

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1965

Heft 6

Juni

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	355
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	356
Wirtschaftszahlen	357
Methode und erste Ergebnisse des Industriezensus 1963	359
Jahreserhebung bei Unternehmen der Industrie	366
Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz des Hand- werks (Erste Ergebnisse der Handwerkszählung 1963)	369
 Statistische Umschau	
Gesundheitswesen	
Sterbefälle 1963 nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	377
Unterricht und Bildung	
Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung (Ergebnisse der 10 %-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung 1961)	380
Frauen im Bildungswesen	385
Erwerbstätigkeit	
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1964	389
Landwirtschaft	
Weinbestände am 31. Dezember 1964	393
Industrie	
Industrielle Produktion im Mai 1965	394
Wohnungen	
Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1964	395
Außenhandel	
Außenhandel im Mai 1965	399
Finanzen und Steuern	
Einnahmen aus der Vergnügungsteuer	400
Preise	
Preise im Mai/Juni 1965	403
Löhne und Gehälter	
Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohn- nebenkosten 1963	406
Verdienste der Angestellten im Oktober 1962 nach Bruttomonatsverdienstklassen (Ergebnis der Ge- halts- und Lohnstrukturerhebung)	411
 Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Juni 1965, Heft 1 bis 6	415
Veröffentlichungen vom 19. Mai bis 16. Juni 1965	418
 Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht	369*

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz, Postfach 1150
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	355
Graphs on the economic development	356
Economic indicators	357
Methodology and first results of the 1963 Census of Industry	359
Annual survey of enterprises in industry	366
Establishments, persons engaged and turnover of handicrafts (First results of the 1963 Census of Handicrafts)	369
Statistical Review	
Public health	
Deaths in 1963 by causes, sex and age groups	377
Education	
Persons with a completed university education (First results of the 10 % processing of the Population and Occupation Census, 1961)	380
Women in the educational system	385
Employment	
Personnel of the Federation, the Laender and communities on 2 October 1964	389
Agriculture	
Stocks of wine on 31 December 1964	393
Industry	
Industrial production in May 1965	394
Dwellings	
Housing stock and housing supply at the end of 1964	395
Foreign trade	
Foreign trade in May 1965	399
Finance and taxes	
Entertainment tax revenue	400
Prices	
Prices in May/June 1965	403
Wages and salaries	
Wages and related elements of labour costs, 1963 ..	406
Earnings of salaried employees in October 1962 by classes of gross monthly earnings (Results of the Survey of Salary and Wage Structure)	411
Appendix	
Systematic table of contents, January to June 1965, Nos. 1 to 6	415
Publications from 19 May to 16 June 1965	418
Monthly Statistical Figures	
Contents	369*

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	355
Courbes relatives à l'évolution économique	356
Données d'ensemble sur l'économie	357
Méthodes et premiers résultats du recensement de l'industrie de 1963	359
Enquête annuelle touchant des entreprises industrielles	366
Etablissements, personnes occupées et chiffre d'affaires de l'artisanat (Premiers résultats du recensement de l'artisanat de 1963)	369
Revue statistique	
Santé publique	
Décès en 1963 par cause, sexe et groupe d'âge	377
Enseignement	
Personnes ayant une formation supérieure complète (Premiers résultats du dépouillement au 1/10 du recensement de la population et de l'emploi de 1961)	380
Les femmes dans l'enseignement	385
Emploi	
Personnel des services du Bund, des Laender et des communes au 2 octobre 1964	389
Agriculture	
Stocks de vin au 31 décembre 1964	393
Industrie	
Production industrielle en mai 1965	394
Logements	
Nombre d'habitations et situation sur le marché du logement à la fin de l'année 1964	395
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en mai 1965	399
Finances et impôts	
Produit de l'impôt sur les divertissements	400
Prix	
Prix en mai/juin 1965	403
Salaires et traitements	
Dépenses en salaires et charges patronales, 1963 ..	406
Les gains des employés en octobre 1962 par tranche des gains mensuels bruts (Résultats de l'enquête sur la structure des salaires et des traitements)	411
Annexe	
Table systématique de janvier à juin 1965, Nos. 1 à 6	415
Publications du 19 mai au 16 juin 1965	418
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	369*

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
— an Stelle einer Zahl	= nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	= kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	= Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	Ndsa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	Bln (W) = Berlin (West)

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind zu richten an das Statistische Bundesamt — Schriftleitung der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ — 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gesundheitswesen

Nach der Statistik der Todesursachen war die Sterblichkeit 1963 größer als 1962. 1963 starben rund 673 100 (347 700 Männer, 325 400 Frauen). Bezogen auf 100 000 Einwohner betrug die Sterbeziffer 1 168; der Anstieg gegenüber dem Jahr 1962 (1 133) dürfte vorwiegend auf die erhöhte Sterblichkeit an Krankheiten der Atmungsorgane (Grippe, Lungenentzündung) von Personen im höheren Lebensalter zurückzuführen sein. Die meisten Menschen starben 1963 an Herzkrankheiten (143 700) und an bösartigen Neubildungen (120 800). Unfälle, Selbstmord oder andere Gewalttätigkeiten forderten 45 300 Menschenleben. Die Säuglings- und Müttersterblichkeit ist 1963 weiter zurückgegangen, und zwar auf 2 701 bzw. 83 bezogen auf 100 000 Lebendgeborene.

Unterricht und Bildung

Von den 54,2 Mill. Einwohnern haben nach den Ergebnissen der Volks- und Berufszählung 1961 rund 1 Million ein abgeschlossenes Hochschulstudium; davon 718 000 Männer und 261 000 Frauen. Von den Frauen hatten ungefähr 2/3 Fächer der Geisteswissenschaften und des Erziehungswesens studiert.

In einer Querschnittbetrachtung durch Statistiken aus dem gesamten Bereich der Bildungseinrichtungen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen, Universitäten und sonstige wissenschaftliche Hochschulen) wird festgestellt, in welchem Umfang im Bildungswesen die Frau eine Rolle spielt. Dies gibt zugleich Gelegenheit, die Beteiligung der Frau im Bildungswesen unter verschiedenen anderen statistischen Aspekten zu betrachten.

Erwerbstätigkeit

Am 2. Oktober 1964 waren bei Bund, Ländern und Gemeinden 2,86 Mill. vollbeschäftigte Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter tätig. Die Bundesverwaltung beschäftigte rund 255 000, die Länder einschl. Stadtstaaten 977 000, die Gemeinden und Gemeindeverbände 584 000 Bedienstete. Die rechtlich unselbstständigen Wirtschaftsunternehmen hatten 180 000, Bundesbahn und Bundespost 867 000 Arbeitskräfte. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der im öffentlichen Dienst Beschäftigten um 1,8 % und damit weniger als von 1962 auf 1963 (2,5 %) angewachsen. Der größte Teil dieser Personalverstärkung entfällt wie in den vergangenen Jahren auf das staatliche Bildungswesen (21 000) und das zivile Personal der Verteidigung (10 500).

Landwirtschaft

Am Jahresende 1964 wurden in Weinbau- und gewerblichen Betrieben insgesamt 12,70 Mill. hl Trinkweinbestände gemeldet, was einer Zunahme um 1,76 Mill. hl gegenüber dem Jahresende 1963 entspricht. Während die Bestände an ausländischen Weinen (0,83 Mill. hl) einen Rückgang um 0,12 Mill. hl gegenüber 1963 erkennen lassen, ergab sich für die inländischen Weine eine Vergrößerung um 1,84 Mill. hl. Die Veränderung ist in der Hauptsache auf das reiche Ernteergebnis 1964 zurückzuführen.

Industrie und Handwerk

Die Methode und erste Ergebnisse des Industriezensus 1963 werden in einem Aufsatz dargestellt. U. a. zeigen die Ergebnisse, daß die Industrie (ohne Bauindustrie) im Jahre 1962 rund 22 Mrd. DM investiert hat. Fast die Hälfte dieser Investitionen entfiel auf 5 große Industriegruppen: Chemische Industrie, Maschinenbau, Eisenverarbeitende Industrie, Fahrzeugbau und Ernährungsindustrie. Der Umsatz belief sich 1962 auf rund 328 Mrd. DM. Der Nettoproduktionswert betrug rund 166 Mrd. DM; er hat sich 1962 gegenüber 1954 mehr als verdoppelt.

Die Ergebnisse der ersten Jahreserhebung bei Industrieunternehmen, die eine Fortschreibung bestimmter wichtiger Angaben aus dem Industriezensus ermöglichen, werden noch in diesem Jahr vorliegen. In einem Aufsatz werden Inhalt und Abgrenzung der Jahreserhebung dargestellt.

Die industrielle Produktion ist im Mai 1965 weiterhin gestiegen. Der Index der industriellen Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt) lag mit einem Stand von 163,5 (1958 = 100) um 1,6 % höher als im Vormonat und um 3,7 % über dem entsprechenden Vorjahresstand. Für den Zeitraum Januar/Mai 1965 lag das Produktionsvolumen um 7,0 % höher als im Januar/Mai 1964.

Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung wurden am 31. Mai 1963 rund 686 000 Handwerksbetriebe mit rund 4 Mill. Beschäftigten ermittelt, deren Gesamtumsatz sich im Jahre 1962 auf über 98 Mrd. DM belief. Gegenüber der vorangegangenen Zählung von 1956 (Vergleichbarer Gebietsstand: Bundesgebiet [ohne Saarland und Berlin]) ist die Zahl der Betriebe um rund 99 000 oder 12,7 % zurückgegangen, während die Zahl der Beschäftigten um 223 000 oder 5,9 % gestiegen

Industrie und Handwerk

ist. Als Folge dieser Entwicklung stieg die durchschnittliche Betriebsgröße von 5 auf 6 Beschäftigte je Betrieb. Die Umsätze waren 1962 gegenüber 1955 um über 47 Mrd. DM oder 96 % höher.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im Mai 1965 258 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 3,6 % weniger als im Mai 1964. Im Zeitraum Januar/Mai 1965 wurden 4,4 % weniger Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Zeitraum 1964. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Mai um 14 000 auf 1 659 000 gestiegen, sie lag aber noch um 1,9 % niedriger als Ende Mai 1964.

Am Jahresende 1964 wurde ein Wohnungsbestand von 18,5 Mill. Wohnungen ermittelt. Gegenüber dem Jahresende 1963 (17,9 Mill. Wohnungen) bedeutet das einen Zuwachs von 3,3 %.

Am 31. Dezember 1964 hatten von den 565 Kreisen des Bundesgebietes bereits 443 (78 %) überhaupt kein rechnerisches Wohnungsdefizit mehr und weitere 68 Kreise (12 %) ein Defizit unter 3 %. Nur 54 Kreise hatten noch ein Defizit von 3 % und mehr, während es im Vorjahr noch 104 Kreise waren.

Einzelhandel

Die Umsätze des Einzelhandels im Bundesgebiet ohne Berlin waren im Mai 1965 um 9,3 % höher als im Mai 1964. Im Jahresteil Januar/Mai 1965 lagen die Umsätze dem Wert nach um 9,1 % und nach Ausschaltung der Preisveränderungen um 6,0 % über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Mai 1965 mit 5 916 Mill. DM um 35 % und der der Ausfuhr mit 6 174 Mill. DM um 20 % höher als im Mai 1964. Für den Zeitraum Januar/Mai 1965 war die Einfuhr mit 27,8 Mrd. DM um 24 % und die Ausfuhr mit 29,1 Mrd. DM um 10 % größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Außenhandelsbilanz schloß mit einem Ausfuhrüberschuß von 1,3 Mrd. DM ab gegenüber 3,9 Mrd. DM in der vorjährigen Vergleichszeit.

Finanzen und Steuern

Im Jahr 1964 betrugen die Einnahmen der Vergnügungssteuer 105 Mill. DM, von denen den kreisfreien Städten und Stadtstaaten fast 65 Mill. DM und den kreisangehörigen Gemeinden 38 Mill. DM zufließen; der Restbetrag wurde von Landkreisen vereinnahmt. Bis 1957 ist die Vergnügungssteuer durch ein ständiges Ansteigen, ab 1958 durch einen ebenso ununterbrochenen Rückgang gekennzeichnet. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist die Kinosteuer, deren Aufkommen 1957 noch rund drei Viertel (153 Mill. DM), 1964 dagegen nur noch ein Viertel (29 Mill. DM) des gesamten Vergnügungssteueraufkommens betrug.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte Mai bis Mitte Juni 1965 im Durchschnitt leicht zurückgegangen. Am deutschen Binnenmarkt sind von April bis Mai 1965 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte stärker und die industrieller Produkte geringfügig gestiegen. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist weiterhin leicht gestiegen. Der Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen an Gebäuden) ist in der Zeit von Februar bis Mai 1965 um 2,8 % gestiegen.

Löhne und Gehälter

Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten betrugen für das Jahr 1963 in 8 ausgewählten Industriezweigen im Durchschnitt je Arbeitnehmer 8 923 DM. Davon waren 6 379 DM oder 72 % Entgelt für geleistete Arbeit und 2 544 DM oder 28 % Lohnnebenkosten. Die durchschnittlichen Gesamtaufwendungen je Angestellten waren um 64 % (5 100 DM) höher als für die Arbeiter. Gegenüber 1960 waren die Zuwachsraten der Lohnnebenkosten (+ 30 %) größer als die des Entgelts für geleistete Arbeit (+ 24 %).

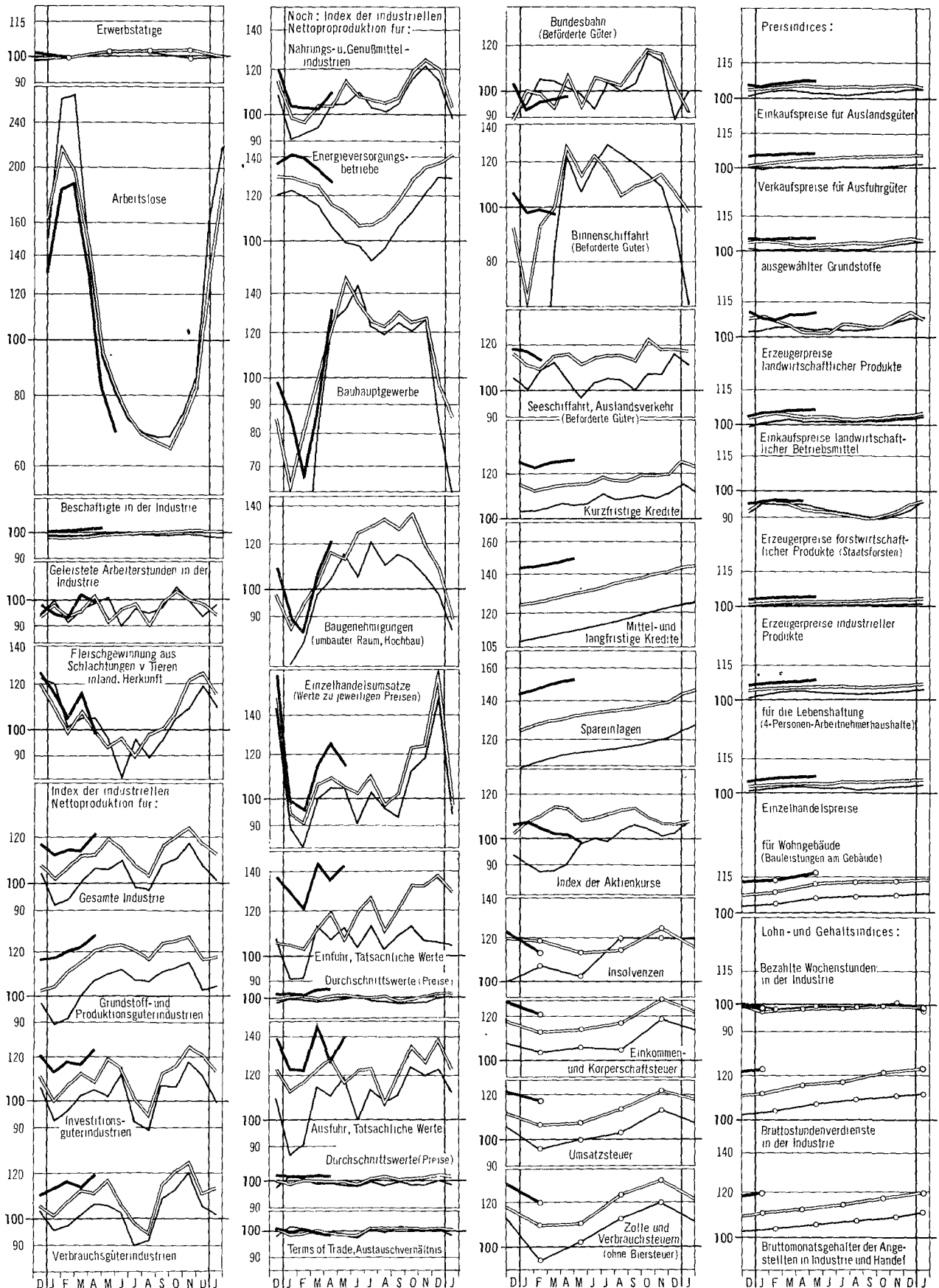
Nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich für Oktober 1962 hat sich das Verdienstniveau der Angestellten seit Oktober 1957 kräftig erhöht. Während damals ungefähr nur jeder 21. männliche Angestellte einen Bruttomonatsverdienst zwischen 800 und 900 DM hatte, war es im Oktober 1962 etwa jeder 7. Angestellte. Bei den weiblichen Angestellten hatte 1957 nur jeder 13. Angestellte einen Bruttomonatsverdienst zwischen 450 und 500 DM, im Oktober 1962 dagegen jede 8. Im Durchschnitt aller erfaßten Angestellten verdiente im Oktober 1962 ein männlicher Angestellter rund 958 DM und eine weibliche Angestellte rund 520 DM.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100, Logarithmischer Maßstab

1963 1964 1965



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1962	1963	1964	1964		1965					Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . . .
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	e.B.	57 247	57 865	58 587	58 586	58 587	58 644	58 722	...	...	...	373*
Eheschließungen	auf 1 000 der	e.B.	9,3	8,8	8,7	7,0	6,9	5,1	7,4	6,6	9,0	...	373*
Lebendgeborene	Bevölkerung	e.B.	17,9	18,3	18,2	16,6	17,5	17,3	19,1	19,6	18,9	...	373*
Gestorbene	und 1 Jahr	e.B.	11,3	11,7	11,0	11,4	11,8	11,7	12,0	13,6	11,8	...	373*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	o.B.	...	26 880	26 979	...	26 996	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	e.B.	155	186	169	127	202	286	291	201	127	107	378*
darunter: Männer	1 000	e.B.	102	130	115	80	140	216	228	150	85	71	378*
Offene Stellen	1 000	e.B.	574	555	609	571	502	563	609	665	661	683	378*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	o.B.	16 247	15 520	17 935	...	18 196	...	...	17 290	...	...	293*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	e.B.	237	242	245	262	254	242	223	268	245	...	381*
Milcherzeugung	1 000 t	e.B.	1 692	1 726	1 737	1 454	1 546	1 625	1 565	1 878	1 954	...	381*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	45	47	45	39	36	35	38	48	45	36	381*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	e.B.	8 339	8 264	8 301	8 407	8 348	8 346	8 374	8 417	8 488	...	382*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	e.B.	1 083	1 048	1 051	1 080	1 069	1 025	1 011	1 102	1 073	...	382*
Umsatz	Mill. DM	e.B.	25 336	26 276	28 900	31 186	31 194	27 596	28 027	31 979	30 642	...	382*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	e.B.	3 746	4 079	4 553	4 788	5 203	4 341	4 469	5 117	4 753	...	382*
Indices über den Auftragsengang (Werte zu jeweiligen Preisen)													
Gesamte Industrie ²⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	207	216	247	262	254	236	245	278	268	...	390*
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	1954 = 100	o.S.u.B.	188	193	223	221	216	208	211	227	234	...	390*
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	o.S.u.B.	253	269	309	330	350	318	326	364	331	...	390*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	o.S.u.B.	170	176	196	228	178	164	181	233	230	...	390*
Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
Gesamte Industrie	1958 = 100	o.B.	132,4	137,5	149,2	165,6	154,5	149,9	152,1	151,9	161,0	163,5	384*
ohne Bauhauptgewerbe	1958 = 100	o.B.	132,3	137,5	148,9	165,3	155,2	151,2	154,4	153,1	160,4	162,9	384*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1958 = 100	o.B.	132,1	136,7	148,1	164,4	153,7	149,2	152,7	151,7	159,7	162,8	384*
Bergbau	1958 = 100	o.B.	102,0	103,7	105,1	105,2	107,4	106,7	106,8	104,1	101,7	104,3	384*
Verarbeitende Industrie	1958 = 100	o.B.	134,9	139,8	152,1	170,0	158,0	153,2	157,0	156,2	165,2	168,3	384*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1958 = 100	o.B.	141,2	148,2	167,5	180,5	164,2	166,0	170,0	172,4	181,3	185,0	384*
Investitionsgüterindustrien	1958 = 100	o.B.	138,2	141,4	152,6	172,8	166,7	157,0	163,1	160,6	170,5	171,8	384*
Verbrauchsgüterindustrien	1958 = 100	o.B.	132,3	136,0	144,9	165,6	146,1	149,8	153,7	150,4	158,1	162,2	384*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1958 = 100	o.B.	117,6	124,0	129,3	147,5	141,0	122,7	120,7	120,4	129,1	133,9	384*
Energieversorgungsbetriebe	1958 = 100	o.B.	136,2	149,8	164,6	183,2	186,1	191,9	188,8	182,4	173,0	163,9	384*
Bauhauptgewerbe	1958 = 100	o.B.	137,3	141,4	157,6	174,5	135,1	115,9	90,9	118,4	177,1	181,1	384*
Produktionsindex für													
Investitionsgüter	1958 = 100	o.B.	137,9	137,6	147,3	162,1	165,7	147,7	154,0	153,4	162,7	164,2	386*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	o.B.	137,2	144,6	154,4	178,2	152,9	161,1	165,6	161,6	172,4	173,2	386*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	e.B.	1 526	1 604	1 643	1 643	1 584	1 514	1 504	1 588	1 652	1 659	394*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	e.B.	226	222	238	254	206	168	132	189	258	258	394*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	e.B.	91	87	94	100	80	66	48	74	104	...	394*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	e.B.	47	43	46	48	41	37	33	42	48	...	394*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	e.B.	82	86	97	102	81	61	49	70	101	...	394*
Baugenehmigungen	MD des fertiggest.	o.S.u.B.	168	150	167	172	159	129	122	153	176	...	395*
der Wohngebäude	umbauten Raumes	o.S.u.B.	150	136	145	149	135	107	109	139	156	...	395*
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	201	176	211	217	204	173	146	180	212	...	395*
Baufertigstellungen ³⁾ Wohnungen	1 000	e.B.	47,8	47,5	51,9	68,6	220,4	16,9	18,9	23,4	22,6	...	395*
Wohnräume	1 000	e.B.	199,3	199,1	220,9	284,2	964,4	71,8	78,7	96,2	93,1	...	395*
Groß- und Einzelhandel													
Umsatzwerte des Großhandels													
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	1958 = 100	o.B.	114	131	121	119	127	110	105	110	116	124	396*
Mineralölzeugnisse	1958 = 100	o.B.	157	180	175	182	186	158	152	176	176	176	396*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	1958 = 100	o.B.	130	128	149	165	142	137	145	162	157	157	396*
Baustoffe	1958 = 100	o.B.	155	161	183	195	174	105	109	147	196	208	396*
Lebensmittel aller Art	1958 = 100	o.B.	158	173	194	214	247	171	184	215	210	199	396*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.B.	188	195	208	234	311	186	180	215	237	216	397*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.B.	173	178	188	185	249	174	175	194	214	191	397*
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1954 = 100	o.B.	181	187	200	251	334	186	147	196	236	217	397*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.B.	209	210	230	277	373	202	201	230	234	228	397*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.B.	163	165	174	193	256	153	147	175	193	175	397*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	665	684	767	844	795	763	773	895	790	...	399*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	660	695	778	893	805	828	795	896	848	...	399*
Warenverkehr ⁴⁾													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	76	85	86	94	127	75	77	90	90	...	399*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	71	72	96	89	134	75	95	90	82	...	399*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	4 125	4 356	4 903	5 471	5 678	5 326	4 988	5 966	5 582	5 916	400*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	1 140	1 065	1 170	1 350	1 359	1 172	1 048	1 336	1 250	1 353	400*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	2 948	3 249	3 685	4 062	4 257	4 115	3 901	4 583	4 288	4 508	400*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	4 415	4 859	5 409	5 561	6 151	5 458	5 413	6 506	5 586	6 174	400*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	95	110	135	155	161	160	153	197	167	157	400*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	4 301	4 728	5 253	5 382	5 963	5 274	5 237	6 285	5 394	5 993	400*
Index des Volumens, Einfuhr	1960 = 100	e.B.	122,7	130,8	145,5	161,8	166,3	155,3	145,8	172,5	161,2	...	400*
Ausfuhr	1960 = 100	e.B.	109,7	121,8	134,2	136,9	149,7	133,6	132,0	158,6	136,6	...	400*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1960 = 100	e.B.	94,4	93,6	94,6	95,0	95,9	96,3	96,1	97,2	97,3	...	—
Ausfuhr	1960 = 100	e.B.	100,7	99,8	100,9	101,7	102,9	102,3	102,6	102,7	102,2	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1960 = 100	e.B.	106,7	106,6	106,7	107,1	107,3	106,2	106,8	105,7	105,1	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1962	1963	1964	1964		1965					Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . .
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Verkehr													
Messzahlen d. Personenverkehrs													
Beforderte Personen:													
Bundesbahn	1962 = 100	e.B.	100	97	96	96	94	101	99	95	97	...	402*
Straßenbahnen	1962 = 100	e.B.	100	93	86	89	90	83	87	86	...	...	402*
Kraftomnibusse													
Ortslinienverkehr	1962 = 100	e.B.	100	105	108	117	119	108	113	111	...	...	402*
Übrige, Linienverkehr	1962 = 100	e.B.	100	101	102	111	106	109	114	111	...	...	402*
Messzahlen des Güterverkehrs													
Beforderte Güter:													
Bundesbahn	1962 = 100	e.B.	100	102	104	117	103	93	96	97	98	...	402*
Lastkraftfahrzeuge													
Gewerblicher Verkehr	1962 = 100	e.B.	100	103	109	118	97	92	101	...	...	...	402*
Werkverkehr	1962 = 100	e.B.	100	105	117	122	110	102	115	...	...	...	402*
Binnenschiffahrt	1962 = 100	e.B.	100	98	107	113	106	98	99	97	...	...	402*
Seeschiffahrt	1962 = 100	e.B.	100	104	113	116	115	114	111	...	...	...	402*
Luftverkehr	1962 = 100	e.B.	100	113	127	142	146	127	150	153	150	...	402*
Rohrleitung	1962 = 100	e.B.	100	129	176	205	207	202	220	186	219	...	402*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	e.B.	24,2	24,2	27,8	28,1	27,8	27,4	28,3	28,2	29,1	...	407*
Bankenlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	e.B.	135,5	151,7	167,5	163,2	167,5	166,9	168,8	163,5	170,2	...	407*
darunter: Spareinlagen	Mrd. DM	e.B.	69,4	81,0	93,5	90,2	93,5	95,2	97,0	98,2	99,1	...	407*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	57,0	62,8	63,9	60,9	63,9	62,7	63,8	64,0	64,4	...	407*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	135,2	156,3	180,2	177,2	180,2	181,5	182,9	184,8	186,9	...	407*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)		e.B.	527	514	581	584	561	564	549	537	534	521	408*
Kurs der 5 1/4 % igen tarifbest. Pfandbriefe	%	e.B.	95,9	94,4	94,0	94,2	93,2	93,2	92,6	92,2	91,8	90,0	408*
Finanzen und Steuern													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	6 105	6 496	7 124	6 190	10 994	7 003	5 308	9 579	5 481	...	411*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	2 788	3 010	3 289	1 893	6 841	2 722	1 617	5 739	1 593	...	411*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	1 026	1 154	1 341	1 586	1 781	2 025	1 212	843	1 002	...	411*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	1 018	1 121	1 175	1 163	3 068	350	233	3 039	400	...	411*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	649	641	668	99	1 929	241	114	1 763	118	...	411*
Bundessteuern	Mill. DM	e.B.	2 819	2 974	3 263	3 478	3 644	3 806	2 864	3 337	3 395	...	411*
Umsatzsteuer	Mill. DM	e.B.	1 460	1 502	1 638	1 848	1 759	2 183	1 461	1 477	1 743	...	411*
Zölle und Verbrauchssteuern ²⁾	Mill. DM	e.B.	1 146	1 228	1 358	1 366	1 607	1 380	1 158	1 581	1 396	...	411*
Landessteuern	Mill. DM	e.B.	499	512	573	819	509	475	827	504	492	...	411*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958 = 100	e.B.	93,6	95,8	97,8	98,8	98,7	97,9	99,3	99,8	100,4	100,2	413*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1958 = 100	e.B.	100,5	100,6	104,2	105,5	105,6	106,3	106,4	106,6	106,6	106,7	414*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1958 = 100	e.B.	100,1	101,1	103,3	104,9	105,7	104,7	105,1	105,5	105,6	105,7	415*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1958 = 100	e.B.	100,4	103,4	106,0	107,4	109,9	107,8	107,8	108,3	108,2	108,2	415*
industrieller Herkunft	1958 = 100	e.B.	100,0	98,6	101,5	103,3	102,9	102,7	103,4	103,7	103,9	104,1	415*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	e.B.	99,2	100,8	103,5	107,2	110,5	107,6	107,3	109,2	109,2	110,3	416*
Schlachtvieh	1961/63 = 100	e.B.	100,7	99,3	109,6	110,7	111,9	111,6	111,0	112,6	112,6	113,1	416*
Milch	1961/63 = 100	e.B.	97,8	102,2	107,6	112,3	120,7	110,2	111,1	109,4	108,7	107,9	416*
Hackfrüchte	1961/63 = 100	e.B.	103,2	96,8	81,0	107,7	109,8	113,1	113,3	113,6	114,5	127,9	416*
Getreide und Hülsenfrüchte	1961/63 = 100	e.B.	99,2	100,8	99,4	100,4	101,2	102,1	102,8	103,5	104,1	104,6	416*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾	1962/63 = 100	e.B.	96,7	100	102,8	103,2	103,6	104,4	105,2	106,0	106,1	106,7	417*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ³⁾	1958/59 = 100	e.B.	125,0	120,2	...	131,0	142,5	136,1	139,1	132,1	119,8	...	417*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ³⁾	1958 = 100	e.B.	94,5	88,5	88,1	87,1	89,6	90,4	91,3	90,4	90,6	...	416*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	e.B.	100	100,5	101,6	102,8	102,7	103,0	103,4	103,5	103,8	104,0	418*
Erzeugnisse d. verarb. Industrie	1962 = 100	e.B.	100	100,5	101,6	102,9	102,8	102,9	103,3	103,5	103,8	103,9	418*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	e.B.	100	99,3	100,1	101,6	101,3	100,8	101,7	101,9	102,4	102,7	418*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	e.B.	100	100,4	101,6	103,3	103,4	103,9	104,0	104,2	104,4	104,6	418*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	e.B.	100	101,6	103,6	104,4	104,4	104,9	105,2	105,3	105,4	105,6	418*
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	1962 = 100	e.B.	100	101,1	101,9	102,3	102,4	102,5	102,7	102,8	102,8	102,8	418*
Elektr. Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	e.B.	100	99,8	100,7	101,0	101,0	100,9	101,5	102,0	102,5	103,8	418*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	e.B.	100	101,0	102,8	104,6	104,7	105,3	105,2	105,3	105,6	105,8	418*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	e.B.	100	101,1	101,9	102,4	102,5	103,2	103,4	103,6	103,9	104,2	418*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1958 = 100	e.B.	102,7	103,3	105,1	106,5	106,5	106,8	...	...	...	...	—
Preisindex für die Lebenshaltung (Arbeitnehmer-Haushalte mittlerer Einkommen)													
darunter:	1962 = 100	e.B.	100	103,0	105,4	106,2	106,4	107,0	107,1	107,5	107,8	108,5	422*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	e.B.	100	102,9	105,0	105,4	105,8	106,4	106,2	106,9	107,3	108,6	422*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	e.B.	100	102,2	104,3	105,1	105,2	105,6	105,9	106,2	106,5	106,7	422*
Wohnungsmieten	1962 = 100	e.B.	100	105,6	112,1	114,6	114,8	116,2	116,4	116,6	117,6	117,7	422*
Übrige Waren und Dienstleistungen													
für die Haushaltsführung	1962 = 100	e.B.	100	102,0	103,4	104,2	104,3	104,8	105,1	105,2	105,4	105,9	422*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1962 = 100	e.B.	100	103,8	106,4	107,3	107,8	108,5	108,5	109,0	109,2	110,0	423*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	e.B.	111,2	114,6	117,4	118,2	119,3	120,6	120,9	121,7	121,4	122,4	423*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	e.B.	107	109	112	113	113	114	114	114	115	115	426*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	e.B.	107	108	111	111	112	112	112	113	113	114	426*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1958 = 100	e.B.	106	108	110	111	111	112	112	112	113	113	426*
Hausrat und Wohnbedarf	1958 = 100	e.B.	109	111	113	114	115	115	116	116	117	117	426*
Preisindex für Wohngebäude													
Bauleistungen am Gebäude	1958 = 100	e.B.	132,4	140,3	147,8	142,2	143,2	148,5	149,2	150,2	150,7	154,9	426*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1958 = 100	e.B.	98,3	97,7	97,0	98,6	95,7	97,2	97,2	97,9	97,0	...	—
Bruttostundenverdienste	1958 = 100	e.B.	141,7	152,3	165,1	156,4	158,1	163,7	166,9	171,5	174,6	...	—
Bruttowochenverdienste	1958 = 100	e.B.	139,6	149,1	160,8	154,1	151,8	159,7	163,0	168,6	169,9	...	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1958 = 100	e.B.	131,7	140,3	149,5	143,9	145,6	147,8	150,5	154,2	157,8	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1958 = 100	e.B.	132,4	141,3	151,6	143,7	146,0	150,1	151,7	154,8	157,7	...	281*
Monatsgehälter der Angestellten	1958 = 100	e.B.	127,8	135,2	142,0	137,6	138,3	140,8	142,1	144,5	147,8	...	281*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	e.B. ⁴⁾	100	109,5	119,3	111,8	111,8	120,6	122,4	122,4	122,8	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Biersteuer. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September). — ⁵⁾ Ohne Hamburg, Bremen und Saarland.

Methode und erste Ergebnisse des Industriezensus 1963

Inhalt

Vorbemerkung

- I. Die verschiedenen Zensusprogramme für 1962 bzw. 1963
- II. Der Zensus 1963 im gesamten Produzierenden Gewerbe der Bundesrepublik Deutschland (Methode)
 1. Regionale Abgrenzung
 2. Berichtszeitraum
 3. Gesamter Erhebungsbereich (vgl. auch Abschnitt II/7)
 4. Erhebungs- und Darstellungseinheiten
 5. Fachliche Gliederung und angewendete Systematiken
 6. Tatbestände
 7. Die Erhebung in den einzelnen Teilbereichen des Zensus
 - a) Industrie ohne Bauindustrie
 - b) Produzierendes Handwerk ohne Bauhandwerk
 - c) Bauindustrie und Bauhandwerk
 - d) Öffentliche Energie- und Wasserversorgung, Fernheizwerke
- III. Erste Zensusergebnisse 1962 für Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten
 1. Beschäftigte
 2. Löhne, Gehälter, Arbeiterstunden
 3. Produktionsergebnis (Brutto- und Nettoproduktionswerte, Nettoquoten)
 4. Investitionen

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Aufsatz werden die ersten vorläufigen Ergebnisse für einen Teilbereich des „Industriezensus 1963“ bekanntgegeben und aus diesem Anlaß die Methode des gesamten Zensus umrissen. Aufsätze mit weiteren Teilergebnissen und den Gesamtergebnissen werden folgen.

Der deutsche „Industriezensus“ geht auf Vereinbarungen zurück, die im Jahre 1960 bei den Vereinten Nationen getroffen worden sind. Damals erklärten sich über 60 Staaten der Erde bereit, für das Jahr 1963 oder ein benachbartes Jahr vergleichbare statistische Daten über ihre „Industrie“ im internationalen Sinne zusammenzustellen. Nach den deutschen Begriffsbestimmungen handelt es sich dabei um die Darstellung des gesamten Produzierenden Gewerbes, d. h. unter Ein-schluß des Produzierenden Handwerks, das in der Bundesrepublik Deutschland bisher statistisch in der Regel getrennt erfaßt worden ist. Statt der Bezeichnung „Industriezensus“ müßte es daher in der Bundesrepublik richtiger „Zensus im gesamten Produzierenden Gewerbe“ heißen.

I. Die verschiedenen Zensusprogramme für 1962 bzw. 1963

Für den Zensus ist bei den Vereinten Nationen ein Weltprogramm entwickelt worden, das dann in der „Konferenz Europäischer Statistiker“ bei der ECE in Genf präzisiert und an die europäischen Bedürfnisse angepaßt worden ist. Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft hat die europäische Fassung des Weltprogramms als Grundlage für ihre eigenen statistischen Anforderungen auf dem Gebiete des Produzierenden Gewerbes verwendet. Die Forderungen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft führten auf einigen Gebieten zu kleineren Einschränkungen, auf anderen Gebieten aber zu nicht unbeträchtlichen Erweiterungen des Zensusprogramms. In dieser Form ist es dann zur Grundlage für das Zensusprogramm der Bundesrepublik Deutschland geworden.

Die Abweichungen zwischen den einzelnen Zensusprogrammen und die Gründe dafür sind in dieser Zeitschrift schon einmal in großen Zügen behandelt worden, so daß hier darauf verzichtet werden kann¹⁾.

II. Der Zensus 1963 im gesamten Produzierenden Gewerbe der Bundesrepublik Deutschland (Methode)

Die Bundesrepublik hat sich bemüht, das von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft entwickelte Zensusprogramm ohne wesentliche Abweichungen oder Einschränkungen durchzuführen. Lediglich dort, wo die Buchführungsunterlagen der Unternehmen und Betriebe für exakte Feststellungen

¹⁾ Fürst, G., „Der deutsche Beitrag zum Weltindustriezensus 1963“ in WiSta 1963/5, S. 255 ff. — In einem Sonderheft der Fachserie „Industrie und Handwerk“, das im Sommer 1965 erscheinen soll, werden die verschiedenen Programme in Tabellenform einander gegenübergestellt werden.

nicht ausreichten und daher brauchbare Ergebnisse nicht zu erwarten waren, mußten Einschränkungen gemacht werden. Trotzdem stieß die Durchführung der Erhebungen in der Bundesrepublik teilweise auf beträchtliche Schwierigkeiten. Dies gilt besonders für die getrennte Erhebung bei den einzelnen Betrieben von industriellen Mehrbetriebsunternehmen und für die Erfassung des Handwerks, das bisher in der Bundesrepublik nur in größeren Abständen (in den sog. „Handwerkszählungen“) statistisch erfaßt worden ist und dabei bisher noch nie so eingehende Fragen zu beantworten hatte, wie dies 1963 für Zensuszwecke erforderlich war.

1. Regionale Abgrenzung

Der Zensus wurde in der gesamten Bundesrepublik Deutschland einschl. des Saarlandes, das seit 1959 Teil der Bundesrepublik ist, und einschl. Berlin (West) nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt.

2. Berichtszeitraum

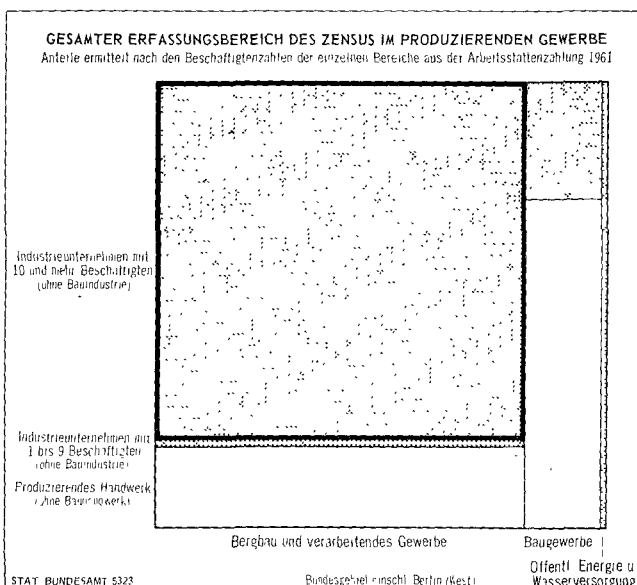
Entsprechend den Empfehlungen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hatte die Bundesrepublik das Jahr 1962 als Berichtsjahr gewählt. Die Vollbeschäftigung war damals bereits erreicht. Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate der Produktion betrug rund 5%, aber die Entwicklung war in den einzelnen Branchen recht unterschiedlich verlaufen, was durch die Ergebnisse des Zensus eindrucksvoll bestätigt worden ist²⁾.

3. Gesamter Erhebungsbereich (vgl. auch Abschn. II/7)

Die Gesamtergebnisse des Zensus in der Bundesrepublik werden sich nach Abschluß der noch in Gang befindlichen Arbeiten nicht allein auf die „Industrie“ im deutschen Sinne beschränken, sondern entsprechend den Empfehlungen der Vereinten Nationen und den Forderungen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft das gesamte Produzierende Gewerbe, d. h. den Bergbau, die Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie), das Produzierende Handwerk (ohne Bauhandwerk), das gesamte Baugewerbe (Bauindustrie und Bauhandwerk) und die öffentliche Energie- und Wasserversorgung einschl. der Fernheizwerke umfassen³⁾. Die ungefähren Anteile dieser

²⁾ Vgl. „Die industrielle Produktion 1962“ in WiSta 1963/1, S. 37 ff. —
³⁾ Außerdem wäre ggf. noch das sog. „nichthandwerkliche Kleingewerbe“ durch Schätzung einzubeziehen.

Schaubild 1



einzelnen Zensusbereiche am gesamten Produzierenden Gewerbe auf Grund der Arbeitsstättenzählung von 1961 sind in Schaubild 1 dargestellt. Danach entfielen — gemessen an den Beschäftigtenzahlen vom Juni 1961 — auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe rund 82 %, auf das Baugewerbe rund 17 % und auf die öffentliche Energie- und Wasserversorgung rund 1 % des gesamten im Zensus darzustellenden Produzierenden Gewerbes. Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zusammen hatten die Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten, für die allein in diesem Aufsatz Ergebnisse vorgelegt werden, einen Anteil von 80,6 %, die übrigen Bereiche einen Anteil von 19,4 %, wovon 18 % auf das Produzierende Handwerk und nur 1,4 % auf die Industrieunternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten entfielen.

In den folgenden Ausführungen werden die Methoden geschildert, die allen Zensusbereichen gemeinsam zugrunde liegen. Im Abschnitt II/7 folgen dann Hinweise auf einige erhebungstechnisch bedingte Abweichungen in den einzelnen Teilbereichen des Zensus.

4. Erhebungs- und Darstellungseinheiten

Das Weltprogramm der Vereinten Nationen hatte für den Zensus als Darstellungseinheit das „establishment“ vorgesehen. Wegen der bei dieser Darstellungseinheit als unbefriedigend empfundenen Behandlung kombinierter Unternehmen und der „Nebenfunktionen“ der Unternehmen ist sie aber für das Zensusprogramm der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und damit auch für das Zensusprogramm der Bundesrepublik nicht gewählt worden⁴⁾. Primäre Erhebungs- und Darstellungseinheit in allen Bereichen des Zensus in der Bundesrepublik war vielmehr das „Unternehmen“. Hierbei hat sich bestätigt, daß das Unternehmen am besten in der Lage ist, brauchbare Angaben über die zu erfassenden Tatbestände zu machen, weil es in der Regel die im Wirtschaftsleben tatsächlich auftretende, handelnde und wirtschaftende Einheit darstellt⁵⁾. Das „Unternehmen“ ist im Zensus als die kleinste Einheit definiert worden, die aus rechtlichen Gründen Jahresabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) aufstellen muß.

Der Erhebungskreis des Zensus war dabei begrenzt auf die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes. Soweit Unternehmen außerdem eine Tätigkeit in einem anderen Bereich (z. B. im Handel mit Waren anderer Unternehmen) hatten, war die Entscheidung, ob das Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe rechnet oder nicht, nach dem Unternehmensschwerpunkt (gemessen am Nettoproduktionswert oder ersatzweise an den Beschäftigtenzahlen der Unternehmensteile) zu treffen.

Zweite Erhebungs- und Darstellungseinheit war entsprechend dem Programm der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (nur im Zensusbereich „Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe“) der „Betrieb“. Als „Betrieb“ wurden in der Bundesrepublik örtlich zusammenhängende Betriebsanlagen angesehen, die eine Produktion im Sinne des deutschen Warenverzeichnisses⁶⁾ hatten, zuzüglich aller der für diese Betriebe arbeitenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe⁷⁾, gleichgültig, ob diese auf dem gleichen Grundstück oder auf einem anderen Grundstück in der Nähe des produzierenden Betriebes lagen⁸⁾.

Von den so definierten „produzierenden Betrieben“ wurden in die Betriebsergebnisse des Zensus nur die Betriebe

mit Betriebsschwerpunkt im Produzierenden Gewerbe aufgenommen. Da also im Bereich „Industrie ohne Bau-Industrie“⁹⁾ die industriellen Mehrbetriebs-Unternehmen für ihre nicht industriellen Betriebe keine Betriebsfragebogen abzugeben hatten, andererseits aber die industriellen Betriebe der nicht industriellen Mehrbetriebs-Unternehmen Betriebsfragebogen eingereicht haben, die nur in die Betriebsergebnisse, nicht aber in die Unternehmensergebnisse des Zensus eingehen, müssen schon deshalb die Betriebsergebnisse des Zensus¹⁰⁾ in der Summe für die gesamte Industrie (und für das gesamte Produzierende Gewerbe) von den jetzt vorliegenden Unternehmensergebnissen abweichen.

Die Hauptunterschiede zwischen den Zensusergebnissen nach Unternehmen und nach Betrieben werden sich aber aus der unterschiedlichen Zuordnung kombinierter Mehrbetriebsunternehmen und ihrer Betriebe (z. B. von Mehrbetriebsunternehmen des Maschinenbaues mit einer angeschlossenen Gießerei) zu den Branchen ergeben. Hier war für die Darstellung nach Unternehmen ausschlaggebend, ob der Unternehmensschwerpunkt im Maschinenbau-Teil oder im Gießerei-Teil des Unternehmens lag. Lag er im Maschinenbau, so war das gesamte Unternehmen mit allen seinen Angaben (einschl. des Gießerei-Teiles) dem Maschinenbau zuzurechnen, und umgekehrt. Dies galt auch dann, wenn diese Teile des Unternehmens örtlich getrennt waren, also eigene „Betriebe“ bildeten.

Für die spätere Darstellung nach Betrieben werden dagegen die einzelnen produzierenden Betriebe der Mehrbetriebs-Unternehmen den Branchen entsprechend den Betriebsschwerpunkten zugeordnet. Die örtlich getrennte Gießerei aus dem obigen Beispiel wird dabei nicht dem Maschinenbau, sondern der Gießerei-Industrie zugerechnet werden. Wie das Beispiel zeigt, werden auf diese Weise die Betriebe im Zensus bei einem Teil der kombinierten Unternehmen fachlich zutreffender zugeordnet als bei der Darstellung nach Unternehmen. Frühere Untersuchungen über den Umfang von Unternehmens- und Betriebskombinationen in der Bundesrepublik haben freilich ergeben, daß sich die fachlich kombinierten Mehrbetriebs-Unternehmen nur selten aus fachlich reinen Betrieben zusammensetzen. Die Kombinationen treten vielmehr oft schon innerhalb der einzelnen Betriebe dieser Mehrbetriebs-Unternehmen auf¹¹⁾, und so werden die Ergebnisse nach Unternehmen und nach Betrieben vermutlich nicht sehr stark voneinander abweichen.

Zu den Erhebungs- und Darstellungseinheiten „Unternehmen“ und „Betrieb“ trat als dritte Einheit bei der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung und bei den Fernheizwerken der „fachliche Unternehmens teil“ (vgl. Abschn. II/7).

5. Fachliche Gliederung und angewendete Systematiken

In der Gliederung der Zensusergebnisse steht die fachliche Gliederung¹²⁾ im Vordergrund. Die anzuwendenden Systematiken stehen dabei in engem Zusammenhang mit den angewendeten Erhebungs- und Darstellungseinheiten¹³⁾.

Grundlage für die fachliche Zuordnung der Unternehmen (und Betriebe) war die deutsche „Systematik der Wirtschaftszweige“ vom Juni 1961, die für Zwecke des Zensus in einigen Bereichen so umgeformt oder erweitert worden ist, daß die Zensusergebnisse außerdem auf die für die 6 Länder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vereinbarte einheitliche Systematik der „N. I. C. E.“¹⁴⁾ umgruppiert werden können.

⁴⁾ Vgl. Fürst, G. und Mitarbeiter „Unternehmen, fachliche Unternehmensteile und örtliche Einheiten als Grundlage für die statistische Darstellung wirtschaftlicher Tatbestände“ in WiSta 1957/12, S. 643 ff. — ⁵⁾ Abgesehen vom Handwerk stieß die Erhebung bei den Unternehmen auf keine größeren Schwierigkeiten, wohl aber die gleichzeitigen Erhebungen bei den einzelnen Betrieben der „Mehrbetriebs-Unternehmen“. — ⁶⁾ Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1957, mit Berichtigungen für 1958 bis 1962. — ⁷⁾ Eine Ausnahme von diesem Prinzip bildeten nur die Hauptverwaltungen der Mehrbetriebsunternehmen, die im Zensus getrennte Betriebsbogen auszufüllen hatten. — ⁸⁾ Der Betriebsbegriff wurde also im Zensus nicht so eng gefaßt wie in der deutschen Arbeitsstättenzählung, sondern kommt dem Betriebsbegriff der laufenden deutschen Industrieberichterstattung nahe. Von ihm unterscheidet er sich wiederum hauptsächlich durch die Einbeziehung der im Industriebericht nicht erfaßten nicht industriellen Betriebsteile.

⁹⁾ Zur Erhebungs- und Darstellungseinheit des Handwerks siehe Abschnitt II/7. — ¹⁰⁾ Betriebsergebnisse des Zensus werden erst später vorliegen. — ¹¹⁾ Vgl. Untersuchung für 1954 in Sonderheft 29 der Fachserie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“. Eine ähnliche Untersuchung für 1962 ist in Vorbereitung. — ¹²⁾ Zusätzliche Gliederungen nach den Rechtsformen der Unternehmen und nach drei Arten von Größenklassen sind ebenfalls vorgesehen; diese Ergebnisse werden aber erst später vorliegen. — ¹³⁾ Vgl. Anmerkung 4. — ¹⁴⁾ Nomenclature des Industries établies dans les Communautés Européennes, siehe Sonderheft in der Reihe „Industriestatistik“ des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften. Brüssel, Juni 1963. Die von den Vereinten Nationen entwickelte Systematik („International Standard Industrial Classification — ISIC —“) ist dagegen in der Bundesrepublik nicht angewendet worden, weil sie auf die Erhebungs- und Darstellungseinheit „establishment“ abgestellt ist.

In den einzelnen Bereichen des deutschen Zensus sind dabei zunächst Spezialsystematiken verwendet worden, deren Bestandteile sich aber „bausteinweise“ auf die deutsche Wirtschaftszweigsystematik und die „N.I.C.E.“ umschlüsseln lassen.

6. Tatbestände

Der Zensus soll der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, den Regierungen ihrer Mitgliedsländer und deren Wirtschaft das dringend benötigte Zahlenmaterial über die Produktionsgrundlagen, -vorgänge und -ergebnisse ihrer „Industrien“ im Jahre 1962 an die Hand geben.

Von den Produktionsgrundlagen sind im Zensus die Beschäftigten, die Vorräte (Lagerbestände) und die Zugänge an Sachanlagen (Investitionen) erhoben worden. Von Produktionsvorgängen wurden die Löhne, die Gehälter, die geleisteten Arbeiterstunden und der Materialeingang (bzw. der Materialverbrauch) erfaßt. Hierzu gehören auch die Zusammenstellungen über die mengenmäßige Versorgung (Bezüge, Abgaben und Verbrauch) von Energie-, Brenn- und Kraftstoffen, die unter Mitverwendung von Ergebnissen aus laufenden deutschen Erhebungen noch angefertigt werden sollen¹⁵⁾. Zu den Produktionsergebnissen gehören im Zensus die Elemente des Bruttoproduktionswertes (Umsatz, Vorratsveränderungen und selbsterstellte Anlagen), der daraus zu errechnende Nettoproduktionswert und die aus der laufenden deutschen Produktionsstatistik noch zusammenzustellenden Angaben über die Produktion ausgewählter Erzeugnisse.

Als „Beschäftigte“ sind alle Personen erfaßt worden, die an fünf Stichtagen des Jahres 1962 in den Unternehmen tätig gewesen sind, also außer den Arbeitern, Angestellten und Lehrlingen auch die tätigen Inhaber und die unbezahlten mithelfenden Familienangehörigen, und zwar ohne Rücksicht auf die von ihnen geleistete Arbeitszeit (also einschl. der sog. „Teilbeschäftigten“). Außerdem ist zusätzlich die Zahl der für die Industrie-Unternehmen tätigen Heimarbeiter festgestellt worden.

Bei der „Bruttosumme der Löhne und Gehälter“ handelte es sich um die Bruttobeträge einschl. aller Zuschläge, jedoch ohne die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. Freiwillige soziale Aufwendungen sind in diesen Beträgen in der Regel nicht enthalten, insbesondere dann nicht, wenn sie dem einzelnen Arbeitnehmer nicht zurechenbar sind, was bei zahlreichen Zuschüssen zu Sozialeinrichtungen der Unternehmen der Fall ist.

Die Zahl der (mit Hilfe der Industrieberichterstattung geschätzten) „Arbeiterstunden“ bezog sich auf alle von den Arbeitern und von den gewerblichen Lehrlingen tatsächlich geleisteten (also nicht auf die bezahlten) Stunden.

Die im Zensus erstmalig amtlich erhobenen „Investitionen“ umfaßten den Wert der Bruttozugänge auf den Anlagekonten der Unternehmen während eines Jahres, schlossen also die Ersatz-Investitionen ein. Die im Bau befindlichen Anlagen wurden mit ihrem auf das Berichtsjahr entfallenden Anteil eingeschlossen und die steuerlich als „geringwertige Wirtschaftsgüter“ behandelten Investitionen zugeschlagen.

Zum Unterschied von den Produktionszahlen für die einzelnen Waren, die schon in den Veröffentlichungen der laufenden deutschen Produktionsstatistik enthalten sind¹⁶⁾, wird die zusammengefaßte Produktionsleistung der Institutionen (Unternehmen und Betriebe) aus den „Nettoproduktionswerten“ ersichtlich. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoproduktionswertes ist der Bruttoproduktionswert, der im Zensus aus dem Umsatz¹⁷⁾ (zuzüglich

der nicht für den Absatz bestimmten „selbsterstellten Anlagen“) und den Vorratsveränderungen an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen errechnet worden ist, wobei eine Zunahme der Vorräte zuzuschlagen und eine Abnahme der Vorräte abzuziehen war. Da aber die Bruttoproduktionswerte die „Leistung“ der einzelnen Branchen nicht objektiv wiedergeben, weil sie in unterschiedlichem Umfange die „Vorleistungen“ anderer Produzenten mitenthalten, wird als Maßstab für die „Nettleistung“ der Nettoproduktionswert verwendet. Der Nettoproduktionswert wird berechnet, indem vom Bruttoproduktionswert der Wert der von anderen Unternehmen (Betrieben) stammenden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und anderer Vorprodukte sowie der Wert der vergebenen Lohnarbeiten abgezogen wird.

7. Die Erhebung in den einzelnen Teilbereichen des Zensus

Die besonderen deutschen Verhältnisse machten es erforderlich, in den einzelnen Bereichen des Produzierenden Gewerbes Spezialerhebungen zu veranstalten, die aber inhaltlich und methodisch so aufeinander abgestimmt waren, daß sich aus ihnen methodisch einheitliche Ergebnisse für das gesamte Produzierende Gewerbe zusammenfügen lassen.

a) Industrie ohne Bauindustrie

Abgesehen von dem Bereich unter 10 Beschäftigten, für den die Ergebnisse geschätzt werden sollen, wurden hier besondere Erhebungen unter der Bezeichnung „Industrie-zensus 1963“ durchgeführt, wobei die doppelte Erhebungseinheit (Unternehmen und Betrieb) bei allen Mehrbetriebs-Unternehmen zu zwei Sorten von Fragebogen zwang.

Mit dem Unternehmensfragebogen wurde das gesamte Unternehmen einschl. solcher Unternehmensteile erfaßt, die als „nichtindustriell“ gelten. Daneben sind für alle industriellen Betriebe der industriellen und der nichtindustriellen Mehrbetriebs-Unternehmen besondere Betriebsfragebogen zur Erlangung der Betriebsdaten verwendet worden (vgl. Abschn. II/4).

Berichtszeitraum war grundsätzlich das Kalenderjahr 1962, doch sollten die Industrieunternehmen mit einem vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahr bei allen Tatbeständen (außer bei den Beschäftigten) die Angaben für ihr spezielles Geschäftsjahr machen¹⁸⁾, damit sie die Angaben ihren Jahresabschlüssen entnehmen konnten. Der damit verbundene Fehler ist aber gering. Er läßt sich für die gesamte Industrie auf 0,4 % schätzen, wenn man für diese Schätzung die monatliche Industrieberichterstattung für 1961 bis 1963 heranzieht und unterstellt, daß die Firmen mit einem vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahr sich so wie die übrigen Firmen entwickelt haben. In einigen Branchen, in denen der Anteil von Unternehmen, die für ein abweichendes Geschäftsjahr gemeldet haben, besonders groß ist, kann dieser Fehler allerdings etwas größer sein. Hierzu gehören der Eisen-erzbergbau, die Eisenschaffende Industrie, die NE-Metallindustrie, die Elektrotechnische Industrie und die Brauereien und Malzereien. Bei diesen Branchen beginnt das Geschäftsjahr öfters nicht am 1. Januar, sondern am 1. Oktober. Sonderverhältnisse bestehen auch in der Zuckerindustrie, wo das Geschäftsjahr oft am 1. Juni oder am 1. Juli beginnt.

Industrieunternehmen, die 1962 weniger als 12 Monate existierten (neugegründete oder in Liquidation befindliche Unternehmen) und daher nur für ein „Rumpfgeschäftsjahr“ berichten konnten, sind aus den Zensusergebnissen ganz herausgenommen worden. Die Gesamtergebnisse des Zensus wurden hiervon kaum berührt, denn es handelt sich im ganzen um nur rund 100 Firmen mit zusammen rund 6 000 Beschäftigten, was einem Anteil an der gesamten Industrie von weniger als 0,1 % entspricht.

b) Produzierendes Handwerk ohne Bauhandwerk

In der Bundesrepublik müssen die Ergebnisse für das gesamte Produzierende Gewerbe durch Zusammenführen von

¹⁵⁾ Der mengenmäßige Verbrauch ausgewählter Rohstoffe ist in der Bundesrepublik — im Gegensatz zu anderen Ländern — im Zensus nicht erhoben worden. In einigen wichtigen Branchen bestehen deutsche Fachstatistiken, aus denen Rohstoffverbrauchszahlen dieser Branchen ersichtlich sind — ¹⁶⁾ Vgl. Jahressheft 1962 der Reihe 3 in der Fachserie „Industrie und Handwerk“. — ¹⁷⁾ Als „Umsatz“ galten die Gesamterlöse der Unternehmen (einschl. Handelsware und Nebenerlöse) ohne Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen und ohne betriebsfremde Erträge, und zwar die abgerechneten Lieferungen und Leistungen (ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang), wobei alle Erlöskorrekturen (Erlösschmälerungen und Zusatzerlöse) zu berücksichtigen waren.

¹⁸⁾ Hierbei war das Geschäftsjahr zu wählen, das mit seinem größeren Teil in das Kalenderjahr 1962 fiel.

Ergebnissen für die Industrie und für das Produzierende Handwerk nach Zweigen gebildet werden. Die Ergebnisse für das Produzierende Handwerk werden dabei der „Handwerkszählung 1963“ entnommen werden, deren Fragenprogramm für Zensuszwecke gegenüber den früheren Handwerkszählungen beträchtlich erweitert worden war. Da die Handwerkszählung zunächst Ergebnisse erbringen soll, die mit den Ergebnissen der früheren deutschen Handwerkszählungen methodisch vergleichbar sind, ist der Berichtskreis etwas anders abgegrenzt, als dies für Zwecke des Zensus erforderlich wäre. In einer zweiten Aufbereitung der Handwerkszählung wird aber für die Zusammenführung von Industrie und Handwerk im Rahmen des Zensus zusätzlich ein Ergebnis für den eingeschränkten Berichtskreis des Produzierenden Handwerks hergestellt werden (d. h. ohne Teiljahresmelder, ohne handwerkliche Nebenbetriebe, ohne Dienstleistungshandwerk, ohne Handwerksbetriebe mit Schwerpunkt im Handel u. a.).

Auf die Methode der Handwerkszählung 1963 braucht hier nicht näher eingegangen zu werden, da diese an anderer Stelle dieses Heftes geschildert wird¹⁹⁾. In diesem Zusammenhang ist nur noch zu erwähnen, daß für das Produzierende Handwerk nur ein Unternehmensergebnis (also kein besonderes Betriebsergebnis) erstellt wird, weil die Mehrbetriebs-Unternehmen im Handwerk eine so untergeordnete Bedeutung haben, daß man hier den Betrieb (örtliche Einheit) ohne großen Fehler dem Unternehmen (wirtschaftliche Einheit) gleichsetzen kann.

c) Bauindustrie und Bauhandwerk

Auch in diesem Bereich werden Ergebnisse für das gesamte Baugewerbe durch Zusammenführen von Ergebnissen für die Bauindustrie und das Bauhandwerk gewonnen. Für die Bauindustrie ist eine besondere Erhebung unter der Bezeichnung „Zensus im Bauhauptgewerbe 1963 — IZ-Bau“ durchgeführt worden, die sich in Methode und Fragestellung an die Unternehmenserhebung im Bereich „Industrie ohne Bauindustrie“ anlehnte und für alle Tatbestände (außer für Beschäftigte) auf das Geschäftsjahr abgestellt war. Diese Erhebung erfaßte auch die Unternehmen der Bauindustrie mit weniger als 10 Beschäftigten²⁰⁾.

Für das Bauhandwerk werden die Ergebnisse ebenfalls der zweiten Aufbereitung der „Handwerkszählung 1963“ entnommen²¹⁾.

Erhebungs- und Darstellungseinheit in diesem Bereich ist nur das „Unternehmen“. Besondere Probleme ergeben sich allerdings durch die sog. „Arbeitsgemeinschaften“ des Baugewerbes, auf die zu gegebener Zeit eingegangen werden wird.

d) Öffentliche Energie- und Wasserversorgung, Fernheizwerke

Die Daten aus diesem Bereich wurden durch eine Erhebung unter der Bezeichnung „Zensus 1963 bei Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung“ gewonnen, deren Methode und Fragestellung sich an die Unternehmenserhebung im Bereich der „Industrie ohne Bauindustrie“ anlehnten. Die Erhebung enthielt zusätzlich energiewirtschaftliche Fragen und erstreckte sich auf fast alle Unternehmen, die Elektrizität, Gas oder Wasser für die öffentliche Versorgung gewinnen oder verteilen und auf die Fernheizwerke.

Da in diesem Bereich des Zensus kombinierte Unternehmen (Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke in verschiedenen Kom-

binationen) überaus häufig sind, mußte hier das Unternehmen schon im Fragebogen seine Unternehmenszahlen zusätzlich auf die fachlichen Unternehmensteile „Elektrizität“, „Gas“, „Wasser“, „Fernwärme“ und „Sonstiges“ aufgliedern.

III. Erste Zensusergebnisse 1962 für Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten²²⁾

Mit diesem Aufsatz werden die ersten Ergebnisse des Zensus für den größten Teilbereich des Produzierenden Gewerbes, nämlich für die Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten, bekanntgegeben. Darstellungen für die Industriebetriebe, für die übrigen Teilbereiche des Zensus (Produzierendes Handwerk, Baugewerbe und Versorgungsunternehmen) und für das gesamte Produzierende Gewerbe werden folgen.

Die vorliegenden Ergebnisse sind vorläufig; sie werden sich in der Größenordnung aber kaum noch ändern. Die nachstehende Darstellung behandelt die Zahlen für die gesamte Industrie und die wichtigsten der rund 30 großen „Industriegruppen“. Eine zusätzliche Aufgliederung nach Größenklassen und nach Rechtsformen der Unternehmen kann erst bei Bekanntgabe der endgültigen Zensusergebnisse vorgenommen werden.

1. Beschäftigte

In den Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten waren im Jahresdurchschnitt 1962 rund 8,4 Mill. Personen tätig. Diese Zahl für die Industrieunternehmen liegt um rund 70 000 Personen über der Zahl der Beschäftigten in den Industriebetrieben der laufenden Industrieberichterstattung, die u. a. die Beschäftigten der industriellen Betriebe von nichtindustriellen Mehrbetriebs-Unternehmen (rund 60 000 Personen) zusätzlich enthält. Die Unterschiede in den Beschäftigtenzahlen beider Erhebungen gehen im übrigen auf die unterschiedlichen Erhebungseinheiten (Unternehmen, Betriebe in unterschiedlicher Abgrenzung), auf die unterschiedliche Berechnung von Jahresdurchschnitten (aus 5 Stichtagen und aus 12 Stichtagen) und schließlich noch darauf zurück, daß der Zensus wiederum die Beschäftigten in den nichtindustriellen Unternehmensteilen der Industrieunternehmen zusätzlich erfaßt. Eine genauere Aussage über die Größe dieser nichtindustriellen Unternehmensteile wird erst möglich sein, wenn auch die Betriebsergebnisse des Zensus zum Vergleich vorliegen, doch kann schon jetzt gesagt werden, daß der Anteil dieser Unternehmensteile mindestens für die gesamte Industrie nicht bedeutend sein kann.

Die Aufteilung der Beschäftigten des Zensus nach der Stellung im Betrieb deckt sich ungefähr mit den Feststellungen der Industrieberichterstattung (Zusatzerhebung 1962) für Industriebetriebe²³⁾. Nach dem Zensus betrug 1962 der durchschnittliche Anteil der

	%
Arbeiter einschl. der gewerblichen Lehrlinge	78,40
Angestellten einschl. der kaufmännischen und technischen Lehrlinge	20,86
tätigen Inhaber und tätigen Mitinhaber	0,70
unbezahlten mithelfenden Familienangehörigen	0,04
Insgesamt	100

In diesen Ergebnissen ist die Zahl der Heimarbeiter noch nicht enthalten. Nach dem Zensus waren 1962 durchschnittlich rund 150 000 Heimarbeiter für die Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten tätig. Dieses Ergebnis

¹⁹⁾ Schmidt, K., „Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz des Handwerks, erste Ergebnisse der Handwerkszählung 1963“ auf Seite 369 ff dieses Heftes. — ²⁰⁾ Diese Erhebung umfaßte nur das industrielle Bauhauptgewerbe, also nicht das industrielle Ausbau- und Bauhilfsgewerbe, das unbedeutend ist. — ²¹⁾ Einschl. einer Ergänzungserhebung für das handwerkliche Bauhauptgewerbe, deren Zweck es lediglich war, das in einigen wenigen Punkten eingeschränkte Frageprogramm der Handwerkszählung im Bereich des handwerklichen Bauhauptgewerbes so zu erweitern, daß es mit dem Frageprogramm des industriellen Bauhauptgewerbes übereinstimmte.

²²⁾ Die in diesem Aufsatz auszugsweise bekanntgegebenen vorläufigen Unternehmensergebnisse sollen in ausführlicher Form als Sonderheft in der Fachserie „Industrie und Handwerk“ im Sommer 1965 publiziert werden, hierbei werden auch die Ergebnisse für die in diesem Aufsatz nicht namentlich genannten Industriegruppen und die fachlich noch tiefer gegliederten Ergebnisse nach Industriezweigen bekanntgegeben werden. — ²³⁾ Vgl. Heft „Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb 1962“ der Reihe 4 in der Fachserie „Industrie und Handwerk“.

enthält jedoch Doppelzahlungen, weil die Heimarbeiter, die für mehrere Unternehmen tätig waren, von jedem dieser Unternehmen gemeldet worden sind. Dadurch ist die Zahl von 150 000 (wie ein Vergleich mit der Arbeitsstättenzählung 1961 ergibt) um etwa 20 % überhöht.

In der gesamten Industrie war der Anteil der Heimarbeiter an den Beschäftigten mit etwa 2 % nur gering. Eine Reihe von Branchen weist jedoch nicht unerhebliche Anteile auf. So erhöhen sich z. B. die Beschäftigtenzahlen der Zigarrenindustrie (rund 12 000 Heimarbeiter) um fast 43 % und die Beschäftigten der Spielwaren- und der Schmuckwarenindustrie (jeweils rund 4 000 bis 5 000 Heimarbeiter) um jeweils rund 20 %, wenn man die Heimarbeiter mitberücksichtigt. Die meisten Heimarbeiter beschäftigte die Textilindustrie mit rund 28 000 Personen (rund 5 % der Beschäftigten) und die Bekleidungsindustrie mit 25 000 Personen (rund 7 % der Beschäftigten). In der Elektrotechnischen Industrie, der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, der Papierverarbeitenden Industrie und der Lederverarbeitenden Industrie waren 1962 jeweils 9000 bis 13 000 Heimarbeiter tätig.

2. Löhne, Gehälter, Arbeiterstunden

Die Bruttosumme der Löhne und Gehälter betrug 1962

Mrd. DM

Löhne	45,5
Gehälter	19,6
Heimarbeiterlöhne	0,4

Diese Bruttosummen für die Industrie unternehmen weichen für die gesamte Industrie von den entsprechenden Angaben der Industrieberichterstattung für Betriebe wegen der methodischen Unterschiede geringfügig ab. Der Anteil der Heimarbeiter war bei der Lohn- und Gehaltssumme geringer als bei den Beschäftigten, weil die Heimarbeiter in der Regel kürzer arbeiteten und geringer entlohnt wurden.

Die Zahl der in den Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten geleisteten Arbeiterstunden ist nicht erhoben, sondern in Anlehnung an die Industrieberichterstattung geschätzt worden. Für die gesamte Industrie ergaben sich für das Jahr 1962 fast 13 Mrd. geleistete Stunden der Arbeiter und gewerblichen Lehrlinge.

Beschäftigte und Umsatz, Investitionen, Brutto- und Nettoproduktionswert bei Unternehmen der Industrie 1962

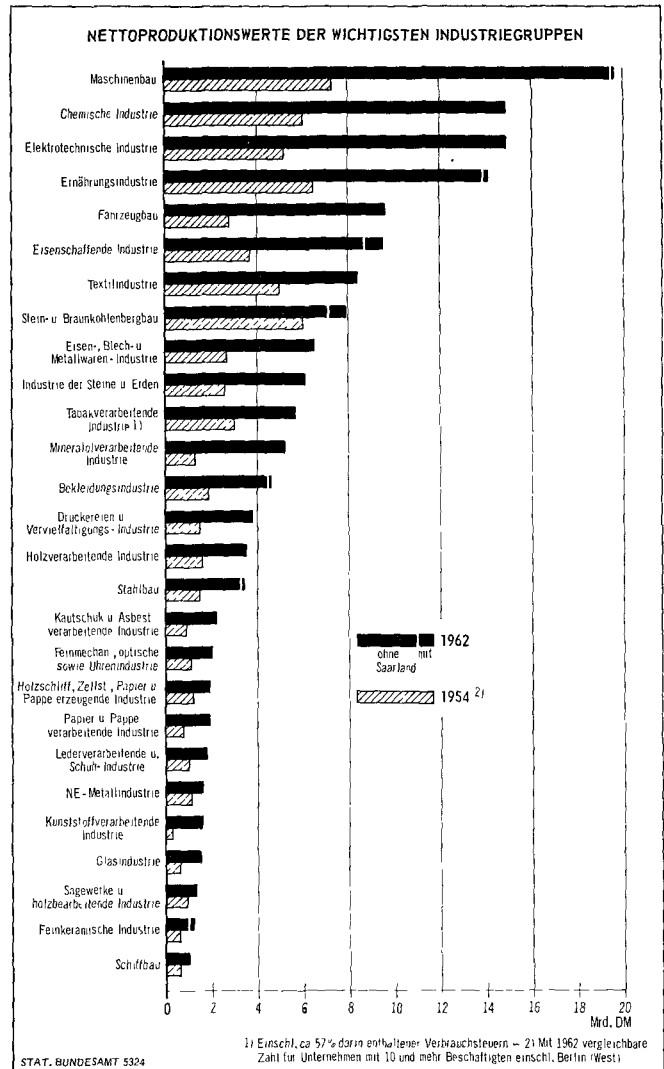
Vorläufige Ergebnisse des Industriezensus 1963¹⁾

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Hauptgruppe Ausgewählte Industriegruppe ²⁾	Unter- nehmen (Sept. 1962)	Beschäftigte insgesamt (ohne Heimarbeiter) JD 1962	Umsatz	Brutto- produk- tions- wert ³⁾	Material- verbrauch	Netto- produk- tions- wert ³⁾	Netto- quote ⁴⁾	Investi- tionen ⁵⁾
	Anzahl	1 000			einschl. Handelsware im Geschäftsjahr 1962		%	Mill. DM
Gesamte Industrie	48 293	8 412,4	327 695,1	331 291,9	165 525,9	165 766,0	50,0	22 044,8
Bergbau	225	481,6	13 510,7	13 605,0	4 013,6	9 591,4	70,5	1 380,2
darunter:								
Stein-, Braunkohlenbergbau (einschl. Pechkohlenbergbau)	96	432,9	10 557,4	10 589,1	2 640,7	7 948,3	75,1	1 104,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung	6	8,8	1 669,9	1 693,0	993,2	699,8	41,3	87,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	9 639	1 875,8	95 546,5	96 496,7	49 532,2	46 964,5	48,7	8 344,1
Industrie der Steine und Erden	4 167	251,4	9 522,0	9 628,2	3 526,2	6 102,0	63,4	1 222,0
Eisenschaffende Industrie	98	452,3	20 599,8	20 739,5	11 224,5	9 515,0	45,9	2 057,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	468	139,3	4 193,3	4 220,2	1 916,0	2 304,2	54,6	292,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	389	72,8	3 596,5	3 618,5	2 209,0	1 409,5	39,0	203,0
NE-Metallindustrie	154	86,0	4 528,6	4 551,4	2 949,7	1 601,7	35,2	409,6
Metallgießereien	281	27,0	774,3	775,3	364,8	410,5	52,9	64,2
Mineralölverarbeitung (einschl. Ölschieferverschmelzung)	66	40,9	13 227,5	13 359,7	8 132,5	5 227,2	39,1	725,3
Kohlenwertstoffindustrie	8	6,9	390,3	390,7	263,7	127,0	32,5	29,8
Chemische Industrie	1 801	520,9	27 436,2	27 871,1	12 930,0	14 941,1	53,6	2 469,8
Sagewerke und holzbearbeitende Industrie	1 653	77,7	3 120,9	3 128,8	1 863,3	1 265,5	40,4	195,4
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	255	83,1	4 013,6	4 037,6	2 177,6	1 860,0	46,1	408,1
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	299	117,4	4 143,7	4 175,6	1 974,8	2 200,8	52,7	267,7
Investitionsgüterindustrien	13 833	3 469,8	114 386,7	116 517,4	56 731,1	59 786,3	51,3	7 255,0
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	1 184	207,2	6 518,5	6 732,0	3 321,0	3 411,0	50,7	276,3
Maschinenbau	4 349	1 106,8	36 639,0	37 244,7	17 657,2	19 587,5	52,6	2 196,0
Fahrzeugbau (ohne Luftfahrzeugbau)	543	431,6	21 204,6	21 436,2	11 866,8	9 569,4	44,6	1 958,1
Schiffbau	138	82,1	2 268,0	2 523,7	1 501,1	1 022,6	40,5	98,4
Luftfahrzeugbau	30	27,4	906,5	1 005,3	519,4	485,9	48,3	53,4
Elektrotechnische Industrie	2 028	945,5	27 317,4	27 845,2	12 995,0	14 850,2	53,3	1 602,8
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	912	148,1	3 259,5	3 297,4	1 265,0	2 032,4	61,6	173,9
Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Hartung	1 312	137,0	4 454,3	4 500,4	2 130,3	2 370,1	52,7	307,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	3 337	384,1	11 818,9	11 932,6	5 475,4	6 457,2	54,1	589,0
Verbrauchsgüterindustrien	19 241	2 033,3	58 126,9	58 473,1	28 893,5	29 579,6	50,6	2 962,4
Femkeramische Industrie	300	87,0	1 677,0	1 698,9	515,0	1 183,9	69,7	118,2
Glasindustrie	477	84,5	2 374,3	2 400,2	921,1	1 479,1	61,6	204,2
Holzverarbeitende Industrie	2 920	220,0	6 580,0	6 623,9	3 126,1	3 497,8	52,8	295,2
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	880	58,6	1 456,0	1 465,3	620,0	845,3	57,7	64,5
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	1 182	120,0	3 907,2	3 937,2	2 003,5	1 933,7	49,1	238,6
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	3 115	226,9	5 791,8	5 810,7	1 964,2	3 846,5	66,2	386,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 094	91,9	2 891,5	2 916,8	1 354,1	1 562,7	53,6	244,0
Ledererzeugende Industrie	210	31,4	1 264,8	1 254,4	820,0	434,4	34,6	50,1
Lederverarbeitende und Schuh-Industrie	1 337	145,4	3 634,2	3 656,4	1 820,8	1 835,6	50,2	105,2
Textilindustrie	3 649	583,5	18 340,7	18 458,9	10 071,8	8 385,1	45,4	977,7
Bekleidungsindustrie	4 077	384,2	10 209,6	10 252,5	5 677,1	4 575,4	44,6	278,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	5 355	551,9	46 124,3	46 199,7	26 355,5	19 844,2	43,0	2 103,1
Ernährungsindustrie	5 142	499,5	39 182,8	39 227,3	25 097,5	14 129,8	36,0	2 024,3
darunter:								
Mühlenindustrie	200	14,1	2 609,8	2 605,6	2 149,1	456,5	17,5	54,8
Brotindustrie	259	22,0	788,0	788,9	454,4	334,5	42,4	44,7
Zuckerindustrie	58	15,1	1 963,3	1 831,0	1 133,6	697,4	38,1	128,8
Herstellung von Dauerbackwaren und Süßwaren	398	74,4	2 991,8	3 006,2	1 715,9	1 290,3	42,9	189,2
Molkereien und Käsereien	916	41,0	5 642,4	5 646,3	4 609,8	1 036,5	18,4	192,0
Brauereien und Malzereien	908	91,2	5 188,6	5 208,7	1 578,3	3 630,4	69,7	646,3
Tabakverarbeitende Industrie	213	52,4	6 941,5	6 972,4	1 257,9	5 714,5	82,0	78,8

¹⁾ Industrie-Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten (ohne Bau-Industrie). Bei diesen Ergebnissen sind die Zensusbereiche „Produzierendes Handwerk (ohne Bauhandwerk)“, „Baugewerbe“ und „öffentliche Energie- und Wasserversorgung“ noch nicht berücksichtigt. — ²⁾ Die Ergebnisse der nicht namentlich aufgeführten Industriegruppen sind in der Summe für die gesamte Industrie mitenthalten. — ³⁾ Einschl. selbsterstellte Anlagen. — ⁴⁾ Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert. — ⁵⁾ Bruttozugänge auf den Anlagekonten (auch Ersatz-Investitionen) einschl. der steuerlich als „geringwertige Wirtschaftsgüter“ behandelten Investitionsgüter und einschl. der im Bau befindlichen Anlagen mit ihrem auf das Berichtsjahr entfallenden Anteil.

Schaubild 2



In den einzelnen Industriegruppen weichen die Zensusergebnisse auch hier wegen der anderen Schwerpunktzuordnung kombinierter Unternehmen und wegen anderer methodischer Unterschiede von den Ergebnissen der Industrieberichterstattung ab. Eine ins Einzelne gehende Darstellung der Zensusergebnisse für diese Tabestände wird in der kommenden Spezialveröffentlichung gegeben werden²⁴⁾.

3. Produktionsergebnis (Brutto- und Nettoproduktionswerte, Nettoquoten)

Ausgangsgröße für die Berechnung der Bruttoproduktionswerte war der Umsatz. Der Umsatz der Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten betrug 1962 rund 328 Mrd. DM²⁵⁾. Diese Umsatzzahl kann mit der Umsatzsteuerstatistik verglichen werden, wenn man ihr die Umsätze der Industrieunternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten (rund 6 Mrd. DM) zuschlägt. Die so ermittelte Zahl des Zensus (rund 334 Mrd. DM) liegt geringfügig über dem Umsatz der Umsatzsteuerstatistik, soweit er auf den Bereich der „Industrie“ in der ungefähren fachlichen Abgrenzung des Zensus entfällt²⁶⁾. Die geringe Abweichung geht auf eine Reihe von methodischen Unterschieden zwischen den beiden Statistiken und auf die in der Umsatzsteuerstatistik nicht erfaßten steuerfreien Kleinumsätze zurück.

Zur Ermittlung des Bruttoproduktionswertes der gesamten Industrie mußte dem Umsatz die Zunahme der Vorräte an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen (+ 1,9 Mrd. DM) und die Produktion der „selbsterstellten Anlagen“ (+ 1,6 Mrd. DM) zugeschlagen werden. Daraus errechnet sich für die Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten für 1962 ein Bruttoproduktionswert von insgesamt rund 331 Mrd. DM. Der Umsatz kam also 1962 — mindestens für die gesamte Industrie — dem Bruttoproduktionswert recht nahe, denn der Anteil der Vorratsveränderungen und der selbsterstellten Anlagen am Bruttoproduktionswert betrug zusammen nur etwas über 1%.

Die Leistung der einzelnen Unternehmen und Industriegruppen wird durch den Nettoproduktionswert dargestellt, der die Masse der „Vorleistungen“ nicht mehr enthält (vgl. Abschnitt II/6). Zieht man vom Bruttoproduktionswert (rund 331 Mrd. DM) den Materialverbrauch (165,5 Mrd. DM) ab, so ergibt sich der Nettoproduktionswert für alle Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten in Höhe von 165,8 Mrd. DM. Der Nettoproduktionswert hat sich damit gegenüber dem Jahre 1954, für das methodisch vergleichbare Angaben aus der Nettoleistungserhebung 1954 vorliegen²⁷⁾, mehr als verdoppelt. Dieser Zuwachs bleibt auch dann bestehen, wenn man vom Nettoproduktionswert für 1962 den Nettoproduktionswert des Saarlandes (2,9 Mrd. DM) absetzt, um einen exakten Vergleich mit den Zahlen von 1954 zu erzielen.

Aus Schaubild 2 geht die absolute Höhe der Nettoproduktionswerte in den wichtigsten Industriegruppen in Mrd. DM für 1962 und 1954 hervor. An der Spitze standen 1962 die fünf in jeder Beziehung großen Industriegruppen

Maschinenbau,
Chemische Industrie,
Elektrotechnische Industrie,
Ernährungsindustrie und
Eisenschaffende Industrie,

die ihren Nettoproduktionswert seit 1954 fast verdreifachen konnten²⁸⁾ und der

Fahrzeugbau,

der seinen Nettoproduktionswert seit 1954 sogar mehr als verdreifacht hat. Auf diese sechs großen Industriegruppen

entfiel 1962 zusammen schon fast die Hälfte des Nettoproduktionswertes der gesamten Industrie.

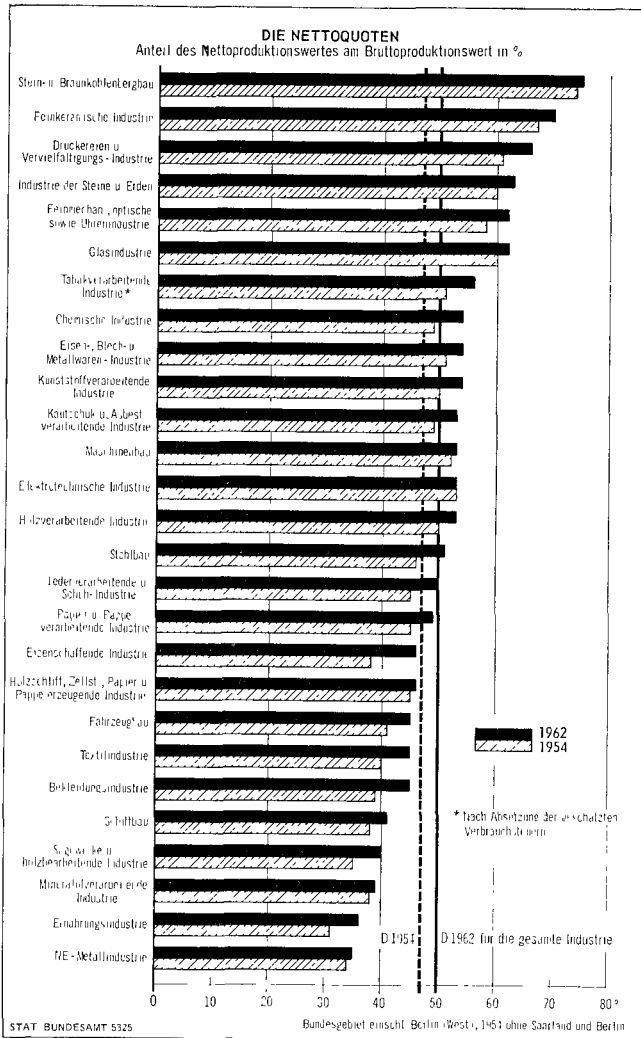
Ähnlich starke Zunahmen sind auch bei der Mineralölverarbeitenden Industrie, bei der Bekleidungsindustrie, bei der Industrie der Steine und Erden, bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie und bei einer Reihe anderer Industriegruppen festzustellen (vgl. Schaubild 2). Geringere Zunahmen weisen demgegenüber unter den größeren Industriegruppen vor allem der Stein- und Braunkohlenbergbau und die Textilindustrie auf.

Die Nettoproduktionswerte der Tabakverarbeitenden Industrie enthalten einen überdurchschnittlichen Anteil von Verbrauchsteuern (fast 60%). Sie sind daher im Vergleich zu den Nettoproduktionswerten der anderen Industriegruppen „aufgebläht“. Setzt man die im Nettoproduktionswert enthaltenen Verbrauchsteuern ab, so beträgt in dieser Industriegruppe der Nettoproduktionswert 1962 nur etwa 2,5 Mrd. DM.

Der Nettoproduktionswert je Beschäftigten hat im Durchschnitt für die gesamte Industrie von 11 500 DM im Jahr 1954 auf 19 700 DM im Jahre 1962, also um fast 70% zugenommen. An der Spitze des Nettoproduktionswertes je Beschäftigten stand im Jahr 1962 die Mineralölverarbeitende Industrie (rund 128 000 DM). Ihr folgte die Tabakverarbeitende Industrie mit einem Nettoproduktionswert von rund 47 000 DM je Beschäftigten (ohne Verbrauchsteuern). Für die Chemische Industrie und für die Ernährungsindustrie ergab sich 1962 jeweils ein Nettoproduktionswert je Beschäftigten von rund 28 000 DM, für die Industrie der Steine und Erden von rund 24 000 DM, für die Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie, den Fahrzeugbau und

²⁴⁾ Vgl. Anmerkung 22. — ²⁵⁾ Alle Zahlenangaben in diesem Abschnitt einschl. der Handelsstatistik der Industrieunternehmen. — ²⁶⁾ Vgl. Heft „Umsatzsteuer 1962“ der Reihe 7 in der Fachserie „Finanzen und Steuern“. — ²⁷⁾ Vgl. Flöter, W., „Die Nettoleistung in der Industrie 1954“ in WiSta 1957/7, S. 360 ff., und Heft 20 der Reihe 4 in der Fachserie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“. — ²⁸⁾ Der Nettoproduktionswert der Eisenschaffenden Industrie hat sich nur etwas mehr als verdoppelt, wenn man die Gebietsveränderung (Saarland) ausschaltet.

Schaubild 3



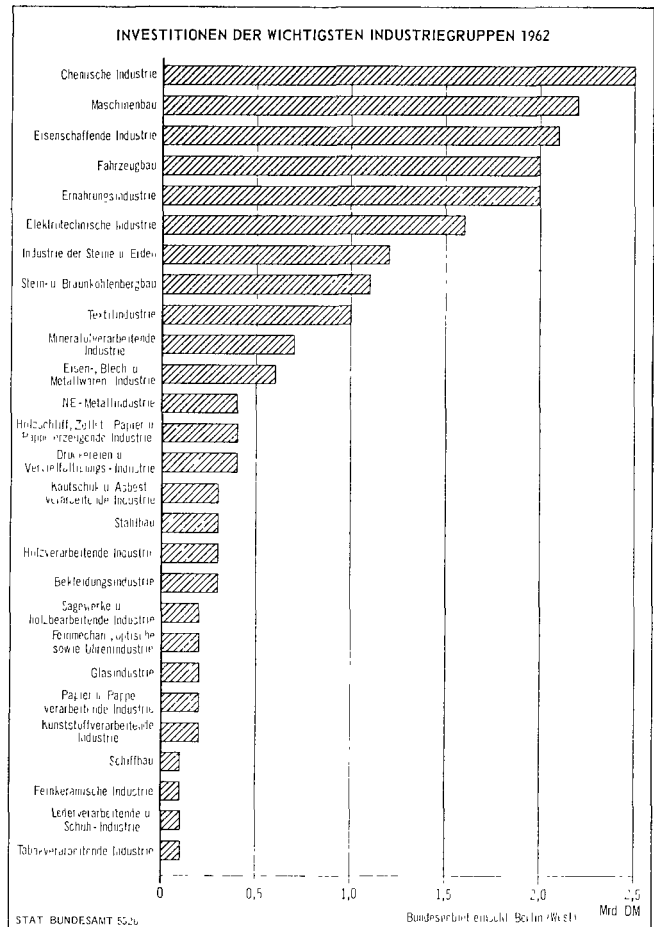
die Eisenschaffende Industrie von jeweils 21 000 bis 22 000 DM.

Als Strukturziffer kommt der *Nettoquote* (dem Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert) besondere Bedeutung zu. Hohe Nettoquoten treten meist in Fertigungsbereichen mit größerer Fertigungstiefe und/oder relativ geringem Materialeinsatz, niedrige Nettoquoten in Fertigungsbereichen mit geringerer Fertigungstiefe und/oder relativ hohem Materialeinsatz auf. Die Ursachen für Änderungen der Nettoquote im Zeitablauf sind meist vielschichtig, wobei auf diese Änderungen zum Teil gegenläufige Einflüsse einwirken. Eine Erhöhung der Nettoquote kann sich nicht nur durch Zunahme der „vertikalen Kombinationen“ und/oder Abnahme des Materialeinsatzes je Fertigungseinheit, sondern auch durch eine Erhöhung des Anteils der übrigen Kosten (außer Material und vergebenen Lohnarbeiten) und/oder des Gewinnanteiles ergeben. Ebenso können bei einer Abnahme der Nettoquote unterschiedliche Ursachen zusammenwirken.

Vergleicht man die Nettoquoten der einzelnen Jahre miteinander, in denen bisher in der Bundesrepublik Nettoleistungserhebungen durchgeführt worden sind (1950, 1954, 1958 und 1962), so zeigt sich in der gesamten Industrie eine leicht steigende Tendenz. Es ist zu vermuten, daß dies vor allem mit einer überdurchschnittlichen Erhöhung der Lohnkosten, daneben aber auch in gewissem Umfang mit der Angliederung vorgeschalteter Produktionsstufen zusammenhängt.

Aus Schaubild 3 ist die Höhe der Nettoquoten 1962 und 1954 ersichtlich. Im Durchschnitt für die gesamte Industrie ist die Nettoquote von 47 im Jahre 1954 auf 50 im Jahre 1962 gestiegen. Auch in den einzelnen Industriegruppen ist in diesen 8 Jahren die Nettoquote (abgesehen von der Elektro-

Schaubild 4



technischen Industrie, wo sie gleich blieb) gestiegen, und zwar zwischen 1 Punkt und 8 Punkten. Hohe Nettoquoten haben vor allem Industriegruppen mit einer relativ geringen „Vorleistung“ anderer Bereiche (Kohlenbergbau, Feinkeramische Industrie), niedrige Quoten dagegen Industriegruppen mit relativ hohen „Vorleistungen“ (z. B. die Ernährungsindustrie mit ihren relativ hohen „Vorleistungen“ der Landwirtschaft).

Bei der Tabakverarbeitenden Industrie wurden wieder die Verbrauchsteuern ausgeschaltet, um die Nettoquote dieser Industriegruppe im Vergleich zu denen der anderen Industriegruppen annähernd richtig darzustellen. Ohne diese Bereinigung wurde die Tabakverarbeitende Industrie in der Darstellung unmittelbar dem Kohlenbergbau folgen.

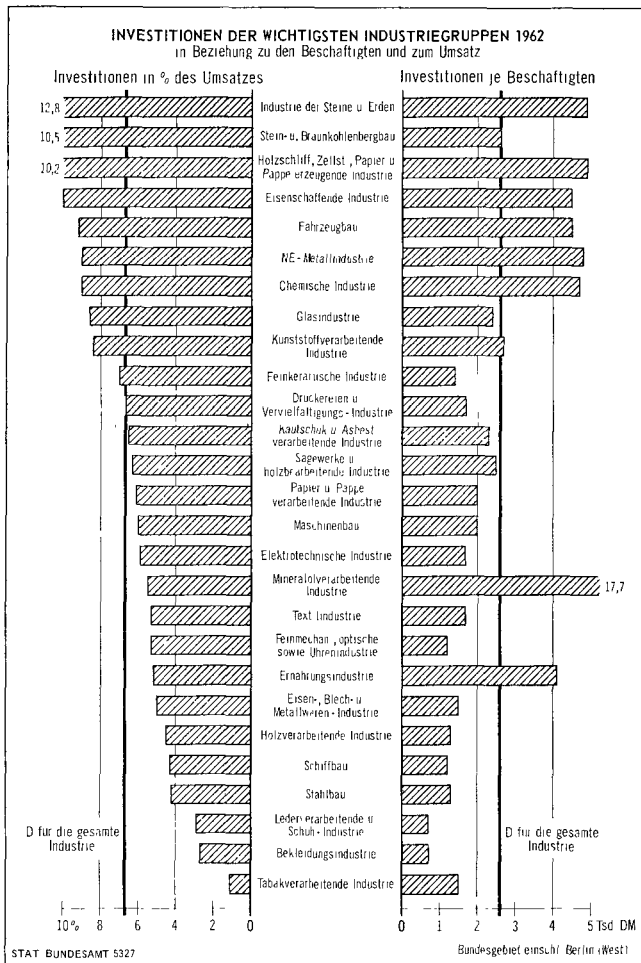
Die Höhe der Nettoquote einer Industrie wird auch stark von ihrer Produktionstiefe, d. h. von der Häufigkeit des Vorkommens vertikal kombinierter Unternehmen beeinflusst. Über den Umfang und die Art kombinierter Unternehmen in den einzelnen Industriegruppen gibt eine Sonderuntersuchung für 1954 Aufschluß; eine ähnliche Untersuchung für 1962 ist in Vorbereitung²⁹⁾.

4. Investitionen

Mit dem Zensus ist der Wert der Investitionen des Jahres 1962 in der Industrie (ohne Baubranche) insgesamt und vor allem nach Investoren erstmalig durch eine amtliche Erhebung festgestellt worden. Bisher bestanden von amtlicher Seite nur Schätzungen über den Gesamtwert der Investitionen, die auf dem Umweg über den Wert der im Inland verfügbaren Investitionsgüter (Produktion zuzüglich Import abzüglich Export) ermittelt wurden. Hierbei war es aber sehr schwierig, die einzelnen Waren der laufenden Produktionsstatistik annähernd richtig auf die Gruppen der „Investitionsgüter“,

²⁹⁾ Vgl. Anmerkung 11.

Schaubild 5



„Verbrauchsgüter“ und „Gebrauchsgüter“ aufzuteilen. Über die Aufgliederung der Gesamtsumme der Investitionen auf die investierenden Industriegruppen lagen bisher nur Anhaltswerte aus einer Repräsentativerhebung auf freiwilliger Basis und aus Berechnungen wirtschaftswissenschaftlicher Institute vor.

Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen des Zensus haben die Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten im Jahre 1962 insgesamt für rund 22 Mrd. DM Anlagevermögen investiert. Dieser Betrag liegt um rund 7 % über den bisherigen Schätzungen für die gesamte Industrie.

Aus Schaubild 4 geht die Höhe der Bruttoinvestitionen 1962 der wichtigsten Industriegruppen hervor. Die höchsten Investitionen wiesen danach 1962 die Industriegruppen

	Mrd. DM
Chemische Industrie	2,5
Maschinenbau	2,2
Eisenschaffende Industrie	2,1
Fahrzeugbau	2,0
Ernährungsindustrie	2,0

auf. Diese fünf Industriegruppen vereinigten auf sich schon rund die Hälfte der Investitionen der gesamten Industrie des Jahres 1962. Rechnet man noch die Investitionen in den Industriegruppen

	Mrd. DM
Elektrotechnische Industrie	1,6
Industrie der Steine und Erden	1,2
Stein- und Braunkohlenbergbau	1,1
Textilindustrie	1,0

hinzü, so ergibt dies schon über 70 % der Investitionen der gesamten Industrie im Jahre 1962.

Die Ergebnisse des Zensus ermöglichen es erstmals, für das Jahr 1962 statistische Kennziffern über die durchschnittlichen Investitionen in den Industriegruppen zu errechnen (vgl. Schaubild 5). Diese Kennziffern setzen die Gesamthöhe der Investitionen in Beziehung zu den Beschäftigtenzahlen und zum Umsatz der betreffenden Industriegruppe. Im Augenblick reichen allerdings die Unterlagen noch nicht für die Beurteilung aus, ob diese Kennziffern für die betreffende Industriegruppe „typisch“ sind oder ob sich darin nur die besondere konjunkturelle Situation des Jahres 1962 widerspiegelt³⁰⁾. Inzwischen sind aber in der Bundesrepublik jährliche Investitionserhebungen eingeführt worden³¹⁾. Es bleibt abzuwarten, ob die Ergebnisse dieser Erhebungen und die des Zensus einmal die Berechnung „branchentypischer“ Kennziffern für die Investitionen der einzelnen Industriegruppen und -zweige erlauben werden. Dipl.-Volkswirt Günther Kupka

³⁰⁾ Vgl. „Die industrielle Produktion 1962“ in WiSta 1963/1, S. 37 ff. —
³¹⁾ Rechtsverordnungen über die Durchführung einer Statistik über die Investitionen in der Industrie und im Bergbau sowie im Bauhauptgewerbe und im Produzierenden Handwerk vom 11. Mai 1965, Bundesanzeiger-Nr. 90/65.

Jahreserhebung bei Unternehmen der Industrie

Inhalt

1. Aufgabe und gesetzliche Grundlage
2. Erhebungsbereich
3. Erhebungseinheit
4. Erhebungsmerkmale
5. Zeitliche Abgrenzung
6. Aufbereitung nach Industriezweigen und Größenklassen
7. Die Erhebung 1964

1. Aufgabe und gesetzliche Grundlage

In der Industriestatistik der Bundesrepublik bezog sich bisher die laufende Berichterstattung auf die eigentlichen Produktionsstätten, die örtlich getrennten Betriebe. Erhebungen bei Unternehmen wurden nur als Sonderzählungen oder im Rahmen der Zusatzerhebungen in der Industrieberichterstattung durchgeführt, so die Jahreserhebung 1954 über die Nettoleistung in der Industrie¹⁾ und die Zusatzerhebung 1958 (Erfragung des Umsatzes im Kalenderjahr 1957 für die Unternehmen). Die Darstellungseinheit „Betrieb“, die als eine tatsächlich vorhandene Wirtschaftseinheit betrachtet werden muß, wird bei der Erfassung aller Angaben, die produktionstechnische Zusammenhänge be-

treffen, ausreichende Daten liefern können (also z. B. Angaben über die Zahl der Beschäftigten als Bestandteile der Produktionsgrundlagen, über die geleisteten Stunden als Bestandteile des Produktionsablaufs und über die mengenmäßige Bruttoproduktion als Produktionsergebnis). Auch für bestimmte regional gegliederte Nachweisungen wie die Verteilung der Arbeitskräfte ist eine Darstellung nach örtlichen Einheiten notwendig.

Zahlreiche, und zwar wesentliche wirtschaftliche Daten können aber in all den Fällen nicht gewonnen werden, in denen die örtliche Niederlassung (Betrieb) nicht mit dem Unternehmen identisch ist, weil die Summe der „unternehmensinternen Vorgänge“ zwischen Niederlassungen des gleichen Unternehmens — deren Erfassung noch dazu oft schwer durchführbar ist — nicht dem Anteil des Unternehmens an den „Marktvorgängen“ entspricht. Für die Erfassung aller Tatbestände, die zur Schaffung eines statistischen Gesamtbildes notwendig sind, ist nur das Unternehmen als Darstellungseinheit geeignet²⁾. Bei der Durchführung des „Industriezensus 1963“ war deshalb auch die primäre Darstellungseinheit das „Unternehmen“.

¹⁾ Vgl. Flöter, W., „Die Nettoleistung in der Industrie“ in WiSta 1957/7.

²⁾ Vgl. Fürst, G., und Mitarbeiter in WiSta 1957/12, Seite 643 ff.

Um die im Industriezensus gewonnenen Ergebnisse für Unternehmen bis zum nächsten Zensus in 3 bis 5 Jahren fortschreiben zu können, wurde in einem Ergänzungsgesetz zum Allgemeinen Statistischen Gesetz, das die Rechtsgrundlage zur Durchführung einer Unternehmensbefragung im Rahmen des „Industriezensus 1963“ bildete, die jährliche Erhebung einiger wichtiger Tatbestände angeordnet. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, für die laufende Berechnung des Sozialprodukts sowie für bestimmte wirtschaftspolitische Untersuchungen, wie z. B. Konzentrationsvorgänge in der Wirtschaft, fortlaufend verlässliche Zahlenunterlagen über die industriellen Unternehmen zu erstellen. Außerdem kann mit den Ergebnissen der jährlichen Unternehmenserhebung für den Bereich „Industrie“ eine Lücke geschlossen werden, die dadurch entstanden ist, daß die Umsatzsteuerstatistik vom bisherigen jährlichen auf einen zweijährigen Turnus umgestellt worden ist. Die methodischen Grundlagen der jährlichen Unternehmenserhebung sind weitgehend an die des „Industriezensus 1963“ angepaßt, um die Fortschreibung der entsprechenden dort enthaltenen Angaben zu gewährleisten.

Die gesetzliche Grundlage zur Durchführung der Jahreserhebung bei Unternehmen bildet das oben erwähnte zweite Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. April 1963 (BGBl. I, S. 202). Durch dieses Ergänzungsgesetz sind erstmals periodische statistische Erhebungen bei den Unternehmen der Verarbeitenden Industrie und des Bergbaus (§ 1 a, Abs. 1, Ziffer 1 a und § 3 a) sowie bei den Unternehmen des Bauhauptgewerbes (§ 1 a, Abs. 2, Ziffer 2 a und § 4 a) angeordnet worden.

2. Erhebungsbereich

Die jährliche Unternehmenserhebung umfaßt die Bereiche Bergbau, Verarbeitende Industrie und Bauhauptgewerbe der Bundesrepublik einschl. Berlin (West). Das produzierende Handwerk und die Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung werden — im Gegensatz zum Zensus — nicht erfaßt, so daß Ergebnisse für das gesamte Produzierende Gewerbe nicht erstellt werden können.

Die Zahl der zu befragenden Unternehmen in der Industrie und im Bergbau ist laut Gesetz auf 55 000 beschränkt. Das entspricht etwa der Zahl der Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten, so daß diese Unternehmen — wie im Industriezensus — total erfaßt werden können.

3. Erhebungseinheit

Als Erhebungseinheit „Unternehmen“ gilt — wie schon in den bisher durchgeführten Erhebungen bei Unternehmen — die kleinste Einheit, die aus handels- und / oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes und / oder des Erfolges ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit machen muß³⁾. Der Rechtsausschuß der Statistischen Landesämter erklärte in einer Ausarbeitung über die Auskunftspflicht der Betriebe und der Unternehmen aus dem Jahre 1964/65, daß von einem Unternehmen im Sinne des industriestatistischen Gesetzes immer dann gesprochen werden könne, wenn „es sich bei diesem um einen Wirtschaftskörper handelt, der selbständig am Wirtschaftsgeschehen teilnimmt“. Die anschließende Bemerkung, daß diese Auslegung gelte, bis in einem künftigen statistischen Sondergesetz der Begriff des Unternehmens besonders definiert werde, beweist aber, daß eine endgültige klare Abgrenzung des Begriffs Unternehmen schwierig ist. Die Erfahrungen aus der Jahreserhebung 1954, aus dem Industriezensus und aus der ersten jährlichen Unternehmenserhebung haben gezeigt, daß die für die bisherigen Erhebungen bei Unternehmen geltende Definition der Erhebungs- und Darstellungseinheit für die praktische Durchführung einer Erhebung durchaus brauchbar und allgemein verständlich ist.

Allerdings wurde bisher von dieser Abgrenzung der Darstellungseinheit in zwei Fällen abgewichen: einmal werden bei Unternehmen, die über das Bundesgebiet hinausreichen,

nur die in der Bundesrepublik gelegenen Unternehmensteile in die Meldung einbezogen, im zweiten Fall werden die landwirtschaftlichen Unternehmensteile mit Rücksicht auf die bisher übliche geschlossene Nachweisung des landwirtschaftlichen Bereichs nicht erfaßt.

Eine geringfügige Änderung bei der Behandlung der land- und forstwirtschaftlichen Unternehmensteile in der jährlichen Unternehmenserhebung im Vergleich zur Jahreserhebung 1954 und zum Industriezensus ließ sich mit Rücksicht auf die Regelung in der Landwirtschaftszählung nicht vermeiden. Um eine möglichst saubere, nach einheitlichen Prinzipien durchgeführte Abgrenzung des Bereichs „Industrie“ zur „Land- und Forstwirtschaft“ zu erhalten, ist entsprechend der Regelung im Gewerbesteuerrecht, die auch von der Landwirtschaftszählung übernommen worden ist, eine dem Industrieunternehmen gehörende Land- und Forstwirtschaft in dem Ausnahmefall in die Unternehmensmeldung aufzunehmen, wenn die land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse im wesentlichen in die Produktion des Unternehmens eingehen und die land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit somit unmittelbar dem gewerblichen Unternehmen dient (z. B. eigener Anbau von Obst und Gemüse für die Verarbeitung in der eigenen Konservenfabrik). Abgesehen von solchen Ausnahmefällen gilt die bisher in der Industriestatistik verbindliche Regel, daß die land- und forstwirtschaftlichen Unternehmensteile nicht in die Meldung einzubeziehen sind. Sonstige nichtindustrielle Unternehmensteile schließt — wie im Industriezensus — die Erhebungseinheit „Unternehmen“ ein.

4. Erhebungsmerkmale

Nach der Gesetzesgrundlage sollen in der jährlichen Unternehmenserhebung bei den Unternehmen des Bergbaus und der Industrie (§ 3 a) folgende Tatbestände erhoben werden:

1. die Beschäftigten an fünf Stichtagen,
2. der Umsatz,
3. der Wert der Lieferungen und Leistungen an örtlich getrennte Betriebe des gleichen Unternehmens.

In der Unternehmenserhebung im Bauhauptgewerbe (§ 4 a) fehlt die Frage nach den firmeninternen Lieferungen und Leistungen.

Bei der Gestaltung des Frageprogramms auf Grund der gesetzlichen Anordnung wurde davon ausgegangen, möglichst auf Unterteilungen der Tatbestände zu verzichten, um die Prüfungs- und Aufbereitungszeiten zu verkürzen und zu schnell verfügbaren Ergebnissen zu gelangen.

So wurde z. B. bei der Erfragung der Beschäftigten auf eine Aufgliederung nach ihrer Stellung im Betrieb verzichtet. Diese Unterteilung liegt in der Industrieberichterstattung für Betriebe jährlich aus der Zusatzerhebung zum Industriebericht (im Bauhauptgewerbe aus der jährlichen Totalerhebung) und für Unternehmen in mehrjährigen Abständen aus dem Zensus vor. Angesichts dieser schon vorhandenen Unterlagen für Untersuchungen über die Beschäftigtenstruktur in der Industrie konnte eine Kürzung des Frageprogramms — im Vergleich zum Frageprogramm des Industriezensus — beim Merkmal „Beschäftigte“ verantwortet werden.

Das Gesetz sieht die Meldung der Beschäftigten an fünf Stichtagen vor, als die der erste Januar und der letzte Tag jedes Vierteljahres genommen werden. Aus den so ermittelten Beschäftigtenzahlen kann ein Jahresdurchschnitt errechnet werden, der sich besser zu den Umsätzen in Bezug setzen läßt, als beispielsweise die Zahl der Beschäftigten an nur einem Stichtag, die unter Umständen von saisonalen Einflüssen stark beeinflusst werden kann.

Als „Umsatz“ wird in der jährlichen Unternehmenserhebung, wie in der Kostenstrukturstatistik und im Industriezensus, der wirtschaftliche Umsatz erfragt (im Gegensatz zum steuerlichen Umsatz der Umsatzsteuerstatistik, der nicht mit dem wirtschaftlichen Umsatz übereinstimmen braucht und für den z. B. bei den „vereinnahmten“ Entgelten der Zeitpunkt des Zahlungseingangs maßgebend ist). Den wirtschaftlichen Umsatz bilden nur die Erlöse im

³⁾ Vgl. Fürst, G., und Mitarbeiter in WiSta 1957/12, Seite 643 ff.

Zusammenhang mit dem eigentlichen Betriebszweck, nämlich aus eigenen Erzeugnissen und Leistungen, aus Handelswaren und aus sogenannten Nebengeschäften (z. B. Lizenzen, Provisionen), und zwar soweit sie im Geschäftsjahr berechnet worden sind (ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang). Der steuerliche Umsatz enthält darüber hinaus auch „betriebsfremde“ Erlöse, so aus dem Verkauf von Anlagen, und andere betriebsfremde Erträge (z. B. Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen). Im Vergleich zum Umsatzbegriff der laufenden Industrieberichterstattung sind einige Abweichungen vorhanden, wenn auch im monatlichen Industriebericht der Bewertung ebenfalls der fakturierte (berechnete) Wert zugrunde gelegt wird. Bei der Erfassung des Umsatzes im Industriebericht wird unterschieden zwischen dem „Umsatz aus eigener Erzeugung“ (einschl. eigener Leistung, wie ausgeführte Lohnarbeiten, Reparaturen, Montagen usw.) und dem „sonstigen Umsatz“. Der „sonstige Umsatz“ des Industrieberichts setzt sich aus dem Umsatz aus Handelsware, aus Nebengeschäften und ferner aus den — im wirtschaftlichen Umsatz nicht enthaltenen — Erlösen aus dem Verkauf von Anlagegütern und aus betriebsfremden Erlösen zusammen.

Nicht enthalten sind im „sonstigen Umsatz“ Zusatzumlöse (z. B. Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütungen, Zollrückvergütungen). Die Abweichungen sind teils erhebungstechnisch bedingt (kurzfristige Industrieberichterstattung), teils beruhen sie auf der der Industrieberichterstattung eigenen Blickrichtung auf den Produktionsprozeß, die auch bei der Veröffentlichung der Ergebnisse, die nur den Umsatz aus eigener Erzeugung enthält, zum Ausdruck kommt⁴⁾.

Die Aufgliederung des Umsatzes in der Unternehmenserhebung ist nicht so weitgehend wie im Industriezensus oder in der Kostenstrukturerhebung, genügt aber zur Fortschreibung der Ergebnisse dieser Erhebungen. Sie beschränkt sich auf die drei Unterteilungen: Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen, Umsatz in Handelsware und Erlöse aus Nebengeschäften (z. B. aus Belegschaftseinrichtungen, aus dem Verkauf von Produktionsabfällen, aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen und aus der Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen). Im Industriezensus sind zusätzlich die Lohn- und Lohnveredlungsarbeiten ausgliedert, in der Kostenstrukturerhebung dazu noch die Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütungen.

Als letzter zu erfragender Tatbestand wird im Gesetz „der Wert der Lieferungen und Leistungen an örtlich getrennte Betriebe des gleichen Unternehmens“, mit anderen Worten der Wert der „firmeninternen Lieferungen und Leistungen“ aufgeführt. Es war beabsichtigt, bei den Zweigbetrieben von Mehrbetriebs-Unternehmen eine dem Umsatz der Unternehmen adäquate Größe zu finden, die bei Niederlassungen von Mehrbetriebs-Unternehmen nicht nur aus dem Umsatz (Umsatz der zum Absatz bestimmten Produktion sowie den ausgeführten Lohnarbeiten) zu bestehen braucht, sondern auch firmeninterne Lieferungen eigener Erzeugnisse sowie unternehmensinterne Leistungen enthalten kann. Häufig hat ein Zweigbetrieb eines Unternehmens überhaupt keinen „Umsatz“, das heißt Verkauf an fremde Unternehmen, sondern beliefert mit seinen Erzeugnissen nur einen anderen Zweigbetrieb des Unternehmens (dem er selbst angehört), der diese Erzeugnisse weiterbe- oder verarbeitet. In einem solchen Fall würde dem „Einsatz“ an Beschäftigten und Material des Zweigbetriebes keinerlei „Ausstoß“ gleich Produktion, die durch den Umsatz repräsentiert wird, entgegenstehen. Die Ermittlung auch der firmeninternen Lieferung und Leistung ist also unerlässlich für die Berechnung des Beitrages von Betrieben zum Sozialprodukt und war auch im Frageprogramm des Zensus enthalten⁵⁾. Diese Betriebsmerkmale können nach der gesetzlichen Grundlage der Unternehmenserhebung nicht direkt bei den Betrieben, sondern nur bei den Mehrbetriebs-Unternehmen für ihre Betriebe (Niederlassungen) ermittelt werden, da bei der jährlichen Unternehmenserhebung nur das Unter-

nehmen direkt befragt werden kann. Allerdings hat die Erfahrung bei der Aufbereitung dieser Angaben für den Industriezensus gezeigt, daß gerade dieser Fragenkomplex manchen Industrieunternehmen erhebliche Schwierigkeiten verursachte, so daß bei den Statistischen Landesämtern sehr zeitraubende Prüfungsarbeiten und Rückfragen erforderlich waren.

5. Zeitliche Abgrenzung

Aus erhebungstechnischen Gründen weicht die zeitliche Abgrenzung des Berichtsjahres in der jährlichen Unternehmenserhebung vom Industriezensus ab. Im Zensus umfaßt die Meldung das Geschäftsjahr, das überwiegend in das Jahr 1962 fiel, also auch die Geschäftsjahre, die in den Monaten Januar bis einschl. Mai des Jahres 1963 endeten. Das bedeutete, daß die Ergebnisse der in den Monaten Januar bis Mai abschließenden Firmen erst sehr spät vorlagen und die Aufbereitung verzögerten. Wenn aber im Erhebungsjahr bereits die Ergebnisse vorliegen sollen, wie es für die jährliche Unternehmenserhebung geplant ist (im ersten Erhebungsjahr konnte es wegen der Anlaufschwierigkeiten bei einer neuen Statistik noch nicht erreicht werden), muß der Eingang der letzten Firmenmeldung wesentlich früher erfolgen: Aus diesem Grunde werden in der jährlichen Unternehmenserhebung die Angaben für das Geschäftsjahr erhoben, das im Berichtsjahr (also bei der ersten Unternehmenserhebung im Jahr 1963) endet. Ein Nachteil dieser Regelung ist, daß der Vergleich der Erhebung für 1963 mit den Zensusergebnissen für 1962 etwas gestört wird, da z. B. alle Unternehmen, deren Geschäftsjahr im Januar bis Mai 1963 abschloß, für den Tatbestand „Umsatz“ im Industriezensus 1963 (für das Jahr 1962) und in der Unternehmenserhebung 1964 (für das Jahr 1963) die gleichen Angaben gemeldet haben. Dieser Nachteil mußte aber zur Erzielung aktueller Ergebnisse in den dem Zensusjahr nachfolgenden Jahren in Kauf genommen werden⁶⁾. Die Zahl der Beschäftigten wird dagegen für das Kalenderjahr erhoben, beim Industriezensus für 1962, bei der Unternehmenserhebung für 1963.

6. Aufbereitung nach Industriezweigen und Größenklassen

Die Unterteilung der in der Erhebung erfaßten Bereiche wird — in Anlehnung an den Industriezensus — nach der erweiterten Industrieberichts-Systematik vorgenommen, die eine Umschlüsselung auf die „Systematik der Wirtschaftszweige“ von 1961, die sog. Grundsystematik zuläßt. Die erweiterte Industrieberichts-Systematik sieht folgende Aufgliederung vor: Bergbau und Industrie 162 Zweige, Bauhauptgewerbe 11 Zweige.

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse der Erhebung auch nach Größenklassen innerhalb der Wirtschaftszweige darzustellen. Eine Größenklassengliederung macht arbeitsmarktpolitische Untersuchungen und Vergleiche über Marktanteile der großen und kleinen Unternehmen möglich, je nachdem, ob die Größenklassen auf Grund der Zahl der Beschäftigten oder nach der Höhe des Umsatzes gebildet werden. Die Unterteilung der Größenklassen ist die gleiche wie im Industriezensus, so daß die Vergleichsmöglichkeit mit den Zensusergebnissen und auch mit der Umsatzsteuerstatistik gegeben ist.

7. Die Erhebung 1964

Die Erhebung ist erstmals für das Jahr 1963 im Herbst 1964 durchgeführt worden. Durchführung und Aufbereitung der Unternehmenserhebung erfolgen bei den Statistischen Landesämtern. Die ersten Länderergebnisse für 1963 liegen gegenwärtig beim Statistischen Bundesamt vor. Die Bundeskonzentration der Länderergebnisse wird im Statistischen Bundesamt durchgeführt.

Otto Frick

⁴⁾ Vgl. Werner, K., in „Die Industriestatistik der Bundesrepublik Deutschland“. Seite 84 ff. — ⁵⁾ Vgl. Fürst, G., in WiSta 1963 5, Seite 255 ff.

⁶⁾ Eliminiert man sowohl aus Zensusergebnissen als auch aus den Ergebnissen der jährlichen Unternehmenserhebung für das Berichtsjahr 1963 die Unternehmen mit Abschluß im Januar bis Mai, deren Anteil am Umsatz des Zensus nur 2,7% ausmachen, so läßt sich für die übrigen Unternehmen ein einwandfreier Vergleich 1962 zu 1963 durchführen.

Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz des Handwerks

Erste Ergebnisse der Handwerkszählung 1963

Inhalt

- I. Vorbemerkung
 - 1 Aufgabe der Handwerkszählung 1963
 - 2 Methodische und technische Probleme
 - 3 Durchführung
- II. Ergebnisse
 - 1. Betriebe und Beschäftigte
 - 2. Gesamtumsatz
 - 3. Vergleich mit anderen Statistiken
 - 4. Betriebe und Beschäftigte in den Ländern des Bundesgebiets
 - 5. Veränderung gegenüber 1956

I. Vorbemerkung

1. Aufgabe der Handwerkszählung 1963

Auf Grund seiner großen Zahl an kleinen und mittleren Betrieben zählt das Handwerk zum sog. „gewerblichen Mittelstand“, dessen Förderung sich die Bundesregierung und die Länderregierungen im Rahmen der Mittelstandspolitik angelegen sein lassen. So legte die Bundesregierung dem Deutschen Bundestag im Juli 1960 „einen umfassenden Bericht über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage der in Handwerk, Handel, übrigen Gewerbe und in den freien Berufen selbständig Tätigen und der bei diesen oder in anderen Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer“¹⁾ vor. Der Bericht erfaßte insbesondere:

- 1. Betriebs- und Unternehmensstruktur,
- 2. Betriebsvermögens-, Kapital-, Umsatz-, Ertrags- und Einkommensstruktur,
- 3. Altersgliederung und Herkunft (auch nach dem Bildungsgang),
- 4. Möglichkeiten der Berufswahl, -ausbildung und -ausübung,
- 5. Möglichkeiten der Alterssicherung und tatsächliche Vorsorge für das Alter,
- 6. soziale Lage und Arbeitsverhältnisse der Arbeitnehmer,
- 7. steuerliche und soziale Lasten,
- 8. Verhältnisse der Lohnkosten, der installierten Energie und des tatsächlichen Energieverbrauchs zum Umsatz²⁾.

An amtlichen statistischen Unterlagen standen der Bundesregierung zur Zeit der Abfassung des Berichts vor allem die Ergebnisse der Handwerkszählung 1956, der Kostenstruktur-erhebung 1950 im Handwerk, der Umsatzsteuerstatistik, ferner der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik, der Einheitswertstatistik und der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. In einem besonderen Abschnitt des Lageberichts der Bundesregierung wurde u. a. darauf hingewiesen, daß die Durchführung einer neuen Handwerkszählung besonders vordringlich sei, „da die Ergebnisse der letzten Zählung (1956) zum Teil schon überholt sind und nur noch bedingt mit denen neuerer Erhebungen verglichen werden können“²⁾. In der geforderten neuen Handwerkszählung sollten daher aktuelle Strukturdaten für das Handwerk ermittelt werden. Außerdem sollten durch den Vergleich mit den Ergebnissen der Handwerkszählung 1956 die inzwischen eingetretenen wirtschaftlichen und soziologischen Veränderungen aufgezeigt werden.

Das Erhebungsprogramm einer neuen Handwerkszählung mußte also einmal die oben verlangten Daten zu ermitteln suchen. Darüber hinaus lag es nahe, gleichzeitig die Anforderungen des auf Empfehlung der Vereinten Nationen und im Zusammenwirken mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) erstmalig im Jahre 1963 durchzuführenden Zensus für das gesamte Produzierende Gewerbe (sog. „Welt-Industriezensus“) zu erfüllen, das heißt das Programm der Handwerkszählung so auszubauen, daß die Handwerkszählung zugleich einen Teil des Zensus im Produzierenden Gewerbe bildete. Die Anforderungen der EWG ließen sich dabei den besonderen Verhältnissen des Handwerks in der Bundesrepublik insofern anpassen, als unter Berücksich-

tigung seiner kleinbetrieblichen Struktur auf die Ermittlung einiger für den Zensus im Produzierenden Gewerbe vorgesehenen Tatbestände bei der Handwerkszählung verzichtet werden konnte³⁾.

Infolge der großen Zahl der Handwerksbetriebe und der mit einer totalen Erfassung nach einem umfangreichen Programm verbundenen Kosten können Handwerkszählungen nur in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden. Das aus den geschilderten Umständen gewählte Erhebungsjahr 1963 fügte sich glatt in den siebenjährigen Turnus ein, der sich für Handwerkszählungen herausgebildet hatte. Verschiedene, teils aus den Anforderungen des statistischen Programms, teils aus den methodischen Problemen sich ergebende Gründe legen es nahe, die Intervalle in Zukunft zu verkürzen. Es wird dabei an eine Wiederholung der Handwerkszählungen in fünfjährigen Abständen gedacht. Zwar wurde im Herbst 1960 eine vierteljährliche repräsentative Handwerksberichterstattung als amtliche Statistik eingeführt; diese bringt aber Ergebnisse nur für das Handwerk insgesamt, die Handwerksgruppen und ausgewählte Handwerkszweige und nur für die Merkmale Beschäftigte, Gesamt- und Handwerksumsatz⁴⁾. Für die Zwecke der obersten Bundes- und Landesbehörden, der Handwerksorganisationen und vieler anderer Stellen reicht daher die Handwerksberichterstattung nicht aus. Sie soll auch in erster Linie die kurzfristige, die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk zeigen. Da die Auswahl der in der laufenden Handwerksberichterstattung erfaßten Betriebe, abgesehen von den Neuzugängen, noch auf der Handwerkszählung 1956 beruht, sollte die Handwerkszählung 1963 auch Unterlagen für eine Neuauswahl des Berichtskreises der Handwerksberichterstattung liefern.

2. Methodische und technische Probleme

Bereits bei der Handwerkszählung 1956 wurde in Erwägung gezogen, einige Tatbestände repräsentativ zu erheben, aber es blieb zu guter Letzt bei der totalen Erfassung aller Angaben⁵⁾. Der aus den oben geschilderten Gründen gegenüber 1956 stark erweiterte Umfang des Frageprogramms und die Schwierigkeit mancher Fragen machte jedoch 1963 den teilweisen Übergang zur repräsentativen Befragung unabweisbar. Das Frageprogramm der Handwerkszählung 1963 wurde daher auf eine Totalerhebung und eine Stichprobenerhebung verteilt. Dabei waren vor allem die Gesichtspunkte der Entlastung einer großen Zahl kleiner Betriebe (über 500 000) von der Angabe schwieriger Tatbestände und des Bedarfs an tiefer gegliederten Regionalergebnissen entscheidend. Wegen der regionalen Bedeutung wichtiger Strukturdaten, z. B. Beschäftigte und Gesamtumsatz, sind diese in der Allgemeinen Erhebung total festgestellt worden. Die nicht einfache Aufgliederung des Gesamtumsatzes in Handwerks-, Handels-, Gaststättenumsatz und Sonstigen Umsatz wurde dagegen nur in der später durchgeführten Stichprobenerhebung verlangt. Dabei mußte in Kauf genommen werden, daß die in beiden Erhebungen ermittelten Angaben für den Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1962 infolge des zeitlichen Abstandes beider Erhebungen voneinander abweichen würden, weil den Befragten entweder Ungenauigkeiten unterliefen oder aber weil sie zu dem späteren Zeitpunkt über zuverlässigere Unterlagen verfügten. Bei künftigen Handwerkszählungen sollen solche zeitlichen Verschiebungen durch entsprechende Vorkehrungen vermieden werden.

3) Vgl. hierzu Kupka, G., „Methode und erste Ergebnisse des Industriezensus 1963“ in diesem Heft auf Seite 359 ff. — 4) Eine ausführliche Darstellung der Methode der Handwerksberichterstattung ist in der im gleichen Verlag erschienenen Fachserie D, Reihe 7 „Beschäftigte und Umsatz im Handwerk“ (Bestell-Nr. D 7 — j 61) und in WiSta 1962/8 enthalten. — 5) Vgl. hierzu „Das Programm der Handwerkszählung 1956“ in WiSta 1956/7, S. 349 ff. (letzter Absatz im Abschnitt „Methodische und technische Probleme“ auf S. 350).

1) Vgl. „Bericht über die Lage der Mittelschichten“ des Bundesministers für Wirtschaft vom 13. Juli 1960 in Drucksache Nr. 2012 des Deutschen Bundestages (3. Wahlperiode), Seite 6. — 2) Vgl. „Bericht über die Lage der Mittelschichten“, a. a. O., Seite 193.

Den Erhebungsbereich „Handwerk“ bildeten, wie bei den vorangegangenen Handwerkszählungen, auch bei dieser Zählung alle in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe. Infolge dieser Abgrenzung wurden in die Zählung wiederum auch solche Betriebe einbezogen, deren Tätigkeit überwiegend in anderen Wirtschaftsbereichen, z. B. im Handel, lag.

Wie bisher erfaßte auch diese Zählung außer den Betrieben selbständiger Handwerker die in die Handwerksrolle eingetragenen handwerklichen Nebenbetriebe, die mit einem anderen gewerblichen Unternehmen (z. B. der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft) verbunden waren. Voraussetzung für die Eintragung eines Nebenbetriebs in die Handwerksrolle ist nach § 3 Abs. 1 der Handwerksordnung⁶⁾, daß in ihm Waren zum Absatz an Dritte handwerksmäßig hergestellt oder Leistungen für Dritte handwerksmäßig bewirkt werden.

Die Fragen richteten sich wiederum an die Erhebungseinheit „Handwerksunternehmen“. Da die Zahl der Mehrbetriebsunternehmen im Handwerk relativ gering ist, also die sog. „Einbetriebsunternehmen“ die Regel bilden, sind in der weit überwiegenden Zahl der Fälle „Handwerksunternehmen“ (oder „wirtschaftliche Einheit“) und „Handwerksbetrieb“ (Arbeitsstätte oder „örtliche Einheit“) identisch. Für die Darstellung und Kommentierung der Ergebnisse ist daher die dem Sprachgebrauch des Handwerks vertrautere Bezeichnung „Betrieb“ statt „Unternehmen“ gewählt worden.

Für die systematische Gliederung des Handwerks lehnte man sich — wie 1956 — an das „Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können“, das als Anlage A der Handwerksordnung beigelegt ist, an und unterteilte das gesamte Handwerk in 7 Handwerksgruppen und 140 Handwerkszweige⁷⁾ mit je einer dreistelligen Schlussnummer. Da aber die Ergebnisse für das Produzierende Handwerk⁸⁾ für Zwecke der EWG auch nach einer internationalen Systematik, der „Nomenclature des Industries établies dans les Communautés Européennes“ (N.I.C.E.), erstellt werden müssen und die dreistellige Handwerkszweigsystematik dazu nicht ausreicht, wurde vom Statistischen Bundesamt ein vierstelliges „Verzeichnis der handwerklichen Tätigkeiten“ zusammengestellt, das eine entsprechende Umschlüsselung sowohl auf die N.I.C.E. als auch auf die deutsche „Systematik der Wirtschaftszweige (Grundsystematik)“ von 1961 ermöglicht. Zu diesem Zweck wurden von den 140 dreistelligen Handwerkszweigen 25 Zweige, darunter vor allem das Maschinenbauhandwerk, in mehrere vierstellige Positionen unterteilt.

Bei der Handwerkszählung 1963 müssen Ergebnisse einmal für das gesamte Handwerk aufbereitet werden, wobei für die Zuordnung des einzelnen Betriebes allein die Rolleneintragung entscheidend ist; zum anderen werden für den Zensus im Produzierenden Gewerbe Ergebnisse nur für das Produzierende Handwerk aufbereitet, wobei der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit der Betriebe ausschlaggebend ist. Für diesen Zweck wird bei den mit Handelstätigkeit verbundenen Handwerksbetrieben der von den Betriebsinhabern in der Allgemeinen Erhebung angegebene Schwerpunkt ihrer Tätigkeit an Hand von — aus Angaben der Stichprobenerhebung berechneten — Nettoproduktionswerten (Wertschöpfung) überprüft. Liegt die Wertschöpfung solcher Betriebe überwiegend im Handel, so scheiden sie aus dem Teil „Produzierendes Handwerk“ des Zensus im Produzierenden Gewerbe aus. Bei den handwerklich-industriell gemischten Betrieben wurden zur Vermeidung von Doppelzählungen Vorkehrungen getroffen, um Industriebetriebe, die gleichzeitig in die Handwerksrolle eingetragen sind, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt aber in der industriellen Tätigkeit liegt, vor der Aufbereitung der Ergebnisse des Produzierenden Handwerks für den Einbau in den Zensus im Produzierenden Gewerbe ausscheiden zu können.

⁶⁾ Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) vom 17. September 1953 (BGBl. I, S. 1411). — ⁷⁾ Vgl. die Tabelle auf Seite 392* f. dieses Heftes. — ⁸⁾ Handwerk ohne Dienstleistungshandwerke und ohne die in die Rolle eingetragenen handwerklichen Nebenbetriebe.

3. Durchführung

Die gesetzliche Grundlage zur Ermittlung neuer amtlicher statistischer Unterlagen über das Handwerk wurde mit dem „Gesetz über die Handwerkszählung 1963“ vom 30. März 1963 geschaffen, das am 4. April 1963 verkündet wurde (BGBl. I, S. 177 f.). Die Zählung sollte gemäß § 1 des Gesetzes

1. eine Allgemeine (totale) Zählung und
2. eine Repräsentative Ergänzungserhebung

umfassen. Die letztere sollte gemäß § 5 des Gesetzes höchstens 150 000 Betriebe mit einem besonderen Programm erfassen. Als Stichtag für die Allgemeine Erhebung der Handwerkszählung 1963 wurde wegen des Vergleichs mit der Zählung von 1956 der 31. Mai bestimmt. Die Repräsentative Ergänzungserhebung (Stichprobenerhebung) ist jedoch erst ein halbes Jahr später durchgeführt worden, da zunächst an Hand von Vorabergebnissen der Allgemeinen Erhebung der Berichtskreis für die Stichprobenerhebung festzulegen war. In der Repräsentativen Ergänzungserhebung wurden die selbständigen Handwerksbetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten und die handwerklichen Nebenbetriebe total erfaßt. Für die Betriebe selbständiger Handwerker mit 1 bis 9 Beschäftigten wurde eine Stichprobe gezogen.

Die Erhebung und Aufbereitung der Handwerkszählung 1963 oblag den Statistischen Landesämtern. Die Handwerkskammern waren gemäß § 3 Abs. 1 des Zählungsgesetzes verpflichtet, die Anschriften der in die Handwerksrolle eingetragenen Auskunftspflichtigen den Landesämtern auf Anforderung zur Verfügung zu stellen. Während in den Landesämtern die Aufbereitung der Allgemeinen Erhebung abgeschlossen ist, läuft sie für die Stichprobenerhebung gegenwärtig an. Die Zusammenstellung von Bundesergebnissen der Allgemeinen Erhebung ist im Statistischen Bundesamt zur Zeit noch in vollem Gange. Um dem Bedürfnis nach Unterrichtung so schnell wie möglich Rechnung zu tragen, werden nachfolgend die ersten Bundesergebnisse der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 vorgelegt.

Diese Veröffentlichung bringt Ergebnisse für das gesamte Handwerk, das heißt für alle tätigen selbständigen Betriebe und für handwerkliche Nebenbetriebe der in die Handwerksrolle eingetragenen natürlichen und juristischen Personen.

II. Ergebnisse

1. Betriebe und Beschäftigte

In der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 wurden für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zum 31. Mai 1963 rund 686 000 Handwerksbetriebe mit 4,05 Mill. Beschäftigten ermittelt. Das ergibt eine durchschnittliche Zahl von 6 Beschäftigten je Betrieb⁹⁾. Auf 1 000 Einwohner (Stand Ende Mai 1963) kamen 12 Betriebe bzw. 70 Beschäftigte.

Einen ersten Überblick über die Bedeutung der Handwerksgruppen vermittelt Tabelle 1. Sie zeigt, daß sich die Betriebe und Beschäftigten in einigen Gruppen konzentrierten. Die Bedeutung der Gruppen wechselt teilweise, je nachdem, ob sie an der Zahl der Betriebe oder der Beschäftigtenzahl gemessen wird. Legt man die Betriebszahlen zugrunde, so waren die metallverarbeitenden Handwerke und die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke bei etwa gleicher Zahl der Betriebe die bedeutendsten; der Zahl der Beschäftigten nach aber standen die Bau- und Ausbauhandwerke mit Abstand an der Spitze.

Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, entfiel auch bei den Handwerkszweigen ein erheblicher Prozentsatz der Betriebe und Beschäftigten auf nur wenige Zweige. So stellten die Schneiderhandwerke (Herren- und Damenschneider), die Friseurhandwerke (Herrenfriseure, Damenfriseure, Herren- und Damenfriseure) und die Tischlerhandwerke (Bau- und Möbeltischler) zusammen ein Viertel (25,1 %) aller Betriebe, aber nur 14,3 % der Beschäftigten, während umgekehrt die Maurer-

⁹⁾ Eine ausführliche Darstellung des Handwerks nach Betriebsgrößenklassen folgt in einer späteren Veröffentlichung in „Wirtschaft und Statistik“.

Tabelle 1: Betriebe und Beschäftigte am 31. Mai 1963 nach Handwerksgruppen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Handwerksgruppe	Betriebe ¹⁾			Beschäftigte ²⁾			
	Anzahl	%	auf 1 000 Einwohner ³⁾	Anzahl	%	auf 1 000 Einwohner ³⁾	je Betrieb
Handwerk insgesamt	686 277	100	11,9	4 051 578	100	70,4	5,9
Bau- und Ausbauhandwerke	125 019	18,2	2,2	1 444 711	35,7	25,1	11,6
Metallverarbeitende Handwerke	149 260	21,8	2,6	1 029 868	25,4	17,9	6,9
Holzverarbeitende Handwerke	70 972	10,3	1,2	280 352	6,9	4,9	4,0
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	141 853	20,7	2,4	310 570	7,7	5,4	2,2
Nahrungsmittelhandwerke	108 554	15,8	1,9	504 059	12,4	8,8	4,6
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	68 268	9,9	1,2	376 336	9,3	6,5	5,5
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	22 351	3,3	0,4	105 682	2,6	1,8	4,7

¹⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ²⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung zum 31. 5. 1963.

handwerke (Hoch- und Tiefbau) und die Kraftfahrzeugreparatur zusammen mehr als ein Viertel (26,7 %) aller Beschäftigten und nur 7,2 % der Betriebe des Handwerks aufwiesen. Schließt man das Bäckerhandwerk, das Malerhandwerk und die Fleischereien, ferner das Schuhmacherhandwerk und die Elektroinstallation in diese Betrachtungen ein, so umfaßten die genannten zehn Handwerke einen Anteil von mehr als drei Fünftel der Betriebs- (61,8 %) und der Beschäftigtenzahl (62,6 %) des Handwerks. Die in Tabelle 2 nicht dargestellten Handwerkszweige sind nach der Zahl ihrer Betriebe verhältnismäßig unbedeutend, da ihr jeweiliger Anteil an der Betriebszahl aller Zweige höchstens 0,5 % beträgt. Unter ihnen befinden sich jedoch einige Zweige mit hohen Beschäftigtenzahlen, so der Straßenbau mit rund 90 000 (oder 2,2 % der

Beschäftigtenzahl aller Zweige), die Gebäudereinigung mit 54 000 (oder 1,3 %) und die Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau mit 47 000 (oder 1,2 %)¹⁰⁾.

Die meisten Beschäftigten je Betrieb wiesen unter den Handwerksgruppen die Bau- und Ausbauhandwerke mit durchschnittlich 12 Personen, die wenigsten die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke aus, in denen nur 2 Personen je Betrieb beschäftigt waren. Unter den Handwerkszweigen¹⁰⁾ stand der Beton- und Stahlbetonbau mit einer Beschäftigtenzahl von 57 je Betrieb an der Spitze. Es folgten der Straßenbau mit durchschnittlich 44, das Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau mit 38 und die Gebäudereinigung mit 33 Beschäftigten je Betrieb. Im Hochbau mit Zimmerei, im Glockengießerhandwerk sowie in der Farberei und Chemischreinigung wurden 23 bis 24 Personen je Betrieb beschäftigt. Von allen Handwerkszweigen verzeichneten nur die genannten sieben Zweige jeweils eine Beschäftigtenzahl von mehr als 20 je Betrieb. Die niedrigste durchschnittliche Beschäftigtenzahl von allen Zweigen wurde für die Stellmachereien (Wagner) und die Herrenfriseure festgestellt, in denen im Durchschnitt nur eine Person, der Inhaber, tätig war.

Während die einzelnen Handwerksgruppen bezüglich der Betriebsdichte (Zahl der Betriebe auf 1 000 Einwohner) ziemlich eng aufeinander folgten, traf dies für die Beschäftigten dichte (Zahl der Beschäftigten auf 1 000 Einwohner) nicht zu (vgl. Tabelle 1). Die höchsten Beschäftigtenzahlen auf 1 000 Einwohner wiesen die Bau- und Ausbau-

¹⁰⁾ Vgl. Tabelle auf S. 392* f. dieses Heftes

Tabelle 3: Zahl der Einwohner je Betrieb und je Beschäftigten am 31. Mai 1963 für ausgewählte Handwerkszweige
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Handwerkszweig	Ein Betrieb ¹⁾ kommt auf . . .	Eine beschäftigte Person ²⁾ Einwohner ³⁾
Friseurhandwerke ⁴⁾	1 029	250
Tischlerhandwerke ⁵⁾	1 097	258
Bäckerhandwerk	1 146	268
Malerhandwerk	1 233	254
Fleischerei	1 388	277
Schuhmacherhandwerk	1 402	850
Damenschneiderei	1 766	897
Herrenschneiderei	1 808	949
Elektroinstallation	2 462	360
Schmiede	2 769	1 223
Gas- und Wasserinstallation ⁶⁾	3 003	422
Kraftfahrzeugreparatur	3 107	222
Schlosserei ⁷⁾	4 199	573
Polster- und Dekorateurhandwerk	5 040	1 549
Uhrmacherhandwerk	5 776	2 229
Fahrradmechaniker-Handwerk	9 637	4 463
Fotografenhandwerk	10 249	3 024
Radio- und Fernstechniker-Handwerk	11 508	2 265
Wascherei und Platterei	15 687	1 688
Nahmaschinenmechaniker-Handwerk	109 600	38 310
Feinoptiker-Handwerk	265 160	45 490

¹⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ²⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Wohnbevölkerung im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) am 31. 5. 1963: 57 539 886. — ⁴⁾ Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseure, 607 Damenfriseure, 608 Herren- und Damenfriseure. — ⁵⁾ Umfaßt die Zweige 301 Mobeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Mobeltischlerei, 304 sonstiges Tischlerhandwerk. — ⁶⁾ Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau. — ⁷⁾ Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau.

Tabelle 2: Betriebe und Beschäftigte am 31. Mai 1963
in ausgewählten Handwerkszweigen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Handwerkszweig ¹⁾	Betriebe ²⁾		Beschäftigte ³⁾		
	Anzahl	% aller Zweige	Anzahl	% aller Zweige	je Betrieb
Schneiderhandwerke ⁴⁾	64 412	9,4	124 768	3,1	1,9
Friseurhandwerke ⁵⁾	55 907	8,1	229 737	5,7	4,1
Tischlerhandwerke ⁶⁾	52 432	7,6	222 645	5,5	4,2
Bäckerhandwerk	50 192	7,3	214 935	5,3	4,3
Malerhandwerk	46 682	6,8	228 457	5,6	4,9
Fleischerei	41 461	6,0	207 738	5,1	5,0
Schuhmacherhandwerk	41 031	6,0	67 681	1,7	1,6
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) ⁷⁾	30 965	4,5	823 006	20,3	26,6
Elektroinstallation	23 372	3,4	159 795	3,9	6,8
Schmiede ⁸⁾	22 019	3,2	56 854	1,4	2,6
Gas- und Wasserinstallation ⁹⁾	19 162	2,8	136 265	3,4	7,1
Kraftfahrzeugreparatur	18 520	2,7	258 722	6,4	14,0
Schlossereien ¹⁰⁾	13 702	2,0	100 436	2,5	7,3
Zimmereien ¹¹⁾	13 661	2,0	75 708	1,8	5,5
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	11 416	1,7	37 141	0,9	3,3
Uhrmacherhandwerk	9 962	1,5	25 819	0,6	2,6
Müllerhandwerk	8 184	1,2	20 531	0,5	2,5
Sattlereien ¹²⁾	8 093	1,2	15 930	0,4	2,0
Stellmacherei (Wagner)	7 861	1,1	11 161	0,3	1,4
Dachdeckerei	7 304	1,1	43 908	1,1	6,0
Konditorhandwerk	6 189	0,9	43 634	1,1	7,1
Fahrradmechaniker-Handwerk	5 971	0,9	12 892	0,3	2,2
Fotografenhandwerk	5 614	0,8	19 025	0,5	3,4
Stukkateurhandwerk	5 495	0,8	66 119	1,6	12,0
Radio- und Fernstechnikerhandwerk	5 000	0,7	25 404	0,6	5,1
Schornsteinfegerhandwerk	4 687	0,7	11 868	0,3	2,5
Glaseri	4 319	0,6	19 831	0,5	4,6
Putzmacherei	4 001	0,6	9 583	0,2	2,4
Maschinenbauerhandwerk	3 984	0,6	51 534	1,3	12,9
Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	3 815	0,6	41 602	1,0	10,9
Zusammen	595 413	86,8	3 360 729	82,9	5,6

¹⁾ Soweit Zweigzusammenfassungen vorgenommen wurden, können die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen für die einzelnen Zweige der Tabelle auf S. 392* f. dieses Heftes entnommen werden. — ²⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ³⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ⁴⁾ Umfaßt die Zweige 401 Herrenschneiderei, 402 Damenschneiderei. — ⁵⁾ Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseure, 607 Damenfriseure, 608 Herren- und Damenfriseure. — ⁶⁾ Umfaßt die Zweige 301 Mobeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Mobeltischlerei, 304 sonstiges Tischlerhandwerk. — ⁷⁾ Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei. — ⁸⁾ Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau. — ⁹⁾ Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau. — ¹⁰⁾ Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau. — ¹¹⁾ Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei (einschl. Treppenbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmerei mit Tischlerei. — ¹²⁾ Umfaßt die Zweige 419 Sattlerei, 420 Autosattlerei, 421 Sattlerei und Polstererhandwerk.

handwerke und die metallverarbeitenden Handwerke mit 25 bzw. 18 aus. Abgesehen von den Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerken, in denen nur 2 Personen je 1 000 Einwohner beschäftigt waren, lag die Beschäftigtdichte der übrigen Handwerksgruppen jeweils bei 5 bis 9 Personen.

Im Handwerk wird in vielen Zweigen direkt für den Endverbraucher gearbeitet. In die Tabelle 3 wurden daher einige für den täglichen Bedarf wichtige Handwerkszweige aufgenommen, um zu zeigen, wie viele Einwohner von einem Betrieb und einem Beschäftigten dieser Zweige versorgt werden.

2. Gesamtumsatz

Nach der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 belief sich der Umsatz des Handwerks im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) für das Kalenderjahr 1962 auf insgesamt 98,4 Mrd. DM. Der durchschnittliche Umsatz betrug je Betrieb rund 146 000 DM und je Beschäftigten rund 24 000 DM.

Tabelle 4: Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1962
nach Handwerksgruppen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Handwerksgruppe	Gesamtumsatz 1962 ¹⁾			
	Mill. DM	%	je Betrieb ²⁾ je Beschäftigten ³⁾	
			DM	
Handwerk insgesamt	98 376,1	100	145 560	24 479
Bau- und Ausbauhandwerke	26 910,3	27,3	219 635	18 762
Metallverarbeitende Handwerke	30 501,2	31,0	208 046	29 840
Holzverarbeitende Handwerke	6 701,2	6,8	95 518	24 056
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	5 126,8	5,2	36 476	16 619
Nahrungsmittelhandwerke	22 803,9	23,2	213 248	45 770
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	3 706,6	3,8	55 298	9 962
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	2 626,1	2,7	119 132	25 019

¹⁾ Einschl. des Umsatzes der Nebenbetriebe. — ²⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ³⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter.

Die Verteilung des Umsatzes auf die Handwerksgruppen ist in Tabelle 4 dargestellt. Danach erzielten die metallverarbeitenden Handwerke, die Bau- und Ausbauhandwerke und die Nahrungsmittelhandwerke 1962 zusammen einen Umsatz von 80,2 Mrd. DM oder mehr als vier Fünftel (81,5 %) des Umsatzes des gesamten Handwerks.

In den Handwerkszweigen liegt eine ähnliche Häufung der Umsätze in wenigen Zweigen vor, wie sie bereits für die Betriebe und Beschäftigten festgestellt werden konnte. Unter den in Tabelle 5 nach der Höhe des Umsatzes geordneten Handwerken erzielten die beiden führenden Zweige, die Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) und die Fleischereien, zusammen weit über ein Viertel (27,1 %) oder 26,6 Mrd. DM) der Umsätze des gesamten Handwerks. Nimmt man die Kraftfahrzeugreparatur, das Bäckerhandwerk und die Tischlerhandwerke, ferner Gas- und Wasserinstallation, Elektroinstallation und das Malerhandwerk dazu, so entfiel auf die genannten acht Handwerke ein Umsatz von 59,5 Mrd. DM oder 60,7 % des Gesamtumsatzes des Handwerks. Bei den übrigen, in der Tabelle 5 nicht dargestellten Handwerkszweigen lag der jeweilige Anteil an den Umsätzen aller Zweige bei höchstens 0,5 %.

Aus den Tabellen 4 und 5 geht ferner hervor, wie sich die einzelnen Handwerksgruppen und -zweige nach der Höhe der Umsätze je Betrieb bzw. je Beschäftigten unterschieden¹¹⁾. Hierbei spielen der unterschiedliche Materialeinsatz und der Grad der Kapital- bzw. Lohnintensität eine Rolle. Von allen Handwerksgruppen erzielten die Nahrungsmittelhandwerke die höchsten Umsätze je Beschäftigten (rund 45 800 DM). Bei den Groß- und Kopfschlächtern, die bezüglich der Umsätze je Betrieb und je Beschäftigten alle Handwerkszweige weit überragten, dürften die günstigen

Ergebnisse vorwiegend auf der überdurchschnittlichen Handeltätigkeit der Großschlächter beruhen.

Tabelle 5: Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1962
in ausgewählten Handwerkszweigen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Handwerkszweig ¹⁾	Gesamtumsatz 1962 ²⁾			
	Mill. DM	% aller Zweige	je Betrieb ³⁾ je Beschäftigten ⁴⁾	
			DM	
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) ⁵⁾	14 934,0	15,2	491 637	18 255
Fleischerei	11 700,6	11,9	287 266	57 075
Kraftfahrzeugreparatur	10 564,9	10,7	585 343	41 158
Bäckerhandwerk	6 578,4	6,7	132 913	30 940
Tischlerhandwerke ⁶⁾	5 568,1	5,7	107 556	25 174
Gas- und Wasserinstallation ⁷⁾	3 607,2	3,7	191 925	26 699
Elektroinstallation	3 511,8	3,6	153 884	22 172
Malerhandwerk	3 104,7	3,2	68 055	13 841
Schlosserei ⁸⁾	2 318,6	2,4	172 179	23 225
Straßenbau	1 988,8	2,0	986 027	22 188
Friseurhandwerke ⁹⁾	1 893,0	1,9	34 492	8 358
Müllerhandwerk	1 806,7	1,8	221 757	88 310
Zimmerei ¹⁰⁾	1 683,4	1,7	124 729	22 367
Schmiede ¹¹⁾	1 563,6	1,6	71 650	27 644
Maschinenbauhandwerk	1 345,5	1,4	342 111	26 190
Landmaschinenmechanikerhandwerk	1 339,0	1,4	363 568	45 194
Groß- und Kopfschächter	1 164,6	1,2	1 264 518	237 242
Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	1 161,3	1,2	314 453	28 156
Schneiderhandwerke ¹²⁾	1 130,2	1,1	17 693	9 116
Dachdeckerei	1 120,1	1,1	155 870	25 718
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	1 097,5	1,1	98 028	29 822
Schuhmacherhandwerk	1 088,3	1,1	26 760	16 209
Stukkateurhandwerk	1 052,7	1,1	195 822	16 070
Konditorhandwerk	1 033,7	1,1	170 601	24 027
Radio- und Fernstechnikerhandwerk	812,1	0,8	166 106	32 302
Uhrmacherhandwerk	790,9	0,8	80 215	30 827
Vulkaniseurhandwerk	588,3	0,6	510 249	58 342
Glaserei	583,5	0,6	136 888	29 597
Zusammen	85 131,5	86,5	152 498	25 132

¹⁾ Soweit Zweigzusammenfassungen vorgenommen wurden, kann der Gesamtumsatz für die einzelnen Zweige der Tabelle auf S. 392*f dieses Heftes entnommen werden. — ²⁾ Einschl. des Umsatzes der Nebenbetriebe. — ³⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ⁴⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ⁵⁾ Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei. — ⁶⁾ Umfaßt die Zweige 301 Mobeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Mobeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk. — ⁷⁾ Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau. — ⁸⁾ Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waggonbau. — ⁹⁾ Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur, 608 Herren- und Damenfriseur. — ¹⁰⁾ Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei (einschl. Treppenaufbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmerei mit Tischlerei. — ¹¹⁾ Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau. — ¹²⁾ Umfaßt die Zweige 401 Herrenschniderei, 402 Damenschniderei.

Die Gruppe Körperpflege- und Reinigungshandwerke verzeichnete den niedrigsten Umsatz je Beschäftigten (rund 10 000 DM) aller Gruppen; die Friseurhandwerke hatten von allen Zweigen den niedrigsten Umsatz je Beschäftigten (rund 8 400 DM). Die Gruppe Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke wies die niedrigsten Umsätze je Betrieb (rund 36 500 DM) aus, wobei allerdings noch zu berücksichtigen ist, daß das eingesetzte Material zum Teil auch vom Kunden geliefert wird. Für die Schneiderhandwerke war auch der bei weitem niedrigste Umsatz je Betrieb (rund 17 700 DM) von allen Handwerkszweigen festzustellen. Auch bezüglich des Umsatzes je Beschäftigten verzeichneten sie nach den Friseurhandwerken den niedrigsten Wert (rund 9 100 DM).

3. Vergleich mit anderen Statistiken

Ein Vergleich der Ergebnisse der Handwerkszählung 1963 nach Handwerksgruppen und -zweigen mit den Ergebnissen entsprechender Positionen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1961 und der Umsatzsteuerstatistik 1962 ist u. a. wegen der andersartigen Gliederung der Handwerkszweigsystematik nur eingeschränkt möglich. Der Vergleich beschränkt sich daher in beiden Fällen zweckmäßigerweise auf das Handwerk insgesamt. Dagegen bereitet der Vergleich der vierteljährlichen, repräsentativen Handwerksberichterstattung mit der Handwerkszählung 1963 in systematischer

¹¹⁾ Ohne die Betriebe und deren Beschäftigte, die am Aufkommen des Gesamtumsatzes 1962 nicht beteiligt waren (Neugründungen).

Hinsicht keine Schwierigkeiten, da beiden Statistiken die voll vergleichbare dreistellige Systematik der Handwerkszweige zugrunde liegt.

In der Arbeitsstättenzählung vom 6. Juni 1961 gaben im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) rund 713 600 Unternehmen mit 4,36 Mill. Beschäftigten an, daß sie in die Handwerksrolle eingetragen seien¹²⁾. Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung liegen also mit der Zahl der Handwerksbetriebe um mehr als 42 000 oder 6,3 % und mit der Beschäftigtenzahl um über 466 000 oder 12,0 % über den entsprechenden Ergebnissen der Handwerkszählung vom 31. Mai 1963 (ohne Nebenbetriebe). Abgesehen von der zeitlichen Differenz von zwei Jahren dürften diese Unterschiede besonders darauf zurückzuführen sein, daß bei der Arbeitsstättenzählung, im Gegensatz zur Handwerkszählung, keine Möglichkeit bestand, die Angaben der Berichtspflichtigen über ihre Eintragung in die Handwerksrolle, insbesondere über die Eintragung als handwerklicher Nebenbetrieb, an Hand von Rollenauszügen der Handwerkskammern zu prüfen.

Zwischen den Ergebnissen der Handwerkszählung 1963 für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) und den entsprechenden Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1962 besteht für den in beiden Statistiken erfaßten Jahresumsatz 1962 weitgehende Übereinstimmung, wenn man die in dem Ergebnis der Handwerkszählung enthaltenen Umsätze der von der Umsatzsteuer befreiten Betriebe (Jahresumsatz je Betrieb bis zu 12 500 DM) in Höhe von rund 770 Mill. DM absetzt. Der dann noch gegenüber der Umsatzsteuerstatistik verbleibende Mehrbetrag von 2,2 Mrd. DM (+ 2,2 %) ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in der Umsatzsteuerstatistik Unternehmen der Industrie, die ganz oder mit Betriebsteilen (z. B. mit einem handwerklichen Nebenbetrieb) in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit allen Umsätzen der Industrie zugeordnet werden. Dazu zählen beispielsweise die häufig handwerklich-industriell gemischten Unternehmen der Möbelherstellung und des Bauhauptgewerbes. In der Umsatzsteuerstatistik wurden die Umsätze solcher Unternehmen nicht dem Handwerk zugerechnet, während sie in der Handwerkszählung erfaßt sind. Andererseits sind in der Umsatzsteuerstatistik alle Jahresumsätze 1962 solcher Betriebe enthalten, die am Stichtag der Handwerkszählung nicht mehr existierten und deshalb im Ergebnis der Handwerkszählung auch nicht enthalten sein können.

Die in der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 1962 ausgewiesene Zahl von rund 499 600 Steuerpflichtigen des Handwerks bleibt geringfügig unter der in der Handwerkszählung festgestellten entsprechenden Zahl von 510 300 steuerpflichtigen Unternehmen (Betriebe)¹³⁾ (— 10 700 oder 2,1 %). Der Unterschied dürfte im wesentlichen auf der Zuordnung handwerklich-industriell gemischter Unternehmen in der Umsatzsteuerstatistik zur Industrie beruhen.

¹²⁾ Umsätze sind in der Arbeitsstättenzählung 1961 nicht erhoben worden. — ¹³⁾ Nur selbständige Handwerksbetriebe, aber ohne die Betriebe, die am Aufkommen des Gesamtumsatzes im Jahre 1962 nicht beteiligt waren (Neugründungen) und ohne die von der Umsatzsteuer befreiten Betriebe.

Ein Vergleich der Ergebnisse der laufenden Handwerksberichterstattung für das Bundesgebiet (ohne Saarland)¹⁴⁾ einschl. Berlin (West) mit den entsprechenden Ergebnissen der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 (ohne Nebenbetriebe) wird in Tabelle 6 für das Gesamthandwerk und die Handwerksgruppen gegeben. Danach stimmen in beiden Statistiken die Zahl der Beschäftigten und der Gesamtumsatz¹⁵⁾ nur für das Handwerk insgesamt annähernd überein (— 2,7 % bzw. + 2,1 %). Bei den Handwerksgruppen macht sich aber die unterschiedliche Qualität der Ergebnisse der Handwerksberichterstattung bereits stärker bemerkbar. Die Unterschiede in den Ergebnissen können hier für das Merkmal Beschäftigte in den Gruppen Metallverarbeitung und Nahrung und für den Gesamtumsatz in den Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerken sowie in der Holzverarbeitung als tragbar bezeichnet werden. Die prozentual stärksten Abweichungen bestehen bei der Beschäftigtenzahl für die Körperpflege- und Reinigungshandwerke (— 12,5 %) und beim Umsatz für die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke (+ 15,3 %).

Die Untersuchung der Ursachen dieser Unterschiede im einzelnen, die sich u. a. auch auf die sog. „Zweigwechsler“¹⁶⁾ erstreckt, konnte noch nicht abgeschlossen werden, da einige dazu notwendige Sonderaufbereitungen aus der Handwerkszählung 1963 noch nicht vorliegen. Vermutlich ist die gesetzlich erlaubte Höchstzahl von 35 000 Betrieben¹⁷⁾, die in die repräsentative Handwerksberichterstattung einbezogen werden dürfen, zu niedrig, um für alle in dieser Statistik ausgewiesenen Handwerke¹⁸⁾ zuverlässige Angaben zu liefern.

4. Betriebe und Beschäftigte in den Ländern des Bundesgebiets

Die Verteilung der Betriebe und Beschäftigten des Handwerks auf die Bundesländer geht aus Tabelle 7 hervor. Der Einwohnerzahl der Länder entsprechend, wurden in Nordrhein-Westfalen und Bayern die meisten, im Stadtstaat Bremen die wenigsten Handwerksbetriebe und im Handwerk tätigen Personen ermittelt.

Die Betriebs- und Beschäftigtendichte waren im südlichen Teil der Bundesrepublik größer als im nordwestlichen Raum. Auf 1 000 Einwohner entfielen in den Län-

¹⁴⁾ Das Handwerk des Saarlandes kann erst einbezogen werden, wenn Ergebnisse der Handwerksberichterstattung auf Grund der auch im Saarland durchgeführten Handwerkszählung 1963 vorliegen. — ¹⁵⁾ Der in der Handwerksberichterstattung ebenfalls ausgewiesene Handwerksumsatz kann erst verglichen werden, wenn Ergebnisse der Stichprobenerhebung der Handwerkszählung 1963 vorliegen. — ¹⁶⁾ Gemeint sind Betriebe, die in der laufenden Handwerksberichterstattung noch unter dem gleichen Zweig, zu dem sie in der Handwerkszählung 1956 gehörten, geführt werden, den sie aber inzwischen, wie aus entsprechenden Ergebnissen der Handwerkszählung 1963 hervorgeht, gewechselt haben, weil eine andere, meist verwandte Tätigkeit ausgeübt wird. — ¹⁷⁾ Vgl. Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I, S. 689), § 2, Abs. 3. — ¹⁸⁾ Von den 140 Handwerkszweigen wurden anhand der Ergebnisse der Handwerkszählung 1956 die 54 bedeutendsten Zweige ausgewählt und in der Handwerksberichterstattung zu 38 Handwerken zusammengefaßt.

Tabelle 6: Vergleich der Ergebnisse der Handwerksberichterstattung (HwB) mit den Ergebnissen der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung (HwZ) 1963 nach Handwerksgruppen
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Handwerksgruppe	Beschäftigte ²⁾			Gesamtumsatz 1962 ³⁾		
	HwB Stand: 30. 6. 1963	HwZ Stand: 31. 5. 1963	Unterschied HwB gegenüber HwZ	HwB	HwZ	Unterschied HwB gegenüber HwZ
	Anzahl		%	Mill. DM		%
Handwerk insgesamt	3 724 330	3 826 945	— 2,7	95 315,5	93 369,4	+ 2,1
Bau- und Ausbauhandwerke	1 339 331	1 404 431	— 4,6	24 361,5	26 108,5	— 6,7
Metallverarbeitende Handwerke	903 378	908 318	— 0,5	30 659,9	28 140,9	+ 9,0
Holzverarbeitende Handwerke	256 828	269 013	— 4,5	6 322,5	6 442,8	— 1,9
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	312 007	291 398	+ 7,1	5 562,4	4 825,9	+ 15,3
Nahrungsmittelhandwerke	498 548	486 644	+ 2,4	22 561,2	21 757,8	+ 3,7
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	322 252	368 329	— 12,5	3 373,7	3 614,3	— 6,7
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	91 986	98 812	— 6,9	2 474,3	2 478,1	— 0,2

¹⁾ Das Handwerk des Saarlandes kann erst einbezogen werden, wenn Ergebnisse der Handwerksberichterstattung auf Grund der auch im Saarland durchgeführten Handwerkszählung 1963 vorliegen. — ²⁾ Ohne die Beschäftigten in Nebenbetrieben und ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Ohne den Umsatz der Nebenbetriebe.

Tabelle 7: Betriebe und Beschäftigte am 31. Mai 1963 nach Bundesländern

Land	Betriebe ¹⁾			Beschäftigte ²⁾				Bevölkerung ³⁾
	Anzahl	‰	auf 1 000 Einwohner	Anzahl	‰	auf 1 000 Einwohner	je Betrieb	‰
Schleswig-Holstein	24 193	3,5	10,2	162 557	4,0	68,8	6,7	4,1
Hamburg	16 215	2,4	8,8	123 833	3,1	66,9	7,6	3,2
Niedersachsen	75 233	11,0	11,1	454 607	11,2	67,3	6,0	11,7
Bremen	6 306	0,9	8,8	45 067	1,1	62,5	7,1	1,3
Nordrhein-Westfalen	155 445	22,7	9,6	1 034 403	25,5	63,6	6,7	28,3
Hessen	68 669	10,0	13,8	377 691	9,3	76,0	5,5	8,6
Rheinland-Pfalz	46 673	6,8	13,4	239 418	5,9	68,6	5,1	6,1
Baden-Württemberg	118 718	17,3	14,7	626 670	15,5	77,8	5,3	14,0
Bayern	147 243	21,4	15,0	800 005	19,8	81,7	5,4	17,0
Saarland	9 865	1,4	9,0	66 201	1,6	60,1	6,7	1,9
Berlin (West)	17 717	2,6	8,1	121 126	3,0	55,7	6,8	3,8
Bundesgebiet	686 277	100	11,9	4 051 578	100	70,4	5,9	100

¹⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ²⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Stand: 31. 5. 1963.

dem Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern 13 bis 15 Betriebe und 69 bis 82 Beschäftigte, in Hamburg und Bremen sowie in Niedersachsen und Schleswig-Holstein aber nur 9 bis 11 Betriebe und 63 bis 69 Beschäftigte. Die höchste Dichte für beide Merkmale wurde für Bayern und Baden-Württemberg festgestellt, die geringste für Berlin (West). In Nordrhein-Westfalen entsprach die Betriebsdichte der Schleswig-Holsteins, während die Beschäftigtendichte der Bremens am nächsten kam. Für das Saarland wurden 9 Betriebe und 60 Beschäftigte je 1 000 Einwohner festgestellt.

In den süddeutschen Ländern war dagegen die durchschnittliche Betriebsgröße (Zahl der Beschäftigten je Betrieb) geringer als in Norddeutschland. Die Zahl der Beschäftigten je Betrieb lag in den Ländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen zwischen 5 und 6, in den norddeutschen Ländern aber zwischen 6 und 8. Im Saarland und in Nordrhein-Westfalen entsprach die jeweilige Betriebsgröße der in Schleswig-Holstein, Berlin und Bremen. Die höchste Beschäftigtenzahl je Betrieb wurde für Hamburg festgestellt, die geringste für Rheinland-Pfalz.

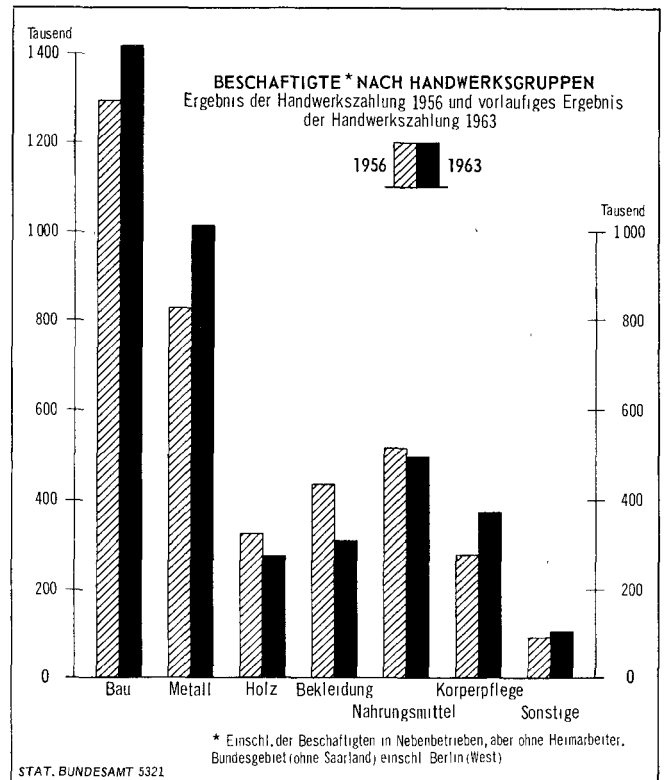
5. Veränderung gegenüber 1956

Ein Vergleich der Ergebnisse der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 mit den entsprechenden Ergebnissen der Zählung von 1956 für das Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁹⁾ läßt einige strukturelle Änderungen im Handwerk hervortreten. Die Zahl der Handwerksbetriebe verminderte sich um rund 99 000 oder 12,7 %, während sich die Beschäftigtenzahl um 223 000 oder 5,9 % erhöhte (vgl. Tabelle 8). Als Folge dieser Entwicklung stieg die durchschnittliche Betriebsgröße von 5 Beschäftigten auf 6 Beschäftigte je Betrieb. Auch im Handwerk zeigen sich also die allgemeinen Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung, das heißt der Trend zur wachsenden Betriebsgröße bei zum Teil sinkender Betriebszahl.

Bezieht man die Ergebnisse der Handwerkszählung von 1949 in diesen Vergleich ein, so ist für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)²⁰⁾ festzustellen, daß der Betriebsrückgang von 1949 auf 1956 und von 1956 auf 1963 prozentual fast gleich war (—12,9 bzw. —12,4 %), während sich der Zugang an Beschäftigten wegen des zunehmenden Engpasses auf dem Arbeitsmarkt erheblich verlangsamte (+18,5 bzw. +6,6 %).

Der Gesamtumsatz des Jahres 1962 der in der Allgemeinen Erhebung erfaßten Betriebe lag für das Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) mit 96,7 Mrd. DM um 47,3 Mrd. oder 96,0 % über dem entsprechenden, in der Handwerkszählung 1956 für das Kalenderjahr 1955 festgestellten Umsatz (vgl. Tabelle 8). Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß diese beträchtliche Zunahme teilweise auf die Preisentwicklung zurückgeht. Infolge Fehlens eines

¹⁹⁾ Das Saarland kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die letzte Zählung dort erst 1957 stattfand; die Umsätze wurden noch in französischer Währung erhoben. — ²⁰⁾ Die Gegenüberstellung der Ergebnisse der drei Handwerkszählungen muß sich auf diesen Gebietsstand beschränken, da im Saarland und in Berlin (West) 1949 keine Handwerkszählungen stattfanden.



Preisindex für handwerkliche Leistungen kann der Einfluß der Preissteigerungen aber nicht genau festgestellt werden. Unterstellt man jedoch, daß sich die Preise für handwerkliche Erzeugnisse in gleicher Weise wie für industrielle Produkte entwickelt haben, so errechnet sich an Hand des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf Basis 1958 = 100 eine reale Steigerung der Umsätze des Handwerks um 85 %. Der Anstieg der Erlöse im Handwerk ist demnach überwiegend auf den vermehrten Absatz und die Zunahme der Dienstleistungstätigkeiten zurückzuführen.

Wie die Tabelle 8 ferner zeigt, weisen die Zahlen für Betriebe, Beschäftigte sowie Gesamtumsatz in den einzelnen Handwerksgruppen und -zweigen seit der Handwerkszählung 1956 teilweise große Unterschiede aus.

Dank der anhaltenden Konjunktur auf dem Bausektor und dem Einsatz moderner Baumaschinen und -geräte erhöhte sich in den Bau- und Ausbauhandwerken die Beschäftigtenzahl um 9,6 %, während die Zahl der Betriebe leicht abnahm (—1,9 %). Unter den Zweigen dieser Gruppe verzeichnete der Straßenbau, für den in beiden Handwerkszählungen mit durchschnittlich 33 bzw. 44 tätigen Personen die meisten Beschäftigten je Betrieb von sämtlichen Handwerkszweigen festgestellt wurden, ein besonders starkes Anwachsen der Betriebsgröße. Abgesehen von den Zimmereien und dem Stukkateurhandwerk setzte sich die Tendenz zum größeren Betrieb zwar auch in den übrigen Zweigen dieser

Gruppe durch, aber im Hoch- und Tiefbau beispielsweise bei weitem nicht so ausgeprägt wie im Straßenbau, desgleichen im Malerhandwerk sehr viel schwächer als z. B. in den Dachdeckereien. In den Zimmereien ging die Zahl der Beschäftigten stärker (— 9,8 %) als die Betriebszahl (— 7,0 %) zurück. Im Stukkateurhandwerk stieg die Zahl der Betriebe (+ 5,9 %) stärker als die Beschäftigtenzahl (+ 3,8 %). Die Gründe für dieses Schrumpfen der Betriebsgröße dürften bei den Zimmereien vor allem Änderungen der Bautechnik sein, während beim Stukkateurhandwerk der infolge zunehmender Restaurierungsarbeiten gestiegene Bedarf an erfahrenen Facharbeitern vermutlich nicht mehr gedeckt werden konnte²¹⁾. Die Umsätze erhöhten sich in den Bau- und Ausbauhandwerken mit 121,4 % stärker als im gesamten Handwerk. Das Mosaik-,

²¹⁾ Der Anteil der Facharbeiter an der Beschäftigtenzahl des Stukkateurhandwerks nahm gegenüber 1956 von 53 auf 61 % zu.

Platten- und Fliesenlegerhandwerk, das unter den Zweigen dieser Gruppe sowohl für die Zahl der Betriebe als auch für die Beschäftigtenzahl die prozentual höchsten Zunahmen verzeichnete, wies auch den höchsten prozentualen Anstieg der Umsätze (+ 167,7 %) aus — ein deutliches Zeichen für die höheren Anforderungen an die bauliche Ausstattung der Wohnungen.

Die Gruppe der metallverarbeitenden Handwerke zeigte ebenfalls einen schwachen Rückgang der Betriebszahl (— 1,9 %), während die Zahl der Beschäftigten um 22,5 % zunahm. Von allen Handwerksgruppen wiesen die metallverarbeitenden Handwerke den stärksten Anstieg der Umsätze (+ 128,1 %) aus. Diese Handwerke sind durch Verkauf, Montage und Reparatur industrieller Erzeugnisse eng mit der Industrie verbunden und werden andererseits in steigendem Maße von dieser als „Zulieferer“ beansprucht. Die

Tabelle 8: Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen und des Gesamtumsatzes gegenüber 1956 nach Handwerksgruppen und in ausgewählten Handwerkszweigen

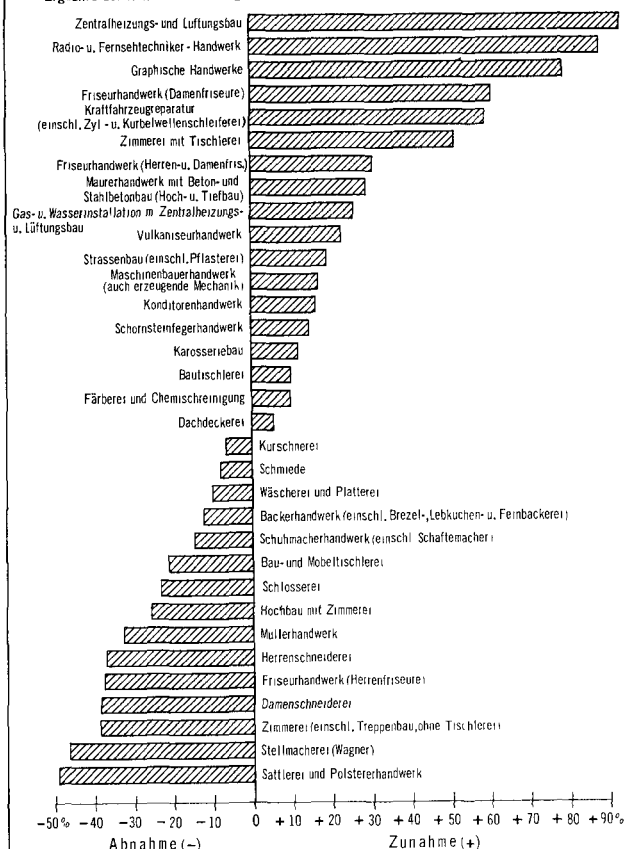
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe ²⁾		Beschäftigte ³⁾		Gesamtumsatz ⁴⁾		Beschäftigte je Betrieb	
	Stand 31. 5. 1963	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) gegen 1956	Stand 31. 5. 1963	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) gegen 1956	1962	Zu- nahme (+) gegen 1955	1963	1956
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%		
Handwerk insgesamt	676 412	— 12,7	3 985 377	+ 5,9	96 661,7	+ 96,0	5,9	4,9
Bau- und Ausbauhandwerke	123 058	— 1,9	1 417 713	+ 9,6	26 419,0	+ 121,4	11,5	10,3
darunter:								
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) ⁵⁾	30 590	— 3,6	808 545	+ 12,2	14 688,6	+ 127,2	26,4	22,6
Zimmereien ⁶⁾	13 547	— 7,0	74 896	— 9,8	1 665,1	+ 80,4	5,5	5,7
Dachdeckerei	7 201	— 6,2	43 049	+ 5,4	1 097,2	+ 100,1	6,0	5,3
Straßenbau	2 018	— 10,9	88 887	+ 18,9	1 955,5	+ 158,4	44,0	33,0
Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	3 714	+ 56,4	40 052	+ 70,3	1 114,4	+ 167,7	10,8	9,9
Stukkateurhandwerk	5 220	+ 5,9	62 965	+ 3,8	1 005,7	+ 100,2	12,1	12,3
Malerhandwerk	45 968	— 2,7	223 321	+ 0,1	3 057,4	+ 106,0	4,9	4,7
Metallverarbeitende Handwerke	147 332	— 1,9	1 013 674	+ 22,5	29 930,5	+ 128,1	6,9	5,5
darunter:								
Schmiede ⁷⁾	21 904	— 17,1	56 622	— 11,2	1 559,1	+ 159,6	2,6	2,4
Schlosserei	10 313	— 12,4	50 494	— 23,4	1 082,7	+ 50,4	4,9	5,6
Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau	2 701	+ 55,1	45 726	+ 84,6	1 137,0	+ 283,6	16,9	14,2
Maschinenbauhandwerk	3 955	— 11,8	51 040	+ 16,6	1 332,2	+ 140,5	12,9	9,8
Kraftfahrzeugreparatur	18 248	+ 12,3	254 068	+ 59,0	10 303,9	+ 155,7	13,9	9,8
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	3 736	+ 8,9	29 625	+ 22,7	1 327,8	+ 109,8	7,9	7,0
Gas- und Wasserinstallation ⁸⁾	18 880	+ 1,6	133 970	+ 8,2	3 549,2	+ 108,6	7,1	6,7
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	2 160	+ 61,3	30 705	+ 93,2	1 017,5	+ 263,2	14,2	11,9
Elektroinstallation	23 034	+ 9,9	157 224	+ 23,0	3 451,6	+ 120,2	6,8	6,1
Radio- und Fernschtechniker-Handwerke	4 920	+ 18,4	24 894	+ 88,0	794,4	+ 152,4	5,1	3,2
Uhrmacherhandwerk	9 795	— 4,2	25 334	— 1,0	776,3	+ 70,2	2,6	2,5
Holzverarbeitende Handwerke	69 920	— 17,5	275 743	— 14,4	6 582,1	+ 80,0	3,9	3,8
darunter:								
Mobeltischlerei	6 125	— 4,3	48 788	+ 3,0	1 483,4	+ 96,2	8,0	7,4
Bautischlerei	5 850	+ 39,3	21 439	+ 9,9	503,6	+ 11,7	3,7	4,6
Bau- und Mobeltischlerei	35 740	— 15,5	133 025	— 21,3	3 092,7	+ 69,0	3,7	4,0
Stellmacherei (Wagner)	7 840	— 43,3	11 134	— 46,8	120,5	+ 16,3	1,4	1,5
Bekleidungs-, Textil- und Lederverarb. Handwerke	140 296	— 31,6	306 935	— 29,0	5 048,9	+ 41,7	2,2	2,1
darunter:								
Herrenschneiderei	31 435	— 34,9	59 920	— 37,2	755,4	+ 9,4	1,9	2,0
Damenschneiderei	32 333	— 42,1	63 609	— 38,5	363,6	+ 34,1	2,0	1,9
Kurschneiderei	2 661	— 9,0	14 750	— 6,6	460,2	+ 77,1	5,5	5,4
Schuhmacherhandwerk	40 532	— 23,2	66 678	— 14,7	1 071,3	+ 54,3	1,6	1,5
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	11 306	+ 3,9	36 789	— 5,6	1 084,4	+ 88,2	3,3	3,6
Nahrungsmittelhandwerke	106 567	— 10,8	495 886	— 4,2	22 428,2	+ 59,7	4,7	4,3
darunter:								
Bäckerhandwerk	49 064	— 11,9	210 815	— 12,2	6 432,9	+ 40,7	4,3	4,3
Konditorenhandwerk	6 081	+ 5,3	42 860	+ 16,0	1 016,8	+ 70,6	7,0	6,4
Fleischerei	40 786	— 6,8	204 671	+ 3,0	11 515,6	+ 65,3	5,0	4,5
Müllerhandwerk	8 109	— 32,8	20 323	— 32,8	1 778,4	+ 25,6	2,5	2,5
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	67 118	+ 1,0	370 872	+ 33,2	3 656,0	+ 113,1	5,5	4,2
darunter:								
Herrnfriseure	10 785	— 32,5	15 837	— 37,6	125,4	+ 3,2	1,5	1,6
Damenfriseure	14 403	+ 26,7	60 705	+ 60,6	491,8	+ 148,3	4,2	3,3
Herrn- und Damenfriseure	29 731	+ 14,0	149 258	+ 30,5	1 246,4	+ 105,8	5,0	4,4
Wascherei und Platterei	3 638	+ 33,3	34 287	— 10,1	372,9	+ 76,6	9,4	7,0
Gebäudereinigung	1 630	+ 4,8	53 971	+ 230,4	350,8	+ 423,6	33,1	10,5
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	22 121	— 5,9	104 554	+ 14,6	2 597,0	+ 101,6	4,7	3,9
darunter:								
Glaserei	4 293	— 7,4	19 592	+ 2,6	576,2	+ 95,8	4,6	4,1
Fotografenhandwerk	5 548	— 14,8	18 776	+ 4,8	361,6	+ 86,4	3,4	2,8
Graphische Handwerke	3 092	+ 56,3	19 033	+ 78,8	378,4	+ 187,9	6,2	5,4
Vulkaniseurhandwerk	1 155	— 9,6	10 068	+ 22,8	584,3	+ 98,5	8,7	6,4

¹⁾ Das Saarland kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die letzte Zahlung dort erst 1957 stattfand; die Umsätze wurden noch in französischer Währung erhoben. — ²⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ³⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ⁴⁾ Einschl. des Umsatzes der Nebenbetriebe. — ⁵⁾ Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei. — ⁶⁾ Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei (einschl. Treppenbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmerei mit Tischlerei. — ⁷⁾ Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau. — ⁸⁾ Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau.

VERÄNDERUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHL* 1963 GEGENÜBER 1956 IN AUSGEWÄHLTEN HANDWERKSZWEIGEN

Ergebnis der Handwerkszählung 1956 und vorläufiges Ergebnis der Handwerkszählung 1963



* Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeit
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

STAT. BUNDESAMT 5322

besonders günstige Entwicklung in den Schlossereien mit Schwerpunkt Stahlbau, deren Erlöse am stärksten unter allen metallverarbeitenden Zweigen zunahm (+ 283,6 %), ist teilweise auf die enge Verbindung mit der Industrie zurückzuführen. Auch das Maschinenbauerhandwerk wurde davon begünstigt. Als Folge der erhöhten Bautätigkeit waren für den Zentralheizungs- und Lüftungsbau erhebliche Zunahmen der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen (+ 61,3 bzw. 93,2 %) sowie eine beträchtliche Steigerung des Gesamtumsatzes (+ 263,2 %) festzustellen. Mit der fortschreitenden Motorisierung in der Landwirtschaft ging, wie die Entwicklung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen zeigt, die Bedeutung der „Schmieden“ zwar zurück, aber die Umsätze verzeichneten noch einen Anstieg von 159,6 %. Dafür gewinnt das Landmaschinenmechaniker-Handwerk mehr und mehr an Bedeutung. Im Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk bewirkten der relativ hohe Zugang an Betrieben (+ 18,4 %) und der weit höhere Beschäftigtenzuwachs (+ 88,0 %) eine besonders starke Zunahme der Betriebsgröße. Die ähnliche Entwicklung im Kraftfahrzeugreparatur-Handwerk ist die Folge der zunehmenden Motorisierung, während die hohe Umsatzsteigerung von 155,7 % zu einem nicht geringen Teil auch dem vielen Reparaturbetrieben angeschlossenen Fahrzeughandel zuzuschreiben sein dürfte.

In den holzverarbeitenden Handwerken nahm die Zahl der Betriebe (— 17,5 %) und etwas weniger stark auch die Zahl der Beschäftigten (— 14,4 %) ab, so daß sich die Betriebsgröße dadurch kaum veränderte. Die Entwicklung dieser Handwerksgruppe wurde hauptsächlich durch die Tischlereien (Möbeltischler, Bautischler, Bau- und Möbeltischler) bestimmt, deren Anteile an der Betriebs- und Beschäftigtenzahl der Gruppe im Jahre 1963 zusammen 68,2 bzw. 73,7 % ausmachten. Bei den Stellmachereien dürfte die stark rückläufige Entwicklung der Zahl der Betriebe und Beschäftigten daran liegen, daß sich Stellmacher in steigendem Maße

dem Karosseriebau zuwenden, also den Handwerkszweig wechseln. Die Umsatzsteigerung der Gruppe betrug 80,0 % und lag damit unter der des Gesamthandwerks. Nur die Möbeltischlereien (+ 96,2 %) erreichten hierin den Durchschnitt des Handwerks.

Noch stärker als in der Holzverarbeitung gingen die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen in den Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerken zurück (— 31,6 bzw. — 29,0 %). Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die Schneiderhandwerke und das Schuhmacherhandwerk, auf die 1963 zusammen 74,3 % der Betriebe und 62,0 % der Beschäftigten der Gruppe entfielen. In den Schneiderhandwerken und im Schuhmacherhandwerk macht sich die zunehmende Verdrängung der handwerklichen Fertigung durch industrielle Erzeugnisse bemerkbar. Die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke verzeichneten von allen Gruppen die geringste Zunahme des Gesamtumsatzes (+ 41,7 %). Hiervon waren vor allem die Herrenschneidereien betroffen (+ 9,4 %). Dagegen haben sich die Umsätze im Polsterer- und Dekorateurhandwerk (+ 88,2 %) und in den Kürschnereien (+ 77,1 %) besonders günstig entwickelt.

Auch für die Nahrungsmittelhandwerke war eine rückläufige Entwicklung der Betriebszahl (— 10,8 %) und der Zahl der Beschäftigten (— 4,2 %) festzustellen. Die Umsätze erhöhten sich um 59,7 %. Im Bäckerhandwerk entsprach der prozentuale Rückgang der Betriebszahl (— 11,9 %) dem der Beschäftigten (— 12,2 %), während in den Fleischereien dem weit schwächeren Betriebsabgang (— 6,8 %) ein geringer Zugang an Beschäftigten (+ 3,0 %) gegenüberstand. Bei der Abnahme der Zahl der Betriebe in beiden Handwerken dürfte der Mangel an Nachwuchskräften eine Rolle gespielt haben²²). Die starke, prozentual gleiche Verminderung von Betrieben und Beschäftigten im Müllerhandwerk (je — 32,8 %) ist hauptsächlich eine Folge der bereits durch das Mühlenstilllegungsgesetz von 1957 eingeleiteten Konzentration zu Großmühlen. Das Konditorenhandwerk verzeichnete eine sehr günstige Entwicklung. Bei Zunahme der Betriebszahl (+ 5,0 %) und der Beschäftigtenzahl (+ 16,0 %) erzielte es eine Umsatzsteigerung (+ 70,6 %), die noch stärker als die der Fleischereien (+ 65,3 %) war.

Bei den Handwerken für Gesundheits- und Körperpflege sowie den chemischen und Reinigungshandwerken ist besonders bemerkenswert, daß sie als einzige Gruppe einen wenn auch nur leichten Anstieg der Betriebszahl (+ 1,0 %) aufwiesen und zugleich von allen Gruppen den höchsten Zugang an Beschäftigten (+ 33,2 %) verzeichneten. Die Umsätze (+ 113,1 %) nahmen stärker als im Gesamthandwerk zu. Der Arbeitskräftemangel hat sich in diesen Handwerken weniger ausgewirkt, weil er durch vermehrten Einsatz von Frauen zum Teil kompensiert werden konnte²³). Die steigende Nachfrage nach Leistungen und Erzeugnissen dieser Gruppe konzentrierte sich hauptsächlich auf die Körperpflege- und Reinigungshandwerke, darunter besonders auf das Damenfriseurhandwerk und die Gebäudereinigung. Für die Gebäudereinigung war sowohl die weitaus höchste Steigerung der Beschäftigtenzahl (+ 230,4 %) als auch des Gesamtumsatzes (+ 423,6 %) von allen Zweigen des gesamten Handwerks festzustellen. Der Anstieg der Betriebsgröße von 11 Beschäftigten je Betrieb auf 33 Beschäftigte war gleichfalls der bei weitem stärkste von allen Zweigen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß dieser Handwerkszweig im Jahre 1956 eine sehr geringe Bedeutung hatte. Die vermehrte Nachfrage nach den Leistungen der Damenfriseure bestimmte die Entwicklung in diesem Zweig sowie im Zweig Herren- und Damenfriseur. Dagegen ist im Zweig Herrenfriseur sowohl die Zahl der Betriebe (— 32,5 %) wie der Beschäftigten (— 37,6 %) sehr stark zurückgegangen; er ver-

²² Im Bäckerhandwerk und in den Fleischereien verminderte sich die Zahl der Handwerkslehrlinge gegenüber 1956 um 61 bzw. 49 %.
²³ Die Zahl der weiblichen Beschäftigten nahm in dieser Gruppe gegenüber 1956 um 75 % zu. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten der Gruppe erhöhte sich dadurch von 55 auf 67 %.

zeichnete außerdem mit nur 3,2 % die geringste Zunahme des Umsatzes sämtlicher Handwerkszweige. Im Zweig Wäschereien und Plättereien verminderte sich die Zahl der Betriebe und der Beschäftigten, jedoch wuchs die durchschnittliche Betriebsgröße von 7 Beschäftigten auf 9 Beschäftigte je Betrieb.

In der „Restgruppe“ der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerke nahm die Zahl der Betriebe ab (—5,9 %), die Beschäftigtenzahl dagegen

zu (+14,6 %), während sich die Umsätze verdoppelten (+101,6 %). Bemerkenswert ist der besonders hohe Zugang an Betrieben (+56,3 %) und Beschäftigten (+78,8 %) in den graphischen Handwerken, die außerdem eine beträchtliche Umsatzsteigerung (+187,9 %) erzielen konnten. Den rückläufigen Betriebszahlen der größeren Zweige dieser Gruppe standen steigende Beschäftigtenzahlen gegenüber. Die Betriebsgröße zeigt daher auch in diesen Handwerken überwiegend eine wachsende Tendenz.

Dr. Kurt Schmidt

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Sterbefälle 1963 nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen

1. Gesamtüberblick

Die Ergebnisse der Todesursachenstatistik werden aus den Sterbefallzählkarten gewonnen, die von den Standesbeamten ausgefüllt werden. Diese leiten sie den Statistischen Landesämtern zu, wo sie mit den Leichenschauinscheinen zusammengeführt, um die Todesursache ergänzt und nach Todesursache, Alter und Geschlecht der Gestorbenen aufbereitet werden. Die Gesamtzahl der Sterbefälle, bezogen auf 100 000 Einwohner, ergibt die allgemeine Sterbeziffer. Da die Sterblichkeit einer Bevölkerung entscheidend von ihrem Aufbau nach Alter und Geschlecht abhängt, werden daneben alters- und geschlechtsspezifische Sterbeziffern errechnet, wobei die absoluten Zahlen jeweils auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts bezogen werden. Die absoluten Zahlen und der Anteil der an einer bestimmten Todesursache Gestorbenen lassen erkennen, welche zahlenmäßige Bedeutung diese unter allen Todesursachen einnimmt.

Insgesamt starben im Jahre 1963 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) rund 673 100 Menschen, davon 347 000 Männer und 325 400 Frauen. Bezogen auf 100 000 Einwohner betrug die Sterbeziffer 1 168,8.

An erster Stelle der Todesursachen standen 1963 Herzkrankheiten (143 700) und bösartige Neubildungen (120 800). Unter den bösartigen Neubildungen forderte der Krebs der Verdauungsorgane (58 700) die meisten Todesopfer. An Unfällen, Selbstmord oder anderen Gewalteinwirkungen starben

45 300 Menschen, von denen 14 300 durch einen Kraftfahrzeugunfall ums Leben kamen. Bei den Männern bis zum Alter von 40 Jahren und den Frauen bis zum Alter von 25 Jahren (ohne Berücksichtigung der Säuglingssterblichkeit) waren Kraftfahrzeugunfälle die häufigste aller Todesursachen. Die Säuglings- und Müttersterblichkeit ist im Berichtsjahr weiter auf 27,0 Gestorbene im 1. Lebensjahr bzw. 82,8 gestorbene Mütter je 100 000 Lebendgeborene zurückgegangen.

Vergleicht man die Entwicklung über einen längeren Zeitraum, so bietet sich hierfür das Jahr 1956 an, für das die Sterbefälle im Saarland und in Berlin (West) erstmals in die Ergebnisse der Todesursachenstatistik des Bundesgebiets einbezogen worden sind. Gegenüber 1956 ist die Zahl der Sterbefälle insgesamt um über 12 % gestiegen. Da die Bevölkerung gleichzeitig zugenommen und ihre Altersstruktur sich verändert hat, wird die abnehmende Tendenz der auf die Standard-Bevölkerung von 1950 bezogenen Gesamtsterblichkeit nicht berührt. Unter den Sterbefällen an bösartigen Neubildungen sind die Sterbefälle an Krebs der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge relativ am stärksten angestiegen. Unter den Herzkrankheiten nahm besonders die Zahl der Sterbefälle an Erkrankungen der Herzkranzgefäße zu.

2. Allgemeine Sterblichkeit¹⁾

Von 1962 auf 1963 stieg die Zahl der Sterbefälle um 28 250 (4,4 %). Damit erhöhte sich die allgemeine Sterbeziffer von 1 132,5 je 100 000 Einwohner auf 1 168,8. Die Sterblichkeit der männlichen Bevölkerung stieg von 1 247,6 auf 1 277,2 und die der weiblichen Bevölkerung von 1 029,7 auf 1 071,6.

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 374* ff.

Tabelle 1: Sterbefälle nach Geschlecht und Alter 1962 und 1963

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich			Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	1962	1963	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	1962	1963	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	1962	1963	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	1962	1963		1962	1963		1962	1963	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
	auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts																	
0—1 ¹⁾	29 807	28 473	— 4,5	17 139	16 292	— 4,9	12 668	12 181	— 3,8	2 927,6	2 701,1		3 273,3	3 006,9		2 561,6	2 377,7	
1—5	4 377	4 586	+ 4,8	2 431	2 595	+ 6,7	1 946	1 991	+ 2,3	1 19,9	121,5		129,8	134,1		109,4	108,3	
5—10	2 118	2 139	+ 1,0	1 269	1 317	+ 3,8	849	822	— 3,2	53,0	52,2		61,9	62,7		43,6	41,2	
10—15	1 493	1 456	— 2,5	961	931	— 3,1	532	525	— 1,3	38,7	37,3		48,6	46,5		28,3	27,7	
15—20	3 097	3 062	— 1,1	2 165	2 198	+ 1,5	932	864	— 7,3	87,2	86,9		119,8	121,6		53,8	50,4	
20—25	5 735	5 456	— 4,9	4 336	4 135	— 4,6	1 399	1 321	— 5,6	119,0	115,7		174,7	169,6		59,9	58,0	
25—30	5 077	5 210	+ 2,6	3 454	3 602	+ 4,3	1 623	1 608	— 0,9	122,1	117,5		160,6	156,4		80,9	75,4	
30—35	5 725	5 462	— 4,6	3 652	3 581	— 1,9	2 073	1 881	— 9,3	147,9	143,4		184,0	181,8		109,9	102,2	
35—40	7 198	7 253	+ 0,8	3 975	4 119	+ 3,6	3 223	3 134	— 2,8	190,2	189,5		235,1	231,8		154,0	152,9	
40—45	8 967	10 393	+ 15,9	4 657	5 374	+ 15,4	4 310	5 019	+ 16,5	270,9	284,9		334,0	348,7		225,0	238,3	
45—50	14 563	12 939	— 11,2	7 869	6 845	— 13,0	6 694	6 094	— 9,0	446,0	450,1		568,1	563,4		356,0	367,1	
50—55	28 577	28 473	— 0,4	16 548	16 418	— 0,8	12 029	12 055	+ 0,2	702,6	704,9		934,4	940,0		523,8	525,8	
55—60	46 204	46 655	+ 1,0	29 156	29 118	— 0,1	17 048	17 537	+ 2,9	1 188,4	1 189,2		1 645,6	1 647,5		805,6	813,5	
60—65	63 969	67 733	+ 5,9	39 303	41 991	+ 6,8	24 666	25 742	+ 4,4	1 928,0	1 983,7		2 679,5	2 757,3		1 332,5	1 360,3	
65—70	75 185	80 286	+ 6,8	40 515	43 689	+ 7,8	34 670	36 597	+ 5,6	3 017,5	3 115,8		4 121,6	4 279,5		2 298,2	2 352,3	
70—75	90 276	95 287	+ 4,9	44 551	46 491	+ 4,5	46 325	48 796	+ 5,3	4 964,3	5 093,4		6 231,8	6 473,3		4 152,1	4 233,2	
75—80	100 158	106 097	+ 5,9	46 633	48 627	+ 4,3	53 525	57 470	+ 7,4	8 384,2	8 651,1		9 792,7	10 132,7		7 450,6	7 698,6	
80—85	87 536	91 704	+ 4,8	39 050	40 684	+ 4,2	48 486	51 020	+ 5,2	13 914,5	14 337,7		15 398,3	16 036,3		12 912,4	13 217,6	
85—90	49 120	53 664	+ 9,3	21 461	23 095	+ 7,6	27 659	30 569	+ 10,5	21 811,7	22 855,2		23 792,7	24 994,6		20 488,1	21 482,1	
90 und mehr	15 012	16 713	+ 11,3	5 941	6 592	+ 11,0	9 071	10 121	+ 11,6	34 040,8	34 891,4		36 672,8	37 668,6		32 512,5	33 292,8	
insgesamt	644 819 ²⁾	673 069 ²⁾	+ 4,4	335 082 ²⁾	347 717 ²⁾	+ 3,8	309 737 ²⁾	325 352 ²⁾	+ 5,0	1 132,5	1 168,8		1 247,6	1 277,2		1 029,7	1 071,6	

¹⁾ Bei Verhältniszahlen bezogen auf 100 000 Lebendgeborene. — ²⁾ Einschl. der Gestorbenen unbekannten Alters; 1962: 25 insges., davon 16 männl. und 9 weibl., 1963: 28 insges., davon 23 männl. und 5 weibl.

Bei der Gliederung nach Altersgruppen ergibt sich vor allem ein hoher Rückgang der Säuglingssterblichkeit beider Geschlechter. Bemerkenswert ist ferner der starke Anstieg der Sterblichkeit im Alter von 40 bis 45 und im Alter von über 60 Jahren bei beiden Geschlechtern. Bei der weiblichen Bevölkerung unter 40 Jahren ist die Sterblichkeit gegenüber 1962 in allen Altersgruppen zurückgegangen, und zwar am stärksten in den Altersgruppen der 25- bis 35jährigen. Hingegen hat bei der männlichen Bevölkerung die Sterblichkeit nur in den Altersgruppen der 10- bis 15-, 20- bis 40- und 45- bis 50jährigen abgenommen. Im Alter von 20 bis 25 Jahren trat der größte Rückgang ein. Die Zunahme der Sterblichkeit der 40- bis 45jährigen Männer ist vornehmlich auf ein Ansteigen der Todesfälle an Erkrankungen der Herzkranzgefäße zurückzuführen, während bei den gleichaltrigen Frauen eine stärkere Zunahme der Sterbefälle an bösartigen Neubildungen zu beobachten war. Die Zunahme der Sterblichkeit der über 60jährigen beruht vorwiegend auf einer höheren Sterblichkeit an Krankheiten der Atmungsorgane (Grippe, Lungenentzündung). Die Zunahme der Sterbefälle an Krankheiten der Atmungsorgane, die auch in den übrigen Altersgruppen zu beobachten ist, hat vor allem die starke Veränderung der allgemeinen Sterbeziffer von 1962 auf 1963 hauptsächlich verursacht.

3. Natürliche Todesursachen

Im Jahre 1963 starben rund 627 800 Personen an natürlichen und rund 45 300 an unnatürlichen (gewaltsamen) Todesursachen. Den ersten Platz unter den natürlichen Todesursachen nahmen die Sterbefälle an Herzkrankheiten (143 700) ein. Sehr häufig waren auch die Sterbefälle an bösartigen Neubildungen (120 800) und an Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (102 700). Einen deutlichen Anstieg lassen seit dem Jahre 1956 die Sterbefälle an Krankheiten der Leber (1963: 14 800) und an Diabetes mellitus (9 000) erkennen, wenn auch die absoluten Zahlen der an diesen Todesursachen Gestorbenen an Bedeutung hinter anderen Todesursachengruppen zurücktreten.

Die 144 000 Sterbefälle (77 000 Männer und 67 000 Frauen) an Herzkrankheiten machten ein Fünftel aller Sterbefälle aus. Ausschlaggebend waren die Todesfälle an Erkrankungen der Herzkranzgefäße (63 900) und an chronischen,

nicht-rheumatischen Herzmuskelerkrankungen (50 600). Bei den Erkrankungen der Herzkranzgefäße zeigt sich die unterschiedliche Gefährdung von Männern und Frauen. So starben nur 22 100 Frauen gegenüber 41 900 Männern an dieser Todesursache. Bis zum Alter von 30 Jahren fallen die Erkrankungen der Herzkranzgefäße sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Gestorbenen kaum ins Gewicht (0,2 %). Zwar ist ihr Anteil bei den 30- bis 50jährigen bereits gestiegen (4,7 %) und bei den Männern mehr als dreimal so groß wie bei den Frauen gleichen Alters, aber erst in den höheren Altersgruppen gewinnt diese Todesursache an Bedeutung. Während die Zahl der an dieser Todesursache gestorbenen Männer vom 50. Lebensjahr ab sprunghaft gestiegen ist und immer noch mehr als dreimal so hoch ist wie bei den Frauen entsprechenden Alters, erhielt sie bei den Frauen erst ab dem 55. Lebensjahr größeres Gewicht. Seit dem Jahre 1956 ist eine jährliche kontinuierliche Zunahme der Sterbefälle an dieser Todesursache festzustellen, die bei den Männern und Frauen relativ gleich stark war (rund 51 %). Ein Vergleich der alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern der Jahre 1956 und 1963 zeigt, daß die Sterblichkeit der Männer an Erkrankungen der Herzkranzgefäße in den Altersgruppen der 30- bis 50jährigen am stärksten zugenommen hat. Bei den Frauen dagegen betrifft die Zunahme vorwiegend die über 60jährigen.

Bei den Sterbefällen an chronischen, nicht-rheumatischen Herzmuskelerkrankungen ergibt sich ein anderes Bild. Von den 50 600 im Jahre 1963 an dieser Todesursache Gestorbenen waren 28 000 Frauen und 22 600 Männer. Von den an dieser Todesursache gestorbenen Männern und Frauen waren 81 bzw. 89 % über 65 Jahre alt.

An bösartigen Neubildungen starben 1963 insgesamt 120 700 Personen. Damit waren im Jahre 1963 bei etwa jedem fünften Gestorbenen bösartige Neubildungen die Todesursache. Es starben zwar absolut mehr Frauen (61 400) als Männer (59 300) an bösartigen Neubildungen, seit dem Jahre 1956 hat sich die Sterblichkeit der Männer an Krebs aber stärker erhöht als die der Frauen. Bereits im Kindesalter und bei Jugendlichen führten bösartige Neubildungen, wenn auch nicht häufig, zum Tode. Vor allem ab dem 30. Lebensjahr nehmen die Sterbefälle bei den Männern und Frauen zu. Allerdings haben die Sterblichkeitskurven der Männer

Tabelle 2: Sterbefälle nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen 1956, 1962 und 1963

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Todesursache	Gestorbene											
	männlich			weiblich			männlich			weiblich		
	1956	1962	1963	1956	1962	1963	1956	1962	1963	1956	1962	1963
	Anzahl						auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts					
Natürliche Todesursachen insgesamt	281 861	306 205	318 816	275 638	293 983	308 990	1135,2	1140,1	1171,0	972,7	977,3	1017,7
Tuberkulose insgesamt	7 355	6 033	6 235	3 265	1 972	2 004	29,6	22,5	22,9	11,6	8,6	6,6
Bösartige Neubildungen	49 364	57 634	59 329	52 137	59 233	61 422	198,8	214,6	217,9	184,0	196,9	202,3
der Verdauungsorgane	26 776	28 413	29 092	25 969	28 731	29 654	107,8	105,8	106,9	91,6	95,5	97,7
darunter des												
Magens	14 263	14 357	14 367	11 635	11 754	12 139	57,4	53,5	52,8	41,1	39,1	40,0
Dickdarms	2 216	3 105	3 472	2 509	3 890	4 366	8,9	11,6	12,8	8,9	12,9	14,4
der Atmungsorgane	10 878	15 396	16 012	2 055	2 738	2 835	43,8	51,3	58,8	7,3	9,1	9,3
darunter												
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge	9 945	14 254	14 877	1 806	2 428	2 481	40,1	53,1	54,6	6,4	8,1	8,2
der Brustdrüse	68	75	96	6 726	7 810	8 389	0,3	0,3	0,4	23,7	26,0	27,6
der Geschlechtsorgane	4 323	4 987	5 177	10 927	12 135	12 388	17,4	18,6	19,0	38,6	40,3	40,8
der Harnorgane	2 832	3 683	3 733	1 433	1 827	1 925	11,4	13,7	13,7	5,1	6,1	6,3
Diabetes mellitus	2 172	2 728	3 026	4 088	5 445	5 997	8,7	10,2	11,1	14,4	18,1	19,8
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	42 226	44 156	44 890	53 152	56 071	57 786	170,1	164,4	164,9	187,6	186,4	190,3
Krankheiten der Leber	6 058	8 684	9 109	4 121	5 415	5 676	24,4	32,3	33,5	14,5	18,0	18,7
darunter Lebercirrhose	4 815	7 306	7 696	2 746	4 013	4 239	19,4	27,2	28,3	9,7	13,4	14,0
Herzkrankheiten	63 980	75 992	76 866	58 092	64 156	66 821	257,7	282,9	282,3	205,0	213,3	220,1
darunter												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße	27 528	41 142	41 887	14 677	21 104	22 051	110,9	153,2	153,9	51,8	70,2	72,6
chron., nicht-rheumat. Herzmuskelerkrankungen	24 443	22 698	22 518	28 578	27 309	28 040	98,4	84,5	82,7	100,9	90,8	92,4
Krankheiten der Atmungsorgane	25 148	24 299	32 647	19 413	17 022	24 587	101,3	90,5	119,9	68,5	56,6	81,0
darunter												
Grippe	1 803	1 531	4 866	2 172	1 878	5 416	7,3	5,7	17,9	7,7	6,2	17,8
Lungenentzündung	11 436	9 384	11 487	11 181	9 106	10 945	46,1	34,9	42,2	39,5	30,3	36,0
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	85 558	86 679	86 714	81 370	84 669	84 697	344,6	322,7	318,5	287,2	281,5	279,0
Unnatürliche Todesursachen insgesamt	28 176	28 877	28 901	13 738	15 754	16 362	113,5	107,5	106,2	48,5	52,4	53,9
Kraftfahrzeugunfälle	10 226	11 010	11 008	2 439	3 237	3 278	41,2	41,0	40,4	8,6	10,8	10,8
Unfälle durch Sturz	3 876	4 410	4 385	5 342	6 441	6 971	15,6	16,4	16,4	18,9	21,4	23,0
Selbstmord	6 543	6 704	7 150	3 683	3 805	3 991	26,4	25,0	28,3	13,0	12,7	13,1
Alle übrigen unnatürlichen Todesursachen	7 531	6 753	6 360	2 274	2 271	2 122	30,3	25,1	23,4	8,0	7,5	7,0
Gestorbene insgesamt	310 037	335 082	347 717	289 376	309 737	325 352	1248,7	1247,6	1277,2	1021,2	1029,7	1071,6

und Frauen einen recht unterschiedlichen Verlauf. Während bis zum Alter von 30 Jahren die Sterblichkeit der Männer größer ist als die der Frauen, sinkt sie bei den 30- bis 55jährigen unter die der Frauen und übersteigt sie dann wieder.

Am häufigsten führte der Krebs der Verdauungsorgane (58 700) sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zum Tode. Bei einer weiteren Aufgliederung der bösartigen Neubildungen nach den verschiedenen Verdauungsorganen ist festzustellen, daß zwar die Sterbefälle an bösartigen Neubildungen des Magens (26 500) bei Männern und Frauen am höchsten liegen, gegenüber dem Jahre 1956 die Sterblichkeit bei beiden Geschlechtern aber zurückgegangen ist, und zwar war die Abnahme der Sterblichkeit bei den Männern größer als bei den Frauen. Hingegen ist bei den Sterbefällen an bösartigen Neubildungen des Dickdarms gegenüber dem Jahre 1956 eine Zunahme eingetreten, die bei den Frauen größer war als bei den Männern. Bemerkenswert hoch war die Zahl der an bösartigen Neubildungen der Brustdrüse (8 400) sowie der Harn- (1 900) und Geschlechtsorgane (12 400) gestorbenen Frauen. Gegenüber dem Jahre 1956 hat die Sterblichkeit der Frauen an Krebs dieser Organe im Vergleich zu allen übrigen Organen am stärksten zugenommen, da die Sterbeziffer von 67,4 auf 74,7 gestiegen ist. Die Zunahme wurde vorwiegend durch die höhere Sterblichkeit an Krebs der Brustdrüse bestimmt. Sehr groß war auch die Zahl der an Krebs der Atmungsorgane Gestorbenen (18 900). Den Ausschlag hierzu gaben die Sterbefälle an Krebs der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge, der bei 17 400 Personen zum Tode führte. Bei den Männern trat diese Todesursache ab dem 55. Lebensjahr gehäuft auf und hat seit dem Jahre 1956 um fast die Hälfte zugenommen. Durch die unterschiedliche Zu- bzw. Abnahme der Sterbefälle an den verschiedenen Organkrebsen starben im Jahr 1963 von 100 an bösartigen Neubildungen erkrankten Männern 24 an Krebs des Magens gegenüber 29 im Jahr 1956, an Krebs der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge starben 25 gegenüber 20 im Jahre 1956, an Krebs des Dickdarms 6 gegenüber 4, während bei den Sterbefällen an Krebs der Harn- und der Geschlechtsorgane keine Änderung eintrat.

An Gefäßstörungen des Zentralnervensystems sind im Jahre 1963 rund 102 700 Personen gestorben. 83 bzw. 88 % der 1963 an dieser Todesursache gestorbenen Männer und Frauen waren über 65 Jahre alt.

Eine bemerkenswerte Entwicklung nahm seit dem Jahre 1956 die Sterblichkeit an Krankheiten der Leber mit 14 800 Todesfällen. Die Sterbeziffer für diese Todesursache ist von 19,1 auf 25,7 im Jahre 1963 gestiegen, wobei der Anstieg bei den Männern größer war als bei den Frauen. Ausschlaggebend hierfür waren die Sterbefälle an Leberzirrhose, für welche die Sterbeziffer der Männer sich von 19,4 auf 28,3 und die der Frauen von 9,7 auf 14,0 erhöht hat.

An Diabetes mellitus starben im Jahre 1963 9 000 Menschen. Gegenüber dem Jahr 1956, in dem daran 6 300 Personen starben, hat sich die Sterbeziffer der Männer von 8,7 auf 11,1 und die der Frauen von 14,4 auf 19,8 erhöht.

Die Sterblichkeit an Tuberkulose hat seit dem Jahre 1956, für das die allgemeine Sterbeziffer an dieser Todesursache 20,0 betrug, von Jahr zu Jahr abgenommen. Die Abnahme war bei den Männern größer als bei den Frauen. Die Entwicklung der Tuberkulose im Jahre 1963 wurde in Heft 12/1964 von „Wirtschaft und Statistik“ ausführlich geschildert.

Die seit Jahren sinkende Säuglingssterblichkeit hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt und den seit Kriegsende tiefsten Stand von 27,0 (gestorbene Säuglinge auf 1 000 Lebendgeborene) erreicht. Insgesamt starben im Jahre 1963 28 500 Säuglinge, davon 16 300 Knaben und 12 200 Mädchen. Da knapp die Hälfte der 1963 gestorbenen Säuglinge bereits in den ersten 24 Lebensstunden starben, überrascht es nicht, daß bei den meisten Sterbefällen als Todesursache Frühgeburt (unter 2 500 g Geburtsgewicht) angegeben war. Den zweiten Platz nahmen die 4 500 Sterbefälle an angeborenen Mißbildungen ein, darunter 2 100 Sterbefälle durch Mißbildungen des Kreislaufsystems. In größerem Abstand folgten die Sterbefälle an Spina bifida und Meningocele (500) und hochgradige Mißgeburt (300). Besonders hoch war auch die Zahl der durch Geburtsverletzungen (3 300) und durch Asphyxie während und nach der Geburt (2 600) gestorbenen Säuglinge.

Seit dem Jahre 1956 ist die Sterblichkeit der Säuglinge an angeborener Lebensschwäche und infolge Frühgeburt, die für die früheren Jahre als Sammeldiagnose angesehen werden müssen, am stärksten zurückgegangen. Eine erfreuliche Abnahme ist ebenfalls bei der Sterblichkeit an angeborenen Mißbildungen, an Lungenentzündung, an Darmerkrankungen und Ernährungsstörungen sowie an Erythroblastose der Neugeborenen eingetreten. Zugenommen hat dagegen die Sterblichkeit u. a. an Asphyxie während und nach der Geburt und durch mechanisches Ersticken.

Die Muttersterblichkeit (gestorbene Mütter auf 100 000 lebendgeborene Kinder) ist seit 1956 (138,8) kontinuierlich zurückgegangen und betrug im Jahre 1963 82,8. Insgesamt 873 Mütter starben 1963, bei denen der Tod überwiegend durch Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett (571 bzw. 65 %) eingetreten war. Zum ganz überwiegenden Teil handelte es sich um Entbindungskomplikationen durch Placenta praevia einschließlich sonstiger Blutungen, um Komplikationen bei Schnittentbindung und um Thrombosen und Embolien. Erst mit großem Abstand folgten die Sterbefälle an Komplikationen in der Schwangerschaft (186 bzw. 21,3 %) und die Sterbefälle infolge Fehlgeburt (116 bzw. 13,3 %).

Auf die Unterschiede der Säuglings- und Müttersterblichkeit nach endogenen und exogenen Ursachen sowie im innerdeutschen und internationalen Vergleich wird in einem besonderen Aufsatz eingegangen werden.

4. Unnatürliche Todesursachen

Obwohl die Zahl der Menschen, die bei Unfällen, durch Selbstmord oder durch andere Gewalteinwirkungen ums Leben kommen, zahlenmäßig hinter anderen Gruppen von Todesursachen zurücksteht, verdient sie doch besondere Beachtung. Im Jahre 1963 forderten Unfälle, Selbstmord oder andere Gewalteinwirkungen 45 300 Menschenleben. Damit war im Jahre 1963 jeder funfzehnte Gestorbene durch eine unnatürliche Todesursache ums Leben gekommen. Von den im Jahre 1963 an äußeren Gewalteinwirkungen Gestorbenen waren 28 900 Männer und 16 400 Frauen. Ein Vergleich der geschlechtsspezifischen Sterbeziffern der Jahre 1956 und 1963 läßt erkennen, daß seit 1956 die Sterblichkeit der Frauen an gewaltsamen Todesursachen gestiegen ist — vor allem durch die stärkere Beteiligung der Frau am Kraftfahrzeugverkehr —, während sie bei den Männern abnahm.

Tabelle 3: Säuglingssterbefälle nach Geschlecht und Lebensdauer 1957 und 1963¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Lebensdauer	Gestorbene Säuglinge								
	1957			1963			Abnahme 1963 gegen 1957		
	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt
	Anzahl								
unter 24 Stunden	7 135	5 119	12 254	7 531	5 662	13 193	105,6	110,6	107,7
24 Stunden bis unter 7 Tage	3 670	2 546	6 216	3 301	2 299	5 600	89,9	90,3	90,1
7 Tage bis unter 28 Tagen	1 840	1 402	3 242	1 233	984	2 217	67,0	70,2	68,4
28 Tagen bis unter 1 Jahr	6 192	4 575	10 767	4 227	3 236	7 463	68,3	70,7	69,3
bis unter 1 Jahr	18 837	13 642	32 479	16 292	12 181	28 473	86,5	89,3	87,7

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 377*.

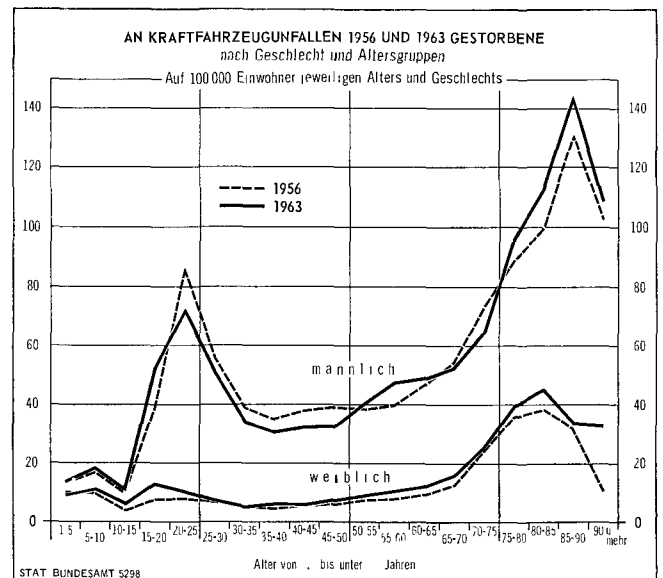
Tabelle 4: Müttersterblichkeit nach Todesursachen 1956, 1960 bis 1963¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Todesursache	Gestorbene Mütter									
	1956	1960	1961	1962	1963	1956	1960	1961	1962	1963
	Anzahl					auf 100 000 Lebendgeborene				
Infektionen in der Schwangerschaft und im Wochenbett (A 115)	167	149	159	138	121	19,5	15,4	15,7	13,5	11,5
Toxikosen in der Schwangerschaft und im Wochenbett (A 116)	290	210	181	145	162	33,8	21,7	17,9	14,2	15,4
Blutungen in der Schwangerschaft und bei Entbindung (A 117)	197	178	194	170	147	23,0	18,4	19,2	16,7	13,9
Fehlgeburt ohne Sepsis und Toxikose (A 118)	61	60	63	53	49	7,1	6,2	6,2	5,2	4,6
Fehlgeburt mit Sepsis (A 119)	84	70	50	47	56	9,8	7,2	4,9	4,6	5,3
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (A 120)	392	363	342	334	338	45,7	37,5	33,8	32,8	32,1
Müttersterbefälle insgesamt (A 115 bis A 120)	1 191	1 030	989	887	873	138,8	106,3	97,7	87,1	82,8

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 378*.

Die meisten gewaltsam umgekommenen Menschen starben durch Straßenverkehrsunfälle (14 800), davon 14 300 durch einen Kraftfahrzeugunfall. Wenn es sich auch bei diesen Verkehrstoten vorwiegend um Männer (11 000) handelte, hat sich dennoch die Zahl der Frauen (3 300), die durch einen Kraftfahrzeugunfall tödlich verunglückten, seit 1956 erhöht. Die Sterbeziffer der Frauen, die für 1956 8,6 betrug, liegt seit 1961 bei 10,8. Dagegen ist sie bei den Männern von 41,2 im Jahre 1956 auf 40,4 im Jahre 1963 gefallen. Bei der Aufgliederung dieser Gestorbenen nach dem Alter zeigt sich, daß, mit Ausnahme der Säuglinge, bei den Männern bis zum Alter von 40 Jahren und den Frauen bis zum Alter von unter 25 Jahren Kraftfahrzeugunfälle die häufigste aller Todesursachen waren. Aus dem Vergleich der alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern wird ersichtlich, daß gegenüber 1956 nur die Sterblichkeit der 20- bis 50jährigen und der 65- bis 75jährigen gestorbenen Männer zurückgegangen ist und die Zunahme bei den 15- bis 20jährigen am höchsten war. Hingegen ist die Sterbeziffer der Weiblichen, mit Ausnahme der 1- bis 5jährigen, in allen übrigen Altersgruppen gestiegen, und zwar am stärksten bei den 15- bis 20jährigen.

Außerordentlich hoch war ebenfalls die Zahl der tödlichen Unfälle durch Sturz, die bei 11 400 Menschen den Tod herbeigeführt haben. 7 300 Sterbefälle ereigneten sich infolge eines Sturzes auf gleicher Ebene, 2 700 durch Sturz aus der Höhe und 1 400 durch Sturz ohne nähere Angabe. Während die meisten Frauen (5 000) durch Sturz auf gleicher Ebene starben, überwogen bei den Todesfällen durch Sturz aus der Höhe die Männer (1 800). Bei den Männern und Frauen traten



insbesondere ab dem 70. Lebensjahr Sterbefälle durch Sturz auf gleicher Ebene so häufig auf, daß 80 % der Männer und 90 % der Frauen diesen Altersgruppen angehörten. Die über 70jährigen sind hinfalliger, und ein Sturz hat zudem bei älteren Menschen oft schwere Folgen. Km

Unterricht und Bildung

Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung

Ergebnisse der 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung 1961

Vorbemerkung

Die Dynamik, mit der sich in neuerer Zeit die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in vielen Ländern, insbesondere den Industrieländern, vollzieht, stellt auch an das Bildungswesen hohe, in allen Konsequenzen noch keineswegs absehbare Anforderungen. Die überall einsetzenden Reformen des Erziehungswesens, der Schulsysteme und der beruflichen Ausbildung gehen darauf zurück. Während früher im Mittelpunkt der Diskussion von Bildungsfragen pädagogische, ethisch-humanitäre oder gar philosophische Gesichtspunkte standen, haben neuerdings vor allem ökonomische Aspekte eine große Bedeutung gewonnen. Die von Wirtschaft und Technik als vordringlich geforderte Hebung der Qualifikation des „Arbeitskräftepotentials“ als unabdingbare Voraussetzung weiteren technischen Fortschritts, das Streben breiter Schichten nach besserer Ausbildung und sozialem Aufstieg und die in den industrialisierten Ländern mit ihrem relativ geringen natürlichen Bevölkerungswachstum notwendige Mobilisierung von Begabungsreserven erfordern in weit stärkerem Maße statistische Unterlagen, als es bisher der Fall

war. Es genügt längst nicht mehr, Daten zur Kennzeichnung des bestehenden Schulaufbaues oder pädagogischer Verhältnisse bereitzustellen, die Statistik muß vielmehr die sozialen, ökonomischen, arbeitsmarktpolitischen und finanziellen Zusammenhänge zu durchleuchten versuchen sowie differenzierte Unterlagen liefern, um Vorstellungen über künftige Entwicklungsmöglichkeiten zu gewinnen. Eine Voraussetzung dafür ist u. a., ein Urteil über den Bildungsstand der gesamten Bevölkerung fällen zu können. Obwohl die Statistik des Bildungswesens seit langem über relativ weit ausgebaute laufende Schul- und Hochschulstatistiken verfügt, war bis zur Volkszählung 1961 keine Aussage möglich, da sich die laufenden Statistiken immer nur mit dem Personenkreis befassen, der sich in schulischer Ausbildung befindet und der über die „Bildungsinstitutionen“ (Schulen, Hochschulen) erfaßt wird. Es wurden deshalb auch in dieser Vorauswertung einigen der ermittelten Bestandszahlen Ergebnisse aus der laufenden Hochschulstatistik gegenübergestellt.

Eine Frage über eine abgeschlossene Fach- oder Hochschulausbildung wurde bereits bei der Volkszählung 1939 gestellt; der Krieg verhinderte jedoch deren Auswertung. Die Fragestellung der Volkszählung 1946 führte zu keinen brauchbaren Ergebnissen. Weitere Feststellungen über die berufliche Ausbildung wurden in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik

Deutschland dann mit der Mikrozensuserhebung 1957 begonnen. Die damalige Fragestellung bezog sich auf alle Arten der Ausbildung, erfaßte jedoch nur die Berufsausbildung der Erwerbstätigen für den Zeitpunkt der Erhebung ausgeübten Beruf. Bei der 1 %-Stichprobe im Oktober 1957 wurden die Erwerbstätigen ermittelt, die ihren Beruf auf Grund einer abgeschlossenen Ausbildung an einer Berufsfach-, Fach- oder Hochschule, einer abgeschlossenen Lehre oder Anlernzeit von mindestens zwei Jahren, einer sonstigen betrieblichen Berufsausbildung oder ohne besondere Berufsausbildung ausübten.

Bei der Volkszählung 1961¹⁾ wurden alle die Personen, die eine Ausbildung an einer Berufsfach- und Fachschule oder Hochschule abschließen konnten, gefragt, in welcher Fachrichtung der Abschluß erfolgt war. Die Frage nach der abgeschlossenen Ausbildung war unabhängig von dem zum Zeitpunkt der Volkszählung ausgeübten Beruf zu beantworten, also auch von Personen, die keinen oder einen Beruf ausübten, für den die qualifizierte Ausbildung nicht Voraussetzung war. Die Volkszählung liefert somit Zahlen über den Gesamtbestand, nicht aber über den „ausgenützten“ Bestand an qualifiziert Ausgebildeten, denn aus den Angaben über Beruf, Stellung im Beruf und Wirtschaftszweig ist nur für einen Teil der Berufe, wie z. B. Ärzte, Rechtsanwälte, Universitätsprofessoren mit Sicherheit zu erkennen, ob die abgeschlossene Ausbildung Voraussetzung für die ausgeübte Tätigkeit war. Die Beschränkung der Fragestellung nach einer qualifizierten Ausbildung für den gegenwärtig ausgeübten Beruf hätte den Nachteil gehabt, daß keine Zahlen über den Gesamtbestand an Qualifizierten angefallen wären. Die Möglichkeit einer Ergänzung und Vertiefung der Volkszählungsergebnisse, z. B. in Richtung auf die berufliche Weiterbildung und die praktische Berufsausbildung, ist durch die Zusatzprogramme des Mikrozensus gegeben.

Die Ermittlung des Ausbildungsstandes gehörte zu den in den Empfehlungen für ein europäisches Mindestprogramm mit Nachdruck geforderten Merkmalen. Während jedoch das internationale Programm auch Fragen nach der Ausbildung in Grundschulen, mittleren und höheren Schulen vorsah, blieben diese Fragen in der Bundesrepublik unberücksichtigt. Diese Beschränkung erschien in Anbetracht der allgemeinen Schulpflicht und des weit ausgebauten Systems der laufenden Schulstatistik — wenn auch mit einigen Bedenken — tragbar.

Die Gliederung des Bestandes an qualifiziert ausgebildeten Personen nach Geschlecht, Alter, Fachrichtungen und auch in Kombination mit der Gliederung nach Wirtschaftszweigen und dem Beruf ergibt erstmals die Möglichkeit, Ergebnisse der laufenden Schul- und Hochschulstatistik, insbesondere des Abgangs qualifiziert ausgebildeter junger Menschen von den Fach- und Hochschulen, nach Fachrichtungen getrennt, zu den Bestandszahlen und den Zahlen über das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben in Beziehung zu setzen. Daraus kann man einen ersten Überblick über die Nachwuchslage, das heißt darüber gewinnen, in welchem Umfang die vorhandenen Bestände ersetzt werden, und wie sich die Berufsausübenden mit bestimmter Qualifikation auf die verschiedenen Wirtschaftszweige verteilen. Eine andere, primär aber nicht statistische Frage ist es dann, sich ein Urteil darüber zu bilden, welcher zusätzliche Bedarf an qualifizierten Kräften durch die zu erwartende technische, wirtschaftliche und organisatorische Entwicklung künftig entstehen wird. In Verbindung damit gewinnen auch die Ergebnisse der laufenden Statistik neue Bedeutung.

Dieses 1961 erstmals gewonnene Material über die qualifizierte berufliche Ausbildung, insbesondere die Hochschulausbildung, stellte sowohl für die Analyse als auch aufbereitungstechnisch neuartige Probleme. Aus diesem Grunde wurden im Rahmen der repräsentativen Haushalts- und Familienstatistik der Volks- und Berufszählung von 1961 auch vorläufige Ergebnisse über Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung ermittelt, die bisher primär unter methodischen Gesichtspunkten zur Vorbereitung der Auswertung der Totalergebnisse analysiert worden sind. Diese vorläufigen Ergebnisse bilden außerdem die Grundlage für die Vorbereitung

der Veröffentlichung der entsprechenden endgültigen Bundesergebnisse. Hierzu war u. a. die Kenntnis über die Zahl der Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in sachlich wichtigen Gliederungen erforderlich, um die vielfältigen Ergebnisse unter Berücksichtigung sachlicher und quantitativer Gesichtspunkte verdichten zu können. Die endgültigen Ergebnisse aus der Gesamtauszählung werden gegen Ende dieses Jahres vorliegen.

Bei der Volks- und Berufszählung mußte darauf verzichtet werden, die von allen Personen jeweils erreichte höchste schulische Ausbildung zu erfragen.

Die Fragen nach der höchsterreichten Schulbildung sowie der praktischen Ausbildung für einen Lehr- oder Anlernberuf blieben einer späteren repräsentativen Befragung der Bevölkerung im Rahmen des Mikrozensus vorbehalten, die im April 1964 stattfand und deren Ergebnisse im Herbst dieses Jahres vorliegen werden.

Grundlagen der Vorauswertung und begriffliche Erläuterungen

Die Fragestellung in der Volks- und Berufszählung erstreckte sich im einzelnen auf

die Art der abgeschlossenen Ausbildung (Berufsfach- oder Fachschule / Universität oder andere Hochschule),

das Hauptfach,

die Bezeichnung und das Jahr der Abschlußprüfung.

Die in erster Linie der Kontrolle dienenden Angaben über Bezeichnung und Jahr der Abschlußprüfung wurden wegen einer Reihe von Auswertungsproblemen in der Gesamtauswertung nicht berücksichtigt. Die Vielfalt der möglichen Studienabschlüsse in zeitlicher und regionaler Hinsicht zwang dazu, diese Angaben repräsentativ aufzubereiten. In den Fällen, in denen sowohl die Diplomprüfung als auch die Promotion oder erste und zweite Staatsprüfung angegeben waren, wurde für die Auswertung versucht, jeweils das früheste Abschlußjahr zugrunde zu legen.

Die Darstellung der wichtigsten bei der Vorauswertung gewonnenen vorläufigen Ergebnisse wird unter den beiden folgenden Gesichtspunkten vorgenommen:

a) Gliederung aller Personen mit Hochschulabschluß nach Hauptfachrichtungen, Alter 1961 und Abschlußalter,

b) Gliederung der erwerbstätigen Personen mit Hochschulabschluß nach Hauptfachrichtungen und ausgewählten Berufen.

Hochschulen im Sinne der Fragestellung sind Universitäten sowie Technische Hochschulen, Wirtschaftshochschulen, Akademien u. dgl., nicht jedoch Lehranstalten, die allein der Forschung dienen, oder Volkshochschulen.

Die Hochschulabsolventen wurden entsprechend ihrer angegebenen Hauptfachrichtung nach 87 Fachrichtungen gegliedert. Für die folgende Darstellung wurden die 87 einzelnen Fachrichtungen zu sieben großen Fachrichtungsgruppen zusammengefaßt. Waren für eine Person mehrere Hauptfachrichtungen angegeben, so wurde die zuerst genannte Fachrichtung verschlüsselt. Dieser Sachverhalt ist im Zusammenhang mit der Gliederung der Erwerbspersonen nach Fachrichtungen und ausgewählten Berufsklassen von grundsätzlicher Bedeutung²⁾.

Wegen der Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrer in der Vergangenheit und Gegenwart sowie ihren regionalen Differenzierungen erschien es berechtigt, grundsätzlich davon auszugehen, die Ausbildung für den Lehrerberuf aller Schulzweige oder -typen als akademische Ausbildung anzusehen³⁾. Eine Gliederung der Lehrer an Mittel- und Höheren

²⁾ Es können sich in manchen Fällen zwischen Berufsklasse und Fachrichtung Kombinationen ergeben, die im Zusammenhang unwahrscheinlich sind. Das geht darauf zurück, daß die Fachrichtung, auf Grund derer der angegebene Beruf ausgeübt wird, als zweite angegeben war und deshalb nicht in die Auswertung einbezogen werden konnte. Auf diese Weise würde sich z. B. das Vorkommen von Ärzten mit einer Ausbildung auf dem Gebiet der Naturwissenschaften erklären. — ³⁾ Analog diesen Überlegungen wurde bei den Daten aus der Hochschulstatistik verfahren.

¹⁾ Vgl. WiSta 1961/4, S. 209 ff.

Tabelle 1: Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung nach Fachrichtungsgruppen
Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Fachrichtungsgruppe	Insgesamt ¹⁾			Männer			Frauen		
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Land- und Forstwirtschaft, Landwirtschaftliches Nebengewerbe	25	2,5	100	22	3,1	90,3	2	0,9	9,7
Künstlerische Fachrichtungen	47	4,8	100	34	4,7	71,9	13	5,1	28,1
Technische Fachrichtungen	103	10,5	100	102	14,2	99,3	1	0,3	0,7
Naturwissenschaften	88	6,9	100	56	7,9	82,9	12	4,4	17,1
Geisteswissenschaften, Erziehungswesen, Theologie	408	41,7	100	230	32,1	56,4	178	68,2	43,6
Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung	168	17,2	100	154	21,4	91,4	14	5,5	8,6
Gesundheitswesen ²⁾	161	16,4	100	120	16,7	74,7	41	15,6	25,3
Insgesamt	979	100	100	718	100	73,4	261	100	26,6

¹⁾ Ohne 109 Personen (nicht hochgerechnet) mit abgeschlossener Hochschulausbildung, die keine Angaben über die Fachrichtung gemacht haben. — ²⁾ Allgem. Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie.

Schulen nach der Fachrichtung ist sachlich für diese ohnehin auf einer breiteren Ausbildungsbasis stehende Personen-Gruppe nicht in gleichem Maße erforderlich wie für andere Berufe. Bei diesem Personenkreis dürfte bei der Antwort in der Haushaltsliste auch eine Tendenz zur Hervorhebung der allgemeinen Ausbildung für das Lehramt an Mittelschulen oder an Höheren Schulen bestanden haben. Die Ermittlung der Fachrichtung stieß ferner deshalb auf Schwierigkeiten, weil für das Lehramt an Mittel- und Höheren Schulen mehr als eine Fachrichtung vorgeschrieben ist. Durch die Kombination von ausgeübtem Beruf und Fachrichtungsangabe kann festgestellt werden, wieviel Lehrer ein spezielles Fach und nicht die allgemeine Ausbildung für das Lehramt angegeben haben. Von den Männern und Frauen, die Lehrer an Mittel-, Volks- und Sonderschulen sind, wurde jeweils zu rund 98 % die allgemeine Lehramtsausbildung bei der Fachrichtungsangabe in den Vordergrund gestellt. Bei den Lehrern und Lehrerinnen an Höheren Schulen war das wegen der naturwissenschaftlichen Fächer jedoch nur zu 72 % der Fall.

Berufsklasse	Von 100 Lehrern der jeweiligen Berufs-klasse wurde als Fachrichtungsgruppe angegeben			
	Geisteswissenschaften Erziehungswesen, Theologie	Naturwissenschaften	Technische Fachrichtungen	Übrige
8221 Hochschullehrer ..	29,9	24,9	15,4	29,8
8222 Wissenschaftliche Lehrer an höheren Schulen	71,9	20,0	0,8	7,3
8223 Lehrer an Mittel-, Volks- und Sonderschulen ..	97,8	1,5	0,1	0,6
8224 Fachschullehrer, Berufsschullehrer, Werklehrer	75,2	1,8	4,9	18,1

Personen mit Hochschulabschluß nach Hauptfachrichtungen und Alter

1. Überblick

Von den 56,2 Millionen Einwohnern des Bundesgebietes geben rund 1 Million ein abgeschlossenes Hochschulstudium an. Von der Gesamtzahl der Personen mit Hochschulabschluß sind rund drei Viertel Männer und ein Viertel Frauen.

Untersucht man für Männer und Frauen getrennt die Verteilung auf die sieben der Auswertung zugrunde gelegten Fachrichtungsgruppen, so zeigt sich, daß von den Frauen 68 % und von den Männern 32 % die Fächer der „Geisteswissenschaften und des Erziehungswesens oder der Theologie“ studiert haben. Das ist vor allem auf den großen Anteil der Lehrer in diesen Fachrichtungsgruppen zurückzuführen. Die Männer haben häufiger als die Frauen die technischen Fachrichtungen und Fächer des „Rechtswesens, der Volks- und Betriebswirtschaft sowie Verwaltung“ studiert (21,4 bzw. 5,5 %).

Der Anteil der Frauen ist in der Fachrichtungsgruppe „Geisteswissenschaften, Erziehungswesen und Theologie“ am höchsten (44 %), in den technischen Fachrichtungen und in der Fachrichtungsgruppe „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“ am niedrigsten.

Ein Vergleich der Bestandszahlen der Volks- und Berufszählung von 1961 mit den Ergebnissen der laufenden Hochschulstatistiken der vorangegangenen Jahrzehnte kann abzeichnende Strukturveränderungen sichtbar machen.

Die Hochschulstatistik des Wintersemesters 1961/62 — deren Erhebungszeitpunkt dem der Vz am nächsten lag — zeigt, daß zu diesem Zeitpunkt die Struktur der Hochschulabgänger weitgehend der aller Personen mit abgeschlossener Ausbildung entspricht. Sowohl von den Männern als auch von den Frauen wurden relativ am häufigsten Fächer der Gruppe „Erziehungswesen, Geisteswissenschaften u. a.“ studiert. An zweiter Stelle standen bei den männlichen Studierenden Fächer aus der Gruppe „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“, bei den Frauen dagegen Fächer des Gesundheitswesens.

Die gleiche Rangordnung zeigen auch noch die Ergebnisse der Hochschulstatistik des Wintersemesters 1963/64. Allerdings ist der Beobachtungszeitraum zu kurz, um die Frage beantworten zu können, inwieweit Strukturverschiebungen bei den Hochschulabsolventen, die sich auf die Bestandsgrößen auswirken, vorliegen. Erstaunlich ist der relativ hohe Anteil der Frauen — mehr als ein Viertel — am Gesamtbestand der Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung, der in dieser Höhe im Hinblick auf die in den Vorkriegsjahren äußerst niedrigen „Studentinnenquoten“ (4,1 % 1911/12; 9,8 % 1924/25; 14,0 % 1934/35) nicht ohne weiteres zu erwarten war. Zum einen wirken sich hier jedoch die in der Nachkriegszeit stark angestiegenen Quoten der weib-

Tabelle 2: Studierende nach Fachrichtungsgruppen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Fachrichtungsgruppe	Studierende im Wintersemester											
	1961/62						1963/64					
	Insgesamt		Männer		Frauen		Insgesamt		Männer		Frauen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, landw. Nebengewerbe	3,1	1,1	1,5	94,4	0,2	5,6	3,1	1,1	1,4	93,0	0,3	7,0
Künstlerische Fachrichtungen	7,3	2,7	2,2	58,4	4,1	41,6	8,1	2,7	2,2	59,4	3,9	40,6
Technische Fachrichtungen	40,0	14,9	20,1	98,0	1,1	2,0	42,0	14,1	19,1	97,8	1,1	2,2
Naturwissenschaften	33,9	12,6	15,2	87,4	5,7	12,6	37,3	12,5	15,0	86,4	6,1	13,6
Geisteswissenschaften, Erziehungswesen, Theologie	95,5	35,6	25,6	52,2	62,5	47,8	107,3	36,0	25,3	50,6	63,5	49,4
Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung	48,9	18,2	21,8	87,1	8,5	12,9	56,8	19,1	23,2	87,5	8,5	12,5
Gesundheitswesen ³⁾	39,3	14,7	13,5	67,2	17,3	32,8	43,4	14,6	13,8	68,1	16,6	31,9
Zusammen	267,9	100	100	72,7	100	27,3	298,1	100	100	72,0	100	28,0

¹⁾ Bezogen auf die einzelnen Fachrichtungsgruppen. — ²⁾ Bezogen auf die Spalte Zusammen. — ³⁾ Allgem. Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie.

lichen Studierenden bereits aus, zum anderen die höhere Lebenserwartung der Frauen und die Kriegsverluste der Männer. Alle diese Faktoren zusammen bewirken einen relativ hohen Anteil weiblicher Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung.

Der Anteil von 26,6 % Frauen an allen Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in den hier dargestellten vorläufigen Volkszählungsergebnissen ist sehr stark durch die Einbeziehung der Lehrer an Volks-, Mittel- und berufsbildenden Schulen als Hochschulabsolventen in die vorliegenden Aufgliederungen bedingt. Der Anteil der Frauen an den Personen, die Fächer des Erziehungswesens, der Geisteswissenschaften oder Theologie studiert haben, beträgt nach der Volkszählung rund 44 %, nach den laufenden Hochschulstatistiken dagegen nahezu 50 %.

2. Altersgliederung und Hauptfachrichtungen

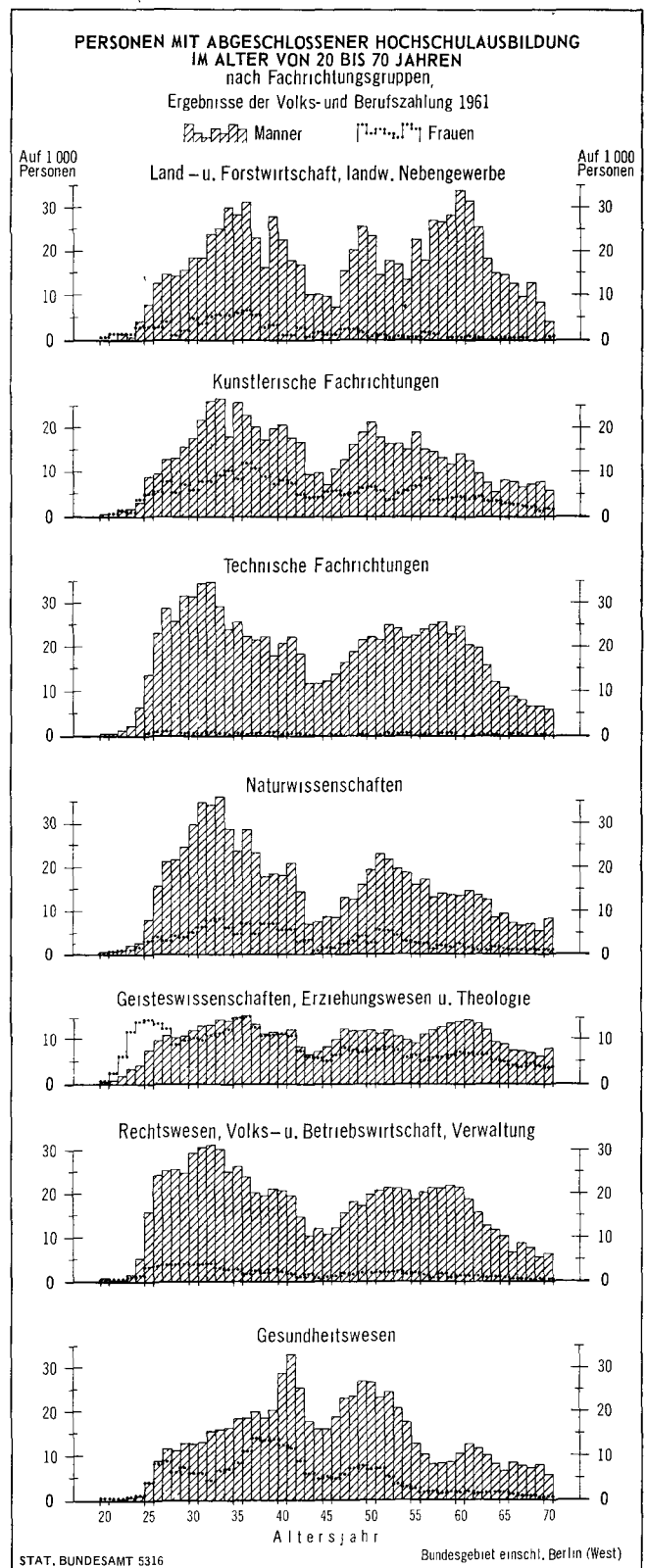
Die Altersgliederung der Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung ist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen, wenn auch unterschiedlich stark, durch die beiden Weltkriege und ihre Folgen, insbesondere aber durch die Folgen des Zweiten Weltkrieges bestimmt.

Versucht man eine Charakterisierung der Altersstruktur der einzelnen Fachrichtungsgruppen, so ist zu berücksichtigen, daß die akademische Ausbildung in den meisten Fällen zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr abgeschlossen wird und somit mit einer nennenswerten Zahl von Hochschulabsolventen vom 30. Lebensjahr an nicht mehr zu rechnen ist. Das gilt für Männer und Frauen gleichermaßen. Betrachtet man den Altersaufbau bei den land- und forstwirtschaftlichen Fachrichtungen unter dieser Voraussetzung, so kann man für die Männer sagen, daß sich wahrscheinlich eine gewisse Überalterung abzuzeichnen beginnt. Anders liegen dagegen die Verhältnisse bei den technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen. Hier ergeben sich für die Männer Alterspyramiden mit einer relativ breiten Basis. Dasselbe gilt, wenn auch nicht so ausgeprägt, für die Gruppe „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft sowie Verwaltung“.

Etwas anders ist das Bild für die Frauen in allen Hauptfachrichtungsgruppen, in denen ein nennenswerter Anteil von Frauen vorhanden ist (also ohne technische Fachrichtungen und Naturwissenschaften). Hier zeigt sich sehr deutlich, wie vor allen Dingen von den jüngeren Frauen in zunehmendem Maße von der Möglichkeit des akademischen Studiums Gebrauch gemacht worden ist. In allen sieben Hauptfachrichtungsgruppen sind die Frauen unter den jüngeren Personen relativ stärker vertreten als unter den älteren.

3. Durchschnittliches Abschlußalter und Hauptfachrichtungen

Auf Grund der Angaben des Jahres der Abschlußprüfung und des Geburtsjahres läßt sich das Alter bei Studienabschluß berechnen. Die dabei auftretenden Probleme sind bereits kurz erwähnt worden. Gliedert man die so ermittelten Abschlußalter nach Hauptfachrichtungsgruppen und Abschlußjahr, so läßt sich prüfen, ob im Laufe der letzten Jahrzehnte in den hier untersuchten Hauptfachrichtungsgruppen das durchschnittliche Abschlußalter gestiegen ist. Bei der Beurteilung der errechneten Durchschnitte ist einmal zu berücksichtigen, daß in den sieben Hauptfachrichtungsgruppen Fachrichtungen zusammengefaßt sind, deren Studiendauer unterschiedlich lang ist. Das bekanntlich lange Chemiestudium ist z. B. nur eine der naturwissenschaftlichen Fachrichtungen. Für die Geisteswissenschaften (einschl. Theologie und Erziehungswesen) ist zu berücksichtigen, daß in dieser Gruppe z. B. auch die Volksschullehrer enthalten sind. Der Wert der Zahlen liegt trotz dieser Einschränkungen und der oben erwähnten Problematik darin, daß aus einer Befragung aller Akademiker der Trend der letzten Jahrzehnte abgelesen werden kann. Die Zahlen können in Verbindung mit erwerbsstatistischen Daten auch mit herangezogen werden für Schätzungen, wieviel Berufsjahre Akademiker im Durchschnitt haben.



Für alle untersuchten Hauptfachrichtungsgruppen ist gegenüber der Zeit von 1920 das Abschlußalter ständig gestiegen. Das zeigt sich sehr deutlich, wenn man die Zeitabschnitte vor 1920 und 1955/61 betrachtet. In den Naturwissenschaften ist in diesem Zeitraum das durchschnittliche Abschlußalter von 21 auf 26 Jahre gestiegen und in den Geisteswissenschaften einschl. Theologie und Erziehungswesen von 22 auf 26 Jahre. Es hat sich damit dem der anderen Fachrichtungen angeglichen. Für diese lag es vor 1920 zwischen 24 und 26 Jahren und ist bis 1955/61 auf 27 bzw. 28 Jahre gestiegen.

Tabelle 3: Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung nach Alter, Stellung zum Erwerbsleben und Fachrichtungsgruppen

Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾		Fachrichtungsgruppe													
			Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliches Nebengewerbe		Künstlerische Fachrichtungen		Technische Fachrichtungen		Naturwissenschaften		Geisteswissenschaften, Erziehungswesen, Theologie		Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung		Gesundheitswesen ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer																
unter 30	77	10,7	2	7,7	3	9,1	13	13,2	7	11,7	24	10,3	21	13,4	8	6,6
30—50	325	45,3	10	43,9	17	49,4	44	43,2	27	48,4	95	41,3	69	44,6	64	53,2
50—65	224	31,1	8	36,8	10	29,2	34	33,0	16	28,9	73	31,6	48	31,5	34	28,6
65 und mehr	92	12,8	3	11,5	4	12,3	11	10,6	6	10,9	39	16,8	16	10,5	14	11,6
Zusammen	718	100	22	100	34	100	102	100	56	100	230	100	154	100	120	100
darunter Erwerbstätige ..	640	89,0	20	87,3	31	91,2	93	91,1	49	87,3	195	84,5	139	90,4	114	94,6
Frauen																
unter 30	51	19,6	.	19,9	2	12,9	.	26,8	2	13,6	38	21,4	3	22,9	6	14,1
30—50	128	49,1	2	67,6	7	51,1	.	42,3	7	56,9	79	44,6	7	49,1	26	65,1
50—65	58	22,1	.	9,5	3	26,2	.	19,7	3	23,7	40	22,8	4	24,3	7	17,4
65 und mehr	24	9,2	.	2,9	1	9,8	.	11,3	1	5,8	20	11,2	1	3,7	1	3,4
Zusammen	261	100	2	100	13	100	1	100	12	100	178	100	14	100	41	100
darunter Erwerbstätige ..	184	70,4	2	65,1	8	62,6	.	59,2	7	63,7	125	70,0	10	69,2	31	77,4
Insgesamt																
unter 30	128	13,1	2	8,9	5	10,2	14	13,3	8	12,0	62	15,2	24	14,2	14	8,5
30—50	454	46,3	11	46,2	23	49,9	44	43,2	34	49,9	175	42,8	76	45,0	90	56,2
50—65	281	28,7	8	34,2	13	28,4	34	32,9	19	28,1	113	27,7	52	30,9	41	25,8
65 und mehr	116	11,9	3	10,7	5	11,6	11	10,6	7	10,0	59	14,3	17	9,9	15	9,5
Zusammen	979	100	25	100	47	100	103	100	68	100	408	100	168	100	161	100
darunter Erwerbstätige ..	823	84,0	21	85,1	39	83,1	93	90,9	57	83,2	319	78,2	149	88,6	145	90,2

¹⁾ Ohne 109 Personen (nicht hochgerechnet) mit abgeschlossener Hochschulausbildung, die keine Angaben über die Fachrichtung gemacht haben. — ²⁾ Allgem. Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie.

Diese Zunahme läßt sich nicht einfach als eine Verlängerung der Studiendauer schlechthin erklären. Bei der Interpretation müssen vielmehr verschiedene Einflußfaktoren in ihrer Wechselwirkung, die sowohl auf eine Erhöhung als auch Reduzierung des Abschlusses hingewirkt haben können, berücksichtigt werden. Die Wirkung aller Faktoren im einzelnen zu untersuchen, ist hier nicht möglich. Zu erwähnen ist z. B. für die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, der Wegfall des 9. Schuljahres in der Höheren Schule und während des Zweiten Weltkrieges die kurze Periode, in der das akademische Jahr in Trimester eingeteilt war. Für die Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg ist ferner eine gewisse Überalterung der Studienanfänger zu berücksichtigen, da ein Teil von ihnen wegen des Krieges ein Studium nicht unmittelbar nach dem Besuch der Höheren Schule beginnen konnte. Dazu kommt, daß zum Teil noch das Abitur nachgeholt werden mußte, da der Reifevermerk nicht zum Studium berechtigte. Es ist weiter zu erwähnen die Wiedereinführung des 9. Schuljahres in den Gym-

nasien, die teilweise Verlängerung der Mindeststudienzeiten und die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Jahre 1956. Zum Teil spiegeln sich diese Faktoren im Altersaufbau der Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung wider, und zwar beim Vergleich Männer — Frauen; denn ein Teil der erwähnten Einflußfaktoren betrifft nur Männer.

Das aus Tabelle 4 gewonnene Bild eines im Laufe der letzten Jahrzehnte gestiegenen durchschnittlichen Abschlusses mit sehr wahrscheinlich auch länger gewordener Studiendauer scheint sich nach den Ergebnissen der Hochschulstatistik fortzusetzen. Das zeigen sehr deutlich die Ergebnisse 1959/63 über die durchschnittliche Zahl der Fachsemester bis zur Ablegung einer Diplom- oder Staatsprüfung:

Studienjahr	Durchschnittliche Zahl der Fachsemester
1959/60	9,6
1960/61	9,8
1961/62	10,1
1962/63	10,3

Tabelle 4: Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung nach Abschlußjahresgruppen, Fachrichtungsgruppen und durchschnittlichem Abschlußalter

Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Abschlußjahresgruppe	Insgesamt	Fachrichtungsgruppe						
		Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliches Nebengewerbe	Künstlerische Fachrichtungen	Technische Fachrichtungen	Naturwissenschaften	Geisteswissenschaften, Erziehungswesen, Theologie	Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung	Gesundheitswesen ¹⁾
		Durchschnittliches Abschlußalter						
bis 1919	23	24	24	25	21	22	25	26
1920 bis 1924	24	25	25	26	22	23	25	26
1925 bis 1929	25	25	25	26	24	24	25	26
1930 bis 1934	25	25	25	26	24	25	26	26
1935 bis 1939	26	26	26	26	25	25	26	26
1920 bis 1939	25	25	25	26	24	24	26	26
1940 bis 1944	25	27	26	26	23	24	27	26
1945 bis 1949	27	28	27	27	26	27	28	27
1950 bis 1954	28	27	27	28	27	27	28	28
1955 bis 1961	27	27	27	28	26	26	27	28

¹⁾ Allgem. Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie.

Wollte man aus diesen Zahlen auf das durchschnittliche Abschlußalter schließen, müßte ein Teil der oben erwähnten Faktoren, insbesondere das zum Teil höher gewordene Universitätseintrittsalter und die wahrscheinlich etwas höhere Zahl von Studiensemestern gegenüber der Fachsemesterzahl, berücksichtigt werden.

Die erwerbstätigen Personen mit Hochschulabschluß

Die Frage nach dem Abschluß einer qualifizierten Ausbildung wurde an alle Personen gestellt, ganz gleich, ob sie erwerbstätig waren oder nicht. Vergleicht man für Männer und Frauen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Universität oder anderen Hochschule die Anteile der Personen, die zum Zeitpunkt der Volkszählung erwerbstätig waren, so ergeben sich bei den Männern 89 % und bei den Frauen 70 % (vgl. Tabelle 3).

Wieviel Prozent der Personen mit Hochschulausbildung in einer bestimmten Fachrichtung erwerbstätig sind, hängt zum Teil mit dem Anteil der 65 Jahre alten und älteren Personen zusammen und damit, ob Personen einer bestimmten Studienrichtung häufiger als Selbständige (z. B. Ärzte) oder Abhängige tätig sind; denn im allgemeinen liegt nur für die in abhängiger Stellung Tätigen die Altersgrenze für das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben bei 65 Jahren. Bei den Frauen spielen hier auch noch andere Faktoren, wie Eheschließung, Kinderzahl und sonstige familiäre Verhältnisse, eine Rolle.

Von den Männern, die Fächer des Gesundheitswesens studiert haben, sind rund 95 % erwerbstätig. Der Anteil der erwerbstätigen Frauen dieser Fachrichtung ist mit rund 77 % ebenfalls der höchste, während er bei den künstlerischen Fachrichtungen mit rund 63 % am niedrigsten ist (ohne Berücksichtigung der technischen Fachrichtungen).

Tabelle 5: Erwerbstätige mit abgeschlossener Hochschul-
ausbildung nach Berufsklassen
Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
Prozent

Berufsklasse	Männer	Frauen
4121 Ingenieur, Techniker des Maschinen- und Landfahrzeugbaues	2,4	0,0
4131 Ingenieur, Techniker des Elektrofaches	2,0	0,0
4141 Architekt, Bauingenieur, Bautechniker	5,0	0,3
4151 Chemiker	1,8	0,4
4161 Übrige Ingenieure, Techniker	2,1	0,1
7111 Unternehmer, Organisator, Geschäftsleiter ohne nähere Berufsangabe	5,6	0,7
7115 Verwaltungsbediensteter des höheren und gehobenen Dienstes	5,1	0,9
7121 Industrie-, Verwaltungskaufmann, Verwaltungssekretär, Büroangestellter	2,2	1,6
7211 Richter	3,5	0,9
7221 Rechtsanwalt, Notar	2,7	0,4
8111 Arzt	10,8	8,7
8121 Zahnarzt	2,9	1,9
8141 Apotheker	1,8	4,2
8221 Hochschullehrer	2,8	1,0
8222 Wissenschaftlicher Lehrer an höheren Schulen	6,4	9,2
8223 Lehrer an Mittel-, Volks- und Sonderschulen	14,3	43,2
8224 Fachschullehrer, Berufsschullehrer, Werklehrer	3,1	10,1
8311 Evangelischer Geistlicher	2,2	0,2
8314 Katholischer Geistlicher	3,2	0,0
8314 Übrige Berufe	20,1	15,9
Zusammen	100	100

Im Zusammenhang mit der Fachrichtung des Studiums konnte bei der Vorauswertung auch untersucht werden, welche Berufe die Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung ausüben. Von den erwerbstätigen Männern sind 21 % und von den erwerbstätigen Frauen 52 % Lehrer an höheren Schulen-, Mittel-, Volks- und Sonderschulen. Als Arzt tätig sind rund 11 % und als Ärztin rund 9 % der Männer bzw. Frauen mit abgeschlossener Hochschulausbildung (vgl. Tabelle 5). Da es sich um Ergebnisse einer Stichprobe handelt, konnten nur Daten für die am stärksten besetzten Berufe gebracht werden. He./Klm.

Frauen im Bildungswesen

Vorbemerkungen

Es kann nicht bestritten werden, daß die Beteiligung der Frauen am Wirtschaftsleben zum wirtschaftlichen Aufschwung

in der Bundesrepublik wesentlich beigetragen hat. Inzwischen nähert sich der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen bereits der 40 %-Grenze. Obwohl gegen die Mitarbeit der Frauen kaum noch grundsätzliche Einwendungen erhoben werden, hat es den Anschein, als würden daraus nicht immer die entsprechenden Konsequenzen gezogen. So müssen wohl auch Äußerungen, die das Gespenst drohender „Feminisierung“ des Bildungswesens — verstanden im Sinne einer überproportionalen Repräsentation des weiblichen Geschlechts in den Einrichtungen des Bildungswesens¹⁾ — beschwören, als im inneren Widerspruch zu den Klagen über den akuten Lehrermangel empfunden werden; denn gerade in der Diskussion um die Behebung dieses Mangels wird von der Mobilisierung des Potentials weiblicher Lehrkräfte eine Lösung des Problems erhofft.

Angesichts dieser Situation ist es interessant, einmal in einer Art Querschnittbetrachtung durch Statistiken aus dem gesamten Bereich der Bildungseinrichtungen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen, Universitäten und sonstige wissenschaftliche Hochschulen) festzustellen, ob überhaupt, und wenn ja, in welchem Umfang eine „Feminisierung“ des Bildungswesens inzwischen tatsächlich eingetreten ist. Dies gibt zugleich Gelegenheit, die Beteiligung der Frau im Bildungswesen unter verschiedenen anderen statistischen Gesichtspunkten zu betrachten.

Lehrerinnen an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen

Die Länder des Bundesgebietes übernahmen 1945 an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen eine zahlenmäßig nicht ausreichende und zudem stark überalterte Lehrerschaft. Nach vorangegangenen Notmaßnahmen knüpfte im Zuge des Wiederaufbaus die Lehrerbildung zumeist an die vor 1933 entwickelten Formen an. Dies führte zur Errichtung mannigfaltiger von Land zu Land stark voneinander abweichender Institutionen. Der Mangel an Lehrkräften war neben dem Fehlen von Schulräumen das stärkste Hindernis für den weiteren Ausbau des Schulwesens in der Bundesrepublik Deutschland. Von diesen beiden vielfach aufeinander bezogenen Faktoren hing und hängt zum Teil auch heute noch die Erfüllung fast sämtlicher allgemein anerkannter pädagogischer Forderungen ab, wie etwa die Beseitigung der wenig gegliederten Schulen, Herabsetzung der Klassenfrequenzen, Beseitigung des Schichtunterrichts als spezielles Schulraumproblem, Entlastung der Lehrer durch Herabsetzung der wöchentlichen Pflichtstundenzahl, Beseitigung der Überstunden, Errichtung weiterer Sonderschulen, Einführung eines 9. und 10. Schuljahres, Ausbau der Aufbauzüge an Volksschulen, Einführung häufigerer Turnstunden, Vermehrung von Fachklassen in Berufsschulen, lückenlose Durchführung des 3. Berufsschuljahres für Mädchen usw.

Im Jahre 1963 gab es an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (ohne Ingenieurschulen) im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) insgesamt 266 737 hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer, darunter 118 567 Lehrerinnen, weitere 26 051 Lehrerinnen waren nebenamtlich und nebenberuflich tätig. Von den im Jahre 1963 ermittelten hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrerinnen entfielen 73 342, das sind weit mehr als die Hälfte (61,9 %), auf die Volks- und Sonderschulen. An den Mittelschulen und Gymnasien (Höhere Schulen) sowie den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau (einschl. Freie Waldorfschulen) lehrten 30 470 (25,7 %), an berufsbildenden Schulen knapp 15 000 (12,4 %) Lehrerinnen.

Der Anteil der weiblichen Lehrkräfte am jeweiligen Gesamtkörper ist am höchsten in den Berufsfachschulen (55,3 %), in den Freien Waldorfschulen (52,7 %) sowie in Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau (51,6 %) und den Volksschulen (49,4 %), am niedrigsten dagegen in den Berufsschulen (31,2 %) sowie in den Gymnasien (30,9 %).

¹⁾ Gelegentlich wird dieser „Proportionalitätsaspekt“ auch verstanden im Sinne einer Repräsentation analog der an den jeweiligen Schul- bzw. Hochschultypen dominierenden Sexualproportion.

Im Bundesdurchschnitt unterrichteten 1963 an den allgemeinbildenden Schulen 45,5 %, an den berufsbildenden Schulen 38,5 % und an allen Schulen zusammen 44,4 % Frauen.

Im Zeitvergleich (1958 bis 1963) zeigt sich (vgl. nachfolgende Tabelle), daß der Anteil der Frauen insbesondere an den Volksschulen stetig zunahm. Diese Tendenz trifft auch — weniger ausgeprägt zwar — für die Sonderschulen zu; an den Mittelschulen blieb die Lehrerinnenquote ziemlich konstant, während sie an den Gymnasien sowie an den berufsbildenden Schulen sogar rückläufig war.

Lehrerinnenquoten 1958 bis 1963
in % des Anteils an den jeweiligen Gesamtlehrpersonen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Schularten				
	Volksschulen	Mittelschulen	Gymnasien	insgesamt allgemein- bildende Schulen	berufsbildende Schulen
1958	42,4	43,0	31,7	41,1	40,3
1959	43,4	42,5	31,7	41,6	39,7
1960	44,7	42,8	31,6	42,4	39,3
1961	46,1	43,2	31,4	43,3	38,9 ¹⁾
1962	47,8	43,8	31,0	44,5	38,6
1963	49,4	43,7	30,9	45,5	38,5

¹⁾ Teilweise geschätzt wegen Nichtbeteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen an der Erhebung im Jahre 1961.

Aus dem Charakter der öffentlichen Schulen erklärt es sich, daß die Lehrer hier überwiegend (das heißt zu etwa 90 %) beamtet sind, wobei der Anteil der beamteten Lehrer geringfügig höher ist als der der Lehrerinnen. (Beamtete Lehrer an privaten Schulen etwa 30 %).

In der nachfolgenden Tabelle über die Altersgliederung der hauptamtlichen bzw. hauptberuflichen Lehrer an allgemeinbildenden Schulen insgesamt sind die Angaben für 1952 und 1963 gegenübergestellt.

Bei Volks- und Mittelschulen, aber auch bei Gymnasien, hat sich in beiden Geschlechtern die Altersverteilung insgesamt zu den jüngeren Jahrgängen hin verlagert. Während im Jahre 1952 die Altersklasse der bis unter 50jährigen noch nicht einmal die Hälfte der Lehrpersonen an allgemeinbildenden Schulen ausmachte, gehören inzwischen fast zwei Drittel dieser Altersgruppe an. Besonders markant ist dabei der Rückgang des Anteils der älteren Jahrgänge — der 45- bis unter 60jährigen — von ehemals 41,2 % auf nunmehr 27,6 % (Frauen von 34,4 % auf 24,1 %). Auch der Anteil der Gruppe der über 60- bis unter 65jährigen ist geringfügig zurückgegangen. Lediglich die Altersgruppe der über 65jährigen hat von 1952 auf 1963 leicht zugenommen. Hierin wirkt die an diesen Schulen vordem besonders ungünstige Altersverteilung nach. Die besonders augenscheinliche Abweichung der unteren Altersjahrgänge bei Mittelschulen und Gymnasien versteht sich aus der zum Teil erheblich längeren Dauer der Ausbildung. Die Altersgruppe bis unter 30 Jahre ist bei den Gymnasien nur mit knapp 12 % (weiblich 15 %) besetzt, gegenüber 29 % (weiblich 38,4 %) an den Volksschulen. Das Eintrittsalter in den höheren Schuldienst wird maßgeblich durch die Dauer des Studiums an den wissenschaftlichen Hochschulen beeinflusst, die damit einem früheren Eintritt in den höheren Schuldienst im Wege steht. Das durchschnittliche Alter der in Vorbereitung auf die pädagogische Prüfung befindlichen Studienreferendare im Bundesgebiet betrug 1960 wie auch 1963 jeweils 29 Jahre.

Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer an allgemeinbildenden Schulen nach Schulart und Altersgruppen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)¹⁾

Merkmal	Einheit	Jahr	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer					
			insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren				
				unter 30	30—45	45—60	60—65	65 und mehr
Volksschulen								
Insgesamt	Anzahl	1963	140 715	40 367	49 640	33 767	15 420	1 521
	%	1963	100	28,7	35,3	24,0	11,0	1,1
	%	1952	100	19,5	28,2	41,8	10,2	0,4
Weiblich	Anzahl	1963	69 494	26 680	24 078	14 356	3 892	488
	%	1963	100	38,4	34,6	20,7	5,6	0,7
	%	1952	100	28,2	30,3	32,7	8,3	0,4
Sonderschulen								
Insgesamt	Anzahl	1963	8 057	1 196	3 804	2 037	879	141
	%	1963	100	14,8	47,2	25,3	10,9	1,8
	%	1952	100	13,3	20,6	53,1	11,5	1,5
Weiblich	Anzahl	1963	3 848	783	1 723	992	288	62
	%	1963	100	20,3	44,8	25,8	7,5	1,6
	%	1952	100	16,0	25,4	46,7	9,9	1,9
Realschulen (Mittelschulen)								
Insgesamt	Anzahl	1963	17 327	2 884	7 046	5 537	1 624	236
	%	1963	100	16,6	40,7	32,0	9,4	1,4
	%	1952	100	7,5	31,7	50,4	9,2	1,2
Weiblich	Anzahl	1963	7 566	2 002	2 554	2 290	572	148
	%	1963	100	26,5	33,7	30,3	7,6	1,9
	%	1952	100	11,2	33,4	45,3	8,5	1,6
Gymnasien (Höhere Schulen)								
Insgesamt	Anzahl	1963	44 643	5 153	19 633	16 411	2 985	461
	%	1963	100	11,5	44,0	36,8	6,7	1,0
	%	1952	100	7,2	41,7	37,3	12,5	1,3
Weiblich	Anzahl	1963	13 775	2 008	5 721	4 874	938	234
	%	1963	100	14,6	41,6	35,4	6,8	1,7
	%	1952	100	11,4	44,7	36,1	6,6	1,2
Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau ²⁾								
Insgesamt	Anzahl	1963	17 660	2 898	7 695	5 307	1 620	140
	%	1963	100	16,4	43,6	30,0	9,2	0,8
	%	1952	100	21,1	30,5	36,6	10,8	1,0
Weiblich	Anzahl	1963	9 129	2 096	3 843	2 499	630	61
	%	1963	100	23,0	42,1	27,4	6,9	0,6
	%	1952	100	25,4	30,1	34,3	9,5	0,7
Insgesamt								
Insgesamt	Anzahl	1963	228 402	52 498	87 818	63 059	22 528	2 499
	%	1963	100	23,0	38,4	27,6	9,9	1,1
	%	1952	100	16,9	30,6	41,2	10,6	0,7
Weiblich	Anzahl	1963	103 812	33 569	37 919	25 011	6 320	993
	%	1963	100	32,3	36,5	24,1	6,1	1,0
	%	1952	100	24,3	32,3	34,4	8,3	0,7

¹⁾ 1952 ohne Saarland. — ²⁾ Einschl. Freie Waldorfschulen.

Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer an berufsbildenden Schulen nach Schulart und Altersgruppen 1958¹⁾ und 1963
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Merkmal	Einheit	Jahr	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer					
			insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren				
				unter 30	30—45	45—60	60—65	65 und mehr
Berufsschulen								
Insgesamt	Anzahl	1963	23 755	1 887	10 915	8 272	2 525	156
	%	1963	100	7,9	46,0	34,8	10,6	0,7
	%	1958	100	10,7	39,4	42,2	7,3	0,4
Weiblich	Anzahl	1963	7 407	867	3 070	2 930	509	31
	%	1963	100	11,7	41,4	39,6	6,9	0,4
	%	1958	100	13,7	40,6	40,0	5,7	0,1
Berufsfachschulen								
Insgesamt	Anzahl	1963	7 529	709	2 809	2 891	947	173
	%	1963	100	9,4	37,3	38,4	12,6	2,3
	%	1958	100	11,7	31,6	46,7	8,0	1,9
Weiblich	Anzahl	1963	4 160	507	1 462	1 713	406	72
	%	1963	100	12,2	35,1	41,2	9,8	1,7
	%	1958	100	13,5	33,7	44,5	6,9	1,4
Fachschulen								
Insgesamt	Anzahl	1963	7 051	638	2 981	2 578	767	87
	%	1963	100	9,0	42,3	36,6	10,9	1,2
	%	1958	100	9,8	36,4	43,5	9,1	1,2
Weiblich	Anzahl	1963	3 188	460	1 375	1 114	197	42
	%	1963	100	14,4	43,1	34,9	6,2	1,3
	%	1958	100	15,8	41,5	36,3	5,1	1,3
Insgesamt								
Insgesamt	Anzahl	1963	38 335	3 234	16 705	13 741	4 239	416
	%	1963	100	8,4	43,6	35,8	11,1	1,1
	%	1958	100	10,7	37,6	43,2	7,7	0,8
Weiblich	Anzahl	1963	14 755	1 834	5 907	5 757	1 112	145
	%	1963	100	12,4	40,0	39,0	7,5	1,0
	%	1958	100	14,0	39,0	40,4	5,9	0,7

¹⁾ Das Jahr 1958 wurde gewählt, weil von diesem Zeitpunkt ab die Ingenieurschulen getrennt nachgewiesen werden. Vor 1958 waren sie bei den Fachschulen mit-enthalten.

Bei den berufsbildenden Schulen ist es für die Beurteilung der Entwicklungstendenz des weiblichen Anteils sinnvoller, von der Erhebung des Jahres 1958 auszugehen, weil in den vorhergehenden Jahren bei den Angaben über die Fachschulen die Ingenieurschulen mit einbezogen waren, deren Lehrkörper ohnehin überwiegend (98 %) aus Männern besteht. Wie der vorstehenden Tabelle entnommen werden kann, hat sich an allen drei berufsbildenden Schularten die Altersverschiebung der Lehrerinnen in relativ engen Grenzen vollzogen.

So haben die beiden Altersgruppen unter 30 Jahre und 30 bis unter 45 Jahre zusammen gegenüber 1958 bei den Berufsschulen um 1,2 Punkte abgenommen, bei den Berufsfachschulen und Fachschulen dagegen nur geringfügig zugenommen; in der Altersgruppe 45 bis unter 60 Jahre waren die Anteile der Lehrerinnen bei den Berufsschulen nur um einen halben Punkt, bei den Berufsfachschulen um über 3 Punkte und bei den Fachschulen um 1½ Punkte zurückgegangen. Da in der Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahre die Zahl der Lehrerinnen an allen berufsbildenden Schulen angestiegen ist und auch die Zahl der über 65jährigen Lehrerinnen gegenüber 1958 zugenommen hat, ist die Überalterung der Lehrerinnen in diesem Schulbereich noch ziemlich hoch. Dies ist damit zu erklären, daß ältere und bereits pensionierte Lehrerinnen wegen des Lehrermangels sich weiterhin für eine Lehrtätigkeit zur Verfügung stellen. Bei den Lehrerinnen in Berufsfachschulen ist dies in besonderem Maße der Fall; 11,5 % sind über 60 Jahre alt.

Eine große Bedeutung kommt den nebenamtlichen und ins-

besondere den nebenberuflichen Lehrern im berufsbildenden Schulwesen zu. Die Anteile der Lehrerinnen betrugen 1963 gegenüber den vollbeschäftigten Lehrerinnen an allen drei Schularten zusammen 54,2 %. Eine besondere Art von nicht vollbeschäftigten Lehrern sind die sog. teilbeschäftigten Lehrer. Dazu gehören verheiratete ehemalige Lehrerinnen, die für halbe Tage oder stundenweise wieder in den Schuldienst eingestellt werden. Genaue statistische Angaben liegen darüber nicht in allen Bundesländern vor. In Rheinland-Pfalz z. B. gab es im Jahre 1963 48 und in Bayern 202 teilbeschäftigte Lehrerinnen an Berufsschulen, 40 bzw. 59 an Berufsfachschulen und 2 bzw. 28 an Fachschulen.

Da die Bildungsaufgaben der berufsbildenden Schulen sehr differenziert sind, ist die Ausbildung der Lehrer weit gegliedert. Die Frauen sind an denjenigen berufsbildenden Schulen mit größeren Anteilen vertreten, die speziell der Unterrichtung der weiblichen Jugend dienen. Nach der erworbenen Lehrbefähigung hatten über ein Viertel der Lehrerinnen die Lehrbefähigung für Hauswirtschaft, 18,7 % für landwirtschaftliche Lehramter, 14,9 % für das Handelslehramt, 11,6 % für das Gewerbelehramt, fast ein Viertel waren technische Lehrerinnen ohne Gewerbelehrerprüfung, Meisterinnen, Religionslehrerinnen, Krankenschwestern u. a. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung auf die einzelnen Schularten.

Die Lehrerbewegung, das heißt Angaben über die Zugänge und Abgänge, und zwar nach der Herkunft bzw. bei Abgang nach den Gründen, wird leider bundeseinheitlich nicht erfaßt. Auch eine bundeseinheitliche Erfassung der Religionszugehörigkeit findet nicht statt.

Lehrerinnen an berufsbildenden Schulen nach Lehrbefähigung im Jahr 1963

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Schulart	Insgesamt	Hauswirtschaftliches Lehramt		Landwirtschaftliche Lehramter		Handelslehramt		Gewerbelehramt		Lehramt an Gymnasien		Sonstiges Lehramt ¹⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Berufsschulen	7 407	2 443	59,5	1 546	56,2	1 292	58,9	1 156	67,8	34	9,8	936	25,6
Berufsfachschulen	4 160	1 427	34,8	161	5,8	842	38,4	359	21,1	195	56,0	1 176	32,2
Fachschulen	3 188	235	5,7	1 046	38,0	60	2,7	190	11,1	119	34,2	1 538	42,1
Insgesamt	14 755	4 105	100	2 753	100	2 194	100	1 705	100	348	100	3 650	100
%	100	—	27,8	—	18,7	—	14,9	—	11,6	—	2,4	—	24,7

¹⁾ Z. B. technische Lehrerinnen ohne Gewerbelehrerprüfung, Krankenschwestern, Meisterinnen, Religionslehrerinnen.

Hochschullehrerinnen

Die Teilnahme der Frau am Hochschulstudium schlechthin setzte zu Beginn dieses Jahrhunderts ein. Im Jahre 1901 wurde die erste Studentin an einer deutschen Universität immatrikuliert. Das Jahr 1908 brachte die allgemeine Zulassung der Frauen zum akademischen Studium. Auch als Hochschullehrerin tritt in Deutschland die Frau erst relativ spät in Erscheinung. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg erhielt eine Frau einen Lehrauftrag. Nach dem Ersten Weltkrieg begannen Frauen allmählich in den Bereich der Hochschullehrer einzudringen. Die erste Habilitation fand im Jahre 1919 statt, das erste Ordinariat erhielt eine Frau im Jahre 1923.

In der Untersuchung über die „Entwicklung und Lage der weiblichen Lehrkräfte an den Wissenschaftlichen Hochschulen Deutschlands“²⁾ wurden für das Jahr 1952 82 habilitierte Dozentinnen ermittelt. Dies waren rund 3% des Lehrkörpers. Gemessen an dem Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden im Sommersemester 1952 — etwa 18% — war das weibliche Element im Lehrkörper „unterrepräsentiert“.

Von den genannten 82 habilitierten weiblichen Hochschullehrern erwarben rund ein Fünftel die *venia legendi* von 1920 bis 1932, mehr als ein Drittel von 1933 bis 1944 und fast die Hälfte (44%) in der Nachkriegszeit. Die nachstehende Tabelle aus der genannten Untersuchung zeigt, wie sich der Zuwachs an Hochschullehrerinnen auf die Hauptfachrichtungen verteilt³⁾.

Fachgebiet	Dozentinnenzuwachs in den Habitationsabschnitten				% Anteil der Gesamt- zahl
	1920 bis 1932	1933 bis 1944	1945 bis 1952	1920 bis 1952	
Theologie	—	—	—	—	—
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	3	1	2	6	7,3
Medizinische Wissenschaft	3	4	7	14	17,1
Kulturwissenschaft	6	14	18	38	46,3
Naturwissenschaft	5	9	5	19	23,2
Land- und Forstwirtschaft	—	—	1	1	1,2
Technische Wissenschaft	—	1	3	4	4,9
Fachgebiete insgesamt	17	29	36	82	100
% des Gesamtzeitraumes	20,7	35,3	44,0	100	—

Die erste amtliche Statistik nach dem Zweiten Weltkrieg über die Lehrpersonen und das wissenschaftliche Hilfspersonal an den Wissenschaftlichen Hochschulen wurde vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Ländern im Jahre 1953⁴⁾ durch eine bundeseinheitliche Erhebung aufgebaut.

Von einer unmittelbaren Wiederholung dieser Erhebung über die Hochschullehrer wurde zunächst abgesehen, da im Herbst 1953 das Soziologische Seminar der Universität Göttingen im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine umfassende Untersuchung zur Lage der deutschen Hochschullehrer in Angriff nahm, die auch

²⁾ Lorenz, Ch., Berlin 1953. — ³⁾ Lorenz, Ch., a. a. O., S. 10; vgl. auch Tabelle IV aus Lorenz a. a. O., S. 33. — ⁴⁾ Vgl. „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 196: Hochschulen und lehrerbildende Anstalten, Heft 1: „Die Hochschulen im Wintersemester 1955/56“.

eine statistische Erfassung der Lehrpersonen für das Wintersemester 1953/54 in sich schloß⁵⁾.

Die Tatsache, daß in der großangelegten Göttinger Erhebung der Situation der Frau an den Hochschulen keine besondere Untersuchung gewidmet ist, mag als Symptom für die Bewertung der Stellung der Frau als Hochschullehrerin betrachtet werden. Nachdem die Ergebnisse der Göttinger Untersuchung im Jahre 1956 vorlagen, deren statistische Nachweise — soweit sie die Gliederung der Lehrpersonen in den großen charakterisierten Gruppen betreffen — mit denen der Erhebung vom 28. Februar 1953 unter Berücksichtigung des verschiedenen Ergebnistermins durchaus übereinstimmen, wurde eine Wiederholung der amtlichen Erhebung für 1960 beschlossen.

Die Vorbereitungen für die Erhebung 1960 fanden in einer Situation statt, die sich gegenüber der Entwicklung seit 1945 entscheidend verändert hatte. Durch ein Verwaltungsabkommen zwischen der Bundesregierung und den Regierungen der Länder am 5. September 1957 war der Wissenschaftsrat geschaffen worden, der Anfang 1958 die Arbeit aufnahm. Neben die bisherigen Konsumenten war damit eine Institution getreten, die auf Grund der ihr zugewiesenen Aufgaben ein hervorgehobenes Interesse an der Hochschulstatistik überhaupt, an der Statistik des Hochschulpersonals insbesondere, hatte.

Der Erhebungstermin — Ende 1960 — lag vor dem Wirksamwerden der im November 1960 erschienenen Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen, Teil I, Wissenschaftliche Hochschulen. Die Ergebnisse der Erhebung zeigen also die Verhältnisse, wie sie sich nach 1945 entwickelt hatten, und damit den Zustand, von denen die Empfehlungen des Wissenschaftsrates ausgingen⁶⁾.

An den erfaßten 48 Wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes einschl. Berlin (West) wurden insgesamt 17 400 Personen ermittelt, die als Hochschullehrer und sonstiges wissenschaftliches Personal in Forschung und Lehre tätig waren. Hinzu kamen 953 emeritierte Hochschullehrer, die teilweise ebenfalls noch eine Tätigkeit ausübten. Berücksichtigt man, daß einzelne an mehr als einer wissenschaftlichen Hochschule tätig waren, so ergab sich eine Gesamtzahl von 17 809 (darunter 1 052 weiblich) Hochschullehrern (ohne Emeriti).

Von der Gesamtzahl der 17 400 ermittelten Personen (ohne Emeriti) waren tätig an

	Personen		je Hochschule
	insgesamt Anzahl	%	
18 Universitäten	12 354	71	686
8 Technischen Hochschulen	4 015	23	502
6 Wissenschaftlichen Hochschulen mit Universitätsrang	745	4	124
16 Philosophisch-theologischen und Kirchlichen Hochschulen	286	2	18

⁵⁾ Untersuchungen zur Lage der Hochschullehrer, hrsgg. von Plessner, H., Göttingen, 1956, Band 1–3. — ⁶⁾ Zur Methodik dieser Erhebung vgl. „Hochschullehrer und sonstiges wissenschaftliches Personal an den Wissenschaftlichen Hochschulen 1960“, WiSta 1962/7, S. 399 ff.

Lehrpersonen und sonstiges wissenschaftliches Personal der Wissenschaftlichen Hochschulen nach der akademischen Stellung und Hochschulgruppen 1960 Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Akademische Stellung	Wissenschaftliche Hochschulen		Universitäten		Technische Hochschulen		Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang		Phil.-Theol. und Kirchl. Hochschulen	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Lehrstuhlinhaber zusammen	2 906	18	2 016	14	631	3	98	1	161	—
ord. Professoren	2 359	6	1 640	4	516	1	77	1	126	—
a. o. Professoren ¹⁾	547	12	376	10	115	2	21	—	35	—
Habil. Nichtordinarien zusammen	3 673	129	3 000	113	493	13	169	3	11	—
apl. Professoren	1 651	50	1 343	44	221	5	85	1	2	—
Privatdozenten	2 022	79	1 657	69	272	8	84	2	9	—
Sonst. Lehrpersonen ²⁾	3 583	274	2 338	236	997	23	141	10	107	5
Nicht habil. wiss. Assistenten ³⁾	7 238	616	5 000	544	1 894	39	337	33	7	—
Insgesamt	17 400	1 037	12 354	907	4 015	78	745	47	286	5

¹⁾ Darunter Personlicher Ordinarius (in Klammern: darunter weiblich): Wiss. Hochschulen insgesamt 178 (5), Universitäten 137 (5), Technische Hochschulen 32 (—), Wiss. Hochschulen mit Universitätsrang 9 (—). — ²⁾ Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte, nicht habil. Beamte oder Angestellte des wiss. Dienstes. — ³⁾ Einschl. nicht habil. Oberassistenten, -ärzte, -ingenieure.

Der weibliche Anteil am wissenschaftlichen Personal war nach wie vor sehr gering und betrug insgesamt gerade 6 %. Von den insgesamt — ohne Emeriti — 1 037 weiblichen Personen (Tabelle) war die überwiegende Zahl (88 %) an Universitäten tätig, 7,5 % befanden sich an den Technischen Hochschulen, 4 % an den Wissenschaftlichen Hochschulen mit Universitätsrang und 0,5 % an den Philosophisch-Theologischen und den Kirchlichen Hochschulen.

Noch nicht 2 % der weiblichen Personen (1,7 %) waren Lehrstuhlinhaber, dagegen 59 % nichthabilitierte wissenschaftliche Assistenten und 27 % sonstige Lehrpersonen. Der eigentliche Hochschullehrernachwuchs, die habilitierten Nichtordinarien, waren mit 12 % vertreten. Zusammenfassend läßt sich also feststellen, „je höher die Stellung der akademischen Korporation, desto geringer der Anteil der Frauen“⁷⁾. (Vgl. auch die nachstehende Tabelle „Wissenschaftliches Personal der Wissenschaftlichen Hochschulen nach akademischer Stellung und Anteil der weiblichen Personen“.) Auch wenn der Anteil der Frauen am Lehrkörper der Wissenschaftlichen Hochschulen (ohne nicht habilitierte wissenschaftliche Assistenten) von 1,4 % im Jahre 1953 auf 4,1 % im Jahre 1960 gestiegen ist, so muß doch nach wie vor von einer „Außen-seiterposition“ gesprochen werden⁸⁾.

Inwieweit in bezug auf die Situation der Frau an den Hochschulen tatsächlich ein Wandel eingetreten ist, kann demnach erst die Wiederholung der Hochschullehrererhebung aus dem Jahre 1960 aufzeigen. Diese Wiederholung, die für das Jahr 1966 vorgesehen ist, wird nachweisen, inwieweit die Empfehlungen des Wissenschaftsrates auch in bezug auf die Situation der Frau sich auszuwirken begannen.

Bereits jetzt scheint sich aber an den Hochschulen des Bundes 7) Lohbauer, H.: Der Lehrkörper und das sonstige akademische Personal der wissenschaftlichen Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1960/61, Statistischer Bericht des Bayerischen Statistischen Landesamtes, B 13 — S — Nr. 157 vom 18. Dezember 1963, S. 14. — 8) Vgl. hierzu Lorenz, Ch., a. a. O., S. 9, ferner auch Hampe, A., in: Zur Situation der weiblichen Hochschullehrer, Schriften des Hochschulverbandes, Heft 13, Göttingen 1963.

Wissenschaftliches Personal der Wissenschaftlichen Hochschulen nach akademischer Stellung und Anteil der weiblichen Personen — Erhebung 1960

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)			
Akademische Stellung	Personen		
	insgesamt	weiblich	
	Anzahl	o o	
Lehrstuhlinhaber insgesamt	2 906	18	0,6
ord. Professoren	2 359	6	0,2
a. o. Professoren ¹⁾	547	12	2,2
Habil. Nichtordinarien insgesamt	3 673	129	3,5
apl. Professoren	1 651	50	3,0
Privatdozenten	2 022	79	3,9
Sonstige Lehrpersonen ²⁾	3 584	274	7,6
Nichthabil. wiss. Assistenten ³⁾	7 239	616	8,5
Insgesamt	17 400	1 037	6,0

¹⁾ Darunter persönlicher Ordinarius (in Klammern: darunter weiblich): Wiss. Hochschulen insgesamt 178 (5), Universitäten 137 (5), Technische Hochschulen 32 (—), Wiss. Hochschulen mit Universitätsrang 9 (—). — ²⁾ Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte, nichthabil. Beamte und Angestellte des wiss. Dienstes. — ³⁾ Einschl. nichthabil. Oberassistenten, -ärzte, -ingenieure.

desgebiets ein für die Frauen etwas günstigeres Bild abzuzeichnen.

Aus nichtamtlichen Quellen nämlich — z. B. der Dozentinnenkartei des Deutschen Akademikerinnenbundes — geht hervor, daß von Ende 1960 bis 1964 die Zahl der weiblichen Lehrstuhlinhaber (ordentliche und außerordentliche Professorinnen) von 18 auf 32 und die Zahl der habilitierten Frauen von 147 auf 184 gestiegen ist.

Zusammenfassend läßt sich an Hand der folgenden Tabelle feststellen, daß Frauen am Durchschnitt der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, vor allem aber der Hochschulen, gegenüber ihren männlichen Kollegen „unterproportional“ vertreten sind. Lediglich in den Berufsfachschulen, den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau der Stadtstaaten sowie den Freien Waldorfschulen überwiegt geringfügig die Zahl der Lehrerinnen.

Im Hinblick auf die starke „Unterrepräsentation“ der Frau an den Hochschulen sprechen die Zahlen eine so beredte Sprache, daß die häufig gehörte Vermutung einer Zurücksetzung der Frauen an diesen Institutionen zumindest als eine nicht völlig unbegründete Behauptung erscheinen muß.

Lehrerinnen und Hochschullehrerinnen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Schularten	Erhebungs-jahr	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer		
		insgesamt	darunter Lehrerinnen	
			Anzahl	%
Allgemeinbildende Schulen	1963			
Volksschulen		140 715	69 494	49,4
Sonderschulen		8 057	3 848	47,8
Mittelschulen		17 327	7 566	43,7
Gymnasien		44 643	13 775	30,9
Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau		16 889	8 723	51,6
Freie Waldorfschulen		771	406	52,7
Insgesamt		228 402	103 812	45,5
Berufsbildende Schulen	1963			
Berufsschulen		23 755	7 407	31,2
Berufsfachschulen		7 529	4 160	55,3
Fachschulen		7 051	3 188	45,2
Ingenieurschulen		3 389	51	1,5
Insgesamt		41 724	14 806	35,5
Hochschulen	1960			
Universitäten		13 029	911	7,0
Technische Hochschulen		4 246	79	1,9
Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang		771	47	6,1
Philologisch-Theologische und Kirchliche Hochschulen		307	5	1,6
Insgesamt ¹⁾		18 353	1 042	5,7

¹⁾ Einschl. Emeriti.

Im übrigen aber scheint die Diskussion um die Proportionalität der Vertretung der Geschlechter im Bildungswesen von falschen Grundvorstellungen bestimmt zu sein. Wesentlich sind nicht die Gesichtspunkte der Sexualproportion, sondern vor allem die Aspekte der individuellen Eignung für einen qualifizierten Beruf. So gesehen hat es den Anschein, als verfüge das Potential weiblicher Arbeitskräfte noch über unausgeschöpfte Reserven für die lehrenden Berufe. Klm.

Erwerbstätigkeit

Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1964

Vorbemerkung

Die Personalstandstatistik erhebt alljährlich die Zahl der bei Bund, Ländern und Gemeinden beschäftigten Personen nach dem Stande vom 2. Oktober. Zweck dieser auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 durchgeführten Statistik ist vor allem die Gewinnung eines allgemeinen Überblicks über die Entstehung und Zusammensetzung von Daten, die dem Personalaufwand der öffentlichen Verwaltung zugrunde liegen, der eine wichtige Rolle unter den öffentlichen Ausgaben spielt.

Im Unterschied zum Jahre 1963¹⁾ wurde am Stichtag der Erhebung 1964 entsprechend dem gesetzlich vorgeschriebenen

Turnus das Personal in einer Gliederung nur nach Dienstverhältnissen erhoben, wobei wieder die Angestellten und Arbeiter mit Zeitvertrag besonders ausgewiesen und auch die Teilzeitbeschäftigten mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden erfaßt wurden. Bei der Aufbereitung sind die Ergebnisse außerdem für Bund und Länder nach Aufgabenbereichen, im kommunalen Bereich nach Gemeindegrößenklassen unterteilt worden.

In die Erhebung 1964 wurden wie bisher alle im unmittelbaren Dienstverhältnis Beschäftigten einbezogen, die bei Behörden und Einrichtungen (Hoheits- und Kämmererverwaltungen) von Bund, Ländern und Gemeinden, bei rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen der Gebietskörperschaften sowie bei Bundesbahn und Bundespost tätig sind. Ausgenommen blieben hierbei wie in den Vorjahren das militärische Personal der Bundeswehr und der Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. Mit erfaßt wurde außerdem auch das

¹⁾ Vgl. WiSta 1964 S. 5, S. 287.

Personal der juristischen Personen, des öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht der Bundesministerien unterstehen, insbesondere der Arbeitsverwaltung (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung einschließlich nachgeordneter Stellen).

Nachdem die Zahlen der Bundesbediensteten für 1964 bereits veröffentlicht wurden²⁾, liegen jetzt vorläufige Ergebnisse für den gesamten staatlichen und gemeindlichen Erhebungsbereich vor.

Gesamtzahlen

Am Stichtag der Erhebung³⁾ wurden bei allen Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost zusammen 2,86 Mill. vollbeschäftigte Bedienstete gezählt. Davon entfielen auf die staatlichen und gemeindlichen Behörden und Einrichtungen⁴⁾ rd. 1,81 Mill., auf die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen der Gebietskörperschaften 0,18 Mill., auf Bundesbahn und Bundespost zusammen 0,87 Mill. Kräfte. Die Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern hatten weitere rd. 5 400 Vollbeschäftigte. Bei den mit einbezogenen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht der Bundesministerien unterstehen, waren rd. 35 000 Personen tätig, wovon allein rd. 25 600 bei der Arbeitsverwaltung eingesetzt waren.

Gegenüber dem Jahr 1963 ist der Personalstand bei Gebietskörperschaften, Bahn und Post zusammen um rd. 51 000 oder 1,8 % und demnach relativ weniger als von 1962 auf 1963 (2,5 %) angewachsen. Der Zuwachs liegt damit auch unter der durchschnittlichen jährlichen Personalzunahme von 1960 bis 1964, die 2,1 % beträgt.

Die Bundesverwaltung hatte rd. 255 000 Bedienstete, das sind rund 12 000 oder 4,9 % mehr als 1963. Diese Zunahme beruht wie im Vorjahr ganz überwiegend auf dem Aufbau der Wehrverwaltung, die ihren Personalstand um weitere 10 000 Personen verstärkt hat.

Bei den Behörden und Einrichtungen der Länder (ohne Stadtstaaten) hat sich die Personalzahl von rd. 737 000 im Jahre 1963 auf 761 000 am Stichtag 1964 erhöht. Der Zuwachs (3,3 %) ist hier, wie in früheren Jahren, hauptsächlich auf den weiteren Ausbau des Bildungswesens zurückzuführen.

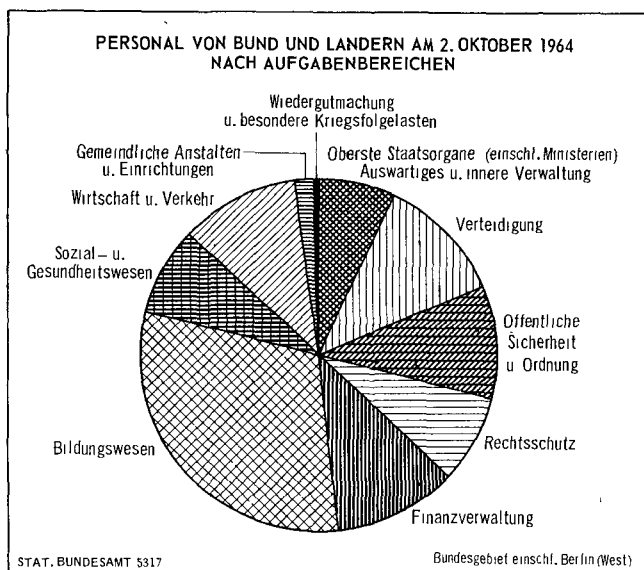
Bei den Kammereiverwaltungen der Gemeinden (1964: rd. 584 000 Bedienstete) ist der Personalstand im Zuge der Aufgabenentwicklung gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % angewachsen.

Die Wirtschaftsunternehmen⁴⁾ ohne eigene Rechtspersönlichkeit (— 3,4 %) und die Bundesbahn (— 0,1 %) konnten die Zahl ihrer Beamten, Angestellten und Arbeiter vorwiegend im Zusammenhang mit den allgemeinen Rationalisierungsbemühungen weiter vermindern.

²⁾ Vgl. WiSta 1965 I, S. 21. — ³⁾ Stichtag bei Bahn und Post 30. September. — ⁴⁾ Vgl. Zahlen der einzelnen Länder, S. 380*.

Staatliche Verwaltung nach Aufgabenbereichen

Die funktional geordnete Aufgabenbereichsgliederung der Bediensteten der Behörden und Einrichtungen von Bund und Ländern zeigt, daß von den insgesamt 1,23 Mill. Kräften im Bereiche des Bildungswesens 30,7 % der Staats- und Rechtssicherheit 30,1 %, des Sozial- und Gesundheitswesens 8,2 % und bei den Gemeindlichen Anstalten und Einrichtungen⁵⁾ 1,8 % aller Bediensteten eingesetzt sind.



Entsprechend der verschiedenen Aufgabenverteilung haben die einzelnen Aufgabenbereiche bei Bund, Ländern und Stadtstaaten unterschiedliches Gewicht.

Bei der Bundesverwaltung beschäftigen Finanzwesen und Verkehrswesen (u. a. 15 Oberfinanzdirektionen und 12 Wasser- und Schifffahrtsdirektionen) zusammen 27,4 % des Gesamtpersonals.

Bei den Ländern (ohne Stadtstaaten) umfaßt allein das Bildungswesen mit Schulen, Hochschulen, Museen u. dgl. 43,6 % aller Vollbeschäftigten.

Die Stadtstaaten beschäftigten mit 28,2 % relativ viel Personal im Sozial- und Gesundheitswesen (u. a. Sozialämter, Versorgungsämter, Einrichtungen der Sozial- und Jugendhilfe, Gesundheitsämter, Krankenhäuser).

Von dem Gesamtpersonalzuwachs bei Behörden und Einrichtungen von Bund und Ländern gegenüber dem Vorjahre — rd. 39 000 Bedienstete mehr — entfiel der größte Teil (rd. 21 000) allein auf das Bildungswesen. Bei den Aufgabenberei-

⁵⁾ Bei Stadtstaaten.

Tabelle 1: Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Gebietskörperschaft Bereich	In unmittelbarem Dienstverhältnis hauptberuflich Vollbeschäftigte					Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1964 gegen- über 1963	
	Beamte	Richter ¹⁾	Angestellte	Arbeiter	zusammen		
	2. Oktober 1964 ²⁾					2. Okt. 1963	%
Verwaltung (Behörden und Einrichtungen)							
Bund ³⁾	71 150	493	87 268	96 124	255 035	243 141	+ 4,9
Länder	470 191	10 261	218 277	62 201	760 930	736 863	+ 3,3
Stadtstaaten	84 837	1 486	89 130	40 688	216 141	212 886	+ 1,5
Gemeinden (Gv.) ⁴⁾	122 022	—	271 632	189 962	583 616	565 922	+ 3,1
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	11 871	—	40 892	126 991	179 754	186 025	— 3,4
Gebietskörperschaften zusammen	760 071	12 240	707 199	515 966	1 995 476	1 944 837	+ 2,6
Bundesbahn	239 761	—	6 734	226 827	473 322	473 628	— 0,1
Bundespost ⁵⁾	247 056	—	42 738	104 067	393 861	393 340	+ 0,1
Insgesamt	1 246 888	12 240	756 671	846 860	2 862 659	2 811 805	+ 1,8
Außerdem Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung	4 204	—	19 895	1 493	25 592	25 938	— 1,3

¹⁾ Berufsrichter nach dem Deutschen Richtergesetz vom 8. September 1961. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ⁴⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. — ⁵⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmelde-
wesen; ohne Posthalter.

Tabelle 2: Personal der Behörden und Einrichtungen von Bund und Ländern nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich ¹⁾	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. 10. 1964 ²⁾							
	Staatliche Verwaltung insgesamt		Bund		Länder		Stadtstaaten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Oberste Staatsorgane und auswärtige Angelegenheiten	46 919	3,8	21 265	8,3	17 536	2,3	8 118	3,8
darunter Ministerien	35 478	2,9	13 719	5,4	15 052	2,0	6 707	3,1
Verteidigung ³⁾	145 417	11,8	145 417	57,0	—	—	—	—
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ⁴⁾	126 965	10,3	4 177	1,6	93 969	12,3	28 819	13,3
Rechtsschutz	98 048	8,0	1 492	0,6	83 548	11,0	13 008	6,0
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	38 690	3,1	3 266	1,3	26 646	3,5	8 778	4,1
Finanzverwaltung	137 074	11,1	46 755	18,3	77 115	10,1	13 204	6,1
Unterricht	274 309	22,3	—	—	246 933	32,5	27 376	12,7
Wissenschaft	94 361	7,7	5 029	2,0	77 672	10,2	11 660	5,4
Kunst, Volksbildung, Heimatpflege	9 701	0,8	—	—	6 793	0,9	2 908	1,3
Soziale Angelegenheiten	47 240	3,8	752	0,3	24 079	3,2	22 409	10,4
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	53 607	4,4	—	—	15 223	2,0	38 384	17,8
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	19 766	1,6	417	0,2	18 636	2,4	713	0,3
Wasserwirtschaft und Kulturbau	7 706	0,6	—	—	7 493	1,0	213	0,1
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	6 772	0,5	3 092	1,2	2 907	0,4	773	0,4
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen	21 828	1,8	—	—	—	—	21 828	10,1
Verkehr	57 576	4,7	23 033	9,0	28 500	3,7	6 043	2,8
Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	41 708	3,4	341	0,1	31 812	4,2	9 555	4,4
Wiedergutmachung	3 222	0,3	—	—	1 915	0,3	1 307	0,6
Besondere Kriegsfolgelasten	1 198	0,1	—	—	153	0,0	1 045	0,5
Insgesamt	1 232 107	100	255 036	100	760 930	100	216 141	100

¹⁾ Zuordnung zu den einzelnen Aufgabenbereichen nach der für die Staatsfinanzstatistik ab 1963 gültigen Systematik. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Verwaltungspersonal der Bundeswehr und Bundesamt für den zivilen Bevölkerungsschutz. — ⁴⁾ Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.

chen Polizei, Rechtsschutz und Finanzwesen hielten sich die Personalverstärkungen (zwischen 0,9 und 1,0 %) in engen Grenzen. Im Bereich der Wiedergutmachung ist die Personalzahl (um 7,6 %) zurückgegangen.

Gemeindliche Verwaltung nach Körperschaften und Größenklassen

Von den rd. 584 000 bei Behörden und Einrichtungen der gemeindlichen Verwaltung vollbeschäftigten Bediensteten steht mehr als die Hälfte im Dienst der 140 kreisfreien Städte. Die 27 kreisfreien Städte mit 200 000 und mehr Einwohnern beschäftigen allein rd. 176 000 Kräfte, was einem Anteil von 30,2 % aller bei den Kammereiverwaltungen tätigen Beamten und Angestellten entspricht.

Tabelle 3: Personal von Behörden und Einrichtungen der Gemeinden (Gv.) nach Körperschaften und Größenklassen

Körperschaft Größenklasse Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	In unmittelbarem Dienstverhältnis hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. 10. 1964 ¹⁾				
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	zusammen	%
	Anzahl				
Kreisfreie Städte	73 127	124 636	99 807	297 570	51,0
200 000 und mehr	46 087	72 484	57 390	175 961	30,2
50 000—200 000	21 616	42 558	34 079	98 253	16,8
weniger als 50 000	5 424	9 594	8 338	23 356	4,0
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	29 382	71 203	61 297	161 882	27,7
20 000 und mehr	8 853	23 413	20 571	52 837	9,1
5 000—20 000	9 471	23 642	24 712	57 825	9,9
1 000—5 000	5 874	14 171	15 466	35 511	6,1
Ämter ²⁾	5 184	9 977	548	15 709	2,7
Landkreise	14 253	57 212	21 328	92 793	15,9
Bezirksverbände	5 260	18 581	7 530	31 371	5,4
Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt ³⁾	122 022	271 632	189 962	583 616	100

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Steuer- und Gemeindeeinnahmecommissionen in Rheinland-Pfalz. — ³⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

Weitere rd. 146 000 Bedienstete oder 25,0 % sind bei den 7 354 kreisangehörigen Gemeinden mit 1 000 und mehr Einwohnern eingesetzt.

Staatliche Wirtschaftsunternehmen nach Unternehmensarten

Das Personal der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen des staatlichen Bereichs ist bei der Erhebung 1964 auch nach Unternehmensarten aufgeteilt worden. Zu diesen Wirtschaftsunternehmen, die teilweise brutto mit ihren gesamten Einnahmen und Ausgaben, zum Teil auch nur mit ihrem Nettoabschlußbetrag in der Haushaltsrechnung der Gebietskörperschaften erscheinen, gehören Versorgungsunternehmen, Verkehrsunternehmen, kombinierte Versorgungs-

und Verkehrsunternehmen, land- und forstwirtschaftliche Unternehmen und sonstige Unternehmensarten.

Tabelle 4: Personal der staatlichen Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach Unternehmensarten

Unternehmensart	Vollbeschäftigte Bedienstete					Abnahme 1964 gegenüber 1963 %
	Bund	Länder	Stadt- staaten	zusammen		
	2. Oktober 1964 ¹⁾				2. Okt. 1963 ²⁾	%
Versorgungs- und Verkehrsunter- nehmen ³⁾	871	699	19 880	21 450	22 427	4,4
Unternehmen der Land- und Forst- wirtschaft	172	41 202	124	41 498	43 146	3,8
Sonstige Unter- nehmen	3 298	5 090	1 512	9 900	9 929	0,3
Wirtschaftsunter- nehmen insgesamt	4 341	46 991	21 516	72 848	75 502	3,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Berichtigte Zahlen. — ³⁾ Einschl. kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen.

57,0 % der insgesamt rd. 72 800 bei den staatlichen Wirtschaftsunternehmen vollbeschäftigten Kräfte sind bei Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft (Gutsbetriebe, Viehzuchtbetriebe, Forsten), knapp ein Drittel bei Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (Elektrizitäts-, Gas-, Wasserwerke, Flughäfen, Hafen- und Umschlagunternehmen) tätig.

Dienstverhältnisse

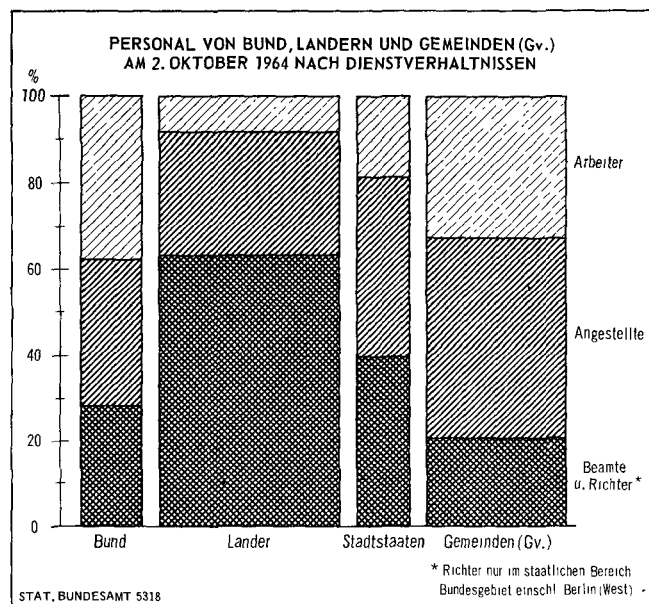
Die Zusammensetzung des Personals nach Beamten und Richtern, Angestellten und Arbeitern weicht in den einzelnen Ebenen — Bund/Länder/Gemeinden — entsprechend der Unterschiede in der Aufgabenstellung erheblich voneinander ab.

Bei den Behörden und Einrichtungen des Bundes wurden 1964 nur 28,1 % der 243 000 Bediensteten als Beamte und Richter beschäftigt, dagegen jeweils über ein Drittel als Angestellte und Arbeiter, was vornehmlich auf die besonders hohen Anteile der Angestellten und Arbeiter bei der Wehrverwaltung zurückzuführen ist.

Bei den Ländern (ohne Stadtstaaten), bei denen die vorwiegend mit beamteten und richterlichen Personal ausgestatteten Schulen, Hochschulen und Gerichte ein besonderes Gewicht haben, überwiegt die Gruppe der Beamten und Richter mit 63,1 % aller 761 000 dort tätigen Bediensteten.

Die Gemeinden beschäftigen vor allem Angestellte (46,5 %), und auch die Arbeiterzahl ist bei ihnen wesentlich höher als die der Beamten. Das hängt mit den hier relativ personalstarken Aufgabenbereichen Sozial- und Gesundheits-

wesen und Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen zusammen, in denen besonders viele Angestellte bzw. Arbeiter tätig sind.



Sehr unterschiedlich liegen auch die Relationen zwischen den einzelnen Dienst- und Anstellungsverhältnissen bei den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen sowie bei Bundesbahn und Bundespost, was wiederum durch deren abweichende Funktionen zu erklären ist.

Bei den Wirtschaftsunternehmen sind vor allem Arbeiter tätig. Ihr Anteil betrug 1964 rd. 70 % der Vollbeschäftigten. Die Bundesbahn beschäftigte am Stichtag der Erhebung über die Hälfte ihres Personals, die Bundespost sogar 62,7 % im Beamtenverhältnis. Die Bahn hat wegen der Erfordernisse des Eisenbahndienstes mit 47,9 % auch einen hohen Arbeiteranteil, aber nur sehr wenige Angestellte. Auch bei der Post sind mit 10,9 % nur relativ wenig Bedienstete als Angestellte eingesetzt.

Im Zuge der Aufgabenentwicklung im öffentlichen Dienst haben sich in den letzten Jahren die Anteile der einzelnen Dienst- und Anstellungsverhältnisse etwas verschoben. Bei allen Behörden und Einrichtungen von Bund, Ländern und Gemeinden zusammen hat seit dem Erhebungsjahr 1960 die Zahl der Angestellten laufend relativ mehr zugenommen als diejenige der Beamten und Arbeiter, so daß die Angestelltenquote (1960: 35,2 %, 1964: 36,7 %) etwas angestiegen ist.

Bedienstete auf Zeit

Die bei der Personalstanderhebung 1961 erstmals festgestellte Zahl der vollbeschäftigten Angestellten und Arbeiter

Tabelle 5: Vollbeschäftigte mit Zeitvertrag bei Bund, Ländern und Gemeinden

Gebietskörperschaft Bereich	Zeitkräfte am 2. Oktober				%
	1961	1962	1963	1964 ¹⁾	
	Anzahl				
Behörden und Einrichtungen					
Bund	3 729	4 221	4 306	3 942	2,1
Länder	27 440	27 563	22 729	26 523	6,5
Gemeinden (Gv.) ²⁾	13 426	13 170	10 667	13 730	3,0
zusammen	44 595	44 954	37 702	44 195	4,2
Wirtschaftsunternehmen ³⁾	7 830	6 281	4 158	5 264	3,1
Gebietskörperschaften zus.	52 425	51 235	41 860	49 459	4,0
Bundesbahn	1 819	675	483	622	0,3
Bundespost ⁴⁾	4 964	6 813	6 664	7 830	5,3
Insgesamt	59 208	58 723	49 007	57 911	3,6

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Anteil an der Gesamtzahl der vollbeschäftigten Angestellten und Arbeiter. — ³⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. — ⁴⁾ Ohne eigene Rechtspersonlichkeit. — ⁵⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen.

mit Zeitvertrag ist auch 1964 wieder ausgegliedert worden. Bei diesem Personenkreis handelt es sich um meist aus Sachtiteln bezahlte Kräfte, die im befristeten Vertragsverhältnis als Saisonarbeiter, Aushilfskräfte, Werkstudenten und sonstige Bedienstete mit Aufgaben von begrenzter Dauer tätig sind.

Die Anzahl der Zeitbediensteten ist starken Schwankungen unterworfen, was der Natur ihrer Funktionen entspricht. Während 1961 bei allen Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost zusammen rd. 59 000 Personen mit Zeitvertrag tätig waren, fiel die Zahl dieser Personalgruppe bis 1963 auf 49 000 und stieg bis zum Stichtag 1964 wieder auf rd. 58 000 an.

Besonders viele (rd. 27 000) Zeitkräfte sind bei den Ländern (einschl. Stadtstaaten) eingesetzt. Ihre Zahl macht dort 6,5 % aller Vollbeschäftigten aus. Von allen bei Gebietskörperschaften, Bahn und Post auf Zeit Tätigen waren 1964 55,9 % Angestellte und 44,1 % Arbeiter.

Teilzeitbeschäftigte

Wie bisher wurden auch 1964 die teilzeitbeschäftigten Kräfte wieder gesondert gezählt, zumal diese Beschäftigtengruppe in Anbetracht der allgemeinen Knappheit an Arbeitskräften auch im öffentlichen Dienst in den letzten Jahren eine zunehmende Rolle spielt.

Hierbei wurden alle diejenigen Bediensteten einbezogen, die weniger als die volle Wochenstundenzahl (regelmäßig 44 Stunden), aber mindestens 20 Wochenstunden tätig sind, um vor allem die Halbtagskräfte zu erfassen, die Zahlen aber nicht durch Personal mit nur einzelnen Arbeitsstunden — wie z. B. privat arbeitenden Künstlern mit gelegentlicher Unterrichtstätigkeit an Kunstakademien — überhöht erscheinen zu lassen. Als Teilzeitbeschäftigte arbeiten vor allem Lehrer (und hier gibt es auch halbtagsbeschäftigte beamtete Lehrerinnen in Baden-Württemberg und in Niedersachsen) sowie Kräfte zur Bedienung von Büromaschinen und Personal im Briefverteilendienst der Bundespost.

Insgesamt waren bei Bund, Ländern und Gemeinden, Bundesbahn und Bundespost im Jahre 1964 rd. 162 000 Teilzeitbeschäftigte⁶⁾ tätig, das sind rd. 6 000 oder 3,9 % mehr als im Jahr vorher und rd. 22 000 oder 15,5 % mehr als am Stichtag der Erhebung 1961.

Tabelle 6: Teilzeitbeschäftigte bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.), Bundesbahn und Bundespost

Gebietskörperschaft Bereich	Teilzeitbeschäftigtes Personal ¹⁾ am 2. Oktober				Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1964 gegen- über 1963
	1961	1962	1963	1964 ²⁾	
	Anzahl				
Behörden und Einrichtungen					
Bund	2 253	2 675	3 224	3 624	+ 12,4
Länder (ohne Stadtstaaten)	23 007	25 312	28 916	30 163	+ 4,3
Stadtstaaten	12 272	13 717	13 883	15 654	+ 12,8
Gemeinden (Gv.) ³⁾	51 504	56 652	62 334	66 789	+ 7,1
zusammen	89 036	98 356	108 357	116 230	+ 7,3
Wirtschaftsunternehmen . .	8 120	8 101	7 899	7 798	— 1,3
Gebietskörperschaften zus.	97 156	106 457	116 256	124 028	+ 6,7
Bundesbahn	3 402	3 329	3 300	3 353	+ 1,6
Bundespost ⁴⁾	39 430	44 188	36 051	34 242	— 5,0
Insgesamt	139 988	153 974	155 607	161 623	+ 3,9

¹⁾ Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. — ⁴⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter.

Bei den Behörden und Einrichtungen des staatlichen und gemeindlichen Bereichs zusammen ist die Zahl der teilzeitbeschäftigten Kräfte gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % angestiegen.

Relativ die meisten Teilzeitbeschäftigten sind in der gemeindlichen Verwaltung eingesetzt. Ihre Gesamtzahl (rd. 67 000) entspricht dort 11,4 % der Vollbeschäftigten.

⁶⁾ Ohne 7 832 Posthalter I und 12 037 Posthalter II der Bundespost.

Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern

Die rd. 17 000 Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern, deren Personal in den Tabellen 1, 3 und 5 bis 7 nicht enthalten ist, beschäftigen überwiegend ehrenamtliches (Bürgermeister) und teilzeitbeschäftigtes Personal. Die Zahl der

Vollbeschäftigten (5 365 einschl. Wirtschaftsunternehmen), die sich zu mehr als der Hälfte aus Arbeitern zusammensetzten, ist hier gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % zurückgegangen.

Am Stichtag der Erhebung 1964 waren in diesem Bereich rd. 6 000 teilzeitbeschäftigte Angestellte und Arbeiter tätig. Str.

Landwirtschaft

Weinbestände am 31. Dezember 1964

Eine Ermittlung der Weinbestände erfolgte für den Stand vom 31. Dezember 1964 als dritte Erhebung dieser Art. Für sie wurden Meldungen von 86 540 Betrieben ausgewertet, etwa 640 Betriebe mehr als ein Jahr zuvor. 74 540 dieser Betriebe gaben als Schwerpunkt Weinbau an, was einer Zunahme um fast 900 Betriebe gegen 1963 entspricht. Ein Teil hiervon hatte vor einem Jahr offenbar einen anderen Betriebsschwerpunkt gemeldet, denn Weinbau als Nebenbetrieb wurde nur in 1935 gegenüber 2 315 Fällen zu Ende 1963 angegeben. Die Zahl der Betriebe mit Schwerpunkt Weingroßhandel (7 150) und mit Einzelhandel mit Wein (1 780) erfuhren nur geringfügige Änderungen. Ebenso war die Zahl der Winzergenossenschaften mit 378 nahezu unverändert. Ein Rückgang um 300 Betriebe trat beim Schwerpunkt Gaststättenbetrieb ein, vermutlich weitgehend durch ein Überwechseln in den Schwerpunkt Weinbau bedingt. Die Zahl der Gaststättenbetriebe und des Einzelhandels mit Wein ist verhältnismäßig niedrig im Vergleich zur Gesamtzahl derartiger Betriebe, da von diesen Betrieben nur diejenigen mit eigenem Weinbau oder mit Kellereianlagen meldepflichtig sind. Die Zahl der Betriebe mit Weinbau lag mit 76 470 um etwa 500 über der 1963 einbezogenen Zahl. Nur etwa 12 % aller Betriebe hatte demnach keinen Weinbau. Von den Betrieben mit Weinbau wurden die an Winzergenossenschaften angeschlossenen nicht unmittelbar, sondern bei den 378 Winzergenossenschaften mit den dort lagernden Mengen erfaßt.

Der Gesamtbestand aller Trinkweine ergab 12,70 Mill. hl, was eine Zunahme um 1,76 Mill. hl bedeutet. Während die Bestände an ausländischen Weinen mit 0,83 Mill. hl einen Rückgang um 0,12 Mill. hl gegenüber 1963 erkennen lassen, ergab sich für die inländischen Herkünfte eine Vergrößerung um 1,84 Mill. hl oder 18 %. Diese Veränderung ist in der Hauptsache auf das reiche Erntergebnis des Jahres 1964 zurückzuführen.

Die Bestände an inländischem weißem und rotem Most und Wein des Jahrganges 1964 waren mit 7,41 Mill. hl um 1,10 Mill. hl größer als die entsprechende Menge des 1963ers zu Ende 1963. Dieser Unterschied entspricht dem in der Ernteschätzung zwischen den beiden Jahren von 1,15 Mill. hl. Bereits 1963 hatte eine bemerkenswerte Einheitlichkeit in dem Unterschied zum Vorjahr zwischen Ernteschätzung und den Beständen an neuem Wein festgestellt werden können.

Von dem Wein des neuen Jahrganges bestanden 6,28 Mill. hl aus Weißwein oder -most und 1,13 Mill. hl aus rotem oder rosa Wein bzw. Most. Von weißen Gewächsen des Jahres 1964 lagerten 4,89 Mill. hl oder 78 % bei Weinbau und Winzergenossenschaften, vom roten und rosa Wein und Most dagegen 0,72 Mill. hl oder 63 %, so daß hier bereits zum Jahresende ein größerer Teil als bei weißen Gewächsen an die weiteren Betriebsarten gelangt war.

An inländischen Trinkweinen älterer Jahrgänge waren 3,92 Mill. hl vorhanden, davon 3,40 Mill. hl Weißwein und 0,52 Mill. hl roter oder rosa Wein. Das sind zusammen 0,66 Mill. hl mehr als ein Jahr zuvor. Die Bestände an weißen und roten Weinen älterer Jahrgänge waren zu Ende 1964 nicht wesentlich größer als die Hälfte einer der beiden großen Ernten von 1960 und 1964. Da ein Qualitätswein einer längeren Lagerung bedarf, dürfte die am 31. Dezember 1964 ermittelte Menge älterer inländischer Trinkweine als nicht besonders reichlich zu beurteilen sein.

Für den Schaumwein inländischer Herkunft wurde gegen 1963 eine Zunahme der Bestände um 21 % nachgewiesen. In den Zahlen sind auch die noch unfertigen Mengen bei den Sektkellereien enthalten. Mehr als 80 % der Bestände wurden von den Herstellerfirmen gemeldet, womit nicht nur auf die lange Dauer des Herstellungsprozesses, sondern auch auf die Besonderheiten der Absatzstruktur beim Schaumwein hingewiesen wird. Im Gegensatz zum Schaumwein befanden sich vom Perlwein über 60 % der Bestände in den Lagern des Großhandels.

Die Bestände an ausländischen Trinkweinen erfuhren im Vergleich zu Ende 1963 eine Verminderung um 9 %. Auch die Einfuhr war im Laufe des Jahres 1964 in ähnlichem Umfang zurückgegangen. Die Trinkweine aus EWG-Ländern waren mit einer Abnahme um 11 % stärker betroffen als die etwas kleineren Bestände von Trinkweinen aus anderen Ländern. Besonders empfindlich war der Rückgang beim Schaumwein aus EWG-Ländern, der auf die Hälfte seines vorjährigen Bestandes zurückfiel. Dagegen sind bei den Rotweinen aus EWG-Ländern ebenso wie aus anderen Ländern nur ganz unerhebliche Verminderungen zu verbuchen.

Für die Verarbeitungsweine in verkehrsfähigem Zustand wurden um etwa ein Viertel größere Bestände nachgewiesen als 1963, obwohl für die aus EWG-Ländern stammenden Mengen ein Rückgang um 30 % zu ersehen ist. Zunahmen wurden hier hauptsächlich bei den inländischen Her-

Weinbestände am 31. Dezember 1964

1 000 hl

Jahr Gebiet	Trinkwein										Verar- beitungs- wein	Ins- gesamt
	inländischer Herkunft					ausländischer Herkunft						
	neuester Weiß- most und -wein	Jahrgang roter und rosa Most und Wein	ältere Jahrgänge Weiß- wein	roter und rosa Wein	Schaum-, Perl-, Wermut- wein	Zusam- men	aus EWG- Ländern	aus anderen Ländern	zusam- men	Zusam- men		
Bundesgebiet 1962	3 787	733	2 878	476	406	8 280	537	340	876	9 156	413	9 569
1963	5 303	1 000	2 897	361	462	10 023	596	320	916	10 938	431	11 369
1964	6 277	1 135	3 399	522	531	11 864	530	303	832	12 697	532	13 229
Schleswig-Holstein	0	0	12	0	4	17	20	9	29	46	0	46
Hamburg	1	0	14	1	5	21	26	20	46	67	3	70
Niedersachsen	3	0	42	2	15	62	16	6	22	84	1	85
Bremen	0	0	10	0	5	16	64	59	123	139	18	156
Nordrhein-Westfalen	13	1	87	4	23	129	56	29	84	213	30	243
Hessen	271	5	232	9	183	701	48	18	66	767	167	934
Rheinland-Pfalz	5 039	625	2 218	192	199	8 273	99	51	141	8 414	237	8 651
Baden-Württemberg	759	493	546	302	46	2 146	77	36	113	2 259	43	2 302
Bayern	180	10	206	11	40	447	97	67	164	610	16	627
Saarland	8	0	9	0	2	19	17	2	19	37	14	51
Berlin (West)	1	0	22	1	10	35	20	6	26	60	3	63

künften festgestellt, und zwar bemerkenswerterweise vor allem für ältere Weine mit gut dem zweieinhalbfachen Bestand der letztjährigen Menge. Von den insgesamt 0,53 Mill. hl Verarbeitungswainen waren 0,40 Mill. hl (um 0,10 Mill. hl mehr als 1963) für die Herstellung von Schaumwein bestimmt.

Von den Bundesländern hatte nur Rheinland-Pfalz mit insgesamt 8,65 Mill. hl und Baden-Württemberg mit 2,30 Mill. hl Bestandsmengen oberhalb der Grenze von 1 Mill. hl, der nur Hessen dank des großen Bestandes an Verarbeitungswainen nahekam. Rheinland-Pfalz war mit mehr als der Hälfte und bis zu reichlich 80 % an den Beständen des Jahrganges 1964 und den älteren Weißweinen beteiligt. Baden-Württemberg übernimmt diese Rolle bei den roten und rosa Weinen älterer Jahrgänge.

Beim inländischen Schaum-, Perl- und Wermutwein entfielen auf Rheinland-Pfalz und Hessen einander recht ähnliche Mengen von je etwa einem Drittel des ganzen Bestandes. Von den ausländischen Trinkweinen befanden sich die größten Be-

stände in Bayern. Hinter Rheinland-Pfalz steht hier an dritter Stelle Bremen mit 15 % der Bestände an ausländischen Trinkweinen bei geringem Vorsprung vor Baden-Württemberg.

Von den Verarbeitungswainen lagerten 44 % in Rheinland-Pfalz und 31 % in Hessen, für dessen hohen Anteil die Standorte der Sektindustrie maßgebend sind.

Die unterschiedliche Organisation der Weinwirtschaft kommt auch in den Ergebnissen der Weinbestandstatistik zum Ausdruck. Von dem weißen und roten Trinkwein des Jahrganges 1964 lagerten in den Betrieben mit Schwerpunkt Weinbau von Rheinland-Pfalz viermal soviel wie bei den dortigen Winzergenossenschaften. In Baden-Württemberg dagegen machten die Bestände an diesen neuen Weinen in den Weinbaubetrieben nur den sechsten Teil der Mengen bei den Winzergenossenschaften aus. Im ganzen Bundesgebiet ist ein Verhältnis von nahezu 2 zu 1 zwischen Weinbau- und Winzergenossenschaften in den Beständen an weißem und rotem Trinkwein des Jahrganges 1964 festzustellen. Schbg.

Industrie

Industrielle Produktion im Mai 1965

Die industrielle Produktion¹⁾ hat im Mai in saisonüblicher Weise weiter zugenommen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index für die gesamte Industrie (1958 = 100) erreichte einen Stand von 163,5 gegen 161,0 im Vormonat. Damit ergab sich von April auf Mai eine Produktionserhöhung von 1,6 %, die etwas geringer als die durchschnittliche Zunahme im Mai der Jahre 1958 bis 1964 war (+ 2,1 %). Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich damit zwar etwas verringert (+ 3,7 % gegenüber 8,7 % im April), doch ist dies zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Produktion im Mai 1964 verhältnismäßig stark zugenommen hatte. Im 5-Monats-Zeitraum Januar bis Mai 1965 ist das Produktionsniveau der entsprechenden Vorjahreszeit um 7,0 % übertroffen worden.

Anders als im Durchschnitt der letzten Jahre wies der Bergbau im Mai gegenüber April d. J. eine beachtliche Pro-

duktionszunahme auf (+ 2,6 %) ²⁾, im Durchschnitt der Jahre 1958—64 dagegen — 1,8 %). Wesentlich bestimmt wurde dieses Ergebnis durch starke Produktionssteigerungen im Kohlenbergbau sowie im Metallerzbergbau, während der Eisenerzbergbau und die Erdöl- und Erdgasgewinnung etwa auf Vormonatshöhe blieben. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,0 %) entsprach die Aufwärtsentwicklung der durchschnittlichen Entwicklung der letzten Jahre. In der Industrie der Steine und Erden nahm die Produktion beachtlich zu (+ 9,2 %), und auch in der eisen-schaffenden Industrie ist die Erzeugung nach einer leichten Abschwächung im April wieder gestiegen (+ 2,8 %). Jedoch ist entgegen der saisonüblichen Tendenz vor allem bei der kautschukverarbeitenden Industrie und der NE-Metallindu-

1) Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Berlin. — 2) Die Prozentzahlen im Text beziehen sich auf den von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Produktionsindex. Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle Seite 387* ff. sowie Fachserie D „Industrie und Handwerk“, Reihe 2, 1965, Heft 6.

Indexziffern der industriellen Nettoproduktion
Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Indexgruppe	1965			Veränderung			Indexgruppe	1965			Veränderung														
	Marz	April 1)	Mai ¹⁾	Mai 1965 gegen April 1965	Mai 1965 gegen Mai 1964	April 1965		Marz	April 1)	Mai ¹⁾	Mai 1965 gegen April 1965	Mai 1965 gegen Mai 1964	April 1965												
1958 = 100						1958 = 100																			
Bundesgebiet ohne Berlin													Bundesgebiet ohne Berlin												
Gesamte Industrie	151,9	161,0	163,5	+ 1,6	+ 3,7	+ 6,5	Feinmechanische und opt. Industrie einschl. Uhren- industrie	146,3	155,9	152,8	— 2,0	+ 1,6	+ 5,5												
Gesamte Industrie ohne Bau	153,1	160,4	162,9	+ 1,6	+ 4,5	+ 5,8	Stahlverformung	145,4	154,2	149,5	— 3,0	+ 5,5	+ 7,2												
Gesamte Industrie ohne Energie und ohne Bau	151,7	159,7	162,8	+ 1,9	+ 4,4	+ 6,3	Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	169,4	174,1	176,2	+ 1,2	+ 4,8	+ 8,4												
Bergbau	104,1	101,7	104,3	+ 2,6	+ 2,1	— 2,4	Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	150,4	158,1	162,2	+ 2,6	+ 4,8	+ 5,6												
Kohlenbergbau	97,0	94,5	97,4	+ 3,1	+ 0,6	— 2,6	Feinkeramische Industrie	129,9	130,6	130,7	+ 0,1	— 5,2	—												
Eisenerzbergbau	65,0	58,1	58,4	+ 0,5	— 5,8	— 5,9	Hohlglasindustrie	160,4	155,1	158,4	+ 2,1	+ 6,5	+ 0,2												
Metallerzbergbau	89,8	94,7	100,0	+ 5,6	— 0,2	+ 3,4	Ledererzeugende Industrie	90,3	96,1	90,9	— 5,4	+ 1,9	+ 0,1												
Kali- und Steinsalzbergbau	144,5	137,2	133,4	— 2,8	+ 13,1	— 7,6	Schuhindustrie	137,5	146,3	137,5	— 6,0	+ 14,3	— 11,3												
Erdöl- und Erdgasgewinnung	197,5	196,4	196,9	+ 0,3	+ 11,4	— 1,3	Textilindustrie	142,5	152,7	151,3	— 0,9	+ 2,2	+ 3,1												
Verarbeitende Industrie	156,2	165,2	168,3	+ 1,9	+ 4,5	+ 6,8	Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	120,4	129,1	133,9	+ 3,7	— 1,5	+ 11,8												
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	172,4	181,3	185,0	+ 2,0	+ 7,0	+ 1,9	Ernährungsindustrie	126,4	137,4	143,1	+ 4,1	— 2,2	+ 14,2												
Industrie der Steine und Erden	116,2	162,8	177,8	+ 9,2	— 0,4	+ 3,7	Brauerei	131,5	162,3	163,8	+ 0,9	— 12,8	+ 25,9												
Eisenschaffende Industrie	149,0	143,9	148,0	+ 2,8	+ 7,1	— 3,6	Tabakverarbeitende Industrie	104,5	107,4	109,7	+ 2,1	+ 0,6	+ 4,2												
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	132,0	131,4	132,6	+ 0,9	+ 4,8	+ 1,9	Energieversorgungsbetriebe	181,8	173,0	163,9	— 5,4	+ 6,7	— 2,7												
NE-Metallindustrie	157,3	156,5	156,5	—	+ 2,2	+ 1,7	Elektrizitätserzeugung	183,7	178,0	171,6	— 3,6	+ 6,6	— 1,0												
Chemische Industrie einschl. Kohlenwertstoff- industrie	212,8	216,7	215,9	— 0,4	+ 10,3	+ 0,6	Gaserzeugung	168,3	138,1	110,3	— 20,2	+ 8,6	— 18,1												
Chemiefasererzeugung	335,1	337,4	344,6	+ 2,1	+ 28,2	— 8,9	Bauhauptgewerbe	118,4	181,0r	181,1	+ 0,1	— 12,3	+ 21,9												
Mineralölverarbeitung	283,9	315,1	316,8	+ 0,5	+ 10,5	+ 8,8	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																		
Kautschukverarbeitende Industrie	176,9	181,4	181,8	+ 0,2	+ 8,0	+ 3,5	Gesamte Industrie ohne Energie und ohne Bau	153	161	164	+ 1,9	+ 4,5	+ 6,1												
Flachglasindustrie	183,5	184,0	187,9	+ 2,1	+ 20,3	— 8,7	Stahlbau (einschl. Leicht- metallbau)	117	121	127	+ 5,0	— 5,2	+ 14,5												
Sagewerke und holz- bearbeitende Industrie	136,5	149,7	155,9	+ 4,1	+ 3,0	+ 9,9	Maschinenbau	143	155	155	—	+ 2,0	+ 15,2												
Zellstoff- und papier- erzeugende Industrie	135,5	132,9	141,3	+ 6,3	+ 2,1	+ 4,5	Elektrotechnische Industrie	173	187	189	+ 1,1	+ 6,2	+ 11,9												
Investitionsgüterindustrien	160,6	170,5	171,8	+ 0,8	+ 4,2	+ 10,4	Feinmechanische und opt. Industrie einschl. Uhren- industrie	146	155	152	— 1,9	+ 2,0	+ 5,7												
Stahlbau (einschl. Leicht- metallbau)	117,1	120,7	125,9	+ 4,3	— 6,0	+ 15,5	Brauereien und Malzereien	133	163	164	+ 0,6	— 11,8	+ 24,8												
Maschinenbau	142,7	153,7	153,2	— 0,3	+ 1,5	+ 14,4	Spirituosenindustrie	192	171	163	— 4,7	+ 1,9	+ 6,0												
Fahrzeugbau	204,2	213,7	217,9	+ 2,0	+ 5,5	— 4,1	Tabakverarbeitende Industrie	141	146	147	+ 0,7	+ 5,0	+ 4,5												
Elektrotechnische Industrie	180,8	194,9	197,4	+ 1,3	+ 9,3	+ 12,4																			

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

strie der Vormonatsstand lediglich gehalten worden, während die Produktion der chemischen Industrie sogar leicht rückläufig war.

Auch die hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien wiesen im ganzen eine verhältnismäßig geringe Produktionszunahme auf (+ 0,8 %). Die Erzeugung des Maschinenbaues, die sonst im Mai stark zuzunehmen pflegte, verharrte diesmal auf dem Vormonatsstand, und auch in der elektrotechnischen Industrie sowie in der Eisen- und Metallwarenindustrie nahm die Produktion nur verhältnismäßig wenig zu. Nur im Stahlbau und im Fahrzeugbau setzte sich die bereits im Vormonat beobachtete Produktionsbelebung weiter fort.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien, deren Gesamterzeugung im Mai der vergangenen Jahre meist auf dem Vormonatsstand blieb, ist das Ergebnis des Monats April um 2,6 % überschritten worden. Sehr erheblichen Produktionszunahmen vor allem in der kunststoffverarbeitenden Industrie, der papierverarbeitenden sowie der holzverarbeitenden Industrie standen Rückgänge bei der ledererzeugenden und der Bekleidungsindustrie gegen-

über. Die Textilindustrie als bedeutendster Zweig dieser Hauptgruppe blieb nach kräftigem Produktionsanstieg im April etwas unter dem Vormonatsergebnis.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 3,7 %) hielt sich die Belebung etwa im saisonalen Rahmen; sie wurde durch die in dieser Jahreszeit üblichen Produktionserhöhungen vor allem bei den Molkereien und der Getränkeindustrie getragen. Bei den Brauereien ergab sich hingegen, wohl als Reaktion auf den besonders hohen Bierausstoß im Vormonat, nur eine geringe Zunahme. In der tabakverarbeitenden Industrie war die Produktionszunahme etwa gleich stark wie im April.

Nach dem Index, der industrielle Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung zusammenfaßt (Index mit Bruttoproduktionswertgewichtung), ergab sich sowohl für die Herstellung von Investitionsgütern als auch für die von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel) nur eine geringe Zunahme von April auf Mai (+ 0,9 % bzw. + 0,5 %). Der Produktionsabstand gegenüber Mai 1964 verringerte sich damit bei den Verbrauchsgütern auf + 5,4 % und bei den Investitionsgütern auf + 1,2 %.

Echt.

Wohnungen

Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1964

Vorbemerkungen

Der Bestand der jeweils vorhandenen Wohnungen, der eine unerläßliche Unterlage für alle wohnungspolitischen Überlegungen und Maßnahmen bildet, ist für das Jahresende 1964 wie in den Vorjahren an Hand der Ergebnisse der Gebäudezählung 1961 mit den seitherigen Zu- und Abgängen aus der Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben worden. Eine andere Methode ist nicht möglich, da die sehr aufwendigen Totalzählungen nicht jedes Jahr durchgeführt werden können, eine jährliche Bestandsfeststellung aber erforderlich ist, um eine laufende Übersicht über die vorhandenen Wohnungen zu haben und die Entwicklung des Wohnungsbestandes im Zusammenhang mit der Bautätigkeit zu verfolgen.

Man muß dabei allerdings berücksichtigen, daß die Wohnungsfortschreibung wie jede andere Fortschreibung ihre Mängel hat und daß es schwierig ist, alle die zahlreichen und vielfältigen laufenden Veränderungen des Wohnungsbestandes festzustellen. Hierdurch können sich Abweichungen des fortgeschriebenen Bestandes von dem tatsächlich vorhandenen ergeben, die sich unter Umständen mit wachsendem zeitlichem Abstand von der letzten Totalzählung vergrößern, bis sie durch die nächste Totalzählung wieder korrigiert werden.

Durch die Bautätigkeitsstatistik lassen sich die Wohnungszugänge an Neu- und Umbauten bis auf nicht gemeldete Bauten ziemlich vollständig erfassen. Dagegen entziehen sich teilweise Wohnungsverluste, wie z. B. bei Zweckentfremdung und Zusammenlegung von Wohnungen der Erfassung durch die Bauaufsichtsbehörden im Rahmen der Bautätigkeit. Ähnliche Lucken in der Wohnungsfortschreibung sind auch in anderen Ländern festzustellen. Bei der Wohnungsstichprobe 1965 sollen für das Bundesgebiet daher durch Vergleich mit den Gebäudelisten von 1961 erstmals präzise Unterlagen über Art und Umfang der eingetretenen Veränderungen des Wohnungsbestandes gewonnen werden, um künftig ihre Erfassung noch zu verbessern. Aber auch in diesem Falle dürfte eine laufende Ermittlung nicht in vollem Umfange möglich sein. Solange die Wohnungen relativ knapp sind und es auf eine möglichst genaue Bestandsfeststellung ankommt, sollte der Zeitraum von der letzten Totalzählung bis zur nächsten nicht zu weit ausgedehnt werden, um die Fortschreibung jeweils in kürzeren Abständen zu korrigieren und auf eine neue Basis zu stellen. In dieser Hinsicht ist es von Bedeutung, daß die nächste Wohnungszählung für das Jahr 1967 beabsichtigt ist.

Das rechnerische Wohnungsdefizit, das im Zusammenhang mit dem Abbau der Wohnungszwangswirtschaft einen jährlichen Überblick über Stand und Entwicklung der allgemeinen

Wohnungsversorgung geben soll, ist für den 31. Dezember 1964 ebenfalls nach der bisherigen Methode berechnet worden. Dies geht bekanntlich auf Grund der gesetzlichen Vorschriften¹⁾ unter Verwendung statistischer Zahlen so vor sich, daß eine unter bestimmten sozialpolitischen Annahmen errechnete Zahl von Wohnungsanwörtern kreisweise dem vorhandenen Wohnungsbestand gegenübergestellt wird. Die Mehrpersonenhaushalte werden an Hand der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung und nach dem Anteil der Haushalte bei der letzten Volkszählung bei der Zahl der Anwärter voll, die Einpersonenhaushalte mit 50 %, in den Großstädten allgemein mit 60 %, angesetzt. Naturgemäß können bei einer solchen schematischen Berechnung die örtlichen Umstände und der marktmäßig vorhandene Wohnungsbedarf nicht berücksichtigt werden. Auch die Defizitgrenze von 3 % und der Ansatz der Einpersonenhaushalte sind durch die Entscheidung des Gesetzgebers festgelegt.

In den früheren Jahren haben sich die Einwendungen gegen diese Defizitberechnung hauptsächlich darauf gerichtet, daß diese Berechnung mit der Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung und Freigabe der Mietpreise verbunden ist. Nachdem nunmehr aber die kreisfreien Städte und Landkreise zum allergrößten Teil bereits die festgesetzte Defizitgrenze unterschritten haben und die Zwangsbewirtschaftung der Wohnungen zum 1. Januar 1968 überhaupt aufgehoben werden soll, hat die Defizitberechnung naturgemäß stark an Bedeutung verloren. Immerhin hat aber diese wenn auch schematische Berechnung es bisher ermöglicht, jährlich einen allgemeinen Überblick über die Unterschiede der Wohnungsversorgung in regionaler Aufgliederung zu geben und die Entwicklung an Hand der fortgesetzt hohen Bautätigkeit aufzuzeigen. Sobald die Defizitrechnung mit der allgemeinen Aufhebung der zwangswirtschaftlichen Bindungen ihre Aufgabe erfüllt hat, wird es sich weiterhin darum handeln müssen, dem örtlich und marktmäßig noch vorhandenen Wohnungsbedarf im einzelnen nachzugehen.

Ende 1964 rund 18,5 Mill. Wohnungen vorhanden

Nach den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik wurden im Jahre 1964 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) rund 624 000 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden fertiggestellt, während 41 000 Wohnungen als Abgänge aus Abbrüchen und totalen Gebäudeverlusten ermittelt wurden. Einschließlich einer geringen Zahl von Freigaben bzw. Neubeauftragungen durch die ausländischen Streitkräfte ergab sich damit im Saldo ein Zugang von 583 000 Wohnungen. Der Gesamtbestand an Wohnungen, der der privaten Nutzung zur Verfügung stand, hat sich damit gegenüber dem Vorjahres-

¹⁾ Gesetz zur Änderung von Fristen des Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht vom 29. Juli 1963 (BGBl. I S. 524), § 3 dd (2) und (3).

Tabelle 1: Wohnungsbestand¹⁾ am 31. Dezember 1963 und 31. Dezember 1964

Bestand — Zugang	Ein- heit	Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	Bundes- gebiet
Bestand am 31. 12. 1963	1 000	739,4	604,3	1 968,8	240,4	4 987,8	1 579,3	1 094,5	2 459,2	2 973,1	350,2	895,7	17 892,8
Zugang vom 1. 1. 1964 bis 31. 12. 1964 aus Bautätigkeit ²⁾ ...	1 000	27,2	15,9	69,6	9,2	160,3	58,1	30,3	89,8	97,0	9,4	16,1	583,0
Freigaben ³⁾	1 000	— 0,0	—	0,2	—	0,1	—	0,0	—	0,1	—	— 0,0	0,3
Bestand am 31. 12. 1964	1 000	766,6	620,2	2 038,5	249,6	5 148,1	1 637,4	1 124,9	2 549,0	3 070,2	359,6	911,8	18 476,1
	%	4,1	3,4	11,0	1,4	27,9	8,9	6,1	13,8	16,6	1,9	4,9	100
Zunahme des Bestandes	%	3,7	2,6	3,5	3,8	3,2	3,7	2,8	3,7	3,3	2,7	1,8	3,3

¹⁾ Ohne die von den ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen Wohnungen. — ²⁾ Zugang aus neu fertiggestellten Wohnungen abzüglich Abgang wegen Umbau, Abbruch usw. — ³⁾ Zugang infolge Freigabe von durch die ausländischen Streitkräfte in Anspruch genommenen Wohnungen abzüglich Abgang wegen Inanspruchnahme.

bestand von 17,9 Mill. Wohnungen um 3,3 % auf rund 18,5 Mill. Wohnungen erhöht. Dabei war der Zuwachs absolut und relativ höher als im Vorjahr (1963 532 000 Wohnungen = 3,1 %).

Auch die meisten Länder hatten eine stärkere Bestandszunahme als im Vorjahr zu verzeichnen. In Bremen, Schleswig-Holstein, Hessen, Baden-Württemberg und Niedersachsen lag die relative Zunahme auch 1964 wieder über dem Bundesdurchschnitt, in Berlin (West) war sie wiederum am niedrigsten (1,8 %).

Setzt man den Wohnungsbestand im Bundesgebiet und in den Ländern in Relation zu der Personenzahl der Wohnbevölkerung und bezieht dabei vereinfachend auch die nicht in Wohnungen lebenden Personen mit ein, dann ergeben sich auch für 1964 wesentliche länderweise Unterschiede des relativen Wohnungsbestandes. Allerdings lassen sie keinen unmittelbaren Schluß auf eine bessere oder schlechtere Wohnraumversorgung in den Ländern zu, weil dabei die unterschiedliche Raumzahl und Flächengröße der Wohnungen nicht berücksichtigt werden kann. Dennoch gestattet dieser Vergleich einen Überblick über die relative „Wohnungsdichte“. Mit dieser Einschränkung hatte wie im Vorjahr Berlin (West) auch im Jahre 1964 auf 1 000 Einwohner die höchste Wohnungszahl, wieder gefolgt von den Stadtstaaten Bremen und Hamburg, wogegen Niedersachsen wieder an letzter Stelle stand. Seit der letzten Volkszählung 1961 hat sich die relative Wohnungszahl in allen Ländern fortlaufend erhöht, überall war sie aber auch in den kreisfreien Städten stets wesentlich höher als in den Landkreisen.

Betrachtet man das Baualter der vorhandenen Wohnungen, indem man einfach den Saldo der Zugänge seit der letzten Totalzählung 1961 der Zeit nach 1948 zurechnet und die relativ geringfügigen Abgänge aus der Bautätigkeitsstatistik mit ihrem nicht bekannten Alter außer acht läßt, dann zeigt sich, daß sich durch die hohe Wohnbautätigkeit des letzten Jahres der Anteil der nach 1948 gebauten Wohnungen gegenüber dem Vorjahr wieder merklich erhöht hat. Während im Vorjahr im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) nach dieser Schätzung noch rund 38 % aller Wohnungen der Zeit bis 1918 und weitere 20 % der Zeit von 1919 bis 1948 zuzurechnen waren, wogegen 42 % der Zeit nach 1948 zugehörten, entfielen Ende 1964 rund 37 % auf das Baualter bis 1918, 19 % auf die Alters-

stufe von 1919 bis 1948 und bereits 44 % auf die Bauten nach 1948.

Im Bestand der Wohngebäude haben sich im Jahre 1964 folgende Veränderungen ergeben:

	Wohngebäude in 1 000
Bestand am 31. Dezember 1963	7 958,7
Reinzugang 1964 aus Bautätigkeit	229,5
Freigaben	0,2
Bestand am 31. Dezember 1964	8 188,4

Ende 1964 511 Kreise unterhalb der Defizitgrenze von 3 %

Das rechnerische Wohnungsdefizit hat sich im Jahre 1964 erwartungsgemäß weiter stark vermindert. Von den insgesamt 565 kreisfreien Städten und Landkreisen, die im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) — nach Eingliederung der Stadt Göttingen in den Landkreis — bestanden, hatten am Jahresende bereits 443 (78,4 %) überhaupt kein Defizit mehr und weitere 68 Kreise (12 %) ein Defizit unter 3 %. Die Zahl dieser Kreise hat sich somit seit dem Vorjahr von 462²⁾ auf 511 Kreise vermehrt, darunter Berlin (West), für das hinsichtlich der Folgen besondere Bestimmungen gelten³⁾. Ihr Anteil an sämtlichen Kreisen machte Ende 1964 90,4 % gegen 81,6 % am Ende des Jahres 1963 aus. Nur 54 sogenannte schwarze Kreise hatten noch ein Defizit von 3 % und mehr, während es im Vorjahr einschl. Stadt- und Landkreis Göttingen und kreisfreier Stadt Coburg noch 104 Kreise waren.

In 468 Kreisen, darunter einem Kreis mit über 3 % Defizit, war die Wohnraumbewirtschaftung am Jahresende 1964 bereits aufgehoben, in 462 Kreisen die Mietpreisfreigabe erfolgt. Weitere Kreise werden auf Grund der Defizitfeststellung 1964 im Laufe dieses Jahres noch folgen. Auf die „schwarzen“ Kreise entfielen Ende 1964 nur noch rund ein Zehntel aller Kreise.

²⁾ Durch Berichtigung hatte sich für die kreisfreie Stadt Coburg im Vorjahr nachträglich ein Defizit von mehr als 3 % ergeben. —

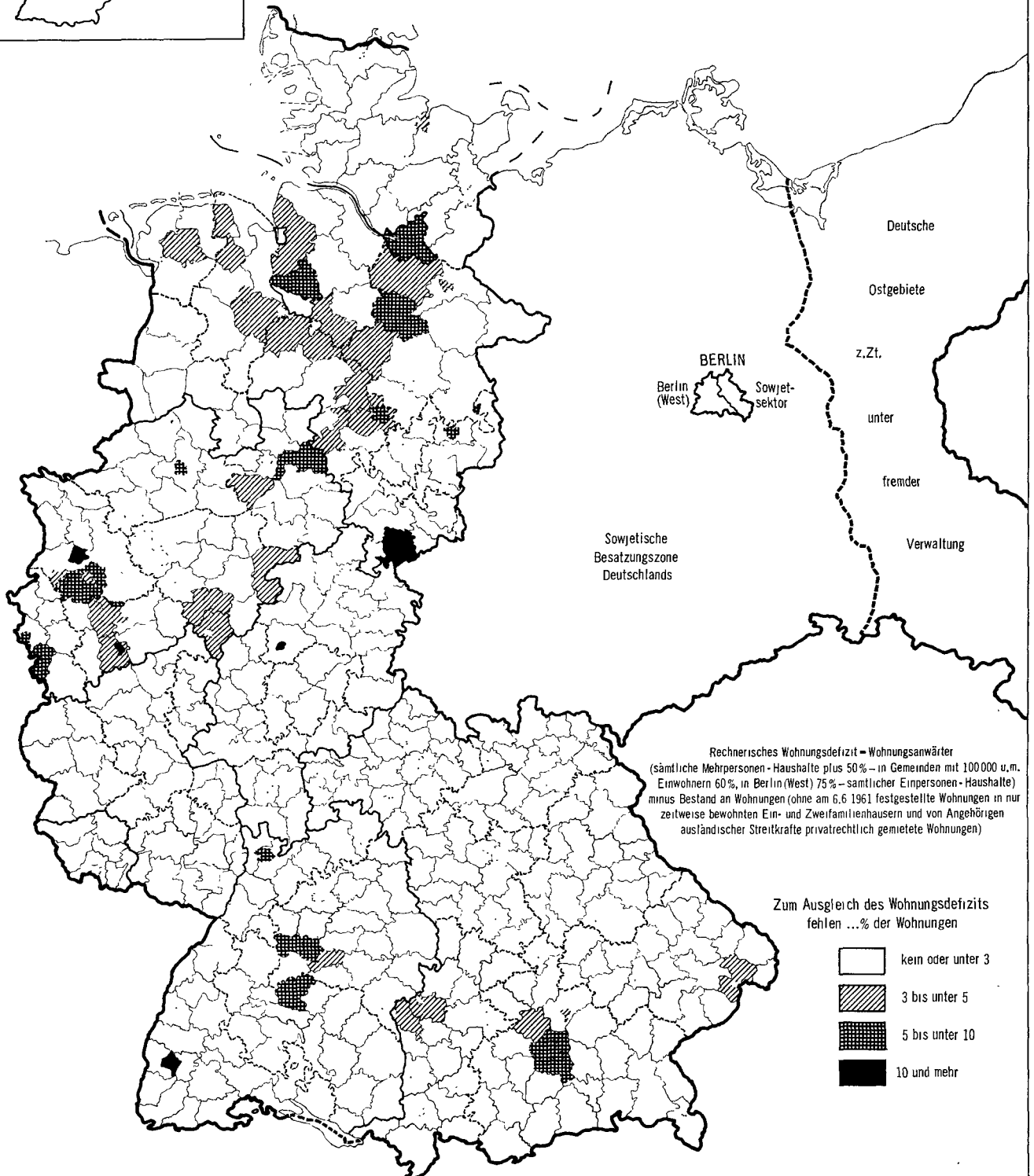
³⁾ Für Berlin (West) gilt folgende Sonderregelung: Die zwangswirtschaftlichen Bindungen sollen mit Wirkung vom 1. Juli des Jahres aufgehoben werden, das auf den 31. Dezember folgt, an dem die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Wohnungen um weniger als 1 % überschritten hat. Bei der Berechnung der Wohnparteien wurden 75 % der Einpersonenhaushalte berücksichtigt.

Tabelle 2: Wohnungen im Verhältnis zur Bevölkerung am 6. Juni 1961, 31. Dezember 1963 und 31. Dezember 1964

Land	Wohnungen auf 1 000 Einwohner am								
	6. 6. 1961			31. 12. 1963			31. 12. 1964		
	insgesamt	davon in kreisfreien Städten	Land- kreisen	insgesamt	kreisfreien Städten	Land- kreisen	insgesamt	kreisfreien Städten	Land- kreisen
Schleswig-Holstein	291	308	284	311	331	303	319	341	310
Hamburg	301	301	—	326	326	—	334	334	—
Niedersachsen	271	294	261	290	315	280	297	326	287
Bremen	314	314	—	332	332	—	341	341	—
Nordrhein-Westfalen	290	307	273	305	324	286	311	332	291
Hessen	297	320	287	316	340	304	322	349	309
Rheinland-Pfalz	297	311	293	312	329	306	317	336	311
Baden-Württemberg	288	304	283	303	322	298	309	329	303
Bayern	283	313	267	302	333	285	308	340	291
Saarland	304	325	301	317	339	314	322	349	318
Berlin (West)	384	384	—	410	410	—	414	414	—
Bundesgebiet	292	315	276	309	334	292	315	342	298

Deutsches Reich
in den Grenzen vom 31. 12. 1937

RECHNERISCHES WOHNUNGSDEFIZIT IN DEN KREISEN AM 31. 12. 1964



Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Tabelle 3: Rechnerisches Wohnungsdefizit in den Kreisen nach Defizitstufen
Anzahl der Kreise

Wohnungsdefizit in % des Bestandes an Wohnungen ¹⁾ am 31. 12. 1964	Schles- wig- Hol- stein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Wurt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	Bundes- gebiet
kein Defizit	18	—	34	1	55	42	48	62	175	8	—	443
unter 3	2	—	22	1	21	5	3	4	9	—	1 ²⁾	68
3 bis unter 5	1	—	13	—	9	—	—	1	5	—	—	29
5 bis unter 10	—	1	5	—	8	—	—	4	2	—	—	20
10 und mehr	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	5
Insgesamt	21	1	75 ³⁾	2	95	48	51	72	191	8	1	565 ³⁾
darunter Kreise, in denen am 31. 12. 1964												
a) die Wohnraumbewirtschaftung												
aufgehoben war	18	—	46	1	62	43	50	63	177	8	—	468
hierunter mit einem Defizit von												
3 und mehr %	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
b) die Mietpreise freigegeben waren	18	—	44	1	59	43	50	63	176	8	—	462

¹⁾ Ohne am 6. 6. 1961 festgestellte Wohnungen in nur zeitweise bewohnten Ein- und Zweifamilienhäusern und von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietete Wohnungen. — ²⁾ In Berlin (West) beträgt das Defizit 2,3%; die Wohnraumbewirtschaftung soll dort aber erst aufgehoben und die Mietpreise freigegeben werden, wenn das Defizit weniger als 1% beträgt. — ³⁾ Ohne die früher kreisfreie Stadt Göttingen, die jetzt zum Landkreis Göttingen gehört.

Von den Ländern hatten Bremen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Berlin (West)³⁾ in ihren Stadt- oder Landkreisen Ende 1964 überhaupt kein Defizit mehr bzw. nur ein solches unter 3%, und in Schleswig-Holstein und Hessen lag nur noch je ein Kreis über der Defizitgrenze.

Auf die „weißen“ Kreise ohne ein Defizit bzw. unter der Defizitgrenze kamen im Bundesganzen Ende 1964 80,1% aller Einwohner und 80,2% aller Wohnungen. In den kreisfreien Städten waren die Anteile der „weißen“ Kreise an der Gesamtzahl der Kreise (83,6%), der Wohnbevölkerung (65,3%) und der Wohnungen (66,8%) naturgemäß erheblich geringer als in den Landkreisen (92,7 bzw. 89,9 bzw. 90,5%).

Überblickt man die Ende 1964 noch verbliebenen „schwarzen“ Kreise auf der Karte, dann läßt sich erkennen, daß es sich in der Hauptsache um einzelne Großstädte und ihre Einzugsgebiete (z. B. Hamburg, München, Stuttgart), ferner um einige Universitätsstädte (Göttingen, Marburg usw.) sowie um bestimmte Industriebezirke (Ruhrgebiet, rheinischer Textilbezirk) handelt. Auch die besondere Bevölkerungsvermehrung durch Flüchtlinge (wie z. B. in Niedersachsen) dürfte eine Rolle spielen. Bei der Konzentration von Wirtschaft und Menschen kommt es auch sehr auf den laufenden Zugang von Erwerbstätigen, Studenten, Gastarbeitern usw. an.

Das rechnerische Wohnungsdefizit betrug am Jahresende 1964 in sämtlichen Kreisen des Bundesgebiets ohne Berlin noch 275 000 Wohnungen gegen 445 000 Ende 1963. Davon entfielen 195 000 Wohnungen auf die kreisfreien Großstädte und 80 000 Wohnungen auf die sonstigen kreisfreien Städte und Landkreise.

Von dem gesamten Wohnungszugang 1964 im Bundesgebiet einschließlich des jetzigen Landkreises Göttingen, aber ohne Berlin in Höhe von rund 567 000 Wohnungen haben 215 000 Wohnungen (37,9%) rechnerisch dazu gedient, die infolge der Bevölkerungszunahme erhöhte Zahl der Wohnungsanwärter auszugleichen, und weitere 182 000 Wohnungen sind in den sog. „weißen Kreisen“ über jenes Maß hinaus entstanden, das zur vorherigen Abdeckung des Defizits in diesen Kreisen erforderlich gewesen wäre. Zur Verminderung des Defizits blieben daher nur 170 000 Wohnungen (30%) übrig. In den Ende 1964 noch „schwarzen“ Großstädten und sonstigen kreisfreien Städten und Landkreisen kam ein erheblich größerer Teil des dortigen Wohnungszugangs (81,4 bzw. 42,4%) der Abdeckung des Wohnungsdefizits zugute. Der geringere Abbau des Wohnungsdefizits in den sonstigen kreisfreien Städten und Landkreisen gegenüber den Großstädten ist darauf zurückzuführen, daß dort die Zahl der Wohnungsanwärter viel stärker als in den Großstädten angewachsen ist. Hier dürfte sich die zunehmende Bevölkerungszahl im Umland der Großstädte bemerkbar machen.

Diese Zahlen dürften zeigen, daß es bei fortgesetzter hoher Bautätigkeit auch unter Berücksichtigung der neu auftretenden Wohnungsuchenden und des Wohnungsbaus in anderen Gebieten möglich sein wird, das noch vorhandene rechnerische Wohnungsdefizit bis Ende 1967 größtenteils zu beseitigen, um sodann an die weitere Deckung des besonderen örtlichen Wohnungsbedarfs sowie an die notwendige Erneuerung qualitativ unzureichender Wohngebäude heranzugehen. Lo.

Tabelle 4: Rechnerisches Wohnungsdefizit nach Defizitstufen, Wohnbevölkerung und Wohnungsbestand¹⁾
in den kreisfreien Städten und den Landkreisen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Wohnungsdefizit in % des Bestandes an Wohnungen ¹⁾ am 31. 12. 1964	Kreisfreie Städte			Landkreise			Insgesamt			Ein- wohner auf eine Wohnung
	Kreise	Wohn- bevöl- kerung	Bestand an Woh- nungen ¹⁾	Kreise	Wohn- bevöl- kerung	Bestand an Woh- nungen ¹⁾	Kreise	Wohn- bevöl- kerung	Bestand an Woh- nungen ¹⁾	
	Anzahl	1 000		Anzahl	1 000		Anzahl	1 000		
kein Defizit	90	7 498,4	2 539,7	353	26 724,0	8 034,6	443	34 222,4	10 574,3	3,2
unter 3 ²⁾	27	7 784,7	2 802,7	41	4 916,8	1 421,0	68	12 701,5	4 223,7	3,0
3 bis unter 5	7	1 598,1	517,8	22	2 505,7	701,5	29	4 103,8	1 219,3	3,4
5 bis unter 10	12	5 958,2	1 974,0	8	887,9	251,2	20	6 846,1	2 225,2	3,1
10 und mehr	4	561,7	167,6	1	152,0	42,9	5	713,7	210,5	3,4
Insgesamt ³⁾	140	23 401,1	8 001,8	425	35 186,4	10 451,1	565	58 587,5	18 453,0	3,2
darunter Kreise, in denen am 31. 12. 1964										
a) die Wohnraumbewirtschaftung										
aufgehoben war	95	7 975,4	2 686,8	373	28 998,5	8 673,5	468	36 973,9	11 360,3	3,3
hierunter mit einem Defizit von										
3 und mehr %	—	—	—	1	128,9	35,4	1	128,9	35,4	3,6
b) die Mietpreise freigegeben waren . .	93	7 805,0	2 633,1	369	28 625,2	8 578,8	462	36 430,2	11 211,9	3,2

¹⁾ Ohne am 6. 6. 1961 festgestellte Wohnungen in nur zeitweise bewohnten Ein- und Zweifamilienhäusern und von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietete Wohnungen. — ²⁾ Einschl. Berlin (West) mit einem Defizit von 2,3%, wo aber die Wohnraumbewirtschaftung erst aufgehoben und die Mietpreise freigegeben werden sollen, wenn das Defizit weniger als 1% beträgt. — ³⁾ Die früher kreisfreie Stadt Göttingen (Niedersachsen) gehört jetzt zum Landkreis Göttingen.

Außenhandel

Außenhandel im Mai 1965

Gesamtüberblick

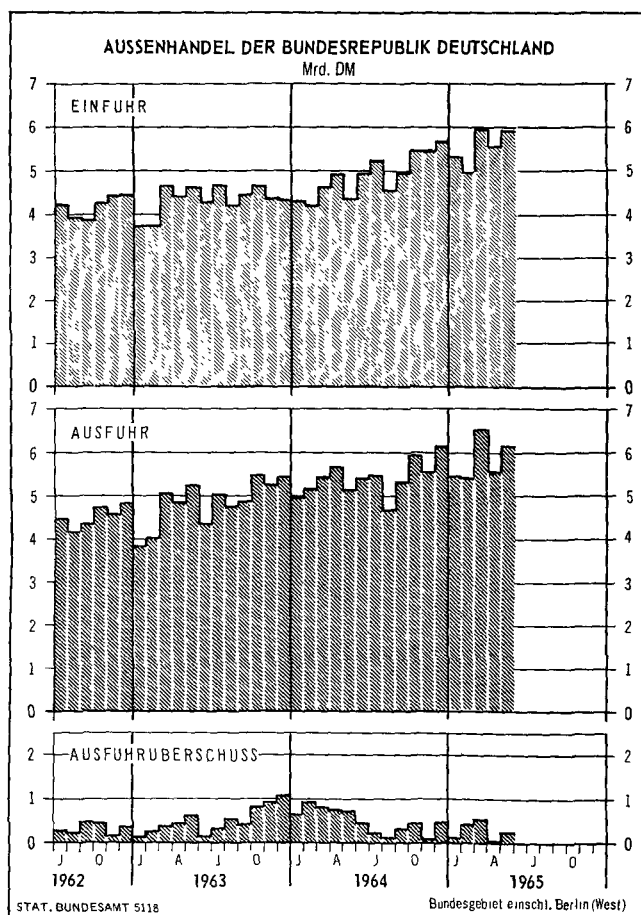
Die Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) hat im Mai 1965 Waren für 5 916 Mill. DM importiert und für 6 174 Mill. DM exportiert. Das sind in der Einfuhr 35 % (bei Ausschaltung der Auslandsbezüge von Regierungsgütern: 28 %) und in der Ausfuhr rund 20 % mehr als im Mai 1964. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Mai dieses Jahres weniger Feiertage hatte als der Mai 1964. Im Vergleich zum April 1965 haben im Berichtsmonat die Einfuhren um 6 %, die Ausfuhren um 10,5 % zugenommen.

Die Außenhandelsbilanz schloß im Mai 1965 mit einem Ausfuhrüberschuß von 258 Mill. DM ab gegenüber 737 Mill. DM im Mai des Vorjahres und nur 3 Mill. DM im Vormonat.

Einfuhr

Von der gesamten Zunahme des Einfuhrwertes im Mai 1965 gegenüber Mai 1964 in Höhe von 1 527 Mill. DM entfielen zwei Drittel auf Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft. Dabei wurden — abgesehen von den zahlreichen, in der Sammelposition „Sonstige Enderzeugnisse“ nachgewiesenen Waren verschiedener Art — insbesondere für Maschinen (+ 121) sowie für Vor- und Enderzeugnisse der Textilwirtschaft (+ 102), der Chemiewirtschaft (+ 77) und der Eisen- und Stahlwirtschaft (+ 64) höhere Einfuhrwerte gemeldet (jeweils in Millionen DM), ferner u. a. für Papier und Pappe, Kraftfahrzeuge und Kautschukwaren. Unter den übrigen Warengruppen der gewerblichen Wirtschaft wurden vor allem Kupfer (+ 42), Holz und Holzmasse (+ 24) in größerem Umfange als im Vorjahr importiert, während beispielsweise die Bezüge an Rohöl und Kraftstoffen etwas zurückgingen.

Im Bereich der Ernährungseinfuhr (+ 265) stiegen vor allem die Bezüge an Nahrungsmitteln pflanzlichen Ur-



Außenhandel nach Warengruppen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Warengruppe	Mai 1965 ¹⁾			Januar/Mai 1965 ¹⁾		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamt- ein- -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) gegen Jan./ Mai 1964
		April 1965	Mai 1964			
Einfuhr insgesamt ²⁾	5 916	+ 6,0	+ 34,8	27 778	100	+ 23,5
Ernährungswirtschaft	1 353	+ 8,2	+ 24,4	6 159	22,2	+ 12,7
Lebende Tiere	53	+ 26,2	+ 65,6	214	0,8	+ 12,6
Nahrungsmittel						
tierischen Ursprungs	237	— 6,3	+ 19,1	1 221	4,4	+ 6,4
pflanzlichen Ursprungs	863	+ 11,4	+ 25,4	3 814	13,7	+ 16,2
Genußmittel	200	+ 11,7	+ 17,6	910	3,3	+ 7,7
Gewerbliche Wirtschaft	4 508	+ 5,1	+ 38,2	21 394	77,0	+ 27,1
Rohstoffe	978	+ 6,5	+ 9,4	4 736	17,0	+ 6,2
Halbwaren	876	+ 0,1	+ 20,5	4 387	15,8	+ 21,1
Fertigwaren	2 654	+ 6,3	+ 61,5	12 270	44,2	+ 40,3
Vorerzeugnisse	901	+ 6,0	+ 42,8	4 227	15,2	+ 33,9
Enderzeugnisse	1 753	+ 6,5	+ 73,2	8 043	29,0	+ 44,0
Ausfuhr insgesamt ²⁾	6 174	+ 10,5	+ 20,4	29 136	100	+ 10,4
Ernährungswirtschaft	157	— 6,0	+ 18,0	834	2,9	+ 20,9
Gewerbliche Wirtschaft	5 993	+ 11,1	+ 20,6	28 183	96,7	+ 10,1
Rohstoffe	219	+ 14,1	+ 12,9	986	3,4	— 7,9
Halbwaren	488	+ 4,5	+ 5,4	2 536	8,7	+ 7,7
Fertigwaren	5 286	+ 11,6	+ 22,5	24 662	84,6	+ 11,3
Vorerzeugnisse	1 127	+ 10,1	+ 19,4	5 393	18,5	+ 11,3
Enderzeugnisse	4 159	+ 12,1	+ 23,4	19 268	66,1	+ 11,2
darunter:						
Maschinen	1 333	+ 15,2	+ 20,1	6 013	20,6	+ 8,1
Wasserrfahrzeuge	66	— 18,5	+ 61,0	297	1,0	— 20,4
Kraftfahrzeuge	965	+ 18,0	+ 31,8	4 321	14,8	+ 12,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	530	+ 6,9	+ 13,7	2 538	8,7	+ 11,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	160	+ 15,9	+ 18,5	720	2,5	+ 4,7

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Außenhandel nach Ländergruppen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchslandern)	Mai 1965 ¹⁾			Januar/Mai 1965 ¹⁾		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamt- ein- -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) gegen Jan./ Mai 1964
		April 1965	Mai 1964			
Einfuhr insgesamt ²⁾	5 916	+ 6,0	+ 34,8	27 778	100	+ 23,5
CECD-Länder	4 363	+ 6,1	+ 42,5	20 257	72,9	+ 28,1
EWG-Länder	2 290	+ 8,9	+ 50,0	10 412	37,5	+ 40,8
EFTA-Länder	1 006	+ 7,4	+ 23,9	4 799	17,3	+ 16,7
Vereinigte Staaten und Kanada	871	— 0,8	+ 46,9	4 035	14,5	+ 17,8
Übrige Länder ³⁾	195	— 0,5	+ 50,0	1 012	3,6	+ 15,5
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 340	+ 6,9	+ 14,4	6 461	23,3	+ 11,6
Europa	91	+ 9,6	+ 30,0	424	1,5	+ 19,1
Afrika	427	— 1,4	+ 13,3	2 122	7,6	+ 20,0
Mittel- und Sudamerika Asien ⁴⁾	413	+ 11,3	+ 18,3	1 944	7,0	+ 11,4
Australien und Ozeanien Ostblock-Länder	349	+ 9,7	+ 4,5	1 707	6,2	+ 4,6
Kanada	60	+ 25,0	+ 42,9	264	1,0	— 8,3
Ostblock-Länder	206	— 1,4	+ 38,3	1 022	3,7	+ 19,0
Ausfuhr insgesamt ²⁾	6 174	+ 10,5	+ 20,4	29 136	100	+ 10,4
OECD-Länder	4 732	+ 10,0	+ 19,5	22 283	76,5	+ 8,3
EWG-Länder	2 132	+ 7,7	+ 12,0	10 383	35,6	+ 3,8
EFTA-Länder	1 717	+ 12,0	+ 24,6	7 894	27,1	+ 12,3
Vereinigte Staaten und Kanada	574	+ 12,1	+ 40,0	2 488	8,5	+ 16,0
Übrige Länder ³⁾	309	+ 10,8	+ 15,7	1 518	5,2	+ 9,3
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 205	+ 16,0	+ 25,4	5 720	19,6	+ 17,4
Europa	170	+ 23,2	+ 20,6	712	2,4	+ 15,8
Afrika	283	+ 12,7	+ 20,9	1 370	4,7	+ 14,0
Mittel- und Sudamerika Asien ⁴⁾	270	+ 18,9	+ 17,9	1 309	4,5	+ 7,6
Australien und Ozeanien Ostblock-Länder	409	+ 13,3	+ 35,0	2 002	6,9	+ 26,9
Kanada	73	+ 17,7	+ 35,2	327	1,1	+ 24,8
Ostblock-Länder	219	— 3,9	+ 16,5	1 045	3,6	+ 21,8

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polar-
gebiete und Nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Einschl. Japan. — ⁴⁾ Ohne Japan.

sprungs (+ 175, darunter Obst und Südfrüchte zusammen + 52, Gemüse + 25, Ölfrüchte + 25, Öle und Fette + 16, Ölkuchen + 16 und Konserven + 14), im übrigen insbesondere die Bezüge an Rindern (+ 19), an Fleisch und Fleischwaren (+ 19) sowie an Kaffee (+ 15) und an Rohtabak (+ 12).

Ausfuhr

Auch bei der Ausfuhr waren für die starke Zunahme gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres die größeren Lieferungen an Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft maßgebend. Auf sie entfielen — bei einem Anteil an der Gesamtausfuhr von 86 % — allein 93 % des Wertzuwachses von insgesamt 1 048 Mill. DM. Absolut am stärksten erhöhten sich (ebenfalls in Millionen DM) die Exporte an Kraftfahrzeugen (+ 233) und an Erzeugnissen des Maschinenbaues (+ 223), sodann die Exporte an Vor- und Enderzeugnissen der Chemiewirtschaft (+ 114) und der Eisen- und Stahlwirtschaft (+ 95). Ferner wurden u. a. elektrotechnische Erzeugnisse und Textilien sowie feinmechanische und optische Erzeugnisse in größerem Umfange exportiert. Auch der Wert

der an das Ausland abgelieferten Schiffe war im Berichtsmonat höher als im Mai des Vorjahres.

Außenhandel im Januar/Mai 1965

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden im Außenhandel der Bundesrepublik Einfuhren im Werte von zusammen 27,8 Mrd. DM und Ausfuhren für 29,1 Mrd. DM zur Außenhandelsstatistik gemeldet. Das waren in der Einfuhr 23,5 %, in der Ausfuhr rund 10 % mehr als im entsprechenden Zeitabschnitt 1964. Dadurch verminderte sich der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz von 3,9 auf 1,3 Mrd. DM. Der Warenaustausch mit den EWG-Partnern allein, der im Januar/Mai 1964 noch mit einem Ausfuhrüberschuß von 2,6 Mrd. DM abgeschlossen hatte, war im abgelaufenen Jahresteil 1965 in Ein- und Ausfuhr nahezu ausgeglichen.

In etwas geringerem Maße als die tatsächlichen Werte stieg das Außenhandelsvolumen (+ 21 bzw. 8 %), weil die Durchschnittswerte (Preise) für die Einfuhr- und Ausfuhrwaren in den ersten fünf Monaten 1965 um rund 2 % höher lagen als im entsprechenden Zeitabschnitt 1964. Schl.

Finanzen und Steuern

Einnahmen aus der Vergnügungsteuer

Gesetzliche Grundlagen

Die Vergnügungsteuer ist eine auf Landesgesetz beruhende Steuer, die den Gemeinden, in einigen Ländern¹⁾ mit geringen Beträgen auch einzelnen Landkreisen, zufließt. Im Gegensatz zu allen anderen Ländern, in denen die Erhebung der Vergnügungsteuer obligatorisch ist, begründet das Vergnügungsteuergesetz von Baden-Württemberg ausdrücklich nur das Recht der Gemeinden, die Steuer zu erheben.

Trotz Verschiedenheiten der Landesgesetze²⁾ im einzelnen, sind die Bestimmungen über Steuergegenstand und Art der Steuererhebung, über Steuergläubiger und Steuerschuldner in allen Ländern grundsätzlich die gleichen. Auch die Vorschriften über Steuerermäßigungen und -befreiungen weisen in den Bundesländern gemeinsame Grundzüge auf.

Die Steuer wird für Vergnügungen erhoben, die im Gemeindegebiet veranstaltet werden, insbesondere für Tanz- und Karnevalsbelustigungen, Kabarett-, Varietédarbietungen und dergleichen, gewerbsmäßig betriebene Sportveranstaltungen, Glücksspiele, den Betrieb von Spiel- und Geschicklichkeitsautomaten, Filmvorführungen und anderes mehr nach Maßgabe der landesgesetzlichen Bestimmungen. In diesen Vorschriften wird auch der Begriff der steuerpflichtigen Vergnügungen definiert, zu deren Merkmalen es vor allem gehört, die Besucher zu entspannen, zu belustigen oder in sonstiger Weise zu unterhalten. Steuerschuldner ist der Unternehmer der Veranstaltung.

Die Vergnügungsteuer wird normalerweise als Kartensteuer erhoben und in Prozent des Preises oder Entgeltes festgesetzt. Die allgemeinen Sätze, die zwischen 10 und 25 % in den einzelnen Ländern betragen, lassen sich aus der nachstehenden Übersicht ersehen; es ist jedoch zu berücksichtigen, daß an die Stelle dieser Normalsätze in großem Umfange Sonderregelungen treten.

An die Stelle der üblichen Kartensteuer kann eine Pauschsteuer treten, etwa wenn Eintrittskarten gar nicht ausgegeben werden oder wenn die Kartensteuer nicht hinreichend zu überwachen ist. Berechnungsgrundlagen sind in diesem Fall die Roheinnahme, der Aufwand, das Vielfache des Einzelpreises, die Größe der benutzten Räume oder Flächen usw.

Eine Erhöhung der Vergnügungsteuer über die allgemeinen Steuersätze hinaus ist relativ selten. In einigen Ländern werden bestimmte Veranstaltungen, an denen kein förderungswürdiges Interesse besteht oder bei denen den Unternehmern bzw. Teilnehmern eine derartige finanzielle Belastung zu-

gemutet werden kann, hoher besteuert; dazu gehören einmal Catcherdarbietungen, (Damen-) Ring- und Boxkämpfe und zum anderen karnevalistische Veranstaltungen, Kostüm- und Maskenfeste. Die Sätze sind in der ersten Gruppe von Veranstaltungen mit 40 % des Kartenpreises besonders drastisch erhöht, in der zweiten liegen sie zwischen 20 und 30 %. Eine wesentlich größere Rolle als Steuererhöhungen spielen Ermäßigungen und Befreiungen. Zu den Hauptgruppen von Veranstaltungen, die in allen Ländern praktisch steuerfrei sind, gehören:

1. Opern und Schauspiele, Symphonie- und andere Konzerte, Kammer- und Kirchenmusik, Vorträge und sonstige Veranstaltungen, die als künstlerisch hochstehend anerkannt sind,
2. Veranstaltungen, die dem Unterricht, der Erziehung und Jugendpflege dienen,
3. Veranstaltungen aus Anlaß besonderer Tage (insbesondere des 1. Mai, soweit von politischen oder gewerkschaftlichen Organisationen, Behörden oder Betrieben durchgeführt),
4. Veranstaltungen aus kirchlichen, religiösen, weltanschaulichen, wissenschaftlichen und politischen Gründen,
5. Sportveranstaltungen, die der Leibesübung dienen und nicht gewerbsmäßig betrieben werden.

Für folgende Veranstaltungen werden — von Land zu Land unterschiedlich — Steuerermäßigungen oder -befreiungen gewährt:

- Fußballwettkämpfe, an denen Vertragsspieler oder Lizenzspieler mitwirken, sowie
- Zirkusveranstaltungen, Schaustellungen lebender Tiere, Pferdeleistungsschauen und -prüfungen.

Darüber hinaus gibt es in den einzelnen Bundesländern eine Reihe weiterer Vergünstigungen.

Obgleich die Kinosteuer nur einen Teil der allgemeinen Vergnügungsteuer bildet, nimmt sie eine gewisse Sonderstellung ein. Ihre Sätze liegen — außer in den Ländern Schleswig-Holstein, Hessen, Bayern und Berlin (West) — niedriger als die allgemeinen Vergnügungsteuersätze. In Hessen haben die Gemeinden die Möglichkeit, den Steuersatz im Rahmen der gesetzlich festgelegten Spanne von 15 bis 20 % durch Ortssatzung selbst zu bestimmen. Auch in Bayern sieht das Gesetz örtliche Abweichungen vor.

Beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen werden die Filmveranstaltungen steuerlich noch weiter begünstigt. In einigen Ländern sind Vorführungen, in denen ein prädikatisierter Film gezeigt wird, grundsätzlich steuerfrei. Abge-

¹⁾ Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen; in Bayern nur von gemeindefreien Grundstücken. — ²⁾ Diese gehen auf die Bestimmungen über die Vergnügungsteuer vom 7. Juni 1933 (RGBl I S. 331) zurück.

Kinosteuer
Überblick über Steuersätze und die wichtigsten Ermäßigungen und Befreiungen
(Stand: Ende 1964)

Art und Länge ¹⁾ des Films	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Hamburg	Bremen	Berlin (West)
I. Steuersatz in % des Preises oder Entgelts											
a) Kinosteuer											
	10	10	10	15 bis 20 ²⁾	10	10	15 ³⁾	10	10	10	10
b) nachrichtlich: Übrige Vergnügungsteuer											
	10	20	15 bzw. 20 (je nach Eintrittspreis)	10 bis 20 ²⁾	20	20	15 ³⁾	15	20	25	10
II. Ermäßigung auf ... % bzw. Befreiung bei Vorführung als „wertvoll“ („besonders wertvoll“) anerkannter Filme											
a) Kultur-, Dokumentar- oder Lehrfilme von mehr als 250 m Länge		6 (4)		7 bis 12 ⁴⁾ (5 bis 10)	5 (5) — Prädikatisierte Kurzfilme aller Art —	6 (6) ⁴⁾	11 (9) ^{4) 5)}		6 (6) ⁴⁾	5 (5) ⁶⁾	6 (4) ⁴⁾ — bei Filmlänge bis 1 800 m —
b) Kultur-, Dokumentar- oder Lehrfilme von mehr als 2 100 m Länge bzw. programmfüllende (abendfüllende) derartige Filme	frei(frei) ⁷⁾	4 (frei)		3 bis 8 (frei)	Alle Vorführungen, in denen ein prädikatisierter Hauptfilm gezeigt wird: frei(frei) ⁸⁾	4 (4)	7 (3) ⁶⁾		frei (frei)	frei (frei)	frei (frei) — bei Filmlänge von mehr als 1 800 m —
c) Spielfilme von mehr als 2 100 m Länge		4 (frei)		3 bis 8 (frei)		4 (4)	10 (7) ⁵⁾		4 (4)	frei (frei) — wenn programmfüllend —	4 (2) bei Filmlänge von mehr als 3 000 m: frei (frei)
d) Märchen- oder Jugendfilme von mehr als 1 500 m Länge		4 (frei)		Märchenfilme: frei (frei) Jugendfilme: a) mehr als 250 m Länge: 7 bis 12 (5 bis 10) b) mehr als 1 200 m Länge: 3 bis 8 (frei)	Alle programmfüllenden Filme zu ermäßigten Eintrittspreisen: 5 (5)	4 (4)	10 (7) ⁵⁾		frei (frei)	frei (frei) — wenn programmfüllend —	frei (frei) ⁹⁾

¹⁾ Für Schmalfilme gelten kürzere Abmessungen. — ²⁾ Der Steuersatz kann von den Gemeinden in diesen Grenzen durch Ortssatzung bestimmt werden. — ³⁾ Kann von den Gemeinden durch Satzung auf 20% erhöht, bei der übrigen Vergnügungsteuer außerdem auch auf 10% gesenkt werden. — ⁴⁾ Wird neben den Ermäßigungen nach II b) bis c) gewährt (vgl. Text). — ⁵⁾ Filmveranstaltungen, bei denen ausschließlich als „besonders wertvoll“ anerkannte Filme gezeigt werden, sind unter bestimmten Auflagen steuerfrei. — ⁶⁾ Ohne Auflage über die Filmlänge. — ⁷⁾ Filme von mehr als 250 m Länge. — ⁸⁾ Desgl. Vormittagsvorstellungen mit Eintrittspreisen bis zu 1,— DM.

sehen von diesen Fällen kann durch die Bestimmung, daß verschiedene Vergünstigungen nebeneinander gewährt werden, eine Steuerbefreiung auch dann eintreten, wenn z. B. ein steuerlich begünstigter Spielfilm im Hauptprogramm zusammen mit einem prädikatisierten Kulturfilm im Beiprogramm gezeigt wird. Bei Kombination eines als „wertvoll“ oder „besonders wertvoll“ anerkannten Vorfilms mit einem nicht qualifizierten Spielfilm wird für die gesamte Veranstaltung eine Steuerermäßigung erreicht. Mit dieser Regelung wird angestrebt, das Niveau des Kulturfilms weiter zu heben und ihn einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Für die Ermäßigung oder Befreiung von der Kinosteuer ist neben der Verleihung des Prädikats „wertvoll“ oder „besonders wertvoll“ auch die Art des Films (Kulturfilm, Jugend- und Märchenfilm sowie Dokumentar- oder Lehrfilm) und seine Länge von Bedeutung.

Die vorstehende Übersicht über die Kinosteuersätze enthält nur die wichtigsten zu einer Steuerbefreiung oder -ermäßigung führenden Tatbestände. Daneben gibt es in einzelnen Ländern unter bestimmten Auflagen weitere Steuervergünstigungen, z. B. bei Vorführungen in Aktualitätenkinos und Wanderfilmtheatern sowie für Sozialrentner und Schwerbeschädigte.

Aufkommen 1964

Die Einnahmen aus der Vergnügungsteuer, welche trotz ihres relativ geringen finanziellen Gewichts im Rahmen des gesamten Steuerhaushalts in der letzten Zeit Gegenstand zahlreicher Diskussionen war, beliefen sich im Jahre 1964 auf 105,2 Mill. DM. Reichlich ein Viertel dieses Betrages (28,5 Mill. DM) entfiel im Bundesdurchschnitt, von dem die einzelnen Gemeindegrößenklassen und Arten von Gebietskörperschaften zum Teil erheblich abwichen, auf die sogenannte Kinosteuer. In den kreisfreien Städten war der Kinosteueranteil mit 30,5% dreimal so hoch wie in den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern (9,8%).

Die absolut höchsten Vergnügungsteuereinnahmen gingen 1964 mit 64,7 Mill. DM oder 61,4% bei den kreisfreien Städten und Stadtstaaten ein, obwohl diese nur rund 40% der Gesamtbevölkerung repräsentieren. Von dem Aufkommen der übrigen Gebietskörperschaften in Höhe von insgesamt 40,6 Mill. DM flossen 38,3 Mill. DM den kreisangehörigen Gemeinden und nur 2,3 Mill. DM den Landkreisen zu.

Gemessen an den gesamten gemeindlichen Steuereinnahmen entfällt auf die Vergnügungsteuer im Durchschnitt des Bundesgebietes ein Anteil von weniger als 1%. Unter den Gemeindesteuern ohne Realsteuern (1964 621,7 Mill. DM) nimmt die Vergnügungsteuer mit einem Sechstel die zweite Stelle ein.

Tabelle 1: Vergnügungsteuer 1962 bis 1964
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Steuerart	Insgesamt	Stadt- staaten	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden						Land- kreise
					zusammen	mit 10 000 und mehr	mit weniger als 10 000	davon mit			
								3 000 bis unter 10 000	1 000 bis unter 3 000	weniger als 1 000	
Mill. DM											
1962	Kinosteuer	55,4	7,0	28,8	18,6	9,6	9,1	7,1	1,8	0,2	0,9
	Übrige Vergnügungsteuer ..	67,3	7,9	32,4	25,0	9,4	15,6	7,4	5,1	3,1	2,1
	zusammen ...	122,6	14,8	61,2	43,6	18,9	24,7	14,5	6,9	3,3	3,0
1963	Kinosteuer	37,9	5,2	19,7	12,4	5,9	6,6	5,2	1,3	0,1	0,6
	Übrige Vergnügungsteuer ..	72,5	8,2	34,9	27,4	10,5	16,9	8,2	5,4	3,2	2,0
	zusammen ...	110,3	13,4	54,6	39,8	16,4	23,4	13,4	6,7	3,3	2,6
1964	Kinosteuer	28,5	2,4	16,4	9,4	4,3	5,0	4,0	1,0	0,1	0,4
	Übrige Vergnügungsteuer ..	76,7	8,6	37,3	28,9	11,0	17,9	8,7	5,8	3,5	1,9
	zusammen ...	105,2	11,0	53,6	38,3	15,3	23,0	12,7	6,8	3,5	2,3
DM je 100 Einwohner											
1962	Kinosteuer	97,24	147,08	155,71	55,35	106,16	36,73	78,31	21,88	2,19	2,73
	Übrige Vergnügungsteuer ..	118,14	165,95	174,68	74,17	103,49	63,42	81,26	62,70	42,37	6,15
	zusammen ...	215,38	313,04	330,38	129,52	209,66	100,15	159,56	64,58	44,56	8,88
1963	Kinosteuer	65,76	109,42	105,53	36,28	61,95	26,47	55,61	15,53	1,33	1,79
	Übrige Vergnügungsteuer ..	125,75	173,05	187,47	79,93	110,76	68,14	88,42	65,62	44,87	5,70
	zusammen ...	191,51	282,47	293,00	116,22	172,70	94,61	144,03	81,15	46,19	7,49
1964	Kinosteuer	48,96	49,77	87,58	26,86	43,74	20,21	42,35	11,64	0,71	1,26
	Übrige Vergnügungsteuer ..	131,57	180,72	199,48	83,05	111,41	71,86	90,87	70,44	48,32	5,33
	zusammen ...	180,53	230,49	287,06	109,91	155,15	92,07	133,21	82,08	49,03	6,60

Entwicklung seit 1957

Die Vergnügungsteuer ist bis zum Jahre 1957 durch ein ständiges Ansteigen der Einnahmen, ab 1958 dagegen durch einen ebenso ununterbrochenen Rückgang gekennzeichnet. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist dabei die Kinosteuer, deren Aufkommen von 152,5 Mill. DM im Jahr 1957 auf 28,5 Mill. DM im Jahr 1964 gesunken ist. Die jährlich wachsenden Einnahmen aus der übrigen Vergnügungsteuer, die sich im gleichen Zeitraum um knapp 42 % auf 76,7 Mill. DM erhöht hat, konnte diesen Rückgang nicht wettmachen. Die Relation zwischen Kino- und übriger Vergnügungsteuer hat sich in den letzten Jahren dementsprechend ständig verschoben: Der Anteil der Kinosteuer am gesamten Vergnügungsteueraufkommen, der in den Jahren 1950 bis 1957 zwischen rund 74 und 78 % betragen hatte, ging in den folgenden Jahren stark zurück, und zwar 1958 auf 70,9 %, 1960 auf 61,3 %, 1962 auf 45,2 % und 1963 auf 34,4 %; 1964 machte er nur noch 27,1 % aus.

Den größten Zuwachs an Vergnügungsteuereinnahmen ohne Kinosteuer hatten seit 1957 mit rund 67 % die kreisangehörigen Gemeinden — unter ihnen insbesondere diejenigen mit 3 000 bis unter 10 000 Einwohnern — aufzuweisen. Die Einnahmeerhöhung bei den kreisfreien Städten entsprach ungefähr dem Bundesdurchschnitt. Dagegen ist das Steueraufkommen in den Stadtstaaten — nach anfänglicher Zunahme bis zum Jahre 1961 — zurückgegangen und liegt 1964 nur noch geringfügig über dem Aufkommen von 1957. Für die Einnahmемinderung waren zu einem erheblichen Teil Steuerermäßigungen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen in Berlin (West)³⁾ maßgebend.

Vom Rückgang der Kinosteuer auf knapp ein Fünftel des Ausgangsbetrages im Jahre 1957 wurden die untersuchten Größenklassen bzw. Arten von Gebietskörperschaften recht unterschiedlich betroffen. Abgesehen von den Landkreisen, deren Kinosteuererinnahmen bedeutungslos sind, ist der Kinosteueranteil bei den Stadtstaaten am stärksten, nämlich auf 11,6 %, zurückgegangen; bei den übrigen Gebietskörperschaften lag das Aufkommen zwischen 17,0 und 22,8 % der Beträge von 1957.

Wesentlichen Einfluß auf den Kinobesuch und damit auf die Kinosteuererinnahmen hat das Fernsehen. Zwischen 1957 und 1963⁴⁾ ist die Zahl der insgesamt erteilten Fernsehgeneh-

³⁾ Gesetz zur Änderung des Vergnügungsteuergesetzes vom 6. Mai 1962 (GVBl. für Berlin S. 443). — ⁴⁾ Neuere Zahlen liegen für Filmbesuche und Einnahmen der Kinos nicht vor.

migungen von 1,2 auf 8,5 (1964: 10,0) Mill. angestiegen. Die Zahl der Kinobesuche ist in dieser Zeit von 801 auf 377 Mill. jährlich zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum haben die Länder die Steuer erheblich — teilweise sogar mehrfach — gesenkt (allein im Laufe des Jahres 1964 sind in fünf Ländern Steuererleichterungen verfügt worden). Die meisten Länder haben dabei Ermäßigungen der „normalen Kinosteuer“ von ursprünglich 20 % und mehr auf die derzeit geltenden Sätze vorgenommen. Gleichzeitig wurden die Begünstigungen und Befreiungen für wertvolle Kultur- und Spielfilme weiter ausgebaut. Aus Tabelle 2 läßt sich der Rückgang der Steuerbelastung, der darin zum Ausdruck kommt, daß sich das Aufkommen aus der Kinosteuer erheblich stärker vermindert hat als die Einnahmen der Lichtspielhäuser, deutlich erkennen. Die Relation zwischen den Einnahmen der Kinos und dem Kinosteueraufkommen betrug 1957 100 zu 15, 1963⁴⁾ dagegen nur noch 100 zu knapp 6.

Tabelle 2: Einnahmen der Filmtheater, Kinosteueraufkommen, Filmbesuche und Fernseh-Rundfunkgenehmigungen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Einnahmen der Filmtheater	Kinosteuer- aufkommen	Filmbesuche	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen Stand jeweils am 31. 12.
	Mill. DM		Mill.	
1957 ¹⁾	1 014	153	801	1,2
1958 ¹⁾	1 013	143	750	2,1
1959	926	121	671	3,4
1960	863	106	605	4,6
1961	778	82	517	5,9
1962	710	55	443	7,2
1963	641	38	377	8,5

¹⁾ Ohne Saarland.

Die Vergnügungsteuereinnahmen in den Ländern

Im Jahre 1964 kamen im Bundesgebiet je 100 Einwohner fast 181 DM an Vergnügungsteuer auf. Die höchsten Einnahmen hatten mit Beträgen zwischen rund 225 und 240 DM die Länder Bayern, Berlin (West), Hamburg und Hessen zu verzeichnen. Weniger als 150 DM wurden in Schleswig-Holstein, im Saarland und in Baden-Württemberg eingenommen.

Wie aus Tabelle 1 zu ersehen ist, stiegen die gesamten Vergnügungsteuereinnahmen je 100 Einwohner mit zunehmender Gemeindegrößenklasse, beginnend mit 49 DM in Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern, bis zum Betrag

Tabelle 3: Vergnügungsteuer nach Ländern 1964 und 1963
DM je 100 Einwohner

Land	Vergnügungssteuer insgesamt	Kino-steuer	Übrige Vergnügungssteuer	Kino-steuer	Übrige Vergnügungssteuer
	1964	1964	1964	1963	1963
Schleswig-Holstein . . .	107,39	28,32	79,07	37,95	79,47
Niedersachsen	173,10	37,65	135,45	48,22	123,72
Nordrhein-Westfalen . .	156,05	0,62	155,43	1,14	148,76
Hessen	227,90	85,15	142,75	110,67	143,15
Rheinland-Pfalz	162,62	35,73	126,89	40,63	112,70
Baden-Württemberg . . .	141,66	59,02	82,64	104,43	82,52
Bayern	239,34	124,79	114,55	132,24	107,96
Saarland	134,91	1,61	133,30	1,89	131,83
Zusammen	176,07	48,89	127,18	61,84	121,50
Hamburg	233,90	44,27	189,63	173,59	179,41
Bremen	200,48	48,50	151,98	98,20	136,57
Berlin (West)	237,57	54,84	182,73	58,55	179,73
Bundesgebiet	180,53	48,96	131,57	65,76	125,75

von 287 DM in den kreisfreien Städten an. Die Stadtstaaten machten von dieser Regel allerdings eine Ausnahme; ihre Einnahmen lagen zwar mit 230 DM je 100 Einwohner über dem Durchschnitt der Flächenländer (176 DM), erreichten jedoch das Einkommen in den Stadtkreisen nicht. Ausschlaggebend hierfür war in den Stadtstaaten das relativ geringe Kino-steueraufkommen von durchschnittlich 50 DM je 100 Einwohner, das in den kreisfreien Städten vergleichsweise annähernd 88 DM betrug.

Das Kinosteueraufkommen je 100 Einwohner lag in den einzelnen Ländern zwischen den Extremwerten von weniger als 1 DM (Nordrhein-Westfalen) und 125 DM (Bayern). Der Grund für das fast gänzliche Fehlen von Kinosteuerereinnahmen in Nordrhein-Westfalen und im Saarland hängt mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in diesen Ländern zusammen (vgl. Abschnitt „Gesetzliche Grundlagen“ und Übersicht). Das gilt in entsprechendem Umfang vom 4. Quartal 1964 an auch in Schleswig-Holstein. In welchem Umfang

in den übrigen Ländern außer steuerrechtlichen Gründen andere Ursachen zu den unterschiedlichen Aufkommensergebnissen geführt haben, läßt sich aus den vorhandenen Unterlagen nicht erkennen.

Im Gegensatz zur Kinosteuer, die gegenüber dem Vorjahr in allen Ländern — wenn auch um unterschiedliche Beträge — zurückging, ist die übrige Vergnügungsteuer außer in Schleswig-Holstein und Hessen in allen Bundesländern angestiegen. Ihr Einkommen belief sich im Bundesgebiet auf 132 DM je 100 Einwohner, das sind fast 6 DM mehr als im Vorjahr. Unter den Ländern hatten die relativ höchsten Einnahmen Hamburg (190 DM) und Berlin (183 DM) zu verzeichnen, die stärkste Zunahme gegenüber dem Vorjahr mit rund 15 DM Bremen. Höher als in den Stadtstaaten mit durchschnittlich 181 DM ist die übrige Vergnügungsteuer jedoch in den kreisfreien Städten mit durchschnittlich fast 200 DM je 100 Einwohner.

Die jeweils auf 100 Einwohner bezogenen Aufkommensunterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind bei der übrigen Vergnügungsteuer weniger ausgeprägt als bei der Kinosteuer; dasselbe gilt für das Aufkommensgefälle von den kreisfreien Städten zu den kleinen Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. Innerhalb der Flächenländer bewegten sich die Einnahmen aus den übrigen Vergnügungssteuern zwischen 79 DM in Schleswig-Holstein und rund 155 DM in Nordrhein-Westfalen; in den kleinen Gemeinden unter 1 000 Einwohnern erreichten sie mit annähernd 50 DM je 100 Einwohner nur rund ein Viertel der Einnahmen in den kreisfreien Städten.

Ein spezieller Ausgleich der den Gemeinden durch Senkung der Vergnügungssteuersätze entstandenen Einnahmeausfälle ist nur im Haushaltsplan des Landes Niedersachsen erkennbar nachgewiesen. Für 1964 (Soll) belief sich der Betrag auf 4,2 Mill. DM, für 1963 (Ist) auf 4,7 Mill. DM; er entspricht damit einem Anteil von rund 35 bzw. 40 % am effektiven Vergnügungsteueraufkommen in Niedersachsen. We.

Preise

Preise im Mai/Juni 1965

Die Weltmarktpreise für Grundstoffe haben sich vom 11. Mai bis zum 11. Juni 1965 unterschiedlich entwickelt. Reuters Index, der sich auf die Notierungen an der Londoner Börse stützt, ging während dieser Zeit um 1,2 % zurück. Dabei gaben die rückläufigen Preise für Rohjute und Blei den Ausschlag. Moodys Index der amerikanischen Marktpreise stieg dagegen vom Mai zum Juni um 1,6 %. Dies war vor allem auf die Verteuerung bei leichten Schweinen in Chicago (+ 18 %) zurückzuführen.

Gegenüber dem Stand vom 11. Juni 1964 zeigten beide Indices Erhöhungen an (+ 0,8 bzw. + 5,9 %). Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch die Preiserhöhungen bei den NE-Metallen sowie bei Wolle und pflanzlichen Ölen verursacht. Nachgegeben gegenüber dem Vorjahr haben die Notierungen für Rohzucker, Rohkaffee und Rohkakao sowie für Sisal und Kautschuk.

Die Gesamtrendenz der Raten an den internationalen Seefrachtmärkten war in den vorangegangenen vier Wochen zunehmend nach oben gerichtet. Umfangreiche Getreideverladungen belebten die Marktstimmung. Die Trampfrachtraten zogen entsprechend bis zum 10. Juni um im Durchschnitt 4 % an. Der Tonnagedruck großer Tanker auf dem Getreidefrachtenmarkt konnte diese Ratenentwicklung nicht nennenswert beeinträchtigen. Auch die Zeitcharterraten haben sich trotz des Rückgangs der Zeitcharterungen leicht erhöht.

Am Ölfrachtenmarkt scheint die länger anhaltende Frühjahrsdepression zu Ende zu gehen. Die laufende Abwanderung von Tankertonnage zur Getreidefahrt vermochte die Verfügbarkeit und den Bedarf an Tonnage für Ölverschiffungen weitgehend auszugleichen. Seit Mitte Mai entwickelten sich die Tankerraten wieder nach oben. Sie haben bis zum 10. Juni um etwa 15 % angezogen. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt lagen die Frachten in der Trampfahrt um

rund 20 % und in der Tankerfahrt um rund 8 % höher.

Die Indices für die Einfuhrpreise und Ausfuhrpreise sind erst bei der Drucklegung dieses Heftes angefallen und konnten somit nicht mehr kommentiert werden. Die Veränderungen vom Mai 1965 gegenüber dem Vormonat bzw. Vorjahresmonat zeigt die folgende Übersicht:

	Veränderung in %	
	Mai 1965 gegen April 1965	Mai 1965 gegen April 1964
Einfuhrpreise insgesamt	— 0,2	+ 2,3
Güter aus EWG-Ländern	— 1,0	+ 4,5
Güter aus Drittländern	+ 0,1	+ 1,5
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	— 1,1	+ 3,4
Industrielle Erzeugnisse	+ 0,1	+ 1,7
Güter der Ernährungswirtschaft	— 1,0	+ 5,4
Güter der gewerblichen Wirtschaft	+ 0,2	+ 0,9
Rohstoffe und Halbwaren	+ 0,2	+ 0,8
Fertigwaren	+ 0,1	+ 0,9
Ausfuhrpreise insgesamt	+ 0,1	+ 2,5
Rohstoffe und Halbwaren	+ 0,1	+ 2,6
Fertigwaren	+ 0,1	+ 2,7

Die Importpreise der EWG-Marktornungsgüter (ohne Abschöpfung und UAST) zeigten vom April zum Mai 1965 einen uneinheitlichen Verlauf. Die Getreidepreise haben sich im allgemeinen leicht befestigt. Beachtlich war dabei die Verteuerung bei argentinischer Futtergerste um 2,5 %. Saisonbedingt rückläufige Preise traten besonders bei den Marktordnungsgütern tierischer Herkunft auf. So verbilligten sich beispielsweise niederländische und dänische Eier um 6,2 bzw. 5,3 %, dänische Schlachtsauen um 2,6 % und dänische Suppenhühner um 1,0 %, niederländische Suppenhühner dagegen wurden um 0,3 % höher notiert. Verglichen mit den Preisen im Mai 1964 lagen die Notierungen für Weizen und Roggen noch erheblich niedriger. Futtergetreide wies gegenüber damals ein höheres Preisniveau auf. Niederländische Eier haben sich mit + 42 % gegenüber dem Vorjahr sehr stark verteuert, dagegen zeigten binnen Jahresfrist dänische Suppenhühner und dänische Schlachtsauen bemerkenswerte Preisrückgänge.

Die Erzeugerpreise für die Produkte der Landwirtschaft sind vom April zum Mai 1965 um 1,0 % gestiegen und liegen damit um 8,6 % höher als im Mai 1964. Dabei haben sich die Preise für pflanzliche Produkte vom April zum Mai 1965 um im Durchschnitt 3,4 % erhöht und liegen gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um rund 16 % höher; für die tierischen Produkte beträgt die durchschnittliche Preissteigerung von Monat zu Monat 0,4 %, gegenüber dem Vorjahr 6,5 %.

	Veränderung in % Mai 1965 gegen	
	April 1965	Mai 1964
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 1,0	+ 8,6
Pflanzliche Produkte	+ 3,4	+ 15,8
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,5	+ 0,5
Saatgut	+ 0,5	+ 23,3
Hackfrüchte	+ 11,7	+ 57,9
darunter Speisekartoffeln	+ 20,7	+ 125,9
Ölpflanzen	—	—
Heu und Stroh	— 0,6	+ 4,0
Genußmittelpflanzen	— 4,3	+ 6,6
Obst	—	+ 1,6
Gemüse	— 6,8	+ 5,5
Tierische Produkte	+ 0,4	+ 6,5
Schlachtvieh	+ 0,4	+ 8,3
Nutz- und Zuchtvieh	+ 4,7	+ 10,7
Milch	— 0,7	+ 0,5
Eier	— 3,8	+ 26,8
Wolle	— 0,3	— 31,9

Die Preise für Weizen und Roggen erhöhten sich vom April zum Mai 1965 um 0,8 bzw. 0,6 %. Ein saisonbedingt reges Interesse für Futtergetreide brachte für Futtergerste eine Preiserhöhung um 0,8 %, für Futterhafer um 1,2 %. Speisekartoffeln zogen bei stetigem Angebotsrückgang an Kartoffeln alter Ernte um rund 21 % im Preis an. Die Preise für Heu stiegen um 0,3 %, während gleichzeitig die Strohpreise um 3,4 % nachgaben.

Unter den tierischen Produkten ergaben sich beim Schlachtvieh Preisrückgänge um je 0,7 % für Rinder und Schafe. Dagegen zogen die Preise für Kälber und Schweine infolge eines zu niedrigen Angebots um 3,9 bzw. 1,0 % an. Für Nutz- und Zuchtvieh ergaben sich jahreszeitlich bedingte Preiserhöhun-

gen, für Milchkühe um 3,3 %, Ferkel um 8,2 % und Pferde um 4,5 %. Die Preise für Milch waren bei gestiegener Erzeugung um 0,7 % rückläufig. Auch die Eierpreise gaben bei Angebotsdruck über den Importmarkt um 3,8 % nach.

Die Erzeugerpreise für Rohholz aus Staatsforsten erhöhten sich vom März zum April 1965 geringfügig um 0,2 %.

	Veränderung in % April 1965 gegen	
	März 1965	April 1964
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	+ 0,2	+ 3,2
Stammholz	+ 0,4	+ 3,7
Grubenholz	—	— 0,1
Faserholz	+ 0,2	+ 3,9
Brennholz	— 2,4	+ 0,3

Beim Stammholz zogen vor allem die Preise für Eiche B an, während sich Rotbuche und Kiefer gleichzeitig verbilligten. Rotbuche-Faserholz verteuerte sich um 1,4 %, während Fichte/Tanne-Faserholz um 0,2 % im Preis nachgab.

Saisonbedingt ist der Rückgang des Erzeugerpreisindex für Schnittblumen und Topfpflanzen, der vom März zum April 1965 9,3 % ausmachte. Die Preise für Schnittblumen und Topfpflanzen liegen damit um 6,6 % niedriger als im April 1964. Es verbilligten sich alle Schnittblumen- und Topfpflanzenarten, mit Ausnahme von Asparagus sprengeri, der vom März zum April 1965 um 2,7 % im Preis anstieg.

Auch die Einkaufspreise der von der Landwirtschaft zur Betriebsführung benötigten Betriebsmittel haben sich vom April zum Mai 1965 um 0,6 % erhöht. Im Laufe des vergangenen Jahres sind sie um 3,2 % gestiegen.

Die vom April zum Mai 1965 eingetretene Indexerhöhung für die Gruppe „Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ um im Durchschnitt 0,5 % rührt vor allem von der Preissteigerung bei Nutz- und Zuchtvieh her, die mit einem zu Beginn der Grünfütterzeit geringen Angebot bei gleichzeitig lebhafter Nachfrage zu begründen ist. Die Preise für Milchkühe zogen um 3,4 %, die für Ferkel um

Preisindices¹⁾

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Grundstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter ²⁾	Ver- kaufs- preise für Ausfuhr- güter ²⁾	Grund- stoff- preise ³⁾	Erzeuger- preise landwirt- schaft- licher Produkte ⁴⁾	Einkaufs- preise landwirt- schaft- licher Betriebs- mittel ⁵⁾	Erzeuger- preise forstwirt- schaft- licher Produkte ⁴⁾	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzel- handels- preise ⁶⁾	Preise für die Lebens- haltung ⁷⁾	Preis- index für Wohn- gebäude ⁸⁾
	Moody ²⁾	Reuter ⁴⁾							Inlands- absatz ³⁾	Gesamt- absatz ⁷⁾			
1958 = 100						1961/63 = 100	1962/63 = 100	1958 = 100	1962 = 100	1958 = 100	1962 = 100	1958 = 100	
1954 D	107	118	102,8	95,4	94,8	87,0	83,7	87,4	92,9	95,5	93	85,3	86,6
1958 D	100	100	100	100	100	97,5	90,8	100	97,2	100	100	92,7	100
1959 D	97	101	97,5	99,2	100,5	99,9	92,6	86,6	96,5	99,2	101	93,6	105,3
1960 D	93	102	98,2	100,5	100,5	95,3	94,1	88,0	97,6	100,4	101	94,9	113,2
1961 D	93	100	94,5	100,3	100,2	99,2	96,7	96,7	98,9	101,6	103	97,0	121,8
1962 D	93	100	93,6	100,5	100,1	100,8	100	94,5	100	102,7	107	100	132,4
1963 D	94	112	95,8	100,6	101,1	103,5	102,8	88,5	100,5	103,3	109	103,0	140,3
1964 D	93	114	97,8	104,2	103,4	...	...	88,1	101,6	105,1	112	105,4	147,8
1964 Marz	93	115	97,8	103,2	102,8	104,2	103,9	89,1	101,1	104,5	111	104,9	...
April	95	115	98,6	103,8	102,1	101,8	103,3	87,8	101,2	104,6	111	105,1	.
Mai	95	114	97,9	104,1	102,2	101,6	103,4	87,0	101,2	104,7	111	105,2	148,5
Juni	93	112	97,4	104,3	102,5	101,6	103,3	86,9	101,2	104,7	111	105,3	.
Juli	93	112	97,5	104,6	102,6	105,0	102,0	86,1	101,2	104,9	112	105,7	.
August	92	112	97,5	104,6	103,1	104,5	101,9	85,6	101,5	105,1	112	105,5	149,2
September	92	113	97,3	104,9	103,0	103,5	102,3	84,8	101,9	105,7	112	105,5	.
Oktober	92	116	98,0	105,3	103,9	104,0	102,6	85,4	102,4	106,2	112	105,7	.
November	92	116	98,8	105,5	104,9	107,2	103,2	87,1	102,8	106,5	113	106,2	150,2
Dezember	93	113	98,7	105,6	105,6	110,5	103,6	89,6	102,7	106,5	113	106,4	.
1965 Januar	94	110	97,9	106,3	104,7	107,6	104,4	90,4	103,0	...	114	107,0	.
Februar	94	111	99,3	106,4	105,1	107,3	105,2	91,3	103,4	...	114	107,1	150,7
Marz	93	111	99,8	106,6	105,5	109,2p	106,0	90,4	103,5	...	114	107,5	.
April	94	111	100,4	106,6	105,6	109,2p	106,1	90,6	103,8	...	115	107,8	.
Mai	97	111	100,2p	106,7p	105,7	110,3p	106,7	...	104,0	...	115	108,5	154,9p
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1965 Februar	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,4	— 0,3	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,4	...	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3
Marz	— 0,5	—	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,8	+ 0,8	— 1,0	+ 0,1	...	+ 0,5	+ 0,4	.
April	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,6	—	+ 0,1	—	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	...	+ 0,1	+ 0,3	.
Mai	+ 2,4	— 0,3	— 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,6	...	+ 0,2	...	+ 0,3	+ 0,6	+ 2,8

¹⁾ Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — ²⁾ Monatsdurchschnitte. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — ⁵⁾ Preisstand am Monatsmitte. — ⁶⁾ Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — ⁷⁾ d. h. einschl. Verkaufspreise für Ausfuhrgegenstände; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — ⁸⁾ von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — ⁹⁾ Bauleistungen am Gebäude.

Veränderung in %
Mai 1965 gegen
April 1965 Mai 1964

Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,6	+ 3,2
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 0,5	+ 2,9
Handelsdünger	- 1,8	—
Futtermittel	- 0,1	+ 2,2
Saatgut	—	+ 18,1
Nutz- und Zuchtvieh	+ 4,7	+ 10,3
Pflanzenschutzmittel	—	+ 2,5
Brenn- und Treibstoffe	—	- 1,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,3	+ 2,4
Unterhaltung der Gebäude	+ 2,5	+ 3,4
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,6	+ 3,0
Neubauten und Maschinen	+ 1,0	+ 4,2
Neubauten	+ 2,8	+ 3,5
Maschinen	+ 0,3	+ 4,5

8,1 % und die für Nutzpferde um 4,4 % an. Aber auch die Preise für die Unterhaltung der Gebäude (+ 2,5 %) und für die Unterhaltung von Maschinen und Geräten (+ 0,6 %) sind gestiegen. Rückläufig waren dagegen die Preise für Handelsdünger um im Durchschnitt 1,8 %, weil hier bei vielen Düngemittelarten mit Beginn des neuen Düngerpreisjahres im Mai niedrigere Preise einsetzten. Erhöht hat sich vom April zum Mai 1965 auch der Preisindex für die Gruppe „Neubauten und Maschinen“ um 1,0 %, wobei der Index für Neubauten um 2,8 %, der für Maschinen um 0,3 % anzog. Die Preisbewegungen bei den übrigen Warengruppen sind nur geringfügig.

Die Erzeugerpreise für Industrieprodukte erhöhten sich vom April zum Mai 1965 um 0,2 %. Sie liegen damit um 2,8 % über dem Stand vom Mai 1964.

Veränderung in %
Mai 1965 gegen
April 1965 Mai 1964

Industrielerzeugnisse insgesamt	+ 0,2	+ 2,8
Bergbauliche Erzeugnisse	- 0,5	+ 4,3
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,1	+ 2,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 0,3	+ 3,1
Investitionsgüterindustrien	+ 0,2	+ 3,4
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,2	+ 2,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	—	+ 1,2
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	+ 1,3	+ 3,6
Warengliederung (entsprechend dem Brutto-Produktionsindex)	—	—
Investitionsgüter	+ 0,2	+ 3,4
Verbrauchsgüter	+ 0,3	+ 2,6

Unter den bergbaulichen Erzeugnissen ergaben sich Preisermäßigungen für absatzfähige Kalisalze, die mit dem Beginn des neuen Düngerpreisjahres zusammenhängen. Auch die Preise für rohes Erdöl gaben um 1,3 % nach. Dagegen erhöhten sich die Preise für Steinkohlenbriketts und Steinkohlenskokks infolge Verringerung der Sommerabatte. Bei den Mineralölerzeugnissen zogen bei entsprechender Marktlage die Preise für Dieselkraftstoff um 0,9 %, die für leichtes Heizöl um 5,0 % an. Die Preise für leichtes Heizöl liegen aber immer noch um rund 6 % unter dem Stand vom gleichen Monat des Vorjahres. Regionale Tarifierhöhungen brachten Indexerhöhungen für elektrischen Strom um 1,1 % und Wasser um 5,5 %. Die NE-Metalle zeigten entsprechend den Preisentwicklungen am Weltmarkt unterschiedliche Preisbewegungen. Blei ermäßigte sich um 14 %, wogegen die Preise für Zinn um 6,3 %, für Kupfer um 3,2 % und Zink um 2,9 % anzogen. Diese Preistendenzen wiederholten sich beim NE-Metallhalb-

zeug und beim NE-Metallguß. Es erhöhten sich ebenfalls die Preise für anorganische Chemikalien um im Durchschnitt 3,8 %, während sie für organische Chemikalien um 0,4 % rückläufig waren. Die Indexsteigerung für Holzwaren ist auf Preiserhöhungen bei Bauelementen aus Holz um 0,7 % und bei Möbeln um 0,4 % zurückzuführen. Es zeigten sich ferner Preissteigerungen bei Papier und Pappe, Oberleder, Flächenleder und daraus folgend Schuhen. Bei den Erzeugnissen der Ernährungsindustrie standen sich Verteuerungen für Brot, Fleisch und Fleischwaren sowie Melasse und Trockenschnitzel und Verbilligungen bei den Erzeugnissen der Olmühlenindustrie, Kakaoerzeugnissen und Fischerzeugnissen gegenüber.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen hat sich von Mitte April auf Mitte Mai 1965 um 0,6 % erhöht. Gegenüber Mai 1964 beträgt damit der Abstand + 3,1 %. In welchem Ausmaß die Veränderung von April auf Mai 1965 durch jahreszeitliche und witterungsmäßige Umstände bedingt war, zeigt der ohne die am stärksten saisonabhängigen Nahrungsmittel berechnete Index; er stieg in dieser Zeit nur um 0,2 %.

Veränderung in %
Mai 1965 gegen
April 1965 Mai 1964

Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	+ 0,6	+ 3,1
Nahrungs- und Genußmittel	+ 1,2	+ 3,4
Kleidung, Schuhe	+ 0,2	+ 2,5
Wohnungsmieten	+ 0,1	+ 5,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	- 0,2	+ 1,3
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 0,5	+ 2,7
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	—	+ 1,0
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,2	+ 3,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,6	+ 3,2
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Leistungen	- 0,1	+ 2,8

In der Hauptgruppe „Nahrungs- und Genußmittel“ haben sich die Nahrungsmittel allein um 1,5 % verteuert. Am stärksten erhöhten sich mit + 15,4 % die Preise für Kartoffeln (größtenteils allerdings nur durch den teilweisen Übergang auf neue Kartoffeln). Frischgemüse verteuerte sich im Durchschnitt um 5,8 % (darunter Mohrrüben + 31 %, Blumenkohl + 30 %, Weißkohl + 16 %, Spinat — 33 %, Kopfsalat — 17 %), Frischobst (einschl. Südfrüchte) um 9,1 % (u. a. Apfel + 12 %, Apfelsinen + 11 %, Zitronen + 10 %). Eier und Pflanzenöl zogen im Preis nur je 0,7 % weiter an. Auch bei Brot und Backwaren zeigte sich erneut ein Preisanstieg um durchschnittlich 0,8 %. Erwähnenswert ist ferner die Preiserhöhung für Kokosfett um 5,4 %.

Nach den wöchentlichen Erhebungen in den Landeshauptstädten haben in der Zeit von Mitte Mai bis zum 11. Juni 1965 die Preise für Brot und Pflanzenöl nochmals angezogen. Schweinekeule verteuerte sich in dieser Zeit um 3 %. Preisrückgänge zeigten sich dagegen bei Eiern um 3 % und Seefischfilet um 8 %.

In den anderen Hauptgruppen der Lebenshaltungsgüter ergaben sich von Mitte April auf Mitte 1965 nur wenige bemerkenswerte Preisbewegungen. Kohle und Heizöl gingen

Hauptgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte April bis Mitte Mai 1965 festgestellte Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in %				Unverän- derte Preise	Preissenkungen in %			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Nahrungs- und Genußmittel	127	19	7	13	33	41	10	1	1	2
Kleidung, Schuhe	67	—	—	2	55	6	3	1	—	—
Wohnungsmiete	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	8	—	—	—	2	6	—	—	—	—
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	113	1	3	3	60	40	6	—	—	—
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	22	—	—	1	3	18	—	—	—	—
die Körper- und Gesundheitspflege ..	33	—	2	1	9	20	—	—	1	—
Bildungs- und Unterhaltungszwecke ..	46	1	3	2	5	35	—	—	—	—
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Leistungen	12	—	—	—	2	9	1	—	—	—
Insgesamt	431	21	15	22	171	176	20	2	2	2
dagegen von Mitte März 1965 bis Mitte April 1965	431	12	21	32	169	155	21	10	6	5

im Preis um 0,6 % bzw. 0,4 % weiter zurück. Für Friseurleistungen mußten im Durchschnitt um 0,4 % höhere Preise bezahlt werden.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern (2-Personen-Haushalte) ist von Mitte April auf Mitte Mai 1965 um 0,7 % gestiegen. Bei dem noch auf Originalbasis 1958 (= 100) berechneten Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes ergab sich in der gleichen Zeit ein Anstieg um 0,8 %.

Der Index der Einzelhandelspreise, der unverändert auf den Umsatzverhältnissen des Jahres 1950 basiert, hat sich im Berichtsmonat um 0,3 % erhöht. Gegenüber Mai 1964 beträgt die Indexveränderung + 3,4 %. Die Indices der Hauptbranchen haben sich von Mitte April auf Mitte Mai 1965 wie folgt bewegt: Lebensmittelgeschäfte + 0,8 %, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk sowie für Hausrat und Wohnbedarf jeweils + 0,2 %, sonstige Branchen + 0,1 %.

Bra.

Löhne und Gehälter

Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1963

I. Vorbemerkung

Gemäß Verordnung Nr. 151 des Rates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft¹⁾ hat das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften mit Unterstützung der nationalen statistischen Ämter der Mitgliedstaaten die im ersten Erhebungszyklus²⁾ für das Jahr 1960 in acht ausgewählten Industriezweigen durchgeführte Erhebung über die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten für 1963 wiederholt³⁾. Es handelt sich um die folgenden Industriezweige:

Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie,
Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven,
Nährmittelherstellung,
Herstellung von Lederschuhen,
Furnier-, Sperrholz- und Holzfaserwerke,
Herstellung von Holzmöbeln,
Herstellung von Glas und Glaswaren sowie
Feinmechanik und Optik

Damit kann man nun auch hier für drei zurückliegende Jahre die Entwicklung der Personalkosten beurteilen und sie — wenn auch mit Vorbehalten wegen der zeitlichen Diskrepanz — mit der Höhe in 14 anderen Industriezweigen vergleichen, in denen 1962 eine ähnliche Erhebung erfolgte⁴⁾. Das Statistische Bundesamt vermag — wie schon bei den früheren Erhebungen — auch einen Vergleich mit 1957 zu führen, da damals bereits eine ähnliche Untersuchung im Rahmen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1957 stattfand.

Um die Verhältnisse in den verschiedenen Industriezweigen besser miteinander vergleichen zu können, plant das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften, in Zukunft alle für die Erhebung in Frage kommenden Wirtschaftszweige gleichzeitig zu erfassen und diese Statistik dann in mehrjährigen Abständen zu wiederholen.

Erhebungsverfahren und Begriffe der vorangegangenen Erhebungen wurden beibehalten, so daß auf eine nochmalige Erläuterung verzichtet werden kann. Der interessierte Leser sei auf die Ausführungen in dieser Zeitschrift und in einem Sonderbeitrag verwiesen⁵⁾.

Die im folgenden dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Berlin. Sie geben — wie die Ergebnisse der Erhebung für 1962 — auf Grund einer entsprechenden Zusatzfrage auch Auskunft darüber, inwieweit das am 12. Juli 1961 erlassene Gesetz zur „Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer“ (BGBl. I, 1961, S. 909) angewandt wurde.

In der Bundesrepublik ohne Berlin wurden insgesamt 1 900 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten befragt; die Meldungen von 1 748 Unternehmen wurden in die Erhebung einbezogen, das sind rund 92 %.

¹⁾ Verkündet im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 133 vom 13. Dezember 1962. — ²⁾ Der erste Erhebungszyklus erstreckte sich auf insgesamt 35 ausgewählte Industriezweige und die Jahre 1959, 1960 und 1961. — ³⁾ Etwas erweitert wurde lediglich der frühere Bereich „Sperrholzindustrie“, den Vergleich der Ergebnisse mit 1960 stört dies jedoch nicht. — ⁴⁾ Vgl. „Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1962“ in WiSta 1964/6, S. 333 ff. — ⁵⁾ Vgl. „Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1959“ in WiSta 1962/4, S. 200 ff., „Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1960“ in WiSta 1963/2, S. 77 ff., und „Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten in 14 ausgewählten Industriezweigen 1959“, Sonderbeitrag in Fachserie M „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 15, Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel.

II. Ergebnisse⁶⁾

1. Gesamtpersonalkosten nach Industriezweigen

In den in die Erhebung einbezogenen Unternehmen wurden 482 273 Arbeitnehmer beschäftigt; davon waren rund vier Fünftel Arbeiter, der Rest Angestellte. Im Vergleich zu 1960 hat sich dieses Verhältnis geringfügig zugunsten der Angestellten verändert.

Die gesamten Personalkosten (Löhne und Lohnnebenkosten) beliefen sich im Berichtszeitraum auf rund 4,3 Mrd. DM, das waren im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige je Arbeitnehmer rund 8 923 DM. Dieser Mittelwert wurde von fünf Industriezweigen überschritten, drei lagen darunter; insgesamt ergab sich zwischen höchstem und niedrigstem Wert eine Spannweite von 2 373 DM oder rund 31 % des Durchschnitts. Die größte Abweichung vom Gesamtdurchschnitt nach oben betrug 1 123 DM oder rund 13 % für den Industriezweig „Nährmittelherstellung“; sie war geringfügig kleiner als die größte Abweichung nach unten mit 1 250 DM oder rund 14 % für den Industriezweig „Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie“. Unmittelbar um den Mittelwert gruppierten sich die Wirtschaftszweige „Herstellung von Holzmöbeln“ und „Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven“ mit Kosten von 9 245 DM bzw. 7 904 DM je Arbeitnehmer, das waren 322 DM oder rund 4 % mehr bzw. 1 019 DM oder rund 11 % weniger als im Gesamtdurchschnitt. Die letztgenannte Differenz war fast so groß wie der Unterschied zwischen dem höchsten Betrag und dem Gesamtdurchschnitt.

Die Durchschnittswerte je Arbeitnehmer in den drei Industriezweigen unterhalb des Gesamtdurchschnitts lagen eng beieinander. Die größte Differenz betrug weniger als ein Drittel der entsprechenden Differenz aus den Vergleichswerten oberhalb des Durchschnitts. Die mittleren Differenzen (gerechnet als Quotienten aus der Summe der Differenzen der möglichen unteren bzw. oberen Differenzpaare und der jeweils zugehörigen Anzahl dieser Differenzen) verhielten sich wie 1 : 2,7. Der (gewogene) einfache durchschnittliche Abstand aller Einzelwerte vom Gesamtdurchschnitt belief sich auf rund 797 DM oder rund 9 %.

Hinsichtlich der Rangfolge der Industriezweige gab es für 1963 gegenüber 1960 keine bedeutungsvollen Änderungen. Auf sie wirkte — wie die folgenden Ausführungen noch zeigen werden — wiederum vor allem dreierlei ein: die Eigenart des Industriezweiges, die sich in einer bestimmten absoluten Höhe der Personalkosten je Arbeitnehmer ausprägt, die Beschäftigtenstruktur, das heißt das Verhältnis von Angestellten zu Arbeitern, und die Unternehmensgröße. Will man die Rangfolge richtig beurteilen, so muß man dies berücksichtigen.

2. Gesamtpersonalkosten nach Unternehmensgrößenklassen

Auch dieses Mal war wieder im allgemeinen mit zunehmender Unternehmensgröße ein steigender Arbeitnehmerbetrag für Löhne und Lohnnebenkosten festzustellen. Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige stiegen die gesamten Personalkosten je Arbeitnehmer von der untersten Größenklasse (8 255 DM) bis zur obersten Größenklasse (9 363 DM) um 1 108 DM oder rund 13 %. Im Vergleich zu 1960 ist die absolute Differenz größer geworden. Zusammen

⁶⁾ Vgl. auch Tabellen, S. 427* ff.

mit der unterschiedlichen Verteilung der Beschäftigten auf die einzelnen Größenklassen in den einzelnen Industriezweigen führte dies dazu, daß diejenigen Industriezweige, die einen relativ hohen Anteil ihrer Arbeitnehmer in großen Unternehmen beschäftigten (wie z. B. die Glasindustrie), einen höheren durchschnittlichen Pro-Kopf-Betrag erzielten als diejenigen Industriezweige, deren Arbeitnehmer vorwiegend in kleineren Unternehmen beschäftigt waren. Wäre die relative Verteilung der Arbeitnehmer auf die einzelnen Größenklassen der erfaßten Industriezweige — ceteris paribus — stets so wie in der Obst- und Gemüsekonservenindustrie gewesen (Arbeitnehmeranteile in den einzelnen Größenklassen: 50 bis 99 Beschäftigte = rund 24 %, 100 bis 199 Beschäftigte = rund 25 %, 200 bis 499 Beschäftigte = rund 29 %, 500 bis 999 Beschäftigte = rund 13 %, 1 000 und mehr Beschäftigte = rund 9 %), so hätte z. B. die Holzmöbelindustrie, statt wie jetzt auf dem fünften Platz, an der Spitze gestanden, während die Nahrungsmittelindustrie den zweiten Platz und die Glasindustrie anstelle des zweiten den fünften Platz eingenommen hätte. Letztes Glied in der Reihe wäre allerdings auch dann die Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie gewesen.

Von den erfaßten Industriezweigen wiesen ein derart eindeutiges Abhängigkeitsverhältnis wie im Gesamtdurchschnitt nur die Glasindustrie und die Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie auf. Im erstgenannten Industriezweig betrug der Unterschied 2 966 DM oder rund 37 %, im letztgenannten Industriezweig 1 870 DM oder rund 30 %. In den anderen Industriezweigen (außer der Holzmöbelindustrie) lag der Betrag in der obersten Größenklasse zwar auch immer über dem der untersten Größenklasse, doch fiel der niedrigste nicht immer in die unterste Größenklasse (z. B. Feinmechanische und Optische Industrie) bzw. der höchste nicht immer in die oberste Größenklasse (z. B. Lederschuhindustrie) oder aber es gab sonst einen „Abhängigkeitsbruch“ wie z. B. in der Nahrungsmittelindustrie. In der Holzmöbelindustrie hatten die größten Unternehmen dieses Mal sogar die niedrigsten Gesamtpersonalkosten je Arbeitnehmer aufzuweisen. Alle diese Abweichungen von dem im Gesamtdurchschnitt auftretenden Abhängigkeitsverhältnis haben sich auch schon bei den vorangegangenen Erhebungen gezeigt; eine Regelmäßigkeit ihres Auftretens gab es jedoch nicht. Insgesamt variierten die Extremwertdifferenzen zwischen rund 6 % (Holzmöbelindustrie) und 42 % (Nahrungsmittelindustrie). 1960 war der Streubereich fast ebenso groß.

Tabelle 1: Lohnnebenkosten in bezug auf die Löhne und Gehälter 1963
nach Unternehmensgrößenklassen
Bundesgebiet ohne Berlin

Industriezweig	Auf 100 DM bereinigte Lohn- und Gehaltssumme kamen . . . DM Lohnnebenkosten in Unternehmen					
	mit . . . Arbeitnehmern					insgesamt
	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr	
Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie	31,58	35,18	37,79	37,67	43,23	40,25
Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven	34,15	33,57	32,06			35,34
Nahrungsmittelherstellung	33,66	37,38	42,87	39,45	59,11	50,30
Herstellung von Lederschuh	31,25	32,36	35,62	35,96	41,45	37,06
Furnier-, Sperrholz- und Holzfaserverwerke	36,77	36,16	37,29	40,74	42,91	39,40
Herstellung von Holzmöbeln	32,25	33,07	34,53	35,62	36,09	33,96
Herstellung von Glas und Glaswaren	33,98	34,37	35,46	37,19	47,87	42,18
Feinmechanik und Optik	36,90	38,42	40,53	40,37	48,51	44,82
Alle erfaßten Industriezweige	33,10	34,23	36,31	38,16	46,09	39,88

3. Die Beziehung zwischen Direktem Lohn und Lohnnebenkosten

Von den im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige je Arbeitnehmer ermittelten Gesamtpersonalkosten (8 923 DM) entfielen rund fünf Siebentel (6 379 DM) auf Entgelt für geleistete Arbeit, sog. direkter Lohn⁷⁾, und rund zwei Siebentel

7) Das vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften als „Direkter Lohn“ bezeichnete Entgelt für geleistete Arbeit umfaßt alle Zahlungen an die Arbeitnehmer, die mit der Arbeitsleistung in direktem Zusammenhang stehen (s. auch Fußnote 5).

(2 544 DM) auf Lohnnebenkosten (Kosten auf Grund gesetzlicher oder tariflicher Regelungen bzw. auf freiwilliger Basis, die nicht mit der eigentlichen Arbeitsleistung in direktem Zusammenhang standen). Diese Relation hatte sich auch schon 1960 ergeben. Die Lohnnebenkosten je Arbeitnehmer betrugen somit im Gesamtdurchschnitt ebenfalls wieder rund zwei Fünftel des an einen Arbeitnehmer gezahlten Entgelts für geleistete Arbeit. Zur Beurteilung dieser Verhältnisse sei erwähnt, daß sich die Aufwendungen je Arbeitnehmer bei den für 1962 vornehmlich aus dem Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüter- sowie der Investitionsgüterindustrien ausgewählten Industriezweigen im Gesamtdurchschnitt zu zwei Dritteln aus direkten Lohnzahlungen und zu einem aus Lohnnebenkosten zusammensetzten. Der Anteil der Lohnnebenkosten am Entgelt für geleistete Arbeit betrug je Arbeitnehmer rund die Hälfte.

Mit den vergleichsweise genannten Anteilen stimmten diejenigen in der Nahrungsmittelindustrie überein. Ein höherer Prozentsatz der Lohnnebenkosten wurde von keinem anderen der erfaßten Industriezweige erreicht; sie gruppierten sich vielmehr meist ziemlich eng um den Gesamtdurchschnitt. Den je Arbeitnehmer niedrigsten Lohnnebenkostenanteil an den Gesamtpersonalkosten bzw. an dem Entgelt für geleistete Arbeit gab es in der Holzmöbelindustrie (rund 25 bzw. 34 %).

Die tatsächliche Belastung der einzelnen Industriezweige war sehr unterschiedlich. Beim Direkten Lohn unterschieden sich die Beträge je Arbeitnehmer um 1 484 DM oder rund 27 %, bei den Lohnnebenkosten um 1 298 DM oder rund 63 % (1960: rund 24 bzw. 59 %). Die Spannweite der Lohnnebenkosten wurde wieder durch (dieselben) Industriezweige der Nahrungsmittelindustrie bestimmt. Die Unterschiede innerhalb dieses Wirtschaftsbereiches haben sich im Vergleichszeitraum noch verstärkt.

In der Reihenfolge der Industriezweige nach der Höhe des Direkten Lohnes je Arbeitnehmer trat im Vergleich zu 1960 eine merkbare Veränderung ein. Von den erfaßten acht Industriezweigen behielten nur zwei ihre damalige Platzziffer. Besonders betroffen wurde die Nahrungsmittelindustrie; sie stand damals an der Spitze, wurde jetzt von der Glasindustrie verdrängt und kam auf Platz „vier“. Demgegenüber gab es bei den Lohnnebenkosten fast keine Rangfolgeänderung. Dies wirkte ausgleichend, so daß bemerkenswerte Verschiebungen — wie erwähnt — auch in der Rangfolge der Gesamtpersonalkosten je Arbeitnehmer nicht auftraten.

Von der Unternehmensgröße wurde das Entgelt für geleistete Arbeit je Arbeitnehmer — genau wie in den vorangegangenen Erhebungen — weit weniger stark beeinflusst als die Lohnnebenkosten je Arbeitnehmer. Die Extremwertdifferenz belief sich im Gesamtdurchschnitt beim Direkten Lohn auf rund 5 %, wobei der höchste Betrag nicht in die oberste Größenklasse fiel, bei den Lohnnebenkosten dagegen auf rund 44 %.

Eine besonders eindrucksvolle Vorstellung von der unterschiedlichen Bedeutung des Faktors „Unternehmensgröße“ — und der damit verbundenen Auswirkung auf den Gesamtpersonalkostenbetrag je Arbeitnehmer — vermitteln die Verhältnisse der Nahrungsmittelindustrie. Hier betrug die Extremwertdifferenz beim durchschnittlichen Entgelt für geleistete Arbeit je Arbeitnehmer rund 28 %, beim durchschnittlichen Betrag an Lohnnebenkosten rund 110 %.

4. Personalkosten nach Arbeitnehmergruppen

Ebenso wie 1960 entfielen auf einen Angestellten höhere Gesamtpersonalkosten als auf einen Arbeiter. Im Gesamtdurchschnitt lagen die Angestellten-Personalkosten um rund 64 % (5 100 DM) über denen der Arbeiter. Diese Differenz schwankte in den einzelnen Industriezweigen zwischen rund 39 % (3 403 DM) in der Holzmöbelindustrie und rund 99 % (6 365 DM) in der Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie. Die Vorrangstellung des Angestellten ergab sich bei beiden Komponenten der Gesamtpersonalkosten, nämlich dem Entgelt für die geleistete Arbeit und den Lohnnebenkosten, wobei der relative Unterschied bei den Lohnnebenkosten in der Regel größer war. Er belief sich im Gesamtdurchschnitt auf rund 84 % zugunsten der Angestellten und streute in den

Tabelle 2: Gesamtaufwendungen der Unternehmen je Arbeitnehmer 1963 nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen
Bundesgebiet ohne Berlin

Unternehmen mit ... Arbeitnehmern	Aufwendungen je Arbeitnehmer											
	insgesamt				Entgelt für geleistete Arbeit				Lohnnebenkosten			
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Schokoladen-, Konfekt- und Keksidustrie												
50 bis 99	6 266	4 762	76,0	1 504	24,0							
100 bis 199	7 012	5 187	74,0	1 825	26,0							
200 bis 499	7 219	5 239	72,6	1 980	27,4							
500 bis 999	7 513	5 457	72,6	2 056	27,4							
1 000 und mehr	8 136	5 681	69,8	2 455	30,2							
Insgesamt	7 673	5 471	71,3	2 202	28,7							
Herstellung von Obst- u. Gemüsekonserven												
50 bis 99	7 340	5 472	74,6	1 868	25,4							
100 bis 199	8 058	6 033	74,9	2 025	25,1							
200 bis 499	7 964	6 031	75,7	1 933	24,3							
500 bis 999 .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 000 und mehr .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	7 904	5 840	73,9	2 064	26,1							
Nahrungsmittelherstellung												
50 bis 99	7 483	5 599	74,8	1 884	25,2							
100 bis 199	8 465	6 162	72,8	2 303	27,2							
200 bis 499	10 229	7 160	70,0	3 069	30,0							
500 bis 999	9 976	7 154	71,7	2 822	28,3							
1 000 und mehr	10 658	6 698	62,8	3 960	37,2							
Insgesamt	10 046	6 684	66,5	3 362	33,5							
Herstellung von Lederschuhen												
50 bis 99	7 179	5 470	76,2	1 709	23,8							
100 bis 199	7 361	5 561	75,5	1 800	24,5							
200 bis 499	7 749	5 714	73,7	2 035	26,3							
500 bis 999	8 246	6 065	73,6	2 181	26,4							
1 000 und mehr	7 863	5 559	70,7	2 304	29,3							
Insgesamt	7 742	5 649	73,0	2 093	27,0							
Furnier-, Sperrholz- und Holzfaserverwerke												
50 bis 99	8 054	5 889	73,1	2 165	26,9							
100 bis 199	8 685	6 379	73,4	2 306	26,6							
200 bis 499	9 233	6 725	72,8	2 508	27,2							
500 bis 999	10 030	7 127	71,1	2 903	28,9							
1 000 und mehr	9 739	6 815	70,0	2 924	30,0							
Insgesamt	9 393	6 738	71,7	2 655	28,3							
Herstellung von Holzmodellen												
50 bis 99	9 021	6 821	75,6	2 200	24,4							
100 bis 199	9 291	6 982	75,1	2 309	24,9							
200 bis 499	9 441	7 018	74,3	2 423	25,7							
500 bis 999	9 399	6 931	73,7	2 468	26,3							
1 000 und mehr	8 935	6 566	73,5	2 369	26,5							
Insgesamt	9 245	6 901	74,6	2 344	25,4							
Herstellung von Glas und Glaswaren												
50 bis 99	8 052	6 010	74,6	2 042	25,4							
100 bis 199	8 278	6 161	74,4	2 117	25,6							
200 bis 499	8 775	6 478	73,8	2 297	26,2							
500 bis 999	9 147	6 668	72,9	2 479	27,1							
1 000 und mehr	11 018	7 451	67,6	3 567	32,4							
Insgesamt	9 889	6 955	70,3	2 934	29,7							
Feinmechanik und Optik												
50 bis 99	8 814	6 439	73,1	2 375	26,9							
100 bis 199	8 539	6 169	72,2	2 370	27,8							
200 bis 499	9 032	6 297	70,2	2 735	30,8							
500 bis 999	9 501	6 769	71,2	2 732	28,8							
1 000 und mehr	9 775	6 582	67,3	3 193	32,7							
Insgesamt	9 470	6 539	69,0	2 931	31,0							
Alle erfaßten Industriezweige												
50 bis 99	8 255	6 202	75,1	2 053	24,9							
100 bis 199	8 420	6 273	74,5	2 147	25,5							
200 bis 499	8 696	6 379	73,4	2 317	26,6							
500 bis 999	9 028	6 534	72,4	2 494	27,6							
1 000 und mehr	9 363	6 409	68,5	2 954	31,5							
Insgesamt	8 923	6 379	71,5	2 544	28,5							

erfaßten Industriezweigen zwischen rund 51 und 103 %. Auch in allen Unternehmensgrößenklassen waren die Personalkosten für einen Angestellten höher als für einen Arbeiter, allerdings in recht unterschiedlichem Maße.

Infolge der stets höheren Lohnnebenkosten der Angestellten gegenüber jenen der Arbeiter kommt dem Verhältnis von Angestellten zu Arbeitern für die Rangfolge der Industriezweige nach der Höhe der Gesamtpersonalkosten je Arbeitnehmer ebenfalls erhebliche Bedeutung zu. Für die Industriezweige, die einen relativ hohen Anteil an Angestellten hatten (wie z. B. die Nahrungsmittelindustrie), wurde deshalb ein höherer Durchschnittsbetrag ermittelt als für diejenigen Industriezweige, deren Arbeitnehmerschaft vorwiegend aus Arbeitern bestand (wie z. B. die Lederschuhindustrie). Bei — ceteris paribus — allgemein gleicher Beschäftigtenstruktur, etwa so wie in der Nahrungsmittelindustrie (61 % Arbeiter, 39 % Angestellte), hätte die Glasindustrie die höch-

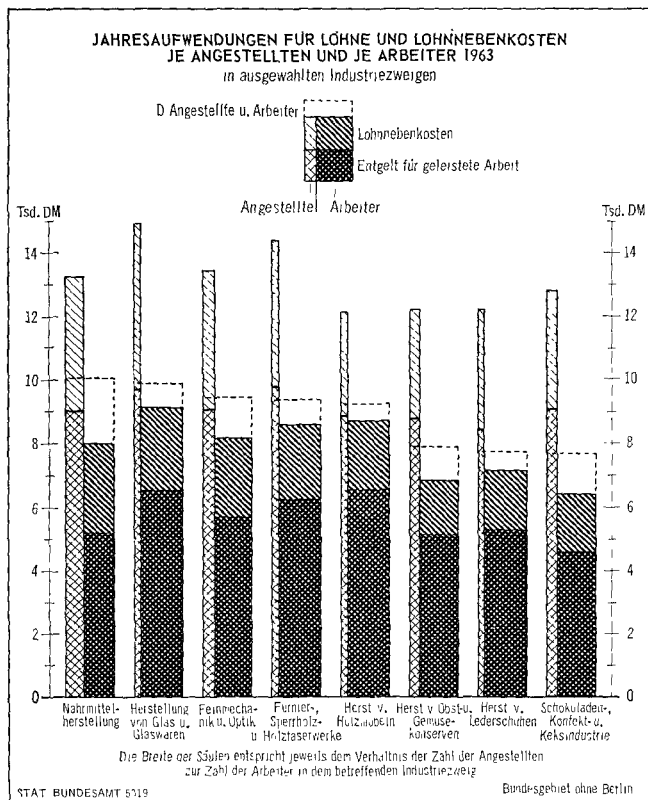
sten Gesamtpersonalkosten je Arbeitnehmer gehabt und die Nahrungsmittelindustrie hätte statt des ersten den fünften Platz einnehmen müssen. Unverändert geblieben wären nur die Platzziffern der Feinmechanischen und Optischen Industrie sowie der Schokoladen-, Konfekt- und Keksidustrie.

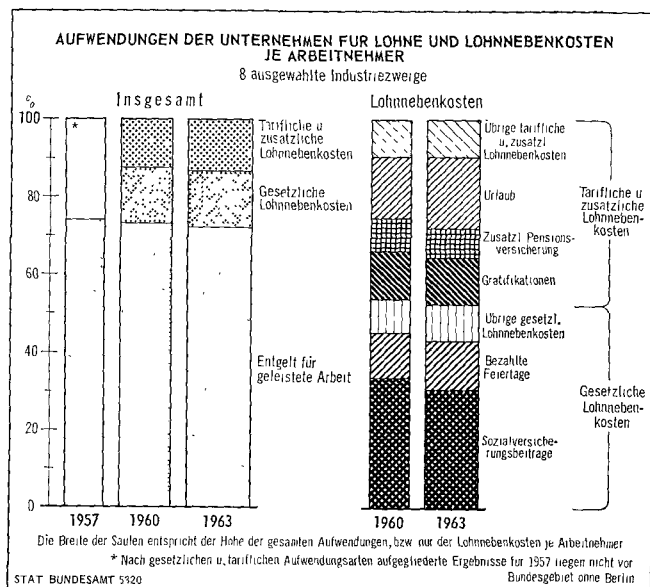
Wie die Analyse der Personalkosten je Arbeitnehmer nach Arbeitnehmergruppen zeigt, gab es zwischen den Industriezweigen u. a. wegen der unterschiedlichen Verteilung der Arbeitnehmer auf die (in der Lohnstatistik gebräuchlichen) Leistungsgruppen bzw. der Arbeiter auf die Lohnformen (Zeitlohn, Leistungslohn) und der damit verbundenen unterschiedlichen Lohn- bzw. Gehaltshöhe zum Teil beträchtliche Niveauunterschiede. Ein Arbeiter in der Holzmodellindustrie hatte beispielsweise in den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten im Durchschnitt ein um rund 55 % höheres Entgelt für geleistete Arbeit als ein Arbeiter gleich großer Unternehmen der Schokoladen-, Konfekt- und Keksidustrie. In derselben Unternehmensgrößenklasse übertraf bei den durchschnittlichen Lohnnebenkosten für einen Angestellten die Furnier-, Sperrholz- und Holzfaserverindustrie die Lederschuhindustrie um rund 63 %. Die Auswirkung solcher Niveauunterschiede auf die Rangfolge der Industriezweige war erheblich.

5. Lohnnebenkostenstruktur

Die in den vorangegangenen Erhebungen gewählte Aufteilung der Lohnnebenkosten je Arbeitnehmer in „gesetzliche“ und „tarifliche und zusätzliche“ Lohnnebenkosten wurde auch bei dieser Erhebung beibehalten. Die gesetzlichen Lohnnebenkosten setzen sich vornehmlich aus Sozialversicherungsbeiträgen und Aufwendungen für gesetzlich zu bezahlende Feiertage einschließlich weiterer bezahlter Ausfallzeiten zusammen. Die tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten umfassen dagegen insbesondere Aufwendungen für Gratifikationen, zusätzliche Pensionsversicherungen und Urlaub. Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige ergab sich fast ein Verhältnis von 50 : 50 zwischen beiden Gruppen. Die absoluten Beträge lauteten 1 327 bzw. 1 217 DM. Im Vergleich zu 1960 verbesserte sich die Relation etwas zugunsten der tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten; entsprechend war die Tendenz in den einzelnen Größenklassen des Gesamtdurchschnitts für alle erfaßten Industriezweige.

Zur Beurteilung der genannten Werte sei noch einmal auf die Ergebnisse der Erhebung für 1962 verwiesen: Für diese, vornehmlich aus dem Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüter- sowie der Investitionsgüterindustrien ausgewählten Industriezweige ergaben sich bei den Lohnnebenkosten je Arbeitnehmer eine Relation von 40 : 60 und absolute Werte von 1 395 bzw. 2 055 DM.





Von den erfaßten Industriezweigen schnitt die Holzmöbelindustrie bezüglich des Anteils der „tariflichen und zusätzlichen“ Lohnnebenkosten am ungünstigsten (62 : 38), die Nahrungsmittelindustrie am günstigsten (39 : 61) ab. Dieser Industriezweig hatte auch den höchsten absoluten Betrag je Arbeitnehmer für diese Lohnnebenkostengruppe (2 055 DM) aufzuweisen und übertraf den absolut niedrigsten in der Lederschuhindustrie um rund 136 %. Das erwähnte unterschiedliche Verhältnis von Arbeitern zu Angestellten in den einzelnen Industriezweigen, regelmäßig verbunden mit zum Teil beträchtlich höheren tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten für einen Angestellten, wirkte sich auf diese Relationen besonders aus.

Der Anteil der Sozialversicherungsbeiträge an den gesetzlichen Lohnnebenkosten betrug im Gesamtdurchschnitt fast drei Fünftel (1960 waren es rund fünf Achtel), zusammen mit den Aufwendungen für gesetzlich zu bezahlende Feiertage rund vier Fünftel. Genauso hoch war im Gesamtdurchschnitt auch der Anteil der erwähnten tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten an den gesamten Lohnnebenkosten dieser Art. Fast die Hälfte dieses Anteils entfiel auf die Urlaubsaufwendungen. Tariflich vereinbarte oder zusätzlich gewährte Urlaubsverbesserungen schlugen sich hier nieder; 1960 war dieser Prozentsatz merklich geringer. Die Gratifikationen machten etwa ein Viertel aller tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten aus. Den für diese Lohnnebenkostenart relativ und absolut höchsten Betrag je Arbeitnehmer gab es in der Nahrungsmittelindustrie (732 DM, das sind rund 22 % der gesam-

ten Lohnnebenkosten bzw. rund 36 % der tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten).

Von der Unternehmensgröße wurden die gesetzlichen Lohnnebenkosten je Arbeitnehmer kaum beeinflusst, um so mehr jedoch die tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten. Diese Feststellung deckt sich mit den Ergebnissen der vorangegangenen Erhebungen und auch mit dem Erfahrungssatz, daß größere bzw. große Unternehmen eine verstärkte betriebliche Sozialpolitik betreiben, während die gesetzlichen Verpflichtungen gleichermaßen für kleine und große Unternehmen gelten und dazu unabwendbar sind. Der Anteil der tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten an den gesamten Lohnnebenkosten stieg im Gesamtdurchschnitt mit zunehmender Unternehmensgröße von rund 38 % in der untersten Größenklasse auf rund 54 % in der obersten Größenklasse, der absolute Betrag erhöhte sich auf das Doppelte. Die Aufwendungen für zusätzliche Pensionsversicherungen und Belegschaftseinrichtungen als besonderes Indiz einer betrieblichen Sozialpolitik stiegen in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße auf mehr als das Dreifache bzw. auf rund das Dreizehnfache (von 89 auf 295 DM bzw. von 16 auf 210 DM).

Die erwähnte unterschiedliche Bedeutung der tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten für Arbeiter und Angestellte — die in allen erfaßten Industriezweigen und allen Unternehmensgrößenklassen offenkundig war — ergab im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige ein Verhältnis von rund 1 : 2,7, das heißt auf 1 DM tarifliche und zusätzliche Lohnnebenkosten für einen Arbeiter kamen im Gesamtdurchschnitt entsprechende Kosten in Höhe von rund 2,70 DM für einen Angestellten. 1960 hatte sich ein Verhältnis von 1 : 3 ergeben. Das Verhältnis der gesetzlichen Lohnnebenkosten zu den tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten belief sich im Gesamtdurchschnitt für die Arbeiter auf 1 : 0,7 (1 275 : 935 DM), für die Angestellten auf 1 : 1,6 (1 564 : 2 496 DM). Diese Quotienten haben sich im Vergleich zu 1960 nicht verändert, den gesetzlichen Lohnnebenkosten kommt also bei den Arbeitern eine unverändert größere Bedeutung zu als bei den Angestellten.

6. Aufwendungen zur Förderung der Vermögensbildung

Aufwendungen auf Grund des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer wurden von den erfaßten Industriezweigen nur in ganz bescheidenem Umfang gemacht. Im Gesamtdurchschnitt belief sich der entsprechende Betrag für einen Arbeiter auf 2,17 DM, für einen Angestellten auf 7,33 DM, das waren rund 0,7 bzw. 2,3 % des für einen Arbeitnehmer möglichen Betrages. Die Angestellten erhielten meist höhere Zuwendungen als die Arbeiter. Den absolut höchsten Betrag zur Vermögensbildung gab es in der Obst- und Gemüsekonservenindustrie bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten. Hier erhielt der Angestellte

Tabelle 3: Lohnnebenkosten der Unternehmen je Arbeitnehmer 1963 nach Aufwendungsarten und Unternehmensgrößenklassen
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Aufwendung	Aufwendungen in Unternehmen											
	mit ... Arbeitnehmern											
	50—99		100—199		200—499		500—999		1 000 und mehr		insgesamt	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Gesetzliche Lohnnebenkosten	1 267	61,7	1 295	60,3	1 318	56,9	1 329	53,3	1 358	46,0	1 327	52,2
Sozialversicherungsbeiträge	763	37,2	770	35,9	781	33,7	777	31,2	780	26,4	776	30,5
Bezahlte Feiertage ¹⁾	291	14,1	302	14,1	304	13,1	306	12,3	342	11,6	318	12,5
Lohnfortzahlung im Krankheitsfall	52	2,5	63	2,9	76	3,3	94	3,7	98	3,3	83	3,3
Gesetzliches Kindergeld	65	3,2	65	3,0	66	2,8	65	2,6	65	2,2	65	2,6
Schwerbeschädigten-, Mutter- und Unfallchutz	96	4,7	95	4,4	91	4,0	87	3,5	73	2,5	85	3,3
Tarifliche und zusätzliche Lohnnebenkosten	786	38,3	852	39,7	998	43,1	1 165	46,7	1 596	54,0	1 217	47,8
Gratifikationen ²⁾	169	8,2	194	9,0	234	10,1	307	12,3	424	14,4	308	12,1
Zusätzliche Pensionsversicherung	89	4,3	108	5,0	142	6,1	149	6,0	285	10,0	194	7,6
Naturalleistungen	9	0,5	10	0,5	22	1,0	34	1,4	51	1,7	32	1,3
darunter: Wohnungshilfe	5	0,3	6	0,3	15	0,6	24	1,0	47	1,6	26	1,0
Urlaub ³⁾	432	21,0	448	20,9	461	19,9	476	19,0	492	16,6	470	18,5
Belegschaftseinrichtungen	16	0,8	25	1,2	57	2,5	102	4,0	210	7,1	115	4,5
Familienbeihilfen	3	0,2	5	0,2	9	0,4	9	0,4	17	0,6	11	0,4
Berufsausbildung	53	2,6	46	2,1	49	2,1	57	2,3	64	2,2	56	2,2
Sonstige Aufwendungen	15	0,7	16	0,8	24	1,0	31	1,3	43	1,4	31	1,2
Insgesamt	2 053	100	2 147	100	2 316	100	2 494	100	2 954	100	2 544	100

¹⁾ Gesetzlich zu bezahlende Feiertage und weitere bezahlte Ausfallzeiten. — ²⁾ Einschl. Prämien und Aufwendungen zur „Vermögensbildung“. — ³⁾ Einschl. Urlaubsabgeltung und Entlassungsentschädigungen.

Tabelle 4: Aufwendungen je Arbeiter und Angestellten auf Grund des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung im Jahr 1963 nach Industriezweigen und Größenklassen
Bundesgebiet ohne Berlin
DM

Industriezweig	Aufwendungen in Unternehmen											
	mit ... Arbeitnehmern											
	50—99		100—199		200—499		500—999		1 000 und mehr		insgesamt	
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte
Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie	—	0,57	1,32	2,90	—	2,35	18,60	7,15	0,34	3,13	2,68	3,31
Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven	0,25	7,58	—	—	0,08	2,95	1,57	8,89	—	—	1,05	14,91
Nahrungsmittelherstellung	6,63	9,23	—	0,40	1,33	1,47	—	—	0,67	1,59	1,11	3,60
Herstellung von Lederschuh	0,32	0,83	—	4,71	4,04	6,07	—	—	5,32	21,75	3,04	11,24
Furnier-, Sperrholz- und Holzfaserverwerke	—	—	0,22	—	0,19	7,90	0,05	19,64	—	—	0,10	6,93
Herstellung von Holzmöbeln	0,03	1,34	1,91	6,47	0,25	6,22	13,12	26,40	—	—	1,88	6,53
Herstellung von Glas und Glaswaren	—	—	—	—	0,02	4,86	1,40	0,44	0,14	1,25	0,32	1,73
Feinmechanik und Optik	3,97	14,45	3,02	8,26	2,04	4,05	4,43	15,46	4,37	11,44	3,91	10,82
Alle erfaßten Industriezweige	0,73	4,89	1,21	4,65	1,06	5,56	5,54	10,87	2,40	8,32	2,17	7,33

im Durchschnitt rund 106 DM. Nur in diesem Fall ergab sich auch ein nennenswerter Anteil an der bereinigten Gehaltssumme⁸⁾ (1,4%). Hätten alle Unternehmen das Vermögensbildungsgesetz in vollem Umfange angewendet, wäre, bei dem gegebenen Gesamtdurchschnittlichen Entgelt für geleistete Arbeit (6 379 DM) und der Annahme, daß die Hälfte der erfaßten Arbeitnehmer berechtigt war, vermögenswirksame Leistungen zu empfangen, ein Anteilsatz an der bereinigten Lohn- und Gehaltssumme von rund 2,5% je Arbeitnehmer erreicht worden.

Bei Beurteilung der ermittelten Ergebnisse muß berücksichtigt werden, daß die Aufwendungen jeweils auf alle Unternehmen und alle Arbeiter, Angestellte oder Arbeitnehmer bezogen wurden. Das führte zwangsläufig zu niedrigeren Werten. Hätte man eine weniger breite Bezugsgrundlage gewählt, beispielsweise nur die Unternehmen mit vermögenswirksamen Leistungen und nur die wirklich begünstigten Personen, hätten sich höhere Beträge ergeben. Die Ergebnisse der für 1963 durchgeführten Erhebung über die „Anwendung des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer“ zeigen dies recht deutlich. Diese Erhebung bestätigt auch die in den Lohnnebenkostenerhebungen für 1962 und 1963 gemachte Erfahrung, daß die Aufwendungen für Angestellte meist höher sind als für Arbeiter, manchmal sogar nur für Angestellte vorkommen.

Eine eindeutige Abhängigkeit der Aufwendungen zur Vermögensbildung von der Unternehmensgröße war bei den erfaßten acht Industriezweigen weder im einzelnen noch im Gesamtdurchschnitt zu erkennen. Die Zahl der Fälle war anscheinend zu gering, um typische Zusammenhänge aufzuzeigen.

7. Entwicklung der Personalkosten⁹⁾

Die gesamten Personalkosten je Arbeitnehmer sind im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige im Vergleich zu 1960 um rund 26% gestiegen (gegenüber 1957 um rund 65%); in den einzelnen Industriezweigen waren es bis zu 5 Punkte mehr bzw. bis zu 7 Punkte weniger (Furnier-, Sperrholz- und

⁸⁾ Siehe Fußnote 7. — ⁹⁾ Für den Entwicklungsvergleich wurden die Zahlen für 1963 und 1960 umgerechnet. Abweichungen zwischen den Werten der Tabelle 5 und denen in den Tabellen 1—3 ergaben sich aus dieser Umrechnung.

Holzfaserverindustrie 31%, Feinmechanik und Optik 19%). Mit einer Ausnahme lagen alle Zuwachsraten unter denjenigen des Vergleichszeitraumes 1957/60. Dies bedeutet, daß sich der Anstieg der gesamten Personalkosten je Arbeitnehmer verlangsamt hat. Im Falle der Feinmechanischen und Optischen Industrie geschah dies sogar recht drastisch; hier standen 19% gegen damals 36%.

Für die beiden Komponenten „Entgelt für geleistete Arbeit“ und „Lohnnebenkosten“ im einzelnen ergab sich im Gesamtdurchschnitt und in fast allen Industriezweigen das gleiche Bild. Für alle erfaßten Industriezweige betrug die relative Zunahme von 1960 bis 1963 rund 24 bzw. 30%, von 1957 bis 1960 waren es rund 30 bzw. 35% gewesen.

Die Steigerungsraten der Lohnnebenkosten waren auch dieses Mal überwiegend größer als die des Entgelts für geleistete Arbeit. Die in der Erhebung für 1961 bei anderen ausgewählten Industriezweigen erstmals beobachtete schwächere relative Steigerung der Lohnnebenkosten, die in der Erhebung für 1962 bei wiederum anderen Industriezweigen ausgeprägt in Erscheinung trat (durchschnittliche Entgeltsteigerung gegenüber 1959 rund 33%, durchschnittliche Lohnnebenkostensteigerung rund 23%), hat sich für die jetzt erfaßten acht Industriezweige — bis auf zwei Ausnahmen — nicht wiederholt. Möglicherweise vollzog sich bei ihnen noch ein gewisser Anpassungsprozeß, denn die erste Erhebung für 1960 zeigte im Vergleich zu den im Jahr vorher — vornehmlich aus dem Bereich der Grundstoff- und Produktions- sowie Investitionsgüterindustrien — ausgewählten Industriezweigen zum Teil merkbliche Unterschiede in der Höhe der Lohnnebenkosten je Arbeitnehmer; im Gesamtdurchschnitt differierten die Beträge um rund 38% (1959: 2 552 DM, 1960: 1 851 DM). Dieser Abstand hat sich jetzt — im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt derselben Industriezweige aus der Erhebung für 1962 (3 146 DM) — auf rund 31% verringert. Beim Entgelt für die geleistete Arbeit betrug demgegenüber der Unterschied im Durchschnitt nur rund 9%. Es ist anzunehmen, daß die Bereitschaft auch dieser Unternehmen, die Aufwendungen für Lohnnebenkosten zu erhöhen, sinken wird, wenn die Belastung durch zu zahlendes Entgelt für geleistete Arbeit weiter zunimmt. Für diese Annahme spricht die Entwicklung in der Glasindustrie. Diese hatte im Jahre 1963 infolge einer Zuwachsrate von rund 31% gegenüber 1960 das höchste Entgelt

Tabelle 5: Lohnnebenkosten in bezug auf die Löhne und Gehälter 1963, 1960 und 1957
Bundesgebiet ohne Berlin

Industriezweig	Aufwendungen je Arbeitnehmer											
	insgesamt			Entgelt für geleistete Arbeit			Lohnnebenkosten			Auf 100 DM bereinigte Lohn- und Gehaltssumme kamen ... DM Lohnnebenkosten		
	1963	Zunahme 1963 gegenüber 1960	1960	1963	Zunahme 1963 gegenüber 1960	1960	1963	Zunahme 1963 gegenüber 1960	1960	1963	1960	1963
	DM	%		DM	%		DM	%		DM		
Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie	7 507	25,8	27,2	5 408	23,9	30,1	2 099	30,9	20,1	38,82	36,72	39,78
Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven	7 695	26,4	30,9	5 729	27,3	28,2	1 966	24,1	39,3	34,32	35,18	32,37
Nahrungsmittelherstellung	9 790	23,3	29,4	6 570	21,8	33,5	3 220	26,5	21,6	49,01	47,19	51,80
Herstellung von Lederschuh	7 600	24,4	32,9	5 583	23,8	30,4	2 017	26,1	40,5	36,12	35,45	32,92
Furnier-, Sperrholz- und Holzfaserverwerke	9 217	31,0	28,3	6 441	29,6	26,0	2 576	34,9	34,8	38,80	37,27	34,82
Herstellung von Holzmöbeln	9 047	29,9	30,2	6 784	27,5	30,0	2 263	37,5	30,7	33,35	30,95	30,76
Herstellung von Glas und Glaswaren	9 629	29,8	30,7	6 841	30,6	25,7	2 788	27,8	44,5	40,76	41,62	36,22
Feinmechanik und Optik	8 814	19,0	36,3	6 205	16,9	33,8	2 609	24,2	43,1	42,03	39,57	37,01
Alle erfaßten Industriezweige	8 637	25,7	31,4	6 235	24,3	30,1	2 402	29,8	35,0	38,51	36,88	35,54

für die geleistete Arbeit aufzuweisen, während die Zunahme bei den Lohnnebenkosten mit rund 28 % schon merklich schwächer war. Von 1957 bis 1960 waren dagegen die Lohnnebenkosten wesentlich stärker (45 %) gestiegen als das Entgelt für die geleistete Arbeit (26 %).

Gegenüber 1957 waren vor allem die tariflichen und zusätzlichen Lohnnebenkosten zum Teil wesentlich höher. Die Anteile dieser Kosten an der bereinigten Lohn- und Gehaltssumme betrugen beispielsweise bei den Gratifikationen u. dgl. im Jahre 1957 bzw. 1963 u. a. in der

Nahrungsmittelindustrie 11,6 bzw. 13,0 % (rund 10,4 bzw. 19,4 Mill. DM),

Lederschuhindustrie 2,8 bzw. 3,9 % (rund 9 bzw. 17,8 Mill. DM),

Feinmechanischen und Optischen Industrie 4,8 bzw. 6,5 % (rund 24,7 bzw. 42,5 Mill. DM).

Bei den Urlaubsaufwendungen u. dgl. ergaben sich in denselben Industriezweigen für 1957 bzw. 1963 folgende Anteile:

12,8 bzw. 13,1 % (rund 11,5 bzw. 19,4 Mill. DM);

12,0 bzw. 13,0 % (rund 38,2 bzw. 60,2 Mill. DM);

11,3 bzw. 13,3 % (rund 58,4 bzw. 87,5 Mill. DM).

Das Verhältnis des Entgeltes für die geleistete Arbeit zu den Lohnnebenkosten je Arbeitnehmer veränderte sich seit 1957 von 74 : 26 auf 72 : 28, das sind 3 858 : 1 371 DM bzw. 6 235 : 2 402 DM.

Es wird interessant sein, welche Entwicklung sich für 1964 bei dem Entgelt für geleistete Arbeit bzw. bei den Lohnnebenkosten je Arbeitnehmer für die 13 ausgewählten Industriezweige ergeben wird, bei denen für 1961 erstmals die gesamt-durchschnittliche Zunahme der Lohnnebenkosten kleiner war als die des Entgeltes für die geleistete Arbeit. Ba.

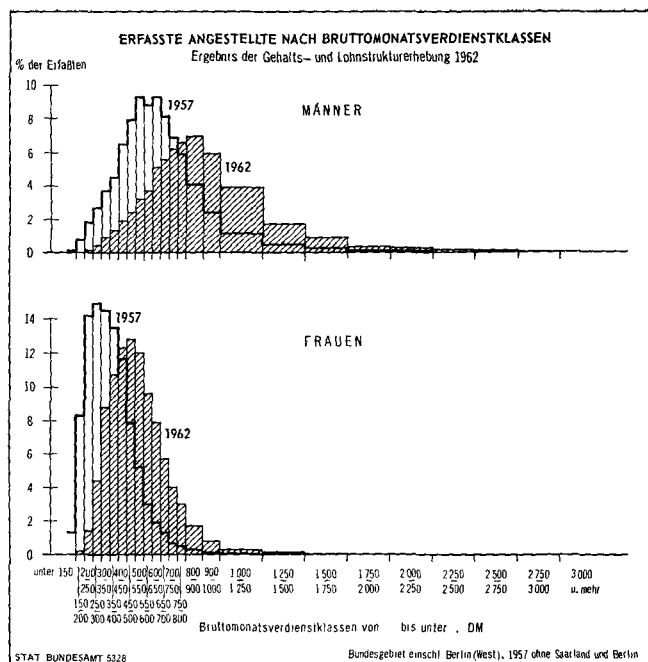
Verdienste der Angestellten im Oktober 1962 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung¹⁾

Die Verteilung der Angestellten auf die Bruttomonatsverdienstklassen im Oktober 1962

Bei der „Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962 in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich“ wurden in allen einbezogenen Wirtschaftszweigen zusammengekommen rund 249 500 männliche und rund 188 800 weibliche Angestellte erfaßt. Von den männlichen Angestellten entfielen 60,5 % auf Kaufmännische Angestellte, 27,0 % auf Technische Angestellte, 12,5 % der Erfaßten waren Meister. Bei den weiblichen Angestellten gehörten rund 96 % der Erfaßten zu den Kaufmännischen Angestellten, während nur etwa 4 % für die Technischen Angestellten und Meister übrig blieben. Aus diesem Grunde wurde auch darauf verzichtet, bei dem vorliegenden, nach Bruttomonatsverdiensten gegliederten Material für die weiblichen Angestellten auch noch die drei Beschäftigungsarten zu unterscheiden²⁾.

Im Durchschnitt belief sich der Bruttomonatsverdienst der männlichen Angestellten auf 947 DM und der der weiblichen Angestellten auf 520 DM. Dabei sind allerdings diejenigen Angestellten außer acht gelassen worden, deren Bruttomonatsverdienst im Oktober 1962 3 000 DM und mehr betrug, weil dieser Personenkreis nur in den Streuungsübersichten zahlenmäßig nachgewiesen wird, bei der Berechnung der Durchschnittsverdienste aber unberücksichtigt bleibt. Bezieht man ihn durch eine behelfsmäßige Rechnung³⁾ in die Bestimmung des Durchschnittsverdienstes ein, so ergibt sich für die männlichen Angestellten ein Wert von 958 DM. Für die



weiblichen Angestellten ist diese Berechnung müßig, da es nach den Ergebnissen der Erhebung nur sechzehn weibliche Angestellte gab, deren Bruttomonatsverdienst sich auf mehr als 3 000 DM belief. Bei einem Vergleich dieser Angaben mit den Ergebnissen der laufenden „Verdienstenerhebung in Industrie und Handel“ ist im übrigen zu beachten, daß bei dieser Statistik die Angestellten der sogenannten Leistungsgruppe I nicht erfaßt werden, so daß die für den annähernd vergleichbaren Monat November 1962 dort ermittelten Durchschnittsverdienste der männlichen Angestellten unter denen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1962 liegen müssen.

Die genannten Durchschnittswerte sagen noch nichts über die Verteilung und Häufigkeit der Verdienste aus, da ja extrem hohe Verdienste einzelner Angestellter bei sonst relativ niedrigen Bruttomonatsverdiensten der Mehrzahl der Angestellten auch zu den errechneten Durchschnittsverdiensten geführt haben können.

Wie ein erster Blick zeigt, streuen die Verdienste der männlichen Angestellten über einen ziemlich weiten Bereich. Läßt man einmal die unteren und die oberen, nur schwach besetzten Größenklassen, die zusammen nur etwas mehr als 1 % der erfaßten Angestellten in sich vereinigen, außer Betracht, so schwankten die Verdienste für rund 99 % der Angestellten zwischen 300 DM und 2 750 DM, was eine Variationsbreite von 2 450 DM oder 89 % bedeutet. Mit anderen Worten: die Spitzenbezüge betrugen etwa das 9fache der untersten Bruttomonatsverdienste.

Einen besseren Eindruck von der Verdienststruktur liefert dagegen schon die folgende Betrachtung: Von den erfaßten männlichen Angestellten hatte im Oktober 1962 die Hälfte einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst, der weniger als 890 DM betrug, während es ebensoviele gab, deren durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst diesen Wert überschritt. Daraus geht bereits hervor, daß das allgemeine Verdienstniveau der Angestellten wesentlich über dem der Arbeiter liegt, denn dort wurde für die Männer ein „Zentralwert“ von 720 DM ermittelt. Noch deutlicher wird dies durch die Tatsache, daß die Hälfte der Männer einen durchschnittlichen Monatsverdienst hatte, der etwa zwischen 700 DM und 1 150 DM lag. Bei rund 125 000 Angestellten betrug damit der Verdienstunterschied maximal etwa 450 DM oder 39 %. Rund 62 500 Angestellte oder 25 % verdienten weniger als 700 DM und ebensoviele Angestellte mehr als 1 150 DM. Damit ist die Streuung der Angestelltenverdienste in dem gesamten „zentralen Bereich“ relativ gesehen etwas größer als bei den Arbeitern (34,2 %), absolut gesehen jedoch ungleich stärker (219 DM bei den Arbeitern).

1) Vgl. hierzu: v. d. Decken, W.: „Die übertarifliche Bezahlung der Arbeiter in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich im Oktober 1962“ in WiSta 1964/12, S. 707 ff.; „Die Verdienste der Arbeiter im Oktober 1962 nach Bruttomonatsverdienstklassen“ in WiSta 1965/2, S. 125 ff.; „Arbeiter und Angestelltenverdienste in der Seeschifffahrt“ in WiSta 1965/2, S. 128 ff.; v. d. Decken, W.: „Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Leistungsgruppen, Lohnformen und Betriebsgrößenklassen“ in WiSta 1965/5, S. 307 ff. — 2) Vgl. hierzu: „Statistische Monatszahlen“, S. 430 ff. — 3) Hierbei wurde unterstellt, daß sich die Bruttomonatsverdienste dieses Kreises von Angestellten zwischen 3 000 und 3 500 DM bewegten.

Von allen Verdienstkassen am stärksten besetzt war die Größenklasse „800 bis unter 900 DM“, die mit 34 633 Fällen 13,9 % aller erfaßten männlichen Angestellten auf sich vereinigte.

Im Gegensatz zu den männlichen Angestellten war die Streubreite des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes bei den weiblichen Angestellten absolut gesehen nicht so groß. Sieht man nämlich einmal von den äußerst schwach besetzten Flügelgruppen ab, so schwankten die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste zwischen 200 DM und 1 250 DM, das sind 1 050 DM oder 84 %. Anders ausgedrückt, die obere Verdienstgrenze lag um das 6fache über der Untergrenze.

Diejenige Angestellte, die im Oktober 1962 einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 498 DM aufzuweisen hatte, konnte insofern ein mittleres Einkommen ihr eigen nennen, als es damals ebensoviele weibliche Angestellte gab, die weniger verdienten, wie solche, die einen höheren Bruttomonatsverdienst hatten. Dieser Wert lag damit bei den weiblichen Angestellten um 392 DM oder 56 % unter dem entsprechenden für die männlichen Angestellten. Allerdings scharten sich die Frauen um den zugehörigen Zentralwert wesentlich dichter, als dies bei den männlichen Angestellten der Fall war. Die Hälfte aller weiblichen Angestellten hatte einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst, der zwischen 397 DM und 617 DM lag, was einer Spannweite von 220 DM oder 35,7 % entspricht. Diese ist sowohl absolut als auch relativ gesehen kleiner als bei den männlichen Angestellten, aber größer als bei den weiblichen Arbeitern.

Am stärksten von allen Verdienstgrößenklassen war bei den weiblichen Angestellten die Gruppe „450 bis unter 500 DM“ besetzt. Sie wies mit rund 24 200 Angestellten etwa 12,8 % aller erfaßten Frauen auf. Nimmt man noch die beiden benachbarten, ebenfalls stark besetzten Verdienstkassen hinzu, so vereinigten diese drei Klassen (400 bis unter 550 DM) 37,1 % der erfaßten weiblichen Angestellten auf sich.

Die bisherigen Ausführungen galten stets für alle in die Erhebung einbezogenen Wirtschaftszweige. Ein Blick auf deren Verdienstgefüge im einzelnen weist jedoch recht erhebliche Unterschiede auf, wobei weniger das äußere Verteilungsbild differiert, als vielmehr die charakteristischen Reihenwerte, wie z. B. der „Zentralwert“ und der „Häufigste Wert“ jeweils nicht an der gleichen Stelle zu finden sind.

So hatten im Baugewerbe 80,3 % der erfaßten männlichen Angestellten einen Bruttomonatsverdienst von 800 DM und mehr. In den anderen erfaßten Wirtschaftsabteilungen war diese Gruppe teilweise wesentlich geringer besetzt, ihr Anteil betrug im Minimum 42,5 % (Handel). Zwischen den beiden genannten Wirtschaftsabteilungen sind die übrigen in der Reihenfolge der entsprechenden Anteilssätze wie folgt zu nennen:

Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	75,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ⁴⁾	71,4
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	70,1
Dienstleistungen soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht ⁴⁾	55,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	48,1

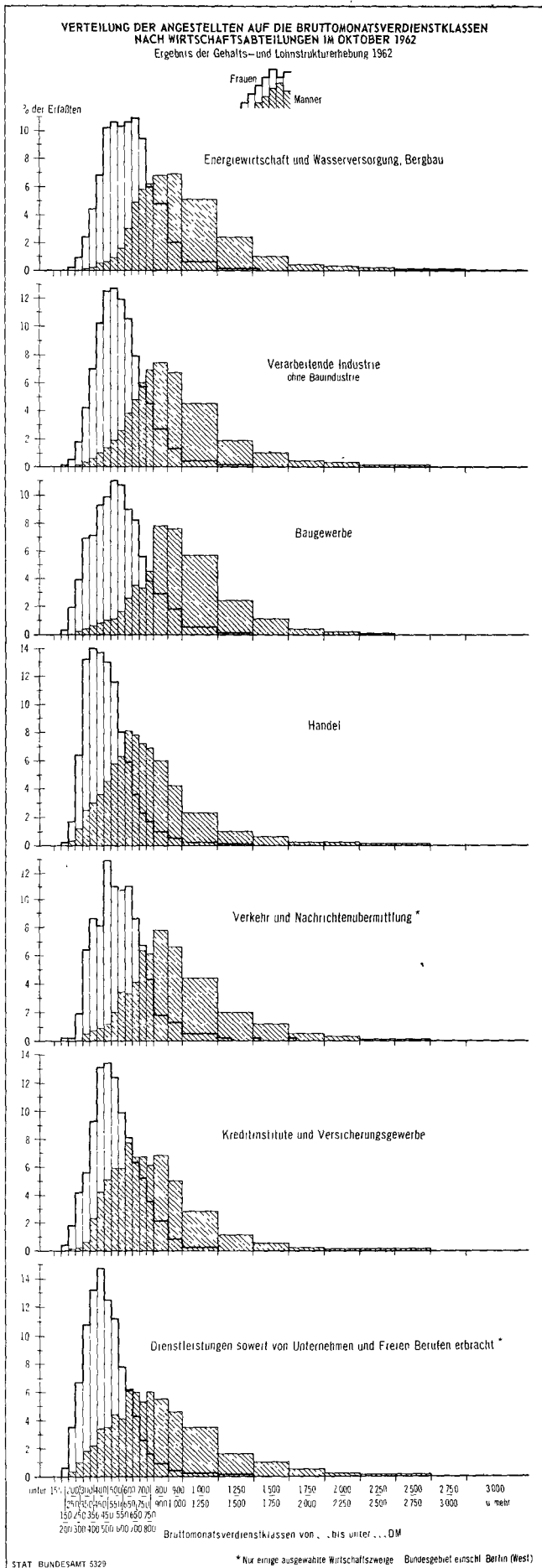
⁴⁾ Nur einige ausgewählte Wirtschaftszweige (vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 430* ff.).

Erfaßte Angestellte nach Bruttomonatsverdienstkassen im Oktober 1962

Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962 in der Gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Bruttomonatsverdienstkassen in DM	Erfaßte Wirtschaftszweige															
	Insgesamt		Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau		Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)		Baugewerbe		Handel		Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾		Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe		Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männer																
unter 250 ...	307	0,1	—	—	35	0,0	7	0,1	226	0,4	—	—	23	0,1	16	0,4
250 bis unter 300 ...	981	0,4	1	0,0	111	0,1	28	0,2	755	1,2	—	—	40	0,2	46	1,0
300 bis unter 350 ...	2 196	0,9	15	0,1	364	0,3	48	0,4	1 549	2,5	8	0,5	132	0,6	80	1,8
350 bis unter 400 ...	3 294	1,3	31	0,2	748	0,6	77	0,6	1 821	3,0	10	0,7	510	2,3	97	2,2
400 bis unter 450 ...	4 756	1,9	76	0,5	1 277	1,0	99	0,8	2 202	3,6	13	0,9	941	4,2	148	3,4
450 bis unter 500 ...	6 087	2,4	90	0,6	1 819	1,4	132	1,0	2 732	4,5	18	1,2	1 143	5,1	153	3,5
500 bis unter 550 ...	7 861	3,2	140	0,9	2 493	1,9	147	1,1	3 553	5,8	30	2,0	1 304	5,9	194	4,4
550 bis unter 600 ...	9 231	3,7	249	1,6	3 409	2,6	213	1,6	3 825	6,3	50	3,4	1 306	5,9	179	4,1
600 bis unter 650 ...	12 811	5,1	482	3,0	5 016	3,8	334	2,6	4 944	8,1	49	3,3	1 713	7,7	273	6,2
650 bis unter 700 ...	14 042	5,6	776	4,9	6 240	4,7	461	3,5	4 758	7,8	61	4,1	1 481	6,7	205	6,0
700 bis unter 750 ...	15 367	6,2	916	5,8	7 831	6,0	433	3,3	4 378	7,2	95	6,4	1 483	6,7	231	5,3
750 bis unter 800 ...	16 538	6,6	981	6,2	9 054	6,9	591	4,5	4 200	6,9	91	6,1	1 358	6,1	263	6,0
800 bis unter 900 ...	34 633	13,9	2 163	13,6	19 427	14,8	2 046	15,6	7 268	11,9	232	15,6	3 015	13,6	482	11,0
900 bis unter 1 000 ...	29 759	11,9	2 185	13,8	17 652	13,4	1 983	15,1	5 112	8,4	195	13,1	2 229	10,0	403	9,2
1 000 bis unter 1 250 ...	48 606	19,5	4 054	25,5	29 487	22,4	3 745	28,6	7 111	11,6	324	21,8	3 139	14,1	766	17,5
1 250 bis unter 1 500 ...	20 808	8,3	1 885	11,9	12 694	9,7	1 583	12,1	2 953	4,8	149	10,0	1 186	5,3	358	8,2
1 500 bis unter 1 750 ...	10 706	4,3	824	5,2	6 624	5,0	706	5,4	1 681	2,7	90	6,0	569	2,6	212	4,8
1 750 bis unter 2 000 ...	4 719	1,9	383	2,4	2 949	2,2	259	2,0	716	1,2	36	2,4	273	1,2	103	2,3
2 000 bis unter 2 250 ...	2 946	1,2	242	1,5	1 850	1,4	103	0,8	520	0,8	21	1,4	166	0,7	44	1,0
2 250 bis unter 2 500 ...	1 236	0,5	131	0,8	749	0,6	42	0,3	214	0,4	8	0,5	73	0,3	19	0,4
2 500 bis unter 2 750 ...	963	0,4	80	0,5	577	0,4	21	0,2	203	0,3	6	0,4	47	0,2	29	0,7
2 750 bis unter 3 000 ...	466	0,2	53	0,3	275	0,2	19	0,1	92	0,2	3	0,2	27	0,1	7	0,2
3 000 und mehr ...	1 200	0,5	105	0,7	723	0,6	19	0,1	252	0,4	—	—	84	0,4	17	0,4
Zusammen ...	249 513	100	15 862	100	131 384	100	13 086	100	61 065	100	1 489	100	22 242	100	4 385	100
Frauen																
unter 200 ...	467	0,3	—	—	74	0,1	14	0,3	200	0,3	1	0,2	92	0,5	86	0,7
200 bis unter 250 ...	2 620	1,4	6	0,2	302	0,5	89	1,9	1 411	1,7	1	0,2	367	1,8	444	3,5
250 bis unter 300 ...	8 346	4,4	26	0,9	1 128	1,7	183	3,9	5 271	6,4	10	1,9	860	4,2	868	6,7
300 bis unter 350 ...	16 617	8,8	69	2,4	2 699	4,2	325	6,9	10 930	13,2	34	6,4	1 165	5,6	1 395	10,6
350 bis unter 400 ...	20 239	10,7	124	4,4	4 528	7,0	338	7,1	11 585	14,0	46	8,6	1 920	9,3	1 700	13,2
400 bis unter 450 ...	23 162	12,3	192	6,8	6 559	10,2	440	9,3	11 321	13,7	43	8,1	2 716	13,1	1 891	14,7
450 bis unter 500 ...	24 078	12,3	290	10,3	8 062	12,5	469	9,9	10 796	13,1	69	12,9	2 779	13,4	1 613	12,5
500 bis unter 550 ...	22 718	12,0	301	10,6	8 203	12,7	517	11,0	9 630	11,6	59	11,0	2 570	12,4	1 438	11,2
550 bis unter 600 ...	18 144	9,6	292	10,3	7 641	11,9	503	10,7	6 606	8,0	57	10,7	2 038	9,9	1 007	7,8
600 bis unter 650 ...	14 896	7,9	299	10,6	6 764	10,5	428	9,0	4 903	5,9	59	11,0	1 658	8,0	787	6,1
650 bis unter 700 ...	10 666	5,7	309	10,9	5 066	7,9	386	8,2	3 003	3,6	46	8,6	1 306	6,3	550	4,3
700 bis unter 750 ...	7 573	4,0	267	9,4	3 662	5,7	265	5,6	1 935	2,3	36	6,7	1 071	5,2	337	2,6
750 bis unter 800 ...	5 601	3,0	171	6,1	2 879	4,5	178	3,8	1 434	1,7	23	4,3	716	3,5	200	1,6
800 bis unter 900 ...	6 655	3,5	274	9,7	3 354	5,2	274	5,8	1 642	2,0	19	3,6	862	4,2	230	1,8
900 bis unter 1 000 ...	3 113	1,7	115	4,1	1 619	2,5	165	3,5	768	0,9	14	2,6	318	1,5	114	0,9
1 000 bis unter 1 250 ...	2 822	1,5	86	3,0	1 368	2,1	110	2,3	918	1,1	12	2,2	201	1,0	127	1,0
1 250 bis unter 1 500 ...	660	0,3	8	0,3	254	0,4	26	0,6	302	0,4	2	0,4	29	0,1	39	0,3
1 500 bis unter 1 750 ...	232	0,1	1	0,0	117	0,2	8	0,2	81	0,1	1	0,2	8	0,0	16	0,1
1 750 bis unter 2 000 ...	79	0,0	—	—	43	0,1	2	0,0	19	0,0	1	0,2	5	0,0	9	0,1
2 000 und mehr ...	88	0,0	—	—	33	0,1	2	0,0	33	0,0	1	0,2	3	0,0	16	0,1
Zusammen ...	188 776	100	2 830	100	64 355	100	4 718	100	82 788	100	534	100	20 684	100	12 867	100

¹⁾ Nur einige ausgewählte Wirtschaftszweige (vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 430*ff.).



Für die weiblichen Angestellten gilt entsprechendes. Hier hatten in der Wirtschaftsabteilung „Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau“, in der nur 1,5 % der erfaßten weiblichen Angestellten tätig waren, 75 % einen Bruttomonatsverdienst von 500 DM und mehr. Zusammen mit der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“, stand dagegen mit einem Anteilsatz von jeweils rund 38 % der „Handel“ an letzter Stelle, der aber mit 44 % der erfaßten weiblichen Angestellten bei den Frauen die zahlenmäßig größte Bedeutung besitzt. In dieser Hinsicht an zweiter Stelle zu nennen ist die „Verarbeitende Industrie“. Hier hatten zusammengekommen rund 64 % der erfaßten weiblichen Angestellten einen Bruttomonatsverdienst von 500 DM und mehr. Für die drei restlichen Wirtschaftsabteilungen wurden entsprechende Anteilsätze zwischen 52 % (Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe) und 62 % (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) festgestellt.

Die Veränderung des Strukturbildes seit Oktober 1957

Wie bei den Arbeitern, so hat sich auch bei den Angestellten in der Zeit von Oktober 1957 bis Oktober 1962 das gesamte Verdienstgefüge nach oben verschoben. Während im Jahre 1957 jeder zweite männliche Angestellte einen Bruttomonatsverdienst hatte, der im Höchstfalle 621 DM betrug, gab es im Oktober 1962 ebensoviele männliche Angestellte, die weniger als 890 DM im Monat verdienten, wie solche, deren Bruttomonatsverdienst darüber lag. Der sogenannte Zentralwert ist also in dem angegebenen Zeitraum um 269 DM oder 43,3 % nach oben gewandert. Wenn im Oktober 1957 die Hälfte der männlichen Angestellten einen Bruttomonatsverdienst aufzuweisen hatte, der zwischen 481 DM und 789 DM lag, so geht daraus hervor, daß die Streuung der Verdienste in dem oben so bezeichneten „zentralen Bereich“ damals mit 308 DM absolut gesehen um 140 DM geringer war als 1962, relativ betrachtet aber fast gleich (1957: 64 %, 1962: 63 %). Ein recht anschauliches Bild von der starken Verschiebung der Verdienste innerhalb von fünf Jahren erhält man auch, wenn man sich vergegenwärtigt, daß 1962 jeder zweite männliche Angestellte einen Bruttomonatsverdienst hatte, der etwa zwischen 700 und 1 150 DM lag, während sich im Oktober 1957 nur etwas mehr als ein Viertel der erfaßten Angestellten in diesem Streuungsbereich findet.

Bei den weiblichen Angestellten lag der „Zentralwert“ absolut gesehen im Oktober 1957 mit 339 DM um 159 DM niedriger als im Vergleichsmonat des Jahres 1962. Relativ gesehen, betrug die Steigerung von 1957 bis 1962 rund 47 % und war damit gegenüber der für die männlichen Angestellten festgestellten Zunahme sogar noch etwas stärker.

Ordnet man die weiblichen Angestellten nach der Höhe ihres Bruttomonatsverdienstes im Oktober 1957 und teilt dann in drei Gruppen ein, von denen die mittlere 50 %, die beiden Flügelgruppen dagegen jeweils 25 % der erfaßten Frauen umfassen sollen, so zeigt sich, daß damals die Hälfte aller weiblichen Angestellten einen Bruttomonatsverdienst hatte, der etwa zwischen 254 DM und 436 DM lag. Für diesen Personenkreis schwankten die Bruttomonatsverdienste im Höchstfalle um 182 DM oder 72 %. Die Streuung im „Zentralbereich“ war also absolut gesehen kleiner, relativ gesehen dagegen größer, als dies 1962 der Fall war (55 %). Im Jahre 1957 hatte noch jede zweite Angestellte einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst, der sich in den oben angegebenen Grenzen bewegte. Im Oktober 1962 dagegen war es nur noch etwa jede dritte Angestellte, die einen solchen Bruttomonatsverdienst aufzuweisen hatte, der aber nunmehr unter dem Durchschnitt liegt. Im Jahre 1957 hatten die „oberen 25 %“ der weiblichen Gehaltsempfänger einen Bruttomonatsverdienst, der zwischen 430 DM und etwa 1 000 DM lag, wobei von den oberen, schwach besetzten Gruppen abgesehen wurde. Im Oktober 1962 dagegen verteilte sich ein gleicher Anteil der Erfaßten auf die Bruttomonatsverdienste über 617 DM. Sieht man wiederum von einigen, relativ betrachtet, schwach besetzten Gruppen ab, so lagen die Spitzen-

verdienste der weiblichen Angestellten nunmehr teilweise schon in der Verdienstgrößenklasse „1 500 bis unter 1 750 DM“.

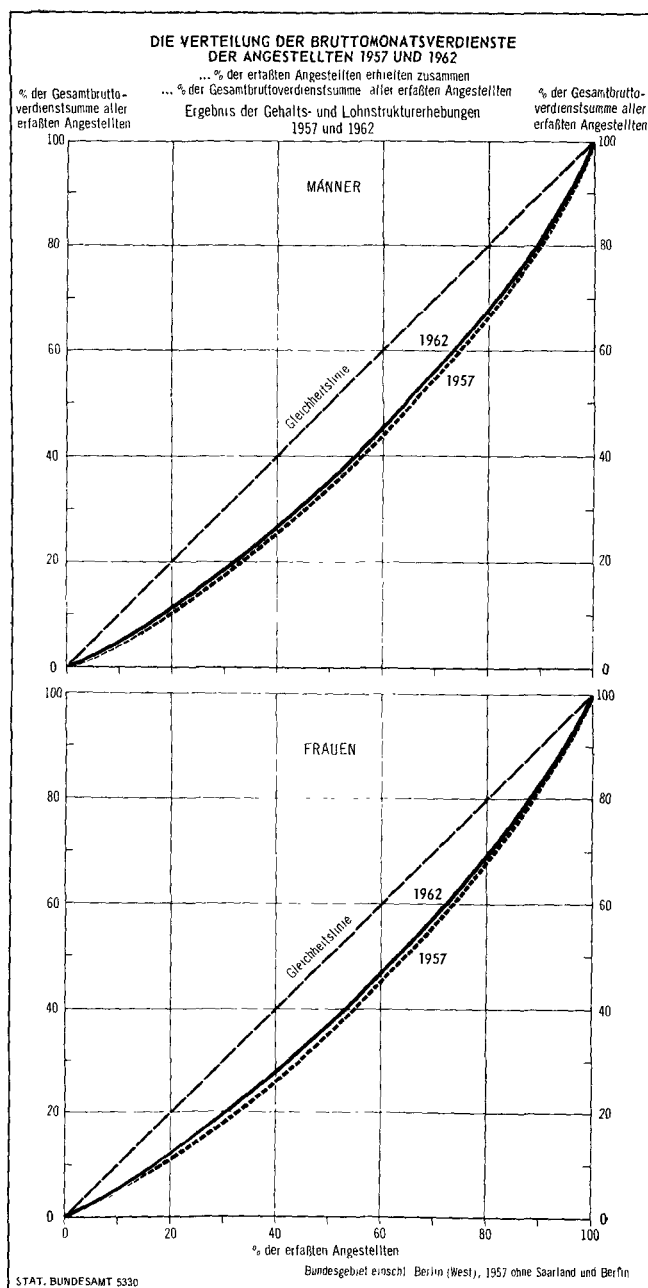
Die Zahl der Beispiele ließe sich noch beliebig fortsetzen. Es wird jedoch dem Leser unschwer möglich sein, dies an Hand der Tabelle selbst zu tun; auf eine weitere textliche Darstellung sei jedoch verzichtet.

Häufigkeitsverteilung der erfaßten Angestellten nach der Höhe ihres Bruttomonatsverdienstes 1957 und 1962
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1957 und 1962
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)¹⁾

Bruttomonats- verdienstklassen in DM	...% der erfaßten Angestellten entfielen auf die Bruttomonatsverdienstklassen ... und darüber							
	Männer				Frauen			
	1957	1962	1957	1962	1957	1962	1957	1962
unter 150	100		100		0,1		1,3	
150 bis unter 200	99,9		98,7		0,9		9,6	
200 bis unter 250	99,1		90,4		2,7		23,8	
250 bis unter 300	97,3	99,9	76,2	98,4	5,4	0,5	38,7	6,0
300 bis unter 350	94,6	99,5	61,3	94,0	9,1	1,4	53,2	14,8
350 bis unter 400	90,9	98,6	46,8	85,2	13,6	2,7	66,7	25,5
400 bis unter 450	86,4	97,3	33,3	74,5	20,1	4,6	78,4	37,8
450 bis unter 500	79,9	95,4	21,6	62,2	28,0	7,0	86,3	50,6
500 bis unter 550	72,0	93,0	13,7	49,4	37,3	10,2	91,5	62,6
550 bis unter 600	62,7	89,8	8,5	37,4	46,1	13,9	94,5	72,2
600 bis unter 650	53,9	86,1	5,5	27,8	55,4	19,0	96,4	80,1
650 bis unter 700	44,6	81,0	3,6	19,9	63,5	24,6	97,7	85,8
700 bis unter 750	36,5	75,4	2,3	14,2	70,4	30,8	98,4	89,8
750 bis unter 800	29,6	69,2	1,6	10,2	76,3	37,4	98,9	92,8
800 bis unter 900	23,7	62,6	1,1	7,2	84,4	51,3	99,5	96,3
900 bis unter 1 000	15,6	48,7	0,5	3,7	89,2	63,2	99,7	97,9
1 000 bis unter 1 250	10,8	36,8	0,3	2,1	95,1	82,7	99,9	99,4
1 250 bis unter 1 500	4,9	17,3		0,6	97,5	91,0		99,7
1 500 bis unter 1 750	2,5	9,0		0,3	98,7	95,3		99,8
1 750 bis unter 2 000	1,3	4,7			99,2	97,2		
2 000 bis unter 2 250		2,8				98,4		
2 250 bis unter 2 500	0,8	1,6	0,1	0,2	99,7	98,9	100	100
2 500 bis unter 2 750		1,1				99,3		
2 750 bis unter 3 000	0,3	0,7			100	99,5		
3 000 und mehr		0,5				100		

¹⁾ 1957 ohne Saarland und Berlin.

Wie aus den obigen Ausführungen und vor allem aus den graphischen Darstellungen hervorgeht, kann man in erster Linie von einer Verschiebung des „Verdienstniveaus“ sprechen. Eine Nivellierung der Bruttomonatsverdienste ist dabei bei den männlichen Angestellten nur in schwachem Maße, bei den weiblichen Angestellten dagegen schon deutlicher erkennbar vonstatten gegangen. Dies zeigt eine Form der graphischen Darstellung, die unter der Bezeichnung „Lorenz-Kurve“ bekannt ist. Dabei sind auf der Ordinate kumulativ die Prozentsätze der Gehaltsempfänger eingetragen, und zwar beginnend mit den Beziehern der kleinen Einkommen bis zu den Spitzenverdienern, während auf der Abszisse ebenfalls kumulativ der jeweilige Anteil an der Bruttoverdienstsumme aller Gehaltsempfänger dargestellt wird. Hätten alle Angestellten den gleichen Bruttomonatsverdienst, so ergäbe sich eine Gerade, die das Koordinatensystem von links unten nach rechts oben diagonal durchläuft. Diese „Gleichheitslinie“ würde ausdrücken, daß jeweils ein bestimmter Prozentsatz der Angestellten auch den gleichen Prozentsatz der gesamten Bruttoverdienstsumme auf sich vereinigt. Je näher nun die im Einzelfall sich ergebende „Lorenz-Kurve“ an die „Gleichheitslinie“ heranreicht, desto gleichmäßiger ist die Verteilung der Bruttomonatsverdienste. Aus den beiden graphischen Darstellungen geht außer der oben hinsichtlich der Entwicklung seit 1957 getroffenen Feststellung hervor, daß die Verdienste der weiblichen Angestellten etwas gleichmäßiger verteilt sind als die der männlichen Angestellten, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die von den männlichen Angestellten ausgeübten Tätigkeiten viel differenzierter sind als die ihrer weiblichen Kollegen. Dies ergibt sich schon aus der unterschiedlichen Verteilung der beiden Geschlechter auf die fünf Leistungsgruppen⁵⁾. Während bei den männlichen Angestellten 50,1% der Erfaßten der Leistungsgruppe III angehörten, vereinigte bei den Frauen die Leistungsgruppe IV allein 59% der Angestellten auf sich. Diese Verhältnisse waren außerdem in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen noch stark differenziert. So gehörten beispielsweise im „Handel“ allein 67% der erfaßten weiblichen



Angestellten zur Leistungsgruppe IV, bei den Männern dagegen nur 26%.

Die Kurve für die weiblichen Angestellten für das Jahr 1957 deckt sich nahezu mit jener der männlichen Angestellten für das Jahr 1962. Bei den weiblichen Angestellten wurde also bereits im Oktober 1957 ein Grad der Gleichmäßigkeit in der Verteilung der Bruttomonatsverdienste erreicht, der bei den männlichen Angestellten erst im Herbst 1962 eingetreten ist. Das bestätigt, daß sich die relative Streuung der Bruttomonatsverdienste bei den Frauen in stärkerem Maße verringert hat.

KI.

⁵⁾ Definitionen der Leistungsgruppen für Angestellte

Leistungsgruppe Ia

Kaufmännische und technische Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, mit einem monatlichen Gehalt von 3 000,— DM und darüber.

Leistungsgruppe Ib

Kaufmännische und technische Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, mit einem monatlichen Gehalt unter 3 000,— DM. Die Gehälter der Angestellten der Leistungsgruppe I werden im allgemeinen frei (durch Einzelvertrag) geregelt.

Leistungsgruppe II

Kaufmännische und technische Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben. Fer-

ner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen. Außerdem Angestellte, die als Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können und besonderer Verantwortung großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III

Kaufmännische und technische Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen. Außerdem Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachlichen Erfahrungen eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind

Leistungsgruppe IV

Kaufmännische und technische Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt. Außerdem Angestellte, die als Aufsichtspersonen einer kleineren Zahl von überwiegend ungelerten Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V

Kaufmännische und technische Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Juni 1965, Heft 1 bis 6

Soweit nichts anderes vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

	Heft	Seite
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1964	4	238
Gliederung von Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik nach Stadt und Land	4	234
Ergebnisse der Volkszählung am 6. Juni 1961		
Altersgliederung der Bevölkerung in Stadt und Land	4	235
Geschlecht und Alter der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	5	314
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1964	4	239
Ursachen der Geburtenzunahme seit 1958	3	177
Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1960/62 (Berichtigung)	2	86
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1964	4	241
Heil- und Heilhilfspersonen 1963	2	86
Krankenhäuser 1963	3	179
Sterbefälle 1963 nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	6	377
Unterricht und Bildung		
Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung (Ergebnisse der 10 %-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung 1961)	6	380
Frauen im Bildungswesen	6	385
Rechtspflege		
Bewährungshilfe 1963	2	89
Erwerbstätigkeit		
Vorausschätzung der Erwerbsbevölkerung bis 1970 und ihre wichtigsten Bestimmungsfaktoren	1	19
Tatsächliche und voraussichtliche Entwicklung der Erwerbsbevölkerung von 1950 bis 1970 und ihre Komponenten	5	317
Die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in Deutschland 1882 bis 1963	2	93
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961		
Erwerbspersonen nach Gemeindegrößenklassen	3	181
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf im April 1964	1	20
Erwerbstätigkeit im April 1964 und im langfristigen Zeitvergleich	3	182
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im April 1964	3	186
Personal der Bundesbehörden und -betriebe	1	21
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1964	6	389
Streiks im Jahr 1964	2	94
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1964	1	23
Rübenernte 1964	1	24
Besitzverhältnisse der Gartenbaubetriebe (Ergebnis der Gartenbauerhebung 1961)	5	321
Anbauabsichten im Erwerbsgemüsebau 1965	4	243
Weinmosternte 1964	2	95
Weinbestände am 31. Dezember 1964	6	393
Viehbestand am 3. Dezember 1964	1	25
Schweinebestand am 3. März 1965	4	243
Milcherzeugung und -verwendung 1964	2	96
Schlachtungen 1964	2	97
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1964	4	244

	Heft	Seite
Unternehmen		
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 6. Juni 1961		
Unternehmen und Beschäftigte	4	223
Entwicklung von Zahl und Nominalkapital bei Kapitalgesellschaften 1964	3	188
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1962 und 1963	4	246
Industrie und Handwerk		
Methode und erste Ergebnisse des Industriezensus 1963	6	359
Jahreserhebung bei Unternehmen der Industrie	6	366
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1958	3	148
Neuberechnung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1958	4	230
Die Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1958	5	287
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1964	2	98
Industrielle Produktion 1964	1	27
Februar 1965	3	190
1. Vierteljahr und April 1965	5	322
Mai 1965	6	394
Ergebnisse der Handwerkszählung 1963		
Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz	6	369
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1964	4	249
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Bauhauptgewerbe im Jahr 1964	2	103
1. Vierteljahr 1965	5	324
Bauergebnis 1964	3	191
Wohnungsbauförderung 1964	5	326
Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1964	6	395
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1964	3	193
Wohnbeihilfen im 1. Halbjahr 1964	3	196
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Umsätze des Großhandels 1964	1	34
Umsätze des Einzelhandels 1964	1	35
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1964	2	107
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1964	2	108
Urlaubs- und Erholungsreisen 1962 (Ergebnis des Mikrozensus)	1	38
Außenhandel		
Außenhandel im Jahr 1964	1	41
Januar 1965	2	114
Februar 1965	3	202
März und im 1. Vierteljahr 1965	4	250
April 1965	5	331
Mai 1965	6	399
Außenhandel nach Waren	2	110
Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	198
Handelswege im Außenhandel 1964	5	328
Verkehr		
Ergebnisse des Verkehrszensus 1962		
Die Struktur der Verkehrsunternehmen	3	166
Verkehrswirtschaft im Jahr 1964	2	114
Straßenverkehrsunfälle 1964 (Vorläufiges Ergebnis)	3	204
(Ausgewählte Ergebnisse)	5	332
See- und Binnenschifffahrt 1964	4	251
Luftverkehr 1964	4	254
Geld und Kredit		
Bodenkreditinstitute 1964	4	257
Wertpapiermärkte 1964	1	44
Zahlungsschwierigkeiten 1964	3	205
Finanzielle Ergebnisse der 1963 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	335
Öffentliche Sozialleistungen		
Empfänger von Sozialhilfe 1963	5	336
Neue Jahresstatistik über die Sozialhilfe (Ursachen und Einkommensquellen bei Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt)	3	206
Finanzen und Steuern		
Staatliche und kommunale Finanzwirtschaft 1963	4	259
Einnahmen und Ausgaben der Forstwirtschaft bei Bund, Ländern und Gemeinden	4	262
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1964	5	338
Schuldendienstleistungen der kommunalen Haushalte	2	119
Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1961)	5	293
Einnahmen aus der Vergnügungsteuer	6	400

Preise	Heft	Seite
Preise im Jahr 1964	1	47
Januar/Februar 1965	2	122
Februar/März 1965	3	209
März/April 1965	4	264
April/Mai 1965	5	341
Mai/Juni 1965	6	403
Entwicklung der Einfuhrpreise bei den EWG-Markordnungsgütern	4	267
Die Preisindices für die Landwirtschaft auf neuer Basis	5	301
Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf der Basis 1962	2	82
Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern auf Basis 1962	3	173
Baupreisindex des Statistischen Bundesamtes und Konjunkturtest des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung	1	56
Löhne und Gehälter		
Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1963	6	406
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962		
Verdienste der Arbeiter nach Bruttomonatsverdienstklassen	2	125
Verdienste der Angestellten nach Bruttomonatsverdienstklassen	6	411
Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Leistungsgruppen, Lohnformen und Be- triebsgrößenklassen	5	307
Arbeiter- und Angestelltenverdienste in der Seeschifffahrt	2	128
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1964	2	132
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1964	4	271
Arbeiterverdienste in der Industrie im Oktober 1964	2	133
Januar 1965	5	344
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Oktober 1964	2	135
Januar 1965	5	346
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der ge- werblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November und im Jahr 1964	2	136
Januar 1965	4	274
Entwicklung der tariflichen Wochenarbeitszeit in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften 1964	4	273
Verbrauch		
Einnahmen und Verbrauchsausgaben von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mitt- lerem Einkommen des Haushaltsvorstandes im 3. Vierteljahr 1964	1	58
Jahr 1964	5	347
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1964 (Erste vorläufige Berechnung)	1	9
Möglichkeiten und Grenzen der Berechnung von Input-Output-Tabellen für die Bundes- republik Deutschland	2	69

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Mai bis 15. Juni 1965

	Titel	Preis DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen		
	Statistischer Wochendienst, Heft 20—23/1965	—,80
	Internationale Monatszahlen, Mai 1965	2,50
	Länderberichte: Paraguay 1965	5,—
II. Fachveröffentlichungen		
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur		
Reihe 1/III	Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise, 31. Dezember 1964	1,—
Reihe 3/II	Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes, 4. Vierteljahr 1964	—,50
Reihe 6/IV	Streiks, 1. Vierteljahr 1965	—,50
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 25. April bis 1. Mai 1965	—,50
	2. bis 8. Mai 1965	—,50
	9. bis 15. Mai 1965	—,50
	16. bis 22. Mai 1965	—,50
	23. bis 29. Mai 1965	—,50
Reihe 7/II	Erkrankungen an Tuberkulose, 4. Vierteljahr 1964	—,50
Reihe 9/II	Strafverfolgung 1963	1,50
Reihe 10/I	Allgemeinbildende Schulen 1964 (Vorbericht)	1,—
Reihe 10/V	Hochschulbesuch (Kleine Hochschulstatistik), Wintersemester 1964/65	1,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung und Wachstumstand, Mai 1965	—,50
Reihe 2/I	Wachstumstand von Gemüse, April 1965	—,50
Reihe 2/I	Erntevorschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Mai 1965	—,50
Reihe 2/II	Wachstumstand und Erntevorschätzung der Kirschen und Stachelbeeren, Mai 1965 (Eilbericht)	—,50
Reihe 2/II	Wachstumstand des Obstes, Mai 1965	—,50
Reihe 2/III	Weinbestände, 31. Dezember 1964	—,50
Reihe 3	Viehwirtschaft 1964	5,—
Reihe 3/II	Milch, März 1965	—,50
	April 1965 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, März 1965	—,50
	April 1965 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, März 1965	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Januar 1965	1,—
	Februar 1965	1,—
	April 1965 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, März und April 1965	—,50
GE 1961	Gartenbauerhebung 1961	
	Heft 3: Arbeitskräfte und technische Einrichtungen	7,—
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten		
Reihe 1/I	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft: Industrie und Energiewirtschaft 1962	1,50
	Vorbericht 11: Eisen, Blech und Metall verarbeitende Industrie	
	Vorbericht 12: Kunststoffverarbeitende Industrie, holzschliff-, zellstoff-, papier- und pappeerzeugende Industrie	1,—
	Vorbericht 13: Glasindustrie Spielwarenindustrie	1,—
	Vorbericht 14: Papier- und pappeverarbeitende Industrie, Druckereindustrie ..	1,—
Reihe 1/IV	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft: Freie Berufe 1963	—,50
	Vorbericht 1: Tierärzte	—,50
Fachserie D: Industrie und Handwerk		
Reihe 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, März 1965 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, April 1965 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3	Industrielle Produktion, 4. Vierteljahr 1964	5,—
Reihe 6	Düngemittelversorgung, März 1965	—,50
Ergänzungsserie: Eisen und Stahl²⁾		
Reihe 1	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, April 1965	3,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, März 1965	2,—
Reihe 5	Rechnerisches Wohnungsdefizit in den Kreisen, 31. Dezember 1964	1,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1965	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1965	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, April 1965	—,50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, März 1965	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, März 1965	—,50
	April 1965	—,50
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1965	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, März 1965	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten 1964	1,50
	Februar 1965	1,—
HG 1960	Handels- und Gaststättenzählung 1960:	
	Einzelhandel Heft 5: Niederlassungen nach Betriebs- und Bedienungsform sowie nach Gemeindegrößenklassen	4,—
	Großhandel Heft 4: Strukturdaten der Unternehmen und Zusammensetzung ihres Umsatzes	9,—
	Gastgewerbe Heft 1: Unternehmen, Niederlassungen, Beschäftigte und Umsatz nach Größenklassen, Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten, Strukturdaten, Jahres- u. Saisonbetriebe	4,—

Fortsetzung siehe S. 435*

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 6, Januar bis Juni 1965, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 6 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	6	373*	monatlich
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung			
Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen	4	217*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	6	373*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	4	218*	einmalig
Allgemeine Sterbetafel 1960/62 (Berichtigung)	2	64*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	219*	"
Gemeldete Todesfälle an übertragbaren Krankheiten	4	219*	"
Sterbefälle nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	6	374*	"
Säuglingssterblichkeit	6	377*	"
Müttersterblichkeit	6	378*	"
Ärzte, Zahnärzte, Heil- und Heilhilfspersonen, Apotheken und Personal der Apotheken und Gesundheitsämter	2	68*	"
Krankenhäuser, Ärzte, Heil- und Heilhilfspersonen und Krankenbestand in den Krankenhäusern	3	145*	"
Rechtspflege			
Bewährungshelfer und Probanden, Gründe und Dauer der Unterstellung	2	70*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse der Berufszählung am 6. Juni 1961			
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Gemeindegrößenklassen	3	148*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	1	5*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen, ausländische Arbeitnehmer und Wohnbevölkerung	3	149*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden und Anzahl der Tätigkeiten	3	150*	"
Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen	6	378*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	6	379*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1964	1	6*	einmalig
Personal der Verwaltung am 2. Oktober 1964	6	380*	"
Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit am 2. Oktober 1964	6	380*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rübenenernte 1963	1	6*	"
Anbauabsichten im erwerbsmäßigen Gemüsebau 1965	4	221*	"
Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1961			
Besitzverhältnisse der Gartenbaubetriebe	5	292*	"
Weinmosternte 1964	2	73*	"
Rindviehbestand im Dezember 1964	1	74*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1964	1	74*	vierteljährlich
März 1965	5	293*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1964	1	74*	einmalig
Milcherzeugung und -verwendung	6	381*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	6	381*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	6	381*	"
Gesamtanlandungen nach Fanggebieten und Fischarten	4	223*	einmalig
Arbeitsstätten und Unternehmen			
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 6. Juni 1961			
Unternehmen und Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen und Größenklassen	4	224*	"
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften	3	153*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung	3	154*	"
Vergleichbare Bilanzen 1962 und 1963 von Aktiengesellschaften	4	226*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	6	382*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	6	383*	"

Industrie und Handwerk	Heft	Seite	Periodizität
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1964	2	78*	einmalig
Umsatz der Industrie 1964	2	79*	"
Indices des Auftragseingangs	6	390*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	6	384*	"
Prozentuale Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion 1958—1964	3	158*	einmalig
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	6	386*	monatlich
Prozentuale Veränderungen der monatlichen Produktionsindices für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	4	232*	einmalig
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde	5	301*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	6	387*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	6	389*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung	6	389*	"
Ergebnisse der Handwerkszählung 1963			
Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz	6	392*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	6	391*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1964	4	241*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	6	394*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	6	395*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	6	395*	"
Förderungsformen des sozialen Wohnungsbaues, geförderte Wohnungen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen und Finanzierungsquellen 1964	5	311*	einmalig
Meßziffern für Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	3	170*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels	6	396*	monatlich
Umsatz des Einzelhandels	6	397*	"
Fremdenverkehr	6	398*	"
Fremdenmeldungen und -übernachtungen im Sommerhalbjahr 1964	2	92*	einmalig
Beherbergungskapazität am 1. April 1964	2	92*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	6	399*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	6	399*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	6	400*	"
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen	6	401*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	6	400*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	6	401*	"
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen	2	96*	einmalig
Herstellung- und Verbrauchsländern	3	177*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, wichtigste Einkaufs- bzw. Käuferländer	5	319*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	6	402*	monatlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	6	403*	"
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	5	323*	vierteljährlich
Bestand an Kraftfahrzeugen	4	253*	halbjährlich
Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen	6	404*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	6	404*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	6	404*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach der Ortslage	5	325*	einmalig
Straßenverkehrsunfälle	6	405*	monatlich
Binnenschifffahrt und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen	6	405*	"
Seeschifffahrt	6	406*	"
Luftverkehr	6	406*	"
Ergebnisse des Verkehrszensus 1962			
Verkehrsunternehmen, Beschäftigte, Umsätze und Transportkapazitäten	3	183*	einmalig
Deutsche Bundespost	6	406*	monatlich
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	6	407*	"
Bestand an Darlehen bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten	4	257*	einmalig
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1964	4	258*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	6	407*	monatlich
Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien	6	407*	"
Index der Aktienkurse	6	408*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	6	408*	"
Index der Aktienkurse 1964	1	32*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1963/64	1	32*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	6	409*	monatlich

Geld und Kredit	Heft	Seite	Periodizität
Konkurse und Vergleichsverfahren 1964	3	189*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der 1962 und 1963 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	329*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren, Wechselproteste	5	332*	vierteljährlich
Öffentliche Sozialleistungen			
Empfänger von Sozialhilfen 1963 außerhalb von Anstalten und in Anstalten	5	333*	einmalig
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	6	409*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	6	410*	"
Einnahmen und Ausgaben	5	333*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	3	190*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	3	191*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	4	260*	"
Unfallversicherung	2	105*	halbjährlich
Finanzen und Steuern			
Einnahmen aus Steuern	6	411*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	410*	vierteljährlich
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1964	5	336*	einmalig
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	6	412*	monatlich
Einfuhrpreise für EWG-Marktordnungsgüter 1962 bis 1964	4	263*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	6	413*	monatlich
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	6	414*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	6	415*	"
Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	5	342*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	6	416*	monatlich
Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	5	344*	einmalig
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	6	417*	monatlich
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	6	416*	"
Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen	6	417*	"
Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	2	112*	einmalig
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	6	418*	monatlich
Erzeugerpreise wichtiger Waren	6	420*	"
Verkaufspreise des Großhandels	6	421*	"
Preisindex für die Lebenshaltung Arbeitnehmerhaushalte	6	422*	"
Renten- und Sozialhilfeempfänger und Kind	6	423*	"
nach wichtigen Gruppen und Untergruppen	6	424*	"
Wägungsschema zum Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern	3	205*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen	6	426*	monatlich
Verbraucherpreise wichtiger Waren	6	425*	"
Preisindices für Bauwerke	6	426*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter			
Ergebnisse der Erhebung der EWG 1963			
Lohnnebenkosten der Unternehmen je Arbeitnehmer	6	427*	einmalig
Aufwendungen der Unternehmen an Lohnnebenkosten	6	427*	"
Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Lohnnebenkosten	6	428*	"
Aufwendungen auf Grund des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung	6	429*	"
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962			
Erfafte Arbeiter nach Bruttomonatsverdienstklassen und Leistungsgruppen	2	128*	"
Erfafte Arbeiter in den Wirtschaftsabteilungen und -gruppen nach Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen	5	361*	"
Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Geschlecht, Leistungsgruppen, Lohnformen und Betriebsgrößenklassen	5	362*	"
Erfafte Angestellte in den Wirtschaftsabteilungen nach Bruttomonatsverdienstklassen und Beschäftigungsarten	6	430*	"
Erfafte Angestellte in ausgewählten Wirtschaftszweigen nach Bruttomonatsverdienstklassen	6	432*	"
Erfafte Schiffsleute, Kapitäne, Schiffsoffiziere und sonstige Angestellte in der Seeschifffahrt, Monatsverdienste und gesetzliche Abzüge	2	130*	"
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie ..	5	355*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	5	359*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	4	281*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Oktober 1964 bis Januar 1965	4	286*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	280*	"

Versorgung und Verbrauch

	Heft	Seite	Periodizität
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes			
Monatliche Ausgaben je Haushalt	5	366*	monatlich
Verbrauchte Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln	5	366*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt	5	364*	vierteljährlich
Monatliche Ausgaben je Haushalt	5	365*	"
Monatlich verbrauchte Mengen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt	1	52*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	6	434*	monatlich

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Sozialprodukt, Entstehung des Inlandsprodukts, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, Beiträge zum Nettoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung, Verwendung des Sozialprodukts, Privater Verbrauch, Anlageinvestitionen und Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland, der SBZ und dem Sowjetsektor von Berlin	1	54*	einmalig
Sozialprodukt in Preisen von 1958	2	127*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Index des Bevölkerungs- standes 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)			
						Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1 000								
1960	55 785	26 173	29 611	325,7	335,8	661,4	12,0	99,3
1961	56 589	26 638	29 951	385,1	419,2	804,3	14,4	100,7
1962	57 247	27 028	30 219	373,7	283,3	658,1	11,6	101,9
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,5	301,5	722,9	12,5	104,3
1964 Jan.	57 911	27 375	30 536	31,4	15,4	46,8	9,5	103,1
Febr.	57 974	27 414	30 560	35,7	26,9	62,6	13,6	103,2
März	58 054	27 468	30 585	39,0	40,6	79,6	16,2	103,3
April	58 138	27 524	30 614	40,6	43,8	84,4	17,7	103,5
Mai	58 215	27 572	30 643	40,5	36,9	77,5	15,7	103,6
Juni	58 290	27 616	30 674	39,0	35,4	74,4	15,5	103,8
Juli	58 356	27 655	30 701	37,7	28,9	66,6	13,5	103,9
Aug.	58 418	27 691	30 727	35,7	26,0	61,7	12,5	104,0
Sept.	58 485	27 728	30 757	40,0	26,6	66,7	13,9	104,1
Okt.	58 545	27 761	30 784	29,7	30,4	60,1	12,1	104,2
Nov.	58 586	27 780	30 806	24,7	16,8	41,5	8,6	104,3
Dez.	58 587	27 765	30 823	27,5	26,4	1,1	0,2	104,3
1965 Jan.	58 644	...	...	28,1	28,5	56,6	11,4	104,4
Febr.	58 722	...	...	32,3	45,5	77,9	17,3	104,5

1) Ab 1964 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1.8.1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar			
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen		
1960 MD	43 454	80 719	5 111	1 254	53 580	2 727	1 929	27 139	
1961 MD	44 158	84 391	5 022	1 225	52 297	2 676	1 923	32 094	
1962 MD	44 220	84 879	4 721	1 197	53 735	2 484	1 810	31 144	
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755	
1964 MD	42 197	88 782	4 427	1 131	53 653	2 245	1 676	35 129	
1964 Jan. 5)	29 335	90 455	4 717	1 224	59 099	2 453	1 741	31 356	
	Febr.	29 026	89 432	4 651	1 045	53 727	2 325	1 576	35 705
	Marz	37 167	96 432	4 871	1 245	57 405	2 506	1 816	39 027
	April	44 787	94 132	4 652	1 200	53 500	2 422	1 795	40 632
	Mai	54 181	92 633	4 619	1 220	52 097	2 281	1 743	40 536
	Juni	41 810	88 561	4 459	1 117	49 611	2 191	1 667	38 950
	Juli	57 159	91 188	4 530	1 120	53 503	2 369	1 766	37 685
	Aug.	72 478	85 125	4 195	1 090	49 399	2 092	1 615	35 726
	Sept.	31 393	87 818	4 173	1 123	47 800	1 942	1 500	40 018
	Okt.	40 621	83 533	4 100	1 057	53 852	2 071	1 617	29 681
	Nov.	33 890	79 614	3 969	1 003	54 889	2 080	1 614	24 725
	Dez.	34 514	86 456	4 186	1 122	58 952	2 203	1 661	27 504
1965	Jan.	25 593	85 928	...	1 163	58 365	...	...	27 563
	Febr.	33 209	85 871	...	1 055	53 982	...	...	31 889
	Marz	32 897	97 776	...	1 169	67 777	...	...	29 999
	April	43 282	91 088	...	1 104	57 104	...	...	33 984
Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene	
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)		
1960	9,4	17,4	11,6	5,9	63,3	33,8	23,9	15,3	
1961	9,4	18,0	11,2	6,9	59,5	32,0	22,8	14,3	
1962	9,3	17,9	11,3	6,6	55,6	29,3	21,3	13,9	
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1	
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6	
1964 Jan. 5)	6,0	18,4	12,0	6,4	52,1	27,1	19,5	13,4	
	Febr.	6,3	19,4	11,7	7,8	52,0	27,6	17,9	11,5
	Marz	7,5	19,6	11,7	7,9	50,5	26,2	19,1	12,7
	April	9,4	19,7	11,2	8,5	49,4	26,5	19,1	12,6
	Mai	11,0	18,7	10,5	8,2	49,9	24,4	18,8	13,0
	Juni	8,7	18,5	10,4	8,1	50,3	25,0	18,8	12,5
	Juli	11,5	18,4	10,8	7,6	49,7	25,7	19,4	12,1
	Aug.	14,6	17,2	10,0	7,2	49,3	23,7	19,0	12,6
	Sept.	6,5	18,3	10,0	8,3	47,5	22,4	17,1	12,6
	Okt.	8,2	16,8	10,8	6,0	49,1	23,9	19,4	12,5
	Nov.	7,0	16,5	11,4	5,1	49,9	25,7	20,3	12,4
	Dez.	6,9	17,4	11,8	5,5	48,4	25,0	19,2	12,8
1965	Jan.	5,1	17,3	11,7	5,5	...	...	...	13,4
	Febr.	7,4	19,1	12,0	7,1	...	...	...	12,1
	März	6,6	19,6	13,6	6,0	...	...	...	11,8
	April	9,0	18,9	11,8	7,0	...	...	...	12,0

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1965 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsgestorbenfälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Ab 1964 vorläufige Ergebnisse.

Gesundheitswesen

Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen und Altersgruppen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1963			1956			1963			1956		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	Anzahl						Auf 100 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts					
im Alter unter 1 Jahr (berechnet auf 100 000 Lebendgeborene)												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	27 780	15 901	11 879	32 509	18 570	13 939	2 635,4	2 934,8	2 318,7	3 788,0	4 198,6	3 351,3
Infektionskrankheiten insgesamt (000-199)	306	180	126	615	327	288	29,0	33,2	24,6	71,7	73,9	69,2
darunter:												
Tuberkulose insgesamt (000-039)	11	7	4	73	41	32	1,0	1,3	0,8	8,5	9,3	7,7
Syphilis (051)	9	8	1	37	17	20	0,9	1,5	0,2	4,3	3,8	4,8
Keuchhusten (132)	119	56	63	237	109	128	11,3	10,3	12,3	27,6	24,6	30,8
Masern (162)	20	14	6	94	56	38	1,9	2,6	1,2	11,0	12,7	9,1
Grippe (521,522)	212	124	88	257	142	115	20,1	22,9	17,2	29,9	32,1	27,6
Lungenentzündung (531,533,538,844)	1 773	1 023	750	3 692	2 070	1 622	168,2	188,8	146,4	430,2	468,0	390,0
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541,549,551,552,561,571-579)	521	294	227	545	326	219	49,4	54,3	44,3	63,5	73,7	52,7
Darmerkrankungen, Ernährungsstörungen (661,843,847)	922	536	386	1 802	1 071	695	87,5	98,9	75,3	210,0	250,3	167,1
Angeborene Mißbildungen (830-839)	4 535	2 442	2 093	4 302	2 312	1 990	430,2	450,7	408,5	501,3	522,7	478,5
Geburtsverletzungen der Neugeborenen (841)	3 309	2 032	1 277	3 106	1 911	1 195	313,9	375,0	249,3	361,9	432,1	287,3
Angeborene Lebensschwäche (851)	626	364	262	1 665	1 000	665	59,4	67,2	51,1	194,0	226,1	159,9
Frühgeburt (852)	8 154	4 581	3 573	9 677	5 440	4 237	775,5	845,5	697,4	1 127,6	1 230,0	1 018,7
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	7 422	4 325	3 097	6 848	3 935	2 913	704,1	798,2	604,5	797,9	889,7	700,4
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)	693	391	302	589	324	265	65,7	72,2	58,9	68,6	73,3	63,7
Gestorbene insgesamt (000-999)	28 473	16 292	12 181	33 098	18 894	14 204	2 701,1	3 006,9	2 377,7	3 856,6	4 271,8	3 415,1
im Alter von 1 bis unter 5 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	5 251	1 762	1 489	3 412	1 836	1 576	86,2	91,1	81,0	111,8	117,9	105,6
Tuberkulose insgesamt (000-039)	27	12	15	129	66	63	0,7	0,6	0,8	4,2	4,2	4,2
Infektionskrankheiten (außer Tuberkulose) (051-199)	260	138	122	573	312	261	6,9	7,1	6,6	18,8	20,0	17,5
darunter:												
Diphtherie (111)	1	1	-	48	33	15	0,03	0,1	-	1,6	2,1	1,0
Keuchhusten (132)	45	15	30	87	36	51	1,2	0,8	1,6	2,9	2,3	3,4
Kinderlähmung (151,152)	3	2	1	51	32	19	0,1	0,1	0,1	1,7	2,1	1,3
Bösartige Neubildungen (201-249)	162	88	74	128	63	65	4,3	4,5	4,0	4,2	4,0	4,4
Grippe (521,522)	150	87	63	89	53	36	4,0	4,5	3,4	2,9	3,4	2,4
Lungenentzündung (531,533,538)	328	165	163	522	279	243	8,7	8,5	8,9	17,1	17,9	16,3
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541,549,551,552,561,571-579)	336	190	146	208	121	87	8,9	9,8	7,9	6,8	7,8	5,8
Angeborene Mißbildungen (830-839)	488	242	246	369	180	189	12,9	12,5	13,4	12,1	11,6	12,7
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	1 500	840	660	1 394	762	632	39,8	43,4	35,9	45,7	48,9	42,3
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	1 335	833	502	1 303	834	469	35,4	43,1	27,3	42,7	53,5	31,4
Kraftfahrzeugunfälle (901)	430	259	171	353	204	149	11,4	13,4	9,3	11,6	13,1	10,0
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	7	5	2	32	21	11	0,2	0,3	0,1	1,0	1,3	0,7
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911,913,914,921-969,970-979,981-999)	898	569	329	918	609	309	23,8	29,4	17,9	30,1	39,1	20,7
Gestorbene insgesamt (000-999)	4 586	2 595	1 991	4 715	2 670	2 045	121,5	134,1	108,3	154,6	171,4	137,0
im Alter von 5 bis unter 15 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	1 960	1 121	839	2 115	1 181	934	24,5	27,3	21,5	29,3	32,2	26,3
Tuberkulose insgesamt (000-039)	25	15	10	59	36	23	0,3	0,4	0,3	0,8	1,0	0,6
Infektionskrankheiten (außer Tuberkulose) (051-199)	92	56	36	256	137	119	1,2	1,4	0,9	3,5	3,7	3,4
darunter:												
Diphtherie (111)	3	3	-	37	20	17	0,04	0,1	-	0,5	0,5	0,5
Tetanus (135)	17	14	3	26	16	10	0,2	0,3	0,1	0,4	0,4	0,3
Kinderlähmung (151,152)	9	6	3	70	42	28	0,1	0,1	0,1	1,0	1,1	0,8
Bösartige Neubildungen (201-249)	195	112	83	188	109	79	2,4	2,7	2,1	2,6	3,0	2,2
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371,372,401-498)	79	43	36	144	71	73	1,0	1,0	0,9	2,0	1,9	2,1
Herzkrankheiten (421-462)	48	23	25	94	41	53	0,6	0,6	0,6	1,3	1,1	1,5
Gehirnblutungen und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	18	10	8	19	11	8	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	4	3	1	21	11	10	0,1	0,1	0,03	0,3	0,3	0,3
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372,401,402,463-498)	9	7	2	10	8	2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1
Grippe (521,522)	29	15	14	26	17	9	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,3
Lungenentzündung (531,533,538)	76	44	32	112	57	55	1,0	1,1	0,8	1,6	1,6	1,6
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541,549,551,552,561,571-579)	62	31	31	58	29	29	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Angeborene Mißbildungen (830-839)	219	128	91	132	78	54	2,7	3,1	2,3	1,8	2,1	1,5
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	1 183	677	506	1 140	647	493	14,8	16,5	13,0	15,8	17,6	13,9
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	1 635	1 127	508	1 560	1 111	449	20,5	27,5	13,0	21,6	30,3	12,7
Kraftfahrzeugunfälle (901)	943	605	338	738	494	244	11,8	14,8	8,7	10,2	13,5	6,9
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	35	22	13	62	48	14	0,4	0,5	0,3	0,9	1,3	0,4
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911,913,914,921-969,970-979,981-999)	657	500	157	760	569	191	8,2	12,2	4,0	10,5	15,5	5,4
Gestorbene insgesamt (000-999)	3 595	2 248	1 347	3 675	2 292	1 383	45,0	54,8	34,6	50,9	62,4	39,0
im Alter von 15 bis unter 25 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	3 013	1 726	1 287	3 699	1 984	1 715	36,6	40,7	32,2	42,9	45,2	40,5
Tuberkulose insgesamt (000-039)	76	37	39	268	115	153	0,9	0,9	1,0	3,1	2,6	3,6
Infektionskrankheiten (außer Tuberkulose) (051-199)	53	32	21	145	103	42	0,6	0,6	0,5	1,7	2,3	1,0
darunter:												
Bösartige Neubildungen (201-249)	423	260	163	340	189	151	5,1	6,1	4,1	3,9	4,3	3,6
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371,372,401-498)	334	199	135	500	283	217	4,1	4,7	3,4	5,8	6,4	5,1
Herzkrankheiten (421-462)	231	135	96	365	206	159	2,8	3,2	2,4	4,2	4,7	3,8
Gehirnblutungen und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	57	37	20	81	46	35	0,7	0,9	0,5	0,9	1,0	0,8
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	13	9	4	13	10	3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372,401,402,463-498)	33	18	15	41	21	20	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
Grippe (521,522)	46	32	14	24	13	11	0,6	0,8	0,4	0,3	0,3	0,3
Lungenentzündung (531,533,538)	65	38	27	124	71	53	0,8	0,9	0,7	1,4	1,6	1,3
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541-549,551,552,561,571-579)	67	38	29	81	57	24	0,8	0,9	0,7	0,9	1,3	0,6
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	1 949	1 090	859	2 217	1 153	1 064	23,7	25,7	21,5	25,7	26,3	25,1
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	5 505	4 607	898	5 625	4 786	839	66,8	108,5	22,5	65,2	109,0	19,8
Kraftfahrzeugunfälle (901)	3 151	2 697	454	2 962	2 636	326	38,2	63,5	11,4	34,3	60,0	7,7
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	34	26	8	127	108	19	0,4	0,6	0,2	1,5	2,5	0,4
Unfälle durch Sturz (921-929)	157	146	11	219	197	22	1,9	3,4	0,3	2,5	4,5	0,5
Selbstmord (970-979)	1 132	842	290	1 044	722	322	13,7	19,8	7,3	12,1	16,4	7,6
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911,913,914,930-969,981-999)	1 031	896	135	1 273	1 123	150	12,5	21,1	3,4	14,8	25,6	3,5
Gestorbene insgesamt (000-999)	8 518	6 333	2 185	9 324	6 770	2 554	103,4	149,2	54,7	108,1	154,2	60,3

Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen und Altersgruppen

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1963			1956			1963			1956			
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	
	Anzahl						Auf 100 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts						
im Alter von 25 bis unter 45 Jahren													
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	19 760	9 810	9 950	20 121	9 013	11 108	125,7	129,2	122,4	143,4	143,7	143,2	
Tuberkulose insgesamt (000-039)	1 068	700	368	1 913	1 119	794	6,8	9,2	4,5	13,6	17,8	10,2	
Infektionskrankheiten (außer Tuberkulose) (051-199)	182	110	72	324	156	168	1,2	1,4	0,9	2,3	2,5	2,2	
Bösartige Neubildungen (201-249)	5 063	1 685	3 378	4 774	1 423	3 351	32,2	22,2	41,6	34,0	22,7	43,2	
darunter:													
der Atmungsorgane (221-229)	433	304	129	365	256	109	2,8	4,0	1,6	2,6	4,1	1,4	
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371,372, 401-498)	4 395	2 760	1 635	4 130	2 249	1 881	28,0	36,4	20,1	29,4	35,9	24,3	
Herzkrankheiten (421-462)	3 348	2 231	1 117	3 060	1 774	1 286	21,3	29,4	13,7	21,8	28,3	16,6	
darunter:													
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	1 645	1 362	283	1 006	781	225	10,5	17,9	3,5	7,2	12,4	2,9	
Gehirnblutungen und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	628	320	308	651	303	348	4,0	4,2	3,8	4,6	4,8	4,5	
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herz-beteiligung (411)	8	13	5	40	19	31	0,1	0,2	0,1	0,3	0,3	0,4	
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372,401,402,463-498)	401	196	205	369	153	216	2,6	2,6	2,5	2,6	2,4	2,8	
Grippe (521,522)	146	77	69	83	41	42	0,9	1,0	0,8	0,6	0,7	0,5	
Lungenentzündung (531,533,538)	293	157	136	336	180	156	1,9	2,1	1,7	2,4	2,9	2,0	
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511,541,549,551,552,561,571-579)	282	173	109	341	205	136	1,8	2,3	1,3	2,4	3,3	1,8	
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	8 331	4 148	4 183	8 220	3 640	4 580	53,0	54,6	51,5	58,6	58,0	59,1	
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)(Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	8 558	6 866	1 692	7 967	6 278	1 689	54,4	90,4	20,8	56,8	100,1	21,8	
Kraftfahrzeugunfälle (901)	3 341	2 871	470	3 109	2 700	409	21,3	37,8	5,8	22,2	43,0	5,3	
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	66	45	21	155	132	23	0,4	0,6	0,3	1,1	2,1	0,3	
Unfälle durch Sturz (921-929)	400	351	49	317	261	56	2,5	4,6	0,6	2,3	4,2	0,7	
Selbstmord (970-979)	2 897	1 969	928	2 564	1 620	944	18,4	25,9	11,4	18,3	25,8	12,2	
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911,913,914,930-969,981-999)	1 854	1 630	224	1 822	1 565	257	11,8	21,5	2,8	13,0	24,9	3,3	
Gestorbene insgesamt (000-999)	28 318	16 676	11 642	28 088	15 291	12 797	180,1	219,7	143,2	200,2	243,8	165,0	
im Alter von 45 bis unter 65 Jahren													
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	144 464	86 352	58 112	130 194	73 799	56 395	1 013,7	1 381,2	726,4	929,6	1 184,6	725,2	
Tuberkulose insgesamt (000-039)	3 632	3 046	586	4 687	3 682	1 005	25,5	48,7	7,3	33,5	59,1	12,9	
Infektionskrankheiten (außer Tuberkulose) (051-199)	625	336	289	998	520	478	4,4	5,4	3,6	7,1	8,3	6,1	
Bösartige Neubildungen (201-249)	42 469	21 191	21 278	37 716	18 028	19 688	298,0	339,0	266,0	269,3	289,4	253,2	
darunter:													
der Atmungsorgane (221-229)	8 947	7 849	1 098	6 864	6 003	861	62,8	125,5	13,7	49,0	96,4	11,1	
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371,372, 401-498)	54 223	34 861	19 362	47 662	28 288	19 364	380,5	557,6	242,0	340,3	454,2	249,0	
Herzkrankheiten (421-462)	36 925	25 570	11 355	30 431	19 903	10 528	259,1	409,0	141,9	217,3	319,5	155,4	
darunter:													
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	22 157	17 434	4 723	14 738	11 395	3 343	155,5	278,9	59,0	105,2	182,9	43,0	
Gehirnblutungen und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	12 748	6 710	6 038	13 484	6 433	7 051	89,5	107,3	75,5	96,3	103,3	90,7	
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herz-beteiligung (411)	72	31	41	83	27	56	0,5	0,5	0,5	0,6	0,4	0,7	
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372,401,402,463-498)	4 478	2 550	1 928	3 664	1 935	1 729	31,4	40,8	24,1	26,2	31,1	22,2	
Grippe (521,522)	1 262	771	491	495	279	216	8,9	12,3	6,1	3,5	4,5	2,8	
Lungenentzündung (531,533,538)	2 946	1 858	1 088	2 693	1 580	1 113	20,7	29,7	13,6	19,2	25,4	14,3	
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541,549,551,552,561,571-579)	5 642	4 692	950	4 699	3 897	802	39,6	75,0	11,9	33,6	62,6	10,3	
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	33 665	19 597	14 068	31 244	17 515	13 729	236,2	313,5	175,9	223,1	281,2	176,6	
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)(Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	11 336	8 020	3 316	11 349	8 214	3 135	79,5	128,3	41,5	81,0	131,9	40,3	
Kraftfahrzeugunfälle (901)	3 434	2 665	769	3 090	2 511	579	24,1	42,6	9,6	22,1	40,3	7,4	
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	163	133	30	292	226	66	1,1	2,1	0,4	2,1	3,6	0,8	
Unfälle durch Sturz (921-929)	1 162	780	382	1 054	690	364	8,2	12,5	4,8	7,5	11,1	4,7	
Selbstmord (970-979)	4 767	2 990	1 777	4 678	2 939	1 739	33,4	47,8	22,2	33,4	47,2	22,4	
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911,913,914,930-969,981-999)	1 810	1 452	358	2 235	1 848	387	12,7	23,2	4,5	16,0	29,7	5,0	
Gestorbene insgesamt (000-999)	155 800	94 372	61 428	141 543	82 013	59 530	1 093,2	1 509,5	767,9	1 010,6	1 316,5	765,5	
im Alter von 65 bis unter 75 Jahren													
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	169 954	87 174	82 780	149 813	75 481	74 332	3 821,3	5 012,6	3 056,3	4 044,1	4 851,6	3 459,2	
Tuberkulose insgesamt (000-039)	2 168	1 662	506	2 248	1 559	689	48,7	95,6	18,7	60,7	100,2	32,1	
Infektionskrankheiten (außer Tuberkulose) (051-199)	428	211	217	569	300	269	9,6	12,1	8,0	15,4	19,3	12,5	
Bösartige Neubildungen (201-249)	38 724	19 843	18 881	31 949	16 429	15 520	870,7	1 141,0	697,1	862,4	1 056,0	722,3	
darunter:													
der Atmungsorgane (221-229)	6 743	5 766	977	4 064	3 378	686	151,6	331,6	36,1	109,7	217,1	31,9	
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371,372, 401-498)	81 305	40 046	41 259	75 927	36 947	39 430	1 828,1	2 302,7	1 523,3	2 049,6	2 345,9	1 835,0	
Herzkrankheiten (421-462)	44 831	23 710	21 121	38 975	20 006	18 969	1 008,0	1 363,3	779,8	1 052,1	1 285,9	882,8	
darunter:													
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	22 071	13 644	8 427	14 753	9 094	5 659	496,3	784,5	311,1	398,2	584,5	263,4	
Gehirnblutungen und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	26 652	11 709	14 943	28 499	12 508	15 991	599,3	673,3	551,7	769,3	804,0	744,2	
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herz-beteiligung (411)	73	17	56	89	23	66	1,6	1,0	2,1	2,4	1,5	3,1	
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372,401,402,463-498)	9 749	4 610	5 139	8 364	3 960	4 404	219,2	265,1	189,7	225,8	254,5	205,0	
Grippe (521,522)	2 395	1 104	1 291	934	413	521	53,9	63,5	47,7	25,2	26,5	24,2	
Lungenentzündung (531,533,538)	5 025	2 622	2 403	4 897	2 360	2 537	113,0	150,8	88,7	132,2	151,7	118,1	
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541,549,551,552,561,571-579)	7 047	5 093	1 954	5 010	3 459	1 551	158,4	292,9	72,1	135,2	222,3	72,2	
Altersschwäche (891,892)	1 787	752	1 035	3 122	1 271	1 851	40,2	43,2	38,2	84,3	81,7	86,1	
darunter:													
senile, praesenile und arteriosklerotische Psychosen (892)	195	45	150	292	101	191	4,4	2,6	5,5	7,9	6,5	8,9	
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	31 075	15 841	15 234	25 157	13 193	11 964	698,7	910,9	562,5	679,1	848,0	556,8	
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	5 619	3 006	2 613	5 182	3 034	2 148	126,3	172,8	96,5	139,9	195,0	100,0	
Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 537	1 000	537	1 349	973	376	34,6	57,5	19,8	36,4	62,5	17,5	
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	114	74	40	172	122	50	2,6	4,3	1,5	4,6	7,8	2,3	
Unfälle durch Sturz (921-929)	1 930	763	1 167	1 709	725	986	43,4	43,9	43,1	46,1	46,5	45,9	
Selbstmord (970-979)	1 449	802	647	1 204	728	476	32,6	46,1	23,9	32,5	46,8	22,2	
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911,913,914,930-969,981-999)	589	367	222	748	488	260	13,2	21,1	8,2	20,2	31,4	12,1	
Gestorbene insgesamt (000-999)	175 573	90 180	85 393	154 995	78 515	76 480	3 947,7	5 185,4	3 152,8	4 184,0	5 046,6	3 559,2	

Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen und Altersgruppen

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1963			1956			1963			1956		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	Anzahl						Auf 100 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts					
im Alter von 75 Jahren und darüber												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	257 604	114 955	142 649	215 623	99 988	115 635	11988,8	13626,7	10930,1	12460,4	13497,3	11684,2
Tuberkulose insgesamt (000-039)	1 232	756	476	1 243	737	506	57,3	89,6	36,5	71,8	99,5	51,1
Infektionskrankheiten (außer Tuberkulose) (051-199)	275	110	165	357	161	196	12,8	13,0	12,6	20,6	21,7	19,8
Bösartige Neubildungen (201-249)	33 679	16 127	17 552	26 379	13 106	13 273	1 567,4	1 911,7	1 344,9	1 524,4	1 769,2	1 341,2
darunter:												
der Atmungsorgane (221-229)	2 673	2 058	615	1 594	1 208	386	124,4	244,0	47,1	92,1	163,1	39,0
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371,372, 401-498)	133 208	56 155	77 053	111 661	49 372	62 289	6 199,5	6 656,6	5 904,0	6 452,6	6 664,7	6 293,9
Herzkrankheiten (421-462)	58 213	25 177	33 036	49 052	21 998	27 054	2 709,2	2 980,9	2 533,6	2 834,6	2 969,5	2 733,6
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	18 016	9 413	8 603	11 657	6 226	5 431	838,5	1 115,8	659,2	673,6	840,4	548,8
Gehirnblutungen und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	45 672	18 601	27 071	41 367	17 761	23 606	2 125,6	2 205,0	2 074,2	2 390,5	2 397,5	2 385,2
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	75	18	57	65	24	41	3,5	2,1	4,4	3,8	3,2	4,1
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372,401,402,463-498)	29 248	12 389	16 859	21 168	9 589	11 579	1 361,2	1 468,6	1 291,8	1 223,3	1 294,4	1 170,0
Grippe (521,522)	6 042	2 656	3 386	2 067	845	1 222	281,2	314,8	259,4	119,4	114,1	123,5
Lungenentzündung (531,533,538)	11 922	5 578	6 344	10 241	4 839	5 402	554,8	661,2	468,1	591,8	653,2	545,8
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511,541,549,551-552,561,571-579)	11 132	6 113	5 019	7 778	4 240	3 538	518,1	724,6	384,6	449,5	572,4	357,5
Altersschwäche (891,892)	26 456	10 182	16 274	30 504	12 538	17 966	1 231,3	1 207,0	1 247,0	1 762,8	1 692,5	1 815,3
darunter:												
senile, praesenile und arteriosklerotische Psychosen (892)	892	287	605	1 042	398	644	41,5	34,0	46,4	60,2	53,7	65,1
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	33 658	17 278	16 380	25 393	14 150	11 243	1 566,4	2 048,1	1 255,1	1 467,4	1 910,1	1 136,0
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)(Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	10 574	4 043	6 531	8 322	3 580	4 742	492,1	479,3	500,4	480,9	483,3	479,1
Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 426	898	528	1 059	707	352	66,4	106,4	40,5	61,2	95,4	35,6
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	93	68	25	139	96	43	4,3	8,1	1,9	5,0	13,0	4,3
Unfälle durch Sturz (921-929)	7 533	2 236	5 297	5 782	1 900	3 882	350,6	265,1	405,9	334,1	256,5	392,3
Selbstmord (970-979)	853	519	334	674	485	189	39,7	61,5	25,6	38,9	65,5	19,1
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911,913,914,930-969,981-999)	669	322	347	668	392	276	31,1	38,2	26,6	38,6	52,9	27,9
Gestorbene insgesamt (000-999)	268 178	118 998	149 180	223 945	103 568	120 377	12481,0	14 106,0	11430,5	12941,3	13980,6	12163,3
Sterbefälle insgesamt												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	672 806	318 816	308 990	557 499	281 861	275 638	1 090,2	1 171,0	1 017,1	1 048,6	1 135,2	972,7
Tuberkulose insgesamt (000-039)	8 239	6 235	2 004	10 620	7 355	3 265	14,3	22,9	6,6	20,0	29,6	11,5
darunter:												
der Atmungsorgane (000-010)	7 747	5 963	1 784	9 483	6 771	2 712	13,5	21,9	5,9	17,8	27,3	9,6
Bösartige Neubildungen (201-249)	120 751	59 329	61 422	101 501	49 364	52 137	209,7	217,9	202,3	190,9	198,8	184,0
darunter:												
der Atmungsorgane (221-229)	18 847	16 012	2 835	12 933	10 878	2 055	32,7	58,8	9,3	24,3	43,8	7,3
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371,372, 401-498)	273 688	134 149	139 539	240 167	116 851	123 316	475,3	492,7	459,6	451,7	470,6	435,2
Herzkrankheiten (421-462)	143 687	76 866	66 821	122 072	63 980	58 092	249,5	282,3	220,1	229,6	257,7	205,0
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	63 938	41 887	22 051	42 205	27 528	14 677	111,0	153,9	72,6	79,4	110,9	51,8
Gehirnblutungen und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	85 816	37 414	48 401	84 134	37 081	47 053	149,0	137,4	159,4	158,2	149,3	166,1
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	256	92	164	326	116	210	0,4	0,3	0,5	0,6	0,5	0,7
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (372,401,402,463-498)	43 929	19 776	24 153	33 635	15 674	17 961	76,3	72,6	79,6	63,3	63,1	63,4
Grippe (521,522)	10 282	4 866	5 416	3 975	1 803	2 172	17,9	17,9	17,8	7,5	7,3	7,7
Lungenentzündung (531-538,844)	22 432	11 487	10 945	22 617	11 436	11 181	39,0	42,2	36,0	42,5	46,1	39,5
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511,541,549,551-552,561,571-579)	24 520	16 294	8 226	18 720	12 334	6 386	42,6	59,8	27,1	35,2	49,7	22,5
Altersschwäche (891,892)	28 266	10 941	17 325	33 671	13 821	19 850	49,1	40,2	57,1	63,3	55,7	70,1
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	139 628	75 515	64 113	126 228	68 897	57 331	242,5	277,4	211,2	327,4	277,5	202,3
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)(Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	45 263	28 901	16 362	41 914	28 176	13 738	78,6	106,2	53,9	78,8	113,5	48,5
Kraftfahrzeugunfälle (901)	14 284	11 006	3 278	12 665	10 226	2 439	24,8	40,4	10,8	23,8	41,2	8,6
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	512	373	139	979	753	226	0,9	1,4	0,5	1,8	3,0	0,8
Unfälle durch Sturz (921-929)	11 356	4 385	6 971	9 218	3 876	5 342	19,7	16,1	23,0	17,3	15,6	18,9
Selbstmord (970-979)	11 141	7 150	3 991	10 226	6 543	3 683	19,3	26,3	13,1	19,2	26,4	13,0
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen (911,913,914,930-969,981-999)	7 970	5 987	1 983	8 826	6 778	2 048	13,8	22,0	6,5	16,6	27,3	7,2
Gestorbene insgesamt (000-999)	673 069	347 717	325 352	599 413	310 037	289 376	1 168,8	1 277,2	1 071,6	1 227,4	1 248,7	1 021,2

Säuglingssterblichkeit nach wichtigsten Todesursachen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Todesursache und Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1963			1956			1963			1956			
	Alter der gestorbenen Säuglinge												
	unter 1 Jahr	unter 7 Tage	7 Tage bis unt. 1 Jahr	unter 1 Jahr	unter 7 Tage	7 Tage bis unt. 1 Jahr	unter 1 Jahr	unter 7 Tage	7 Tage bis unt. 1 Jahr	unter 1 Jahr	unter 7 Tage	7 Tage bis unt. 1 Jahr	
	Anzahl						Auf 100 000 Lebendgeborene						
männlich													
Natürliche Todesursachen insges. (000-899)	15 901	10 793	5 108	18 570	10 664	7 906	2 934,8	1 992,0	942,8	4 198,6	2 411,1	1 787,5	
Infektionskrankheiten insges. (000-199)	180	12	168	327	4	323	33,2	2,2	31,0	73,9	0,9	73,0	
Angeborene Mißbildungen (830-839)	2 442	1 150	1 292	2 312	971	1 341	450,7	212,3	238,5	522,7	219,5	303,2	
Hochgradige Mißgeburt (830)	117	100	17	.	.	.	21,6	18,5	3,1	.	.	.	
Spina bifida und Meningocele (831)	208	76	132	270	91	179	38,4	14,0	24,4	61,0	20,6	40,5	
Angeborene Mißbildungen													
des Kreislaufsystems (834)	1 184	470	714	1 036	415	621	218,5	86,7	131,8	234,2	93,8	140,4	
der Verdauungsorgane (836)	272	104	168	.	.	.	50,2	19,2	31,0	.	.	.	
der Harn- und Geschlechtsorgane (837)	62	26	36	.	.	.	11,4	4,8	6,6	.	.	.	
der Knochen und Gelenke (838)	35	17	18	.	.	.	6,5	3,1	3,3	.	.	.	
Geburtsverletzungen der Neugeborenen (841)	2 032	1 911	121	1 911	1 713	198	375,0	352,7	22,3	432,1	387,3	44,8	
Asphyxie während und nach der Geburt (842)	1 541	1 450	91	703	639	64	284,4	267,6	16,8	158,9	144,5	14,5	
Lungenentzündung (531,533,538,844)	1 023	185	838	2 070	176	1 894	188,8	34,1	154,7	468,0	39,8	428,2	
Erythroblastose der Neugeborenen (846)	206	168	38	288	192	96	38,0	31,0	7,0	65,1	43,4	21,7	
Darmerkrankungen, Ernährungsstörungen (661,843,847)	536	10	526	1 107	24	1 083	98,9	1,8	97,1	250,3	5,4	244,9	
Angeborene Lebensschwäche (851)	364	337	27	1 000	857	143	67,2	62,2	5,0	226,1	193,8	32,3	
Frühgeburt (852)	4 581	4 386	195	5 440	5 000	440	845,5	809,5	36,0	1 230,0	1 130,5	99,5	
Mehrlingsgeburt (853)	843	814	29	834	741	93	155,6	150,2	5,4	188,6	167,5	21,0	
alle übrigen natürlichen Todesursachen	2 153	370	1 783	2 578	347	2 231	397,4	68,3	329,1	582,9	78,5	504,4	
Unnatürliche Todesursachen (901-999)	391	39	352	324	48	276	72,2	7,2	65,0	73,3	10,9	62,4	
Mechanisches Ersticken (952)	290	6	284	125	6	119	53,5	1,1	52,4	28,3	1,4	26,9	
Gestorbene Säuglinge insgesamt (000-999)	16 292	10 832	5 460	18 894	10 712	8 182	3 006,9	1 999,2	1 007,7	4 271,8	2 421,9	1 849,9	
weiblich													
Natürliche Todesursachen insges. (000-899)	11 879	7 932	3 947	13 939	8 021	5 918	2 318,7	1 548,3	770,4	3 351,3	1 928,5	1 422,9	
Infektionskrankheiten insges. (000-199)	126	1	125	288	7	281	24,6	0,2	24,4	69,2	1,7	67,6	
Angeborene Mißbildungen (830-839)	2 093	915	1 178	1 990	878	1 112	408,5	178,6	229,9	478,5	211,1	267,4	
Hochgradige Mißgeburt (830)	150	142	8	.	.	.	29,3	27,7	1,6	.	.	.	
Spina bifida und Meningocele (831)	311	106	205	380	115	265	60,7	20,7	40,0	91,4	27,6	63,7	
Angeborene Mißbildungen													
des Kreislaufsystems (834)	885	285	600	713	271	442	172,7	55,6	117,1	171,4	65,2	106,3	
der Verdauungsorgane (836)	195	65	130	.	.	.	38,1	12,7	25,4	.	.	.	
der Harn- und Geschlechtsorgane (837)	21	9	12	.	.	.	4,1	1,8	2,3	.	.	.	
der Knochen und Gelenke (838)	25	13	12	.	.	.	4,9	2,5	2,3	.	.	.	
Geburtsverletzungen der Neugeborenen (841)	1 277	1 191	86	1 195	1 076	119	249,3	232,5	16,8	287,3	258,7	28,6	
Asphyxie während und nach der Geburt (842)	1 082	1 018	64	549	510	39	211,2	198,7	12,5	132,0	122,6	9,4	
Lungenentzündung (531,533,538,844)	750	118	632	1 622	148	1 474	146,4	23,0	123,4	390,0	35,6	354,4	
Erythroblastose der Neugeborenen (846)	151	126	25	190	119	71	29,5	24,6	4,9	45,7	28,6	17,1	
Darmerkrankungen, Ernährungsstörungen (661,843,847)	386	11	375	695	6	689	75,3	2,1	73,2	167,1	1,4	165,7	
Angeborene Lebensschwäche (851)	262	244	18	665	571	94	51,1	47,6	3,5	159,9	137,3	22,6	
Frühgeburt (852)	3 973	3 384	189	4 237	3 802	435	697,4	660,5	36,9	1 018,7	914,1	104,6	
Mehrlingsgeburt (853)	695	665	30	731	625	106	135,7	129,8	5,9	175,8	150,3	25,5	
alle übrigen natürlichen Todesursachen	1 484	259	1 225	1 777	279	1 498	289,7	50,6	239,1	427,2	67,1	360,2	
Unnatürliche Todesursachen (901-999)	302	29	273	265	49	216	58,9	5,7	53,3	63,7	11,8	51,9	
Mechanisches Ersticken (952)	211	6	205	97	9	88	41,2	1,2	40,0	23,3	2,2	21,2	
Gestorbene Säuglinge insgesamt (000-999)	12 181	7 961	4 220	14 204	8 070	6 134	2 377,7	1 553,9	823,7	3 415,1	1 940,3	1 474,8	
insgesamt													
Natürliche Todesursachen insges. (000-899)	27 780	18 725	9 055	32 509	18 685	13 824	2 635,4	1 776,4	859,0	3 788,0	2 177,2	1 610,8	
Infektionskrankheiten insges. (000-199)	306	13	293	615	11	604	29,0	1,2	27,8	71,7	1,3	70,4	
Angeborene Mißbildungen (830-839)	4 535	2 065	2 470	4 302	1 849	2 453	430,2	195,9	234,3	501,3	215,4	285,8	
Hochgradige Mißgeburt (830)	267	242	25	.	.	.	25,3	23,0	2,4	.	.	.	
Spina bifida und Meningocele (831)	519	182	337	650	206	444	49,2	17,3	32,0	75,7	24,0	51,7	
Angeborene Mißbildungen													
des Kreislaufsystems (834)	2 069	755	1 314	1 749	686	1 063	196,3	71,6	124,7	203,8	79,9	123,9	
der Verdauungsorgane (836)	467	169	298	.	.	.	44,3	16,0	28,3	.	.	.	
der Harn- und Geschlechtsorgane (837)	83	35	48	.	.	.	7,9	3,3	4,6	.	.	.	
der Knochen und Gelenke (838)	60	30	30	.	.	.	5,7	2,8	2,8	.	.	.	
Geburtsverletzungen der Neugeborenen (841)	3 309	3 102	207	3 106	2 789	317	313,9	294,3	19,6	361,9	325,0	36,9	
Asphyxie während und nach der Geburt (842)	2 623	2 468	155	1 252	1 149	103	248,8	234,1	14,7	145,9	133,9	12,0	
Lungenentzündung (531,533,538,844)	1 773	303	1 470	3 692	324	3 368	168,2	28,7	139,5	430,0	37,8	392,4	
Erythroblastose der Neugeborenen (846)	357	294	63	478	311	167	33,9	27,9	6,0	55,7	36,2	19,5	
Darmerkrankungen, Ernährungsstörungen (661,843,847)	922	21	901	1 802	30	1 772	87,5	2,0	85,5	210,0	3,5	206,5	
Angeborene Lebensschwäche (851)	626	581	45	1 665	1 428	237	59,4	55,1	4,3	194,0	166,4	27,6	
Frühgeburt (852)	8 154	7 770	384	9 677	8 802	875	773,5	737,1	36,4	1 127,6	1 025,6	102,0	
Mehrlingsgeburt (853)	1 538	1 479	59	1 565	1 366	199	145,9	140,3	5,6	182,4	159,2	23,2	
alle übrigen natürlichen Todesursachen	3 637	629	3 008	4 355	626	3 729	345,0	59,7	285,4	507,4	72,9	434,5	
Unnatürliche Todesursachen (901-999)	693	68	625	589	97	492	65,7	6,5	59,3	68,6	11,3	57,3	
Mechanisches Ersticken (952)	501	12	489	222	15	207	47,5	1,1	46,4	25,9	1,7	24,1	
Gestorbene Säuglinge insgesamt (000-999)	28 473	18 793	9 680	33 098	18 782	14 316	2 701,1	1 782,9	918,3	3 856,6	2 188,5	1 668,1	

Müttersterblichkeit nach Todesursachen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Todesursache	Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	Gestorbene Mütter									
		1963	1962	1961	1960	1956	1963	1962	1961	1960	1956
		Anzahl					Auf 100 000 Lebendgeborene				
Infektionen in der Schwangerschaft	751	9	6	7	11	22	0,9	0,6	0,7	1,1	2,6
Eklampsie und Präeklampsie in der Schwangerschaft	752	41	44	36	61	93	3,9	4,3	3,6	6,3	10,8
Sonstige Schwangerschaftstoxikosen	753	27	31	52	59	67	2,6	3,0	5,1	6,1	7,8
Blutungen in der Schwangerschaft	754	9	9	13	16	20	0,9	0,9	1,3	1,7	2,3
Schwangerschaft am unrechten Ort (Extrauterinschwangerschaft)	755	40	49	54	55	77	3,8	4,8	5,3	5,7	9,0
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft	759	60	51	45	47	53	5,7	5,0	4,4	4,9	6,2
Komplikationen in der Schwangerschaft	751-759	186	190	207	249	332	17,6	18,7	20,4	25,7	38,7
Fehlgeburt ohne Sepsis und Toxikose	761	49	53	63	60	61	4,6	5,2	6,2	6,2	7,1
Fehlgeburt ohne Sepsis	762	56	47	50	70	84	5,3	4,6	4,9	7,2	9,8
Fehlgeburt mit Toxikose, aber ohne Sepsis	763	11	8	12	12	15	1,0	0,8	1,2	1,2	1,7
Fehlgeburt	761-763	116	108	125	142	160	11,0	10,6	12,3	14,7	18,6
Kindbettfieber, ausgenommen Fehlgeburt	771	24	28	41	31	27	2,3	2,7	4,0	3,2	3,1
Eklampsie und Präeklampsie bei Entbindung und im Wochenbett	772	68	47	65	59	96	6,5	4,6	6,4	6,1	11,2
Sonstige Toxikose bei Entbindung und im Wochenbett	773	15	15	16	19	19	1,4	1,5	1,6	2,0	2,2
Entbindungskomplikationen durch Placenta praevia	774	53	51	73	74	61	5,0	5,0	7,2	7,6	7,1
Sonstige Blutungen vor, während oder nach der Entbindung	775	85	110	108	88	116	8,0	10,8	10,7	9,1	13,5
Entbindungskomplikationen bei engem Becken und Lageanomalie des Kindes	776	41	57	63	77	140	3,9	5,6	6,2	7,9	16,3
Thrombose und Embolie im Wochenbett	777	88	104	111	107	118	8,3	10,2	11,0	11,0	13,7
Brustdrüsenentzündung und sonstige Laktationsstörungen im Wochenbett	778	1	1	-	2	6	0,1	0,1	-	0,2	0,7
Sonstige Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett	779	196	176	180	182	116	18,6	17,3	17,8	18,8	13,5
Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett	771-779	571	589	657	639	699	54,2	57,8	64,9	66,0	81,4
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	751-779	873	887	989	1 030	1 191	82,8	87,1	97,7	106,3	138,8

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende
(Nach Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose			Offene Stellen			Vermittlungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1960 D	270 678	178 234	92 444	465 081	270 054	195 027	316 205	218 175	98 030
1961 D	180 855	117 578	63 277	552 098	330 156	221 942	278 169	194 287	83 882
1962 D	154 523	102 487	52 036	573 843	340 584	233 259	246 284	177 114	69 170
1963 D	185 646	130 317	55 329	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1964 D	169 070	114 807	54 263	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	64 485
1964 April	146 634	89 069	57 565	614 349	362 369	251 960	287 835	217 250	70 585
Mai	126 654	77 873	48 781	627 132	363 560	263 572	247 079	185 391	61 688
Juni	112 166	70 436	41 730	661 938	383 747	278 191	260 000	193 466	66 534
Juli	105 399	67 560	37 839	676 505	396 385	280 120	267 332	199 785	67 547
Aug.	102 835	65 906	36 929	680 920	393 630	287 290	255 780	187 700	68 080
Sept.	100 266	63 692	36 574	670 605	386 354	284 251	259 811	187 041	72 770
Okt.	111 462	69 907	41 555	627 280	364 930	262 350	255 658	185 427	70 231
Nov.	126 844	80 015	46 829	571 074	328 202	242 872	232 814	169 776	63 038
Dez.	202 086	140 451	61 635	501 662	277 837	223 825	184 376	142 712	41 664
1965 Jan.	286 334	216 441	69 893	563 400	307 976	255 424	221 378	164 333	57 045
Febr.	291 236	227 595	63 641	608 512	331 616	276 896	224 143	162 246	61 897
März	200 978	150 469	50 509	665 481	369 534	295 947	253 405	187 024	66 381
April	126 862	85 176	41 686	661 042	364 224	296 818	245 634	185 638	59 996

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat -- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tiersucht., Garten- bauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbe- reiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -be- arbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	154 523	6 952	6 463	3 212	5 238	16 010	7 244	5 706	1 915	1 142	331	2 647
1963 D	185 646	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550	7 381	2 817	1 424	399	4 082
1964 D	169 070	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710	6 665	2 445	1 410	367	2 798
1964 April	146 634	3 415	1 211	1 353	1 241	6 535	8 218	6 600	2 628	1 477	375	1 999
Mai	126 654	1 851	534	1 090	941	4 353	7 562	6 112	2 307	1 365	320	1 682
Juni	112 166	1 529	387	961	803	3 435	6 903	5 671	2 027	1 308	306	1 455
Juli	105 399	1 389	344	1 029	806	2 912	6 425	5 222	1 870	1 275	276	1 282
Aug.	102 835	1 333	401	881	748	2 781	6 368	5 142	1 763	1 261	281	1 259
Sept.	100 266	1 331	359	1 070	707	2 765	6 065	5 039	1 740	1 237	281	1 170
Okt.	111 462	1 640	356	1 233	758	3 246	6 233	5 381	1 928	1 198	266	1 245
Nov.	126 844	4 312	1 124	1 785	1 288	5 658	6 340	5 359	1 926	1 210	299	1 510
Dez.	202 086	12 152	9 030	5 889	9 853	25 156	6 822	6 535	2 176	1 288	358	4 003
1965 Jan.	286 334	16 065	17 280	8 474	15 481	49 774	8 154	8 208	2 695	1 516	418	5 785
Febr.	291 236	16 005	27 490	8 571	15 744	49 581	7 901	8 051	2 693	1 447	382	6 336
März	200 978	7 983	12 563	4 411	6 168	27 882	7 152	6 815	2 261	1 316	306	3 645
April	126 862	3 004	1 887	1 312	1 236	7 831	6 649	5 742	1 945	1 275	297	1 817
dar.männlich	85 176	1 903	1 506	1 224	943	7 805	5 601	5 257	1 184	926	102	1 508
<u>Offene Stellen</u>												
1965 April	661 042	9 880	1 404	9 222	8 180	61 375	63 754	59 375	27 578	8 867	3 541	15 116
dar.männlich	364 224	7 653	952	9 196	6 031	61 233	48 224	54 907	16 424	6 083	1 566	13 819
Jahr Monat -- Geschlecht	Papier- herst.u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw.Berufe	Textil- herst. u. -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.-u. Genuß- mittel- hersteller	Warenach- seher, Versand- fertig- macher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u.verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschiner- st. und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	773	870	5 931	1 209	4 437	3 126	23 756	1 913	524	1 790	7 365	6 709
1963 D	901	970	6 735	1 282	5 612	3 639	28 271	2 406	651	2 518	7 924	9 418
1964 D	962	976	6 760	1 323	5 448	3 728	29 156	2 396	574	2 367	7 553	8 265
1964 April	1 034	1 124	7 199	1 412	7 508	4 135	24 639	2 612	692	1 804	9 001	6 475
Mai	944	1 003	6 990	1 335	5 447	3 749	21 605	2 472	590	1 629	7 919	5 517
Juni	828	841	6 218	1 265	4 124	3 259	19 560	2 229	453	1 562	6 765	4 933
Juli	728	805	5 075	1 080	3 092	3 063	18 355	2 352	542	1 442	6 190	4 716
Aug.	708	772	4 732	1 015	2 777	3 088	18 036	2 289	493	1 387	6 338	4 807
Sept.	701	775	4 533	936	2 594	2 966	17 347	2 183	483	1 366	6 137	4 515
Okt.	737	884	4 642	858	3 181	3 108	18 705	2 272	494	1 401	6 785	5 047
Nov.	847	919	5 390	877	4 089	3 175	22 049	2 234	485	1 578	6 546	5 575
Dez.	1 097	919	7 915	1 165	5 577	3 703	35 694	2 198	494	2 777	6 285	9 629
1965 Jan.	1 200	1 080	8 155	1 481	6 254	4 342	53 877	2 470	541	4 811	8 141	15 164
Febr.	1 100	1 005	7 082	1 360	5 775	4 252	54 700	2 381	487	4 983	7 661	14 991
März	924	875	6 009	1 194	5 322	3 706	42 412	2 203	467	3 486	6 585	10 037
April	820	884	5 114	1 077	4 471	3 428	24 944	2 313	499	1 744	6 712	5 747
dar.männlich	332	606	951	515	1 270	1 829	21 567	2 232	307	1 739	2 627	5 339
<u>Offene Stellen</u>												
1965 April	6 123	5 249	43 246	7 628	29 174	9 962	48 112	11 678	5 408	4 229	31 589	24 576
dar.männlich	1 665	3 313	6 524	2 323	9 546	3 147	38 346	11 064	3 438	4 177	8 649	21 158
Jahr Monat -- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinlig- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat. Verwal- tungs- u. Büroberufe	Rechts- Ordnungs- u.Sicher- heits- wahrer	Sozial- pflege- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe, übr.Ber. d. Wissen- sch. u. d. Geistes- lebens	Kunst- lerische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	2 870	2 392	3 960	725	2 901	16 911	262	173	1 299	1 209	2 760	3 798
1963 D	2 869	2 490	4 549	893	3 202	17 485	248	181	1 364	1 140	2 265	4 312
1964 D	2 723	2 434	4 606	1 004	3 487	17 066	259	185	1 313	1 015	2 126	4 642
1964 April	2 415	2 512	4 890	1 302	3 646	18 638	280	210	1 506	1 065	2 159	5 324
Mai	1 621	2 156	4 354	948	3 386	17 376	261	193	1 298	985	1 877	4 882
Juni	1 316	1 874	4 009	796	3 164	15 438	245	151	1 194	817	1 752	4 588
Juli	1 173	2 042	3 610	741	3 136	15 812	226	146	1 130	894	1 878	4 341
Aug.	1 198	1 900	3 685	728	3 050	15 338	234	158	1 095	860	1 698	4 231
Sept.	1 375	1 944	3 623	801	2 908	15 163	238	167	1 142	865	1 719	4 041
Okt.	2 929	2 399	4 024	929	3 017	17 417	276	207	1 338	976	2 089	4 263
Nov.	4 414	2 770	4 401	1 067	3 316	16 799	279	189	1 347	981	2 510	4 196
Dez.	4 008	2 707	4 652	987	3 533	15 937	286	183	1 334	1 004	2 442	4 298
1965 Jan.	3 811	2 835	5 092	1 118	3 922	17 983	291	210	1 434	1 073	2 544	4 655
Febr.	3 190	2 433	4 745	901	3 827	16 561	285	200	1 214	1 008	2 352	4 542
März	2 686	2 095	4 164	770	3 540	14 799	262	189	1 073	874	2 005	4 799
April	1 819	1 923	3 736	878	3 259	15 612	257	172	1 169	883	1 918	4 488
dar.männlich	775	9	694	352	3 085	7 553	244	41	182	364	1 389	3 215
<u>Offene Stellen</u>												
1965 April	14 379	28 947	32 646	6 040	2 953	64 849	267	708	9 904	3 788	1 295	-
dar.männlich	3 031	12	4 163	1 379	2 527	11 006	241	104	813	544	966	-

Ab 1962 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1961. Letzte Aufgliederung nach der Systematik der Berufe, Ausgabe 1950 in WiSta 1962/10, S. 571*.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zum Aufsatz: „Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1964“ in diesem Heft
Personal der Verwaltung (Behörden und Einrichtungen) in den einzelnen Ländern am 2. Oktober 1964¹⁾

Land Verwaltung	In unmittelbarem Dienstverhältnis hauptberuflich Vollbeschäftigte						Außerdem Teilbeschäftigte mit 20 u. mehr Wochenarbeitsstunden		
	Beamte	Richter	Angestellte	Arbeiter	insgesamt	darunter mit Zeitvertrag	Beamte 2) und Angestellte	Arbeiter	zusammen
Schleswig-Holstein									
Staatliche Verwaltung	24 071	498	11 699	4 409	40 677	1 591	626	864	1 490
Gemeindliche Verwaltung	4 765	-	13 244	8 143	26 152	956	843	3 359	4 202
Zusammen	28 836	498	24 943	12 552	66 829	2 547	1 469	4 223	5 692
dagegen am 2.10.1963	28 722	495	24 471	12 143	65 831	1 942	1 269	4 358	5 627
Niedersachsen									
Staatliche Verwaltung	63 290	1 368	32 527	9 741	106 926	3 388	2 228	2 387	4 615
Gemeindliche Verwaltung	9 257	-	32 520	21 060	62 837	1 917	1 494	6 877	8 371
Zusammen	72 547	1 368	65 047	30 801	169 763	5 305	3 722	9 264	12 986
dagegen am 2.10.1963	71 163	1 370	62 507	30 795	165 835	4 628	3 232	8 650	11 882
Nordrhein-Westfalen									
Staatliche Verwaltung	129 859	3 104	48 165	7 439	188 567	4 566	6 371	2 275	8 646
Gemeindliche Verwaltung	39 378	-	91 266	62 600	193 244	3 995	2 772	21 121	23 893
Zusammen	169 237	3 104	139 431	70 039	381 811	8 561	9 143	23 396	32 539
dagegen am 2.10.1963	164 297	3 099	132 386	68 821	368 603	7 073	8 631	22 463	31 094
Hessen									
Staatliche Verwaltung	45 557	1 028	24 337	7 637	78 559	1 082	1 175	1 954	3 129
Gemeindliche Verwaltung	14 018	-	30 378	17 047	61 443	875	1 505	5 372	6 877
Zusammen	59 575	1 028	54 715	24 684	140 002	1 957	2 680	7 326	10 006
dagegen am 2.10.1963	58 230	1 003	52 361	24 718	136 312	1 991	2 076	6 574	8 650
Rheinland-Pfalz									
Staatliche Verwaltung	32 183	746	15 868	4 403	53 200	1 211	363	1 749	2 112
Gemeindliche Verwaltung	5 802	-	14 465	9 785	30 052	413	374	2 577	2 951
Zusammen	37 985	746	30 333	14 188	83 252	1 624	737	4 326	5 063
dagegen am 2.10.1963	37 110	721	29 257	13 675	80 763	1 444	666	4 376	5 042
Baden-Württemberg									
Staatliche Verwaltung	74 857	1 447	39 841	10 810	126 955	1 994	2 632	3 237	5 869
Gemeindliche Verwaltung	17 056	-	42 134	32 128	91 318	2 512	2 926	8 226	11 152
Zusammen	91 913	1 447	81 975	42 938	218 273	4 506	5 558	11 463	17 021
dagegen am 2.10.1963	89 736	1 453	77 176	42 069	210 434	2 792	4 688	11 238	15 926
Bayern									
Staatliche Verwaltung	89 170	1 861	38 986	15 533	145 550	5 459	1 109	2 675	3 784
Gemeindliche Verwaltung	29 660	-	43 139	35 413	108 212	2 862	1 576	5 763	7 339
Zusammen	118 830	1 861	82 125	50 946	253 762	8 321	2 685	8 438	11 123
dagegen am 2.10.1963	114 892	1 899	79 411	49 024	245 226	6 973	2 215	8 403	10 618
Saarland									
Staatliche Verwaltung	11 204	209	6 854	2 229	20 496	218	111	407	518
Gemeindliche Verwaltung	2 086	-	4 486	3 786	10 358	200	63	1 941	2 004
Zusammen	13 290	209	11 340	6 015	30 854	418	174	2 348	2 522
dagegen am 2.10.1963	12 729	209	10 796	6 047	29 781	250	137	2 274	2 411
Länder (ohne Stadtstaaten) zus.									
Staatliche Verwaltung	470 191	10 261	218 277	62 201	760 930	19 509	14 615	15 548	30 163
Gemeindliche Verwaltung	122 022	-	271 632	189 962	583 616	13 730	11 553	55 236	66 789
Zusammen	592 213	10 261	489 909	252 163	1 344 546	33 239	26 168	70 784	96 952
dagegen am 2.10.1963	576 879	10 249	468 365	247 292	1 302 785	27 293	22 914	68 336	91 250
Hamburg	29 990	518	34 228	12 731	77 467	1 706	599	5 787	6 386
Bremen	11 390	180	9 602	5 026	26 198	767	317	2 480	2 797
Berlin (West)	43 457	788	45 300	22 931	112 476	4 541	2 879	3 592	6 471
Stadtstaaten zusammen	84 837	1 486	89 130	40 688	216 141	7 014	3 795	11 859	15 654
dagegen am 2.10.1963	83 329	1 438	87 227	40 892	212 886	6 103	2 929	10 954	13 883
Länder einschl. Stadtstaaten insgesamt	677 050	11 747	579 039	292 851	1 560 687	40 253	29 963	82 643	112 606
dagegen am 2.10.1963	660 208	11 687	555 592	288 184	1 515 671	33 396	25 843	79 290	105 133

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Teilbeschäftigte Beamte nur in Baden-Württemberg (314) und in Niedersachsen (150).

**Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit in den einzelnen Ländern
am 2. Oktober 1964¹⁾**

Land	In unmittelbarem Dienstverhältnis hauptberuflich Vollbeschäftigte					Außerdem Teilbeschäftigte mit 20 u. mehr Wochenarbeitsstunden		
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	zusammen	darunter mit Zeitvertrag	Beamte und Angestellte	Arbeiter	zusammen
Staatliche Wirtschaftsunternehmen								
Schlesw.-Holst.	123	42	362	527	5	1	5	6
Hamburg	3	25	95	123	15	-	2	2
Niedersachsen	1 118	577	4 727	6 422	526	26	302	328
Bremen	3	269	247	519	-	-	3	3
Nordrh.-Westf.	386	255	1 573	2 214	35	11	123	134
Hessen	1 519	745	5 468	7 732	357	13	140	153
Rheinld.-Pfalz	1 022	347	2 753	4 102	915	6	76	82
Baden-Württbg.	1 599	773	5 000	7 372	179	68	2 020	2 088
Bayern	2 445	1 417	14 477	18 003	1 263	12	337	349
Saarland	123	44	446	613	19	-	17	17
Berlin (West)	7	4 438	16 429	20 874	91	3	279	282
Zusammen	8 348	8 932	51 227	68 507	3 405	140	3 304	3 444
dagegen am 2.10.1963	8 477	8 770	53 830	71 077	2 653	133	3 313	3 446
Gemeindl. Wirtschaftsunternehmen ²⁾								
Schlesw.-Holst.	148	2 471	4 639	7 258	272	91	148	239
Niedersachsen	144	3 736	7 626	11 506	172	49	197	246
Nordrh.-Westf.	368	7 892	16 163	24 423	115	53	496	549
Hessen	293	3 361	8 453	12 107	181	44	418	462
Rheinld.-Pfalz	175	2 069	4 486	6 730	46	31	271	302
Baden-Württbg.	914	5 210	14 169	20 293	376	159	1 547	1 706
Bayern	1 375	5 885	15 753	23 013	667	49	732	781
Saarland	21	582	973	1 576	27	7	40	47
Zusammen	3 438	31 206	72 262	106 906	1 856	483	3 849	4 332
dagegen am 2.10.1963	3 433	31 167	75 923	110 523	1 503	429	3 996	4 425
Staatliche und Gemeindliche Wirtschaftsunternehmen insgesamt	11 786	40 138	123 489	175 413	5 261	623	7 153	7 776
dagegen am 2.10.1963	11 910	39 937	129 753	181 600	4 156	562	7 309	7 871

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung		Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich	täglich	insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von Käse 4)	Speisequark 4)
		kg		1 000 t	% 5)	1 000 t		t	
1960 MD	5 673	283	9,3	1 605,4	1 195,4	74,5	234,1	33 836	13 629
1961 MD	5 800	286	9,4	1 657,2	1 247,8	75,3	234,9	35 978	13 663
1962 MD	5 897	287	9,4	1 692,3	1 289,0	76,2	236,6	37 417	13 506
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,2	38 776	13 673
1964 MD	5 835	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 413
1964 April	5 835	327	10,9	1 908,9	1 499,9	78,6	237,4	45 027	14 381
Mai	5 835	365	11,8	2 127,1	1 719,0	80,8	225,7	50 967	14 469
Juni	5 835	341	11,4	1 988,1	1 592,3	80,1	251,6	43 856	12 391
Juli	5 835	331	10,7	1 933,8	1 549,7	80,1	262,5	43 107	13 619
Aug.	5 835	308	9,9	1 795,8	1 412,0	78,6	232,1	40 456	13 896
Sept.	5 835	272	9,1	1 589,0	1 229,6	77,4	232,6	35 558	14 892
Okt.	5 835	262	8,5	1 526,4	1 166,3	76,4	237,1	34 281	15 762
Nov.	5 835	249	8,3	1 454,1	1 089,8	74,9	217,6	31 081	14 501
Dez.	5 835	265	8,5	1 545,6	1 175,9	76,1	222,0r	34 057	14 457
1965 Jan.	5 816	279	9,0	1 625,1	1 255,6	77,3	216,8	35 932	14 997
Febr.	5 816	269	9,6	1 564,7	1 209,0	77,3	210,9	34 684	13 806
März	5 816	333	10,4	1 877,6	1 484,9	79,1	...	...	...
April	5 816	336	11,2	1 954,4	1 564,0	80,0	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge		darunter		Schlachtmenge
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlachtmenge 1)		insgesamt 1)		Rinder	Schweine	
	t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t	
1960 MD	196 932	19 360	262,2	68 227	1 362,4	117 728	10 977	15 443	34,6	9 153	63,6	6 243
1961 MD	207 690	20 542	270,6	72 163	1 479,3	125 247	10 280	14 627	33,1	9 046	55,1	5 527
1962 MD	225 797	22 358	295,2	78 785	1 595,7	136 255	10 757	10 996	27,7	7 568	30,5	3 420
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1964 MD	236 048	23 692	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919
1964 April	230 387	23 075	280,9	77 105	1 623,2	142 299	10 983	9 419	29,5	7 990	9,5	1 429
Mai	226 268	22 990	258,5	71 218	1 637,6	143 901	11 149	7 688	24,9	6 736	5,9	950
Juni	243 612	24 796	283,9	77 348	1 773,2	155 199	11 065	7 766	25,5	6 982	4,9	784
Juli	225 878	22 464	295,7	78 261	1 575,6	137 364	10 253	6 942	20,8	5 604	8,3	1 338
Aug.	249 800	25 105	318,1	83 472	1 765,8	155 146	11 182	6 408	18,7	4 966	10,1	1 442
Sept.	251 977	25 198	328,5	86 211	1 772,9	154 841	10 925	7 257	19,4	5 179	16,0	2 078
Okt.	254 969	25 458	338,3	89 265	1 779,7	155 827	9 877	6 319	14,7	4 093	16,4	2 221
Nov.	251 258	25 738	300,6	79 998	1 851,8	161 635	9 625	10 566	27,7	7 379	27,7	3 167
Dez.	243 731	24 945	282,8	75 743	1 808,4	156 999	10 989	10 005	29,1	7 977	16,5	2 006
1965 Jan.	232 930	23 844	267,7	72 697	1 713,6	150 173	9 360	9 626	29,1	7 959	10,4	1 655
Febr.	213 955	22 116	236,5	64 419	1 630,6	140 410	9 126	8 777	25,8	7 121	10,4	1 656
März	255 953	26 725	271,1	73 808	1 983,9	171 274	10 871	12 243	36,4	10 087	14,1	2 154
April	233 368	24 335	242,7	66 464	1 825,0	156 110	10 794	11 592	35,1	9 654	13,7	1 935

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Mengen in t

Jahr Monat	Fischereibetriebsarten			An- landungen insgesamt	Wichtige Fischarten						
	Große Hochsee- fischerei	Hering- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- u. Küsten- fischerei		Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1960 MD	31 935	5 773	11 704	49 413	15 385	7 443	759	4 011	11 887	2 013	7 913
1961 MD	28 803	4 918	11 007	44 727	10 515	9 943	732	3 192	11 078	2 315	6 953
1962 MD	30 304	3 727	11 426	45 456	11 149	12 014	494	2 723	10 740	2 116	6 221
1963 MD	29 856	5 314	11 556	46 724	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1964 MD	27 400	5 084	12 321	44 805	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1964 Jan.	31 470	1 172	11 653	44 295	2 679	19 457	176	1 783	8 846	4	11 351
Febr.	28 206	2 942	7 531	38 679	3 339	15 566	197	1 146	10 455	2	7 975
März	30 995	3 808	6 488	41 291	3 585	16 616	796	1 866	12 055	13	6 361
April	31 951	4 765	9 129	45 845	4 912	12 965	1 095	2 354	15 109	1 898	7 512
Mai	23 906	3 105	10 983	37 994	3 195	10 236	1 186	2 156	9 967	2 348	8 906
Juni	22 632	3 014	14 661	40 307	2 409	10 805	219	3 694	7 329	2 838	13 013
Juli	33 771	6 715	14 723	55 208	13 804	17 165	601	3 088	9 056	3 856	7 639
Aug.	26 772	8 873	24 146	59 791	29 963	3 582	507	3 175	10 942	4 259	7 364
Sept.	27 370	8 064	16 017	51 450	21 640	4 561	267	2 045	12 126	5 515	5 297
Okt.	27 181	8 312	16 404	51 897	16 990	4 935	524	1 271	14 574	5 793	7 811
Nov.	21 527	6 476	10 671	38 674	8 519	4 511	321	3 622	11 419	2 136	8 146
Dez.	24 748	3 833	7 215	35 795	4 958	10 310	622	3 461	8 909	547	6 988
1965 Jan.	26 431	787	7 839	35 058	2 005	16 436	215	2 687	6 871	8	6 835
Febr.	25 447	3 464	9 136	38 046	4 132	15 143	475	1 767	8 280	2	8 246
März	35 712	4 343	7 534	47 589	5 216	18 844	787	2 200	12 707	178	7 657
April	32 403	4 097	8 286	44 786	5 392	14 003	782	2 172	14 647	1 671	6 119
Mai	25 826	2 603	7 505	35 934	2 593	12 913	333	2 987	8 113	1 441	7 554

1) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Umsatz ³⁾	
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn- summe	Gehalt- summe	insgesamt	darunter Auslands- umsatz ⁴⁾
		insgesamt	darunter Arbeiter					
	Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM			
1960	56 156	8 081	6 545	1 116	3 066	1 127	22 198	3 396
1961	57 364	8 316	6 674	1 117	3 423	1 306	23 918	3 584
1962	58 403	8 339	6 623	1 083	3 745	1 484	25 336	3 746
1963	59 158	8 264	6 500	1 048	3 913	1 622	26 276	4 079
1964	59 273	8 301	6 491	1 051	4 290	1 794	28 900	4 553
1964 Jan.	59 059	8 179	6 408	1 063	4 106	1 707	26 103	4 185
Febr.	59 190	8 196	6 420	1 010	3 765	1 659	25 990	4 432
März	59 211	8 215	6 435	1 033	4 022	1 707	27 462	4 530
April	59 228	8 295	6 491	1 097	4 177	1 718	29 448	4 731
Mai	59 238	8 294	6 484	988	4 171	1 758	26 374	4 180
Juni	59 208	8 291	6 480	1 041	4 292	1 764	29 061	4 669
Juli	59 317	8 313	6 499	1 064	4 402	1 756	29 622	4 394
Aug.	59 357	8 337	6 515	973	4 225	1 756	26 892	3 911
Sept.	59 375	8 358	6 528	1 071	4 301	1 770	31 348	4 753
Okt.	59 341	8 381	6 548	1 120	4 461	1 801	32 124	4 860
Nov.	59 347	8 407	6 570	1 080	4 666	1 986	31 186	4 788
Dez.	59 336	8 348	6 514	1 069	4 888	2 147	31 194	5 203
1965 Jan.	58 960	8 346	6 507	1 025	4 374	1 907	27 596	4 341
Febr.	59 068	8 374	6 529	1 011	4 140	1 879	28 027	4 469
März	59 113	8 417	6 566	1 102r	4 546r	1 925r	31 979r	5 117
April	59 106	8 488	6 607	1 073	4 670	1 955	30 642	4 753
nach Ländern (April 1965)								
Schlesw.-Holst.	1 562	178	140	23	97	36	709	80
Hamburg	1 401	221	153	26	115	73	1 224	131
Niedersachsen	5 123	764	613	101	435	152	3 054	600
Bremen	507	100	73	12	52	26	445	68
Nordrh.-Westf.	16 665	2 853	2 248	368	1 739	668	10 802	1 611
Hessen	5 134	718	540	88	378	187	2 461	450
Rheinld.-Pfalz	3 229	380	295	48	202	89	1 377	228
Baden-Württbg.	10 762	1 501	1 156	186	773	352	5 051	807
Bayern	11 442	1 311	1 032	166	636	261	4 136	546
Saarland	654	172	143	22	105	34	465	135
Berlin (West)	2 627	290	215	33	138	77	917	97
Verbrauch an Brennstoffen								
Jahr ²⁾ Monat -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Steinkohlen, Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts und -koks				
	1 000 t-SKE ⁵⁾	1 000 t				Mill. cbm	Mill. kWh	
1960 MD	6 475	2 945	2 600	459	732	1 533	.	6 485
1961 MD	6 199	2 819	2 488	398	905	1 539	.	6 801
1962 MD	5 980	2 830	2 277	348	1 111	1 493	.	7 101
1963 MD	5 767	2 799	2 115	284	1 298	1 440	.	7 506
1964 MD	5 740	2 665	2 268	260	1 551	1 516	5 091	8 135
1964 Jan.	6 316	3 064	2 329	299	1 771	1 457	4 842	8 069
Febr.	5 833	2 760	2 229	268	1 644	1 423	4 706	7 698
März	5 874	2 777	2 272	291	1 681	1 477	4 900	7 951
April	5 681	2 615	2 244	259	1 503	1 518	5 058	8 074
Mai	5 099	2 257	2 113	237	1 300	1 553	4 882	7 661
Juni	5 164	2 258	2 191	239	1 285	1 519	5 091	7 916
Juli	5 494	2 473	2 271	242	1 287	1 571	5 229	8 134
Aug.	5 321	2 320	2 256	235	1 269	1 584	5 031	7 927
Sept.	5 604	2 584	2 265	246	1 364	1 521	5 287	8 255
Okt.	6 242	2 924	2 425	266	1 719	1 554	5 484	8 791
Nov.	6 121	2 910	2 343	265	1 830	1 509	5 330	8 605
Dez.	6 136	3 038	2 276	267	1 961	1 506	5 254	8 542
1965 Jan.	5 983	2 905	2 331	252	1 975	1 527	5 232	8 514
Febr.	5 554	2 703	2 167	238	1 940	1 413	5 040	8 074
März	5 958	2 853	2 374	246	1 998	1 584	5 579	8 881
April	5 315	2 513	2 153	223	1 776	1 532	5 266	8 317
nach Ländern (April 1965)								
Schlesw.-Holst.	51	22	28	0	72	8	81	113
Hamburg	14	9	6	0	77	6	94	110
Niedersachsen	415	190	182	37	196	63	330	608
Bremen	29	6	23	0	36	7	54	61
Nordrh.-Westf.	3 526	1 663	1 414	116	653	1 218	2 493	4 261
Hessen	140	72	41	10	153	35	326	486
Rheinld.-Pfalz	209	119	79	16	108	34	376	576
Baden-Württbg.	182	135	42	8	225	22	646	840
Bayern	284	91	84	28	218	20	701	966
Saarland	443	193	250	0	16	114	98	227
Berlin (West)	22	14	3	-8	20	6	67	71

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts- Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- scaff.	NE- Metall-	Ma- schinen-	Fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-	Chemische	Textil-	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1960 D)	8 080,9	546,3	258,5	355,3	84,5	971,8	397,4	98,4	843,6	464,9	619,5	355,5
1961 D)	8 315,5	517,7	262,7	365,9	87,2	1 032,1	413,0	96,3	905,7	491,8	612,1	370,0
1962 D) 2)	8 339,2	486,7	263,5	362,5	84,6	1 056,7	454,7	93,0	919,6	496,7	589,6	384,2
1963 D)	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	388,1
1964 D)	8 301,2	445,0	265,8	352,2	84,8	1 045,3	489,6	81,3	934,1	513,0	555,8	387,8
1964 Jan.	8 179,4	450,7	239,8	346,7	82,8	1 028,5	476,1	81,2	912,3	502,5	560,6	387,9
Febr.	8 195,9	450,4	245,5	347,4	83,1	1 030,2	478,1	81,0	916,1	503,7	560,0	387,0
März	8 214,8	450,2	259,0	348,4	83,5	1 030,6	480,1	80,8	919,1	506,1	557,9	385,8
April	8 294,6	452,3	269,7	351,7	84,4	1 044,5	484,7	81,5	929,8	511,2	560,2	390,7
Mai	8 294,4	449,4	272,6	351,5	84,3	1 046,4	486,5	81,5	930,4	511,0	558,4	387,8
Juni	8 290,5	447,0	273,8	352,0	84,5	1 044,7	487,6	81,4	931,5	511,5	555,8	385,1
Juli	8 312,7	444,4	275,3	353,0	85,1	1 048,3	488,6	81,4	934,8	514,7	552,6	384,7
Aug.	8 337,4	442,1	275,6	354,7	85,3	1 051,6	493,4	81,5	939,3	517,2	551,9	385,6
Sept.	8 358,3	439,7	275,2	355,1	85,8	1 052,0	496,2	81,1	944,5	518,0	552,4	387,6
Okt.	8 381,1	438,5	272,9	355,2	86,4	1 053,7	498,9	81,0	947,6	519,7	553,2	390,1
Nov.	8 406,8	438,3	271,0	355,8	86,5	1 057,5	502,7	81,5	952,9	521,5	554,9	391,7
Dez.	8 347,8	437,3	259,1	354,4	86,2	1 055,4	501,9	81,2	951,1	519,0	551,3	389,5
1965 Jan.	8 345,6	435,6	245,3	356,3	88,1	1 064,3	506,5	80,2	954,2	521,5	550,0	391,1
Febr.	8 374,3	434,7	245,7	357,2	88,8	1 068,1	508,3	80,9	960,4	524,1	549,8	392,7
März	8 416,9	433,9	260,7	357,0	89,1	1 071,7	510,5	81,0	966,2	525,9	549,3	394,2
April	8 487,5	434,1	271,2	361,6	89,5	1 088,7	513,6	81,9	975,7	531,0	548,9	399,7
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1960 MD	22 197,8	782,1	620,9	1 675,6	400,0	2 103,6	1 369,0	213,0	1 724,2	1 898,8	1 384,1	648,7
1961 MD	23 918,2	756,3	700,6	1 622,3	400,8	2 444,1	1 508,7	219,9	1 916,3	1 999,9	1 434,7	744,3
1962 MD	25 335,7	766,4	769,9	1 541,9	375,7	2 632,9	1 746,8	201,6	2 053,3	2 128,7	1 495,5	820,9
1963 MD	26 275,8	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1964 MD	28 900,4	775,4	940,3	1 707,6	459,8	2 917,7	2 093,1	215,8	2 373,0	2 570,5	1 649,3	904,0
1964 Jan.	26 103,2	813,4	504,1	1 583,1	408,3	2 552,4	1 930,7	142,9	2 105,8	2 356,5	1 632,8	793,2
Febr.	25 990,1	746,2	582,4	1 587,6	394,3	2 570,4	2 065,5	267,0	2 129,8	2 382,9	1 576,7	860,8
März	27 462,5	719,5	714,3	1 613,2	414,7	2 820,6	2 141,8	177,0	2 276,6	2 451,2	1 594,8	982,1
April	29 448,3	800,1	1 016,4	1 777,2	456,2	2 947,9	2 332,6	192,0	2 246,3	2 663,4	1 665,3	990,3
Mai	26 373,8	727,9	973,5	1 573,4	406,1	2 689,4	1 963,8	201,2	2 046,6	2 405,4	1 386,6	770,9
Juni	29 061,0	757,6	1 091,7	1 751,3	447,1	3 072,3	2 304,7	228,8	2 344,1	2 557,9	1 545,6	687,5
Juli	29 621,7	782,6	1 172,2	1 833,6	471,7	3 067,5	1 898,7	193,6	2 271,1	2 773,2	1 658,5	740,6
Aug.	26 891,6	745,9	1 077,1	1 694,2	416,0	2 552,9	1 612,2	185,1	2 167,1	2 489,3	1 411,8	872,4
Sept.	31 347,9	789,8	1 136,2	1 851,2	517,1	2 986,1	2 158,9	251,7	2 845,5	2 666,8	1 823,6	1 125,9
Okt.	32 123,9	813,3	1 143,9	1 834,2	532,9	3 094,4	2 296,9	188,5	2 509,4	2 783,0	2 004,3	1 221,4
Nov.	31 185,7	799,8	1 034,0	1 768,2	528,4	3 081,9	2 137,2	160,9	2 688,6	2 716,4	1 877,8	1 054,2
Dez.	31 194,4	808,3	837,8	1 643,3	525,5	3 575,0	2 273,9	400,4	2 845,1	2 599,7	1 613,5	749,0
1965 Jan.	27 595,7	694,4	614,7	1 741,8	503,4	2 776,1	1 815,0	303,0	2 321,7	2 547,8	1 658,8	850,4
Febr.	28 026,8	648,4	549,9	1 748,5	494,2	2 884,3	2 082,2	82,7	2 397,8	2 615,9	1 682,4	949,0
März	31 956,1	711,4	755,5	1 922,9	548,9 ^{gr}	3 369,8	2 489,9	208,2	2 698,1	2 931,7	1 830,0	1 139,3
April	30 641,7	722,5	1 013,2	1 729,0	526,2	3 132,0	2 342,4	141,7	2 468,8	2 820,8	1 674,8	1 107,4
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1960 MD	3 396,4	166,1	21,5	330,8	48,7	618,7	472,4	132,3	316,8	443,6	113,1	16,7
1961 MD	3 583,6	152,4	25,1	333,3	47,8	724,3	490,3	105,3	340,6	458,5	112,3	17,5
1962 MD	3 745,6	164,6	23,6	319,2	56,1	784,3	542,4	85,2	359,2	488,4	112,3	18,2
1963 MD	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1964 MD	4 553,1	162,4	28,1	341,9	69,8	925,7	745,0	86,4	437,2	646,9	148,1	29,4
1964 Jan.	4 184,6	175,5	22,1	342,2	73,1	851,0	707,4	31,4	368,7	588,2	144,6	23,0
Febr.	4 432,4	168,3	24,8	355,5	60,7	845,1	760,9	124,6	403,5	640,5	150,2	30,3
März	4 530,0	160,3	25,8	333,0	57,7	927,5	730,3	88,8	445,7	635,3	156,0	34,8
April	4 730,9	168,0	29,4	344,8	62,3	963,5	815,2	40,0	442,2	687,6	160,2	31,9
Mai	4 179,9	148,9	28,0	317,9	60,8	879,7	679,5	43,4	401,1	632,1	130,4	23,5
Juni	4 669,2	155,7	31,1	333,5	64,2	973,6	815,2	78,9	440,1	655,6	151,5	21,0
Juli	4 394,1	156,6	28,4	324,4	72,6	938,5	587,6	82,8	426,9	645,8	154,4	22,8
Aug.	3 911,0	150,4	27,6	314,0	57,8	784,2	561,4	34,5	392,4	604,3	122,8	36,5
Sept.	4 753,3	159,7	31,1	344,6	76,6	928,9	753,6	140,9	501,2	629,7	150,3	45,9
Okt.	4 860,0	172,1	31,2	363,0	79,9	972,4	840,4	63,4	441,0	672,5	162,7	38,3
Nov.	4 788,3	165,2	29,3	351,5	80,5	950,8	791,5	83,4	484,4	680,6	152,0	28,8
Dez.	5 203,1	168,0	27,9	378,4	91,8	1 092,8	896,7	224,7	499,4	691,2	142,4	16,5
1965 Jan.	4 341,1	170,6	27,7	369,7	87,2	838,4	674,3	80,6	442,0	635,9	141,1	26,1
Febr.	4 468,6	142,8	27,6	376,9	81,1	887,3	731,0	40,3	424,6	661,0	148,3	37,4
März	5 117,1	155,2	32,1	418,5	85,0	1 013,1	861,1	51,6	513,1	739,6	167,1	49,6
April	4 753,0	140,6	32,1	354,8	83,8	923,7	775,9	81,8	485,6	698,9	148,5	41,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigte und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index der industriellen Nettoproduktion

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie				Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe	
	insgesamt	ohne			Grund- stoff- u. Produktions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr.	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung		
		Bau- haupt- gewerbe	Bauhaupt- gew. und Energie- versorg- betriebe										
kalendermonatlich													
1960	120,2	120,3	120,4	99,6	129,5	125,0	118,9	106,2	122,4	120,8	103,7	118,6	117,4
1961	127,2	127,2	127,2	101,2	135,3	135,1	124,9	111,6	129,7	129,0	104,6	126,0	128,0
1962	132,8	132,6	132,4	101,9	141,4	138,6	132,7	118,0	135,2	140,2	109,4	136,4	137,7
1963	137,4	137,3	136,6	103,7	148,1	141,3	136,0	124,0	139,7	153,7	121,9	149,7	141,3
1964	150,2	149,9	149,1	105,3	168,4	153,9	146,1	130,2	153,2	171,3	124,2	165,4	158,9
1964, März	143,7	144,2	142,9	104,1	159,6	149,4	143,5	117,1	146,5	173,5	150,2	170,6	132,1
April	154,4	153,5	153,2	108,1	172,9	158,0	154,6	128,1	157,4	165,4	122,4	160,0	178,9
Mai	137,9	136,6	136,1	96,1	160,6	137,6	130,3	115,8	139,9	151,6	103,5	145,6	174,3
Juni	152,1	150,9	151,2	102,2	173,7	160,0	141,5	128,1	155,7	152,1	92,4	144,6	185,7
Juli	154,0	152,7	152,6	107,5	180,0	153,3	142,6	137,2	156,8	162,3	90,2	153,3	189,5
Aug.	138,9	137,7	137,0	100,6	167,2	131,7	126,1	125,3	140,4	161,7	90,0	152,7	171,6
Sept.	159,3	158,2	158,1	106,1	178,5	164,0	159,6	132,9	162,9	171,0	98,3	161,9	188,5
Okt.	168,1	167,5	166,9	111,3	185,1	170,4	169,7	153,0	172,1	187,9	127,7	180,4	183,2
Nov.	161,4	161,1	160,3	102,2	176,0	167,1	160,6	147,9	165,7	185,3	138,3	179,4	168,6
Dez.	156,6	157,4	155,8	108,1	165,8	168,6	147,7	146,3	160,3	192,9	163,3	189,2	136,3
1965 Jan.	145,3	146,6	144,5	107,5	165,0	149,2	142,7	117,2	147,9	192,6	179,2	190,9	110,9
Febr.	145,0	147,1	145,7	99,1	159,9	157,2	147,9	115,9	150,1	176,8	176,6	176,8	87,5
März	164,6	165,9	164,7	109,2	182,3	177,2	165,7	132,3	169,8	193,9	171,5	191,1	130,4
April ²⁾	155,9	155,3	154,7	101,0	176,3	164,3	152,6	124,2	159,7	174,0	136,4	169,3	174,2
Mai 2)	159,2	158,6	158,4	102,5	182,8	165,6	156,7	128,9	163,6	171,1	112,4	163,8	174,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1960	119,2	119,4	119,4	99,1	128,6	123,8	117,8	105,2	121,3	120,1	103,4	118,0	116,2
1961	126,8	126,8	126,8	101,4	135,2	134,5	124,3	111,1	129,2	128,8	104,6	125,7	127,5
1962	132,4	132,3	132,1	102,0	141,2	138,2	132,3	117,6	134,9	140,1	109,4	136,2	137,3
1963	137,5	137,3	136,7	103,7	148,2	141,4	136,0	124,0	139,8	153,8	121,9	149,8	141,4
1964	149,2	148,9	148,1	105,1	167,5	152,6	144,9	129,3	152,1	170,4	123,9	164,6	157,6
1964 März	147,7	148,1	147,0	106,1	161,8	154,9	148,6	121,7	150,8	174,0	147,4	170,7	137,2
April	148,1	147,3	146,8	104,7	169,6	149,3	146,5	121,6	150,8	162,7	124,1	157,9	169,5
Mai	157,7	155,9	156,0	102,2	172,9	164,8	154,7	136,0	161,0	161,0	101,6	153,6	206,6
Juni	151,3	150,1	150,3	102,0	174,1	158,2	140,1	127,1	154,8	152,6	93,7	145,2	184,1
Juli	142,1	140,9	140,7	102,2	170,3	138,6	129,4	124,9	144,3	153,7	88,5	145,5	172,0
Aug.	136,8	135,6	134,9	101,1	163,9	129,7	124,1	123,5	138,0	159,1	88,3	150,2	168,8
Sept.	153,0	152,1	151,7	105,0	175,5	154,9	151,2	126,3	156,1	168,2	99,7	159,6	178,6
Okt.	158,9	158,5	157,7	108,2	177,3	160,3	159,7	140,1	162,3	181,3	125,3	174,3	172,1
Nov.	165,6	165,3	164,4	105,2	180,5	172,8	165,6	147,5	170,0	189,3	140,2	183,2	174,5
Dez.	154,5	155,2	153,7	107,4	164,2	166,7	146,1	141,0	158,0	189,8	160,2	186,1	135,1
1965 Jan.	149,9	151,2	149,2	106,7	166,0	157,0	149,8	122,7	153,2	194,2	175,8	191,9	115,9
Febr.	152,1	154,4	152,7	106,8	170,0	163,1	153,7	120,7	157,0	188,4	191,8	188,8	90,9
März	151,9	153,1	151,7	104,1	172,4	160,6	150,4	120,4	156,2	183,7	168,3	181,8	118,4
April ²⁾	161,0	160,4	159,7	101,7	181,3	170,5	158,1	129,1	165,2	178,0	138,3	173,0	181,0
Mai 2)	163,5	162,9	162,8	104,3	185,0	171,8	162,2	133,9	168,3	171,6	110,3	163,9	181,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1960	96,6	105,3	95,2	113,6	125,1	120,0	129,3	121,0	127,5	126,0	140,9	132,1	150,0
1961	97,2	105,6	95,3	116,3	140,0	129,5	126,7	121,8	132,8	127,9	144,6	140,0	171,9
1962	97,5	94,2	90,4	113,5	154,3	136,5	124,0	116,3	121,9	123,6	143,5	154,8	215,8
1963	98,8	73,3	95,7	117,9	171,8	139,3	119,4	109,8	120,9	129,0	143,1	170,6	246,0
1964	99,5	66,3	94,7	130,1	186,2	156,9	141,7	124,0	127,0	148,5	169,6	194,0	295,0
1964 März	99,1	64,8	94,4	118,7	185,7	123,8	135,6	118,9	122,1	144,0	162,6	190,2	275,4
April	103,6	65,7	101,3	128,7	176,7	175,6	145,5	131,0	130,2	156,4	181,3	197,1	290,9
Mai	89,8	61,8	86,8	112,5	180,2	165,5	130,2	106,1	118,6	135,6	154,1	185,3	274,0
Juni	96,4	63,9	97,2	124,3	178,3	186,9	143,7	123,5	123,7	150,3	174,4	195,3	290,2
Juli	101,8	64,4	101,0	124,8	187,2	196,6	150,7	126,0	130,9	156,9	151,7	199,7	303,8
Aug.	93,3	65,3	91,8	128,8	189,8	179,7	144,0	104,8	119,0	138,1	150,9	187,2	284,3
Sept.	99,7	67,5	100,0	136,6	186,7	193,4	148,7	131,4	129,4	158,5	181,3	200,5	317,5
Okt.	104,7	68,2	95,6	144,7	196,7	189,4	154,6	140,0	136,6	162,3	194,2	208,2	320,5
Nov.	94,9	68,2	85,7	140,6	190,5	167,3	143,5	134,2	134,4	157,5	184,9	203,3	311,7
Dez.	101,8	66,8	87,0	138,9	199,0	128,5	134,9	130,9	132,8	147,8	176,7	197,6	314,3
1965 Jan.	101,2	66,3	88,1	141,4	198,8	95,2	144,9	127,3	128,7	151,5	184,4	203,3	320,0
Febr.	92,4	64,6	91,6	139,0	184,7	86,5	140,2	133,0	128,5	150,9	190,5	198,5	307,5
März	102,2	67,6	97,7	151,3	201,3	122,9	156,9	145,3	140,2	169,8	214,5	223,1	341,5
April ²⁾	94,1	57,9	90,9	134,3	193,7	158,7	138,7	126,5	135,5	151,5	190,5	211,7	332,8
Mai 2)	99,1	58,2	96,0	133,4	200,6	176,0	144,9	127,6	...	152,8	...	215,4	351,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1960	96,1	104,9	94,4	113,1	124,7	119,3	128,5	119,9	126,4	125,0	139,6	131,4	149,6
1961	97,4	106,0	95,1	116,1	140,0	129,2	127,2	121,3	132,4	127,6	144,0	139,7	171,9
1962	97,7	94,2	90,1	113,4	154,3	136,3	123,8	116,0	121,7	123,4	143,0	154,7	215,8
1963	98,9	73,3	95,6	118,0	171,8	139,4	119,4	109,9	121,1	129,0	143,2	170,7	246,0
1964	99,3	66,1	94,2	129,5	185,6	156,0	141,1	123,0	126,0	147,5	168,2	193,0	294,3
1964 März	101,6	65,0	98,2	118,7	182,2	124,9	139,2	123,5	126,9	147,7	168,8	190,8	270,2
April	99,4	65,9	96,9	127,7	179,1	172,3	143,4	124,2	123,6	150,7	171,3	194,7	294,9
Mai	96,8	62,0	100,2	118,0	176,8	178,6	136,2	126,5	141,2	153,2	184,3	195,8	268,8
Juni	95,9	64,1	97,2	125,0	180,8	187,3	143,5	122,4	122,8	149,9	172,5	196,4	294,3
Juli	96,3	61,9	92,6	119,3	183,7	185,7	143,1	114,4	119,1	145,5	137,1	190,4	298,1
Aug.	94,3	65,5	89,6	126,6	186,2	176,3	140,8	103,1	116,8	135,5	148,7	183,5	279,0
Sept.	98,2	67,7	95,6	135,4	189,3	189,8	146,6	124,6	122,9	152,9	171,2	198,6	321,9
Okt.	101,8	65,6	89,5	140,1</									

**Index der industriellen Nettoproduktion
1958=100**

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien						
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- techuk- u. Asbest- verarb. Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe erz. Industrie	Stahlbau einschl. Leicht- metall- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- industrie
kalendermonatlich													
1960	159,2	132,7	132,1	123,9	115,8	105,4	119,5	141,0	94,0	131,0	120,8	123,2	129,0
1961	193,7	133,9	131,1	126,6	118,7	117,3	130,8	148,1	94,0	146,1	124,4	129,8	136,4
1962	217,1	138,7	146,2	127,4	120,8	118,9	133,0	160,5	92,4	149,4	123,5	122,3	140,0
1963	249,0	147,6	152,1	126,4	124,6	120,2	128,6	181,6	85,4	152,3	123,9	120,1	143,6
1964	287,1	162,7	171,3	139,3	131,4	125,4	137,5	193,7	88,8	170,1	142,3	133,8	160,8
1964 März	270,2	165,8	162,5	138,0	124,5	117,5	134,9	193,4	86,8	162,1	141,3	129,3	153,0
April	259,8	171,0	172,3	145,2	137,8	122,5	139,7	209,5	92,2	170,5	151,4	139,6	164,2
Mai	292,3	143,9	149,2	128,0	121,5	112,3	125,5	174,1	85,1	150,2	124,5	118,0	140,0
Juni	289,5	167,8	165,9	146,2	132,8	131,9	145,1	208,4	88,3	173,6	145,7	134,6	161,9
Juli	322,0	153,7	173,1	150,4	136,8	126,6	144,8	168,0	81,9	169,8	142,1	140,5	167,9
Aug.	301,2	141,7	157,9	131,6	133,9	120,2	119,8	156,9	81,1	145,2	104,7	114,1	141,3
Sept.	281,6	174,5	177,3	149,5	135,5	131,9	142,8	207,0	88,4	185,5	158,1	138,8	174,7
Okt.	304,9	180,7	195,1	153,6	141,6	134,4	143,8	218,3	98,9	193,5	164,1	149,2	186,1
Nov.	301,0	169,3	181,2	144,4	134,4	137,5	143,7	205,2	93,2	192,6	166,2	143,9	179,1
Dez.	305,1	168,4	183,3	128,0	122,8	156,3	158,8	193,9	93,4	190,7	143,5	137,4	169,4
1965 Jan.	302,2	157,7	185,0	126,0	132,1	119,8	126,4	193,2	85,3	168,9	135,4	140,3	158,4
Febr.	264,4	168,9	177,7	131,1	128,8	109,8	137,6	201,3	89,8	179,5	144,3	143,5	166,1
März	289,3	194,1	191,8	150,0	146,6	129,1	156,7	225,4	96,9	200,4	162,4	160,3	187,2
April ³⁾	310,8	174,2	179,7	144,2	128,0	116,2	148,2	205,8	89,8	188,1	150,6	148,5	167,8
Mai ³⁾	322,9	174,6	187,3	150,1	136,5	121,2	147,7	209,8	...	190,5	147,6	143,9	169,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1960	158,7	131,3	131,5	122,7	114,8	104,5	118,3	139,6	93,0	129,8	119,6	122,1	127,9
1961	193,7	133,2	131,1	126,2	118,5	116,8	130,2	147,4	93,4	145,3	123,7	129,3	135,7
1962	217,1	138,2	146,1	127,0	120,5	118,6	132,7	160,0	92,1	148,9	123,0	122,1	139,7
1963	249,0	147,6	152,2	126,4	124,5	120,3	128,8	181,7	85,4	152,4	123,9	120,4	143,9
1964	286,3	161,6	170,6	138,2	130,5	124,4	136,4	192,1	88,2	168,7	141,0	132,7	159,5
1964 März	265,1	172,6	162,8	143,3	128,9	122,0	139,9	200,8	90,5	167,9	146,2	134,3	158,8
April	263,4	162,6	171,0	137,8	132,5	116,0	131,9	198,3	87,6	160,7	142,6	132,2	155,2
Mai	286,7	168,3	156,2	151,4	138,4	134,0	150,9	206,5	98,0	180,6	150,4	141,7	168,2
Juni	293,5	166,8	167,2	144,9	132,6	130,7	143,4	206,3	87,8	171,4	143,8	133,3	160,1
Juli	315,9	140,0	165,9	136,7	126,4	114,8	130,9	152,1	74,5	153,2	128,0	127,4	151,9
Aug.	295,5	139,4	154,6	129,2	131,0	118,3	118,0	154,5	80,2	143,0	103,1	112,3	139,2
Sept.	285,5	165,9	175,7	141,8	130,4	124,9	134,9	195,9	84,0	174,9	148,8	131,4	165,1
Okt.	299,2	169,9	188,3	144,1	132,8	126,4	135,2	205,4	93,4	182,0	154,2	140,2	175,1
Nov.	305,2	176,0	185,4	149,2	138,9	142,6	148,5	212,5	97,2	198,3	171,1	149,3	189,5
Dez.	299,4	167,4	180,8	126,9	122,1	154,8	156,9	192,0	92,9	188,3	141,3	136,1	167,6
1965 Jan.	296,5	163,5	184,2	131,6	136,0	124,5	133,1	202,9	88,5	178,7	144,6	145,6	166,9
Febr.	287,2	175,9	190,1	136,2	134,8	114,0	142,6	209,0	93,7	186,0	149,3	149,0	172,3
März	283,9	176,9	183,5	136,5	135,5	117,1	142,7	204,2	88,2	180,8	146,3	145,4	169,4
April ³⁾	315,1	181,4	184,0	149,7	132,9	120,7	153,7	213,7	93,7	194,9	155,9	154,2	174,1
Mai ³⁾	316,8	181,8	187,9	155,9	141,3	125,9	153,2	217,9	...	197,4	152,8	149,5	176,2
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- mente 2)	Papier und Pappe verarb. Industrie	Drucke- rei und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Nahrungs- u. Genuss- mittel I. Tabak- verarb. Industrie
	kalendermonatlich												
1960	110,4	119,9	115,9	112,9	122,6	116,4	169,0	93,6	112,6	115,5	119,2	116,1	91,0
1961	116,6	125,6	121,7	121,9	123,6	125,2	195,2	96,9	118,7	116,4	122,5	123,7	95,4
1962	115,6	133,5	130,3	127,0	135,8	131,4	233,7	94,4	118,9	120,5	129,8	129,9	98,4
1963	113,1	141,0	127,4	127,1	142,1	136,0	246,6	92,3	122,9	121,4	134,9	132,0	102,1
1964	124,0	150,5	142,8	139,0	157,1	144,4	306,5	94,0	131,0	125,4	140,4	135,5	106,1
1964 März	121,3	145,4	132,4	132,7	150,4	140,7	284,8	91,4	136,4	130,5	138,0	145,9	96,2
April	127,4	150,9	144,3	135,2	162,1	148,9	317,9	97,8	134,0	143,9	151,6	152,1	110,8
Mai	114,2	140,1	127,8	121,1	137,1	134,3	280,1	77,6	111,4	99,1	124,3	121,8	92,2
Juni	124,7	154,8	141,6	136,2	152,3	138,8	308,4	93,5	109,1	91,1	143,0	118,0	108,7
Juli	123,4	152,9	148,7	137,9	157,5	137,0	319,5	94,1	110,7	122,6	136,7	119,4	116,4
Aug.	118,8	143,4	125,3	120,6	146,1	133,9	287,9	88,3	119,8	119,2	107,0	116,8	105,1
Sept.	128,1	152,6	160,7	153,2	169,8	152,0	326,6	99,1	154,0	138,5	152,3	156,9	112,7
Okt.	133,3	166,2	173,0	167,7	180,7	160,0	355,0	104,0	170,3	143,7	160,9	166,6	116,2
Nov.	130,9	164,0	168,7	157,9	172,4	156,4	344,0	97,9	167,5	151,9	150,7	147,7	107,5
Dez.	128,1	145,8	159,7	150,2	157,0	166,3	314,9	94,1	134,4	120,7	138,8	114,5	103,5
1965 Jan.	123,6	156,3	126,7	132,9	154,7	132,8	319,7	90,6	105,0	128,9	141,1	133,5	100,8
Febr.	126,2	153,2	134,9	134,6	156,3	140,0	327,2	91,5	120,5	136,7	143,3	144,0	100,8
März	138,5	169,4	154,5	146,9	176,4	160,0	372,1	99,7	149,5	152,5	157,0	162,7	115,7
April ³⁾	127,2	151,6	151,8	138,6	165,4	153,6	366,8	92,7	139,6	141,2	147,2	158,6	103,4
Mai ³⁾	129,4	158,0	...	...	...	...	...	87,7	...	132,8	145,8	...	109,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1960	109,7	119,3	114,8	111,9	121,4	115,3	167,4	92,7	111,5	114,5	118,1	115,0	90,1
1961	116,3	125,4	121,2	121,3	123,1	124,6	194,4	96,5	118,1	115,9	122,1	123,0	94,8
1962	115,4	133,4	129,9	126,4	135,4	130,9	233,0	94,1	118,5	120,2	129,4	129,6	98,1
1963	113,2	141,1	127,5	127,1	142,2	136,0	246,8	92,4	123,0	121,6	135,0	132,1	102,1
1964	123,3	149,7	141,6	137,7	155,8	143,2	304,0	93,3	129,9	124,4	139,3	134,3	105,2
1964 März	122,6	145,8	137,3	137,3	156,1	146,1	295,6	94,8	141,4	135,2	143,2	151,2	99,8
April	124,2	148,5	136,3	127,3	153,3	140,9	300,9	92,6	126,4	135,6	143,6	143,3	104,6
Mai	124,2	148,8	153,3	146,2	163,6	159,7	334,3	92,7	134,7	120,3	148,1	147,0	109,0
Juni	124,6	155,2	140,0	134,3	150,7	137,4	305,4	92,5	107,8	89,9	141,6	116,4	107,5
Juli	115,7	144,8	134,4	124,2	142,6	124,2	289,7	85,2	99,9	110,5	124,0	107,7	105,1
Aug.	116,8	141,0	123,4	118,6	143,8								

Index der industriellen Nettoproduktion
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1958 = 100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Gesamte 1) Industrie	NE- Metall- gieße- reien	Stahlbau	Maschi- nenbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie, Uhrenind.	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Beklei- dungs- industrie	Brau- ereien u. Mälze- reien	Spiri- tuosen- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
1960	120	139	104	118	129	119	121	115	115	111	122	110
1961	128	143	116	130	144	123	123	124	123	121	131	120
1962	133	142	118	133	148	122	136	130	128	129	155	128
1963	138	141	120	129	152	123	141	135	130	139	161	131
1964	149	165	124	138	164	140	154	143	131	150	166	138
1964 April	148	169	117	132	159	141	151	140	141	149	151	134
Mai	157	181	134	152	178	149	162	159	141	186	160	140
Juni	151	169	130	144	168	143	149	136	111	175	134	142
Juli	142	135	113	131	150	127	141	123	104	173	127	141
Aug.	136	145	117	119	139	103	143	131	114	159	136	137
Sept.	153	168	126	137	170	149	159	143	145	148	182	141
Okt.	159	179	124	138	173	152	168	150	153	132	202	145
Nov.	166	187	143	150	189	169	177	161	146	139	227	151
Dez.	154	171	155	158	182	140	154	164	107	157	222	130
1965 Jan.	150	191	122	133	169	143	162	138	138	125	182	143
Febr.	154	195	114	143	179	149	162	145	147	129	189	140
März	153	191	117	143	173	146	167	145	145	135	192	141
April ²⁾	161	195	121	155	187	155	172	160	162	163	171	146
Mai	164	...	127	155	189	152	...	...	...	164	163	147

1) Ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1958 = 100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen					Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfasste	
	einschl. Personenkraftwagen	ohne Personenkraftwagen		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen			Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen
1960	120,2	118,2	102,4	120,4	119,0	125,8	112,9	134,4	118,5	136,4	146,7	127,1	126,4	109,4
1961	133,1	131,3	114,4	133,3	133,4	140,6	120,4	143,2	131,6	148,0	158,1	138,9	152,4	112,1
1962	137,9	135,7	118,4	135,9	117,7	151,8	118,2	132,8	139,2	158,8	167,6	150,9	161,7	113,8
1963	137,6	135,3	118,7	131,6	109,7	130,4	112,4	130,7	139,8	168,0	169,3	166,9	163,1	113,9
1964	147,3	143,7	119,7	138,4	132,5	123,2	124,6	131,3	145,9	190,0	196,4	184,3	174,6	123,7
1964 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	132,8	128,6	105,3	121,4	117,6	105,3	113,0	105,7	129,1	188,4	189,7	187,3	153,1	111,0
	141,7	137,7	100,5	131,5	136,3	117,9	124,7	115,7	136,3	198,4	195,6	200,9	163,6	121,3
	151,5	148,2	115,1	143,3	146,5	124,1	136,8	132,3	149,1	199,6	195,6	203,1	177,1	127,2
	144,4	140,8	107,5	135,2	147,8	122,0	118,0	123,2	138,3	197,9	193,2	202,1	166,9	121,5
	162,2	158,9	120,6	156,5	158,2	132,7	132,2	139,4	166,4	204,3	206,5	202,3	192,6	135,0
	154,1	149,7	118,7	147,0	136,8	132,7	124,3	147,3	155,4	203,2	214,4	193,2	176,4	128,9
	133,6	133,3	107,9	133,1	124,0	113,2	118,4	136,7	141,3	142,3	138,2	146,0	162,6	114,7
	127,0	124,9	111,3	118,8	108,4	93,2	109,9	131,2	127,0	152,5	155,3	150,0	159,8	105,0
	147,6	142,5	120,4	135,4	127,4	109,8	120,1	132,2	145,7	197,0	215,3	180,6	178,1	123,6
	150,1	144,5	126,0	134,0	129,0	127,7	119,7	126,6	139,2	205,1	226,1	186,2	180,4	130,8
	162,1	157,0	143,3	148,8	133,5	138,1	131,4	135,0	158,9	209,1	230,0	190,2	191,4	139,9
	165,7	162,8	162,2	160,9	131,2	165,2	150,4	153,0	169,9	189,6	203,5	177,0	198,1	129,4
1965 Jan. Febr. März April ¹⁾ Mai	147,7	142,8	123,0	131,9	147,0	108,8	120,2	106,6	137,8	201,0	212,8	190,4	183,7	123,7
	154,0	148,9	112,0	142,9	172,9	124,5	128,3	121,1	143,6	210,0	222,7	198,5	186,1	127,9
	153,4	148,7	111,1	143,1	174,6	126,8	129,0	128,5	141,9	207,9	216,7	200,0	186,8	125,6
	162,7	157,8	111,6	155,7	187,7	137,6	132,6	140,8	155,8	212,5	227,7	198,8	199,7	131,3
	164,2	159,4	118,4	155,5	180,1	135,6	146,5	150,6	155,2	213,7	228,6	200,3	200,0	136,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfasste Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen	ohne Personenkraftwagen		insgesamt	Personen- kraftwagen	Kraftfahr- er, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter			
1960	121,8	120,0	118,9	136,3	139,2	118,0	134,9	150,9	138,3	119,9	120,1	114,3
1961	129,0	127,3	127,2	137,3	144,5	92,8	140,6	131,6	148,1	128,0	131,4	121,5
1962	137,2	134,4	138,0	149,5	163,0	66,1	139,7	124,6	152,6	137,7	146,6	125,8
1963	144,6	139,5	146,5	174,7	192,6	64,3	144,8	130,8	156,7	128,4	158,8	127,8
1964	154,4	149,1	150,9	184,5	204,0	63,9	166,2	146,1	183,2	142,0	170,6	137,7
1964 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	144,2	137,1	146,2	189,4	211,0	55,4	143,8	125,5	159,3	112,2	165,2	122,4
	153,3	146,4	153,3	196,6	218,1	63,2	156,9	136,0	174,6	126,1	171,8	133,1
	160,0	153,8	160,6	197,7	218,4	69,4	163,5	141,7	182,0	139,8	179,8	139,2
	156,1	149,8	156,5	195,1	215,0	72,2	158,5	135,7	177,9	141,7	171,7	135,4
	164,4	158,4	160,5	200,7	221,1	74,4	171,2	155,1	186,1	152,8	183,6	146,1
	150,9	143,0	136,6	203,0	224,8	67,9	173,7	153,9	190,4	138,1	170,0	133,5
	132,1	130,5	127,0	135,0	146,7	62,0	146,1	116,9	170,9	129,2	157,8	122,8
	129,6	127,4	132,0	135,2	150,2	42,7	122,8	112,9	131,2	118,7	151,1	122,1
	162,4	156,8	161,3	194,0	214,8	65,0	175,9	161,9	187,8	153,7	171,4	142,6
	172,4	167,2	171,6	199,4	221,1	65,4	190,4	166,6	210,4	168,0	178,3	151,8
	178,2	173,7	171,4	199,7	220,6	70,3	210,3	190,6	227,0	173,8	183,6	161,9
	152,9	148,5	137,2	175,7	194,2	61,6	184,0	161,0	203,5	151,6	166,9	145,2
1965 Jan. Febr. März April ¹⁾ Mai	161,1	155,3	159,0	193,6	215,4	58,7	178,6	147,6	204,9	136,3	192,0	136,5
	165,6	160,0	163,1	196,3	217,8	63,4	191,0	161,6	215,8	143,7	189,3	140,4
	161,6	155,8	157,2	195,5	216,3	67,0	181,7	158,9	201,0	142,9	187,3	139,0
	172,4	166,9	172,8	202,4	223,9	69,4	198,1	178,1	215,1	157,5	192,8	142,5
	173,2	167,6	167,5	204,5	225,9	72,2	200,7	182,6	216,0	153,6	196,1	150,9

1) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 2)	Braun- kohle, roh 2) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts 2)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalialze (ber.auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas 2)	Zement (o.z.Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t									
1960 MD	11 857	3 102	8 012	1 270	417	165	461	37	2 075	809
1961 MD	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	40	2 262	828
1962 MD	11 761	3 004	8 438	1 317	372	161	565	51	2 383	808
1963 MD 9)	11 843	2 934	8 888	1 319	290	162	615	76	2 435	815
1964 MD	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	899
1964 April	12 702	3 026	9 163	1 328	260	188	623	92	3 304	992
Mai	10 609	3 118	8 117	1 110	245	163	643	84	3 249	911
Juni	11 596	3 039	8 555	1 256	253	180	629	92	3 419	955
Juli	11 999	3 168	9 279	1 309	255	180	653	107	3 603	1 018
Aug.	10 603	3 178	9 165	1 311	258	181	660	112	3 289	991
Sept.	11 532	3 110	9 437	1 294	267	196	638	126	3 462	1 070
Okt.	12 278	3 249	10 000	1 395	270	204	660	151	3 456r	1 009
Nov.	11 957	3 158	9 353	1 270	270	190	634	153	2 935r	876
Dez.	12 102	3 244	9 180	1 090	264	182	645	184	1 948r	754
1965 Jan.	12 206	3 265	8 595	902	262	187	642	187	1 590r	720
Febr.	11 274	2 961	7 598	715	255	189	591	182	1 337	674
März	12 446	3 276	8 482	867	267	212	655	183	2 208	896
April	11 403	3 119	7 766	853	229	192	645	156	3 342	976
Mai 9)	11 015	3 219	8 025	1 080	230	189	675	151	3 542	965

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- stahl und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 3)	Elektro- lyt- kupfer 3)	Rohzink 3)	Hüttenblei 3) 4)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 5)
	1 000 cbm	1 000 t				t			1 000 t	
1960 MD	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1961 MD	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	211
1962 MD	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	211
1963 MD 9)	1 205	1 909	2 585	1 749	322	17 399	19 601	13 061	19 128	226
1964 MD	1 266	2 265	3 058	2 080	367	18 326	19 897	12 999	18 608	245
1964 April	1 356	2 210	3 118	2 168	388	18 108	19 100	12 841	18 140	234
Mai	1 317	2 172	2 847	1 854	315	19 632	19 043	13 746	18 207	243
Juni	1 495	2 281	3 082	2 117	366	18 824	19 763	12 625	19 233	239
Juli	1 589	2 397	3 249	2 197	373	19 483	20 323	12 628	16 016	244
Aug.	1 490	2 395	3 190	2 041	311	19 724	21 078	12 257	18 135	248
Sept.	1 576	2 370	3 208	2 202	390	19 220	19 802	12 074	16 876	246
Okt.	1 520	2 457	3 284	2 305	415	19 269	20 604	13 724	19 510	250
Nov.	1 411	2 354	3 114	2 079	397	18 527	21 445	13 146	19 008	254
Dez.	1 128	2 219	2 839	2 000	388	19 351	20 322	13 044	19 846	264
1965 Jan.	753r	2 341	3 096	2 121	377	19 218	21 298	13 023	18 481	263
Febr.	667	2 201	2 977	2 069	395	17 171	19 895	12 796	17 584	240
März	877	2 428	3 334	2 319	431	19 092	22 842	13 797	18 323	261
April	1 241	2 211	2 981	2 017	380	19 296	21 291	13 285	18 868	248
Mai 9)	1 382	2 316	3 106	2 091	378	20 055	22 947	13 737	18 997	262

Jahr Monat	Chlor, (Primär- produk- tion)	Natrium- carbonat Na ₂ CO ₃	hydroxid berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel N	Phosphat- Düngemittel P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Kunst- stoffe 6)	Chemie- fasern 7)	Benzine 8)	Heizöl aus Erdöl 8)
	t								1 000 t	
1960 MD	54 817	93 097	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1961 MD	60 384	88 615	67 577	95 207	60 104	90 733	89 305	19 210	562	1 451
1962 MD	66 783	84 305	75 088	97 767	65 334	82 863	103 989	20 361	623	1 610
1963 MD 9)	76 632	87 876	87 209	101 747	70 288	88 936	118 796	22 133	699	1 922
1964 MD	84 768	94 469	93 508	105 401	75 813	87 588	145 021	24 704	771	2 641
1964 April	80 059	91 483	90 206	102 683	84 570	76 989	142 726	24 862	668	2 277
Mai	84 084	93 173	94 636	108 520	78 373	97 001	135 699	23 822	776	2 553
Juni	82 170	91 504	90 611	105 104	80 697	94 545	145 200	25 197	743	2 486
Juli	85 523	96 566	93 970	106 836	82 052	94 763	146 081	22 766	899	2 521
Aug.	86 951	95 051	94 456	104 104	78 077	100 092	140 383	22 896	863	2 525
Sept.	85 734	94 205	91 687	106 538	82 381	91 040	149 801	25 399	764	2 477
Okt.	89 532	96 595	97 563	103 774	81 977	89 984	158 976	26 454	822	2 630
Nov.	86 593	99 802	95 451	105 275	74 796	86 755	157 958	25 931	798	2 907
Dez.	91 316	104 292	99 939	106 518	75 466	86 861	152 899	25 262	788	3 368
1965 Jan.	90 912	104 567	99 917	110 833	80 056	85 965	152 483	25 818	774	3 273
Febr.	83 218	94 455	91 352	105 464	71 169	66 505	149 965	24 418	708	3 046
März	93 045	95 855	101 832	112 554	77 283	85 023	169 051	27 115	778	3 126
April	87 991	93 689	95 921	107 410	78 482	87 586	160 319	25 023	825	2 985
Mai 9)	95 956	94 559	100 531	112 365	84 037	93 971	166 067	26 278	841	3 015

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl und Erdgas.- 3) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 4) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 5) Einschl. Oleum.- 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 7) Zellwolle und Reyon.- 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 9) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut	Zellstoff trocken (100 %)	Papier (unver- edelt)	Darunter Zeitung- Druck- und druck- Schreib- papier		Metall- bearbeit.- maschinen 1)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 1)2)
	t	1 000 cbm				t				
1960 MD	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	58 217	25 320	3 281	9 788
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	66 597	28 171	3 683	9 841
1962 MD	20 851	708	49 505	59 638	225 048	19 215	70 172	30 401	3 867	10 649
1963 MD 11)	22 471	675	48 016	59 328	235 593	17 108	79 685	25 454	3 808	10 041
1964 MD	25 457	659	47 983	56 482	255 222	16 807	87 185	25 634	4 317	11 932
1964 April	26 433	655	51 066	56 344	268 140	17 442	92 355	26 701	4 360	12 787
Mai	22 257	626	44 680	54 994	233 043	15 407	81 071	22 792	3 872	11 143
Juni	26 491	711	48 775	55 172	260 020	16 539	89 708	27 549	5 184	11 593
Juli	23 674	754	49 842	57 584	268 308	16 163	93 551	25 892	4 143	12 913
Aug.	21 307	673	48 211	61 756	256 420	17 725	90 124	19 513	3 461	12 575
Sept.	27 901	725	48 183	56 080	265 089	18 112	89 333	24 091	4 555	12 610
Okt.	28 582	707	50 798	58 886	276 361	19 020	91 334	28 079	4 419	13 409
Nov.	26 427	667	48 726	57 554	261 394	16 882	89 644	27 577	4 526	12 124
Dez.	26 895	608	43 927	54 764	240 191	15 421	81 347	34 882	4 692	12 042
1965 Jan.	23 761	539	47 538	58 940	259 189	18 165	88 489	21 216	4 008	12 408
Febr.	27 356	558	45 953	51 711	253 599	15 895	85 128	24 822	4 536	12 361
März	30 603	654	60 787	58 861	287 043	18 971	96 708	28 911	5 532	13 398
April	26 510	690	44 807	54 939	242 657	15 289	80 091	26 839	5 071	12 695
Mai 11)	27 762	723	51 551	57 597	263 606	18 180	89 504	27 091	5 432	11 830
Jahr Monat	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 1)	Land- maschinen	Acker- schlepper 3)	Textil- maschinen 4)	Personen- kraftwagen 5)6)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 5)7)	Mopeds	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)	Instal- lations- geräte bis 1 000 V 1)
	t			St					t	
1960 MD	20 528	26 831	15 066	7 462	139 525	19 180	33 949	94 104	16 589	4 351
1961 MD	23 435	30 146	17 248	7 944	145 991	19 562	12 469	90 267	19 083	4 797
1962 MD	26 348	26 272	15 482	7 702	162 108	19 531	7 282	86 869	19 343	4 830
1963 MD 11)	27 416	26 833	13 514	7 459	182 138	20 008	8 016	82 078	18 409	4 519
1964 MD	32 987	33 790	14 993	8 666	197 523	20 557	9 297	84 661	23 877	5 236
1964 April	39 917	40 349	19 948	8 421	214 585	24 463	11 797	102 495	25 275	5 445
Mai	35 599	32 128	19 493	7 586	179 592	19 414	8 580	85 996	21 041	4 689
Juni	39 685	34 674	18 657	8 614	217 786	22 025	11 126	88 848	25 144	4 981
Juli	36 762	35 775	12 856	9 048	152 468	15 807	11 933	86 082	23 447	5 458
Aug.	31 623	26 522	10 048	7 914	148 995	17 231	6 183	66 235	20 179	4 679
Sept.	33 218	33 329	12 396	8 746	219 788	20 551	7 522	94 622	26 183	5 547
Okt.	30 853	35 675	12 361	8 635	229 053	21 457	8 173	95 702	24 754	5 743
Nov.	28 504	33 456	12 611	8 805	208 605	19 905	9 052	94 399	26 018	5 791
Dez.	28 690	33 691	12 529	10 552	192 233	19 655	8 593	78 237	26 466	5 292
1965 Jan.	24 389	36 675	13 744	7 893	198 703	19 856	9 204	66 679	23 958	5 601
Febr.	31 249	43 565	18 810	8 533	203 236	20 323	8 593	78 701	24 979	5 769
März	38 444	54 482	21 864	10 055	230 051	22 740	10 075	98 452	28 285	6 188
April	37 518	49 758	22 303	9 066	208 846	19 223	6 089	103 537	25 257	5 543
Mai 11)	38 278	47 323	22 227	10 029	210 942	19 385	7 352	109 071	27 173	5 731
Jahr Monat	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 1)	Elektrische Haushalt- kühl-1)8)	Meßgeräte u. Norma- lien 1)	Rundfunk- empfangsgeräte 9)	Fernseh- empfangsgeräte	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhr- uhren 10)	Porzellan, un- dekoriert
	t			1 000 St			1 000 DM	1 000 St		t
1960 MD	10 976	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1961 MD	13 933	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1962 MD	15 390	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291
1963 MD 11)	13 820	9 467	608	292	160	1 506	18 784	462	1 739	7 222
1964 MD	17 841	12 653	723	300	192	1 580	21 020	541	1 982	7 620
1964 April	16 877	14 445	718	355	183	1 965	23 922	540	2 157	7 783
Mai	13 584	12 166	687	293	166	1 686	18 570	437	1 715	7 220
Juni	16 638	14 239	707	349	208	1 766	22 383	489	1 839	7 547
Juli	16 877	13 985	746	258	178	1 734	18 625	531	1 984	7 545
Aug.	11 846	8 871	651	227	151	1 689	15 261	406	1 431	7 448
Sept.	17 634	12 947	818	316	226	1 852	22 469	640	2 095	7 598
Okt.	21 877	13 565	794	307	237	2 037	24 414	719	2 123	8 103
Nov.	21 336	13 084	690	316	247	1 896	23 802	696	2 259	8 000
Dez.	19 661	12 541	796	284	208	2 228	21 742	570	2 764	7 781
1965 Jan.	17 827	13 039	759	270	188	1 781	20 564	481	1 866	7 835
Febr.	19 101	13 903	735	305	212	2 061	21 338	537	2 022	7 723
März	20 614	15 171	866	342	239	2 454	23 503	597	2 203	8 418
April	17 429	14 513	883	313	230	2 025	21 527	576	2 150	7 690
Mai 11)	18 036	14 552	861	339	248	2 041	20 508	619	2 059	8 116

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 3) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 4) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 5) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 6) Einschl. Kleinomnibusse.- 7) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 8) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 9) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunkzusatzleinrichtungen.- 10) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 11) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 1)	Baumwoll- garn 2)	Wollgarn 2)	Bastfaser garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1962 MD	112 013	73 353	13 515	8 029	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1963 MD	121 540	78 686	17 211	8 047	31 120	9 607	11 333	748	23 683	5 099
1964 MD ³⁾	124 944	80 478	17 800	8 422	31 931	9 819	10 387	783	25 025	7 864
1964 April	121 930	77 805	17 373	9 516	35 492	11 087	12 142	990	24 386	7 976
Mai	115 744	76 032	16 023	6 516	28 145	8 673	9 664	726	23 282	6 790
Juni	130 610	85 616	18 032	6 087	33 469	10 238	11 092	649	23 940	8 087
Juli	131 241	83 453	21 487	8 190	30 918	9 947	10 247	637	25 517	8 688
Aug.	130 666	81 866	20 431	8 047	19 816	7 502	7 425	604	24 682	7 977
Sept.	125 318	78 493	18 682	9 329	34 541	10 401	9 630	830	26 067	8 385
Okt.	134 458	86 660	17 482	9 699	35 686	10 902	10 730	808	27 008	8 627
Nov.	138 618	89 555	19 106	8 880	33 484	10 098	10 017	767	26 633	8 195
Dez.	119 884	77 619	16 422	8 257	32 349	9 281	9 941	697	26 218	7 589
1965 Jan.	129 437	83 582	18 129	8 799	32 196	9 302	10 193	846	24 371	7 650
Febr.	127 889	83 901	17 178	9 324	33 005	9 646	10 543	896	23 228	7 579
März	146 313	98 826	19 422	10 378	36 198	10 746	12 433	1 012	25 821	8 862
April	130 128	88 483	17 071	9 574	32 782	9 809	11 139	968	24 994	7 958
Mai ³⁾	138 821	95 289	17 870	8 900	32 318	9 813	11 017	868	24 998	8 038

1) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 2) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Faden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

Erzeugung, Inlandversorgung
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1000 t (t-t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung u. abzüglich Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlande- versorgung 5)
	insgesamt	abzüglich Einsatzkohle 1)							
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1961 MD	11 895	7 338	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 379	7 607
1963 MD	11 843	7 421	3 464	10 868	9 234	3 875	728	2 404	8 070
1964 MD	11 850	7 265	3 567	10 826	9 281	7 784	641	2 086	7 504
1964 April	12 702	8 171	3 509	11 678	10 182	6 521	728	2 162	7 893
Mai	10 609	5 994	3 588	9 577	8 393	6 711	570	1 888	6 886
Juni	11 596	7 088	3 509	10 592	9 376	7 227	686	1 994	7 552
Juli	11 999	7 288	3 674	10 958	9 522	7 811	629	1 988	7 578
Aug.	10 603	5 914	3 658	9 569	8 219	7 713	591	1 881	7 027
Sept.	11 532	6 902	3 636	10 532	8 920	7 634	594	1 996	7 597
Okt.	12 278	7 475	3 755	11 223	9 562	7 860	690	2 178	7 847
Nov.	11 957	7 357	3 569	10 919	9 240	7 880	672	2 124	7 767
Dez.	12 102	7 461	3 579	11 033	9 265	7 784	723	2 104	7 980
1965 Jan.	12 206	7 672	3 487	11 157	9 460	9 010	610	2 071	6 773
Febr.	11 274	7 200	3 124	10 323	8 745	10 568	384	1 726	5 845
März	12 446	7 891	3 487	11 375	9 671	12 266	530	1 848	6 651
April	11 403	6 862	3 520	10 381	9 004	13 223	559	1 709	6 897
Mai	11 015	6 294	3 684	9 977	8 663	13 925	607	1 835	6 766

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraums.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung					Gaserzeugung				
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	industr. Stromerzeu- gungsanl.	Selbst- verbrauch 2)	Inlande- versorgung 3)	insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien	Selbst- verbrauch	Inlande- versorgung 3)4)
	Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)				
1960 MD	9 574	5 866	3 708	484	9 439	1 987	265	1 723	638	1 359
1961 MD	10 237	6 268	3 970	520	10 078	1 987	267	1 720	652	1 342
1962 MD	11 136	6 811	4 325	576	10 812	1 957	287	1 670	623	1 392
1963 MD	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441
1964 April	12 991	8 302	4 689	663	12 496	1 961	325	1 635	672	1 419
Mai	11 789	7 603	4 186	645	11 742	1 926	276	1 650	780	1 281
Juni	11 895	7 615	4 280	616	11 946	1 847	246	1 601	731	1 251
Juli	12 909	8 118	4 791	685	12 460	1 905	241	1 663	775	1 279
Aug.	12 714	8 086	4 628	697	12 140	1 901	241	1 660	825	1 223
Sept.	13 618	8 561	5 056	727	12 773	1 880	258	1 622	729	1 297
Okt.	14 820	9 425	5 395	790	13 901	2 032	326	1 704	717	1 502
Nov.	14 667	9 311	5 356	754	13 799	2 016	353	1 663	694	1 531
Dez.	15 077	9 706	5 372	749	14 245	2 118	410	1 708	687	1 653
1965 Jan.	15 157	9 688	5 469	753	14 192	2 133	421	1 713	706	1 696
Febr.	14 041	8 996	5 045	688	13 226	1 950	388	1 562	608	1 614
März	15 158	9 742	5 416	764	14 248	2 100	376	1 723	722	1 645

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Selbstverbrauch in öffentlichen Werken sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus/an d. sowjet. Besatzungszone.- 4) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 5) Ohne Berlin.

Bundesministerium für Wirtschaft

**Indices über den Auftragseingang¹⁾ in wichtigen Industriezweigen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954-100**

Jahr Monat	Gesamte Industrie ²⁾	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahlwarm- walzwerke ³⁾	Eisen-, Stahl-u. Temper- gießereien ³⁾	Ziehereien u. Kalt- walzwerke	NE-Metall- halbzeug- werke ³⁾
1960 MD	201	185	255	148	168	175	149	228	178
1961 MD	201	179	254	160	186	157	133	171	142
1962 MD	207	188	253	170	200	161	128	184	139
1963 MD	216	193	269	176	205	164	124	170	149
1964 MD	247	223	310	196	238	194	148	227	190
1964 März	243	217	301	199	194	215	144	236	179
April	262	241	313	223	268	240	162	253	220
Mai	234	214	280	201	246	180	128	220	174
Juni	252	235	317	188	275	204	152	243	188
Juli	251	244	317	171	295	202	163	238	212
Aug.	218	212	272	153	270	158	145	194	168
Sept.	257	227	317	217	285	166	162	227	181
Okt.	272	237	322	254	273	184	161	250	205
Nov.	262	221	330	228	246	168	142	213	185
Dez.	254	216	350	178	198	185	144	213	172
1965 Jan.	236	208	318	164	163	185	129	213	174
Febr.	245	211	326	181	153	177	147	220	170
März	278	227	364	233	209	200	151	208	209
April ⁵⁾	268	234	331	230	266	185	138	236	176
Jahr Monat	Holzschl., Zellstoff, papier- u. pappe- erzeugende Industrie	Chemische Industrie	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie ⁴⁾	Stahl- ver- formung	Eisen- blech-u. Metall- waren- industrie
1960 MD	140	190	264	251	99	296	200	226	192
1961 MD	136	197	255	268	98	294	217	212	196
1962 MD	138	211	234	299	78	297	230	207	212
1963 MD	139	229	253	325	133	307	243	207	218
1964 MD	151	254	304	350	158	346	276	262	257
1964 März	148	244	298	367	143	320	264	268	245
April	152	263	304	386	69	337	274	250	254
Mai	143	240	263	331	259	304	240	256	228
Juni	151	259	296	399	223	349	281	258	263
Juli	150	272	328	305	126	350	295	291	268
Aug.	142	246	275	267	115	304	230	240	236
Sept.	150	267	313	325	147	370	281	259	277
Okt.	160	273	317	339	226	381	299	278	291
Nov.	158	266	314	370	167	383	301	275	280
Dez.	156	255	335	404	152	395	332	278	261
1965 Jan.	143	252	327	350	111	357	277	244	259
Febr.	153	262	326	368	162	358	277	255	267
März	166	266	352	429	142	400	320	309	289
April ⁵⁾	160	280	330	401	133	356	328	260	276
Jahr Monat	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Ledererzeug- Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie
1960 MD	170	219	184	188	395	122	141	129	159
1961 MD	165	223	196	203	435	122	154	136	188
1962 MD	165	238	217	226	503	117	165	143	204
1963 MD	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964 MD	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1964 März	189	262	231	258	640	122	105	171	277
April	204	282	252	284	691	118	220	181	320
Mai	205	293	229	248	637	106	317	158	250
Juni	187	329	244	270	697	109	241	152	197
Juli	197	323	262	273	705	100	107	146	157
Aug.	175	221	253	261	649	110	85	124	160
Sept.	200	276	287	293	730	126	144	173	316
Okt.	212	303	304	308	773	127	377	202	340
Nov.	212	325	278	293	735	118	261	187	288
Dez.	187	261	243	275	713	112	139	153	185
1965 Jan.	202	303	241	277	699	113	74	138	157
Febr.	226	283	253	295	723	106	66	159	187
März	217	334	286	319	812	123	109	182	370
April ⁵⁾	219	324	267	307	785	97	194	181	343

Vgl. Fachserie D, Reihe 9, Auftragseingang in wichtigen Industriezweigen.

1) Berechnet nach Auftragswerten zu jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt.- 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- u. Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe.- 3) Mengenindices.- 4) Ohne Uhrenindustrie.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Beschäftigte und Umsatz im Handwerk¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerhdw. (Hoch- u. Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und Wasser- installation	Elektro-
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	3 558,0	1 211,7	685,4	76,8	208,5	853,3	93,2	180,6	126,8	131,8
1962 D	3 589,9	1 238,5	710,4	76,0	208,4	872,3	90,9	191,4	130,8	134,3
1963 D	3 652,6	1 298,6	750,6	85,9	209,1	890,1	89,9	200,0	134,3	136,6
1964 D	3 690,1	1 335,7	772,1	91,3	214,3	917,9	92,2	207,4	139,7	142,7
1963 4.Vj.	3 669,5	1 313,1	762,6	86,4	207,6	898,4	90,7	203,1	136,0	137,4
1964 1.Vj.	3 601,8	1 277,6	736,7	85,2	208,3	897,8	90,7	200,6	136,4	139,2
2.Vj.	3 744,7	1 373,1	791,3	98,0	220,1	928,6	92,8	210,9	142,3	144,7
3.Vj.	3 731,0	1 366,1	791,0	92,2	218,8	936,2	93,5	212,8	142,3	146,6
4.Vj.	3 696,3	1 338,5	775,8	93,0	212,2	920,0	93,1	207,0	139,6	143,5
1965 1.Vj.	3 657,4	1 310,2	757,0	88,7	212,3	920,5	94,2	204,9	142,1	144,3
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	21 624,4	5 380,1	2 933,5	418,3	690,3	6 883,2	530,2	2 388,6	798,0	742,9
1962 D	23 828,9	6 090,4	3 325,2	480,2	780,8	7 665,0	566,8	2 728,4	914,4	814,9
1963 D	25 056,5	6 525,0	3 542,9	571,3	828,8	8 070,6	596,9	2 877,6	982,4	865,3
1964 D	27 801,6	7 695,4	4 235,7	669,9	946,2	8 946,6	672,8	3 154,9	1 152,4	920,0
1963 4.Vj.	29 594,6	8 508,5	4 641,4	813,3	999,5	9 168,6	731,2	2 883,2	1 214,7	1 102,5
1964 1.Vj.	23 119,3	5 179,6	2 764,5	415,0	714,7	7 926,1	537,4	2 969,5	977,9	828,8
2.Vj.	27 036,6	7 234,2	3 999,1	581,5	912,0	8 994,9	637,5	3 497,5	1 072,5	836,4
3.Vj.	28 648,6	8 660,1	4 811,4	787,6	1 018,8	8 877,4	702,8	3 121,5	1 141,9	877,1
4.Vj.	32 401,7	9 707,9	5 367,7	895,5	1 139,4	9 987,9	813,6	3 031,1	1 417,2	1 137,8
1965 1.Vj.	25 069,4	5 963,7	3 194,6	485,1	822,5	8 722,6	646,2	3 136,0	1 102,4	921,4
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	15 675,0	5 227,4	2 897,4	415,1	653,4	3 379,4	474,1	554,1	675,6	467,2
1962 D	17 293,6	5 887,1	3 269,9	475,8	735,0	3 837,6	513,1	652,3	779,8	524,8
1963 D	18 250,3	6 286,4	3 473,0	565,6	785,9	4 093,7	543,0	717,7	838,0	551,7
1964 D	20 416,0	7 404,9	4 152,1	663,2	895,5	4 623,0	612,4	778,5	993,6	619,2
1963 4.Vj.	21 910,0	8 195,6	4 548,8	805,2	951,1	4 828,5	671,5	773,7	1 043,9	662,9
1964 1.Vj.	16 652,7	4 984,3	2 711,4	411,1	680,7	4 015,1	485,5	709,0	853,0	549,5
2.Vj.	19 503,2	6 955,1	3 921,1	575,8	858,8	4 385,1	570,8	780,9	920,4	576,7
3.Vj.	21 397,5	8 327,0	4 715,4	779,6	956,9	4 664,6	643,6	804,2	981,4	607,6
4.Vj.	24 110,5	9 353,4	5 260,5	886,3	1 085,6	5 427,2	749,7	819,6	1 219,5	743,2
1965 1.Vj.	18 113,6	5 738,0	3 132,9	480,4	779,5	4 470,4	586,6	744,3	943,3	605,0
Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Hdw.		Bekleidungs-, Textil- u. lederverarbeitende Hdw.		Nahrungsmittelhandwerke			Hdw. für Gesundheits- und Körperpflege 4)		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	264,6	195,6	333,8	68,5	494,9	227,9	195,7	309,6	203,0	90,3
1962 D	255,5	189,0	323,9	66,0	495,5	225,8	200,9	313,4	208,7	90,8
1963 D	253,7	188,0	310,7	62,5	491,4	222,6	201,4	316,8	214,7	91,4
1964 D	253,2	188,2	300,0	61,2	477,7	215,4	196,8	312,7	214,9	92,9
1963 4.Vj.	256,0	189,8	307,0	60,4	487,1	220,3	199,8	316,1	216,9	91,9
1964 1.Vj.	251,4	186,3	298,6	61,5	477,6	216,3	196,2	307,0	209,4	91,8
2.Vj.	254,2	188,8	299,1	61,8	478,3	216,2	196,2	318,1	218,7	93,3
3.Vj.	252,1	188,2	299,6	61,0	473,3	212,4	196,0	310,2	213,4	93,5
4.Vj.	254,0	189,4	298,6	60,1	476,2	213,3	197,9	315,0	219,1	93,9
1965 1.Vj.	252,4	188,0	289,2	58,0	474,4	213,1	196,8	317,9	221,6	92,8
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 472,7	1 123,9	1 330,2	300,3	5 220,1	1 638,2	2 771,7	778,8	417,2	559,4
1962 D	1 580,6	1 207,3	1 390,6	309,9	5 640,3	1 757,1	3 015,2	843,4	464,0	618,6
1963 D	1 629,0	1 236,1	1 393,1	317,6	5 908,6	1 862,6	3 171,2	881,1	493,3	649,1
1964 D	1 831,7	1 403,4	1 476,8	334,6	6 166,7	1 913,1	3 360,5	922,4	525,5	762,0
1963 4.Vj.	2 003,2	1 529,9	1 831,6	391,8	6 325,4	1 957,2	3 437,9	930,0	531,3	827,2
1964 1.Vj.	1 526,4	1 154,0	1 189,7	259,0	5 840,2	1 815,5	3 157,9	849,3	482,1	608,2
2.Vj.	1 728,9	1 319,5	1 404,6	365,3	6 063,7	1 900,6	3 278,3	923,1	515,0	687,2
3.Vj.	1 845,0	1 419,8	1 359,1	297,1	6 201,5	1 912,4	3 389,1	931,4	532,4	774,1
4.Vj.	2 226,5	1 720,2	1 953,9	417,0	6 561,3	2 023,9	3 616,9	985,6	572,3	978,4
1965 1.Vj.	1 667,0	1 273,8	1 280,3	257,4	5 879,1	1 855,1	3 151,9	898,1	523,3	658,6
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 187,7	904,0	746,1	115,6	4 108,5	1 068,9	2 541,7	653,3	344,7	372,6
1962 D	1 306,2	996,9	785,9	124,9	4 365,3	1 149,8	2 691,6	700,6	380,3	411,1
1963 D	1 388,0	1 047,3	786,9	120,7	4 527,5	1 183,0	2 805,9	734,4	407,9	433,4
1964 D	1 549,5	1 192,3	819,9	119,3	4 746,6	1 224,5	2 973,0	762,4	431,6	509,5
1963 4.Vj.	1 711,5	1 313,6	993,8	133,0	4 884,5	1 246,1	3 067,2	755,5	426,1	540,7
1964 1.Vj.	1 301,9	990,7	690,3	102,0	4 520,8	1 163,1	2 823,9	707,5	400,1	432,8
2.Vj.	1 488,2	1 142,1	763,2	128,7	4 681,3	1 218,3	2 912,5	770,3	426,1	460,0
3.Vj.	1 577,7	1 220,2	775,3	116,5	4 761,0	1 221,6	2 988,7	778,0	443,2	513,9
4.Vj.	1 830,2	1 416,2	1 050,9	129,9	5 023,4	1 294,9	3 166,9	793,8	456,8	631,4
1965 1.Vj.	1 421,0	1 087,5	750,1	103,8	4 517,6	1 219,6	2 764,4	745,5	433,6	470,9

Vgl. Fachserie D, Reihe 7.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4.Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3.Vj. + 1/8 des 4.Vj. des Berichtsjahres.- 3) D errechnet aus 4 Vierteljahre.- 4) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.

Zum Aufsatz: „Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk“ in diesem Heft
Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk nach Handwerksgruppen und -zweigen
 Erste Ergebnisse der Handwerkszählung 1963
 Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe 1)		Beschäftigte 2)			Gesamtumsatz 1962 3)		
	insgesamt	darunter vor dem 1.12.1962 errichtet	insgesamt	dar. in Betrieben, d.vor dem 1.12.1962 errichtet wurden	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb 4)	je Be- schäft- tigten 5)
	Anzahl					1000 DM	DM	
Handwerk insgesamt	686 277	675 846	4 051 578	4 018 758	6	98 376 149	145 560	24 479
Bau- u. Ausbauhandwerke	125 019	122 523	1 444 711	1 434 275	12	26 910 336	219 635	18 762
Maurerhandwerk	17 707	17 324	324 360	321 669	18	5 652 484	326 281	17 572
Beton- u. Stahlbetonbau	944	926	53 812	53 571	57	1 112 148	201 023	20 760
Maurerhandwerk m.Beton-u.Stahlbetonbau	10 629	10 462	404 673	402 857	38	7 486 020	715 544	18 582
Hochbau mit Zimmerei	1 685	1 664	40 161	39 943	24	683 319	410 649	17 107
Feuerungs- u. Schornsteinbau	156	155	3 026	3 025	19	92 453	596 473	30 563
Backofenbau	95	93	360	352	4	10 807	116 209	30 703
Zimmerei	7 937	7 827	34 867	34 585	4	725 781	92 728	20 985
Zimmerei mit Tischlerei	5 724	5 669	40 841	40 673	7	957 574	168 914	23 543
Dachdeckerei	7 304	7 186	43 908	43 553	6	1 120 081	155 870	25 718
Straßenbau	2 052	2 017	90 535	89 633	44	1 988 816	986 027	22 188
Wärme-, Kalte- u. Schallschutzbau	654	643	7 487	7 445	11	179 904	279 789	24 164
Mosaik-, Platten- u. Fliesenlegerhandwerk	3 815	3 693	41 602	41 244	11	1 161 274	314 453	28 156
Betonstein- u. Terrazzoherstellung	1 947	1 921	16 976	16 913	9	400 998	208 744	23 709
Steinholzlegerhandwerk	365	356	4 816	4 786	13	165 407	464 626	34 561
Brunnenbau	303	302	3 342	3 327	11	73 907	244 725	22 214
Steinmetzhandwerk	3 524	3 467	17 402	17 255	5	423 539	122 163	24 546
Steinbildhauerhandwerk	879	868	2 550	2 528	3	59 634	68 702	23 589
Stukkateurhandwerk	5 495	5 376	66 119	65 510	12	1 052 741	195 822	16 070
Malerhandwerk	46 682	45 621	226 457	224 320	5	3 104 725	68 055	13 841
Ofensetzerhandwerk	2 435	2 404	9 549	9 495	4	284 398	118 302	29 952
Schornsteinfegerhandwerk	4 687	4 549	11 868	11 591	3	174 326	38 322	15 040
Metallverarbeitende Handwerke	149 260	146 608	1 029 868	1 022 166	7	30 501 232	208 046	29 840
Schmiede	20 782	20 596	47 056	46 800	2	1 241 582	60 283	26 530
Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau	1 237	1 227	9 798	9 762	8	322 053	262 472	32 990
Schlosserei	10 563	10 366	51 528	51 049	5	1 104 434	106 544	21 635
Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau	2 775	2 743	47 149	47 036	17	1 171 986	427 264	24 917
Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau	364	357	1 759	1 744	5	42 150	118 066	24 168
Maschinenbauerhandwerk	3 984	3 933	51 534	51 375	13	1 345 523	342 111	26 190
Werkzeugmacherhandwerk	1 295	1 265	14 870	14 788	11	267 895	211 775	18 116
Dreherhandwerk	1 065	1 039	5 569	5 521	5	109 538	105 426	19 840
Schweißerhandwerk	278	268	2 260	2 229	8	46 021	171 721	20 647
Mühlenbau	284	281	1 998	1 995	7	53 616	190 803	26 875
Fahrradmechaniker-Handwerk	5 971	5 941	12 892	12 845	2	340 165	57 257	26 482
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	2 282	2 251	12 845	12 753	6	306 119	135 992	24 004
Nähmaschinenmechaniker-Handwerk	525	518	1 502	1 494	3	53 259	102 816	35 648
Feinmechaniker-Handwerk	1 549	1 521	11 637	11 576	8	251 728	165 502	21 746
Feinoptiker-Handwerk	217	216	1 265	1 264	6	31 875	147 572	25 218
Kraftfahrzeugreparatur	18 520	18 049	258 722	256 692	14	10 564 862	585 343	41 158
Kraftfahrzeugelektriker-Handwerk	1 239	1 204	13 851	13 740	11	413 003	343 026	30 058
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	3 752	3 683	29 791	29 628	8	1 339 020	363 568	45 194
Büchsenmacherhandwerk	326	322	1 115	1 107	3	42 151	130 904	38 077
Geräteklemmerei	253	248	1 205	1 198	5	25 565	103 085	21 340
Bauklemmerei	2 800	2 760	13 249	13 166	5	322 159	116 724	24 469
Kühlerherstellung u. -reparatur	264	258	1 567	1 553	6	35 985	139 478	23 171
Gas- u. Wasserinstallation	2 737	2 162	14 457	14 231	6	371 285	171 732	26 090
Gas- u. Wasserinstallation m.Klempnerei	13 999	13 770	81 748	81 053	6	2 048 539	148 768	25 274
Gas- u. Wasserinstallation m.Zentral- heizungs- u. Lüftungsbau	2 926	2 863	40 060	39 823	14	1 187 421	414 747	29 817
Zentralheizungs- u. Lüftungsbau	2 190	2 083	31 354	30 897	14	1 043 750	501 080	33 782
Kupferschmiedehandwerk	298	296	2 376	2 374	8	61 027	206 171	25 706
Elektroinstallation	23 372	22 821	159 795	158 386	7	3 511 790	153 884	22 172
Elektromechaniker-Handwerk	1 200	1 176	11 232	11 118	9	282 045	239 834	25 368
Fernmeldemechaniker-Handwerk	87	84	1 394	1 383	16	26 815	319 232	19 389
Elektromaschinenbau	1 070	1 054	9 826	9 771	9	179 488	170 292	18 369
Radio- u. Fernsehentechniker-Handwerk	5 000	4 889	25 404	25 141	5	812 094	166 106	32 302
Uhrmacherhandwerk	9 962	9 860	25 819	25 657	3	790 919	80 215	30 827
Graveurhandwerk, Ziseleurhandwerk	1 006	984	4 204	4 167	4	67 833	68 936	16 279
Galvaniseur- u. Metallschleiferhandwerk	978	968	8 958	8 927	9	197 049	203 563	22 073
Gürtlerhandwerk, Metalldrückerhandwerk	697	693	5 791	5 779	8	125 028	180 415	21 635
Metallformer- u. Metallgießerhandwerk	289	284	2 256	2 229	8	49 780	175 281	22 333
Glockengießerhandwerk	12	12	281	281	23	8 105	675 394	28 842
Messerschmiede	748	743	1 956	1 950	3	47 103	63 396	24 155
Goldschmiede	2 704	2 661	8 855	8 746	3	240 741	90 470	27 526
Silberschmiede	96	96	402	402	4	7 943	82 743	19 759
Gold-, Silber- u. Aluminiumschlägerhandwerk	64	63	538	536	8	11 788	187 112	21 993
Holzverarbeitende Handwerke	70 972	70 156	280 352	278 572	4	6 701 192	95 518	24 056
Möbeltischlerei	6 146	6 095	49 265	49 103	8	1 498 961	245 933	30 527
Bautischlerei	5 911	5 840	21 608	21 464	4	508 266	87 032	23 680
Bau- u. Möbeltischlerei	36 584	36 097	136 066	135 047	4	3 168 588	87 780	23 463
Sonstiges Tischlerhandwerk	3 791	3 737	15 706	15 570	4	392 304	104 978	25 196
Rolladen- u. Jalousiebau	620	613	5 059	5 001	8	169 631	276 722	33 919
Bootsbau, Schiffbau	331	326	3 043	3 037	9	61 044	187 252	20 100
Modellbau	733	718	5 462	5 425	7	95 723	133 318	17 645
Stellmacherei	7 861	7 816	11 161	11 105	1	120 890	15 467	10 886
Karosseriebau	1 095	1 065	11 668	11 584	11	272 020	255 418	23 482

Fußnoten vgl. nächste Seite.

Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk
Erste Ergebnisse der Handwerkszählung 1963

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe 1)		Beschäftigte 2)			Gesamtumsatz 1962 3)		
	insgesamt	darunter vor dem 1.12.1962 errichtet	insgesamt	dar. in Betrieben, d.vor dem 1.12.1962 errichtet wurden	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb 4)	je Be- schäf- tigten 5)
	Anzahl					1000 DM	DM	
noch Holzverarbeitende Handwerke								
Drechslerhandwerk	1 273	1 267	4 512	4 495	4	80 815	63 785	17 979
Schirmmacherhandwerk	324	321	1 291	1 282	4	35 326	110 050	27 555
Holzbildhauerhandwerk	692	686	1 990	1 983	3	30 089	43 861	15 173
Böttcherei	1 400	1 396	2 502	2 497	2	45 877	32 863	18 373
Weinküferei	1 483	1 469	2 871	2 854	2	70 844	48 226	24 823
Bürstenmacherhandwerk	1 327	1 317	3 955	3 944	3	67 143	50 982	17 024
Pinselfmacherhandwerk	103	103	1 237	1 237	12	33 111	321 471	26 768
Korbmacherhandwerk	1 298	1 290	2 956	2 944	2	50 560	39 194	17 174
Bekleidungs-, Textil- u. lederverar- beitende Handwerke								
Herrenschneiderei	31 826	31 650	60 612	60 320	2	764 158	24 144	12 668
Damenschneiderei	32 586	32 224	64 156	63 662	2	366 026	11 359	5 750
Wäscheschneiderei	1 633	1 622	4 777	4 757	3	63 449	39 118	13 338
Korsettmacherei	357	356	1 508	1 502	4	33 880	95 168	22 557
Stickerie	850	847	3 179	3 175	4	45 917	54 212	14 462
Strickerei	2 207	2 194	10 308	10 273	5	177 736	81 010	17 301
Putzmacherei	4 001	3 977	9 583	9 522	2	178 776	44 953	18 775
Weberhandwerk	758	754	3 305	3 293	4	65 836	87 316	19 993
Seilerei	558	556	1 673	1 671	3	65 124	117 129	38 973
Segelmacherhandwerk	113	112	832	829	7	27 215	242 989	32 828
Kürschnerei	2 691	2 653	14 979	14 853	6	467 741	176 307	31 491
Mützenmacherhandwerk	327	326	1 198	1 195	4	29 026	89 036	24 289
Handschuhmacherhandwerk	276	273	1 162	1 155	4	26 087	95 557	22 586
Schuhmacherhandwerk	41 031	40 667	67 681	67 140	2	1 088 246	26 760	16 209
Orthopädieschuhmacherhandwerk	1 748	1 720	5 813	5 756	3	105 609	61 401	18 348
Holzschuhmacherhandwerk	394	393	648	647	2	8 505	21 641	13 145
Gerberei	287	286	1 490	1 488	5	45 967	160 725	30 892
Feintäschnerei	701	695	4 595	4 586	7	105 537	151 852	23 013
Sattlerei	1 590	1 579	3 042	3 027	2	60 105	38 065	19 856
Autosattlerei	694	678	2 425	2 392	3	56 356	83 122	23 560
Sattlerei u. Polstererhandwerk	5 809	5 792	10 463	10 443	2	247 928	42 805	23 741
Polsterer- u. Dekorateurhandwerk	11 416	11 196	37 141	36 803	3	1 097 521	98 028	29 822
Nahrungsmittelhandwerke								
Bäckerhandwerk	50 192	49 494	214 935	212 618	4	6 578 407	132 913	30 940
Konditorenhandwerk	6 189	6 059	43 634	43 021	7	1 033 669	170 601	24 027
Fleischerei	41 461	40 731	207 738	205 004	5	11 700 612	287 266	57 075
Rosßschlachtereie	389	388	1 353	1 350	3	65 707	169 347	48 672
Müllerhandwerk	8 184	8 147	20 531	20 458	3	1 806 656	221 757	88 310
Brauer- u. Mälzerhandwerk	1 203	1 196	10 888	10 867	9	454 251	379 809	41 801
Groß- u. Kopfschlachter	936	921	4 980	4 909	5	1 164 621	1 264 518	237 242
Handwerke für Gesundheits- u. Körper- pflege sowie chemische u. Reinigungs- handwerke								
Augenoptikerhandwerk	2 455	2 394	11 079	10 982	5	338 719	141 487	30 843
Bandagistenhandwerk	459	454	2 736	2 721	6	72 675	160 077	26 709
Orthopädiemechanikerhandwerk	690	675	6 096	5 999	9	137 366	203 505	22 898
Chirurgieinstrumentenherstellung u. Chirurgiemechanik	207	207	1 521	1 521	7	38 686	186 891	25 435
Zahn technikerhandwerk	2 074	2 026	11 145	11 037	5	148 894	73 492	13 490
Herrnenfriseure	10 925	10 813	16 028	15 851	1	126 906	11 736	8 016
Damenfriseure	14 578	14 173	61 466	60 317	4	497 694	35 116	8 251
Herrnen- u. Damenfriseure	30 404	29 896	152 243	150 337	5	1 268 418	42 428	8 437
Farberei u. Chemischreinigung	1 052	1 038	24 201	24 126	23	329 375	317 317	13 652
Seifensiederie	85	85	767	767	9	18 625	219 116	24 283
Wascherei u. Plätterei	3 668	3 641	34 498	34 374	9	375 037	103 004	10 910
Gebäudereinigung	1 671	1 627	54 556	54 050	33	354 185	217 692	6 553
Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke								
Lackiererhandwerk	1 464	1 436	8 151	8 100	6	137 654	95 859	16 994
Glaserei	4 319	4 263	19 831	19 714	5	583 469	136 868	29 597
Glasschleiferei u. Glasatzerei	375	370	2 081	2 073	6	62 930	170 082	30 357
Glasbläserei u. Glasinstrumenten- herstellung	295	291	1 479	1 475	5	31 994	109 947	21 691
Glas- u. Porzellanmalerhandwerk	219	217	1 024	1 021	5	21 505	99 101	21 063
Edelsteinschleiferei	1 028	1 014	1 982	1 962	2	29 967	29 554	15 274
Fotografenhandwerk	5 614	5 550	19 025	18 855	3	367 044	66 134	19 467
Buchbinderei	2 130	2 102	11 008	10 928	5	178 474	84 907	16 332
Graphische Handwerke	3 133	3 077	19 257	19 102	6	382 699	124 374	20 034
Topferei	330	327	1 389	1 383	4	17 187	52 561	12 428
Orgelbau	173	171	1 680	1 678	10	30 028	175 603	17 895
Klavier- u. Harmoniumbau	533	528	1 813	1 807	3	53 307	100 961	29 500
Geigenbau	261	258	636	633	2	15 808	61 271	24 973
Metallblasinstrumenten- u. Schlag- zeugbau	141	141	737	737	5	18 368	130 272	24 923
Holzblasinstrumentenbau	54	50	192	187	4	3 744	74 881	20 022
Zupfinstrumentenbau	66	65	228	227	3	4 557	70 104	20 074
Vergolderhandwerk	203	201	719	716	4	13 219	65 766	18 462
Schilder- u. Lichtreklameher- stellerhandwerk	847	830	4 323	4 285	5	85 870	103 458	20 040
Vulkaniseurhandwerk	1 166	1 153	10 127	10 084	9	588 317	510 249	58 342

1) Stand 31.5.63; einschl. Nebenbetriebe.- 2) Stand 31.5.63; einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimar-
beiter.- 3) Einschl. des Umsatzes der Nebenbetriebe.- 4) Nur Betriebe, die vor dem 1.12.1962 errichtet wurden.- 5) Beschäf-
tigte nur in Betrieben, die vor dem 1.12.1962 errichtet wurden.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat Land	Beschäftigte am Monatsende							Lohnsumme 2)	Gehalt- summe	
	1) insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm.u. techn.An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge			
Anzahl								Mill. DM		
1960 } 1961 } 1962 } 1963 } 1964 }	D bzw. MD 3)	1 405 772 1 447 380 1 525 565 1 604 402 1 643 154	67 903 68 093 70 489 72 410 73 136	83 599 89 906 98 389 108 187 115 813	1 254 270 1 289 381 1 356 687 1 423 805 1 454 205	716 719 746 963 783 957 815 948 845 827	485 295 496 479 531 014 566 050 564 199	52 256 45 939 41 716 41 807 44 179	635,4 752,0 855,0 935,5 1 124,3	59,3 71,1 85,8 101,4 118,2
1964	März	1 595 189	72 927	112 479	1 409 783	821 512	547 268	41 003	873,5	106,6
	April	1 675 109	73 017	115 174	1 486 918	850 354	591 787	44 777	1 232,1	112,3
	Mai	1 691 928	73 372	115 879	1 502 677	857 054	600 234	45 389	1 243,9	115,3
	Juni	1 710 467	73 640	116 292	1 520 535	885 062	589 979	45 494	1 329,8	116,3
	Juli	1 715 634	73 431	116 891	1 525 312	872 339	606 218	46 755	1 334,3	119,8
	Aug.	1 706 461	73 260	117 586	1 515 615	867 773	600 541	47 301	1 224,0	118,1
	Sept.	1 695 883	73 367	118 170	1 504 346	865 946	591 890	46 510	1 317,8	118,4
	Okt.	1 671 828	73 034	117 918	1 480 876	859 310	576 802	44 764	1 284,2	118,2
	Nov.	1 642 877	73 230	118 284	1 451 363	851 466	555 866	44 031	1 203,0	129,3
	Dez.	1 583 782	73 040	118 280	1 392 462	831 891	517 316	43 255	1 097,1	153,8
1965	Jan.	1 514 422	72 905	117 831	1 323 686	803 464	477 708	42 514	811,2	118,7
	Febr.	1 503 854	72 934	118 146	1 312 774	796 584	473 937	42 253	636,8	119,9
	März	1 587 574	72 881	118 484	1 396 209	829 228	524 329	42 652	879,9	119,5
	April	1 652 273	72 756	120 222	1 459 295	854 166	559 173	45 956	1 291,5	124,8
nach Ländern (April 1965)										
Schlesw.-Holst.		67 644	2 620	3 943	61 081	34 715	22 364	4 002	55,5	3,7
Hamburg		49 257	1 369	4 642	43 246	29 392	12 437	1 417	48,3	5,4
Niedersachsen		199 707	8 731	12 595	178 381	104 948	66 028	7 405	160,4	12,7
Bremen		23 936	645	1 854	21 437	13 352	7 431	654	20,9	2,1
Nordrh.-Westf.		427 748	18 768	37 445	371 535	225 501	137 145	8 889	347,9	41,1
Hessen		151 793	6 988	11 635	133 170	81 022	48 718	3 430	107,9	11,9
Rheinld.-Pfalz		99 123	5 189	6 155	87 779	50 597	33 989	3 193	76,8	6,2
Baden-Württbg.		265 862	14 472	16 069	235 321	128 279	102 042	5 000	207,3	16,1
Bayern		292 588	11 705	19 418	261 465	147 232	103 647	10 586	206,0	19,0
Saarland		30 194	1 079	2 419	26 696	14 651	11 456	589	24,0	2,6
Berlin (West)		44 421	1 190	4 047	39 184	24 477	13 916	791	36,6	4,1
Jahr Monat Land	Umsatz	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt 4)	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr.	öffentlicher und Verkehrsbau				
						zusammen	Hochbau	Tiefbau		
								Straßen- bau	sonst. Tiefbau	
Mill. DM		1 000								
1960 MD	2 085	216 974	91 405	7 147	47 451	70 804	19 144	23 258	28 402	
1961 MD	2 388	222 336	91 870	6 649	48 915	74 771	19 795	25 000	29 976	
1962 MD	2 780	225 513	90 906	5 988	46 670	81 847	20 721	27 338	33 788	
1963 MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374	
1964 MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654	
1964	März	2 404	203 500	78 008	3 803	42 259	79 430	21 024	23 377	35 029
	April	3 085	274 370	109 474	6 632	49 256	109 008	27 095	36 698	45 215
	Mai	3 203	267 162	106 170	6 878	46 621	107 493	26 026	37 127	44 340
	Juni	3 917	283 516	111 402	7 360	50 591	114 163	28 132	40 194	45 837
	Juli	4 238	288 592	111 602	7 333	51 242	118 415	28 902	42 020	47 493
	Aug.	3 945	260 792	98 941	6 493	47 355	108 003	26 392	38 205	43 406
	Sept.	4 073	285 465	110 753	7 325	51 517	115 870	29 361	40 220	46 289
	Okt.	4 249	277 025	107 048	6 366	51 265	112 346	28 864	38 556	44 926
	Nov.	4 004	254 463	99 637	5 631	47 591	101 604	26 341	34 526	40 737
	Dez.	4 885	205 999	80 390	4 068	40 891	80 650	21 730	25 545	33 375
1965	Jan.	2 735	167 882	66 453	2 867	36 942	61 620	17 939	17 313	26 368
	Febr.	2 481	132 023	47 751	2 009	33 134	49 129	13 866	13 093	22 170
	März	2 491	189 334	74 244	3 377	41 519	70 194	19 903	20 500	29 791
	April	2 994	258 445	103 830	5 678	48 265	100 672	26 593	33 324	40 755
nach Ländern (April 1965)										
Schlesw.-Holst.		119	10 659	4 537	467	1 271	4 384	866	1 443	2 075
Hamburg		111	7 521	2 650	-	1 752	3 119	655	592	1 872
Niedersachsen		342	33 657	14 206	1 127	4 594	13 730	3 147	4 882	5 701
Bremen		46	3 770	1 376	6	888	1 500	413	320	767
Nordrh.-Westf.		881	67 116	27 024	608	14 963	24 521	6 010	8 768	9 743
Hessen		298	22 026	8 292	387	4 175	9 172	2 578	3 121	3 473
Rheinld.-Pfalz		180	15 817	6 073	324	2 572	6 848	1 958	2 201	2 689
Baden-Württbg.		460	43 934	18 088	976	8 125	16 745	5 006	5 617	6 122
Bayern		421	42 907	17 461	1 762	7 596	16 088	4 560	5 013	6 515
Saarland		49	4 735	1 480	21	939	2 295	620	842	833
Berlin (West)		86	6 303	2 643	-	1 390	2 270	780	525	965

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Betriebswirtschaft, Reihe 2, Bauhauptgewerbe.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Die Gesamtsumme enthält auch die bis Dezember 1963 in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch in Berlin (West).

**Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)				
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner		
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill.DM		DM			
1960	234 642	90 547	233 746	157 489	45 088	.	17 253	10 238	312	185	
1961	245 852	92 256	247 872	173 534	47 411	.	19 851	11 834	355	211	
1962	243 686	91 962	252 434	173 224	48 265	.	22 176	12 500	392	221	
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 836	12 354	381	216	
1964	239 118r	96 695	246 181r	183 454r	46 741r	38 587r	25 397r	15 340r	439	265r	
1964	April	20 232	9 595	20 793	15 133	3 993	3 474	2 134	1 211	37	21
	Mai	20 056	8 629	20 923	14 071	4 009	3 055	2 152	1 166	37	20
	Juni	21 588	9 007	21 403	17 711	4 086	4 620	2 226	1 395	39	24
	Juli	24 052	9 172	23 777	16 313	4 510	3 465	2 442	1 377	42	24
	Aug.	21 819	8 708	22 458	18 877	4 239	3 811	2 350	1 524	41	26
	Sept.	22 468	8 531	23 629	15 607	4 359	3 368	2 402	1 322	42	23
	Okt.	23 040	8 788	23 964	17 767	4 514	3 604	2 508	1 499	43	26
	Nov.	19 588	7 754	20 917	15 612	3 989	3 275	2 185	1 368	38	24
	Dez.	17 735	6 336	19 179	14 553	3 650	3 088	2 057	1 399	36	24
	1965	Jan.	14 469	3 498	15 051	12 408	2 870	2 497	1 609	1 070	28	18
Febr.		15 023	3 488	15 432	10 708	2 905	2 188	1 665	941	29	16
März		19 078	4 614	19 701	13 026	3 745	2 819	2 131	1 120	37	19
April		20 964	5 616	21 998	15 617	4 177	3 289	2 375	1 236	41	21

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau					Meßziffer des genehmigten Bauvolumens 3)5)
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durch schnittl. Brutto- wohnfläche je Wohnung		
			gemeinn. Wohnungs- u.ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u.ländl. Siedlungs- unternehmen	privaten Haushalten	Unternehmen, Gebiets- körper- schaften 4)			
Anzahl					DM			qm		1954 = 100	
1960	635 777	624 856	27,0	4,4	62,2	22 700	31 000	26 000	72,4	153	
1961	648 766	637 096	25,5	5,4	62,3	25 500	34 800	29 500	74,6	165	
1962	648 101	636 415	25,0	5,2	62,4	28 400	39 100	32 500	76,1	167	
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	44 200	35 800	78,0	150	
1964	601 021r	590 630r	25,8	5,6	60,3	34 700	49 700r	39 000	79,9	167	
1964	April	51 216	50 249	24,6	3,9	63,7	32 500	50 100	37 800	79,9	166
	Mai	52 073	51 238	25,9	5,1	60,2	34 000	49 000	36 300	78,9	163
	Juni	51 778	50 762	20,0	5,9	66,8	34 900	49 500	38 700	81,1	184
	Juli	57 397	56 313	24,1	6,8	61,8	34 500	50 300	38 000	81,0	186
	Aug.	54 469	53 415	22,9	6,3	62,0	35 100	50 100	40 300	79,9	194
	Sept.	54 808	53 726	26,6	4,4	60,5	36 300	51 400	40 600	81,8	186
	Okt.	58 360	57 241	26,2	5,6	58,5	35 600	50 700	39 000	79,5	197
	Nov.	51 330	50 300	29,4	6,0	55,1	35 600	50 800	38 400	79,8	172
	Dez.	47 788	46 963	31,3	6,4	54,7	36 400	50 600	41 400	78,4	159
	1965	Jan.	36 770	36 057	21,4	6,8	61,8	37 000	50 300	41 400	80,4	129
Febr.		37 259	36 474	23,8	5,6	60,5	36 100	52 700	41 500	80,4	122
März		47 010	46 070	23,6	4,3	63,4	36 600	53 200	41 100	82,3	153
April		52 375	51 314	20,5	6,0	64,0	36 700	53 000	39 500	82,1	176

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Ohne Saarland und Berlin.- 4) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100.

**Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat ¹⁾	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nutzigen Wohn- unter- nehm. errich- tet 2)		1 und 2	3	4	5 u.mehr	
								Wohnräume 3)				
1960	88 423	130 979	207 087	564 960	522 855	150 055	574 402	9,4	22,3	41,4	26,9	2 328 721
1961	84 392	140 388	214 320	555 769	514 921	143 286	565 761	8,8	21,2	40,3	29,7	2 336 958
1962	81 521	155 349	215 276	563 301	519 839	136 839	573 375	8,8	19,6	39,7	31,9	2 391 351
1963 ⁵⁾	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389 553
1964	90 562	166 758	237 185	612 268	563 752	161 672	623 058	8,1	16,7	38,9	36,3	2 650 629
1964 Jan.-April	9 302	20 362	28 893	81 146	75 349	19 676	82 410	8,9	17,4	40,1	33,6	342 900
1965 Jan.-April	6 637	19 814	28 635	80 265	74 570	23 164	81 792	10,0	17,1	38,2	34,7	339 865

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen

Großhandels')

1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Getreide, Saaten, Futtermitt.	Dünge- mittel	Hüte und Felle	Techn. Chemikal.u. Rohdrogen	Kohle mit Kohlenverkaufsges.	ohne Kohlenverkaufsges.	Mineral- ölerzeug- nisse	Eisen u. Stahl sow. Halbzeug	NE- Metalle	NE- Metall- halbzeug	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz
1960 D	116	112	136	120	102	99	125	134	158	168	88	116
1961 D	115	96	139	117	100	99	135	131	144	168	91	121
1962 D	131	108	130	123	109	114	157	130	125	145	86	127
1963 D	127	115	118	139	124	131	180	128	124	155	86	128
1964 D	132	118	127	151	113	121	175	149	183	231	89	144
1964 April	148	120	134	160	116	125	179	151	178	218	100	150
Mai	109	104	114	135	107	114	158	138	167	167	86	133
Juni	116	110	126	173	111	119	181	161	177	232	91	158
Juli	129	196	111	160	113	121	182	164	184	249	89	161
Aug.	194	159	114	139	108	115	169	150	183	249	82	148
Sept.	150	145	128	156	112	118	181	170	212	276	87	164
Okt.	140	108	141	164	117	125	185	170	201	316	87	165
Nov.	116	87	139	148	114	119	182	165	234	292	100	150
Dez.	121	115	123	175	121	127	186	142	240	237	92	135
1965 Jan.	112	71	142	121	104	110	158	137	199	268	79	120
Febr.	117	91	124	128	95	105	152	145	192	260	81	126
März	169	126	135	168	100	110	176	162	230	302	86	142
April	165	118	116	160	108	116	176	157	209	260	94	148
Mai ³⁾	126	99	127	147	...	124	176	157	228	267	88	156
Jahr ²⁾ Monat	Sonst.Holz- halbwaren u.Kunst- stoffpl.	Baustoffe	Flachglas	Inst.- Bedarf für Gas u. Wasser	Schrott u. NE- Altmetalle	Lebens- mittel aller Art	Gemüse, Obst, Früchte	Süßwaren	Milch- erzeug- nisse und Fetwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaum- wein, Spi- rituosen	Bier und alkohol- freie Getränke
1960 D	124	128	127	132	135	122	108	111	123	106	119	116
1961 D	131	140	135	146	130	139	119	119	129	109	118	126
1962 D	138	155	146	161	105	158	129	129	141	109	127	134
1963 D	143	161	149	171	94	173	118	134	153	115	137	149
1964 D	162	183	180	205	123	194	124	141	158	97	146	165
1964 April	171	201	165	197	122	191	134	141	164	103	155	171
Mai	141	187	147	180	121	175	149	118	142	81	122	174
Juni	167	213	175	212	130	187	162	113	150	76	127	197
Juli	172	221	186	226	129	197	166	120	151	82	116	205
Aug.	151	208	174	214	118	184	141	117	141	81	115	179
Sept.	177	222	220	240	138	195	111	143	160	91	151	169
Okt.	192	222	229	254	137	209	98	173	185	105	162	154
Nov.	174	195	228	238	128	214	104	180	167	121	182	146
Dez.	144	174	224	229	129	247	125	187	171	135	222	181
1965 Jan.	163	105	153	165	127	171	103	117	147	89	137	131
Febr.	172	109	155	181	129	184	106	146	145	82	148	137
März	188	147	180	203	149	215	124	165	161	105	165	160
April	171	196	174	206	136	210	143	145	161	118	161	177
Mai ³⁾	180	208	177	209	150	199	167	133	169	94	156	172
Jahr ²⁾ Monat	Tabakwaren	Tuche und Futter- stoffe	Meterware	Wirk-, Strick- u. Textil- kurzwaren	Heim- textilien	Schuhe und Schuhwaren	Klein- essenwaren und Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Ofen, Herde	Fein- keramik und Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte	Uhren und Uhrenteile
1960 D	115	99	106	114	113	128	136	118	112	123	116	108
1961 D	126	98	109	124	128	135	152	132	122	134	129	124
1962 D	134	96	111	133	143	145	156	147	132	142	136	132
1963 D	142	88	106	139	146	157	155	154	139	146	135	127
1964 D	150	90	117	146	167	164	181	167	152	165	150	145
1964 April	153	109	120	142	177	191	188	159	138	145	116	118
Mai	147	80	86	119	145	158	163	144	122	132	98	100
Juni	156	76	98	117	152	134	184	167	143	149	107	98
Juli	161	66	103	126	162	118	189	171	139	160	118	113
Aug.	148	62	116	129	146	144	168	162	133	150	128	147
Sept.	154	103	145	185	176	202	189	204	167	180	181	190
Okt.	154	120	149	209	198	231	207	221	186	206	218	219
Nov.	150	104	125	185	201	188	199	194	194	206	205	210
Dez.	174	86	111	160	208	184	206	187	183	246	243	227
1965 Jan.	139	76	119	124	135	103	158	140	151	142	141	119
Febr.	139	90	127	124	159	164	184	139	155	153	146	133
März	158	123	148	162	196	213	215	161	177	169	145	154
April	160	104	125	153	191	216	204	164	153	155	130	136
Mai ³⁾	158	100	106	135	180	175	206	164	157	155	116	128
Jahr ²⁾ Monat	Edel- metall-u. Schmuck- waren	Kraft- fahrzeug- teile und Zubehör	Werkzeug- maschinen	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Lacke, Farben, Anstrich- bedarf	Leder u. Schuh- macher- bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Packpapier	Schreib- und Papier- waren	Zeit- schriften und Zeitungen
1960 D	124	132	160	147	132	124	116	125	129	114	114	122
1961 D	152	153	172	171	143	143	127	139	140	117	126	157
1962 D	166	174	178	186	148	157	122	148	144	118	137	154
1963 D	154	181	152	199	157	172	123	160	147	120	143	171
1964 D	175	195	163	212	177	205	138	175	170	127	152	201
1964 April	125	205	159	270	185	229	151	177	175	134	157	203
Mai	89	183	138	242	163	215	117	156	153	110	102	179
Juni	84	203	165	254	188	235	132	171	173	123	114	182
Juli	153	213	175	225	191	244	145	185	172	124	124	194
Aug.	205	182	138	208	163	229	123	162	158	111	130	204
Sept.	267	189	155	214	187	237	149	169	128	128	179	216
Okt.	253	214	192	217	194	222	164	185	192	140	200	223
Nov.	227	212	186	180	188	195	163	183	183	141	190	216
Dez.	251	259	237	225	200	182	131	196	176	136	187	237
1965 Jan.	144	164	137	107	161	140	132	184	185	129	161	201
Febr.	205	184	159	148	178	175	152	188	183	127	157	219
März	203	221	181	212	205	223	141	209	214	147	171	231
April	144	227	178	274	197	253	143	189	196	134	163	223
Mai ³⁾	123	225	192	247	202	245	145	183	200	128	134	217

Vgl. Fachserie F, Reihe 1, Großhandel.

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Umsatzindex des Einzelhandels¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

1954 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen					Umsatzwerte zu Preisen von 1954				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1960 D ³⁾	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1961 D	174	162	170	195	189	156	148	154	167	167
1962 D	188	173	181	209	210	163	152	160	172	179
1963 D	195	178	187	210	223	165	154	161	170	184
1964 D	208	188	200	230	237	174	160	170	182	192
1964 Jan.	176	168	164	189	203	148	144	141	151	165
Febr.	170	173	138	181	202	143	148	118	144	163
März	199	187	181	204	239	167	160	154	162	194
April	205	183	194	212	250	172	156	165	168	204
Mai	198	182	203	198	220	165	155	173	157	180
Juni	191	182	170	199	230	161	156	144	158	188
Juli	208	193	198	226	237	173	162	168	179	193
Aug.	183	184	148	213	207	152	155	125	169	168
Sept.	193	177	173	229	221	160	150	146	181	179
Okt.	232	195	250	262	241	193	165	210	207	194
Nov.	234	185	251	277	248	193	156	211	217	199
Dez.	311	249	334	373	351	256	209	280	292	280
1965 Jan.	186	174	186	202	204	153	145	156	157	162
Febr.	180	175	147	201	218	147	147	123	155	172
März	215	194	196	230	260	175	162	163	178	203
April	237r	214r	236	234r	272r	193r	178r	196r	180r	214r
Mai ⁴⁾	216	191	217	228	247	175	157	180	175	194
Jahr ²⁾ Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterware
1960 D ³⁾	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1961 D	159	154	172	139	143	151	172	167	144	134
1962 D	170	162	182	148	147	159	178	176	153	142
1963 D	174	158	184	154	146	163	180	182	156	143
1964 D	184	168	191	162	153	173	187	195	165	156
1964 Jan.	166	137	221	143	103	154	169	154	147	152
Febr.	170	138	199	148	122	154	175	125	122	133
März	182	148	217	156	223	167	189	195	145	140
April	180	170	181	161	123	165	187	213	150	158
Mai	178	188	131	161	131	162	183	219	161	150
Juni	179	207	116	171	107	162	179	161	142	142
Juli	190	201	143	174	122	174	190	180	173	159
Aug.	181	175	140	167	125	168	182	124	130	122
Sept.	174	156	161	159	132	165	174	179	140	139
Okt.	190	158	246	168	151	176	197	282	189	175
Nov.	180	146	214	154	169	171	182	242	192	173
Dez.	237	188	328	179	329	258	236	267	295	224
1965 Jan.	170	144	227	146	108	159	172	182	161	171
Febr.	172	141	198	147	126	159	174	122	131	148
März	191	162	199	162	147	173	195	214	151	167
April	210r	183r	227	175r	237r	185r	217	267r	180r	166r
Mai ⁴⁾	186	182	...	164	142	177	194	230	166	162
Jahr ²⁾ Monat	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick-u. Kurzwaren	Herren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs-u. Elektro- geräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phono- artikel	Mobel	Teppiche und Gardinen	Bücher
1960 D ³⁾	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1961 D	163	141	161	161	188	189	211	154	170	193
1962 D	173	151	168	166	204	199	218	160	182	209
1963 D	173	158	169	174	208	204	211	153	179	221
1964 D	182	169	176	180	222	222	225	170	198	241
1964 Jan.	158	161	127	120	174	197	226	132	176	218
Febr.	140	131	112	108	167	185	203	136	175	194
März	158	150	156	166	186	199	192	155	177	220
April	161	138	154	196	208	200	185	161	187	294
Mai	164	140	159	225	206	177	162	149	167	197
Juni	162	125	123	159	212	185	170	158	166	193
Juli	192	141	132	178	225	213	190	176	218	203
Aug.	161	126	108	127	213	206	194	167	205	168
Sept.	166	155	129	145	227	215	221	177	189	198
Okt.	196	208	219	220	248	236	263	196	214	230
Nov.	214	229	255	207	241	269	266	198	229	282
Dez.	317	319	434	307	361	380	428	234	279	499
1965 Jan.	170	170	150	142	187	201	223	139	202	233
Febr.	152	142	121	100	178	201	214	154	194	219
März	173	150	153	168	201	211	212	180	206	225
April	178r	167r	204	241	217	209r	193r	180	207	306r
Mai ⁴⁾	174	158	...	217	219	213	184	174	...	262

Vgl. Fachserie F, Reihe 3, Einzelhandel.

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Umsatzwerte in den Geschäftszweigen zu jeweiligen Preisen.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Saarland.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Umsatzindex des Einzelhandels¹⁾
1954-1960

Jahr ²⁾ Monat	Papier- und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümerie- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
1960 D ³⁾	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1961 D	173	162	195	156	168	229	192	139	263	147
1962 D	185	168	213	165	180	255	203	137	300	181
1963 D	189	171	207	175	188	273	209	140	314	211
1964 D	205	182	232	186	200	299	222	146	349	188
1964 Jan.	194	116	157	187	162	239	172	92	281	233
Febr.	172	113	158	186	163	244	166	114	309	193
Marz	193	171	207	183	180	275	186	155	403	191
April	229	161	172	188	185	279	201	170	437	184
Mai	162	163	166	175	196	273	207	160	359	164
Juni	168	131	162	172	194	270	221	164	398	191
Juli	171	170	193	189	216	294	263	174	372	190
Aug.	155	142	187	182	197	268	242	149	283	177
Sept.	185	144	184	174	186	287	225	137	342	180
Okt.	204	167	197	190	189	283	212	130	358	183
Nov.	229	228	302	193	188	309	208	128	314	158
Dez.	392	477	703	208	339	570	359	174	335	214
1965 Jan.	204	129	177	201	168	258	177	97	283	183
Febr.	192	115	173	198	169	262	174	113	339	200
Marz	213	153	210	216	193	307	213	161	451	184
April	247r	206r	221r	210r	207r	314r	218	196r	462r	169r
Mai ⁴⁾	200	174	180	197	197	296	...	175	389	176

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Fremdenverkehr¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1963 Shj.	39 433,9	23 233,5	7 060,9	11 163,1	23 792,7	104 684,1	48,0	58,0	73,2	94,3	39,3	51,3
1963 Whj.	21 429,9	8 110,4	3 577,8	9 264,8	2 051,6	44 434,4	26,1	20,2	37,1	78,3	3,4	21,8
1964 Shj.	39 916,7	24 275,3	7 470,2	11 507,9	24 917,9	108 088,0	47,7	58,6	73,4	95,6	39,4	51,3
1964 Jan.	3 084,9	981,5	473,9	1 262,6	230,4	6 033,2	22,2	14,5	29,0	63,0	2,2	17,4
Febr.	3 442,4	1 468,9	620,8	1 583,9	418,7	7 534,7	26,4	23,1	40,6	84,5	4,4	23,3
Marz	4 096,2	1 764,7	733,0	1 761,0	449,4	8 804,2	29,4	26,0	44,9	87,8	4,4	25,4
April	4 144,6	1 534,5	749,8	1 772,3	349,8	8 551,0	30,2	22,6	45,0	89,8	3,4	24,8
Mai	5 447,9	2 689,1	1 022,3	1 885,3	1 410,9	12 455,4	38,4	38,3	59,3	92,4	13,2	34,9
Juni	6 458,2	4 245,9	1 222,7	1 899,0	3 963,0	17 788,8	47,0	62,6	73,3	96,2	38,2	51,5
Juli	7 925,7	5 414,0	1 526,1	1 970,8	7 292,0	24 128,7	55,9	77,2	88,5	96,6	68,1	67,6
Aug.	8 914,8	6 169,8	1 658,4	2 025,6	8 399,4	27 148,0	62,8	88,0	95,1	99,3	78,5	76,1
Sept.	7 025,4	4 222,1	1 310,8	1 955,0	3 502,8	18 016,1	51,1	62,2	78,6	99,0	33,8	52,2
Okt.	4 832,3	1 959,5	931,4	1 888,7	559,6	10 171,5	34,1	27,9	54,0	92,6	5,2	28,5
Nov.	3 311,3	1 142,1	608,2	1 670,3	157,8	6 889,8	24,1	16,8	36,5	84,6	1,5	20,0
Dez.	2 839,8	906,0	381,2	1 175,2	265,2	5 567,4	20,0	12,9	22,1	57,6	2,5	15,6
1965 Jan.	3 200,4	1 094,1	531,0	1 296,7	263,5	6 385,7	22,6	15,6	30,8	63,6	2,5	17,9
Febr.	3 530,1	1 561,5	683,5	1 607,8	452,2	7 835,0	27,5	24,7	43,9	87,3	4,7	24,3
Marz	4 024,8	1 811,4	812,5	1 801,9	442,4	8 893,1	28,4	25,8	47,2	88,3	4,1	24,9
Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Danemark	Frank- reich	Verein. Königr.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v.Amerika
	1 000											
1963 Shj.	95 933,2	8 734,9	598,6	585,5	930,3	920,3	396,0	1 303,4	315,0	498,5	515,2	1 320,9
1963 Whj.	40 716,1	3 708,4	177,7	181,6	367,1	308,1	252,8	314,9	205,3	143,6	263,2	625,1
1964 Shj.	98 996,2	9 077,0	636,3	572,1	1 043,5	885,3	391,8	1 356,3	327,8	504,8	504,6	1 370,1
1964 Jan.	5 519,0	512,5	25,1	19,5	49,1	42,8	34,7	46,5	29,0	18,7	35,8	86,0
Febr.	6 955,7	577,7	30,7	21,7	63,6	45,9	39,3	55,7	32,8	23,9	39,3	95,7
Marz	8 130,4	672,4	33,6	52,6	72,2	56,8	41,2	54,6	35,8	31,5	47,9	94,9
April	7 757,7	791,7	36,2	42,7	81,0	77,4	53,1	61,8	42,7	39,2	59,8	129,4
Mai	11 418,1	1 035,1	57,7	56,6	98,1	99,3	51,6	101,3	54,6	52,4	73,9	180,7
Juni	16 431,0	1 355,0	73,4	84,3	112,3	143,1	50,3	207,4	49,8	82,7	74,9	226,6
Juli	21 855,3	2 270,2	202,4	185,8	247,8	191,3	68,3	420,4	58,5	163,9	109,3	313,0
Aug.	24 884,5	2 260,6	190,5	119,9	359,0	230,1	102,7	388,7	63,6	111,7	100,2	291,9
Sept.	16 649,7	1 364,4	76,1	82,8	145,3	144,1	65,8	176,7	58,6	54,8	86,6	228,6
Okt.	9 304,7	864,8	35,4	48,6	75,7	71,7	50,0	70,6	46,3	32,0	63,6	169,6
Nov.	6 296,7	591,5	22,7	21,9	51,2	45,7	46,8	44,2	36,1	23,5	38,7	99,5
Dez.	5 040,7	529,5	28,6	19,5	64,9	35,9	33,9	45,7	27,2	16,9	30,0	83,9
1965 Jan.	5 865,0	519,1	25,3	17,2	52,3	39,5	32,6	51,4	29,5	17,7	34,9	87,1
Febr.	7 239,7	593,6	30,8	23,0	65,7	45,1	41,1	60,5	31,6	24,6	38,4	93,4
Marz	8 266,9	624,9	30,4	23,8	60,2	46,5	45,5	55,3	37,6	25,1	43,5	99,9

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen und Hospize.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien und Kuranstalten.- 5) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 6) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug. Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1960 D	588 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 963	111 210	186 103	33 158	17 445	30 127
1963	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1964	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1964 März	732 040	3 133	239 180	1 244	26 244	124 746	194 862	44 009	19 742	45 281
April	755 274	1 020	252 290	1 613	28 624	122 838	209 213	41 240	20 354	42 782
Mai	680 124	1 332	222 910	1 329	26 818	126 168	179 133	41 777	18 205	31 767
Juni	723 843	843	257 521	1 235	29 732	122 134	188 321	43 432	17 863	30 091
Juli	775 093	1 031	281 852	1 155	26 551	124 191	197 683	48 022	19 028	41 427
Aug.	716 207	805	259 793	1 261	22 548	109 504	175 459	42 164	19 608	51 617
Sept.	880 688	896	331 794	1 326	30 033	131 945	219 074	47 254	21 624	59 867
Okt.	857 574	1 453	320 971	1 410	32 391	131 169	205 805	45 430	24 336	56 454
Nov.	843 673	3 377	316 272	1 321	32 314	130 415	207 058	44 617	24 602	47 308
Dez.	794 892	3 668	280 627	1 099	34 082	129 931	213 513	43 812	21 136	34 482
1965 Jan.	762 997	1 980	273 106	772	25 023	123 173	191 822	43 963	21 696	50 754
Febr.	773 141	1 463	271 994	1 017	29 530	120 614	189 232	50 428	22 949	52 986
März	894 973	3 359	341 025	1 346	31 405	139 666	210 524	52 698	21 832	58 509
April	789 818	4 664	264 238	718	30 537	132 159	195 246	51 740	22 035	45 218
Lieferungen nach Berlin (West)										
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	43 382	27 967	70 006
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 131	44 402	28 325	66 956
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694
1964 März	735 160	63 185	178 348	37 546	59 301	120 785	55 307	52 579	31 263	74 975
April	795 194	66 478	182 419	55 832	73 402	127 171	56 619	56 512	32 051	76 479
Mai	729 431	85 681	163 956	47 787	59 965	114 634	52 648	45 107	30 094	72 920
Juni	740 125	72 385	161 633	35 095	67 255	119 720	57 857	56 320	30 223	71 760
Juli	742 636	62 800	161 229	33 458	58 837	129 134	57 836	55 551	32 931	81 796
Aug.	704 671	66 971	163 324	36 533	67 530	104 255	53 424	52 384	32 878	67 618
Sept.	845 337	76 726	191 138	36 686	72 298	133 796	71 742	59 102	37 173	88 609
Okt.	929 708	86 744	213 338	48 627	79 696	138 322	73 516	60 356	39 419	104 304
Nov.	893 051	73 362	207 547	54 528	80 922	131 034	70 604	58 298	38 269	95 497
Dez.	805 495	63 232	189 706	47 272	70 947	137 907	59 582	51 631	32 598	78 369
1965 Jan.	828 358	67 101	178 463	52 499	87 624	126 155	63 321	57 851	35 853	94 595
Febr.	795 185	60 898	175 458	41 861	71 461	130 339	67 057	59 594	35 314	84 549
März	896 421	74 641	202 960	44 759	72 645	149 714	71 594	63 509	39 627	100 359
April	847 940	71 371	184 488	46 629	72 674	139 374	64 998	63 275	36 541	92 224

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine, Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschließlich Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost¹⁾

1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	Bergbau- u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien	insgesamt	darunter				
							Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1960 D	93 538	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1961 D	78 409	33 347	5 417	5 631	8 269	72 739	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1962 D	76 204	36 887	4 876	4 313	6 575	71 059	14 116	18 357	16 440	5 954	2 444
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1964 Jan.	69 521	26 564	4 722	4 349	6 434	53 036	11 560	6 959	7 767	7 984	3 220
	Febr.	67 632	29 557	2 077	2 936	6 401	66 944	15 101	11 367	12 650	8 368
	März	69 031	23 462	3 122	6 376	6 552	82 731	13 688	17 656	12 017	14 233
April	108 316	28 887	4 949	7 388	10 033	83 531	19 999	11 603	14 886	13 621	4 369
Mai	69 556	28 601	2 648	4 559	7 255	86 781	18 691	16 714	19 709	11 572	3 121
Juni	84 551	27 580	4 976	7 346	11 262	116 973	26 915	19 394	15 094	34 080	2 632
Juli	82 036	27 440	4 381	5 591	8 905	112 645	21 750	26 842	26 096	14 487	4 397
Aug.	76 136	25 850	4 346	5 705	8 730	97 928	22 919	23 301	19 352	12 402	2 703
Sept.	82 961	26 521	4 962	7 205	10 537	113 189	38 924	17 818	23 180	12 262	4 326
Okt.	96 840	26 691	7 355	7 730	11 202	111 873	22 484	21 090	27 989	20 722	3 235
Nov.	93 453	25 991	5 861	5 759	11 170	88 726	22 051	14 789	17 668	15 714	1 924
Dez.	127 332	20 886	12 234	10 680	18 593	136 622	19 766	15 511	41 743	38 879	3 530
1965 Jan.	74 616	15 844	4 910	10 947	7 557	74 839	16 968	13 795	9 524	21 712	2 567
	Febr.	76 531	14 681	3 106	6 756	11 124	95 468	18 939	16 305	28 362	2 818
	März	90 188	16 899	3 764	9 248	8 404	89 824	12 895	14 500	33 750	2 764
	April	89 994	21 175	4 615	9 670	7 777	81 505	16 441	9 839	16 928	25 837	2 201

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Einfuhr										Ausfuhr										
	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins- gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft								
	ins- gesamt 1)	zu- sammen 2)	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					
			tieri- schen	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse						End- erzeugnisse	zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse		
Tatsächliche Werte in Mill. DM																					
1960 MD	3 560	937	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486		
1961 MD	3 697	973	220	570	137	2 682	758	628	1 296	502	793	4 248	90	4 142	181	440	3 521	811	2 710		
1962 MD	4 125	1 140	240	696	170	2 948	735	655	1 557	557	1 000	4 415	95	4 301	197	415	3 689	823	2 866		
1963 MD	4 356	1 065	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203	4 859	110	4 728	207	454	4 067	871	3 196		
1964 MD	4 903	1 170	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248	5 409	134	5 253	210	478	4 565	987	3 578		
1964 April	4 923	1 144	238	703	168	3 731	934	821	1 976	706	1 270	5 690	140	5 533	223	479	4 831	1 015	3 815		
1964 Mai	4 388	1 088	199	688	170	3 263	894	727	1 643	631	1 012	5 126	133	4 970	194	463	4 314	944	3 370		
1964 Juni	4 933	1 196	213	758	199	3 674	888	830	1 955	742	1 213	5 402	121	5 260	209	479	4 573	1 004	3 569		
1964 Juli	5 245	1 167	198	739	199	4 015	935	939	2 141	776	1 365	5 471	114	5 338	198	481	4 660	991	3 668		
1964 Aug.	4 562	1 087	217	697	151	3 428	879	805	1 744	673	1 071	4 688	113	4 552	188	429	3 935	894	3 042		
1964 Sept.	4 983	1 145	233	700	185	3 801	901	843	2 056	747	1 309	5 315	123	5 168	207	432	4 529	965	3 564		
1964 Okt.	5 479	1 268	268	794	183	4 149	899	913	2 337	834	1 503	5 950	138	5 786	222	538	5 026	1 051	3 974		
1964 Nov.	5 471	1 350	279	835	203	4 062	935	870	2 257	817	1 440	5 561	155	5 381	210	494	4 677	1 011	3 666		
1964 Dez.	5 678	1 359	289	811	221	4 257	1 016	957	2 283	801	1 483	6 151	161	5 963	214	525	5 224	1 087	4 136		
1965 Jan.	5 326	1 172	246	704	183	4 115	1 029	969	2 117	778	1 340	5 458	160	5 274	198	534	4 542	1 014	3 528		
1965 Febr.	4 988	1 048	224	637	155	3 901	880	788	2 232	791	1 441	5 413	153	5 237	172	475	4 590	1 013	3 578		
1965 März	5 966	1 336	261	834	192	4 583	931	880	2 771	907	1 864	6 506	197	6 285	205	572	5 508	1 215	4 293		
1965 April	5 582	1 250	253	775	179	4 288	918	875	2 496	850	1 646	5 586	167	5 394	192	467	4 735	1 024	3 711		
1965 Mai	5 916	1 353	237	863	200	4 508	978	876	2 654	901	1 753	6 174	157	5 993	219	488	5 286	1 127	4 159		
Index des Volumens 1960 = 100																					
1961 MD	107,4	107,0	110,3	106,8	107,5	107,3	102,8	97,6	116,1	108,0	122,0	106,0	102,0	106,0	101,2	109,3	105,8	103,7	106,5		
1962 MD	122,7	123,8	119,7	127,4	133,5	122,5	104,8	106,5	143,7	124,7	157,5	109,7	104,3	109,8	111,8	108,8	109,8	111,4	109,2		
1963 MD	130,8	111,1	104,4	113,4	128,5	138,0	114,8	112,0	168,8	140,4	189,4	121,8	124,5	121,6	114,7	121,5	122,0	124,5	121,2		
1964 MD	145,5	120,1	106,4	127,2	134,5	154,7	135,0	128,7	183,3	166,0	195,7	134,2	168,4	133,3	110,3	125,2	135,6	139,3	134,4		
1964 April	145,6	117,0	111,9	122,3	122,7	155,9	139,8	131,3	181,3	162,8	194,6	142,0	172,2	141,3	116,5	128,7	144,3	143,7	144,5		
1964 Mai	129,3	107,9	93,6	113,5	126,3	137,2	134,0	116,2	151,6	146,4	155,4	128,0	182,8	126,5	102,3	121,7	128,4	132,9	127,0		
1964 Juni	146,0	117,6	99,7	124,5	143,6	155,7	134,7	130,9	184,5	174,6	191,6	136,3	174,0	135,4	110,4	126,2	137,9	145,5	135,5		
1964 Juli	156,7	118,2	90,8	127,1	147,3	170,2	143,9	148,6	200,5	182,8	213,4	135,3	148,4	135,0	104,9	125,9	137,8	137,2	137,9		
1964 Aug.	135,2	111,1	97,3	123,7	108,0	143,8	133,3	125,5	161,6	158,8	163,7	114,8	134,2	114,1	97,5	112,4	115,2	124,7	112,1		
1964 Sept.	150,5	121,0	105,4	130,4	135,6	161,7	137,4	132,6	195,1	173,1	211,0	132,0	165,8	131,0	107,9	112,3	134,7	136,2	134,2		
1964 Okt.	164,0	133,4	118,6	147,0	135,0	174,8	134,3	141,3	221,7	195,4	240,8	147,2	177,8	146,2	115,8	138,9	148,9	148,0	149,1		
1964 Nov.	161,8	137,9	114,8	151,4	147,3	179,2	139,0	132,5	213,5	190,0	230,4	136,9	197,4	135,3	112,4	125,3	137,9	142,7	136,3		
1964 Dez.	166,3	138,1	117,9	146,8	159,7	176,3	146,7	144,7	214,7	186,0	235,6	149,7	196,0	148,4	116,0	130,8	152,4	151,6	152,6		
1965 Jan.	155,3	120,4	103,9	127,7	136,0	168,4	147,9	148,1	194,2	177,8	206,1	133,6	182,5	132,3	105,3	133,2	133,6	142,2	130,9		
1965 Febr.	145,8	106,1	93,4	114,4	110,9	160,6	125,7	123,5	205,9	180,5	224,3	132,0	158,5	131,3	92,4	119,1	134,9	142,4	132,5		
1965 März	172,5	130,4	107,6	141,9	137,0	188,1	173,6	135,7	252,9	209,4	284,4	158,6	215,4	157,2	108,8	142,0	161,8	170,0	159,1		
1965 April	161,2	120,4	106,5	128,7	125,8	176,3	136,1	131,7	229,6	198,0	252,5	136,6	183,1	135,4	106,7	118,1	139,1	144,8	137,3		

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. - 2) Einschl. "lebende Tiere".

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Frankreich	Belgien-Luxemburg	Niederlande	Italien	Großbritannien	Schweden	Dänemark	Schweiz	Österreich	Sowjetunion	Libyen	Verein. Staaten
1960 MD	333	203	303	219	163	150	96	136	96	56	0	498
1961 MD	385	196	314	254	164	161	97	134	104	66	1	508
1962 MD	439	230	350	311	196	167	101	142	115	72	5	586
1963 MD	458	280	399	308	206	168	100	143	114	70	37	662
1964 MD	523	359	446	372	232	192	105	153	127	78	82	672
1964 April	571	337	423	339	234	182	101	158	135	69	56	710
1964 Mai	498	316	397	316	242	165	95	137	106	48	89	538
1964 Juni	543	343	476	383	245	201	99	156	130	79	61	640
1964 Juli	589	388	447	432	245	209	81	166	140	81	87	711
1964 Aug.	451	302	403	424	224	168	87	132	121	82	80	611
1964 Sept.	477	444	527	406	203	206	102	158	141	88	94	624
1964 Okt.	571	447	563	472	241	217	120	170	149	82	82	780
1964 Nov.	580	434	531	383	256	216	112	175	147	81	110	744
1964 Dez.	576	458	516	430	262	237	125	187	141	96	118	778
1965 Jan.	512	405	480	399	221	183	117	158	112	82	130	784
1965 Febr.	573	424	484	428	238	204	111	162	132	93	120	511
1965 März	705	488	605	516	279	205	122	190	152	90	119	805
1965 April	632	458	529	484	246	178	111	170	135	83	135	830

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe der Einfuhr im Jahre 1964.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten
1960 MD	350	241	351	237	179	97	216	137	249	204	33	314
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	140	302	224	49	291
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	152	333	230	71	321
1963 MD	536	345	476	455	184	98	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	383	226	104	272	175	380	275	101	399
1964 April	664	450	599	454	231	108	291	183	406	279	103	430
Mai	609	378	544	374	229	83	260	171	351	246	102	364
Juni	650	427	575	380	232	127	261	176	396	267	105	383
Juli	662	403	574	381	227	117	244	162	405	277	104	410
Aug.	478	337	481	289	190	74	237	158	343	246	86	341
Sept.	613	394	552	328	198	114	258	172	391	287	89	412
Okt.	663	471	592	364	242	111	319	198	414	320	111	459
Nov.	638	419	570	336	236	109	282	177	396	322	103	376
Dez.	662	454	584	352	239	129	341	216	404	335	129	494
1965 Jan.	623	432	628	329	203	120	284	196	350	258	101	395
Febr.	604	409	622	325	202	97	286	176	370	265	110	357
März	699	491	719	392	226	120	369	229	421	317	138	501
April	625	426	569	359	194	118	316	194	372	293	115	452

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1964.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien 6)	Austral. und Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1960 MD	3 560	2 456	1 059	699	571	126	63	205	310	304	48	167
1961 MD	3 697	2 597	1 148	716	587	145	73	205	305	298	40	170
1962 MD	4 125	2 923	1 331	783	659	151	77	224	358	305	52	180
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 699	890	737	185	85	369	349	326	54	201
1964 April	4 923	3 503	1 670	893	760	180	77	374	377	339	60	187
Mai	4 389	3 062	1 527	812	593	130	70	377	349	334	42	149
Juni	4 933	3 517	1 745	906	713	153	89	356	373	324	65	201
Juli	5 245	3 749	1 855	940	793	161	90	377	413	322	63	222
Aug.	4 562	3 224	1 580	803	679	162	90	369	297	324	58	192
Sept.	4 983	3 595	1 855	888	687	166	100	369	329	320	49	215
Okt.	5 479	4 097	2 052	993	871	181	97	361	349	323	21	223
Nov.	5 471	4 003	1 928	996	809	270	101	409	337	328	45	240
Dez.	5 678	4 154	1 981	1 048	870	256	101	415	340	343	57	260
1965 Jan.	5 326	3 758	1 796	891	860	212	87	456	412	355	49	202
Febr.	4 988	3 609	1 909	928	568	204	77	385	344	316	56	191
März	5 966	4 414	2 315	1 037	857	205	85	421	404	370	51	215
April	5 582	4 113	2 102	937	878	196	83	433	371	318	48	209
Mai	5 916	4 363	2 290	1 006	871	195	91	427	413	349	60	206
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1960 MD	3 996	2 822	1 179	1 120	359	165	116	211	276	314	56	188
1961 MD	4 248	3 087	1 348	1 202	336	201	127	187	301	315	47	173
1962 MD	4 415	3 324	1 501	1 226	367	230	115	178	275	281	50	179
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	280	126	250	259	331	59	193
1964 April	5 690	4 504	2 166	1 542	495	301	133	237	240	321	59	181
Mai	5 126	3 960	1 904	1 378	410	267	141	234	229	303	54	188
Juni	5 402	4 240	2 032	1 498	433	277	124	241	251	289	57	182
Juli	5 471	4 228	2 020	1 474	453	281	130	244	243	321	75	210
Aug.	4 688	3 512	1 585	1 286	387	254	121	231	248	295	57	203
Sept.	5 315	4 066	1 887	1 463	459	258	120	265	278	328	68	169
Okt.	5 950	4 596	2 090	1 656	546	304	131	276	282	361	65	220
Nov.	5 561	4 227	1 963	1 564	432	267	125	246	275	386	55	230
Dez.	6 151	4 639	2 052	1 713	543	331	145	294	318	416	71	243
1965 Jan.	5 458	4 166	2 011	1 458	426	270	112	250	279	385	59	187
Febr.	5 413	4 113	1 960	1 439	406	308	127	288	236	383	55	194
März	6 506	4 970	2 301	1 746	570	352	165	297	297	464	79	216
April	5 586	4 303	1 979	1 533	512	279	138	251r	227	361	62	228
Mai	6 174	4 732	2 132	1 717	574	309	170	283	270	409	73	219

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs (kalendertäglich)

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1962-1960

Jahr Monat	Personenverkehr										
	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse		Kraftomnibusse					
	Beförderte Personen 3)	Personen- kilometer 3)	Wagenachs- kilometer 4)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Ortslinienverkehr		Übr. Linienverkehr 2)		Gelegenheitsverkehr	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)
1960	112	100	99	107	113	85	89	90	91	98	94
1961	104	100	100	104	106	93	94	95	94	104	102
1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963	97	97	103	93	95	105	106	101	108	83	90
1964	96	97	104	86	89	108	111	102	111	87	94
1964 Jan.	95	80	98	90	90	111	110	109	106	46	30
Febr.	97	84	96	95	94	114	111	110	109	55	36
März	101	93	98	87	90	106	107	101	105	57	51
April	91	81	98	91	93	109	112	106	111	59	51
Mai	102	109	102	86	87	103	107	99	104	107	138
Juni	93	105	112	85	89	104	112	99	117	143	176
Juli	93	126	120	82	89	100	111	94	118	132	173
Aug.	94	121	121	73	85	93	109	90	116	115	152
Sept.	101	102	114	84	89	105	112	103	119	125	154
Okt.	90	84	98	86	87	110	113	104	112	87	85
Nov.	96	77	95	89	87	117	111	111	110	62	41
Dez.	94	101	101	90	87	119	112	106	109	57	34
1965 Jan.	101	83	97	83	84	108	111	109	107	52	33
Febr.	99	88	97	87	87	113	115	114	113	67	43
März	95	86	97	86	87	111	116	111	114	65	47
April	97	96	102	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr										
	Bundesbahn 1)				Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						Binnen- schifffahrt 12)
	Beförderte Güter 6)	Tarif- tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Wagenachs- kilometer 8)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 9)				Grenzüberschr. Verkehr ausländ. Fahrzeuge		
					Gewerbl. Verkehr 10)		Werkverkehr		Beförderte Güter	Tarif- tkm 11)	
					Beförderte Güter	Tarif- tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif- tkm 11)			
1960	102	95	95	95	91	91	90	88	69	66	100
1961	101	97	96	97	95	95	96	95	83	81	101
1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963	102	108	107	104	103	104	105	106	119	121	98
1964	104	106	105	102	109	110	117	119	145	150	107
1964 Jan.	100	105	103	100	93	98	101	104	116	123	66
Febr.	99	101	101	100	94	98	106	109	124	134	93
März	93	94	92	92	97	99	104	107	125	132	100
April	107	106	106	105	118	119	125	127	146	149	129
Mai	93	94	95	93	99	99	105	105	131	135	112
Juni	106	108	105	103	117	116	127	128	158	160	124
Juli	109	110	108	106	118	117	124	123	153	157	116
Aug.	102	105	103	99	109	108	121	122	144	146	105
Sept.	111	114	113	109	123	123	133	137	171	176	108
Okt.	118	119	118	113	122	123	130	133	176	179	111
Nov.	117	115	114	107	118	119	122	127	160	163	113
Dez.	103	101r	101	98	97	99	110	111	141	143	106
1965 Jan.	93r	92	91	89	92	97	102	106	138	144	98
Febr.	96r	94r	93	93	101	107	115	119	157	166	99
März	97	97	95	95	...	...	...	...	...	...	97
April	98	99	98	97	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Binnenschifffahrt 12)			Seeschifffahrt			Luftverkehr 14)		Rohrleitung	
	Effektiv tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in d. Seehäfen		Nord-Ost- see-Kanal	Beförderte Güter	Effektiv- tkm 15)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
	insgesamt	dar. auf deutschen Schiffen		insgesamt	dav. Verkehr m. Häfen innerhalb des Bundesgebietes					
1960	101	100	106	91	99	90	95	68	62	67
1961	101	101	103	95	95	95	94	87	85	86
1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963	99	96	101	104	80	105	90	113	129	113
1964	101	101	110	113	87	115	102	127	176	163
1964 Jan.	98	56	79	109	77	111	97	110	106	156
Febr.	83	85	105	107	76	109	94	123	121	153
März	94	93	106	114	88	115	88	119	161	143
April	128	125	128	115	91	116	94	126	124	156
Mai	114	108	122	109	78	111	102	120	117	179
Juni	123	119	126	112	74	114	107	124	123	176
Juli	113	114	113	115	108	115	108	122	121	176
Aug.	95	99	102	114	95	115	102	112	111	178
Sept.	100	101	106	112	105	113	103	133	132	174
Okt.	100	102	112	121	94	123	110	144	163	189
Nov.	103	103	116	116	87	118	111	142	140	205
Dez.	104	103	108	115	65	118	109	146	142	207
1965 Jan.	92	90	115	114	63	117	99	127	124	202
Febr.	91	93	112	111	70	113	93	150	147	220
März	91	87	111	...	...	...	88	153	151	186
April	...	...	...	...	...	...	...	150	144	219

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, darunter Ferienszielreiseverkehr, der bis 1961 unter Gelegenheitsverkehr erfasst wurde.- 3) Nur öffentlicher Verkehr.- 4) Alle Wagen in Reisezügen.- 5) Triebwagen und Anhängerkilometer.- 6) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Alle Wagen in Güterzügen.- 9) Mit Standort im Bundesgebiet, einschl. Berlin (West).- 10) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 11) Tarif-Kilometer im Bundesgebiet einschl. Berlin (West), in der SBZ und dem Sowjetsektor von Berlin.- 12) Einschl. Durchgangsverkehr.- 13) Auslandsverkehr einschl. Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 14) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs.- 15) Leistungen über dem Bundesgebiet.

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Betriebsleistungen									Güterwagen- stellung	
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				
	insgesamt 3)	dar. DB		insgesamt 3)	dar. DB		Brutto Güterzüge DB	Netto Güterwagen insgesamt dar. DB			insgesamt DB
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB		
Mill.											1 000
1960 MD	50,4	31,5	15,4	1 806	628,9	1 149	11 637	5 404	5 329	1 669	
1961 MD	50,1	31,3	15,5	1 821	631,3	1 161	11 842	5 464	5 386	1 636	
1962 MD	50,4	31,4	15,9	1 862	634,0	1 201	12 379	5 667	5 589	1 618	
1963 MD	51,4	31,9	16,5	1 923	649,8	1 247	13 082	6 038	5 953	1 576	
1964 MD	51,4	32,2	16,2	1 920	663,9	1 229	12 985	5 960	5 877	1 601	
1964 Jan.	51,2	31,9	16,4	1 875	631,7	1 217	12 884	5 963	5 885	1 515	
Febr.	47,9	29,8	15,4	1 757	582,2	1 150	11 999	5 455	5 380	1 466	
März	49,5	31,6	15,0	1 789	632,6	1 130	11 760	5 307	5 230	1 500	
April	50,2	30,9	16,4	1 881	614,2	1 240	13 000	5 917	5 835	1 679	
Mai	50,0	31,8	14,9	1 823	657,1	1 141	11 982	5 454	5 380	1 447	
Juni	52,3	33,3	16,2	1 948	700,4	1 221	12 852	5 883	5 800	1 615	
Juli	55,5	35,4	17,2	2 100	771,8	1 300	13 717	6 261	6 172	1 703	
Aug.	54,7	35,4	16,4	2 025	783,7	1 214	12 944	5 958	5 875	1 554	
Sept.	53,2	33,4	16,9	2 029	710,4	1 291	13 703	6 304	6 220	1 679	
Okt.	52,5	31,7	17,9	2 045	631,7	1 384	14 734	6 839	6 745	1 824	
Nov.	49,4	30,2	16,4	1 887	596,4	1 264	13 558	6 354	6 265	1 680	
Dez.	50,3	31,7	15,8	1 881	655,0	1 201	12 687	5 820	5 739	1 546	
1965 Jan.	48,6	31,2	14,7	1 737	625,8	1 088	11 489	5 234	5 162	1 395	
Febr.	45,2	28,6	14,0	1 619	565,0	1 031	10 803	4 857	4 788	1 362	
März	...	31,8	15,7	...	628,7	1 165	12 238	...	5 430	1 572	

Jahr Monat	noch: Güter- wagenstellg. arbeits- tätig 5)	Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 6)							
			Beförderte Personen				Personenkilometer			
			insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen
1960 MD	67,7	4,5	116 542	106 721	64 479	9 821	5 734	3 200	1 049	95,6
1961 MD	67,2	4,6	108 606	99 578	56 749	9 028	5 065	3 206	929	89,7
1962 MD	66,8	4,8	103 893	95 371	52 762	8 522	4 655	3 201	862	83,0
1963 MD	65,0	5,0	99 724	92 029	51 125	7 695	4 314	3 111	837	76,0
1964 MD	65,9	4,9	98 627	91 289	49 497	7 339	4 182	3 117	815	72,7
1964 Jan.	60,3	4,9	99 934	92 168	56 280	7 766	4 811	2 605	907	77,3
Febr.	61,6	4,8	95 790	88 336	52 673	7 454	4 639	2 567	852	73,7
März	64,7	5,1	105 602	98 253	53 115	7 349	4 306	3 045	881	73,2
April	66,8	4,5	92 685	85 272	46 180	7 413	4 451	2 564	748	74,3
Mai	67,8	5,7	107 074	99 251	57 603	7 823	4 409	3 548	969	77,2
Juni	66,8	4,8	94 825	87 580	48 802	7 245	4 015	3 326	824	70,4
Juli	65,5	4,7	98 170	90 731	39 123	7 439	3 606	4 110	658	68,7
Aug.	63,1	4,9	97 752	91 110	41 779	6 642	3 172	3 951	703	66,3
Sept.	67,3	4,7	101 775	94 627	50 496	7 148	4 027	3 229	811	72,1
Okt.	70,6	4,5	94 291	87 114	48 265	7 177	4 157	2 739	787	72,3
Nov.	71,3	4,9	97 626	90 172	58 188	7 454	4 606	2 415	962	75,1
Dez.	65,1	5,2	98 011	90 859	41 459	7 152	3 987	3 301	680	71,9
1965 Jan.	59,9	5,3	105 880	97 969	61 427	7 911	5 055	2 715	1 038	77,9
Febr.	59,7	4,7	93 771	86 560	50 196	7 211	4 472	2 587	828	70,7
März	60,8	4,6	...	92 191	50 932	...	...	2 814	843	...

Jahr Monat	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	Beförderte Güter 8)					Tarif- tonnen- kilometer DB 10)		
					darunter							
					Expresgut		Kohle, Koks, Briketts					
					zusammen	dar. DB 8)	zusammen 9)	DB 8)	NE 8)			
t											1 000 t	Mill.
1960 MD	10 298	29 498	27 271	8 503	79,1	75,2	9 746	9 197	1 576	4 681		
1961 MD	10 637	29 076	26 830	8 483	68,9	65,6	9 523	8 854	1 813	4 772		
1962 MD	10 809	29 791	26 634	8 285	69,1	65,9	9 442	8 886	1 656	4 921		
1963 MD	10 156	29 457	27 261	8 704	65,3	61,8	10 063	9 490	1 684	5 313		
1964 MD	10 220	30 049	27 951	8 539	66,5	63,1	9 382	8 887	1 690	5 236		
1964 Jan.	6 789	29 052	27 154	8 549	62,1	59,2	10 038	10 459	1 840	5 282		
Febr.	6 705	27 100	25 132	8 046	54,4	51,7	9 646	8 912	1 805	4 739		
März	8 456	27 386	25 336	7 908	61,8	59,0	8 851	8 179	1 616	4 696		
April	8 101	30 356	28 129	8 733	67,6	64,5	9 365	8 726	1 685	5 165		
Mai	9 665	27 295	25 325	7 802	61,7	58,7	8 565	8 012	1 521	4 729		
Juni	11 625	29 998	27 810	8 560	65,0	61,3	9 018	8 430	1 634	5 242		
Juli	16 715	31 742	29 547	8 781	67,8	63,6	9 730	9 129	1 667	5 497		
Aug.	18 355	29 714	27 542	8 623	61,4	57,8	9 022	8 361	1 714	5 256		
Sept.	14 123	31 211	29 049	8 743	66,8	63,1	9 410	8 892	1 645	5 526		
Okt.	9 059	34 114	31 986	9 375	69,7	66,2	9 951	9 391	1 771	5 957		
Nov.	5 626	32 797	30 829	8 870	67,8	64,7	9 748	9 216	1 737	5 577		
Dez.	7 430	29 819	27 867	8 483	91,4	87,3	9 239	8 723	1 649	5 235		
1965 Jan.	7 288	27 013r	25 176r	7 762	57,8r	55,1r	8 708r	8 245r	1 378	4 602r		
Febr.	6 830	24 953	23 185	7 424	58,1	55,6	7 215	6 836	1 182	4 217		
März	7 864	...	26 330	...	...	62,9	...	7 532	...	4 876

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nicht-bundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- u. Dienstgutverkehr.- 5) Arbeitstgl. auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet.- 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.- 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundeseigener Eisenbahnen

Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge							Besitzumschreibungen gebrauchter Fahrzeuge				
	Kraft- fahr- zeuge insgesamt	darunter					Kraft- fahrzeuge- anhänger	Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			
		Kraft- räder 1)	Personen- kraft- wagen	Kombi- nations- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen			Kraft- räder 1)	Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen
1960 MD	100 991	4 123	75 160	4 652	7 727	7 618	2 794	124 426	24 552	89 485	6 090	3 915
1961 MD	112 057	3 002	84 853	6 407	8 691	8 227	3 332	136 897	20 688	105 163	6 178	4 448
1962 MD	120 032	1 743	94 519	6 935	8 922	7 002	3 745	153 117	15 984	125 781	6 295	4 629
1963 MD	123 936	922	96 826	9 090	9 201	6 829	3 620	159 192	11 826	136 069	6 212	4 646
1964 MD	130 159	650	101 790	10 125	9 547	7 062	3 711	174 791	8 786	154 402	6 313	4 827
1964 April	178 128	1 065	138 987	13 650	12 563	10 313	5 444	227 860	14 477	196 918	8 162	7 703
Mai	138 622	910	110 639	10 277	9 180	6 437	4 491	185 388	12 659	160 995	6 113	4 908
Juni	146 674	1 068	114 841	11 642	11 011	6 751	4 996	197 918	13 720	172 030	6 852	4 840
Juli	140 577	1 081	110 198	11 473	9 566	6 976	5 695	206 479	13 498	181 192	7 055	4 296
Aug.	96 272	578	75 654	6 427	7 171	5 592	3 199	160 741	9 550	141 308	5 867	3 625
Sept.	126 309	498	97 865	10 122	9 786	6 975	3 077	168 805	8 309	149 258	6 463	4 343
Okt.	132 111	408	103 903	9 801	10 205	6 659	3 079	169 039	6 005	151 746	6 769	4 065
Nov.	105 109	443	81 596	8 567	8 657	4 688	2 802	145 774	3 982	132 142	5 786	3 437
Dez.	102 324	214	79 376	8 047	8 575	4 929	2 654	136 363	2 715	125 400	4 762	3 062
1965 Jan.	95 038	190	73 730	7 277	6 955	6 019	2 429	142 696	3 087	128 934	5 817	4 383
Febr.	127 610	251	100 487	10 861	7 971	7 140	2 575	166 675	3 685	151 430	5 595	5 511
März	194 993	552	155 996	14 156	11 820	11 166	4 570	235 285	7 460	211 287	7 474	8 471
April	201 987	891	163 142	15 762	11 517	9 140	6 021	248 214	10 428	221 678	7 787	7 519

1) Einschl. Kraftroller, ohne Kleinkrafträder mit amtlichem Kennzeichen.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse			Kraftomnibusse								
				Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr		
				Ortsverkehr			Überlandverkehr 1)					
	Beförd. Personen	Wagen- 2) kilometer	Personen- kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 2) kilometer	Personen- kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 2) kilometer	Personen- kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 2) kilometer	Personen- kilometer
	1 000	Mill.		1 000	Mill.		1 000	Mill.		1 000	Mill.	
1960 MD	285 560	52 226	1 356	120 083	25 058	521	123 910	60 190	1 300	5 312	25 238	867
1961 MD	276 917	48 730	1 298	131 725	26 582	582	130 450	62 233	1 426	5 593	27 128	901
1962 MD	266 699	46 144	1 258	141 052	28 203	631	138 061	66 082	1 488	5 406	26 735	893
1963 MD	246 577	43 741	1 168	147 379	29 870	660	139 443	71 338	1 565	4 501	24 166	766
1964 MD	230 943	41 125	1 101	152 130	31 285	654	141 783	73 732	1 622	4 725	25 113	809
1964 Jan.	245 600	42 259	1 170	159 353	31 697	685	152 778	71 639	1 688	2 554	8 090	256
Febr.	241 768	41 259	1 156	153 227	29 918	658	144 357	68 722	1 601	2 851	9 245	277
März	237 611	42 532	1 140	151 774	30 784	652	141 788	70 524	1 574	3 126	14 010	409
April	238 140	42 205	1 140	151 755	31 126	652	144 594	72 260	1 616	3 119	13 352	419
Mai	232 278	40 889	1 110	148 096	30 648	636	139 470	69 846	1 581	5 912	37 540	1 180
Juni	223 992	40 633	1 066	145 078	31 157	623	135 124	76 175	1 606	7 624	46 329	1 513
Juli	222 780	41 988	1 045	144 336	32 018	620	132 241	79 564	1 600	7 289	47 239	1 587
Aug.	197 444	39 949	939	133 808	31 397	575	126 146	77 945	1 578	6 340	41 460	1 343
Sept.	219 832	40 259	1 052	146 221	31 167	628	139 903	77 573	1 654	6 683	40 712	1 313
Okt.	234 301	41 116	1 114	158 420	32 577	681	146 134	75 661	1 654	4 777	23 206	754
Nov.	234 247	39 566	1 121	162 286	30 803	697	150 440	71 769	1 679	3 885	10 794	341
Dez.	243 320	40 842	1 160	171 192	32 130	735	148 425	73 108	1 636	3 142	9 376	311
1965 Jan.	225 972	39 539	1 077	155 722	31 941	669	153 454	72 037	1 704	2 869	9 027	282
Febr.	213 475	37 044	1 017	146 882	29 927	631	144 773	69 009	1 623	3 318	10 502	331
März	235 683	41 080	1 116	159 638	33 243	686	155 733	76 443	1 739	3 588	12 913	406

1) Einschl. Nachbarortlinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, darunter Ferienszielreiseverkehr der bis 1961 unter Gelegenheitsverkehr erfaßt wurde.- 2) Triebwagen- und Anhängerkilometer.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)						Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt			
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr		Zusammen					
	Beförderte Gütermengen und geleistete Tonnenkilometer 2)											
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm		
1960 MD	5 848,4	1 519,5	54,9	15,3	1 955,7	324,7	7 859,0	1 859,5	364,7	106,4	8 223,7	1 965,9
1961 MD	6 079,5	1 578,5	54,1	15,8	2 083,2	348,9	8 216,8	1 943,2	434,8	130,9	8 651,6	2 074,1
1962 MD	6 402,6	1 659,8	50,2	15,0	2 172,5	368,0	8 625,3	2 042,8	525,1	161,9	9 150,4	2 204,7
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1964 Jan. 3)	6 075,4	1 655,8	42,4	12,6	2 232,3	388,3	8 350,1	2 056,7	621,3	202,8	8 971,4	2 259,5
Febr.	5 726,4	1 549,6	39,2	11,4	2 187,5	381,1	7 953,1	1 942,1	620,3	206,2	8 573,4	2 148,3
März	6 293,8	1 680,2	54,4	16,4	2 298,2	400,1	8 646,4	2 096,7	670,4	217,1	9 316,8	2 313,9
April	7 461,4	1 950,7	60,3	18,0	2 683,3	459,9	10 205,0	2 428,6	756,0	237,3	10 961,0	2 665,8
Mai	6 445,8	1 672,7	47,0	14,1	2 313,1	394,5	8 805,9	2 081,3	703,0	222,5	9 508,9	2 303,8
Juni	7 356,2	1 904,5	56,9	17,3	2 723,6	463,8	10 136,7	2 385,6	816,4	255,3	10 953,1	2 640,9
Juli	7 700,8	1 984,3	60,0	17,6	2 755,2	461,2	10 516,0	2 463,1	820,4	259,2	11 336,4	2 722,3
Aug.	7 101,2	1 830,7	50,9	15,2	2 681,5	458,7	9 833,6	2 304,6	771,2	240,7	10 604,8	2 345,3
Sept.	7 778,0	2 015,5	67,0	20,1	2 856,8	497,8	10 701,8	2 533,4	883,3	281,4	11 585,1	2 814,8
Okt.	7 970,5	2 079,1	72,5	21,3	2 883,2	500,4	10 926,2	2 600,8	940,3	295,4	11 866,5	2 896,2
Nov.	7 436,5	1 950,3	61,6	18,4	2 613,9	459,5	10 112,0	2 428,2	830,1	259,7	10 942,1	2 687,9
Dez.	6 290,2	1 664,8	61,8	18,1	2 424,1	414,8	8 776,1	2 097,7	755,4	235,7	9 531,5	2 333,4
1965 Jan.	5 999,3	1 640,1	45,4	13,5	2 262,8	398,2	8 307,5	2 051,8	739,4	238,1	9 046,9	2 289,9
Febr.	5 925,2	1 633,6	45,8	13,8	2 289,3	404,3	8 260,3	2 051,7	759,4	247,6	9 019,7	2 299,3

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet einschl. Berlin (West), in der sowjetischen Besatzungszone und im Sowjetsektor von Berlin.- 3) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %); ab Januar 1965 auch ohne Vierteljahresabrechner.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden **Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige
1960 MD	29 110	1 201	12 120	25 793	55 213	7 420	22 232	5 042	6 264	5 292	7 394	1 569
1961 MD	28 296	1 212	11 468	25 859	53 877	6 235	23 871	4 926	5 113	5 009	7 215	1 507
1962 MD	26 771	1 204	10 881	24 826	50 828	4 658	25 587	4 779	3 227	4 353	6 812	1 412
1963 MD	26 220	1 209	10 827	24 531	49 959	3 665	26 755	4 631	2 737	4 170	6 637	1 364
1964 MD	27 391	1 374	11 704	25 484	51 888	3 089	29 291	4 480	2 708	4 324	6 829	1 167
1964 Jan.	20 435	1 108	8 849	18 598	38 337	1 136r	23 162r	3 766r	1 308r	2 050r	5 935r	980r
Febr.	21 593	1 153	9 212	19 575	40 702	1 621	23 823	3 606	1 672	2 368	6 623	989
Marz	21 456	1 148	9 267	20 422	40 589	1 978	24 564	3 335	1 697	2 358	5 786	871
April	26 178	1 138	10 868	23 645	49 879	3 262	27 223	4 347	2 810	4 211	7 001	1 025
Mai	30 355	1 334	12 994	28 887	57 316	4 336	31 707	4 071	3 288	5 382	7 380	1 152
Juni	30 362	1 373	13 039	28 419	56 887	4 447	29 936	5 002	3 505	6 175	6 608	1 214
Juli	31 990	1 416	13 364	30 136	60 042	4 716	31 603	5 343	3 916	6 566	6 568	1 330
Aug.	31 018	1 529	13 683	29 993	58 057	4 396	32 533	4 858	3 594	5 571	5 823	1 282
Sept.	30 373	1 515	12 912	28 419	57 923	4 041	31 824	5 046	3 397	5 524	6 815	1 276
Okt.	30 033	1 663	12 613	27 581	57 726	3 234	32 650	5 194	2 983	4 780	7 491	1 394
Nov.	28 158	1 640	12 158	25 358	53 899	2 431	31 341	4 604	2 473	3 936	7 937	1 177
Dez.	26 740	1 474	11 509	24 770	51 300	1 466	31 119	4 598	1 854	2 972	7 982	1 309
1965 Jan.	19 338	1 010	7 921	18 126	36 857	1 084	22 342	3 102	1 323	2 164	5 925	917
Febr.	17 582	834	7 168	16 738	34 135	910	21 090	3 276	1 043	1 733	5 141	942
Marz	19 888	893	26 510	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle.

- 1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.-
3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

Binnenschifffahrt¹⁾ und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen **Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Binnenschifffahrt									Erdöl in Rohrleitungen	
	Beforderte Güter					Geleistete Tonnenkilometer ²⁾				Transport- menge | leistung	
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand 3)	Empfang 3)	Durch- gangs- verkehr	insgesamt	insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durch- gangs- verkehr			
	1 000 t					Mill. tkm				1 000 t	Mill. tkm
1960 MD	7 233	2 648	3 821	579	14 280	8 626	3 365	2 023	2 996	1 109	247
1961 MD	7 568	2 681	3 557	546	14 351	8 816	3 351	2 039	3 006	1 514	313
1962 MD	7 568	2 552	3 579	532	14 231	8 811	3 328	2 018	2 991	1 778	366
1963 MD	7 083	2 558	3 761	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 952	2 292	412
1964 MD	7 988	2 416	4 386	511	15 301	9 415	3 378	2 039	3 057	3 137	596
1964 Jan.	4 581	1 497	3 295	287	9 661	5 719	1 964	1 159	1 784	2 836	507
Febr.	6 530	2 131	3 691	317	12 669	7 853	2 618	1 632	2 423	2 587	461
Marz	7 399	2 481	4 163	471	14 513	8 899	3 186	1 921	2 894	2 924	534
April	9 554	2 806	5 036	730	18 125	11 155	4 201	2 495	3 734	2 730	566
Mai	8 514	2 753	4 393	682	16 342	9 930	3 866	2 227	3 432	3 241	589
Juni	8 890	2 892	4 895	742	17 418	10 646	4 039	2 366	3 567	3 087	622
Juli	8 970	2 378	4 918	572	16 838	10 553	3 837	2 347	3 471	3 185	600
Aug.	8 176	2 200	4 455	391	15 222	9 621	3 238	2 039	2 995	3 219	609
Sept.	8 072	2 345	4 397	413	15 226	9 390	3 277	2 017	3 025	3 053	583
Okt.	8 622	2 494	4 541	463	16 121	9 963	3 402	2 106	3 116	3 430	650
Nov.	8 388	2 510	4 381	503	15 982	9 536	3 374	2 051	3 060	3 594	690
Dez.	8 156	2 511	4 260	561	15 489	9 410	3 539	2 114	3 188	3 753	738
1965 Jan.	6 648	2 428	4 660	494	14 229	8 399	3 132	1 848	2 838	3 655	706
Febr.	6 208	2 329	3 884	588	13 010	7 793	2 926	1 733	2 579	3 597	658
Marz	6 890	2 443	4 184	650	14 167	8 382	3 097	1 798	2 712	3 376	665

- 1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit Berlin (West) bis 1963, dem Sowjetsektor von Berlin und Hafen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.

Luftverkehr¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Flughafenverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)											
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)		Flug- km	Pkm	geleistete	
	insgesamt	dar.nicht- gewerbl. Verkehr	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang			Fracht- tkm	Post- tkm
1960 MD	44 639	29 453	293,3	291,5	3 659	3 474	874	918	4 249	129 602	2 114	433
1961 MD	53 192	34 979	325,1	324,7	4 478	4 693	1 234	1 315	4 633	141 155	2 610	588
1962 MD	56 666	40 047	386,2	384,7	4 674	5 145	1 886	1 993	4 775	162 054	2 689	816
1963 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	927
1964 MD	63 048	43 946	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 012
1964 April	72 153	53 046	469,7	475,3	5 957	6 546	2 597	2 655	5 882	198 189	3 258	1 015
Mai	97 386	74 015	612,4	595,5	5 884	6 562	2 282	2 337	6 602	251 600	3 260	917
Juni	82 572	60 318	595,7	607,9	6 187	6 131	2 382	2 483	6 726	260 967	3 286	960
Juli	84 996	60 976	643,7	632,8	6 213	6 065	2 602	2 688	7 085	273 761	3 280	1 026
Aug.	94 297	69 666	692,1	674,2	5 595	5 665	2 357	2 465	7 131	292 885	2 997	950
Sept.	77 943	55 330	680,0	675,4	6 670	6 647	2 606	2 667	6 842	296 143	3 540	1 022
Okt.	55 832	35 930	585,3	596,1	7 490	7 807	2 640	2 726	6 462	252 455	4 006	1 058
Nov.	41 108	25 344	434,3	435,1	6 912	7 642	2 423	2 503	5 352	184 032	3 863	987
Dez.	32 116	17 004	416,5	414,2	7 035	7 328	3 110	3 333	5 149	173 999	3 752	1 328
1965 Jan.	35 008	18 913	424,5	404,4	6 269	6 946	2 382	2 498	5 461	179 356	3 448	965
Febr.	39 516	24 233	411,5	413,7	6 847	7 467	2 454	2 542	5 145	174 451	3 763	965
März	53 025	35 374	492,7	483,4	7 466	8 537	2 808	2 912	5 800	207 291	4 253	1 122
April	68 720	48 408	633,4	630,0	7 120	8 420	2 607	2 725	6 464	262 302	3 938	1 031

Vgl. Fachserie H, Reihe 3, Luftverkehr.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1960 20 805, für 1961 22 282, für 1962 865, für 1963 1 546 Starts nachgemeldet.

Deutsche Bundespost
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)¹⁾

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhnl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 3)	Fernsprechdienst			Ton- 7)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 5)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
				Sprech- stellen 4)5)	Orts- gespräche	Abgehende Fern-6)				Guthaben auf den Konten 8)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 112	4 898	2 067	21 984	21 972
1961 MD	758	25	2 703	6 509	304	102	16 270	5 887	5 367	2 331	23 819	23 746
1962 MD	776	26	2 739	7 047	317	126	16 696	7 213	5 867	2 586	25 808	25 801
1963 MD	745	25	2 662	7 352	344	129	17 099	8 539	6 226	2 771	27 442	27 440
1964 MD	773	25	1 958	8 168	...	...	17 494	10 024	6 892	2 985	29 881	29 871
1964 April	825	25	1 957	7 813	347	139	17 284	9 224	6 626	2 914	30 148	30 415
Mai	675	20	2 142	7 861	379	142	17 296	9 285	6 453	3 068	27 367	26 785
Juni	718	21	1 906	7 914	358	143	17 306	9 337	7 011	2 957	29 406	29 658
Juli	772	21	2 172	7 965	...	...	17 314	9 385	7 355	2 985	31 893	32 168
Aug.	678	19	2 162	8 007	...	...	17 330	9 443	6 795	3 007	28 751	28 689
Sept.	785	24	1 967	8 043	...	...	17 358	9 535	7 023	2 928	29 700	29 520
Okt.	810	28	1 972	8 086	...	...	17 403	9 678	7 192	3 044	32 017	31 834
Nov.	830	33	1 754	8 130	...	...	17 454	9 855	7 040	3 077	29 579	29 618
Dez.	931	40	2 096	8 168	...	...	17 494	10 024	8 255	3 310	36 432	36 370
1965 Jan.	714	21	1 611	8 222	...	...	17 547	10 241	6 831	3 234	31 442	31 259
Febr.	727	22	1 568	8 278	...	...	17 591	10 407	6 604	3 067	28 063	28 318
März	854	26	1 909	8 336	...	...	17 627	10 537	7 611	3 053	33 000	32 991
April	843	26	2 072	...	...	...	17 662	10 634	7 312	3 239	30 148	30 415

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 4) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Jahres- bzw. Monatsende.- 6) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 7) Ohne Zweitgeräte.- 8) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf o. Kassen- bestände d. Kredit- institute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)					Bank- und Spareinl. ausländ. Nicht- banken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand			insgesamt 4)	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1960	20 772	26 580	7 104	11 450	8 013	52 863	1 895	43 119	41 002	98 139	76 121
1961 ⁵⁾	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	49 303	47 268	116 233	89 609
1962	24 159	33 868	9 507	12 823	9 905	69 423	2 236	53 591	50 633	135 230	106 044
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920
1964 Jan.	25 126	33 995	8 172	14 788	10 340	82 563	2 176	56 832	53 090	157 721	122 727
Febr.	25 891	33 626	8 180	14 771	10 451	83 875	2 209	57 696	53 764	158 695	123 550
März	25 757	33 916	10 427	14 323	9 867	84 589	2 214	58 076	54 559	160 559	124 627
April	26 742	34 474	8 259	14 843	9 790	85 336	2 202	58 272	54 862	162 360	126 010
Mai	26 839	35 005	8 982	14 899	10 407	85 790	2 226	58 702	55 476	164 213	127 607
Juni	26 689	36 084	10 166	14 365	10 255	86 472	2 212	60 110	56 936	166 269	129 019
Juli	27 557	36 164	8 302	14 982	10 083	87 266	2 187	59 258	56 046	168 586	130 741
Aug.	27 308	36 766	8 486	14 906	10 339	87 953	2 198	59 176	56 076	170 463	132 270
Sept.	27 267	36 538	10 922	14 726	9 784	88 574	2 198	60 691	57 466	172 722	133 996
Okt.	27 442	37 467	9 037	15 250	9 305	89 629	2 195	60 604	57 281	174 865	135 795
Nov.	28 070	38 463	7 647	15 156	9 725	90 218	2 202	60 871	57 428	177 198	137 448
Dez.	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920
1965 Jan.	27 353	37 611	7 654	16 380	10 022	95 228	2 353	62 686	58 917	181 490	139 597
Febr.	28 345	37 251	7 992	16 699	9 879	96 954	2 369	63 815 ^r	59 710	182 873	140 512
März	28 244	37 378	8 412	15 976	9 528	98 248	2 385	64 031	60 680	184 813	141 980
April	29 059	38 237	7 001	16 550	9 239	99 130	2 419	64 446	60 627	186 910	143 489

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. - 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Dt. Bundesbank ("Mobilisierungstitel"). - 5) Die Berichtspflicht wurde im Dezember 1962 für die landlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Die Ergebnisse sind für den neuen Berichtskreis angegeben.

Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Auflegung							Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende		
	festverzinsliche Wertpapiere											
	inländischer Emittenten							Aktionen	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktionen	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktionen
	Öffentl. Hand	Öffentl. rechtl. Kredit- anstalten	Private Hypo- theken- banken	Öffentl. Unternehmen	Private Unternehmen	ausland. Emittenten	insgesamt 1)					
1960 MD	132,8	166,3	164,0	-	6,3	1,2	470,6	159,1	447,7	158,7	40 914,5	31 702,9
1961 MD	235,7	290,2	240,0	9,6	34,6	1,0	811,1	196,8	801,7	182,7	48 902,9	35 077,7
1962 MD	259,0	374,6	308,9	23,3	81,6	8,3	1 059,7	124,1	1 055,4	125,6	58 530,0	37 259,9
1963 MD	480,7	432,5	352,3	45,8	91,9	13,3	1 416,5	81,6	1 382,0	84,6	70 702,7	38 682,4
1964 MD	442,8	483,1	440,4	5,4	92,0	74,6	1 538,3	146,8	1 483,5	165,1	85 100,8	41 126,6
1964 April	176,9	545,0	652,9	-	100,0	40,0	1 514,8	170,1	1 397,6	172,5	76 372,0	39 523,8
Mai	423,3	161,0	329,0	25,0	81,0	140,0	1 559,3	117,3	1 343,3	108,8	77 428,3	39 641,4
Juni	468,9	615,0	523,7	-	240,0	355,0	2 202,6	143,2	1 802,9	147,4	78 659,6	39 812,1
Juli	314,1	716,5	264,1	-	100,0	160,0	1 554,6	256,3	1 474,7	251,3	79 802,5	40 136,2
Aug.	489,7	466,0	480,1	40,0	-	-	1 475,8	203,9	1 306,6	191,2	80 967,9	40 516,4
Sept.	593,3	340,0	210,5	-	80,0	-	1 223,8	158,7	1 127,9	139,3	81 913,4	40 658,9
Okt.	425,7	312,0	266,6	-	50,0	60,0	1 114,3	149,2	1 406,6	126,5	83 182,8	40 799,5
Nov.	373,0	383,0	463,2	-	-	-	1 219,2	150,6	996,6	90,2	84 008,4	40 943,9
Dez. 2)	142,8	471,6	525,9	-	6,0	-	1 146,3	52,2	1 247,2	71,1	85 100,8	41 126,6
Dez.	12,5	148,5	46,9	-	-	-	207,9	-	-	-	-	-
1965 Jan.	830,8	1 050,2	431,1	150,0	-	25,0	2 487,1	97,6	2 331,1	86,4	87 290,0	41 207,9
Febr.	244,0	508,5	464,5	-	20,0	157,3	1 394,3	270,7	1 515,6	288,7	88 709,6	41 527,1
März	120,4	588,0	365,6	-	100,0	400,0	1 574,0	84,2	1 575,2	78,0	90 130,0	41 763,1
April	452,3	504,7	328,8	-	80,0	-	1 365,8	77,0	1 380,4	90,9	91 297,8	41 858,3
Mai	425,0	189,0	524,9	-	-	106,7	1 045,6	376,1	1 113,8	327,6	92 289,8	42 792,4

1) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. - 2) Im Jahre 1964 zurückgezogene Emissionen.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)							
	darunter			darunter					Herkunft der Mittel		
	insgesamt	Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- tionen 2)	insgesamt	Hypotheken auf	gewerblichen Betriebs- neubauten	landwirt- schaftlichen Grundstücken	Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus öffentlichen Mitteln
1960	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311
1961	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 838	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053
1962	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 130
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 375	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310
1964	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 656	5 577	21 528	2 305	51 870	15 011
1964 April	46 485	26 735	15 931	69 182	30 633	5 919	5 050	19 092	2 240	46 390	13 652
Mai	46 847	26 994	15 997	69 977	31 121	5 960	5 102	19 225	2 270	46 857	13 827
Juni	47 403	27 366	16 131	70 833	31 462	6 096	5 164	19 582	2 223	47 468	13 957
Juli	48 158	27 765	16 331	72 103	31 830	6 206	5 231	20 179	2 266	48 253	14 127
Aug.	48 683	28 074	16 534	72 981	32 224	6 284	5 321	20 459	2 290	48 949	14 314
Sept.	48 933	28 279	16 562	73 732	32 632	6 349	5 400	20 631	2 270	49 538	14 466
Okt.	49 548	28 637	16 799	74 762	32 980	6 499	5 449	20 891	2 284	50 384	14 587
Nov.	50 063	28 983	16 946	75 777	33 479	6 596	5 496	21 102	2 324	51 202	14 737
Dez.	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 656	5 577	21 528	2 305	51 870	15 011
1965 Jan.	51 938	30 080	17 445	77 830	34 330	6 633	5 639	21 990	2 325	52 607	15 057
Febr.	52 658	30 465	17 686	78 504	34 636	6 670	5 694	22 232	2 338	53 189	15 142
März	53 390	30 915	17 839	79 223	34 913	6 752	5 736	22 579	2 340	53 718	15 246
April	54 111	31 306	18 048	80 112	35 241	6 816	5 793	22 947	2 384	54 447	15 312

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel). - 2) Bis Dezember 1962 einschl., ab 1963 ohne "Sonstige Schuldverschreibungen".

Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Industrie										Übrige			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			Wirtschaftsgruppen			
			zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		
				Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u.Stahl- ind.		Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau		Elektro- technik	Farben- werte		Textil- ind.	Kredit- banken	Energie- wirtsch.
1960 D	649	636	412	314	512	965	743	2 680	629	697	703	410	698	871	611
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729
1962 D	527	482	289	239	330	814	558	2 378	645	507	517	258	696	759	664
1963 D	514	463	250	214	277	803	513	2 560	626	507	547	266	701	726	688
1964 D	581	535	334	302	338	867	591	2 724	667	569	632	310	752	812	725
1964 April	596	549	342	301	354	889	612	2 772	688	585	653	315	768	847	741
Mai	584	540	334	299	336	895	602	2 893	670	566	621	310	748	800	727
Juni	574	529	333	304	333	875	582	2 850	654	550	596	307	739	784	720
Juli	583	538	350	328	348	864	578	2 767	660	562	615	311	745	797	720
Aug.	594	549	361	338	357	872	594	2 758	669	573	638	316	757	817	727
Sept.	599	554	362	329	361	880	603	2 748	676	581	650	315	765	826	731
Okt.	577	532	348	321	341	833	584	2 525	651	566	626	312	741	787	710
Nov.	562	517	326	293	329	817	558	2 511	639	558	624	307	728	774	697
Dez.	561	517	317	284	322	819	556	2 499	655	567	651	305	725	789	688
1965 Jan.	564	519	315	280	326	822	547	2 532	661	574	670	311	729	800	689
Febr.	549	506	305	265	321	801	522	2 476	651	563	660	307	706	772	663
Marz	537	496	299	261	317	783	507	2 440	628	551	647	297	686	738	646
April	534	494	297	257	318	778	504	2 423	627	550	659	295	683	739	638
Mai	521	482	290	250	312	759	476	2 383	614	538	662	285	662	699	624

Vgl. Fachserie J, Reihe 2, I "Index der Aktienkurse vom 31.1.1963 und Entwicklung seit 1950".

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende ----- Wirtschaftsgruppe	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					%		
			Mall. DM				
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	602	11,79	1,96
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962	645	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1963	656	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1964	631	20 685,4	88 905,0	2 738,3	430	13,24	3,08
1964 April	634	19 881,6	91 059,2	2 625,2	458	13,20	2,88
Mai	633	19 952,5	88 914,0	2 646,4	446	13,26	2,98
Juni	632	20 328,7	88 908,1	2 691,2	437	13,24	3,03
Juli	632	20 368,7	90 923,6	2 694,5	446	13,23	2,96
Aug.	632	20 533,2	93 663,1	2 713,3	456	13,21	2,90
Sept.	633	20 543,4	92 561,6	2 713,2	451	13,21	2,93
Okt.	632	20 662,2	88 545,1	2 730,2	429	13,21	3,08
Nov.	631	20 665,8	87 805,0	2 734,3	425	13,23	3,11
Dez.	631	20 685,4	88 903,0	2 738,3	430	13,24	3,08
1965 Jan.	630	20 878,8	89 999,3	2 776,5	431	13,30	3,09
Febr.	628	20 915,6	87 475,6	2 799,7	418	13,39	3,20
Marz	628	21 060,5	84 667,6	2 773,4	402	13,17	3,28
April	628	21 132,0	84 800,8	2 833,3	401	13,41	3,34
Mai	628	21 949,4	84 704,8	2 950,3	386	13,44	3,48
Aktien mit Dividende	564	21 294,2	83 990,3	2 950,3	394	13,85	3,51
Aktien ohne Dividende	64	655,2	714,5	-	109	-	-
nach Wirtschaftsgruppen (Mai 1965)							
Grundstoffindustrien	82	6 511,3	13 307,5	666,2	204	10,23	5,01
Metallverarbeitende Industrien	123	4 502,2	22 804,5	669,0	507	14,86	2,93
Sonstige verarbeitende Industrien	250	6 066,7	25 648,1	921,5	423	15,19	3,59
Industrie zusammen	455	17 080,2	61 760,1	2 256,7	362	13,21	3,65
Übrige Wirtschaftsgruppen	173	4 869,2	22 944,8	693,6	471	14,24	3,02

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)¹⁾**

Jahr Monat ²⁾	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrieobligationen	
	steuerfrei		tarifbesteuert			steuerfrei		tarifbesteuert			alle	6 %
	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %		
1960 D	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	110,83	111,13	89,99	92,64	94,99	.	.
1961 D	112,91	114,36	93,62	97,31	100,24	112,68	112,76	93,36	97,07	100,03	.	.
1962 D	114,28	115,66	91,66	95,89	100,04	113,76	112,94	91,18	95,55	99,76	99,29	100,46
1963 D	116,82	118,25	90,42	94,41	99,16	115,49	114,08	89,97	92,87	99,05	99,20	101,12
1964 D	119,59	121,80	89,39	93,98	98,93	117,58	116,28	88,96	93,54	98,79	98,40	99,45
1964 April	119,59	121,77	89,86	94,55	100,01	117,47	116,30	89,70	94,16	99,75	98,44	99,62
Mai	119,76	122,02	89,35	94,20	99,48	117,61	116,35	89,08	93,79	99,21	97,72	98,75
Juni	119,89	122,25	89,21	93,94	98,83	117,68	116,39	88,86	93,40	98,72	97,68	98,63
Juli	119,92	122,36	88,98	93,58	98,45	117,68	116,43	88,71	93,08	98,27	97,87	99,07
Aug.	120,04	122,55	88,87	93,36	98,31	117,80	116,69	88,50	92,91	98,16	97,91	98,76
Sept.	120,04	122,54	88,78	93,18	98,17	117,82	116,50	88,33	92,81	97,98	97,97	98,55
Okt.	119,90	122,29	88,62	93,16	98,01	117,94	116,34	87,75	92,74	97,94	98,04	98,62
Nov.	119,58	121,81	88,49	93,13	97,89	118,25	116,81	87,73	92,71	97,86	98,12	98,41
Dez.	119,69	121,65	88,60	93,19	97,86	118,29	116,84	88,16	92,77	97,78	98,11	98,24
1965 Jan.	119,93	121,73	88,81	93,24	97,65	118,44	116,68	88,67	92,70	97,55	98,03	98,23
Febr.	119,71	121,35	88,21	92,59	97,11	118,43	116,54	88,26	92,10	96,96	97,69	97,50
März	119,60	121,11	88,01	92,18	96,49	118,40	116,38	87,95	91,71	96,37	97,51	97,21
April	119,41	120,65	87,81	91,83	95,94	118,16	116,24	87,82	91,38	95,70	97,05	97,00
Mai	118,29	119,51	86,59	90,03	94,04	117,65	115,50	86,69	89,42	93,80	96,21	95,61

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Öffentliche Sozialleistungen
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung
und Arbeitslosenhilfe
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat		Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- j. bzw. Berichtsmonat
		insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		Arbeitslosen- hilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- versiche- rung 2) 4)		
			insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich				hilfe 3) 4)		
1 000							Mill. DM					
1960	D ⁵⁾ bzw. MD	226,1	175,0	117,4	51,1	38,4	185,5	146,9	105,2	53,1	8,3	+ 966,9
1961		142,9	119,1	70,1	23,7	18,3	136,2	105,4	93,1	42,4	4,1	+ 517,0
1962		122,0	105,2	71,9	16,8	13,1	115,4	84,3	116,9	64,4	2,9	- 17,2
1963		142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1964		120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4
1964	April	117,7	94,1	59,5	23,7	18,9	173,8	127,8	196,0	142,9	6,6	- 22,2
	Mai	86,6	72,0	42,6	14,6	11,4	144,4	120,0	115,9	65,4	3,0	+ 28,5
	Juni	75,9	64,0	38,3	11,9	9,4	185,2	144,2	105,3	49,4	3,1	+ 79,9
	Juli	67,7	56,9	35,2	10,8	8,6	195,0	138,9	85,9	29,4	2,4	+ 109,1
	Aug.	62,9	52,9	33,4	10,0	8,1	147,9	128,6	71,7	20,8	2,0	+ 76,2
	Sept.	61,1	51,0	32,5	10,0	8,1	154,5	129,6	72,7	18,3	1,9	+ 81,8
	Okt.	66,1	55,9	35,8	10,1	8,2	171,5	130,7	75,6	18,2	1,9	+ 95,9
	Nov.	73,0	62,6	39,4	10,4	8,3	145,2	124,8	79,6	18,7	1,9	+ 65,6
	Dez.	121,6	109,2	74,4	12,4	10,1	207,5	140,0	115,8	46,8	2,7	+ 91,7
1965	Jan.	218,0	203,7	156,3	14,3	11,5	160,3	121,5	131,2	77,3	2,6	+ 29,1
	Febr.	235,9	219,3	174,5	16,5	13,3	146,1	114,3	194,8	140,0	3,0	- 48,7
	März	233,6	203,4	166,9	30,2	25,5	169,1	122,3	303,7	245,2	5,2	- 134,6
	April	98,4	79,1	56,2	19,3	16,0	151,6	113,6	193,0	136,9	5,3	- 41,4

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember), ab 1961 Kalenderjahr.

Soziale Krankenversicherung
Mitglieder und Krankenstand
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monatsanfang	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder							
				ohne Rentenbezieher und -bewerber	dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich ¹⁾	weiblich	
1 000										%	
1960	27 060	15 944	11 032	17 655	11 141	12 447	8 763	5 504	2 294	5,94	5,98
1961	27 594	16 285	11 223	17 733	11 155	12 631	8 934	5 582	2 312	6,11	6,24
1962	27 862	16 448	11 326	17 574	11 032	12 526	8 889	5 619	2 309	6,06	6,18
1963	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07
1964	28 358	16 782	11 576	17 085	10 757	12 306	8 760	5 766	2 389	5,32	5,55
1964 Jan.	27 971	16 515	11 456	16 960	10 636	12 162	8 638	5 716	2 372	5,20	4,81
Febr.	28 006	16 540	11 465	16 961	10 639	12 186	8 652	5 735	2 382	6,30	6,61
März	28 073	16 602	11 472	16 998	10 682	12 238	8 705	5 744	2 386	6,19	6,88
April	28 083	16 640	11 443	16 955	10 693	12 260	8 742	5 745	2 385	5,05	5,40
Mai	28 478	16 878	11 600	17 287	10 891	12 371	8 813	5 747	2 382	4,81	5,41
Juni	28 533	16 902	11 631	17 300	10 888	12 367	8 808	5 751	2 382	4,63	4,94
Juli	28 491	16 869	11 621	17 193	10 827	12 333	8 783	5 757	2 383	4,99	5,12
Aug.	28 478	16 879	11 598	17 153	10 820	12 315	8 783	5 768	2 388	5,10	5,10
Sept.	28 481	16 882	11 599	17 132	10 811	12 290	8 767	5 774	2 388	5,07	5,15
Okt.	28 510	16 886	11 624	17 101	10 790	12 343	8 798	5 787	2 393	5,35	5,64
Nov.	28 579	16 914	11 665	17 132	10 796	12 429	8 843	5 798	2 398	5,72	6,07
Dez.	28 603	16 913	11 690	17 126	10 783	12 434	8 851	5 810	2 403	5,41	5,49
1965 Jan.	28 373	16 751	11 622	16 809	10 582	12 236	8 695	5 824	2 410	5,00	4,76
Febr.	28 393	16 761	11 632	16 777	10 561	12 251	8 694	5 847	2 423	6,37	6,53
März	28 470	16 827	11 642	16 769	10 581	12 307	8 742	5 859	2 428	6,75	7,12

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen auf-
gegliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten
(Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
Mill. DM

Kalenderjahr Vierteljahr Land	Insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag z. Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A ₁)	B ₂)					Kino- steuer	Übr. Ver- gnügungs- steuer	
1960	9 636,5	377,7	1 252,9	6 780,4	653,0	205,6	124,0	105,7	66,8	70,5
1961	10 471,4	395,7	1 323,2	7 430,0	717,2	252,2	128,0	82,1	67,3	75,7
1962	11 220,7	402,0	1 460,0	7 987,4	782,9	281,7	107,2	55,4	67,3	76,8
1963	11 783,3	412,8	1 537,8	8 464,4	808,5	292,5	78,1	37,9	72,5	78,9
1964	12 568,2	421,9	1 572,5	9 104,0	848,0	345,4	84,8	28,5	76,7	86,3
1964 1. Vj.	3 001,9	87,6	387,5	2 158,6	217,1	77,6	20,7	8,3	21,4	23,0
2. Vj.	3 223,8	99,7	390,0	2 381,6	201,5	84,5	20,4	6,8	17,4	21,9
3. Vj.	3 154,4	113,9	428,2	2 231,4	215,2	96,2	22,1	6,4	18,6	22,2
4. Vj.	3 188,2	120,6	366,8	2 332,3	214,2	87,0	21,7	7,0	19,2	19,3
1965 1. Vj.	3 170,1	90,1	405,2	2 270,5	237,1	89,0	21,0	7,9	24,1	25,2
nach Ländern (1. Vierteljahr 1965)										
Schlesw.-Holst.	103,9	7,5	16,5	65,6	8,0	3,0	1,6	0,0	0,5	1,2
Niedersachsen	320,9	18,9	43,8	230,2	10,9	9,5	1,2	0,7	2,5	3,0
Nordrh.-Westf.	981,7	9,7	123,0	677,4	138,6	17,1	0,0	0,0	8,2	7,9
Hessen	311,9	7,9	33,2	235,6	18,7	7,6 ^{b)}	3,5	1,2	2,4	1,8
Rheinld.-Pfalz	160,0	6,4	19,7	112,4	9,1	8,7	0,3	0,3	1,5	1,7
Baden-Württbg.	466,1	14,7	47,4	377,2	-	19,1	1,5	1,2	2,0	3,0
Bayern	461,5	24,3	64,8	333,6	0,1	17,8	9,4	3,5	4,1	3,7
Saarland	33,7	0,4	5,2	26,2	-	1,2	-	0,0	0,5	0,2
Hamburg	151,0	0,2	15,5 ^{a)}	114,7	18,3	-	0,0	0,4	1,0	0,9
Bremen	51,2	-	6,1	30,8	11,8	1,6	0,3	0,1	0,4	0,2
Berlin (West)	128,2	0,0	30,2	66,8	21,6	3,5	3,1	0,4	1,1	1,5

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiter-
wohnstätten und Baulandsteuer.- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.- b) Grunderwerbsteuer.

Einnahmen aus Steuern¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt 2)	des Bundes 3)	der Länder 3)	Einkommen- u. Körper- schaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	veranl. Einkommen- steuer	n. veranl. Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	insgesamt 2)	darunter Umsatz- steuer
1960 MD	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 035,1	675,1	746,9	70,5	542,5	2 337,3	1 235,7
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 476,9	871,1	901,5	81,7	622,7	2 608,1	1 368,5
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	2 787,8	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	2 818,6	1 460,4
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1964 Jan.	6 184,4	4 321,4	1 863,0	2 309,5	1 609,8	411,0	103,2	185,5	3 420,7	1 924,5
Febr.	5 239,2	3 474,6	1 764,6	1 690,5	1 118,5	317,8	118,4	135,9	2 815,3	1 369,9
März	8 735,7	5 014,3	3 721,4	5 419,6	856,5	2 839,0	60,2	1 663,9	2 900,7	1 350,7
April	5 344,8	3 776,7	1 568,0	1 797,6	987,1	538,9	110,9	160,7	3 075,7	1 529,4
Mai	5 657,4	3 784,7	1 872,7	1 853,2	1 110,5	476,5	73,0	193,2	3 061,9	1 629,2
Juni	9 468,7	5 442,8	4 026,0	5 873,6	1 150,5	2 849,0	220,2	1 653,8	3 152,1	1 532,7
Juli	6 092,8	4 273,7	1 819,1	2 166,7	1 456,0	349,7	210,0	151,1	3 428,7	1 654,4
Aug.	6 057,2	4 091,4	1 965,8	1 884,6	1 424,7	218,5	177,5	63,9	3 356,4	1 724,9
Sept.	9 488,3	5 501,9	3 986,4	5 751,4	1 425,7	2 680,9	32,3	1 612,5	3 258,8	1 588,2
Okt.	6 040,6	4 335,1	1 705,5	1 983,3	1 585,6	188,6	39,2	169,6	3 561,6	1 744,6
Nov.	6 189,8	4 216,3	1 973,6	1 892,6	1 586,2	163,0	44,4	99,0	3 478,2	1 848,1
Dez.	10 994,0	6 312,1	4 681,9	6 840,5	1 780,9	3 068,1	62,9	1 928,6	3 644,5	1 758,7
1965 Jan.	7 003,2	4 867,3	2 135,8	2 722,3	2 024,7	349,7	107,0	240,9	3 805,7	2 182,8
Febr.	5 307,9	3 494,5	1 813,4	1 616,8	1 212,1	233,4	57,1	114,3	2 863,9	1 460,9
März	9 579,4	5 574,8	4 004,6	5 738,9	842,6	3 038,9	94,3	1 763,2	3 336,6	1 477,4
April	5 480,6	4 016,4	1 464,2	1 593,1	1 001,8	400,1	73,2	117,9	3 395,1	1 742,8
noch: Bundessteuern										
darunter										
Jahr Monat	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)									
	Umsatz- ausgleichs- steuer	Beför- derungs- steuer	insgesamt 2)	Zölle	Tabaksteu- er	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol 2)	Mineralöl- steuer	Sonstige
1960 MD	110,0	64,1	923,8	232,1	294,8	57,4	14,7	85,3	222,0	17,5
1961 MD	120,3	67,0	1 048,8	260,8	324,3	62,1	14,8	91,4	277,1	18,3
1962 MD	140,4	68,8	1 146,0	287,3	350,4	63,9	14,5	101,9	308,3	19,9
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1964 Jan.	184,3	69,9	1 238,3	340,2	296,7	75,9	9,9	110,7	381,2	23,7
Febr.	198,0	62,9	1 183,4	338,9	318,0	75,4	11,2	91,8	323,5	24,7
März	142,4	63,4	1 342,5	469,7	320,4	71,5	13,2	130,3	316,5	20,7
April	181,3	72,6	1 291,2	166,9	410,0	87,1	11,7	154,4	439,1	22,0
Mai	191,6	74,7	1 165,2	76,7	357,8	88,5	13,6	155,0	453,7	19,9
Juni	209,7	76,0	1 331,6	202,8	296,6	77,5	15,0	152,1	558,3	29,4
Juli	238,1	83,7	1 450,3	286,6	425,7	72,5	15,0	123,3	506,7	20,6
Aug.	142,2	99,9	1 387,7	200,3	409,6	64,4	20,1	99,4	573,6	20,2
Sept.	165,8	83,7	1 420,7	204,5	340,1	90,9	18,9	106,3	635,8	24,2
Okt.	225,3	82,7	1 508,0	235,0	433,8	77,5	15,2	106,7	618,2	21,6
Nov.	187,9	75,8	1 365,9	180,6	349,5	67,1	16,0	103,4	625,0	24,3
Dez.	205,7	72,5	1 607,0	283,8	458,2	72,5	20,9	107,3	639,2	25,2
1965 Jan.	174,9	67,2	1 380,2	199,4	345,9	77,9	9,9	114,9	604,9	27,3
Febr.	220,1	25,2	1 157,5	251,2	221,8	73,0	11,5	94,9	481,7	23,2
März	182,7	95,6	1 580,6	198,7	479,9	105,0	3,8	123,8	636,2	33,1
April	181,8	74,1	1 396,0	187,6	448,5	79,0	6,9	141,4	506,5	26,2
Landessteuern										
Jahr Monat	darunter								Nachrichtl. Lasten- ausgleich	
	insgesamt	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Versiche- rungs- steuer	Hennwett- u. Lotterie- steuer		
1960 MD	376,9	91,6	16,8	13,7	19,6	122,9	18,1	22,9	58,3	168,6
1961 MD	434,5	118,2	20,2	17,1	16,8	139,9	20,9	23,8	63,6	168,6
1962 MD	498,5	149,9	24,0	18,8	16,2	157,4	23,1	26,2	68,3	174,4
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1964 Jan.	454,2	36,5	15,9	23,9	18,0	220,7	24,5	30,2	69,8	64,6
Febr.	733,4	345,0	17,5	20,5	14,5	168,2	42,6	26,2	76,0	356,6
März	415,4	22,8	17,2	18,5	17,3	199,7	30,2	33,9	57,6	48,2
April	471,4	21,0	19,0	24,4	26,3	240,6	28,8	33,3	60,3	80,6
Mai	742,2	367,5	20,6	19,5	14,9	177,5	29,2	26,2	69,8	346,5
Juni	443,1	36,0	16,8	18,7	19,3	195,6	25,8	33,1	83,3	46,3
Juli	497,4	55,1	16,0	24,4	35,8	209,4	25,2	32,1	83,8	76,9
Aug.	816,1	420,7	24,3	23,7	17,3	166,1	26,9	25,6	96,1	334,4
Sept.	478,0	58,8	15,7	19,1	14,1	197,2	23,9	30,8	104,7	53,1
Okt.	495,7	62,3	25,1	20,0	10,6	216,2	25,6	31,6	89,0	89,0
Nov.	819,1	421,0	19,4	24,0	13,8	182,6	28,9	24,4	87,1	372,2
Dez.	509,2	84,0	22,7	19,7	23,7	198,3	27,7	36,9	77,4	90,9
1965 Jan.	475,2	29,1	26,8	19,3	14,7	234,0	26,6	32,2	74,6	66,1
Febr.	827,1	396,6	17,2	20,0	14,0	186,4	47,7	30,4	89,7	332,6
März	503,9	41,0	33,0	24,3	18,1	246,0	34,9	32,5	56,6	47,0
April	492,4	26,4	23,7	27,7	9,8	251,5	35,2	32,9	62,0	70,7

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beiträge.- 3) Einschl. Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 36 %, ab 1964 = 39 %, Länder: 1960 bis 1962 = 65 %, 1963 = 62 %, ab 1964 = 61 %.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat 1)	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- Kakao		Rinder	Schweine	Schmalz	Butter
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver.Staat. New York	Ver.Kgr. London	Ver.Staat. New York	Ver.Kgr. London	Vereinigten Staaten New York		Dänemark	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Dänemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Siam Patna I	Weitkontr. VIII 2)	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	junge Kühe, Lebendgew.	leichte	Prime western steam	I.Qualität
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb		Öre je kg	cts je lb		Öre je kg
1960 D	251,92	100,33	143,94	71. 9	3,08	28. 6	36,49	28,54	239	16,66	10,96	574
1961 D	253,77	113,42	141,76	73. 4	2,91	25. 8	35,85	22,60	230	17,32	11,50	544
1962 D	267,29	130,72	141,99	81. 6	3,02	26. 1	34,01	21,01	215	17,50	10,07	578
1963 D	269,01	118,49	154,72	78. 7	8,36	71. 8	34,26	25,31	222	16,10	10,09	696
1964 D	237,57	119,92	151,35	75. 7	5,76	51. 6	47,13	23,40	300	16,23	11,07	733p
1964 April	275,39	115,84	155,98	76. 9	7,98	67. 4	48,90	22,15	303	14,95	10,48	732
1964 Mai	269,03	116,27	157,08	77. 0	6,92	63. 2	47,54	22,30	327	15,76	10,47	675
1964 Juni	219,76	117,63	157,16	75. 3	5,28	47. 8	46,82	22,81	334	16,97	10,45	675
1964 Juli	204,87	118,22	150,38	74. 0	4,62	42. 9	46,93	23,50	317	17,84	10,54	675
1964 Aug.	208,17	121,75	147,59	74. 3	4,35	38,11	46,56	23,00	300	17,54	10,92	675
1964 Sept.	211,52	123,63	152,17	74. 0	3,66	33. 6	45,62	23,72	291	17,21	11,30	721
1964 Okt.	214,18	124,85	144,95	74. 0	3,61	32. 6	47,84	23,62	290	16,15	12,64	770
1964 Nov.	217,79	125,15	142,24	75. 9	3,23	31. 3	47,62	23,05	293	15,28	12,32	790
1964 Dez.	214,61	125,35	149,04	77. 0	2,71	26. 8	45,71	23,57	301	17,28	12,32	788
1965 Jan.	212,28	126,83	149,61	76. 2	2,38	23. 8	45,66	22,95	316	16,91	12,28	790
1965 Febr.	210,63	128,70	151,17	73. 9	2,30	22. 9	46,41	20,68	330	17,58	12,57	765
1965 März	207,05	128,64	154,70	75. 0	2,62	25. 2	46,36	17,00	332	17,64	12,94	748p
1965 April	203,63	126,91	157,08	75. 6	2,46	24. 1	45,75p	16,39	332	18,34	13,52	713p
1965 Mai	200,48	128,43	159,27	74. 3	2,33	23. 4	45,51	15,55	332	21,14	12,52p	685
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1965 Mai	29,35	23,50	24,99	81,49	20,47	25,60	399,70	137,03	191,27	186,22	110,00	394,64
Jahr Monat 1)	Eier	Kopra	Soja- bohnen	Wolle		Baumwolle		Sisal	Rohjute	Rinds- häute	Kau- schuk	
	Danemark	Ver.Kgr. London	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Vereinigt. Königreich	Austral. Melbourne	Ver.Staat. New York	Ägypten Alexandria	Vereinigt. Königreich London	Ver.Staat. Chicago	Malaysia Singapur	
	Erzeuger- preis 3)	philippin. cif UK-Kont.	gelb II	Schweiß- 64's	gekämmt 64's Dom. Aukt.	Merinos im Fell 3', 64's	midling 1 inch	Menoufi 4)	ostafri- kanische I 2/3 cif UK - Kont.	IJA First	Packer h.n.st.	RSS I 4)
	Öre je kg	\$ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M8-cts je lb	
1960 D	317	205,49	214,50	114,2	88,67	38,04	33,16	91,89	102. 7. 0	131.11. 9	13,70	108,50
1961 D	317	167,19	266,31	117,7	89,58	40,37	34,30	85,85	92.12.11	164.10. 6	14,86	83,59
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	93,50	43,64	35,43	86,46	101.18. 4	111. 6. 1	15,20	78,40
1963 D	333	186,83	264,93	136,7	106,58	52,46	35,40	91,45	145.12.10	110.16. 5	11,25	72,51
1964 D	232p	197,50	264,32	137,2	104,83	52,52	34,30	108,31	133.13. 6	121. 0. 10	10,36	68,49
1964 April	233	192,41	256,83	138,4	111,00	58,33	35,43	109,12	148. 0. 0	108. 7. 3	10,44	69,10
1964 Mai	205	194,48	250,79	131,8	102,00	52,38	35,40	112,00	148. 0. 0	106. 9. 0	9,88	68,84
1964 Juni	140	203,59	249,39	129,6	104,00	50,00	35,37	112,00	148. 0. 0	106. 7. 3	10,38	68,06
1964 Juli	168	207,87	248,48	131,5	101,00	47,50	34,64	112,00	139. 9. 7	105. 1. 10	10,85	66,65
1964 Aug.	219	196,53	253,08	136,0	101,00	50,75	33,27	112,00	129.18. 0	144. 5. 0	11,81	66,44
1964 Sept.	257	195,30	266,34	134,6	100,00	48,81	32,70	112,00	121.10.11	140. 6. 4	11,85	69,39
1964 Okt.	269	197,45	271,59	134,0	98,00	46,15	32,52	112,00	109.13. 4	138.11. 7	11,99	72,83
1964 Nov.	371	201,21	280,43	131,7	97,00	44,00	32,65	112,00	108. 0. 0	136. 0. 11	11,29	70,98
1964 Dez.	369	205,95	290,47	127,1	92,00	43,17	32,60	112,00	107.10. 6	136.12. 0	12,05	69,68
1965 Jan.	245	214,05	294,29	124,6	90,00	41,13	32,55	112,00	98. 0. 4	135.15. 0	10,38	71,53
1965 Febr.	200	230,39	302,97	122,7	91,00	42,67	32,63	115,00	94. 0. 0	134. 4. 8	9,63	72,01
1965 März	207p	240,02	299,37	119,8	...	39,83	32,69	115,00	94. 0. 0	126. 9. 0	10,38	72,34
1965 April	270p	255,48	300,23	121,9	...	40,17	32,70	115,00	93. 8. 7	135. 5. 6	10,89	74,33
1965 Mai	268	263,20	282,49	117,7	...	40,50	32,73	115,00	93.11. 0	135. 0. 0	13,34	73,96
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1965 Mai	8,65 ^{a)}	103,21	41,36	1 033,89	...	329,63	287,50	-	102,32	147,66	117,19	213,06
Jahr Monat 1)	Steinkohle	Erdöl	Heizöl		Stahl- schrott	Stab- stahl	Feinbleche	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Sulfat- Zellstoff
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Ver.Staat. Pittsburgh	Montanunion			Vereinigtes Königreich London				
	polnische Gasflam-	36-36,9° Be fob 4)	schwer Grad C	leicht Nr.2	schwer Nr.1	Rundstahl	20 gauge kaltegew. Thomasgüte fob Antwerpen 4)	Elektrol.- Drahtbarr.	Weich-, 99,97 % Pb	98 % Zn	mind. 99,75 % Sn	skand. gebleicht, cif Ost- küste UK
	Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts je gal	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs						
1960 D	11 400	1,89	2,00	8,21	32,87	97,98	175,92	245.19. 2	72. 2.11	89. 6. 4	796.12. 8	57. 0. 0
1961 D	11 653	1,84	2,00	8,27	35,22	87,17	126,82	229.11. 5	64. 4. 2	77.15. 2	887.18.11	56.18. 6
1962 D	11 808	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	233.19. 8	56. 6. 5	67. 9. 2	896.12. 8	54. 0. 0
1963 D	13 508	1,84	2,00	7,93	26,93	73,69	109,76	234. 5. 5	63. 8. 8	76.15. 4	909.17. 4	53.10. 0
1964 D	14 313	1,84	2,00	7,32	34,75	82,49	122,03	351. 1. 4	101. 0. 9	117.17. 9	1236.18. 1	57.10. 0
1964 April	14 750	1,84	2,00	7,70	32,08	84,17	130,75	312. 4. 4	82. 6. 2	108. 7. 5	1043. 8. 8	57.10. 0
1964 Mai	14 050	1,84	2,00	7,37	33,70	85,36	130,33	299.19. 9	88. 9. 0	124. 9.10	1054. 8. 9	57.10. 0
1964 Juni	14 050	1,84	2,00	7,20	35,09	85,44	130,89	292.17. 1	89. 7. 6	129.12. 5	1183. 1. 4	57.10. 0
1964 Juli	14 050	1,84	2,00	7,20	36,09	84,61	126,28	309.16. 4	98. 6.10	139.15.10	1251. 9. 7	57.10. 0
1964 Aug.	14 050	1,84	2,00	7,20	37,24	83,50	120,73	361.16. 0	109. 3. 9	125. 5. 6	1271.16. 3	57.10. 0
1964 Sept.	14 100	1,84	2,00	7,09	37,06	84,28	115,21	420. 0.11	111.11. 9	121.12. 1	1425.12. 1	57.10. 0
1964 Okt.	14 050	1,84	2,00	7,00	38,53	83,78	111,72	491. 6. 2	120. 7. 9	121. 7. 6	1584. 2. 1	57.10. 0
1964 Nov.	14 050	1,84	2,00	7,00	39,72	81,72	109,39	506.14. 1	132.10. 1	125. 1.4	1488. 5. 6	57.10. 0
1964 Dez.	14 050	1,84	2,00	7,00	40,18	80,56	109,00	458.16. 2	139. 4. 0	124. 9.11	1317. 1. 2	57.10. 0
1965 Jan.	-	1,84	2,00	7,00	39,12	82,31	111,86	362. 7. 3	126. 5. 3	116.18. 9	1254.11. 3	60.10. 0
1965 Febr.	-	1,84	2,00	7,00	37,67	81,71	110,00	425.18. 9	141. 7. 3	116. 5. 2	1230.12. 3	60.10. 0
1965 März	-	1,84	2,00	7,00	36,77	82,11	112,39	447.11. 9	143. 8.10	114.12. 7	1301. 0. 8	60.10. 0
1965 April	-	1,84	2,00	7,00	37,35p	82,00	109,38	488. 3. 3	128. 2. 1	114.13. 2	1431. 1. 0	60.10. 0
1965 Mai	-	1,84	2,00	7,00	38,38	81,36	106,44	489. 8. 7	109.16. 0	117. 6.11	1530. 9. 0	60.10. 0
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1965 Mai	-	4,61 ^{b)}	5,01 ^{b)}	7,37 ^{b)}	15,05	31,91	39,21	535,29	120,98	128,35	1 643,97	66,12

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Bis Ende 1960 Weltkontr. IV.- 3) Notierung der von der dänischen Eisereportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 4) Exportpreise.- a) Ungerechnet für 100 Stück in DM.- b) Ungerechnet für 100 l in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1958 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- Drit- Landern		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischer.	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse							
						Bergbauliche Erzeugnisse				Erzeugn. der verarb. Industrie			
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergb.	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- ölerz., Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl
1960 D	98,2	97,5	98,2	96,9	98,6	90,5	98,4	82,0	87,6	100,6	92,1	96,9	98,6
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1962 D	93,6	97,5	92,1	93,2	93,7	82,7	94,2	75,4	76,7	96,4	85,4	96,2	92,5
1963 D	95,8	101,7	93,6	97,7	94,9	81,4	96,8	69,5	75,7	98,1	87,2	96,6	91,6
1964 D	97,8	101,2	96,6	97,9	97,8	83,6	98,4	70,7	72,4	101,2	80,1	99,6	92,3
1964 Jan.	96,9	99,2	96,1	96,1	97,3	83,0	99,3	70,6	75,3	100,8	86,0	98,9	91,7
Febr.	97,3	100,7	96,0	97,0	97,4	83,3	99,4	70,6	75,1	100,8	85,1	99,2	91,7
März	97,8	101,1	96,6	98,3	97,6	83,4	99,4	70,6	75,3	101,0	83,7	99,3	92,3
April	98,6	104,4	96,5	101,0	97,5	83,5	99,4	70,6	73,7	100,9	82,8	99,3	92,3
Mai	97,9	102,2	96,4	99,2	97,3	84,0	99,4	70,6	73,7	100,5	81,5	99,1	92,3
Juni	97,4	100,0	96,4	97,7	97,2	83,8	99,1	70,7	73,4	100,5	80,8	98,9	92,3
Juli	97,5	101,2	96,2	97,7	97,4	83,4	98,2	70,7	71,5	100,8	79,6	99,1	92,5
Aug.	97,5	100,1	96,5	96,6	97,8	83,5	98,1	70,7	70,5	101,3	76,4	100,1	92,3
Sept.	97,3	99,0	96,7	95,8	98,0	83,5	98,1	70,8	70,0	101,6	76,1	100,1	92,3
Okt.	98,0	100,4	97,2	97,4	98,3	84,0	98,0	70,9	69,9	101,8	76,2	100,1	92,5
Nov.	98,8	102,8	97,4	99,1	98,7	84,2	98,0	70,9	69,9	102,2	76,6	100,4	92,5
Dez.	98,7	102,8	97,2	98,9	98,6	83,2	94,2	71,0	70,2	102,3	76,5	100,4	92,5
1965 Jan.	97,9	99,7	97,3	96,7	98,5	83,6	94,9	70,9	69,4	102,1	75,8	101,0	92,3
Febr.	99,3	104,1	97,6	100,9	98,6	83,8	95,0	70,6	69,2	102,2	74,5	101,0	91,8
März	99,8	106,8	97,3	102,5	98,6	83,0	95,0	70,7	69,2	102,4	73,3	102,9	91,8
April	100,4	107,9	97,7	103,7	98,9	82,9	95,1	70,7	68,9	102,8	73,7	102,8	91,4
Mai ⁴⁾	100,2	106,8	97,8	102,6	99,0	82,6	95,1	70,8	68,7	103,0	74,2	103,8	91,4
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	NE- und Edel- metalle	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugnisse	Fein- mechan. und optische Erzeugnisse	Chemische	Schnitt- holz und sonst. bearb. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Be- kleidung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1960 D	113,4	100,2	101,0	96,4	97,7	96,0	101,3	95,2	120,3	110,2	105,6	107,2	98,0
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1962 D	105,6	99,5	90,8	93,2	95,0	86,4	102,3	89,8	114,6	115,3	101,0	118,8	94,5
1963 D	106,6	100,2	90,8	94,2	92,6	84,0	102,2	89,7	117,7	118,1	107,7	133,7	98,4
1964 D	118,5	102,2	90,9	93,6	89,3	84,6	108,7	92,8	129,9	115,6	112,0	131,9	101,5
1964 Jan.	110,4	102,1	90,7	93,5	89,6	84,2	106,7	92,5	124,4	119,3	111,8	147,4	102,9
Febr.	111,0	102,0	90,8	93,5	89,8	84,5	106,8	92,4	126,9	117,5	112,7	147,1	101,6
März	111,9	102,0	90,7	93,6	89,8	84,3	107,6	92,4	129,6	113,1	113,2	147,0	101,5
April	114,8	102,0	90,8	93,4	89,8	83,9	108,2	92,5	129,5	114,7	112,4	134,9	100,9
Mai	116,7	102,2	90,4	93,3	89,8	83,9	107,8	92,6	129,5	115,5	111,6	124,6	99,9
Juni	116,5	102,3	90,5	93,9	89,8	83,9	108,6	92,6	130,8	115,5	111,4	124,5	99,5
Juli	118,4	102,3	91,2	93,4	89,8	84,3	108,2	92,7	131,1	115,6	111,8	125,5	100,5
Aug.	121,5	102,3	91,2	93,3	89,8	84,6	108,4	93,1	131,2	115,6	113,8	126,4	100,7
Sept.	122,8	102,3	91,2	93,9	88,1	85,1	108,4	93,1	131,3	115,1	112,7	126,6	101,4
Okt.	123,9	102,3	91,1	93,9	88,1	84,9	110,1	93,3	131,4	115,1	111,7	126,5	102,6
Nov.	126,5	102,3	91,1	94,0	88,6	85,5	111,5	93,4	131,6	115,1	110,9	126,2	103,0
Dez.	127,2	102,3	91,1	94,0	88,6	85,8	112,0	93,3	132,0	115,1	110,2	126,2	103,4
1965 Jan.	124,6	102,2	90,9	94,7	88,8	86,3	111,9	95,0	132,6	115,1	109,4	125,7	104,0
Febr.	126,9	102,2	90,9	94,7	88,8	86,5	112,4	95,1	132,4	115,1	108,8	118,4	105,1
März	127,6	102,5	91,2	94,7	88,8	86,5	113,3	95,1	132,6	115,1	108,3	118,4	105,4
April	131,0	102,5	91,2	94,6	88,8	86,1	113,7	95,1	132,4	115,1	108,9	118,5	105,4
Mai ⁴⁾	130,9	102,2	91,2	94,7	88,9	86,2	113,8	95,3	132,9	115,1	109,0	123,8	105,6
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Güter der Ernährungswirtschaft													
Güter der gewerblichen Wirtschaft													
Jahr Monat	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tie- rischen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
			Ursprungs						ins- gesamt		ins- gesamt	Investi- tions- güter	Ver-2)3) brauchs- güter
1960 D	95,3	101,6	95,7	96,1	90,6	99,5	97,4	103,6	98,7	99,4	98,2	98,3	97,0
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1962 D	93,0	93,5	90,0	96,1	85,9	93,8	90,6	96,4	95,2	94,8	95,6	97,5	94,2
1963 D	98,7	93,1	99,2	102,1	87,8	94,4	91,3	97,2	95,6	95,1	96,0	97,9	94,6
1964 D	99,0	115,4	97,4	98,7	97,2	97,3	93,8	101,8	97,6	97,6	97,5	101,6	94,0
1964 Jan.	97,7	109,1	94,5	98,6	95,5	96,6	94,2	99,5	96,9	96,2	97,6	101,5	94,3
Febr.	98,1	112,6	95,8	98,4	95,7	96,9	94,8	99,7	97,1	96,7	97,5	101,4	94,0
März	99,0	114,4	100,4	97,5	98,7	97,2	95,2	99,9	97,3	97,1	97,4	101,5	93,9
April	101,6	113,2	97,2	103,0	98,6	97,2	94,7	100,7	97,3	97,1	97,4	101,6	93,7
Mai	99,8	119,8	95,8	100,6	98,6	97,0	93,8	101,2	97,3	97,1	97,5	101,8	93,8
Juni	98,2	121,6	92,2	98,5	98,1	97,0	93,6	100,9	97,6	97,5	97,6	102,0	93,6
Juli	98,6	117,2	95,3	98,5	97,5	97,0	93,2	101,6	97,6	97,8	97,4	101,4	94,0
Aug.	97,5	117,2	97,2	96,3	96,9	97,4	93,6	102,3	97,8	98,1	97,5	101,4	94,1
Sept.	96,9	115,3	96,9	95,6	96,7	97,5	93,3	102,8	97,9	98,2	97,5	101,5	94,1
Okt.	98,8	114,6	100,3	97,5	97,4	97,6	93,3	103,4	97,9	98,2	97,5	101,6	94,0
Nov.	100,8	113,4	102,8	100,2	96,8	98,0	93,2	104,7	98,0	98,3	97,6	101,7	94,0
Dez.	100,7	116,4	102,5	100,2	96,3	97,8	92,4	105,0	98,0	98,3	97,6	101,7	94,0
1965 Jan.	98,9	117,5	97,0	99,0	95,6	97,5	92,4	104,2	97,9	98,2	97,6	101,7	94,0
Febr.	103,4	120,6	98,2	106,0	95,8	97,5	92,0	104,7	97,9	98,1	97,7	101,7	94,2
März	105,1	122,1	100,6	108,3	94,8	97,4	91,5	104,8	98,1	98,3	97,9	101,9	94,3
April	106,3	122,8	104,8	109,1	93,6	97,7	91,7	105,8	98,1	98,5	97,8	101,7	94,3
Mai ⁴⁾	105,2	120,9	103,5	108,0	93,0	97,9	91,8	106,0	98,2	98,6	97,8	101,8	94,2

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M, Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

**Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1958-100**

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang										
		Erzeug- nisse der Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
			insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
				insgesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Stein- salzberg- baues	insgesamt	Mineral- ölzeug- nisse und Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn. der Zie- hereien, Kaltwalz- werke 5)
1960 D	100,5	87,3	100,7	95,7	95,5	96,7	101,0	104,0	99,0	104,8	112,6	103,4
1961 D	100,3	82,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0
1962 D	100,5	96,4	100,6	95,9	95,6	97,4	100,9	89,1	100,6	90,4	104,8	101,8
1963 D	100,6	98,5	100,7	97,5	97,4	93,9	100,9	85,0	102,8	85,2	106,5	99,3
1964 D	104,2	96,9	104,3	100,2	100,4	93,3	104,6	82,2	103,5	96,6	126,1	100,7
1964 Jan.	102,2	95,3	102,3	98,9	99,1	93,1	102,5	83,9	102,5	87,2	110,1	98,7
Febr.	102,7	96,7	102,7	99,2	99,1	95,0	103,0	83,7	102,5	91,3	111,5	99,1
März	103,2	97,1	103,2	98,9	98,8	95,0	103,5	82,9	102,6	95,4	114,0	99,1
April	103,8	98,1	103,8	98,9	98,9	95,0	104,2	82,9	103,1	98,7	120,1	99,7
Mai	104,1	97,8	104,1	100,1	100,4	92,2	104,4	83,2	103,2	99,5	121,3	100,2
Juni	104,3	97,0	104,3	100,4	100,8	91,2	104,6	83,0	103,2	100,3	121,1	101,7
Juli	104,6	96,4	104,6	100,5	100,9	91,2	105,0	81,9	103,4	100,3	124,3	101,7
Aug.	104,6	95,8	104,6	100,7	101,0	92,8	105,0	81,5	103,4	99,3	129,2	101,6
Sept.	104,9	95,7	104,9	100,9	101,2	92,8	105,2	81,4	104,4	98,4	135,6	101,7
Okt.	105,3	97,9	105,3	100,7	101,0	92,8	105,7	80,8	104,6	97,2	140,3	101,7
Nov.	105,5	97,3	105,5	101,3	101,6	94,5	105,9	80,6	104,6	95,9	144,4	101,9
Dez.	105,6	97,2	105,6	101,4	101,5	96,8	106,0	81,1	104,6	95,8	141,3	101,7
1965 Jan.	106,3	96,1	106,3	105,3	105,7	97,6	106,4	81,2	104,6	96,1	132,7	102,3
Febr.	106,4	96,0	106,4	105,4	105,7	99,4	106,6	82,2	104,6	95,8	136,6	102,4
März	106,6	96,7	106,6	105,1	105,4	99,4	106,7	81,1	104,6	95,4	139,4	102,3
April	106,6	96,7	106,7	104,4	104,6	99,4	106,8	80,6	104,7	94,6	141,3	102,3
Mai ⁴⁾	106,7	96,9	106,8	104,2	104,4	99,0	107,0	80,8	105,1	94,3	143,4	102,4
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang												
Jahr Monat	noch: Industrielle Erzeugnisse											
	noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie											
	Stahlbau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugn.	Feinmech. und opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- und Blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Ern- ährungs- industrie
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt
1960 D	104,3	103,2	98,2	101,3	102,6	100,7	96,0	102,4	100,7	99,5	99,9	98,6
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0
1962 D	105,5	110,8	99,5	103,5	109,1	104,1	89,7	109,2	107,0	101,2	97,6	100,6
1963 D	104,5	112,9	99,5	103,7	110,2	105,0	88,9	108,8	112,2	101,6	98,8	105,3
1964 D	107,7	116,1	99,8	105,2	113,3	107,3	89,5	112,2	117,3	99,7	99,4	108,6
1964 Jan.	105,5	114,9	99,8	103,5	111,2	105,9	89,0	110,1	115,1	99,9	100,1	110,3
Febr.	105,7	114,9	99,8	103,2	111,4	106,0	89,0	110,4	115,2	99,6	100,0	110,3
März	106,4	115,0	99,8	103,3	111,4	106,2	89,2	112,3	115,4	99,6	99,8	109,8
April	107,3	115,4	99,7	103,5	112,2	106,3	89,3	112,3	115,7	99,7	99,5	109,6
Mai	107,3	115,5	99,7	103,8	112,2	106,3	89,4	112,3	116,1	99,9	99,5	109,9
Juni	107,6	115,8	99,7	104,3	113,1	106,8	89,5	112,4	116,3	99,9	99,2	109,1
Juli	107,6	115,9	99,8	106,4	113,4	106,8	89,6	112,4	118,2	99,8	99,3	108,0
Aug.	107,6	116,1	99,8	106,7	114,3	107,7	89,7	112,4	118,2	99,6	99,3	106,8
Sept.	107,5	116,4	99,8	106,9	114,3	107,9	89,6	112,4	118,3	99,4	99,0	107,4
Okt.	109,8	117,3	99,8	106,6	115,0	109,3	89,9	113,0	118,8	99,3	98,9	107,0
Nov.	109,8	117,7	100,2	107,0	115,0	109,3	90,0	113,0	119,0	99,6	98,7	107,6
Dez.	109,9	118,1	100,2	107,6	116,3	109,6	89,8	113,0	120,7	99,8	99,0	107,5
1965 Jan.	110,3	120,1	100,4	106,4	116,5	110,4	90,2	114,5	124,6	100,6	100,1	108,5
Febr.	110,4	120,2	100,4	106,8	117,9	110,9	90,1	113,2	124,9	100,4	100,4	107,7
März	110,3	120,5	100,4	107,2	118,0	111,1	90,1	113,3	125,5	101,8	100,4	107,8
April	110,2	120,6	100,4	107,2	118,0	111,3	90,2	118,1	126,4	102,0	100,4	107,3
Mai ⁴⁾	110,2	120,7	100,8	107,4	118,0	111,3	90,4	118,2	126,3	102,3	100,7	106,8
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft											
	Güter der gewerblichen Wirtschaft											
	Fertigwaren											
	Enderzeugnisse											
	insgesamt	tier- schen	pflanz- lichen	Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	insgesamt	Vor- erzeug- nisse	insgesamt	Investi- tions- 2)	Ver- 2) 3) brauchs- güter
1960 D	92,6	98,4	101,0	69,3	100,7	95,5	100,2	100,9	102,0	100,5	101,5	99,2
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9
1962 D	97,8	102,0	104,9	80,4	100,6	98,6	92,5	101,8	93,5	104,4	106,8	100,8
1963 D	102,4	103,5	111,3	84,8	100,6	100,9	91,9	101,7	91,1	105,1	107,7	101,3
1964 D	102,6	109,5	110,7	79,3	104,2	103,3	97,2	105,2	97,2	107,8	111,2	102,8
1964 Jan.	103,6	107,9	114,4	79,1	102,2	103,1	93,5	103,3	92,1	106,7	110,2	101,7
Febr.	104,0	108,7	113,8	79,5	102,6	103,3	94,5	103,7	93,8	106,8	110,2	101,6
März	103,3	108,3	113,2	78,4	103,2	103,4	94,9	104,2	95,7	107,0	110,3	101,8
April	103,3	109,4	112,3	78,3	103,8	103,2	96,3	104,8	97,3	107,2	110,6	102,0
Mai	103,6	109,6	112,6	78,3	104,1	103,3	97,3	105,0	97,8	107,3	110,8	102,0
Juni	102,8	110,3	110,7	78,3	104,3	103,2	97,5	105,3	98,3	107,5	111,0	102,3
Juli	101,9	109,6	109,6	78,3	104,6	103,3	97,8	105,6	98,5	107,9	111,2	103,1
Aug.	100,8	109,5	107,8	78,3	104,7	103,2	98,3	105,7	98,4	108,0	111,2	103,2
Sept.	101,3	109,8	108,8	78,0	104,9	103,4	98,6	105,8	98,7	108,1	111,4	103,4
Okt.	101,9	109,4	108,5	81,4	105,3	102,9	99,0	106,3	98,7	108,8	112,1	103,8
Nov.	102,1	110,6	108,4	81,8	105,6	103,5	99,1	106,5	98,6	109,1	112,6	104,0
Dez.	102,0	110,3	108,5	79,3	105,7	103,6	99,1	106,7	98,3	109,4	113,2	104,1
1965 Jan.	102,5	114,0	107,9	80,7	106,3	105,6	100,2	107,2	98,1	110,1	113,7	104,8
Febr.	102,0	109,4	109,0	80,2	106,5	105,6	100,6	107,4	98,4	110,2	113,9	104,9
März	102,5	109,6	109,0	80,3	106,6	105,3	100,5	107,5	98,5	110,4	114,1	105,1
April	102,0	109,8	108,3	79,3	106,7	104,6	100,2	107,7	98,5	110,6	114,2	105,4
Mai ⁴⁾	101,6	109,9	107,4	78,4	106,8	104,6	100,4	107,8	98,6	110,7	114,4	105,5

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite.- 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1960 D	100,5	100,9	98,1	100,5	101,5	97,3	100,5	100,6	99,5	96,5
1961 D	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3
1962 D	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1964 Jan.	104,0	105,0	98,2	110,0	113,7	97,9	100,1	100,2	98,7	97,6
Febr.	103,9	104,9	97,6	109,0	112,7	96,8	100,5	100,7	98,8	97,7
Marz	102,8	103,6	98,2	106,1	108,7	97,7	100,6	100,8	98,9	98,2
April	102,1	102,7	98,0	103,9	105,8	97,7	100,9	101,1	98,7	99,0
Mai	102,2	103,1	97,5	104,5	106,8	96,9	100,8	101,0	98,5	99,6
Juni	102,5	103,4	97,3	104,6	107,0	96,7	101,1	101,4	98,3	99,7
Juli	102,6	103,6	96,9	104,7	107,1	96,5	101,2	101,6	97,7	93,2
Aug.	103,1	104,2	97,1	105,2	108,0	96,3	101,7	102,1	98,4	92,1
Sept.	103,0	104,0	97,2	104,4	106,7	96,6	102,1	102,4	98,3	93,1
Okt.	103,9	105,0	97,6	105,5	108,0	97,3	102,9	103,4	98,2	94,1
Nov.	104,9	106,2	97,6	107,4	110,6	97,2	103,3	103,8	98,3	94,9
Dez.	105,7	107,1	97,0	109,9	113,8	97,2	102,9	103,5	96,8	95,8
1965 Jan.	104,8	106,2	97,1	108,0	111,4	96,9	102,7	103,3	97,3	96,6
Febr.	105,1	106,5	96,7	107,8	111,1	96,6	103,4	104,0	96,8	97,6
Marz	105,5	107,2	95,9	108,3	112,2	95,5	103,7	104,4	96,6	98,5
April	105,6	107,2	96,0	108,2	112,1	95,5	103,9	104,6	96,8	99,4
Mai ³⁾	105,7	107,4	96,0	108,2	112,0	95,5	104,1	104,9	96,7	100,2

Jahr ¹⁾ Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren, inländ.
1960 D	100,1	106,7	104,6	88,4	95,0	92,1	134,9	99,0	100,6	100,9
1961 D	99,9	108,1	106,7	80,8	102,3	89,3	100,4	99,0	97,8	100,0
1962 D	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,4	99,4
1964 D	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1964 Jan.	101,2	116,0	133,3	86,9	96,0	86,9	80,7	106,0	92,3	98,3
Febr.	101,4	118,6	127,8	87,6	95,4	87,2	82,9	105,7	92,3	97,5
Marz	101,9	121,2	109,9	93,2	94,5	87,6	85,4	105,2	92,3	96,6
April	102,6	121,1	98,1	92,9	93,2	89,4	85,6	104,7	91,3	96,0
Mai	103,2	126,9	98,9	92,9	92,4	89,4	85,6	104,7	87,1	94,8
Juni	103,1	131,6	97,7	92,1	91,9	88,9	85,1	104,9	87,1	95,5
Juli	98,0	119,7	106,4	90,9	91,2	88,5	83,3	105,0	87,1	95,0
Aug.	95,8	129,9	107,2	89,8	90,6	88,3	82,4	105,2	85,0	94,1
Sept.	97,0	123,8	102,3	89,5	89,8	87,6	84,6	105,6	86,1	93,3
Okt.	97,9	126,9	102,2	90,1	90,6	87,7	87,3	105,8	86,1	93,0
Nov.	99,2	122,6	108,4	89,4	92,6	87,7	86,7	105,9	86,1	93,0
Dez.	100,3	124,7	107,7	88,2	95,5	88,1	88,1	105,9	86,1	92,9
1965 Jan.	101,4	130,7	104,7	88,2	95,9	88,1	86,0	110,6	86,1	92,8
Febr.	102,4	133,4	102,4	88,2	97,1	87,1	86,2	110,4	86,1	92,6
Marz	103,2	135,6	103,7	86,6	96,1	86,2	86,4	110,0	86,1	91,6
April	104,0	137,6	102,6	84,7	96,5	86,0	88,3	109,5	86,1	91,1
Mai ³⁾	104,6	136,6	103,6	83,6	96,5	85,7	88,1	109,6	86,1	91,9

Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Grauguß- stücke	Schrott	Zellstoff, Sulfit-, inländ.
1960 D	95,3	100,3	101,5	107,3	99,6	97,1	100,1	102,3	108,7	91,9
1961 D	97,4	99,9	102,3	112,4	99,6	101,5	100,1	109,3	105,6	93,3
1962 D	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	87,3
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1964 Jan.	94,9	98,4	99,6	116,2	99,4	102,0	100,3	113,9	80,2	90,2
Febr.	94,2	98,4	99,5	125,7	99,4	102,1	100,3	114,3	80,2	90,2
Marz	93,3	98,4	99,5	125,9	99,7	102,1	100,3	114,3	80,2	90,6
April	92,2	98,4	99,5	125,9	99,7	102,0	100,3	115,0	80,2	90,6
Mai	91,1	98,4	99,5	125,9	99,7	102,2	100,3	115,3	80,2	90,6
Juni	90,2	98,4	99,5	138,8	99,7	102,3	100,3	115,7	80,2	91,1
Juli	88,8	98,3	99,5	138,8	99,7	102,3	100,3	116,1	80,2	91,3
Aug.	87,4	98,4	99,5	138,8	99,7	102,3	100,3	116,1	80,2	91,1
Sept.	86,8	98,4	98,7	138,8	99,7	102,3	100,3	116,0	80,2	91,2
Okt.	86,5	98,4	98,7	138,8	99,7	102,3	100,3	116,4	80,2	91,2
Nov.	86,7	98,4	98,7	138,8	99,7	102,2	100,3	117,0	80,2	91,6
Dez.	86,1	98,4	98,7	138,8	99,7	102,3	100,3	117,9	80,2	91,5
1965 Jan.	86,5	98,2	98,7	138,8	99,7	102,5	100,3	120,0	80,2	93,9
Febr.	86,4	98,9	98,7	140,5	99,7	102,8	100,3	120,1	80,2	93,9
Marz	86,5	99,0	98,7	146,0	99,7	103,1	100,3	120,2	80,2	94,2
April	85,9	99,1	101,2	146,0	99,7	103,4	100,3	120,3	80,2	93,9
Mai ³⁾	85,9	100,1	101,2	154,0	99,7	103,7	100,3	120,2	80,2	94,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 2, sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verlaufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Bundesgebiet einschließlich Berlin (West)

1961/62-1962/63-100

Wirtschafts- jahr 1) (Juli - Juni) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o. Sonder- kultur-2) erzeugn.	insgesamt	o. Sonder- kultur-2) erzeugn.	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur-2) erzeugn.
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1960/61 WjD	95,3	98,2	82,9	92,4	98,9	90,5	84,9	72,0	100,0	93,7	58,4
1961/62 WjD	99,2	99,3	99,8	100,7	99,2	100,8	103,2	106,0	100,0	84,7	97,5
1962/63 WjD	100,8	100,7	100,2	99,3	100,8	99,2	96,8	94,0	100,0	115,3	102,5
1963/64 WjD	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	83,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964 April	101,8	102,4	92,8	92,8	103,5	83,1	80,9	64,3	100,0	112,3	92,8
Mai	101,6	102,4	92,5	93,1	104,1	83,1	81,0	64,5	100,0	107,9	90,9
Juni	101,6	102,4	92,8	93,9	103,9	83,1	83,4	68,9	100,0	103,2	90,1
Juli	105,0	105,4	102,6	104,1	99,0	83,1	113,0	124,2	100,0	106,8	98,7
Aug.	104,5	106,6	95,3	102,4	97,7	83,1	110,0	118,6	100,0	119,8	77,0
Sept.	103,5	105,4	94,7r	101,5	98,6	83,1	106,5	105,8	100,0	125,4	77,5r
Okt.	104,0	106,4	93,4	101,8	99,4	90,6	105,3	103,6	100,0	127,0	72,0
Nov.	107,2	109,6	95,8	103,4	100,4	90,6	107,7	108,1	100,0	128,8	76,2
Dez.	110,5	112,8	97,8	104,7	101,2	90,8	109,8	112,1	100,0	129,3	80,1
1965 Jan.	107,6	109,3	100,3	106,4	102,1	90,0	113,1	118,1	100,0	127,9	84,8
Febr.	107,3	109,2	100,0	107,1	102,8	96,2	113,3	118,5	100,0	124,0	81,8
März	109,2p	110,5p	102,8	107,9	103,5	102,0	113,6	119,2	100,0	120,8	89,7
April	109,2p	110,5p	103,6	108,5	104,1	102,0	114,5	120,7	100,0	112,9	91,1
Mai	110,3p	111,9p	107,1p	114,4p	104,6p	102,5	127,9	145,7	100,0	112,2	88,5p
noch: Pflanzliche Produkte											
Wirtschafts- jahr 1) (Juli - Juni) Monat	Genuss- mittel- pflanzen				Tierische Produkte						
	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle	
					insgesamt	Groß- schlachtv.					
1960/61 WjD	52,2	63,5	65,0	46,6	99,5	102,0	101,9	102,8	94,1	106,5	97,1
1961/62 WjD	101,6	100,3	95,5	92,8	99,0	100,7	100,7	98,8	97,8	91,0	96,1
1962/63 WjD	98,4	99,7	104,5	107,2	101,0	99,3	99,3	101,2	102,2	109,0	103,9
1963/64 WjD	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964 April	72,3	95,8	113,7	76,9	104,7	102,2	102,1	115,4	107,8	97,9	134,7
Mai	72,2	95,8	106,4	76,9	104,6	104,4	104,4	116,7	107,4	78,6	131,8
Juni	71,7	101,1	96,0	76,9	104,5	104,5	104,6	115,5	108,9	68,2	125,6
Juli	71,5	130,7	87,4	76,9	105,8	106,2	106,4	109,8	108,8	81,1	120,0
Aug.	71,5	73,6	84,9	76,9	107,6	109,0	109,3	104,9	108,7	92,2	116,5
Sept.	83,3r	76,2	77,8	76,9	106,4	106,3	106,5	105,4	108,9	93,8	109,8
Okt.	80,2	78,0	70,4	59,2	107,5	107,2	107,5	100,3	109,9	102,6	109,7
Nov.	85,7	82,1	78,0	59,2	111,1	110,7	111,0	103,5	112,3	114,3	109,7
Dez.	85,8	91,9	78,8	59,2	114,7	111,9	112,2	106,0	120,7	112,8	105,8
1965 Jan.	83,3	96,1	92,2	59,2	110,0	111,6	112,0	113,4	110,2	93,1	103,9
Febr.	81,6	86,6	95,2	59,2	109,7	111,0	111,4	115,5	111,1	86,2	102,2
März	81,0	94,3	114,8	59,2	111,2p	112,6	113,0	121,8	109,4p	99,4	101,9
April	80,5	94,3	120,4	59,2	111,0p	112,6	113,0	123,4	108,7p	103,6	90,0
Mai	77,0	94,3	112,2p	59,2	111,4p	113,1	113,5	129,2p	107,9p	99,7	89,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode "WiSta" 1965/5.

1) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit dem vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturenerzeugnisse sind: Genussmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen

Bundesgebiet ohne Berlin

1958/59-100

Wirtschafts- jahr 1) (Juli - Juni) Monat	Schnitt- blumen u. Topfpfl. insgesamt	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		insgesamt	Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Treibhaus- nelken	Asparagus sprengeri	insgesamt	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
1960/61 WjD	104,9	102,6	131,5	102,1	105,1	93,4	105,5	112,0	116,7	107,5	114,9
1961/62 WjD	118,8	120,2	151,2	104,4	157,4	104,7	109,5	114,7	124,6	105,1	121,2
1962/63 WjD	125,0	124,8	155,5	123,7	135,4	115,9	110,0	125,5	131,9	114,4	134,5
1963/64 WjD	120,2	119,3	155,7	122,6	141,3	104,6	113,6	122,8	125,3	121,8	122,9
1964 April	128,2	129,9	204,1	-	130,2	120,2	131,5	123,4	132,8	-	124,4
Mai	105,6	103,9	146,4	-	-	97,3	131,7	110,9	119,3	-	-
Juni	73,0	64,7	93,4	120,8	-	56,3	102,4	98,2	105,6	-	-
Juli	80,1	63,2	89,4	108,6	-	55,2	104,0	130,8	-	110,7	-
Aug.	83,8	68,6	90,7	105,9	-	64,2	98,0	109,5	-	109,6	-
Sept.	88,7	74,2	107,7	115,7	-	67,3	101,4	132,3	-	112,0	-
Okt.	119,1	112,7	149,0	146,5	-	114,5	102,1	138,1	-	116,9	-
Nov.	131,0	125,7	192,2	-	-	121,5	104,1	147,1	-	124,5	-
Dez.	142,5	144,1	226,0	-	171,9	134,3	105,8	137,7	-	125,7	129,5
1965 Jan.	136,1	137,5	246,1	-	131,7	125,5	111,1	132,0	-	122,2	122,5
Febr.	139,1	141,4	302,8	-	121,2	118,0	116,4	132,3	-	121,2	124,1
März	132,1r	132,7	259,4	-	121,6	113,8	122,5	130,4r	128,4r	-	126,2
April	119,8	117,4	201,0	-	117,1	103,8	125,8	126,9	127,3	-	122,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode WiSta 1962/4.

1) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen des Wirtschaftsjahres 1958/59.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1962/63-100

Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion									
		insgesamt	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe		
				insgesamt	Futter- getreide				insgesamt	Treib- stoffe	
1960/61 WjD	94,1	94,8	98,0	92,9	94,5	87,6	101,8	101,3	102,1	111,4	
1961/62 WjD	96,7	96,6	99,1	94,6	95,9	103,2	98,1	100,9	100,0	102,6	
1962/63 WjD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1963/64 WjD	102,8	103,1	109,8	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8	
1964 April	103,3	103,6	112,1	99,8	99,4	89,0	114,5	92,3	91,9	75,3	
Mai	103,4	103,5	109,5	99,4	99,8	89,0	115,5	92,3	91,7	74,9	
Juni	103,3	103,3	108,9	99,2	100,4	89,0	114,3	92,3	91,7	74,7	
Juli	102,0	101,7	101,6	98,9	98,9	89,0	108,9	92,6	91,6	74,7	
Aug.	101,9	101,4	102,3	99,1	98,0	89,0	104,2	92,6	91,3	73,3	
Sept.	102,3	101,8	103,1	99,7	98,3	89,0	105,1	92,6	91,2	72,4	
Okt.	102,6	102,0	104,5	100,2	98,6	97,2	100,2	92,6	91,3	72,1	
Nov.	103,2	102,8	106,1	100,5	99,1	97,4	103,3	92,6	91,1	71,5	
Dez.	103,6	103,2	107,2	100,5	99,4	97,4	105,7	92,6	91,1	71,4	
1965 Jan.	104,4	104,0	109,3	100,9	100,2	97,4	113,0	94,0	90,9	71,3	
Febr.	105,2	104,8	110,9	101,6	100,9	97,4	114,8	94,0	90,9	71,1	
Marz	106,0	105,8	111,5	101,8	101,1	105,0	120,8	94,0	90,8	70,9	
April	106,1	106,0	111,5	101,7	101,1	105,1	122,3	94,6	90,4	70,4	
Mai	106,7	106,5	109,5	101,6	101,5	105,1	128,0	94,6	90,4	70,0	
		Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat					noch:Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion				
		Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt.v. Maschinen u. Geräten			insgesamt	Neubauten	Neubauten und Maschinen		
				insgesamt	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			Neuanschaffung größerer Maschinen		
									insgesamt	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
1960/61 WjD	93,6	86,8	92,2	89,4	96,1	91,9	86,7	94,3	94,7	94,2	
1961/62 WjD	97,3	94,1	96,5	95,6	97,3	96,8	94,1	98,0	98,3	98,0	
1962/63 WjD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1963/64 WjD	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9	
1964 April	102,8	104,2	105,8	105,0	112,5	102,0	104,3	101,0	100,3	101,3	
Mai	102,9	108,2	106,2	105,5	113,0	103,2	108,1	101,1	100,3	101,5	
Juni	103,0	108,2	106,5	105,6	113,4	103,3	108,1	101,2	100,3	101,6	
Juli	103,1	108,2	106,7	105,7	113,7	103,3	108,1	101,2	100,3	101,7	
Aug.	103,4	108,5	107,2	106,5	113,8	103,4	108,5	101,2	100,3	101,7	
Sept.	103,5	108,5	107,3	106,6	114,0	103,9	108,5	101,8	100,3	102,8	
Okt.	103,6	108,5	107,5	106,9	114,3	104,4	108,5	102,6	101,2	103,4	
Nov.	103,7	108,9	108,1	107,9	114,5	104,6	108,8	102,8	101,2	103,7	
Dez.	103,9	108,9	108,0	108,0	113,3	104,7	108,8	102,8	101,2	103,9	
1965 Jan.	104,2	108,9	108,0	108,5	111,7	105,7	108,8	104,4	104,2	104,5	
Febr.	104,5	109,2	108,2	109,5	110,8	106,4	108,9	105,2	105,4	104,9	
Marz	104,9	109,2	108,7	109,8	110,8	106,4	108,9	105,3	105,4	105,0	
April	105,1	109,2	108,8	109,8	110,9	106,4	108,9	105,3	105,4	105,1	
Mai	105,4	111,9	109,4	110,7	111,2	107,5	111,9	105,6	105,9	105,2	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1958-100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1960 D	88,0	91,3	99,3	88,9	85,1	90,0	95,9	74,6	75,6	81,7
1961 D	96,7	99,6	102,8	92,6	89,4	100,3	103,2	87,0	92,7	84,0
1962 D	94,5	96,9	96,8	85,0	82,3	100,6	95,7	86,3	89,9	85,3
1963 D	88,5	90,7	93,5	79,5	76,6	92,9	92,3	75,8	76,9	90,0
1964 D	88,1	89,9	92,9	79,1	75,6	92,6	90,2	78,1	80,0	87,8
1964 Jan.	90,1	92,2	95,0	80,4	76,9	93,2	98,4	76,9	79,3	92,7
Febr.	89,9	91,7	91,8	79,5	76,6	93,6	96,4	78,3	80,2	91,9
Marz	89,1	90,9	95,4	78,7	75,5	93,1	92,5	77,6	80,2	90,2
April	87,8	89,6	93,4	78,5	74,7	92,7	88,2	78,2	79,7	86,9
Mai	87,0	88,8	92,6	77,6	73,3	92,8	85,0	78,1	80,0	85,1
Juni	86,9	88,4	90,4	77,7	73,6	92,9	83,2	79,1	81,6	84,8
Juli	86,1	87,7	89,9	77,9	71,9	92,5	82,2	78,9	81,1	82,4
Aug.	85,6	87,1	89,1	77,6	72,3	91,8	81,2	78,5	81,2	82,6
Sept.	84,8	86,4	90,6	77,6	69,4	91,2	80,4	78,6	81,2	80,2
Okt.	85,4	87,2	84,8	81,2	78,1	91,2	82,0	78,5	81,6	79,3
Nov.	87,1	89,1	91,8	81,8	77,9	91,5	87,6	78,9	81,5	81,9
Dez.	89,6	91,9	90,8	81,3	78,7	93,5	96,9	79,5	82,9	84,2
1965 Jan.	90,4	92,3	93,7	81,4	77,3	94,4	95,5	78,9	82,5	90,1
Febr.	91,3	93,4	94,5	81,2	76,9	94,6	101,0	79,8	82,6	90,0
Marz	90,4	92,5	96,2	80,7	77,1	94,4	95,8	78,1	82,6	89,3
April	90,6	92,9	105,8	80,3	76,4	94,5	93,1	78,1	82,8	87,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Nur Staatsforsten einschl. Körperschaftsforsten ohne Privatforsten.- 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1958.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1962=100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investi- tions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbau- Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produkti- onsgüter-2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- 2)	Ver- brauchs- güter- 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1960 D 4)	97,6	97,2	97,2	100,8	94,5	96,6	96,8	93,3	95,6	100,0
1961 D	98,9	98,8	98,8	100,6	97,2	99,1	98,3	96,2	97,8	99,2
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,6	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1964 Jan.	100,9	100,9	100,9	99,0	100,6	102,9	102,2	101,7	101,6	101,8
Febr.	101,0	101,0	101,0	99,3	100,6	103,0	102,1	101,9	101,7	101,8
März	101,1	101,1	101,1	99,4	100,8	103,2	101,9	101,9	101,8	101,4
April	101,2	101,2	101,3	99,8	101,0	103,3	101,7	102,2	101,8	101,1
Mai	101,2	101,2	101,2	99,6	101,2	103,3	101,6	102,3	101,6	100,8
Juni	101,2	101,2	101,2	99,5	101,2	103,3	101,6	102,4	101,6	100,9
Juli	101,2	101,3	101,3	99,5	101,3	103,4	101,5	102,6	101,7	101,0
Aug.	101,5	101,5	101,5	99,9	101,6	103,6	101,8	102,8	101,7	101,2
Sept.	101,9	102,0	102,0	100,5	102,0	104,2	102,0	103,1	102,1	101,4
Okt.	102,4	102,5	102,5	101,3	102,6	104,3	102,1	103,9	102,3	101,7
Nov.	102,8	102,8	102,9	101,6	103,3	104,4	102,3	104,6	102,4	101,9
Dez.	102,7	102,8	102,8	101,5	103,4	104,4	102,4	104,7	102,5	102,0
1965 Jan.	103,0	103,1	102,9	100,8	103,9	104,9	102,5	105,3	103,2	106,4
Febr.	103,4	103,5	103,3	101,7	104,0	105,2	102,7	105,2	103,4	106,4
März	103,5	103,6	103,5	101,9	104,2	105,3	102,8	105,3	103,6	106,0
April	103,8	103,8	103,8	102,4	104,4	105,4	102,8	105,6	103,9	105,6
Mai	104,0	104,0	103,9	102,7	104,6	105,6	102,8	105,8	104,2	105,1

Jahr Monat	noch: Berg- baul. Erzeug.	Mineralölserzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Met- alle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz- zw.		
1960 D 4)	98,2	100,5	99,7	95,0	100,7	101,2	102,0	102,2	109,1	94,0
1961 D	98,2	99,1	98,4	97,3	100,9	100,8	101,2	101,3	102,0	97,9
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1964 Jan.	105,7	97,2	97,3	103,9	100,3	99,4	98,6	98,6	103,0	99,8
Febr.	105,6	97,1	97,1	104,1	100,3	99,4	98,6	98,6	106,5	100,4
März	105,1	96,3	96,3	104,5	100,2	99,4	98,4	98,3	108,3	100,6
April	104,6	95,5	95,4	105,1	100,2	99,4	98,4	98,3	114,6	101,5
Mai	104,7	92,3	92,1	105,5	100,2	99,4	98,4	98,3	115,3	101,7
Juni	104,8	91,3	91,0	105,6	101,1	99,4	98,4	98,3	115,4	101,9
Juli	104,9	90,8	90,5	105,9	101,1	99,4	98,4	98,3	118,9	102,0
Aug.	105,1	89,2	88,9	106,0	101,1	99,4	98,4	98,3	127,0	102,9
Sept.	105,3	88,9	88,5	106,1	101,0	99,4	98,5	98,3	134,9	104,0
Okt.	105,5	88,9	88,5	106,0	101,0	99,4	98,5	98,3	145,3	105,5
Nov.	105,7	89,1	88,7	105,9	101,0	99,4	98,5	98,3	147,8	106,1
Dez.	105,7	89,5	89,2	105,9	101,0	99,4	98,5	98,3	139,9	106,0
1965 Jan.	110,9	89,1	88,7	105,9	100,9	99,2	98,4	98,2	127,8	106,7
Febr.	110,8	88,7	88,3	105,8	101,5	99,9	98,4	98,2	138,0	107,8
März	110,3	88,2	87,7	105,9	102,0	100,0	98,4	98,2	141,6	108,1
April	109,8	88,1	87,7	106,0	102,5	100,1	98,4	98,2	145,9	108,6
Mai	109,9	88,7	88,3	106,3	103,8	101,1	98,4	98,2	145,0	108,4

Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- und Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- zw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1960 D 4)	91,9	98,1	103,1	91,6	90,4	91,6	90,2	94,1	93,3	89,4
1961 D	96,9	100,2	103,0	95,0	94,5	95,8	95,1	96,7	96,9	94,4
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1964 Jan.	99,8	96,1	94,0	100,9	97,4	101,7	102,5	103,9	100,0	102,5
Febr.	99,8	96,0	93,8	101,1	97,4	101,8	102,7	103,9	100,2	102,5
März	99,9	96,3	94,3	101,1	97,6	102,1	103,0	104,2	100,5	102,6
April	100,3	96,4	94,4	101,5	97,9	102,4	103,3	104,4	100,7	103,3
Mai	100,6	97,2	95,7	101,8	98,1	102,5	103,5	104,4	100,9	103,3
Juni	100,7	97,6	96,5	102,0	98,1	102,6	103,6	104,4	101,0	103,3
Juli	100,7	97,8	97,1	102,2	98,4	102,8	103,9	104,4	101,1	103,4
Aug.	100,8	98,8	98,1	102,5	98,5	102,9	104,1	104,5	101,2	103,5
Sept.	101,2	98,7	98,2	102,5	98,5	103,3	104,5	104,5	100,8	104,2
Okt.	101,7	100,2	99,5	103,2	99,1	104,6	105,8	104,5	101,9	106,7
Nov.	102,5	100,7	99,7	103,9	100,0	105,6	106,5	106,3	103,1	107,0
Dez.	103,0	100,6	99,7	104,1	100,3	105,8	106,7	106,3	103,2	107,1
1965 Jan.	104,8	101,3	100,5	104,5	101,2	106,8	107,5	111,4	103,7	107,6
Febr.	104,8	101,8	101,2	104,5	101,2	107,0	107,7	111,9	104,2	107,8
März	105,0	102,2	101,7	104,7	101,3	107,3	107,9	111,9	104,4	107,8
April	105,0	102,3	101,7	105,2	101,5	107,5	108,0	111,9	105,1	108,3
Mai	105,0	102,2	101,7	105,2	101,5	107,6	108,1	111,9	105,0	108,4

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962=100

Jahr Monat	Landfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1960 D ⁴⁾	97,1	96,9	98,9	98,3	92,4	92,0	93,8	92,2	103,3	103,6
1961 D	98,0	97,2	101,4	99,0	96,0	95,5	97,2	97,4	102,1	102,4
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	100,7	100,9	100,1	99,5	100,4	100,5	100,8	102,5	98,7	98,6
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	98,7	98,7
1964 Jan.	100,7	101,0	100,1	99,2	100,7	100,8	101,4	103,8	98,3	98,2
Febr.	100,7	101,0	100,2	99,1	100,8	100,8	101,7	104,2	98,3	98,2
März	100,7	100,9	100,2	99,2	101,0	100,8	101,9	104,2	98,7	98,6
April	100,7	100,8	100,2	99,4	102,1	103,1	102,1	104,2	98,5	98,5
Mai	100,7	100,9	100,2	99,5	102,1	103,1	102,5	104,2	98,7	98,7
Juni	100,7	100,9	100,2	99,4	102,2	103,1	102,5	104,2	98,7	98,7
Juli	100,8	100,9	100,6	99,6	102,2	103,1	102,6	104,4	98,2	98,1
Aug.	100,8	100,9	100,6	100,2	102,0	103,1	102,7	104,4	98,3	98,3
Sept.	100,8	100,9	100,8	100,8	102,5	103,1	103,4	104,5	98,7	98,6
Okt.	100,8	100,7	101,2	101,2	103,2	103,5	103,7	104,1	98,9	98,8
Nov.	100,7	100,7	101,2	102,3	103,5	103,9	103,8	104,3	99,6	99,5
Dez.	100,7	100,7	101,2	102,4	103,5	103,9	104,0	104,8	99,7	99,6
1965 Jan.	100,8	100,7	101,9	102,5	103,7	104,6	104,8	105,5	100,0	99,9
Febr.	101,1	100,6	103,5	102,1	104,3	105,0	105,3	106,5	101,0	101,0
März	101,1	100,6	103,6	102,1	104,3	105,2	105,8	106,8	101,3	101,2
April	101,1	100,6	103,4	102,7	104,8	105,9	106,1	107,2	101,9	101,8
Mai	101,1	100,6	103,4	102,9	104,9	105,9	106,1	107,2	102,7	102,5
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1960 D ⁴⁾	92,3	95,6	97,3	93,1	92,3	98,8	92,7	91,3	108,2	100,3
1961 D	96,3	98,3	100,3	96,8	96,1	100,8	98,5	95,6	104,8	101,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	102,0	103,0	99,5	102,8	102,9	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1964 Jan.	102,5	103,2	99,2	104,1	103,8	98,7	102,3	104,6	97,1	97,8
Febr.	102,6	103,3	99,1	104,5	104,1	98,7	102,3	104,6	96,8	97,9
März	102,7	103,3	99,2	104,6	104,6	98,8	102,6	104,6	96,8	97,8
April	103,4	103,6	99,3	104,8	104,8	99,4	102,7	104,7	96,8	97,9
Mai	103,5	104,0	99,5	104,9	104,9	99,5	102,7	104,8	96,3	97,9
Juni	103,6	104,2	99,6	104,9	104,9	99,5	102,7	104,9	96,3	97,9
Juli	103,8	104,3	99,6	104,9	104,9	99,6	103,0	104,7	96,4	97,6
Aug.	103,8	104,9	99,4	105,0	104,9	99,6	103,1	104,7	96,4	97,5
Sept.	104,1	104,9	99,7	105,3	105,3	99,6	103,6	106,9	96,6	97,6
Okt.	104,7	105,0	100,0	106,0	106,3	99,7	104,1	106,9	96,7	97,7
Nov.	104,7	105,1	100,0	106,7	106,4	99,8	104,5	107,3	96,8	97,7
Dez.	104,9	105,1	100,1	106,9	106,4	99,8	104,6	107,4	97,2	97,8
1965 Jan.	106,0	106,2	100,2	107,3	106,8	100,4	105,8	108,5	97,2	98,0
Febr.	106,5	107,4	100,4	107,6	107,1	100,5	106,3	108,7	97,2	98,6
März	106,5	108,1	100,7	107,8	107,2	100,5	106,7	108,7	97,3	98,6
April	106,6	108,9	100,8	107,9	107,3	100,6	106,9	108,9	97,4	99,3
Mai	106,9	109,0	100,8	108,3	107,7	101,0	107,0	109,1	97,4	99,3
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Fleisch und Fleischw.	Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- energieerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse		
1960 D ⁴⁾	102,2	95,6	98,0	101,0	93,7	96,5	94,0	90,7	94,6	99,7
1961 D	100,4	97,6	98,4	101,6	97,5	97,9	95,7	95,5	98,6	100,0
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	97,0	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	112,0	100,0
1964 Jan.	97,1	100,5	99,9	104,7	101,4	102,6	100,5	104,5	113,8	100,0
Febr.	97,1	100,6	99,9	105,0	101,5	102,5	100,3	104,6	114,8	100,0
März	97,3	100,5	99,7	105,4	101,6	102,3	100,2	104,6	112,6	100,0
April	97,6	100,5	99,7	105,4	101,8	102,0	100,4	104,4	111,2	100,0
Mai	98,0	100,4	99,6	105,2	101,9	101,9	100,5	104,4	110,1	100,0
Juni	98,1	100,6	99,6	105,1	101,9	101,9	100,4	104,3	110,6	100,0
Juli	98,3	100,8	99,8	105,2	102,1	101,8	100,6	104,3	111,4	100,0
Aug.	98,3	100,9	99,9	105,5	102,4	102,1	101,0	104,3	111,6	100,0
Sept.	98,6	101,0	100,0	106,0	103,2	102,4	101,6	104,3	111,0	100,0
Okt.	98,7	101,3	100,3	105,9	103,0	102,5	101,6	104,4	111,8	100,0
Nov.	99,3	101,3	100,4	105,7	103,0	102,7	101,6	104,9	112,4	100,0
Dez.	99,5	101,3	100,4	105,4	103,0	102,9	101,7	105,1	112,5	100,0
1965 Jan.	99,7	102,2	100,9	105,6	103,2	103,0	102,3	105,1	112,3	100,0
Febr.	99,7	102,5	101,0	105,8	103,5	103,2	102,6	105,0	112,4	100,0
März	99,8	102,6	101,1	105,7	103,8	103,3	102,6	105,0	112,4	100,0
April	99,8	102,7	101,3	105,6	104,1	103,3	102,6	104,9	112,6	100,0
Mai	100,2	103,0	101,6	105,8	104,3	103,3	102,7	104,9	112,9	100,0

Berechnungsmethode vgl. WiSta 1965/2, S. 82 ff. Weitere Preisindizes in Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Ohne Berlin.

Erzeugerpreise wichtiger Waren **DM**

Jahr Monat 1)	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend			Eier,	Butter,	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer	kartoffeln	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	inkl.	inkl.	Fettkohle I	Brechkohle II 3)
	frei Verladestation					frei Empfangstation			ab	frei	ab Zeche	
	Frankfurt/Main					München	Frankfurt/Main			Kennz.-St.	Empf.-Stat.	Ruhr-Revier
	1 000 kg Durchschnittsqualität					100 kg			100 St	100 kg	1 000 kg	
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	11,82	232,6	189,4	261,2	15,73	574,29	63,30	76,58
1961 D	400,8	439,6	360,0	320,0	11,80	233,4	188,4	265,2	15,49	608,00	63,30	76,42
1962 D	410,3	441,3	365,6	331,0	16,12	231,4	181,4	262,0	14,71	641,33	64,10	77,50
1963 D	407,4	442,0	370,1	348,9	10,88	236,0	188,4	277,2	19,33	652,19	65,30	81,96
1964 D	393,7	438,8	373,2	351,0	12,80	263,8	216,0	271,2	15,69	.	66,50	84,25
1964 April	404,5	447,0	375,0	345,0	9,22	262,2	213,8	245,4	15,84	665,83	66,50	80,50
Mai	408,8	450,5	380,0	365,0	9,23	264,8	223,0	248,2	13,38	665,83	66,50	81,00
Juni	411,8	453,5	372,5	365,0	11,18	268,6	230,0	241,2	11,79	665,83	66,50	81,50
Juli	373,5	.	357,5	.	18,66	258,2	207,0	261,2	14,42	665,83	66,50	82,00
Aug.	380,0	420,0	366,3	335,6	18,45	271,8	221,6	270,0	15,84	666,50	66,50	84,00
Sept.	384,5	424,5	377,5	357,5	15,41	262,4	215,2	259,6	16,54	666,50	66,50	84,00
Okt.	386,5	430,0	377,5	357,5	15,20	264,8	224,6	260,6	17,40	669,84	66,50	86,00
Nov.	393,0	434,5	382,5	357,5	15,88	273,6	220,0	271,4	19,32	679,42	66,50	87,00
Dez.	395,0	438,5	387,5	367,5	16,52	284,0	219,6	273,6	19,30	680,67	66,50	87,00
1965 Jan.	397,5	442,5	392,5	372,5	16,94	296,2	229,3	265,1	15,92	680,67	69,50	91,20
Febr.	402,5	447,5	397,5	375,0	16,88	311,2	235,9	258,1	14,79	680,67	69,50	91,20
Marz	406,5	451,5	400,0	380,0	17,38	311,9	241,3	261,7	16,32	680,67	69,50	88,20
April	415,6	455,5	395,0	387,5	17,50	309,7	246,6	258,9	16,34	680,67	69,50	84,70
Mai	422,0	458,5	407,5	391,3	21,13	316,5	247,4	261,0	16,53	681,09	69,50	85,20
Jahr Monat 1)	Braun- kohlen- briketts, rhein. 4)	Benzin, Marken- 5)	Heizöl		Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Roheisen, Gießerei III	Rohblöcke	Stabstahl	Grobbleche	Handels- feinblech, 1001/02	Aluminium Al 99,5 % Rohmasseln
			extra leichtes	schweres								
	Frachtlage Frechen	frei Empf.-Stat.	ab Lager 6)	frei Betrieb 7)	frei Empf.-Stat.	ab Werk	Frachtlage					frachtfrei
	Bundesgeb.	Zone III	Hamburg	Essen	Bayern	Oberh.-W.	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen		
	1 000 kg	100 l	1 000 kg	10 t	1 000 St	1 000 kg					100 kg	
1960 D	36,80	48,42	10,22	78,56	700,00	99,25	269,50	327,00	437,75	469,75	583,75	216,00
1961 D	36,80	47,15	10,07	83,02	700,00	106,26	268,33	327,00	437,75	469,75	567,62	216,00
1962 D	38,00	46,67	11,07	87,93	700,00	113,47	249,90	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 D	38,75	44,53	11,68	90,62	709,33	118,13	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	210,17
1964 D	41,00	42,52	9,54	84,45	716,00	121,19	238,30	327,00	437,75	469,75	558,75	214,51
1964 April	41,00	44,00	10,88	85,87	716,00	119,38	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00 ^{a)}
Mai	41,00	42,00	9,76	85,38	716,00	121,79	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Juni	41,00	42,00	9,02	84,72	716,00	122,06	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Juli	41,00	42,00	8,81	83,84	716,00	122,06	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Aug.	41,00	41,00	8,27	83,41	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Sept.	41,00	41,27	8,11	82,57	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Okt.	41,00	41,50	8,20	82,51	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Nov.	41,00	41,50	8,40	82,21	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Dez.	41,00	41,50	8,92	81,40	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1965 Jan.	44,00	41,50	9,67	84,17	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Febr.	44,00	41,50	9,19	82,90	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Marz	44,00	41,50	...	...	716,00	122,18	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
April	44,00	41,50	...	...	716,00	125,00	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Mai	44,00	41,50	...	...	716,00	125,00	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Jahr Monat 1)	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz	Blei 99,97 % Pb 8)	Zink 98 % Zn 8)	Schwefel- saure, 66 Be tech. rein	Schwefels. Ammoniak, 21 % N, lose 10)	Super- phosphat- 18 %	Reyon 120 d. Schuß	Schnitt- holz Fl./Ta.- Bretter 11)	Rohwolle, A-Feinheit inkl. 12) vollsch.	Kuhhäute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf 25-29 / 2kg 4' / 2-7' / 2kg		
	fr.Fahrgz. Erz.-Werk	Abnahme in englischem Lagerhaus		ab Werk 9)	frei Empfangstation	frei Empf.-Stat.	ab Werk	ab Lager Wollverw.	Auktionspreise			
	Bundesgebiet			Nordrh.-W.	Bundesgebiet	Nordrh.-W.	Bayern	Neu Ulm	Paderborn	Baden-Württemberg		
	100 kg				100 kg N	100 kg P2O5	1 kg	1 cbm	1 kg			
1960 D	297,71	83,21	103,02	9,73	112,40	82,54	7,40	152,60	7,60	7,35	2,34	5,76
1961 D	265,15	71,32	86,35	9,73	109,90	82,54	7,30	161,81	6,52	6,78	2,36	6,72
1962 D	265,36	62,37	74,68	9,00	109,92	82,54	7,10	168,70	6,97	7,07	1,97	5,86
1963 D	262,36	69,80	84,48	7,50	109,92	82,54	7,10	165,23	7,81	7,94	1,51	4,27
1964 D	350,67	110,43	128,87	7,50	107,42	82,54	7,10	161,50	8,35	8,69	1,85	4,84
1964 April	314,11	90,30	119,00	7,50	114,00	86,61	7,10	161,20	9,55	9,55	1,86	4,88
Mai	308,78	97,04	136,78	7,50	114,00	86,61	7,10	161,50	9,50	9,08	1,94	4,81
Juni	303,00	97,88	142,39	7,50	114,00	77,72	7,10	162,30	9,00	8,88	1,90	4,75
Juli	318,17	107,53	153,16	7,50	98,00	77,72	7,10	162,30	8,66	8,49	1,96	4,79
Aug.	366,88	119,32	137,20	7,50	99,00	78,83	7,10	162,10	8,30	8,38	2,00	4,90
Sept.	402,47	121,76	132,90	7,50	100,00	79,94	7,10	161,80	7,60	8,31	1,94	4,88
Okt.	462,66	131,36	132,57	7,50	101,00	81,06	7,10	161,50	7,60	8,28	1,83	4,92
Nov.	474,06	144,75	136,74	7,50	104,00	81,60	7,10	161,30	7,60	8,28	1,79	5,05
Dez.	437,17	152,56	136,33	7,50	105,00	82,72	7,10	161,50	7,60	7,47	1,78	5,24
1965 Jan.	367,26	138,53	128,23	9,00	107,00	84,39	7,23	160,50	7,60	7,08	1,79	5,32
Febr.	401,09	153,31	127,62	9,00	109,00	86,61	7,23	160,50	7,60	6,70	1,80	5,29
Marz	427,03	157,33	125,60	9,00	109,00	86,61	7,23	161,20	7,10	6,60	1,81	5,32
April	454,39	140,45	125,71	9,00	109,00	86,61	7,23	161,60	6,40	6,40	1,82	5,35
Mai	468,95	120,80	129,28	9,00	109,00	86,61	7,23	161,10	6,44	6,28	1,83	5,44

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Treueprämie für Industrieverbraucher. - 3) Mit Saisonzu- und -abschlägen. - 4) Für Hausbrand; Feinkorn. - 5) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18. 1. 1960 bis 5. 5. 1961 gültig für alle Preiszonen. - 6) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzsteuer, ohne Umsatzsteuer. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - 7) Für gewerbliche Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - 8) Umrechnungswerte der Londoner Borsennotierung (Kassanotiz). - 9) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 10) Frühbezugsvergütung einbezogen. - 11) G.Kl. III, parallel bes., 3-6 m lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark; ab Januar 1964 Fl./Ta./Kl., 8-17 cm breit, 24 mm dick. - 12) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - 13) Ab September 1964 Gütegruppe 1. -
a) Für Reexporte bestimmtes Importaluminium wird seit März 1964 mit 212,00 DM je 100 kg notiert.

Verkaufspreise des Großhandels¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

1962 = 100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel										Wolle	
	Gemüse- erbsen 2) (Kon- serven)	Bohnen- kaffee, 2) Haush.- mischung	Speise- kartof- feln 3)	Weizen- mehl Type 405	Tafel- schoko- lade (Marken-)	Marken- butter, aus- geformt	Holl.- Edamer Käse, 40 %	Marga- rine, Spitzen- sorte	Eier, inländ. Kl. B	Schweine- fleisch in Hälften	Faßbier	Roh- wolle, ausländ.
1960 D	106,0	102,7	87,7	95,2	110,5	89,8	98,9	101,7	106,3	98,6	99,0	116,4
1961 D	100,9	101,8	76,4	99,3	108,5	95,0	100,8	101,6	105,6	101,6	99,3	111,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	95,3	98,4	73,6	99,2	97,7	101,7	102,7	99,5	131,6	108,2	100,9	114,9
1964 D	89,2	98,4	81,7	99,6	94,0	103,7	110,5	107,1	110,6	109,9	102,7	121,2
1964 April	89,0	98,3	58,8	99,6	97,5	103,7	113,2	108,4	118,1	98,9	102,0	130,4
1964 Mai	88,7	98,3	59,4	99,4	97,5	103,4	109,4	108,4	99,4	98,1	102,9	124,0
1964 Juni	88,1	98,3	148,1	99,4	97,5	103,4	107,9	108,4	83,9	97,4	102,9	121,6
1964 Juli	88,1	98,3	95,7	98,8	95,1	103,4	108,1	108,1	109,4	103,7	102,9	121,1
1964 Aug.	88,0	98,3	87,2	98,0	90,5	103,4	107,5	107,2	106,9	104,6	102,9	122,6
1964 Sept.	89,1	98,8	85,2	97,4	89,8	103,6	108,2	107,1	109,7	99,2	102,9	122,6
1964 Okt.	88,5	98,2	82,5	97,2	89,8	103,6	112,4	107,1	118,2	99,0	102,9	112,4
1964 Nov.	89,3	97,6	86,3	97,2	89,2	103,7	112,6	107,1	129,8	103,8	102,9	113,2
1964 Dez.	88,3	97,6	91,0	96,8	88,5	104,2	109,6	107,0	132,0	107,1	102,9	102,1
1965 Jan.	87,3	97,6	97,0	96,7	87,7	104,1	107,0	107,0	113,4	106,0	102,9	103,1
1965 Febr.	86,9	97,6	98,0	98,5	87,0	104,0	106,0	107,0	96,8	104,2	102,9	104,4
1965 März	87,3	97,5	97,8	98,8	87,0	104,1	104,1	113,5	107,2	105,4	102,9	100,9
1965 April	84,0	97,5	98,1	99,6	87,8	103,7	103,7	110,5	117,7	100,9	102,9	98,5
1965 Mai	95,7	97,3	108,7	100,0	87,8	103,8	103,8	110,6	117,4	101,4	102,9	98,5
Jahr Monat	Garne		Häute und Felle		Bekleidung, Wäsche und Schuhe						Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifung	
	Kammgarn	Seiden- garn	Bullen- häute 15 - 24,5 kg	Kuh- häute	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herrin- anzug- stoff, Kammgarn	Damen- kleider- stoff, Wolle	oberhemd, Popeline	Herrin- socken, Helanca	straßen- schuhe, Boxoalf	Kraft- fahrzeug- bereifung	Fahrrad- reifen
1960 D	107,4	86,8	121,1	123,8	92,0	98,7	98,0	98,5	109,1	98,0	101,0	99,9
1961 D	101,4	88,9	117,3	115,6	108,0	98,4	98,6	101,0	104,3	96,9	101,0	99,9
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	110,4	111,3	85,9	77,5	64,1	102,1	102,7	97,5	104,1	101,0	99,9	100,4
1964 D	118,3	98,8	97,0	85,6	71,8	98,0	109,8	94,8	109,6	100,4	99,9	102,6
1964 April	120,3	98,0	100,9	85,7	67,8	106,6	107,6	93,6	108,5	100,2	99,9	102,6
1964 Mai	119,9	99,2	100,6	84,7	67,6	106,6	109,1	93,6	108,5	100,2	99,9	102,6
1964 Juni	119,3	99,2	98,4	83,3	65,3	107,2	109,1	93,6	108,5	100,5	99,9	102,6
1964 Juli	117,8	95,8	100,8	85,8	65,2	107,7	109,4	93,6	109,3	100,5	99,9	102,6
1964 Aug.	117,0	99,7	101,5	90,0	73,3	107,9	110,2	93,6	109,3	100,5	99,9	102,6
1964 Sept.	117,1	98,6	99,0	93,6	77,1	107,9	109,8	93,6	110,5	100,5	99,9	102,6
1964 Okt.	116,5	98,5	95,3	87,7	79,3	108,2	111,0	93,6	110,5	100,5	99,9	102,6
1964 Nov.	116,3	98,5	94,8	86,9	82,7	108,2	114,0	93,6	110,6	100,5	99,9	102,6
1964 Dez.	116,0	96,9	96,5	88,6	88,3	108,2	115,3	93,6	111,6	100,4	99,9	102,6
1965 Jan.	113,4	96,9	95,1	87,2	87,6	108,2	115,9	93,6	111,6	100,4	99,9	102,6
1965 Febr.	112,8	102,3	95,6	89,5	85,1	108,9	115,9	94,0	111,6	101,5	99,9	102,6
1965 März	110,1	102,5	95,5	92,2	86,5	109,2	119,3	94,0	111,6	101,5	99,9	102,6
1965 April	109,2	106,3	98,4	92,3	89,4	109,3	122,0	94,1	110,6	102,0	99,9	104,6
1965 Mai	109,0	106,3	100,2	93,3	91,4	110,1	122,2	94,1	110,6	102,0	99,9	105,5
Jahr Monat	Schnittholz, Holzwaren, Baustoffe und Installationsbedarf								Eisen- und Metallwaren			
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (porz.)	Einbau- badewanne (Gußeis.)	Gas- wasser- heizer	Fleisch- topf, email.	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 4)
1960 D	95,7	103,2	97,9	89,2	91,6	100,2	95,4	94,0	85,8	89,0	96,1	107,9
1961 D	99,1	106,5	100,8	94,5	94,5	100,6	100,3	96,5	93,6	94,5	98,2	104,0
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	99,9	105,6	100,4	106,0	100,7	102,4	100,1	101,5	101,5	101,7	99,8	91,7
1964 D	100,3	108,2	99,9	112,7	113,1	107,5	107,1	104,7	105,4	103,0	100,1	91,1
1964 April	100,2	108,3	99,9	112,0	102,0	107,5	105,7	101,6	105,7	102,8	99,8	90,7
1964 Mai	100,4	108,3	99,9	113,2	103,5	107,5	107,5	101,6	105,7	106,0	99,7	90,7
1964 Juni	100,4	108,3	99,9	113,5	107,8	107,5	107,8	101,6	105,7	103,1	99,7	90,7
1964 Juli	100,3	108,5	99,9	114,0	123,2	108,0	108,4	101,6	105,7	103,4	99,7	90,7
1964 Aug.	100,3	108,5	99,9	113,5	123,3	108,1	108,7	105,3	105,7	103,4	99,6	91,2
1964 Sept.	100,5	108,3	99,9	113,5	123,3	108,0	108,7	109,9	115,7	103,4	100,1	91,5
1964 Okt.	100,6	108,3	99,9	113,5	123,3	108,0	108,7	109,9	106,3	103,4	100,6	92,1
1964 Nov.	100,5	108,3	100,1	113,5	123,3	109,5	109,2	109,9	106,3	102,7	101,3	92,1
1964 Dez.	100,5	108,6	100,1	113,5	123,3	114,2	111,9	110,0	106,4	102,7	101,1	92,1
1965 Jan.	101,1	108,6	100,6	113,5	123,2	116,2	113,7	114,6	106,4	104,8	101,7	92,1
1965 Febr.	101,3	108,7	100,6	113,5	123,2	117,4	113,7	115,6	107,4	104,8	101,7	92,1
1965 März	101,4	108,7	100,6	113,5	123,2	118,2	113,7	115,6	108,3	103,9	102,0	92,1
1965 April	101,5	108,7	100,7	113,5	123,3	118,2	114,1	116,1	109,5	103,9	102,0	91,7
1965 Mai	101,7	108,7	100,8	113,1	123,3	118,2	114,1	116,1	108,3	103,9	102,0	91,7

Einführung vgl. "WiSta" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preiszeissziffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel). - 2) Sortimentgroßhandel. - 3) 1964 bis Mai Kartoffeln alter Ernte. - 4) Kom-
pressorsystem.

Preisindex für die Lebenshaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
(neue Systematik)²⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1962 = 100

Jahr 3) Monat	Lebenshaltung		Hauptgruppen								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 4)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidungs- Schuhe	Wohnungs- mieten 5)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen			Persönl. Aus- stattung, Sonstige Waren u. Dienst- leistungen
								für Ver- kehrs- zwecke, Nachricht- über- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1964 Jan.	104,6	105,3	104,6	103,3	109,1	105,1	102,6	105,2	104,1	103,0	105,5
Febr.	104,7	105,5	104,5	103,5	109,5	105,0	102,8	105,2	104,3	103,3	105,6
März	104,9	105,6	104,7	103,7	109,9	104,8	102,9	105,5	104,5	103,3	105,7
April	105,1	105,7	105,0	104,0	111,4	103,3	102,9	105,6	104,7	103,3	105,8
Mai	105,2	105,7	105,0	104,1	111,6	102,9	103,1	105,6	105,2	103,2	105,7
Juni	105,3	105,8	105,1	104,1	111,6	103,1	103,4	105,6	105,7	103,3	105,8
Juli	105,7	105,9	105,8	104,2	112,4	103,3	103,4	105,7	105,8	103,5	105,9
Aug.	105,5	106,1	104,9	104,3	112,7	103,5	103,7	105,7	106,0	103,5	107,7
Sept.	105,5	106,3	104,7	104,6	113,1	104,0	103,8	105,9	106,2	103,2	107,8
Okt.	105,7	106,5	104,5	104,9	114,2	104,8	104,1	105,9	106,3	103,4	108,0
Nov.	106,2	106,7	105,4	105,1	114,6	105,0	104,2	106,0	107,0	103,8	108,1
Dez.	106,4	106,9	105,8	105,2	114,8	105,1	104,3	106,0	107,2	104,0	108,2
1965 Jan.	107,0	107,4	106,4	105,6	116,2	106,3	104,8	106,0	107,6	104,4	108,4
Febr.	107,1	107,6	106,2	105,9	116,4	106,4	105,1	106,1	108,0	105,1	108,5
März	107,5	107,9	106,9	106,2	116,6	106,3	105,2	106,6	108,2	105,5	108,7
April	107,8	108,1	107,3	106,5	117,6	104,4	105,4	106,7	108,4	105,9	108,8
Mai	108,5	108,3	108,6	106,7	117,7	104,2	105,9	106,7	108,6	106,5	108,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM nach den Verhältnissen von 1962.- 2) Güterverzeichnis des Privaten Verbrauchs; Gliederung nach dem Verwendungszweck der Güter.- 3) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch.- 5) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
(alte Systematik)
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)²⁾
1962 = 100

Jahr Monat ³⁾	Bedarfsgruppen										Gesamtlebenshaltung umbasiert 5)		
	Gesamt- lebens- haltung	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg.u. Erholung	Verkehr	1958	1950	1938
1961 D	97,1	96,2	99,1	96,8	98,1	98,3	97,4	96,5	95,7	98,8	104,7	123,2	192,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	107,9	126,9	198,0
1963 D	103,0	103,3	101,0	105,8	102,6	100,4	102,3	102,4	103,7	104,1	111,1	130,7	204,0
1964 D	105,4	105,8	101,6	112,4	104,1	101,1	104,3	104,2	107,4	105,1	113,7	133,8	208,7
1964 Jan.	104,6	105,3	101,6	109,4	104,9	100,8	103,4	103,0	106,2	104,7	112,8	132,7	207,1
Febr.	104,7	105,2	101,7	109,7	104,9	101,1	103,6	103,2	106,5	104,7	112,9	132,9	207,3
März	104,9	105,4	101,7	110,0	104,7	101,0	103,7	103,4	106,6	105,0	113,2	133,1	207,7
April	105,1	105,7	101,7	111,5	103,2	101,0	104,0	103,5	106,8	105,0	113,4	133,4	208,1
Mai	105,2	105,7	101,7	111,7	102,9	101,0	104,2	104,0	106,8	105,0	113,5	133,5	208,3
Juni	105,3	105,8	101,7	112,1	103,1	101,1	104,2	104,2	106,9	105,1	113,6	133,6	208,5
Juli	105,7	106,7	101,6	112,8	103,2	101,0	104,3	104,4	107,1	105,1	114,0	134,1	209,3
Aug.	105,5	105,7	101,6	113,1	103,4	101,3	104,4	104,5	107,9	105,2	113,8	133,9	208,9
Sept.	105,5	105,3	101,6	113,6	103,9	101,1	104,7	104,6	108,0	105,4	113,8	133,9	208,9
Okt.	105,7	105,2	101,6	114,6	104,7	101,3	105,0	104,9	108,2	105,4	114,0	134,1	209,3
Nov.	106,2	106,2	101,6	115,0	104,9	101,4	105,2	105,3	108,5	105,4	114,6	134,8	210,3
Dez.	106,4	106,8	101,5	115,1	105,0	101,5	105,3	105,5	108,8	105,4	114,8	135,0	210,7
1965 Jan.	107,0	107,4	101,5	116,5	106,1	101,9	105,7	105,9	109,2	105,4	115,4	135,8	211,9
Febr.	107,1	107,2	101,5	116,7	106,2	102,2	106,0	106,3	109,8	105,5	115,5	135,9	212,1
März	107,5	108,1	101,6	116,9	106,2	102,3	106,3	106,4	110,2	106,0	116,0	136,4	212,9
April	107,8	108,6	101,6	117,8	104,3	102,5	106,6	106,7	110,6	106,0	116,3	136,8	213,5
Mai	108,5	110,2	101,6	117,9	104,1	102,9	106,8	106,9	111,1	106,1	117,0	137,7	214,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM nach den Verhältnissen von 1962.- 2) 1961 ohne Berlin.- 3) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 4) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubauwohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 5) Umbasierung der Originalreihe in Verbindung mit der Indexreihe nach Wägungsschema 1958 und Wägungsschema 1950.

Preisindex für die Lebenshaltung
Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern¹⁾
2-Personen-Haushalte
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)²⁾
1962 = 100

Jahr Monat ³⁾	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung 4)	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltung u. Erholung	Verkehr
1960 D	94,4	94,9	98,8	89,4	95,7	93,8	95,0	93,4	92,1	98,1
1961 D	96,8	96,1	98,9	97,4	97,6	96,9	97,4	96,4	95,6	99,1
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	103,5	103,4	100,9	106,6	103,2	101,4	102,4	102,4	104,3	108,7
1964 D	106,4	105,7	101,4	113,4	105,5	102,9	104,5	104,4	108,8	110,3
1964 April	106,1	105,7	101,4	112,5	104,3	102,7	104,2	103,6	108,3	110,3
Mai	106,0	105,6	101,4	112,7	103,9	102,8	104,4	104,0	108,3	110,3
Juni	106,2	105,6	101,5	113,0	104,2	102,8	104,4	104,6	108,4	110,4
Juli	106,8	106,8	101,4	113,7	104,5	102,8	104,5	104,7	108,5	110,3
Aug.	106,4	105,6	101,5	114,0	104,7	103,2	104,6	104,9	109,1	110,3
Sept.	106,4	105,2	101,5	114,6	105,5	103,0	104,8	105,0	109,3	110,4
Okt.	106,6	105,0	101,4	115,6	106,5	103,3	105,1	105,2	109,5	110,4
Nov.	107,3	106,2	101,4	116,1	106,8	103,5	105,3	105,5	109,9	110,4
Dez.	107,8	107,1	101,4	116,3	106,9	103,6	105,4	105,6	110,2	110,4
1965 Jan.	108,5	107,8	101,4	117,6	108,3	104,1	105,9	106,0	110,6	110,4
Febr.	108,5	107,5	101,4	117,8	108,5	104,4	106,1	106,8	111,2	110,6
März	109,0	108,4	101,4	118,1	108,4	104,6	106,4	106,9	111,2	110,8
April	109,2	108,9	101,5	118,9	106,2	104,8	106,7	107,1	111,8	110,9
Mai	110,0	110,5	101,5	119,1	105,9	105,1	106,9	107,4	112,0	110,9

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962 (für die Zeit vor Januar 1961 mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 260 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958).- 2) Bis 1962 ohne Berlin.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 4) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung
Einfache Lebenshaltung eines Kindes¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)²⁾
1958=100

Jahr ³⁾ Monat	Lebens- haltung ins- gesamt	Bedarfsgruppe								
		Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltung u. Erholung	Verkehr
1960 D	103,1	102,5	.	108,7	103,1	99,5	101,7	103,0	105,4	102,7
1961 D	105,4	103,1	.	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1
1962 D	111,2	110,9	.	121,8	107,4	106,2	107,7	111,3	113,5	105,5
1963 D	114,6	113,5	.	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5
1964 D	117,4	115,3	.	139,7	112,5	109,7	113,2	119,0	117,6	115,7
1963 Okt.	112,7	109,1	.	131,9	112,3	108,5	111,2	116,3	115,2	114,0
Nov.	113,3	110,0	.	132,5	112,7	108,6	111,3	115,8	115,4	114,5
Dez.	114,8	112,3	.	134,2	113,0	108,7	111,5	115,9	115,7	114,7
1964 Jan.	116,9	115,7	.	135,7	113,1	109,0	112,0	116,4	116,3	115,2
Febr.	117,4	116,4	.	136,5	113,1	109,2	112,2	116,6	117,3	115,5
März	117,3	116,0	.	137,0	113,0	109,4	112,5	116,9	117,5	115,6
April	117,4	115,9	.	138,3	111,4	109,5	112,8	117,4	117,3	115,6
Mai	117,3	115,6	.	138,6	111,1	109,5	113,0	118,3	117,2	115,7
Juni	116,9	114,6	.	139,2	111,4	109,6	113,0	119,1	117,1	115,8
Juli	117,7	116,0	.	139,8	111,6	109,6	113,1	119,2	117,5	115,8
Aug.	116,8	113,9	.	140,4	111,9	109,8	113,2	119,8	117,8	115,8
Sept.	116,9	113,5	.	141,4	112,5	109,9	113,6	120,1	117,8	115,8
Okt.	117,0	113,2	.	142,5	113,5	110,2	113,9	120,7	118,1	115,8
Nov.	118,2	115,3	.	143,2	113,8	110,5	114,2	121,1	118,5	115,8
Dez.	119,3	117,1	.	143,4	113,8	110,7	114,3	121,8	118,7	115,8
1965 Jan.	120,6	118,9	.	144,9	115,1	111,1	114,8	123,0	119,9	115,8
Febr.	120,9	119,1	.	145,3	115,2	111,3	115,1	124,0	121,1	116,1
März	121,7	120,3	.	145,7	115,2	111,7	115,6	124,0	121,4	116,4
April	121,4	119,5	.	146,6	113,4	111,9	115,8	124,6	121,5	116,4
Mai	122,4	121,3	.	146,8	113,1	112,2	116,0	124,9	121,7	116,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Ausgabenstruktur 1958; schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in kleinerem privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.- 2) Bis August 1964 ohne Berlin.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 4) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

**Preisindex für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushalten¹⁾ mit mittlerem Einkommen des
alleinverdienenden Haushaltsvorstandes nach wichtigen Gruppen und Untergruppen**

**(neue Systematik)
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1962-100**

Jahr Monat ²⁾	Nahrungs- und Genußmittel 3)											
	Fleisch	FrISChe Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl u. Nahr- mittel ⁵⁾	Kar- toffeln	FrISC- gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	104,0
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4
1964 Jan.	113,0	113,1	114,1	107,9	107,8	103,1	64,8	100,8	91,2	100,9	103,2	100,7
Febr.	113,8	115,2	99,8	108,1	107,9	103,2	66,1	103,5	90,4	101,0	103,4	100,7
März	112,4	109,7	103,5	108,1	108,3	103,2	67,0	99,8	93,3	101,1	103,5	100,7
April	110,0	109,7	110,8	108,2	108,7	103,4	67,0	100,0	96,7	101,1	103,4	100,7
Mai	109,2	109,2	103,9	108,3	108,9	103,5	73,5	101,9	101,0	101,1	103,4	100,6
Juni	110,4	110,2	96,2	108,3	109,0	103,5	88,6	93,0	106,1	101,0	103,3	100,6
Juli	111,5	113,6	98,1	108,3	109,3	103,6	107,4	78,8	118,5	99,6	103,2	100,4
Aug.	112,3	116,2	100,1	108,3	109,5	103,6	94,8	72,6	108,1	99,1	103,3	100,2
Sept.	112,6	114,8	106,0	108,4	109,7	103,7	90,6	75,7	98,6	98,4	103,5	100,1
Okt.	112,0	118,1	106,8	108,4	109,9	103,7	87,6	74,6	97,9	98,3	103,6	100,1
Nov.	112,2	123,0	117,1	108,7	110,0	103,7	87,5	85,0	97,5	98,2	103,8	100,0
Dez.	113,2	131,1	121,0	109,0	110,2	103,8	88,4	94,7	92,3	98,1	104,0	100,0
1965 Jan.	114,4	134,1	118,2	109,2	110,6	103,9	90,2	102,8	92,3	98,2	104,1	100,0
Febr.	114,3	126,9	106,7	109,3	110,8	104,0	92,1	101,7	94,8	98,2	104,1	99,9
März	115,0	123,0	107,3	109,4	111,8	104,0	93,4	106,5	99,0	98,2	103,8	99,8
April	115,5	125,7	113,1	109,5	112,8	104,0	94,5	97,8	103,7	98,1	103,9	99,8
Mai	116,0	126,0	113,9	109,5	113,7	104,1	109,1	103,5	113,1	98,2	104,0	99,8
Jahr Monat ²⁾	noch:Nahr- ungs- u. Genuß- mittel ³⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- mieten ⁴⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung		
		Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unter- be- kleidung	Schuhe		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textil-, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochger., Beleuch- tungs- körper
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3
1964 D	107,3	105,3	103,5	103,0	112,1	100,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1
1964 Jan.	105,6	104,1	102,8	102,5	109,1	100,1	99,9	111,3	104,5	103,0	103,2	101,6
Febr.	105,9	104,3	103,0	102,6	109,5	100,1	100,0	111,3	104,3	103,3	104,1	101,8
März	106,3	104,5	103,1	102,7	109,9	100,1	100,0	110,9	103,7	103,6	104,2	101,9
April	106,6	104,9	103,4	102,7	111,4	100,0	100,0	107,4	101,6	103,8	104,2	101,9
Mai	106,7	105,1	103,4	102,8	111,6	100,0	100,0	106,7	100,7	103,8	104,2	102,0
Juni	107,0	105,1	103,5	102,8	111,6	100,0	99,7	107,3	99,9	104,0	104,2	102,1
Juli	107,2	105,2	103,5	102,8	112,4	100,0	99,7	107,9	99,3	104,0	104,5	102,0
Aug.	108,0	105,4	103,5	103,0	112,7	100,0	99,6	108,4	98,3	104,2	104,9	102,2
Sept.	108,3	105,7	103,7	103,1	113,1	100,0	99,6	110,0	96,9	104,4	105,0	102,1
Okt.	108,5	106,1	103,9	103,4	114,2	100,1	99,6	111,7	96,5	104,5	105,1	102,4
Nov.	108,5	106,4	104,0	103,6	114,6	100,1	99,6	112,4	96,4	104,8	105,2	102,6
Dez.	108,7	106,5	104,1	103,7	114,8	100,1	99,6	112,5	96,5	104,9	105,2	103,1
1965 Jan.	108,9	107,0	104,4	104,1	116,2	100,1	99,7	115,2	97,6	105,2	105,9	103,8
Febr.	109,2	107,3	104,4	104,4	116,4	100,1	99,7	115,4	97,3	105,7	106,0	104,0
März	109,7	107,7	104,6	104,7	116,6	100,2	99,8	115,3	96,6	106,1	105,8	104,6
April	109,9	108,0	104,8	104,9	117,6	100,0	100,0	111,0	94,8	106,3	106,0	104,8
Mai	110,1	108,3	105,0	105,1	117,7	100,1	100,0	110,3	94,4	106,4	106,1	105,0
Jahr Monat ²⁾	noch: Übr. Waren u. Dienstleist. für d. Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für								Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen		
		Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Persönliche Ausstat- tung		
		Elek- trische Haushaltsmaschinen und Geräte	Sonstige nicht el. Haushaltsmaschinen und Geräte	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Fremde Verkehrs- leistun- gen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	die Gesund- heits- pflege	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leist.	d. Beher- bergungs- gewerbes
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8
1964 Jan.	97,2	102,6	100,2	111,1	112,3	103,0	106,3	102,6	114,9	103,3	101,9	108,1
Febr.	97,1	102,6	100,2	111,3	112,3	103,1	106,6	102,6	115,2	103,5	101,9	108,3
März	96,1	102,8	100,2	111,3	112,3	103,2	107,1	102,6	115,5	103,6	101,9	108,4
April	95,9	102,8	100,2	111,5	112,3	103,2	107,8	102,6	115,9	103,5	102,0	108,6
Mai	95,8	102,8	100,2	111,5	112,3	103,2	109,2	102,6	116,3	103,6	102,1	108,3
Juni	95,6	102,9	100,2	111,5	112,3	103,2	109,9	103,8	117,3	103,6	102,4	108,4
Juli	95,4	102,9	100,4	111,5	112,3	103,2	110,2	103,8	117,6	103,6	102,5	108,5
Aug.	95,3	103,3	100,4	111,5	112,3	103,5	110,5	103,8	117,4	103,7	102,6	111,3
Sept.	95,2	103,4	100,4	111,5	112,3	103,6	110,8	103,8	118,0	103,8	102,6	111,5
Okt.	95,4	103,7	100,5	111,5	112,3	103,7	110,9	103,8	119,2	103,8	102,7	111,8
Nov.	95,2	104,0	100,5	111,6	112,3	103,0	111,3	103,8	119,7	104,0	102,7	111,9
Dez.	95,5	104,2	100,5	111,6	112,3	103,1	111,7	104,0	119,8	104,0	102,8	112,1
1965 Jan.	95,7	104,6	100,5	111,6	112,3	105,2	112,7	103,8	120,9	104,4	103,0	112,3
Febr.	95,8	105,0	100,5	111,9	112,3	105,3	113,1	105,0	121,7	104,8	103,5	112,4
März	95,9	105,3	100,5	112,1	112,3	105,4	113,5	105,0	122,3	105,2	103,6	112,6
April	95,7	105,5	100,3	112,2	112,3	105,5	113,9	105,0	122,6	105,4	103,9	112,7
Mai	97,7	105,7	100,3	112,2	112,3	105,6	114,3	105,0	123,3	106,2	104,0	112,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen v. 1962.-
2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Bei den neben Altbauwohnungen erfaßten Neubauwohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramme erstellt wurden.- 5) Einschl. Hülsenfrüchte.

Verbraucherpreise wichtiger Waren¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)²⁾
DM

Jahr ³⁾ Monat	Nahrungsmittel														
	Helles Misch- brot	Inlän- disches Weizen- mehl Type 405	Zucker, Raffi- nade	Speise- kartof- feln, gelb- fleisch.	Mohr- rüben	Inländ. Tafel- äpfel, 4) I. Sorte	Frische Voll- milch in Fla- schen	Deut- sche Marken- butter	Margari- ne, sog. Delika- teBmar- garine	Käse, Emmental- inländ., 45 % Fett 1.Tr.	Ausland. frische Eier, etwa 55 bis 60 g	Rind- fleisch zum Kochen	Schweine- kotelett	Jagd- oder Schin- ken- wurst	Brat- hähnchen
	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	1 kg	0,5 l	1 kg	1 kg	1 St	1 St	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1960 D	0,85	0,96	1,24	1,40	0,91	1,29	.	6,52	2,64	5,78	0,19	5,14	6,50	6,09	5,52
1961 D	0,91	0,97	1,23	1,32	0,78	1,26	.	6,82	2,64	5,79	0,19	5,23	6,85	6,19	5,27
1962 D	0,96	1,04	1,23	1,74	1,01	1,53	0,29	7,20	2,64	5,87	0,18	5,28	7,02	6,33	5,00
1963 D	1,01	1,05	1,23	1,32	0,93	1,31	0,31	7,35	2,64	5,95	0,24	5,33	7,46	6,52	5,27
1964 D	1,04	1,06	1,23	1,44	0,80	1,30	0,34	7,58	2,73	6,26	0,20	5,91	7,80	7,12	5,34
1964 April	1,04	1,06	1,23	1,21	0,65	1,26	0,34	7,54	2,76	6,23	0,21	5,79	7,58	7,11	5,37
1964 Mai	1,04	1,06	1,23	1,22	0,85	1,41	0,34	7,54	2,76	6,27	0,19	5,82	7,45	7,09	5,35
1964 Juni	1,04	1,06	1,23	1,21	1,26	1,47	0,34	7,53	2,76	6,28	0,18	5,88	7,58	7,09	5,34
1964 Juli	1,04	1,06	1,23	1,93 ^{a)}	1,12	-	0,34	7,54	2,76	6,30	0,18	5,93	7,72	7,11	5,35
1964 Aug.	1,05	1,06	1,23	1,71	0,90	1,48	0,34	7,54	2,74	6,31	0,19	5,96	7,84	7,12	5,33
1964 Sept.	1,05	1,05	1,23	1,64	0,81	1,29	0,34	7,55	2,72	6,32	0,20	6,00	7,77	7,14	5,31
1964 Okt.	1,05	1,05	1,23	1,59	0,75	1,23	0,34	7,55 ^{a)}	2,72	6,32	0,20	6,05	7,64	7,15	5,31
1964 Nov.	1,05	1,05	1,23	1,58	0,73	1,21	0,34	7,73 ^{a)}	2,72	6,34	0,22	6,10	7,56	7,16	5,29
1964 Dez.	1,05	1,05	1,23	1,60	0,72	1,22	0,34	7,78	2,72	6,38	0,22	6,15	7,63	7,17	5,28
1965 Jan.	1,06	1,06	1,23	1,63	0,77	1,28	0,34	7,80	2,72	6,45	0,22	6,26	7,69	7,19	5,27
1965 Febr.	1,06	1,06	1,23	1,67	0,78	1,32	0,34	7,81	2,74	6,52	0,20	6,36	7,52	7,21	5,23
1965 März	1,08	1,06	1,23	1,69	0,81	1,40	0,34	7,81	2,83	6,56	0,20	6,45	7,53	7,24	5,20
1965 April	1,08	1,06	1,23	1,71	0,85	1,41	0,34	7,81	2,84	6,59	0,21	6,51	7,54	7,25	5,17
1965 Mai	1,09	1,06	1,23	1,82	1,12	1,55	0,34	7,81	2,84	6,62	0,21	6,55	7,57	7,27	5,18

Jahr ³⁾ Monat	n.Nah- rungs- mittel See- fisch, Filet	Getränke				Textil- und Lederwaren								Hausr.u.Fahrräder	
		Bohnen- kaffee, geröstet, mittlere Sorte	Flaschen- bier, gän- gigste Sorte	Deut- scher Marken- brannt- wein 5)	Herren- sträßen- anzug, Kunst- faser, 2-teil.	Herren- pull- over, Wolle, mittl. Qual.	Damen- kleider- stoff, seine Wolle, 130 cm br.	Herren- ober- hemd, Popeline, mittl.	garnitur, Baum- wolle, mittl. Qualität	Damen- unter- kleid, Perlon, gute	strümp- fe, Perlon, Gr.9 1/2	Bett- decken, Halb- leinen	Herren- schuhe, Halb- schuhe, Rindbox	Kleider- schrank, 180 cm breit	Bett- couch m. -kasten, Woll- bezug- stoff
		1 kg	1 l	0,7 l	1 St	1 m	1 St	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 St
1960 D	2,93	17,62	1,25	12,48	152	.	14,88	14,58	4,52	.	3,03	12,99	30,60	310	247
1961 D	3,30	17,44	1,24	12,46	154	.	15,29	14,93	4,63	.	3,00	13,36	30,70	322	258
1962 D	3,55	17,15	1,24	12,47	157	28,70	15,64	15,42	4,87	11,57	2,85 ^{b)}	13,76	31,20	334	274
1963 D	3,68	16,66	1,26	12,53	161	29,80	16,09	15,68	5,04	11,68	2,78	13,90	31,70	339	282
1964 D	3,95	16,61	1,27	11,93	163	30,70	16,58	15,91	5,26	11,85	2,77	14,18	32,00	341	288
1964 April	3,82	16,63	1,27	12,49	163	30,50	16,52	15,92	5,25	11,83	2,77	14,12	32,00	342	286
1964 Mai	3,76	16,61	1,27	12,49	163	30,50	16,49	15,89	5,25	11,85	2,78	14,15	32,00	341	287
1964 Juni	3,76	16,59	1,27	12,42	163	30,60	16,57	15,89	5,26	11,87	2,78	14,17	32,00	341	289
1964 Juli	3,87	16,59	1,27	12,00	163	30,60	16,46 ^{b)}	15,90	5,27	11,87	2,78	14,18	32,00	341	289
1964 Aug.	3,93	16,60	1,27	11,42	164	30,70	16,67	15,90	5,27	11,85	2,77	14,23	32,00	341	290
1964 Sept.	3,89	16,59	1,27	11,35	164	30,90	16,75	15,93	5,30	11,87	2,77	14,25	32,00	342	290
1964 Okt.	3,99	16,58	1,27	11,22 ^{b)}	164	31,00	16,78	15,98	5,31	11,91	2,76	14,26	32,10	341	291
1964 Nov.	4,07	16,57	1,27	11,12	164	31,00	16,86	16,02	5,32	11,91	2,76	14,29	32,20	341	293
1964 Dez.	4,38	16,56	1,27	11,09	164	31,10	16,80	16,00	5,32	11,90	2,76	14,32	32,30	341	293
1965 Jan.	4,96	16,57	1,27	11,00	165	31,30	16,94	16,06	5,34	11,90	2,75	14,45	32,40	338 ^{b)}	292
1965 Febr.	4,27	16,57	1,27	11,00	165 ^{b)}	31,30	16,99	16,10	5,35	11,91	2,75	14,48	32,50	339	295
1965 März	4,14	16,56	1,27	11,00	165 ^{b)}	31,40	17,05	16,11	5,37	11,90	2,74	14,53	32,60	340	296
1965 April	4,21	16,56	1,27	11,00	165	31,50	17,13	16,15	5,40	11,90	2,76	14,57	32,70	340	296
1965 Mai	4,17	16,56	1,27	11,01	165	31,60	17,17	16,19	5,41	11,90	2,75	14,60	32,70	340	297

Jahr ³⁾ Monat	noch: Hausrat und Fahrräder					Reinig- mittel	Schreib- waren	Brennstoffe		Kraft- stoff	Handw. Leistungen		Tarife		
	Por- zellan- teller, 24 cm ø 6)	Plastik- schüssel, etwa 5 l Inhalt	Fleisch- topf mit Deckel, email- liert, 24 cm ø 7)	Herren- armband- uhr, Edel- stahl, 17 m. Berei- fung Markenware	Herren- fahrrad, m. Berei- fung	Toi- letten- seife, Haush- ware, 100 g	Brief- block, DIN A 4, 50 Blatt	Stein-7)	Braun-	Benzin, Marken- ware	Haar- schnei- den für Herren	Beschle- n.v.Herren- schuhen (Leder- sohlen u. Absätze)	Gas	Elektr. Strom	Straßen- bahn oder Omnibus, Einzel- fahrt
	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	50 kg	1 l	1 l	1 mal	25 cbm	43 kWh	1 Fahrt	1 Fahrt
1960 D	1,06	3,53	9,90	50,90	171	0,42	1,24	6,94	4,41	0,60	1,77	10,21	7,96	7,73	0,40
1961 D	1,11	3,38	10,58	52,90	176	0,44	1,25	7,10	4,60	0,58	1,92	10,36	8,13	7,72	0,42
1962 D	1,20	3,19	11,48	54,40	181	0,47	1,26	7,31	4,87	0,57	2,11	10,58	8,18	7,73	0,44
1963 D	1,27	3,04	11,91	55,00	184	0,49	1,26	7,73	5,19	0,57	2,23	10,69	8,18	7,74	0,47
1964 D	1,28	2,88	12,21	54,80	182	0,52	1,26	8,05	5,41	0,57	2,40	10,82	8,17	7,74	0,50
1964 April	1,28	2,90	12,11	54,50	182	0,51	1,26	7,84	5,30	0,57	2,34	10,80	8,19	7,74	0,50
1964 Mai	1,28	2,88	12,16	54,50	182	0,51	1,26	7,80	5,25	0,57	2,40	10,82	8,19	7,74	0,50
1964 Juni	1,28	2,88	12,22	54,50	182	0,51	1,26	7,85	5,26	0,57	2,42	10,82	8,17	7,74	0,50
1964 Juli	1,28	2,87	12,22	55,00 ^{e)}	182	0,51	1,26	7,89	5,31	0,57	2,42	10,83	8,17	7,74	0,50
1964 Aug.	1,28	2,85	12,23	55,00	182	0,52	1,27	7,94	5,33	0,57	2,44	10,84	8,16	7,74	0,50
1964 Sept.	1,28	2,84	12,26	55,20	182	0,52	1,27	8,06	5,41	0,57	2,45	10,85	8,16	7,74	0,50
1964 Okt.	1,29	2,84	12,32	55,20	183	0,52	1,27	8,19	5,51	0,57	2,45	10,86	8,16	7,75	0,50
1964 Nov.	1,30	2,83	12,43	55,20	183	0,53	1,27	8,23	5,55	0,57	2,46	10,88	8,16	7,75	0,50
1964 Dez.	1,31	2,83	12,47	55,20	183	0,53	1,27	8,24	5,55	0,57	2,48	10,88	8,16	7,75	0,50
1965 Jan.	1,33 ^{b)}	2,80	12,64 ^{b)}	55,30 ^{b)}	183	0,53	1,27	8,42	5,69	0,57	2,51	10,92	8,16	7,75	0,50
1965 Febr.	1,34	2,79	12,76	55,90	183	0,53	1,27	8,43	5,71	0,57	2,52	10,94	8,16	7,76	0,50
1965 März	1,35	2,78	12,91	56,10	183	0,53	1,27	8,42	5,69	0,57	2,53	10,94	8,16	7,76	0,51
1965 April	1,35	2,78	12,96	56,10	184	0,54	1,27	8,11	5,48	0,57	2,54	10,94	8,17	7,77	0,51
1965 Mai	1,36	2,77	13,01	56,10	184	0,54	1,27	8,04	5,45	0,57	2,55	10,97	8,17	7,78	0,51

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Monatshefte, Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.- 2) Bis einschl. 1953 ohne Berlin.- 3) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte.- 4) Preisangaben liegen nicht immer für alle Länder und Monate vor.- 5) Bundesgebiet ohne Berlin.- 6) Glattweiß oder einfach dekoriert.- 7) Bundesgebiet ohne Berlin; vor 1963 auch ohne Saarland.- a) Neue Ernte.- b) Durch Änderungen in der Erhebungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit geringfügig beeinträchtigt.- c) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet 55,00 DM.- d) Wegen Erhöhung des Fettgehaltes ab 1. November wurden 0,15 DM je kg Butter als Qualitätsverbesserung angesetzt.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)²⁾

1958 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk		
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für	
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcher- zeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren
1960 D	101	102	102	106	100	100	101	99	108
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114
1964 Jan.	111	109	109	102	115	102	109	108	114
Febr.	111	110	109	103	114	102	110	109	114
März	111	110	110	104	115	102	110	109	114
April	111	110	110	106	115	102	110	109	114
Mai	111	110	110	107	115	102	110	109	114
Juni	111	110	109	107	115	102	110	109	114
Juli	112	112	111	123	115	102	110	109	114
Aug.	112	111	111	115	115	102	111	110	114
Sept.	112	111	111	111	115	102	111	110	114
Okt.	112	111	110	108	115	102	111	110	115
Nov.	113	111	111	109	116	102	111	110	115
Dez.	113	112	111	111	116	102	111	111	115
1965 Jan.	114	112	112	116	116	102	112	111	115
Febr.	114	112	112	118	116	102	112	111	116
März	114	113	112	121	116	102	112	112	116
April	115	113	112	120	117	102	113	112	116
Mai	115	114	113	127	117	102	113	112	116

Jahr ³⁾ Monat	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sönstige Branchen			
	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1960 D	101	102	102	100	100	102	102	102	103
1961 D	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1962 D	109	112	113	105	108	109	111	106	112
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115
1964 Jan.	112	116	119	107	111	114	113	108	114
Febr.	113	116	119	107	112	114	113	109	115
März	113	117	119	107	112	114	113	109	115
April	113	117	119	107	112	114	113	109	115
Mai	113	117	120	107	112	113	113	109	115
Juni	113	117	120	107	112	114	113	109	115
Juli	113	117	120	107	112	114	113	109	115
Aug.	113	117	120	108	112	114	113	109	115
Sept.	113	117	120	108	113	115	113	109	115
Okt.	114	118	121	108	113	115	114	109	115
Nov.	114	119	121	108	113	116	115	109	115
Dez.	115	120	122	108	113	116	115	110	115
1965 Jan.	115	121	123	108	113	117	115	110	116
Febr.	116	122	123	108	114	118	115	110	117
März	116	122	124	109	114	119	116	110	119
April	117	123	124	109	114	118	117	110	121
Mai	117	123	125	109	115	118	117	110	122

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Bis August 1964 ohne Berlin.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

Preisindizes für Bauwerke

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Wohngebäude							Nichtwohngebäude				Straßenbau	
	insgesamt					Ein- (Zwei-) Familiengebäude	Mehr- familiengebäude	Büro- gebäude	Gewerb- liche Betriebsgebäude	Landwirt- schaft- liche Gebäude	Gemischt genutzte Gebäude	Straßenbautyp Wägungsschema I (RQ 28,5) II (RQ 4,0)	
	Erd- und Grundbau- arbeiten	Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten	Haus- techn. Anlagen	Bauleistungen am Gebäude							Bauleistungen insgesamt	
					1958 = 100							1960 = 100	
1960 D	122,2	114,8	112,6	107,0	113,2	112,9	113,6	113,2	112,1	111,1	113,7	100	100
1961 D	127,2	122,7	122,0	117,1	121,8	121,6	122,0	121,4	119,5	118,9	121,7	104,9	106,6
1962 D	136,1	133,9	132,7	125,4	132,4	132,1	132,7	131,1	128,8	128,1	131,8	112,4	114,9
1963 D	143,4	142,5	140,4	130,9	140,3	139,9	140,7	138,2	135,3	134,7	139,5	116,7	120,5
1964 D	146,7	150,0	148,6	137,6	147,8	147,4	148,2	144,7	141,2	141,0	146,7	115,8	123,5
1963 Nov.	144,8	144,3	142,8	132,6	142,2	141,8	142,6	139,9	136,7	136,2	141,4	117,3	121,2
1964 Febr.	144,6	145,1	144,0	134,0	143,2	142,8	143,5	140,6	137,0	136,8	142,3	116,9	121,5
Mai	149,1	151,4	148,9	136,2	148,5	148,1	148,9	145,3	141,8	141,9	147,5	118,4	125,2
Aug.	147,3	151,7	150,1	138,1	149,2	148,8	149,6	146,0	142,4	142,3	148,0	114,9	123,6
Nov.	145,7	151,7	151,4	142,0	150,2	149,8	150,6	146,7	143,4	142,8	148,9	112,8	123,5
1965 Febr.	142,5	151,7	152,2	144,8	150,7	150,3	151,1	147,0	143,4	143,0	149,0	110,3	122,8
Mai	145,3	156,2	156,8	146,3	154,9	154,4	155,3	150,6	146,9	146,8	152,9	110,1	124,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1963“ in diesem Heft
Lohnnebenkosten der Unternehmen je Arbeitnehmer nach Aufwendungsarten und

Industriezweigen

Ergebnis der Erhebung der EWG 1963

Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Aufwendung	Industriezweig																	
	Alle erfaßten Industriezweige		Schokoladen, Konfekt- u. Keksisindustrie		Herstellung von Obst u. Gemüsekonserven		Nährmittelherstellung		Herstellung von Leder- schuhen		Furnier-, Sperrholz u. Holzfaserswerke		Herstellung von Holzmöbeln		Herstellung von Glas und Glaswaren		Feinmechanik und Optik	
	Aufwendungen insgesamt in																	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Gesetzliche Lohnnebenkosten	1 327	52,2	1 067	48,4	1 115	54,0	1 307	38,9	1 223	58,4	1 460	55,0	1 465	62,5	1 434	48,9	1 364	46,5
Sozialversicherungsbeiträge	776	30,5	645	29,3	664	32,1	705	21,0	748	35,7	831	31,0	847	36,0	841	28,7	786	26,8
Bezahlte Feiertage 1)	318	12,5	253	11,5	246	11,9	367	10,9	315	15,1	308	12,0	331	14,0	324	11,1	346	11,8
Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle	83	3,3	67	3,0	70	3,4	97	2,9	66	3,1	80	3,0	70	3,0	95	3,2	113	3,8
Gesetzliches Kindergeld	65	2,6	53	2,4	59	2,9	62	1,9	49	2,4	73	3,0	77	3,3	80	2,7	64	2,2
Schwerbesch., Mutter- und Unfallschutz	85	3,3	49	2,2	76	3,7	76	2,2	45	2,1	168	6,0	140	6,2	94	3,2	55	1,9
Tarifliche u. zusätzliche Lohnnebenkosten	1 217	47,8	1 135	51,6	949	46,0	2 055	61,1	870	41,6	1 195	45,0	879	37,5	1 500	51,1	1 567	53,5
Gratifikationen 2)	308	12,1	316	14,3	241	11,6	732	21,8	186	8,9	416	15,7	178	7,6	374	12,7	373	12,7
Zusätzliche Pensionsversicherung	194	7,6	152	6,9	137	6,6	375	11,2	127	6,1	148	5,6	119	5,1	237	8,1	306	10,4
Naturalleistungen	32	1,3	19	0,9	41	2,0	28	0,8	9	0,4	32	1,2	8	0,3	121	4,1	22	0,8
darunter: Wohnungshilfe	26	1,0	13	0,6	16	0,8	15	0,4	5	0,3	24	0,9	5	0,2	110	3,8	21	0,7
Urlaub 3)	470	18,5	384	17,5	386	18,7	502	14,9	420	20,0	491	18,5	481	20,5	530	18,1	516	17,6
Belegschafteseinrichtungen	115	4,5	213	9,7	86	4,2	242	7,2	64	3,1	47	1,8	41	1,8	133	4,5	155	5,3
Familienbeihilfen	11	0,4	4	0,2	1	0,1	77	2,3	6	0,3	4	0,2	3	0,1	7	0,2	19	0,7
Berufsausbildung	56	2,2	24	1,1	34	1,7	32	0,9	31	1,5	28	1,0	33	1,4	52	1,8	140	4,8
Sonstige Aufwendungen	31	1,2	23	1,0	23	1,1	67	2,0	27	1,3	29	1,0	16	0,7	46	1,6	36	1,2
Insgesamt	2 544	100	2 202	100	2 064	100	3 362	100	2 093	100	2 655	100	2 344	100	2 934	100	2 931	100

1) Gesetzlich zu bezahlende Feiertage und weitere bezahlte Ausfallzeiten.- 2) Einschl. Prämien und Aufwendungen zur Vermögensbildung.- 3) Einschl. Urlaubsabgeltung und Entlassungsentschädigungen.

Aufwendungen der Unternehmen an Lohnnebenkosten je Arbeiter und Angestellten nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen

Ergebnis der Erhebung der EWG 1963

Bundesgebiet ohne Berlin

Arbeitnehmer- gruppe	Unternehmen insgesamt			Lohnnebenkosten der Unternehmen mit ... Arbeitnehmern									
	dar. Lohnnebenkosten		je Arbeit- nehmer	50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	Gesamt- auf- wendungen je Arbeit- nehmer	Anteil an der be- reinigten Lohn- bzw. Gehalts- summe		Anteil an der be- reinigten Lohn- bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer	Anteil an der be- reinigten Lohn- bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer	Anteil an der be- reinigten Lohn- bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer	Anteil an der be- reinigten Lohn- bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer		
	DM	%		DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM
Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie													
Arbeiter	6 409	39,9	1 828	31,2	1 309	34,3	1 503	35,7	1 606	36,8	1 730	44,1	2 056
Angestellte	12 774	40,9	3 711	32,7	2 611	37,0	3 212	42,8	3 801	39,8	3 585	41,7	3 866
Angest. in % der Arbeiter	199,3	102,5	203,0	104,8	199,5	107,9	213,7	119,9	236,7	108,2	207,2	94,6	188,0
Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven													
Arbeiter	6 847	33,6	1 721	31,2	1 536	31,3	1 589	30,5	1 667	.	.	.	.
Angestellte	12 219	39,5	3 462	43,0	3 575	38,0	3 597	36,5	3 139	.	.	.	.
Angest. in % der Arbeiter	178,5	117,6	201,2	137,8	232,7	121,4	226,4	119,7	188,3	.	.	.	.
Nährmittelherstellung													
Arbeiter	8 010	54,0	2 809	31,6	1 514	38,5	1 913	41,9	2 361	43,3	2 357	66,0	3 411
Angestellte	13 236	46,9	4 228	37,3	3 011	35,9	3 174	43,7	4 009	37,1	3 300	53,0	4 815
Angest. in % der Arbeiter	165,2	86,9	150,5	118,0	198,9	93,2	165,9	104,3	169,8	85,7	140,0	80,3	141,2
Herstellung von Lederschuhen													
Arbeiter	7 135	35,3	1 863	30,8	1 596	31,9	1 654	33,9	1 812	34,0	1 945	39,1	2 012
Angestellte	12 195	44,9	3 781	33,7	2 585	34,6	2 904	43,4	3 659	46,1	4 042	51,5	4 352
Angest. in % der Arbeiter	170,9	127,2	203,0	109,4	162,0	108,5	175,6	128,0	201,9	135,6	207,8	131,7	216,3
Furnier-, Sperrholz- und Holzfaserverke													
Arbeiter	8 599	37,5	2 346	33,2	1 838	35,8	2 103	35,8	2 237	36,8	2 436	42,0	2 653
Angestellte	14 379	46,9	4 590	52,1	4 217	37,5	3 716	43,6	4 274	56,2	5 660	46,4	4 542
Angest. in % der Arbeiter	167,2	125,1	195,7	156,9	229,4	104,7	176,7	121,8	191,1	152,7	232,3	110,5	171,2
Herstellung von Holzmöbeln													
Arbeiter	8 730	33,2	2 176	31,9	2 078	32,3	2 154	33,6	2 236	34,4	2 244	35,5	2 190
Angestellte	12 133	37,1	3 284	33,8	2 939	36,3	3 182	38,3	3 463	40,5	3 692	38,3	3 276
Angest. in % der Arbeiter	139,0	111,7	150,9	106,0	141,4	112,4	147,7	114,0	154,9	117,7	164,5	107,9	149,6
Herstellung von Glas und Glaswaren													
Arbeiter	9 142	39,7	2 596	33,3	1 858	33,3	1 945	34,0	2 104	35,4	2 239	44,7	3 113
Angestellte	14 913	53,6	5 206	36,6	3 052	40,5	3 608	43,8	3 925	46,8	4 321	60,4	6 208
Angest. in % der Arbeiter	163,1	135,0	200,5	109,9	164,3	121,6	185,5	128,8	186,5	132,2	193,0	135,1	199,4
Feinmechanik und Optik													
Arbeiter	8 166	43,2	2 464	36,8	2 079	37,9	2 081	39,8	2 273	40,8	2 451	46,1	2 614
Angestellte	13 436	47,9	4 352	37,2	3 444	39,7	3 477	42,0	3 571	39,4	3 608	52,9	4 877
Angest. in % der Arbeiter	164,5	110,9	176,6	101,1	165,7	104,7	167,1	105,5	157,1	96,6	147,2	114,8	186,6
Alle erfaßten Industriezweige													
Arbeiter	8 003	38,2	2 210	32,3	1 869	33,4	1 934	34,8	2 052	36,7	2 193	44,2	2 506
Angestellte	13 103	44,9	4 061	36,0	3 070	37,0	3 269	41,4	3 677	42,7	3 903	50,7	4 680
Angest. in % der Arbeiter	163,7	117,5	183,8	111,5	164,3	110,8	169,0	119,0	179,2	116,3	178,0	114,7	186,8

**Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Lohnnebenkosten nach Industriezweigen,
Unternehmensgrößenklassen und Arbeitnehmergruppen**
Ergebnis der Erhebung der EWG 1963
Bundesgebiet ohne Berlin

Aufwendungsart	Unternehmen											
	insgesamt		mit ... Arbeitnehmern									
			50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 - 999		1 000 und mehr	
	Anteil a. d. ber. Lohn-bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer	Anteil a. d. ber. Lohn-bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer	Anteil a. d. ber. Lohn-bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer	Anteil a. d. ber. Lohn-bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer	Anteil a. d. ber. Lohn-bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer	Anteil a. d. ber. Lohn-bzw. Gehalts- summe	je Arbeit- nehmer
	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM
Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie												
Lohnnebenkosten insgesamt	40,2	2 202	31,6	1 504	35,2	1 825	37,8	1 980	37,7	2 056	43,2	2 456
Gesetzl. Lohnnebenkosten	19,5	1 067	19,8	941	19,2	994	19,5	1 023	20,2	1 103	19,4	1 100
für Arbeiter	21,5	987	20,9	877	21,0	918	20,8	934	21,7	1 021	21,9	1 024
für Angestellte	15,3	1 388	16,3	1 306	15,2	1 321	16,4	1 453	16,5	1 488	14,8	1 368
Tarifl. u. zusätzl. Lohnnebenkosten	20,7	1 135	11,8	563	16,0	831	18,3	957	17,5	952	23,8	1 356
für Arbeiter	18,4	841	10,3	431	13,3	584	15,0	672	15,1	709	22,1	1 033
für Angestellte	25,6	2 323	16,3	1 306	21,8	1 891	26,4	2 348	23,3	2 098	27,0	2 498
Herstellung von Obst- und Gemusekonserven												
Lohnnebenkosten insgesamt	35,3	2 064	34,1	1 868	33,6	2 025	32,1	1 933	.	.	.	.
Gesetzl. Lohnnebenkosten	19,1	1 115	19,1	1 047	18,9	1 138	18,0	1 085	.	.	.	.
für Arbeiter	20,1	1 029	19,7	971	20,3	1 032	18,7	1 020	.	.	.	.
für Angestellte	16,7	1 466	17,4	1 443	16,1	1 518	16,0	1 378	.	.	.	.
Tarifl. u. zusätzl. Lohnnebenkosten	16,2	949	15,0	821	14,7	887	14,1	848	.	.	.	.
für Arbeiter	15,5	692	11,5	366	11,0	557	11,8	647	.	.	.	.
für Angestellte	22,8	1 996	25,6	2 132	22,0	2 079	20,5	1 762	.	.	.	.
Nährmittelherstellung												
Lohnnebenkosten insgesamt	50,3	3 362	33,7	1 884	37,4	2 303	42,9	3 069	39,4	2 822	59,1	3 959
Gesetzl. Lohnnebenkosten	19,5	1 307	18,9	1 058	19,8	1 222	17,4	1 243	19,2	1 377	20,2	1 356
für Arbeiter	23,4	1 217	20,3	974	22,4	1 112	20,5	1 154	22,4	1 223	25,0	1 294
für Angestellte	16,1	1 447	16,3	1 312	16,6	1 466	14,8	1 361	17,2	1 536	16,0	1 455
Tarifl. u. zusätzl. Lohnnebenkosten	30,8	2 055	14,8	826	17,6	1 081	25,5	1 826	20,2	1 445	33,9	2 603
für Arbeiter	30,6	1 592	11,3	540	16,1	801	24,4	1 207	20,8	1 134	41,0	2 117
für Angestellte	30,9	2 781	21,1	1 699	19,3	1 708	28,8	2 648	19,8	1 704	37,0	3 360
Herstellung von Lederschuh												
Lohnnebenkosten insgesamt	37,1	2 093	31,2	1 709	32,4	1 800	35,6	2 035	36,0	2 181	41,5	2 364
Gesetzl. Lohnnebenkosten	21,7	1 223	20,6	1 127	20,5	1 142	20,6	1 178	20,6	1 261	23,3	1 293
für Arbeiter	22,2	1 173	21,3	1 104	21,4	1 111	21,5	1 147	21,5	1 230	23,5	1 211
für Angestellte	19,0	1 595	17,1	1 310	16,3	1 370	16,7	1 406	17,1	1 504	22,1	1 868
Tarifl. u. zusätzl. Lohnnebenkosten	15,4	870	10,6	582	11,9	658	15,0	857	15,2	920	18,2	1 011
für Arbeiter	13,1	690	9,5	493	10,5	543	12,5	665	12,5	715	15,6	802
für Angestellte	26,0	2 186	16,6	1 275	18,3	1 534	26,7	2 253	28,9	2 538	29,4	2 484
Furnier-, Sperrholz- und Holzfaserverwerke												
Lohnnebenkosten insgesamt	39,4	2 655	36,8	2 166	36,2	2 306	37,3	2 508	40,7	2 903	42,9	2 924
Gesetzl. Lohnnebenkosten	21,7	1 460	22,2	1 304	21,6	1 376	21,9	1 476	20,6	1 471	22,2	1 515
für Arbeiter	22,9	1 429	23,2	1 287	22,7	1 331	23,0	1 437	22,0	1 459	23,5	1 486
für Angestellte	16,9	1 652	17,5	1 414	17,1	1 696	17,6	1 727	15,3	1 545	17,2	1 689
Tarifl. u. zusätzl. Lohnnebenkosten	17,7	1 195	14,6	862	14,6	930	15,4	1 032	20,1	1 432	20,7	1 409
für Arbeiter	14,7	917	10,0	552	13,2	773	12,8	800	14,7	978	18,5	1 167
für Angestellte	30,0	2 938	34,6	2 803	20,4	2 021	26,0	2 547	40,9	4 115	29,1	2 853
Herstellung von Holzmobeln												
Lohnnebenkosten insgesamt	34,0	2 344	32,2	2 200	33,1	2 309	34,5	2 423	35,6	2 468	36,1	2 369
Gesetzl. Lohnnebenkosten	21,2	1 465	20,9	1 427	21,3	1 486	21,1	1 485	21,1	1 465	21,9	1 439
für Arbeiter	22,2	1 454	21,9	1 425	22,2	1 480	22,1	1 471	21,9	1 433	23,1	1 425
für Angestellte	17,3	1 528	16,5	1 440	17,3	1 521	17,3	1 562	18,1	1 644	17,6	1 508
Tarifl. u. zusätzl. Lohnnebenkosten	12,8	879	11,3	773	11,8	823	13,4	938	14,5	1 003	14,2	930
für Arbeiter	11,0	722	10,0	653	10,1	675	11,5	766	12,4	811	12,4	765
für Angestellte	19,8	1 756	17,2	1 500	18,9	1 661	21,0	1 900	22,5	2 047	20,7	1 768
Herstellung von Glas und Glaswaren												
Lohnnebenkosten insgesamt	42,2	2 934	34,0	2 042	34,4	2 117	35,5	2 297	37,2	2 479	47,9	3 567
Gesetzl. Lohnnebenkosten	20,6	1 434	20,0	1 202	20,8	1 279	21,0	1 361	20,2	1 348	20,6	1 534
für Arbeiter	21,6	1 411	21,1	1 177	21,0	1 262	21,6	1 336	21,2	1 340	21,7	1 510
für Angestellte	16,3	1 585	16,1	1 341	16,1	1 431	17,5	1 568	15,3	1 411	16,3	1 671
Tarifl. u. zusätzl. Lohnnebenkosten	21,6	1 500	14,0	840	13,6	838	14,5	936	17,0	1 131	27,3	2 033
für Arbeiter	18,1	1 185	12,2	681	11,7	683	12,4	767	14,2	898	23,0	1 603
für Angestellte	37,3	3 622	20,5	1 711	24,5	2 176	26,3	2 356	21,5	2 911	44,1	4 537
Feinmechanik und Optik												
Lohnnebenkosten insgesamt	44,8	2 931	36,9	2 376	38,4	2 370	40,5	2 605	40,4	2 732	48,5	3 193
Gesetzl. Lohnnebenkosten	20,9	1 364	19,4	1 252	20,0	1 237	20,8	1 335	19,6	1 325	21,4	1 411
für Arbeiter	22,0	1 254	21,1	1 196	21,4	1 174	22,3	1 272	21,0	1 260	22,4	1 268
für Angestellte	18,7	1 699	15,7	1 452	16,9	1 481	17,8	1 517	16,7	1 526	19,8	1 825
Tarifl. u. zusätzl. Lohnnebenkosten	23,9	1 567	17,5	1 124	18,4	1 133	19,7	1 270	20,8	1 407	27,1	1 782
für Arbeiter	21,2	1 209	15,6	883	16,5	907	17,5	1 001	19,8	1 191	23,7	1 346
für Angestellte	29,2	2 654	21,5	1 992	22,8	1 997	24,1	2 054	22,7	2 082	33,1	3 052
Alle erfaßten Industriezweige												
Lohnnebenkosten insgesamt	39,9	2 544	33,1	2 053	34,2	2 147	36,3	2 317	38,2	2 494	46,1	2 954
Gesetzl. Lohnnebenkosten	20,8	1 327	20,4	1 267	20,6	1 296	20,7	1 319	20,4	1 329	21,2	1 358
für Arbeiter	22,0	1 275	21,5	1 242	21,8	1 262	21,7	1 282	21,5	1 288	22,6	1 281
für Angestellte	17,3	1 564	16,5	1 406	16,7	1 474	17,0	1 508	16,7	1 524	17,9	1 658
Tarifl. u. zusätzl. Lohnnebenkosten	19,1	1 217	12,7	786	13,6	851	15,6	998	17,8	1 165	24,9	1 596
für Arbeiter	16,1	935	10,8	627	11,6	672	13,1	771	15,1	905	21,6	1 225
für Angestellte	27,6	2 496	19,5	1 664	20,3	1 794	24,4	2 169	26,0	2 380	32,7	3 025

Aufwendungen je Arbeiter und Angestellten auf Grund des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen

Ergebnis der Erhebung der EWG 1963
Bundesgebiet ohne Berlin

Aufwendungsart	Unternehmen											
	insgesamt		mit ... Arbeitnehmern									
			50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 - 999		1 000 und mehr	
	Anteil an der ber. Lohn-bzw. Gehalts-summe	je Arbeit-nehmer	Anteil an der ber. Lohn-bzw. Gehalts-summe	je Arbeit-nehmer	Anteil an der ber. Lohn-bzw. Gehalts-summe	je Arbeit-nehmer	Anteil an der ber. Lohn-bzw. Gehalts-summe	je Arbeit-nehmer	Anteil an der ber. Lohn-bzw. Gehalts-summe	je Arbeit-nehmer	Anteil an der ber. Lohn-bzw. Gehalts-summe	je Arbeit-nehmer
	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM
Schokoladen-, Konfekt- und Keksindustrie												
Lohnnebenkosten insgesamt	40,2	2 202	31,6	1 504	35,2	1 825	37,8	1 980	37,7	2 056	43,2	2 456
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	0,1	2,80	0,0	0,09	0,0	1,62	0,0	0,40	0,3	16,59	0,0	0,95
Arbeiter	0,1	2,68	-	-	0,0	1,32	-	-	0,4	18,60	0,0	0,34
Angestellte	0,0	3,51	0,0	0,57	0,0	2,90	0,0	2,35	0,1	7,15	0,0	3,13
Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven												
Lohnnebenkosten insgesamt	35,3	2 064	34,1	1 868	33,6	2 025	32,1	1 933	44,3	2 667	41,8	2 256
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	0,1	3,80	0,0	1,44	-	-	0,0	0,60	0,1	3,26	0,6	31,55
Arbeiter	0,0	1,08	0,0	0,25	-	-	0,0	0,08	0,0	1,57	0,2	9,28
Angestellte	0,2	14,91	0,1	7,58	-	-	0,0	2,95	0,1	8,89	1,4	105,79
Nahrungsmittelherstellung												
Lohnnebenkosten insgesamt	50,5	3 562	33,7	1 884	31,4	2 303	42,9	3 069	39,4	2 822	59,1	3 959
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	0,0	2,08	0,2	9,75	0,0	0,12	0,1	5,69	-	-	0,0	1,03
Arbeiter	0,0	1,11	0,1	0,63	-	-	0,0	1,33	-	-	0,0	0,67
Angestellte	0,0	3,60	0,2	9,23	0,0	0,40	0,1	1,47	-	-	0,0	1,59
Herstellung von Lederschuhen												
Lohnnebenkosten insgesamt	37,1	2 093	31,2	1 709	32,4	1 800	35,6	2 035	36,0	2 181	41,5	2 304
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	0,1	4,03	0,0	0,37	0,0	0,55	0,1	4,28	-	-	0,1	7,37
Arbeiter	0,1	3,04	0,0	0,32	-	-	0,1	4,04	-	-	0,1	5,32
Angestellte	0,1	11,24	0,0	0,83	0,1	4,71	0,1	6,07	-	-	0,3	21,75
Furnier-, Sperrholz- und Holzfaserverwerke												
Lohnnebenkosten insgesamt	39,4	2 655	36,8	2 166	36,2	2 306	37,3	2 508	40,7	2 903	42,9	2 924
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	0,0	1,04	-	-	0,0	0,19	0,0	1,21	0,0	2,89	-	-
Arbeiter	0,0	0,10	-	-	0,0	0,22	0,0	0,19	0,0	0,05	-	-
Angestellte	0,1	6,93	-	-	-	-	0,1	7,90	0,2	19,64	-	-
Herstellung von Holzmobeln												
Lohnnebenkosten insgesamt	34,0	2 344	32,2	2 200	33,1	2 309	34,5	2 423	35,6	2 468	36,1	2 369
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	0,0	2,58	0,0	0,22	0,0	2,59	0,0	1,16	0,2	15,18	-	-
Arbeiter	0,0	1,88	0,0	0,03	0,0	1,91	0,0	0,25	0,2	13,12	-	-
Angestellte	0,1	6,53	0,0	1,34	0,1	6,47	0,1	6,22	0,3	26,40	-	-
Herstellung von Glas und Glaswaren												
Lohnnebenkosten insgesamt	42,2	2 934	34,0	2 042	34,4	2 117	55,5	2 297	37,2	2 479	47,9	3 567
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	0,0	0,51	-	-	-	-	0,0	0,53	0,0	1,29	0,0	0,30
Arbeiter	0,0	0,32	-	-	-	-	0,0	0,02	0,0	1,40	0,0	0,14
Angestellte	0,0	1,73	-	-	-	-	0,1	4,86	0,0	0,44	0,0	1,25
Feinmechanik und Optik												
Lohnnebenkosten insgesamt	44,8	2 931	36,9	2 376	38,4	2 370	40,5	2 605	40,4	2 732	48,5	3 193
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	0,1	5,62	0,1	6,25	0,1	4,10	0,0	2,56	0,1	7,10	0,1	6,18
Arbeiter	0,1	3,91	0,1	3,97	0,1	3,02	0,0	2,04	0,1	4,43	0,1	4,37
Angestellte	0,1	10,82	0,2	14,45	0,1	8,26	0,0	4,05	0,2	15,46	0,1	11,44
Alle erfaßten Industriezweige												
Lohnnebenkosten insgesamt	39,9	2 544	33,1	2 053	34,2	2 147	36,3	2 317	38,2	2 494	46,1	2 954
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	0,0	3,10	0,0	1,37	0,0	1,76	0,0	1,80	0,1	6,48	0,1	3,62
Arbeiter	0,0	2,17	0,0	0,73	0,0	1,21	0,0	1,06	0,1	5,54	0,0	2,40
Angestellte	0,1	7,53	0,1	4,89	0,1	4,65	0,1	5,56	0,1	10,87	0,1	8,32

Erfafte Angestellte" in den Wirtschaftsabteilungen nach Bruttomonatsverdienstklassen und Beschäftigungsarten

**Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Beschäftigungsart	Von den erfaßten Angestellten hatten einen Bruttomonatsverdienst von ... DM bis unter ... DM												
	unter 200	200 - 250	250 - 300	300 - 350	350 - 400	400 - 450	450 - 500	500 - 550	550 - 600	600 - 650	650 - 700	700 - 750	750 - 800
Männer													
Alle erfaßten Wirtschaftszweige													
Kaufm. Angest.	300	949	2 076	3 057	4 283	5 437	6 926	7 799	10 464	10 473	10 251	9 939	
Techn. Angest.	7	31	118	233	464	621	869	1 255	1 902	2 619	3 648	4 256	
Meister	-	1	2	4	9	29	66	177	445	950	1 468	2 343	
Angest. zus.	307	981	2 196	3 294	4 756	6 087	7 861	9 231	12 811	14 042	15 367	16 538	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau													
Kaufm. Angest.	-	1	12	21	55	67	108	187	373	572	611	569	
Techn. Angest.	-	-	3	10	21	23	31	58	97	176	244	322	
Meister	-	-	-	-	-	-	1	4	12	28	61	90	
Angest. zus.	-	1	15	31	76	90	140	249	482	776	916	981	
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)													
Kaufm. Angest.	33	91	277	571	916	1 329	1 802	2 304	3 289	3 606	3 813	3 884	
Techn. Angest.	2	20	87	176	357	478	665	1 003	1 435	1 974	2 941	3 374	
Meister	-	-	-	1	4	12	26	102	292	660	1 077	1 796	
Angest. zus.	35	111	364	748	1 277	1 819	2 493	3 409	5 016	6 240	7 831	9 054	
Baugewerbe													
Kaufm. Angest.	6	21	36	67	84	99	103	153	215	267	204	247	
Techn. Angest.	1	7	12	9	15	30	41	55	107	150	178	241	
Meister	-	-	-	1	-	3	5	5	12	44	51	103	
Angest. zus.	7	28	48	77	99	132	147	213	334	461	433	591	
Handel													
Kaufm. Angest.	223	750	1 535	1 785	2 137	2 645	3 415	3 666	4 639	4 323	3 921	3 636	
Techn. Angest.	3	4	12	34	62	73	102	95	190	231	203	238	
Meister	-	1	2	2	3	14	36	64	115	204	254	326	
Angest. zus.	226	755	1 549	1 821	2 202	2 732	3 553	3 825	4 944	4 758	4 378	4 200	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung													
Kaufm. Angest.	-	-	8	10	12	18	30	45	43	46	61	53	
Techn. Angest.	-	-	-	-	-	-	-	5	5	10	18	15	
Meister	-	-	-	-	1	-	-	-	1	5	16	23	
Angest. zus.	-	-	8	10	13	18	30	50	49	61	95	91	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe													
Kaufm. Angest.	23	40	131	510	940	1 139	1 295	1 291	1 692	1 459	1 462	1 345	
Techn. Angest.	-	-	1	-	1	4	9	15	18	18	16	12	
Meister	-	-	-	-	-	-	-	-	3	4	5	1	
Angest. zus.	23	40	132	510	941	1 143	1 304	1 306	1 713	1 461	1 463	1 358	
Dienstleistungen, soweit v. Unternehmen u. freien Berufen erbracht¹⁾													
Kaufm. Angest.	15	46	77	93	139	140	173	153	213	200	179	205	
Techn. Angest.	1	-	3	4	8	13	21	24	50	60	48	54	
Meister	-	-	-	-	1	-	-	2	10	5	4	4	
Angest. zus.	16	46	80	97	148	153	194	179	273	265	231	263	
Frauen													
Alle erfaßten Wirtschaftszweige													
Angest. zus.	467	2 620	8 346	16 617	20 239	23 162	24 078	22 718	18 144	14 896	10 666	7 573	5 601
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau													
Angest. zus.	-	6	26	69	124	192	290	361	292	299	309	267	171
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)													
Angest. zus.	74	302	1 128	2 699	4 528	6 559	8 062	8 203	7 641	6 764	5 066	3 662	2 879
Baugewerbe													
Angest. zus.	14	89	183	325	336	440	469	517	503	426	386	265	178
Handel													
Angest. zus.	200	1 411	5 271	10 930	11 585	11 321	10 796	9 630	6 606	4 903	3 063	1 935	1 434
Verkehr und Nachrichtenübermittlung²⁾													
Angest. zus.	1	1	10	34	46	43	69	59	57	59	46	36	23
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe													
Angest. zus.	92	367	800	1 165	1 920	2 716	2 779	2 570	2 038	1 658	1 306	1 071	716
Dienstleistungen, soweit v. Unternehmen u. freien Berufen erbracht²⁾													
Angest. zus.	86	444	668	1 395	1 700	1 891	1 613	1 438	1 007	787	550	337	200

Fußnoten vgl. folgende Seite.

**Erfaßte Angestellte¹⁾ in den Wirtschaftsabteilungen nach Bruttomonatsverdienstklassen
und Beschäftigungsarten**

Beschäftigungsart	Von den erfaßten Angestellten hatten einen Bruttomonatsverdienst von ... DM bis unter ...DM											Erfaßte Angestellte insgesamt
	800 - 900	900 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 - 1 500	1 500 - 1 750	1 750 - 2 000	2 000 - 2 250	2 250 - 2 500	2 500 - 2 750	2 750 - 3 000	3 000 und mehr	
	900	1 000	1 250	1 500	1 750	2 000	2 250	2 500	2 750	3 000		
Männer												
Alle erfaßten Wirtschaftszweige												
Kaufm. Angest.	19 471	14 904	22 673	9 549	5 526	2 533	1 786	727	609	278	824	150 834
Techn. Angest.	9 132	8 585	16 587	8 319	4 352	1 971	1 084	487	340	187	373	67 440
Meister	6 030	6 270	9 346	2 940	828	215	76	22	14	1	3	31 239
Angest. zus.	34 633	29 759	48 606	20 808	10 706	4 719	2 946	1 236	963	466	1 200	249 513
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau												
Kaufm. Angest.	1 119	939	1 263	399	207	80	53	27	19	16	46	6 744
Techn. Angest.	804	906	2 254	1 367	601	299	187	104	61	37	59	7 664
Meister	240	340	537	119	16	4	2	-	-	-	-	1 454
Angest. zus.	2 163	2 185	4 054	1 885	824	383	242	131	80	53	105	15 862
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)												
Kaufm. Angest.	7 976	6 457	10 488	4 671	2 886	1 383	1 002	391	316	138	440	58 063
Techn. Angest.	7 058	6 506	11 796	5 707	3 081	1 398	788	338	247	136	283	49 850
Meister	4 393	4 689	7 183	2 316	657	168	60	20	14	1	-	23 471
Angest. zus.	19 427	17 652	29 467	12 694	6 624	2 949	1 850	749	577	275	723	131 384
Baugewerbe												
Kaufm. Angest.	585	466	778	228	110	40	32	14	8	3	9	3 775
Techn. Angest.	735	766	1 830	950	465	185	62	27	13	6	7	5 892
Meister	726	751	1 137	405	131	34	9	1	-	-	3	3 419
Angest. zus.	2 046	1 983	3 745	1 583	7706	259	103	42	21	9	19	13 086
Handel												
Kaufm. Angest.	6 257	4 372	6 193	2 672	1 525	653	482	201	190	84	230	55 534
Techn. Angest.	393	287	481	198	133	55	33	12	13	8	22	2 882
Meister	618	453	437	83	23	8	5	1	-	-	-	2 649
Angest. zus.	7 268	5 112	7 111	2 953	1 681	716	520	214	203	92	252	61 065
Verkehr und Nachrichtenübermittlung												
Kaufm. Angest.	154	117	180	86	59	24	15	7	4	3	-	975
Techn. Angest.	45	47	111	50	31	12	6	1	2	-	-	358
Meister	33	31	33	13	-	-	-	-	-	-	-	156
Angest. zus.	232	195	324	149	90	36	21	8	6	3	-	1 489
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe												
Kaufm. Angest.	2 989	2 204	3 109	1 162	560	271	165	71	47	27	84	22 016
Techn. Angest.	21	23	30	23	9	2	1	2	-	-	-	205
Meister	5	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	21
Angest. zus.	3 015	2 229	3 139	1 186	569	273	166	73	47	27	84	22 242
Dienstleistungen, soweit v. Unternehmen u. Freien Berufen erbracht ²⁾												
Kaufm. Angest.	391	349	662	331	179	82	37	16	25	7	15	3 727
Techn. Angest.	76	50	85	24	32	20	7	3	4	-	2	589
Meister	15	4	19	3	1	1	-	-	-	-	-	69
Angest. zus.	482	403	766	358	212	103	44	19	29	7	17	4 385
Frauen												
Alle erfaßten Wirtschaftszweige												
Angest. zus.	6 655	3 113	2 822	660	232	79	88					188 776
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau												
angest. zus.	274	115	86	8	1	-	-					2 830
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)												
Angest. zus.	3 354	1 619	1 368	254	117	43	33					64 355
Baugewerbe												
Angest. zus.	274	165	110	26	8	2	2					4 718
Handel												
Angest. zus.	1 642	768	918	302	81	19	33					82 788
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ²⁾												
Angest. zus.	19	14	12	2	1	1	1					534
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe												
Angest. zus.	862	318	201	29	8	5	3					20 684
Dienstleistungen, soweit v. Unternehmen u. Freien Berufen erbracht ²⁾												
Angest. zus.	230	114	127	39	16	9	16					12 867

1) Besetzungszahlen von weniger als 50 "erfaßten Beschäftigten" dürfen wegen ihres hohen Zufallsfehlers (einfacher relativer Standardfehler größer als 15 %) nicht verallgemeinert werden; sie werden aber veröffentlicht, um den Benutzern beliebige Zusammenfassungen zu aussagefähigen Ergebnissen zu ermöglichen.- 2) Nur einige ausgewählte Wirtschaftszweige (vgl. S. 432*)

Erfafte Angestellte¹⁾ in ausgewählten WirtschaftszweigenErgebnis der Gehalts-
Bundesgebiet einschl.

Wirtschaftszweig	Von den erfaßten Angestellten hatten einen Brutto													
	unter	200	250	300	350	400	450	500	550	600	650	700	750	
	200	250	300	350	400	450	500	550	600	650	700	750	800	
													Man	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	-	-	1	5	13	51	50	96	148	372	599	646	634	
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	-	-	1	2	6	17	14	46	77	156	231	281	287	
Bergbau	-	-	-	9	18	25	40	44	101	110	177	270	347	
Steinkohlenbergbau	-	-	-	7	16	21	36	29	73	72	120	198	244	
Chemische Industrie (ohne Chemiefaser- und Kohlenwerststoffindustrie)	2	4	15	49	89	140	187	295	415	505	611	711		
Mineralölverarbeitung (einschl. Kohlenwerststoffindustrie)	1	-	1	1	4	9	15	16	30	43	37	56		
Kunststoffverarbeitende Industrie	-	2	4	15	16	19	31	47	76	87	86	101		
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	-	2	1	10	16	30	39	48	56	82	113	110		
Industrie der Steine und Erden	3	7	12	21	38	45	69	80	142	154	195	217		
Eisenschaffende und -gießereindustrie	2	1	7	25	69	72	124	152	192	243	371	408		
NE-Metall- und -gießereindustrie	-	-	9	12	25	29	33	49	58	63	106	110		
Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	1	1	7	22	33	37	52	51	101	115	148	171		
Stahl- und Leichtmetallbau	-	5	18	41	65	92	110	121	171	201	211	290		
Maschinenbau	-	11	65	157	297	381	472	623	918	1043	1323	1544		
Straßen- und Luftfahrzeugbau	2	2	10	19	34	54	85	138	211	273	357	440		
Elektrotechnische Industrie	2	10	54	66	114	223	340	467	673	929	1261	1411		
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	1	1	3	11	16	37	30	69	94	134	157	197		
EBM-Warenindustrie	1	5	20	45	76	68	118	142	206	256	291	397		
Holzverarbeitende Industrie	2	9	17	22	40	54	58	76	109	180	213	249		
Papier- und papperverarbeitende Industrie	-	5	4	9	15	22	30	36	72	76	86	104		
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	1	8	5	5	33	30	51	62	86	107	114	149		
Textilindustrie	2	10	16	47	62	91	115	170	299	442	652	787		
Bekleidungsindustrie	-	5	29	30	55	76	108	134	207	209	261	238		
Getreide- und kartoffelverarbeitende sowie Süßwarenindustrie (ohne Getränkeindustrie)	1	3	10	31	31	48	57	110	160	178	207	199		
Fleisch-, fisch- und milchverarbeitende, Zucker- und Fettwarenindustrie	3	4	9	17	20	51	64	92	135	159	168	200		
Ubrige Ernährungsindustrie (ohne Getränkeindustrie)	-	3	3	9	27	31	59	74	113	109	105	105		
Getränkeindustrie	3	3	7	19	30	53	69	75	119	167	186	172		
Baugewerbe	7	28	48	77	99	132	147	213	334	461	433	591		
Hoch-, Tief- und Spezialbau	4	24	36	57	69	99	107	152	260	344	312	443		
Großhandel	100	388	715	884	1215	1547	2027	2269	2983	2893	2720	2590		
Handelsvermittlung	16	21	62	63	74	104	157	129	211	174	175	173		
Einzelhandel	110	346	772	874	913	1081	1369	1427	1750	1691	1483	1437		
Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute	14	19	69	417	597	727	840	833	1090	958	912	845		
Versicherungsgewerbe	9	21	63	93	344	416	464	473	623	523	571	513		
Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung	9	23	38	54	96	87	109	89	147	110	102	115		
													Frau	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	-	3	18	39	75	136	191	221	211	236	215	193	136	
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	-	2	10	20	34	66	90	130	120	129	118	111	69	
Chemische Industrie (ohne Chemiefaser- und Kohlenwerststoffindustrie)	1	22	77	176	311	528	713	701	611	766	606	493	403	
Industrie der Steine und Erden	1	21	27	65	90	143	160	154	129	109	98	69	67	
Eisenschaffende und -gießereindustrie	3	13	30	96	154	228	238	249	262	222	198	160	98	
Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	2	6	25	58	104	169	152	170	129	108	92	58	65	
Stahl- und Leichtmetallbau	1	7	21	62	80	124	165	205	164	144	118	93	63	
Maschinenbau	20	46	212	383	729	960	1275	1291	1145	999	675	477	353	
Straßen- und Luftfahrzeugbau	-	5	45	94	169	278	331	336	358	326	303	202	170	
Elektrotechnische Industrie	8	30	149	416	644	982	1275	1340	1439	1170	832	637	482	
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	3	8	26	57	92	150	211	204	195	134	87	76	60	
EBM-Warenindustrie	5	16	68	140	259	361	394	413	365	326	194	143	120	
Holzverarbeitende Industrie	5	19	35	101	114	165	178	171	133	109	66	40	31	
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	-	9	32	98	148	220	226	301	265	262	213	152	123	
Textilindustrie	5	15	58	180	319	394	498	491	421	446	328	191	149	
Bekleidungsindustrie	2	17	50	154	271	348	446	413	377	296	214	147	122	
Getreide- und kartoffelverarbeitende sowie Süßwarenindustrie (ohne Getränkeindustrie)	1	3	35	91	173	238	256	295	269	204	99	99	89	
Fleisch-, fisch- und milchverarbeitende, Zucker- und Fettwarenindustrie	2	5	34	74	110	161	207	198	187	142	110	69	64	
Getränkeindustrie	2	6	30	48	91	143	165	162	142	113	104	84	59	
Baugewerbe	14	89	183	325	336	440	469	517	503	426	386	265	178	
Hoch-, Tief- und Spezialbau	9	44	88	163	189	273	308	365	377	321	303	208	143	
Großhandel	52	368	1140	1967	2784	3434	3701	3210	2593	2156	1330	870	670	
Handelsvermittlung	9	39	86	131	197	309	277	329	220	219	157	98	65	
Einzelhandel	139	1004	4045	8832	8604	7578	6818	6091	3793	2548	1516	967	699	
Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute	85	312	672	892	1504	1764	1867	1658	1257	1051	788	572	435	
Versicherungsgewerbe	7	55	188	273	416	952	912	781	607	518	499	281		
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	2	12	40	85	139	200	204	183	155	117	100	56	33	
Arzt- und Heilkundigenpraxis (ohne Zahn- und Tierarztpraxis)	51	205	324	451	613	601	493	439	277	185	120	55	34	
Zahnarztpraxis	15	79	198	407	315	352	229	140	102	43	33	13	14	
Rechtsberatung	10	70	144	191	266	307	307	296	216	182	124	81	43	
Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung	8	75	160	258	361	430	379	378	257	258	171	132	76	

1) Besetzungszahlen von weniger als 50 "erfaßten Beschäftigten" dürfen wegen ihres hohen Zufallsfehlers (einfacher relativer Standardfehler) Ergebnissen zu ermöglichen.

**zweigen nach Bruttomonatsverdienstklassen
und Lohnstrukturerhebung
Berlin (West)**

monatsverdienst von ... DM bis unter ... DM											Erfaste An- gestellte insgesamt	Wirtschaftszweig
800	900	1 000	1 250	1 500	1 750	2 000	2 250	2 500	2 750	3 000 und mehr		
900	1 000	1 250	1 500	1 750	2 000	2 250	2 500	2 750	3 000			
ner												
1 264	1 138	1 721	634	277	89	47	11	12	3	6	7 818	Energiewirtschaft und Wasserversorgung
666	617	969	387	153	58	26	6	9	2	5	4 016	Elektrizitätserzeugung- und -verteilung
899	1 047	2 333	1 251	347	294	195	120	68	50	99	8 044	Bergbau
638	787	1 838	1 006	449	249	176	104	58	44	85	6 250	Steinkohlenbergbau
1 570	1 637	3 026	1 419	868	468	300	152	109	65	155	12 792	Chemische Industrie (ohne Chemiefaser- und Kohlenwertstoffindustrie)
115	165	342	208	115	47	33	28	12	2	17	1 297	Mineralölverarbeitung (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie)
213	187	270	84	61	24	20	5	11	4	5	1 368	Kunststoffverarbeitende Industrie
295	279	411	147	63	31	21	7	6	3	7	1 777	Gummi- und asbestverarbeitende Industrie
590	464	893	327	149	68	28	11	7	7	7	3 534	Industrie der Steine und Erden
988	1 003	2 105	1 037	548	233	155	70	56	39	118	8 018	Eisenschaffende und -gießereindustrie
244	237	440	171	80	49	24	11	5	3	7	1 765	NE-Metall- und Gießereindustrie
386	378	667	217	120	56	31	11	10	8	9	2 632	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung
684	601	1 129	501	230	84	59	25	15	6	11	4 670	Stahl- und Leichtmetallbau
3 391	3 225	5 298	2 115	1 103	464	269	99	77	33	78	22 986	Maschinenbau
1 062	1 063	2 068	915	578	278	120	38	20	17	34	7 818	Straßen- und Luftfahrzeugbau
3 084	2 636	4 489	2 230	960	422	245	106	83	26	99	19 930	Elektrotechnische Industrie
406	382	546	218	114	54	33	14	9	7	9	2 542	Feinmechanische und optische sowie Uhren- industrie
769	767	1 122	457	253	97	68	20	15	9	31	5 233	EBM-Warenindustrie
523	389	471	160	58	32	21	9	3	3	9	2 707	Holzverarbeitende Industrie
193	205	309	118	70	36	24	6	8	3	6	1 435	Papier- und pappverarbeitende Industrie
383	461	994	471	233	80	62	20	17	5	24	3 401	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie
1 360	1 017	1 146	426	207	98	72	25	11	8	15	7 098	Textilindustrie
385	247	341	127	74	20	39	3	10	4	5	2 607	Bekleidungsindustrie
399	300	454	161	90	41	25	10	7	4	12	2 538	Getreide- und kartoffelverarbeitende sowie Süßwarenindustrie (ohne Getränkeindustrie)
337	273	405	194	151	59	47	20	20	7	9	2 444	Fleisch-, fisch- und milchverarbeitende, Zucker- und Fettwarenindustrie
206	117	183	55	38	9	20	6	2	1	2	1 277	Übrige Ernährungsindustrie (ohne Getränke- industrie)
504	475	710	247	136	55	33	13	11	2	13	3 102	Getränkeindustrie
2 046	1 983	3 745	1 583	706	259	103	42	21	9	19	13 086	Baugewerbe
1 761	1 720	3 383	1 480	658	234	95	39	19	8	16	11 320	Hoch-, Tief- und Spezialbau
4 506	3 245	4 528	1 893	1 149	494	337	152	146	60	179	37 020	Großhandel
334	221	361	168	102	37	56	10	13	8	25	2 694	Handelsvermittlung
2 428	1 646	2 222	892	430	185	127	52	44	24	48	21 351	Einzelhandel
1 929	1 442	1 967	726	298	136	83	26	22	9	37	13 996	Kredit- und sonstige Finanzierungs- institute
1 086	787	1 172	460	271	137	83	47	25	18	47	8 246	Versicherungsgewerbe
207	170	343	163	132	70	32	17	24	7	15	2 159	Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung
en												
177	78	63	6	-	-	-	-	-	-	-	1 998	Energiewirtschaft- und Wasserversorgung
113	47	37	4	-	-	-	-	-	-	-	1 100	Elektrizitätserzeugung- und -verteilung
532	293	262	50	27	10	-	-	6	-	-	6 586	Chemische Industrie (ohne Chemiefaser- und Kohlenwertstoffindustrie)
77	49	37	6	2	-	-	-	1	-	-	1 305	Industrie der Steine und Erden
148	78	75	15	2	-	-	-	-	-	-	2 271	Eisenschaffende und -gießereindustrie
52	27	28	5	-	-	-	-	-	-	-	1 250	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung
56	42	31	10	1	-	-	-	-	-	-	1 390	Stahl- und Leichtmetallbau
422	197	153	19	10	6	-	-	4	-	-	9 376	Maschinenbau
237	122	72	7	4	2	-	-	2	-	-	3 063	Straßen- und Luftfahrzeugbau
465	212	137	15	8	3	-	-	5	-	-	10 243	Elektrotechnische Industrie
67	25	19	5	1	1	-	-	-	-	-	1 421	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie
138	51	71	8	4	-	-	-	1	-	-	3 077	EBM-Warenindustrie
31	21	18	3	2	-	-	-	1	-	-	1 243	Holzverarbeitende Industrie
150	71	83	15	6	3	-	-	-	-	-	2 377	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie
208	67	64	18	8	1	-	-	3	-	-	3 864	Textilindustrie
115	55	77	11	15	2	-	-	3	-	-	3 135	Bekleidungsindustrie
85	29	23	2	-	1	-	-	2	-	-	1 994	Getreide- und kartoffelverarbeitende sowie Süßwarenindustrie (ohne Getränkeindustrie)
67	37	32	18	5	1	-	-	1	-	-	1 524	Fleisch-, fisch- und milchverarbeitende, Zucker- und Fettwarenindustrie
78	37	36	7	2	-	-	-	-	-	-	1 309	Getränkeindustrie
274	165	110	26	8	2	-	-	2	-	-	4 718	Baugewerbe
215	141	91	19	6	1	-	-	1	-	-	3 265	Hoch-, Tief- und Spezialbau
719	301	245	67	20	5	-	-	19	-	-	25 631	Großhandel
97	37	28	11	4	-	-	-	4	-	-	2 317	Handelsvermittlung
826	430	645	224	57	14	-	-	10	-	-	54 840	Einzelhandel
559	227	125	12	4	3	-	-	-	-	-	13 787	Kredit- und sonstige Finanzierungs- institute
303	91	76	17	4	2	-	-	3	-	-	6 897	Versicherungsgewerbe
36	21	20	8	5	1	-	-	6	-	-	1 423	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe
26	14	7	7	3	2	-	-	2	-	-	3 909	Arzt- und Heilkundigenpraxis (ohne Zahn- und Tierarztpraxis)
11	8	13	4	1	3	-	-	-	-	-	1 980	Zahnarztpraxis
52	21	30	9	1	-	-	-	2	-	-	2 352	Rechtsberatung
105	50	57	11	6	3	-	-	6	-	-	3 181	Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung

größer als 15 %) nicht verallgemeinert werden; sie werden aber veröffentlicht, um den Benutzern beliebige Zusammenfassungen zu ermöglichen

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak				
Mill. St	t				Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7
1961 MD	6 503	343	659	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5
1962 MD	6 940	332	627	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5
1963 MD	7 106	316	634	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	653	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1964 April	7 536	372	700	175	740	633	82	20	5	8,4	22,19	28,2	29,6
Mai	6 441	321	584	125	632	541	72	16	3	8,4	22,27	28,0	25,8
Juni	7 681	360	636	147	746	645	80	17	4	8,4	22,32	27,1	23,6
Juli	8 324	374	667	116	802	698	83	18	3	8,4	22,16	27,4	22,3
Aug.	7 573	298	611	112	724	635	69	17	3	8,4	23,25	27,4	23,1
Sept.	8 065	368	619	145	783	677	85	17	4	8,4	23,19	27,6	23,8
Okt.	8 309	383	735	122	814	698	93	20	3	8,4	24,28	27,7	24,2
Nov.	7 866	377	665	130	776	660	94	19	3	8,4	24,97	28,0	25,5
Dez.	7 223	296	528	123	696	606	72	15	3	8,4	24,34	27,7	23,6
1965 Jan.	7 460	325	602	126	720	626	74	17	3	8,4	22,72	28,2	26,3
Febr.	7 199	327	611	136	699	603	75	17	4	8,4	22,95	28,1	28,2
März	8 496	320	647 ^{a)}	137	810	712	76	18 ^{a)}	4	8,4	23,62	27,8 ^{a)}	27,2
April	7 643	316	610 ^{a)}	135	736	641	74	17 ^{a)}	4	8,4	23,34	28,2 ^{a)}	28,2

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuerte Mineralöle						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					
				Leichtöle 3)4)	Gasöle (Diesel- kraftstoff)	Heizöle			andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 6)
						Gasöl 5)			
1 000 hl		1 000 t	1 000 hl		1 000 t				
1960 MD	4 478	4 394	1 475	-	-	453	357	391	476
1961 MD	4 855	4 766	2 349	-	-	549	410	655	683
1962 MD	5 180	5 089	2 988	-	-	629	439	1 037	837
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	705	495	1 430	972
1964 MD	6 026	5 926	3 474 ^p	9 279 ^p	9 279 ^p	90 ^p	495 ^p	1 601 ^p	1 224 ^p
1964 April	6 289	6 195	3 468	9 711	9 711	64	560	1 624	1 144
Mai	6 241	6 152	2 738	9 699	9 699	34	470	1 194	989
Juni	7 127	7 027	3 272	10 642	10 642	8	534	1 605	1 061
Juli	7 716	7 627	3 123	12 430	12 430	7	584	1 422	1 039
Aug.	6 516	6 443	2 632	11 431	11 431	1	539	998	1 035
Sept.	6 310	6 245	3 063	11 412	11 412	0	581	1 270	1 150
Okt.	5 571	5 506	3 401	11 586	11 586	0	594	1 356	1 387
Nov.	5 343	5 230	3 731	10 470	10 470	0	530	1 643	1 499
Dez.	6 325	6 101	4 477	10 358	10 358	16	447	2 365	1 593
1965 Jan.	4 636	4 561	3 991	10 343	10 343	-	375	2 142	1 420
Febr.	4 886	4 808	4 151	9 109	9 109	-	374	2 327	1 394
März	5 789	5 679	4 530	10 970	10 970	-	486	2 465	1 515
April	6 325	6 224	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 7)	darunter zu Trinkbrant- weinzwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 10)	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-)zucker- abläufe 11)
1 000 hl Weingeist			1 000 g.Fl. 9)		1 000 dz			
1960 VjD	434	519	259	17 195	577	4 038	233	53
1961 VjD	532	553	289	18 671	538	4 006	249	61
1962 VjD	537	590	322	22 061	550	4 029	267	63
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 355	252	75
1964 VjD	796 ^p	639 ^p	333 ^p	30 557	697	4 079	271	96
1964 1.Vj.	813	671	382	31 637	632	3 019	266	76
2.Vj.	825	574	276	22 171 ^r	616	4 273	279	92
3.Vj.	739 ^p	580 ^p	269 ^p	27 633 ^r	775	4 859	269	110
4.Vj.	806	731	405	40 788	764	4 166	272	106
1965 1.Vj.	900	720	394	35 215	774	...	...	...

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolerzeugnisse.- 4) Nach § 2 Absatz 1 MinStG werden Leichtöle ab 1.1.1964 nach hl versteuert; die bis dahin angewandte Versteuerung nach 100 kg läuft aus.- 5) Heizöl EL und L.- 6) Heizöl M, S und ES.- 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 9) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 10) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 11) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Einschl. Kau-Feinschnitt.

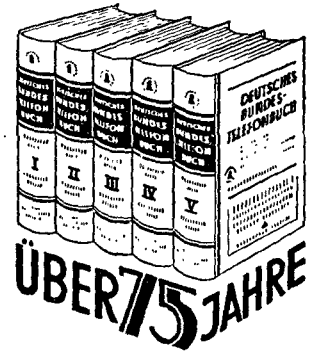
Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Mai bis 15. Juni 1965

	Titel	Preis DM
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, April 1965	2,50
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, März 1965	10,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, März 1965	2,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), December and Year 1964	5,—
	January 1965	5,—
Reihe 6	Durchfuhr, Oktober/Dezember und Jahr 1964	1,50
Reihe 7	Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnis für die Industriestatistik 1964	8,—
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Niederländische Antillen	1,50
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, Januar 1965	1,50
	Februar 1965	1,50
	März 1965	1,50
Reihe 2	Seeschifffahrt, Januar 1965	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, Februar 1965	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr 1963	10,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Januar 1965	1,—
	Februar 1965	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, März 1965	1,—
	April 1965	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Februar 1965	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 14. Mai 1965	—,50
	21. Mai 1965	—,50
	31. Mai 1965	—,50
	4. Juni 1965	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende April 1965	—,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 5	Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen und ihre Finanzierung 1963	2,50
Reihe 8/I	Absatz von Tabakwaren, März 1965	—,50
Reihe 8/II	Absatz von Bier, März 1965	—,50
	April 1965	—,50
Reihe 8/VI	Leuchtmittelsteuer 1964	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, April 1965	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, April 1965	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), April 1965	1,—
Reihe 3	Index der Erzeugerpreise 1964	1,50
Reihe 5/I	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Mai 1965 (Vor- bericht)	—,50
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, April 1965	1,50
	7. bis 14. Mai 1965	—,50
	14. bis 21. Mai 1965	—,50
	21. bis 28. Mai 1965	—,50
	28. Mai bis 4. Juni 1965	—,50
Reihe 7	Preise für Verkehrsleistungen, Winter 1964/65	2,50
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, April 1965	1,50
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Weltmarktpreise ausgewählter Waren, März 1965	1,—
Reihe 11/I	Tariflöhne, Ergänzungslieferung nach dem Stande Oktober 1964	5,—
Reihe 11/II	Tarifgehalter, Ergänzungslieferung nach dem Stande Oktober 1964	2,—
Reihe 12/I	Verdienste und Löhne im Ausland: Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen 1964	5,—
Reihe 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, November 1964	1,—
Reihe 17	Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen: Gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungs- bereich, Angestelltenverdienste 1962 (Eilbericht)	2,50

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Jahnstraße 1.

Deutsches Bundes- Telefonbuch



- Einziges nach den amtlichen Unterlagen der Deutschen Bundespost bearbeitetes Fernsprechbuch für die gesamte Bundesrepublik und Berlin-West
- 5 umfangreiche Bände, ca. 10 000 Seiten, mit Orts- und Bezugsquellenverzeichnis
- ca. 5 Millionen Fernsprechteilnehmer mit Anschrift und Branche oder Berufsangabe
- Alphabetische Ordnung nach Orten und Namen mit Ortsnetzkennczahlen
- Das Telefonbuch für den Fernsprechverkehr mit dem gesamten Bundesgebiet im Selbstwähl-Ferndienst

Ausgabe 1965 (54. Folge, 5 Bände)
sofort lieferbar, Preis DM 145.-



Verlag Paul August Hoffmann KG

Darmstadt, Stephanstraße 5, Telefon *70076